FÜR
SEINE GNADEN
DEN ERZBISCHOF VON YORK,
DEM DER AUTHOR, NACH GOTT,
ALLES VERDANKT,
WAS ER IST
UND ALLES WAS ER WEISS,
DER FOLGENDE VERSUCH, DIE LEHRE DER SINTFLUT ZU BESTÄTIGEN UND ZU ERKLÄREN
IST GEWIDMET,
IM ZEUGNIS DER DANKBARKEIT UND BRÜDERLICHEN LIEBE,
VON
SEINEM GENEIGTEN SOHN,
L. VERNON HARCOURT.

VORWORT.

Was auch immer der Verdienst der Originalität sein mag, wenn man die traditionellen Denkmäler der Arche durch die Labyrinthe der heidnischen Mythologie verfolgt, es ist keines von meinen. Die Ehre dieser Entdeckungen gehört in erster Linie **Jacob Bryant** und als nächstes meinem ausgezeichneten und geschätzten Freund, Herrn **Faber**, dem Meister des **Sherburn Hospital**. Sie waren die Pioniere, deren Spuren ich zu erweitern und zu veranschaulichen versucht habe, in der Hoffnung, dass sie denen bekannt werden, die nicht wissen, welche Menge an Beweisen aus den ungeahntesten Quellen zu sammeln sind, zur Bestätigung der Mosaikgeschichte der Sintflut. Die Stärke dieser Beweise ist zu groß, um durch die Schwierigkeit erschüttert zu werden, die Tatsache mit der gegenwärtigen Erscheinung der Erde in Einklang zu bringen. Wenn es welche gibt, die zu viel über diese Schwierigkeit nachgedacht haben und zu Schlussfolgerungen geführt worden sind, die für die biblische Darstellung ungünstig sind, ist zu hoffen, dass durch die Abwägung des überwiegenden Anteils der Zeugnisse, welche dies stützen,

in der entgegengesetzten Größenordnung veranlasst werden, sich des Irrtums zu verdächtigen und sich damit zufrieden zu geben, zu glauben, dass es nur "fälschlich so genannte Wissenschaft" ist, die ihre Stimme gegen die Aussagen der Schrift erheben wird. Es liegt mir fern, den angesehenen geologischen Schriftstellern vorzuwerfen, solche Absichten zu unterhalten; ich war jedoch sehr unzufrieden mit dem schwachen Versuch, ihre Theorie mit dem Bericht über die Sintflut in der Bibel in Einklang zu bringen, und da ich Grund zu der Annahme hatte, dass dies den Glauben einiger schwacher Köpfe verunsichert hat, stellte ich mir vor, dass es der Religion dienlich sein könnte zu demonstrieren,

dass geologische Spekulationen, wenn sie im Widerspruch zur Geschichte der Schrift stehen, nicht weniger im Widerspruch zum gemeinsamen Zeugnis aller Nationen von der entferntesten Zeit an, bis zu der sich die Geschichte oder Tradition erstreckt; und folglich obliegt es der Geologie, wenn das eine oder andere nachgeben

muss, ihre Schlussfolgerungen zu revidieren und sie um ihrer selbst willen zu modifizieren, um sie zu einer Übereinstimmung mit einer Wahrheit zu bringen, die durch andere Beweise unbestreitbar gemacht wird. In Bezug auf die bloße Feststellung der Tatsache werde ich die Wünsche und Gefühle aller guten Christen zu meinen Gunsten vereinen, jedoch können sie sich von mir unterscheiden, wenn es darum geht, die detaillierten Beweise einzuschätzen. Aber in Bezug auf den religiösen Gebrauch, auf den ich

die Doktrin angewendet habe, wird sie gemäß den Meinungen, die meine Leser bereits formuliert haben, auf verschiedene Akzeptanz stoßen: Einige werden meine Ansichten billigen - andere werden sie schärfer verurteilen; aber die Ursache der Wahrheit würde zu Unrecht geopfert, wenn diejenigen, die starke Argumente zu behaupten haben, oder zumindest Argumente, die ihnen stark erscheinen und die darauf abzielen, irgendetwas zur Klärung wichtiger Fragen zu bewirken, davon abgehalten würden, sie zu produzieren, aus Angst vor menschlichem Tadel. Die Wahrheit ist mein Ziel und die Wahrheit allein; denn nur durch die Wahrheit kann Gott verherrlicht und das Heil des Menschen gefördert werden.

001

DIE

LEHRE

VON

DER SINTFLUT.

KAPITEL I

DAS ALLGEMEINE ABSOCJT DER ARBEIT UND EINE BEGRÜNDUNG FÜR DAS HINZUZIEHEN ETYMOLOGISCHE UNTERSTÜTZUNG.

Die jüngsten geologischen Spekulationen haben die Fakten der **mosaischen** Flut in Misskredit gebracht; und die Art und Weise, wie das Thema von zwei der bedeutendsten Geologen der Gegenwart behandelt wurde, hat viel dazu beigetragen, den gleichen Effekt zu erzielen. Ihre Achtung vor der offenbarten Religion hat sie daran gehindert, sich offen gegen die biblische Darstellung dieser Religion zu stellen - und noch weniger leugnen sie ihre Wahrheit -, aber sie haben es eilig, sich der Betrachtung zu entziehen, und stimmen offensichtlich der Meinung des **Linnaeus** zu , dass in der Struktur der Erde keinerlei Beweise für diese Sintflut zu erkennen sind. **Dr. Buckland** wirft das als ein schwaches Mittel beiseite und kann keine Phänomene finden, die es wert sind, aufgezeichnet zu werden, die durch die "vergleichsweise ruhige Überflutung", die in der inspirierten Erzählung beschrieben wird, hervorgerufen wurden;"

002

und er fügt hinzu: "Es wurde zu Recht argumentiert, dass, da das Ansteigen und der Fall der Wasser der **mosaischen** Flut so beschrieben wird, dass sie allmählich verlaufen und von kurzer Dauer sind und eine vergleichsweise geringe Veränderung der Oberfläche des Landes, das sie überfluteten, bewirkt hätten." **1)** Dies war jedoch nicht immer seine Meinung: Herr **Lyell** wirft ihm vor, es als "einen heftigen und vo-

rübergehenden Strom von Wassern darzustellen, der den Boden bis in große Tiefen zerfetzte, Täler aushob, der zu ungeheuren Lagerstätten von Kies führte, Fragmente von Steinen und Geröll von einem Punkt zum anderen trug, und während seines Vorrückens und Rückzugs die Täler und sogar die Gipfel vieler Hügel mit Schwemmland übersäte." **2) Herr Lyell** hätte **Diluvium** (*bezeichnet heute das geologische Zeitalter der Eiszeit*) sagen sollen; denn das ist der Begriff, den der Professor selbst gewählt hat, um die Ablagerungen der **mosaischen** Sintflut auszudrücken. **3)** Da er jedoch Grund gesehen hat, seine Meinung zu ändern, hat er seinen Widerruf besiegelt, indem er diesen Begriff einem anderen Zweck zuordnete: Er bezieht sich jetzt auf ein früheres gewaltsames Hereinbrechen des Wassers, das letzte der großen physischen Ereignisse, die die Oberfläche unseres Globus beeinflusst haben; und es gibt keinen Begriff mehr in der Geologie, der dem Geologen eine Vorstellung von der mosaischen Sintflut vermitteln könnte. **4) Dr. Fleming** und **Mr. Lyell** waren die Ersten, die den Weg zur Annahme der ruhigen Theorie ebneten, indem sie

1) Bucklands Bridgewater-Abhandlung, siehe Seite 95.
2) Lyells Prinzipien der Geologie, 3d edit. iv. 147.
3) Bucklands Reliquiae Diluvianae, Seite 187. verglichen mit den Seiten 223 und 228
4) Bridgewater-Abhandlung, Seite 94.

003

darauf bestanden, dass in der Erzählung von **Moses** "keine Begriffe verwendet werden, die auf das ungestüme Rauschen des Wassers hindeuten, entweder als sie sich erhoben oder als sie sich zurückzogen, über das Zurückhalten des Regens und das Wehen des Windes über die Erde." **1)** Es scheint nicht ausreichend berücksichtigt worden zu sein, dass ein Wind, der über die sich zurückziehenden Gewässer weht, kein Bild großer Ruhe darstellt. Wer jemals an der Küste die Auswirkungen einer einzigen vom Wind aufgewühlten Flut gesehen hat, die Sand- und Kiesmassen ansammelt, die den gesamten Aspekt des Strandes verändern, wird nicht ohne Weiteres der Meinung zustimmen, dass "die Oberfläche der Erde" in der Ära der mosaischen Sintflut keine großen Veränderungen erfahren würde." **2)** Und wo immer ein Abschnitt dieser Anhäufungen angezeigt wird, wird der Nachweis erbracht, mit welcher Schnelligkeit Schichten verschiedener Materialien nacheinander abgeschieden werden können, entweder aufgrund eines Unterschieds in der Stärke der Welle oder aufgrund der Art und Weise, wie diese Materialien im Meeresboden angeordnet sind. Ich will damit nicht die Konsequenz der Beweise bestreiten, die zeigen, dass der größte Teil unserer Fossilien zu einem vorher existierenden Zustand der Erde gehörte, bevor sie in den Händen ihres Schöpfers umgebaut wurde und ihre gegenwärtige Form erhielt. Ich gehe auch nicht auf die Frage ein, ob die Zeit des **Pliozäns** notwendigerweise eine größere Altertümlichkeit hat als die Sintflut; noch,

1) Edin. Phil. Journal, xiv. 205. Lyell's Prin. von Geol. iv. 148.
2) Lyell, iv. 151.
B 2

004

ob es in Ermangelung aller Beweise nicht ganz so wahrscheinlich ist, dass die Vulkankegel von **Mittelfrankreich** nach dieser Ära gebildet wurden; noch ob es keine vor-

hersehbare Wahrscheinlichkeit gibt, dass die Wiederaufnahme des Wassers in das Herz der Erde vulkanische Wirkung hervorruft: Ich behaupte auch nicht, dass alle Ablagerungen und Sand- und Kiesbänke die Auswirkungen von dieser Katastrophe waren; aber unter der Anleitung des inspirierten Historikers stelle ich fest, dass damals eine große Veränderung stattgefunden hat, die jedoch nicht ausreicht, um die Merkmale der Erde insgesamt zu verändern. Der Teil **Asiens**, in dem der Mensch am Anfang erschaffen wurde, war durch eine Fülle von Wasser gekennzeichnet, das für die Aufrechterhaltung seiner kontinuierlichen Fruchtbarkeit notwendig war und das anschließend über vier verschiedene Kanäle zum Meer gelangte. **1)** Nach der Sintflut verschwand dieser Landesteil; aber die Flüsse dürften immer noch an der allgemeinen Richtung ihres Verlaufs erkannt werden. Einer von ihnen war zu **Moses** Zeiten so bekannt, dass nur der Name des **Euphrats** erwähnt werden musste. Wenn sich daher die Lage des Landes an seiner Quelle durch die Sintflut nicht wesentlich verändert hätte, wäre es für ihn unnötig gewesen, die anderen drei durch winzige Details zu identifizieren; und in der Tat würde man sie noch sehen, wie sie aus einem gemeinsamen Reservoir fließen. **Mose** wusste, dass ihre Quellen zu seiner Zeit weit von der Stelle entfernt waren, an der sie vor diesem Ereignis entsprungen waren. und deshalb bemühte er sich, die Länder zu beschreiben,

1) 1. Mose 2:10-14

005

durch die sie flossen; Länder, die denen, für die er schrieb, gut genug bekannt waren, wie unbekannt sie auch geworden sein mögen. **1)** Seitdem ist es offensichtlich, dass die Erdoberfläche durch die Sintflut erheblich verändert wurde, wenn auch nicht in gleichem Maße wie bei früheren Umwälzungen; es ist zu beklagen, dass **Herr Lyell** seine Theorie der Ruhe in einem Ausmaß geführt haben sollte, das an Gespött grenzt. "Der Olivenzweig", sagt er, "der von der Taube zurückgebracht wurde, scheint uns ein ebenso klarer Hinweis zu sein, dass die Vegetation nicht zerstört wurde, wie es damals für **Noah** war, dass das trockene Land im Begriff war, wieder aufzutauchen." **2)** Zumindest scheint mir dieses Argument ein klares Indiz dafür zu sein, dass er die heilige Erzählung nicht mit der gleichen Aufmerksamkeit und Genauigkeit untersucht hat, die er den Schichten der Erde hat angedeihen lassen. Das trockene Land sollte damals nicht zum ersten Mal erscheinen: Sieben Wochen zuvor waren die Gipfel der Berge gesehen worden, und während dieser ganzen Zeit hatte die Flut stetig abgenommen, und daher, obwohl es zweifellos gesagt wird, dass **Noah**, als die Taube nicht einen Zweig, sondern ein Olivenblatt zurückbrachte, das sie gepflückt hatte, **3)** wusste, dass das Wasser von der Erde abgeflossen war, doch es ist offensichtlich, dass **Mose** damals von den Ebenen sprach, zu denen er herabsteigen wollte; denn es ist zumindest eine der wichtigsten Auslegungsregeln,

1) Zu diesem Thema siehe **Fabers** Ursprung des heidnischen Götzendienstes.
2) Prinzipien der Geologie, iv. 148.
3) 1. Mose 8:11
B 3

006

wenn der Schriftsteller nicht der absoluten Sturheit beschuldigt werden kann, dass diese zweifelhaften Passagen auf eine Weise erklärt werden sollten, dass die Erzählung mit sich selbst in Einklang steht und frei von Widersprüchen ist. Nach demselben Prinzip, wenn gesagt wird, dass die Taube auf ihrem ersten Flug keinen Ruheplatz für ihre Füßchen finden konnte, müssen wir es notwendigerweise von jenem Teil der Erde verstehen, wo sie hinflog, um nach ihrer gewohnten Nahrung zu suchen. Der ganze Anstieg der Sintflut nahm den Zeitraum von 150 Tagen ein, die jedoch in zwei verschiedene Teile unterteilt sind: Erstens "der Regen war vierzig Tage und vierzig Nächte auf der Erde" und "die Flut war vierzig Tage auf der Erde". **1)** Dann aber scheint es zu einem reichlicheren Aufbrechen des Wassers aus den Brunnen der Tiefe gekommen zu sein, und der Regen kehrte, vielleicht nach einer Pause, mit neuer Gewalt zurück; denn er wurde erst nach Ablauf der 150 Tage endgültig gebremst; und in der Zwischenzeit nahm das Wasser auf der Erde stark zu und waltete über alle Maßen und stieg fünfzehn Ellen über die Gipfel der Berge an. **2)** Es darf nicht vermutet werden, dass die Flut während der ersten Periode ruhiger voranschritt, bis alle niedereren Ebenen bedeckt waren, denn es wurde entwickelt, um die Oberfläche der Erde vor dieser gewaltsamen Störung seiner vorherigen Anordnungen zu schützen, die es für die Behausung des Menschen ungeeignet gemacht hätte? Was auch immer die Ursache sein mag, keine dieser Perioden entging der Beobachtung von **Noah**: Er scheint das berechnet zu haben, dass

1) 1. Mose 7:12, 17
2) 1. Mose 7:18-20 und 8:2

007

die sich zurückziehenden Wasser die gleiche Zeit benötigen und die gleichen Fristen einhalten würden, wie sie es auf ihrem Vormarsch taten; nachdem er den Ablauf des zweiten Zeitraums von 110 Tagen abgewartet hatte, zählte er vierzig weitere, bevor er sich an irgendwelche Experimente machte, aus denen er den Zustand der Erde erfahren konnte. **1)** Einen Monat vor Beginn der vierzig Tage waren die Gipfel der Berge gesehen worden, und die Berge müssen in diesem Fall die unteren Hügelketten bedeuten; denn unmittelbar nach der ersten Nachlassen der Flut war die Arche auf dem Berg Ararat gelandet. **2)** Er hatte daher Grund zu der Schlussfolgerung, dass bis zum Ende dieser Zeit auch das Tiefland freigelegt werden würde. Die Flüsse hatten jedoch ihre Kanäle noch nicht gefunden; die Ebenen waren noch überschwemmt; und die Taube, die zuerst ausgesandt wurde, um die neue Welt zu erkunden, kehrte in die Arche zurück, nicht weil alle Bäume unter Wasser begraben waren, (denn obwohl viele entwurzelt würden, würden einige sicherlich noch auf den Seiten der Hügel stehen), sondern weil sie sich noch in einem blattlosen Zustand befanden. Aufgrund der immensen Verdunstung von der Erdoberfläche, die einen für die Keimung ungünstigen Kältegrad erzeugte, konnte sie keinen Ort finden, an dem es möglich war, mit Aussicht auf Nahrungsbeschaffung zu landen. Aber nach Ablauf einer weiteren Woche hatte die Vegetation wieder begonnen; nicht jedoch die Art von Vegetation, die der Vogel benötigte; und so kehrte sie mit einem Exemplar des ersten

1) 1. Mose 8:5

008

grünen Fleisches, das sie gesehen hatte. Die **Griechen** drückten eine überzeugende Meinung über die Vitalität und Kraft der Wiedergeburt in der Olive aus, wenn sie in ihrer üblichen Art der Übertreibung berichteten, dass der Baum in der **Akropolis** von **Athen,** am Tag, nachdem diese von den Persern niedergebrannt wurde, nicht nur keimte, sondern dass der Spross eine Elle lang war. **1)** Aber sogar in diesem Land beginnen die halb toten Pflanzen, die importiert werden, im Laufe von sechs Wochen oder zwei Monaten wieder zu wachsen. **2)** Es gibt also keinen Grund zu der Annahme, dass das von der Taube mitgebrachte Olivenblatt während eines zehnmonatigen Eintauchens in das Wasser der Flut auf wundersame Weise erhalten geblieben sein muss. Aber selbst wenn jeder Olivenbaum in **Armenien** entwurzelt und mit Diluvium bedeckt worden wäre, wäre offensichtlich genügend Zeit vergangen, um das Keimen des Samens auf den aufsteigenden Böden zu ermöglichen, obwohl die Ebenen immer noch unter Wasser lagen. Wenn daher aus solch schlanken Gründen entschieden wird, dass die mosaische Flut als ein übernatürliches Ereignis angesehen werden muss, das weit außerhalb der Reichweite der philosophischen Untersuchung liegt, als Antwort auf diejenigen, die auf ihrer Allgemeingültigkeit bestehen; nicht nur in Bezug auf die Ursachen, aus denen sie hervorging, sondern auch in Bezug auf die Auswirkungen, die sich wahrscheinlich daraus ergeben **3)**; diese Entschlossenheit trägt einen Aspekt der Skepsis, der, wie ungewollt es auch sein mag,

1) Herodot, viii. c. 55. Es ist bemerkenswert, dass ein Meer als Begleiter der Olive auf der **Akropolis** erwähnt wird.
2) Miller's Card. Diet., Olea.
3) Lyells Prinzipien der Geologie, iv. 149.

009

dem Schriftsteller einfällt und dennoch einen bösen Eindruck auf diejenigen hinterlässt, die bereits aufgrund der Beweise der Offenbarung geneigt sind, zu nörgeln und zu bekritteln. Um daher der Tendenz entgegenzuwirken, die sich beim Studium der Geologie herausgebildet hat, unseren Glauben an die heilige Erzählung zu schwächen, schlage ich vor, andere Beweise für die Tatsache vorzubringen, die sie behauptet; Beweise, die, wenn auch nicht gleichermaßen unbestreitbar, zumindest schlüssiger sind; Beweise, die sich nicht auf die Erdoberfläche der Erde, sondern auf die Erinnerung ihrer Bewohner auswirkten und sich aus ihren Traditionen, ihrem Aberglauben, ihren Denkmälern und ihrem Gebrauch ergaben, und schließlich schlage ich vor, zu zeigen, dass die Lehre, die dadurch eingeimpft wurde, in verschiedenen Teilen der Welt dunkel am Leben erhalten wurde, bis sie schließlich in den Dienst der wahren Religion trat, einen festen Platz in den Institutionen des Christentums einnahm und zu heiligeren Zwecken eingesetzt, mit einer wirksameren Funktion ausgestattet und zur Würde eines Sakraments erhoben wurde. Bevor wir jedoch die Beweise untersuchen, die in der Geschichte der Gegenwart und der Vergangenheit zu finden sind, kann es zweckmäßig sein, den Ansatz eines Vorurteils zu überdenken, das sich solchen Untersuchungen widersetzt. Es gibt ein unangemessenes Vorurteil gegen die

Verwendung der Etymologie, selbst als Hilfsmittel bei der Identifizierung von Orten, Nationen und Personen, von denen nur einige vage, nicht zusammenhängende Hinweise im Feld der Geschichte auf und ab verstreut sind. Es kann in der Tat nicht erlaubt werden, den

010

Ort der Darlegung (des Beweises, Nachweises) an sich zu reißen; die Ähnlichkeit eines Wortes mit einem anderen ist kein Beweis dafür, dass es von ihm abgeleitet ist, obwohl das eine modern und das andere alt ist; denn viele Übereinstimmungen des Klangs sind nur ein Zufall; und selbst wenn zwei Wörter, anscheinend gleich, auf eine gemeinsame Quelle zurückgeführt werden können, folgt daraus nicht mehr, dass eine andere Beziehung zwischen ihnen besteht, als wenn wir sagen würden, dass **Napoleon** von **Karl dem Großen** abstammt, denn sie stammen beide aus dem Stamm von Noah. Dennoch gibt es immer noch solche auffälligen Beispiele, in denen Personen, die darauf abzielten, nicht nur dasselbe, sondern denselben Klang auszudrücken, es dennoch durch höchst unterschiedliche Charaktere dargestellt haben, dass, die Hilfe zu verweigern, die die Verfälschung von Sprachen bei der Veranschaulichung der alten Geschichte gebracht hat, nicht weniger absurd wäre, als die Hilfe unserer Augen bei der Ermittlung der Masse von Körpern abzulehnen, weil sie uns manchmal bei der Schätzung von Dimensionen täuschen. Die großen Veränderungen, die eine Sprache im selben Land durchmachen kann, und der neue Aspekt, den sie im Laufe einiger Jahrhunderte annehmen kann, lassen sich durch einen Vergleich des Englischen mit dem Angelsächsischen veranschaulichen. Dass der erstere der legitime Nachkomme des letzteren ist, bezweifelt niemand; und eine sehr kurze Auswahl von Wörtern, die beiden gemeinsam sind, wird die Permutationen zeigen, die es in seiner Abstammung erlitten hat.

halija haliga heilig
Bifceop Bisceop Bischof
Cojeaner spricht dagegen
Cypcan Ciraan Kirche
innejieapbc innewearde nach innen

		Englisch / Deutsch
	haliga	holy / heilig
	Bisceop	Bishop / Bischof
	togaines	against / gegen
	cirean	church / Kirche
	innewearde	inwards / innerlich

011

		Englisch / Deutsch
... **1)**	sich setzen, niederlassen	stool / Stuhl
	geemtigod	emptied / geleert, entleert
	geboren	born / geboren

	sceolon	shall / soll
	healdan	holden / halten, für etwas halten
	hwaet	what / was
	dugesyxt	thou seest / du siehst
	seiran	sheer / rein, schier
	haefde	haveth / hast? ? ?
	fante	fount / fountain / Quelle?
	adylegode	assoilzied
		schottische Form von **assoil** (archaisch): Gnade für etwas ergehen lassen
	miltse	mercy / Gnade
	heofonum	heaven / Himmel

1) Die angelsächsische Siedlung (settle) ist noch in Hütten (cottages) erhalten.
2) Wie in Deutsch, liefert diese Sprache, da sie die Schwester des Englischen ist, oft die Zwischenglieder, durch die moderne Wörter mit ihrer alten Wurzel verbunden sind; jenoh zum Beispiel ist auf Deutsch „genau", was, wenn der erste Buchstabe fallengelassen wird, „enow" ausgesprochen werden würde, die alte englische Form für Enough: also nochmal, XXXXX ist zu überlegen oder gründlich zu schmecken; im modernen Deutsch ist „schmecken" schmecken/probieren, im Englischen wird es zu smack; auch hier erscheint nichts auf den ersten Blick unwahrscheinlicher als das, was von XXXXX abgeleitet werden sollte, und doch ist nichts sicherer, wobei die Zwischenschritte auf Deutsch „welches" sind, und „whilk" in altem Englisch. Viele alte Wörter angelsächsischen Ursprungs sind entweder überholt oder ihre wahre Bedeutung ist fast vergessen: XXXXX bedeutet also companionship / Kameradschaft und daher kommt, Gaffer (Boss, Alter, Vorgesetzter); Bybel bedeutet Herold, daher Beadle; bibienbe bedeutet predigen, daher das Gebetsgebet; bpollie bedeutet falsch oder schlecht, und es wird immer noch in Yorkshire verwendet, wo eine Person, die nicht gut ist, sagt, dass sie dooly ist; XXXXX bedeutet Wagemut, alles, was von diesem Wort übrig bleibt, ist das Verb durst. Sybjeopner wird für die Liebe Gottes und unseres Nächsten gebraucht; jetzt bedeutet Syb eine Verbindung; in welchem Sinne wird es noch im Norden verwendet; Man sagt, dass zwei Tiere von denselben Eltern Geschwister sind, und daher wurde Klatsch verwendet, um Paten und Patinnen zu bezeichnen, t. e. diejenigen, die eine religiöse Beziehung zu dem Kind hatten; Daher ist Sybgeornes die Liebe oder Liebenswürdigkeit (d und g sind konvertierbare Buchstaben) derer, mit denen wir in irgendeiner Weise verwandt sind. Nytenu bedeutet "Bestien" und ist immer noch im Ausdruck "ordentliches Vieh" erhalten. daher bedeutete Nycenyr Unwissenheit oder den Zustand der Bestien; und daher ist es in einen Ausdruck des Vorwurfs übergegangen, „du bist mir ja ein feiner Kerl!" hrrel bedeutet der Eucharist, und daher ist Shakspeares „unhouselled" (*ungesalbt, ohne die Sakramente erhalten zu haben*). Andere Wörter sind mit anderen Nationen verbunden: so ist tacnum signum, micelum ist XXXXX, und in schottischem mickle; XXXXX wird von XXXXX befördert.

012

13

XXXXX bedeutet eine Stadt; daher sind Städte, die mit "caster" oder "Chester" enden, nicht unbedingt lateinisch und haben keine Beziehung zu "castrum", außer durch das Angelsächsische. Durch dasselbe Medium geht 'foemina' in 'Frau' über; denn das Angelsächsische ist "Psemman". **Professor Jakel** von Berlin hat die Beziehung verschiedener Sprachen in gleicher Weise gesehen. "Caput", sagt er, ist das

gleiche Wort wie "head", denn auf Deutsch heißt es "Kopf" und "Haupt", auf Dänisch "hoved" und auf Gotisch "heafod". "Oculus" ist dasselbe wie "eye/Auge". denn es ist nur die Verkleinerung eines Wortes, das in ex-aecus erhalten ist, das ist caecus, blind oder ohne Auge, wie das deutsche "aus-Auge": denn "Auge" ist "auge": im Angelsächsischen "eag", "imago", ein image/Bild, ist das, was "imAuge" ist. „Lingua" und tongue/Zunge sind dasselbe Wort; denn **Victorinus** sagt, dass die Alten 'Dingua' für 'Lingua' benutzten. Der Akkusativ "dinguam" (Schwedisch) gleitet in "tungan" und der Nominativ in "Zunge" (Deutsch) und "tongue" (Englisch). "Ungula", das so wenig wie "nail/Nagel" aussieht, ist damit durch den deutschen "Nagel" verbunden. Genu, das auf Altdeutsch Kniu ist, und auf Moderndeutsch Knie, wird auf Englisch zu knee. 'Genus/Gattung' in Persisch ist 'gun', in Altdeutsch 'Kuni', in Englisch 'kin' und 'kind'. „Magistracy/Magistratur" kommt von magistratus, was nach deutscher Interpretation der mächtigste **1)** Ratgeber ist; denn "Rede" in Deutsch und altem Englisch ist counsel/Rat, von "reden/sprechen"

1) Also, ich nehme an, Meister oder Magister ist mächtigster Herr; aber XXX kommt dem näher als das Deutsche.

14

oder „beraten"; und das schwedische "rad" ist dasselbe wie das lateinische "ratio", "reason/folgern/argumentieren". Die Bedeutung von ordo wird durch die deutsche „Ordnung" veranschaulicht, was die Einstellung eines Dings an seinem Ort oder Platz ist; Im Norden Englands wird immer noch "airt" für den Ort oder das Viertel des Windes verwendet. Das griechische 'udor' ist dasselbe wie water/Wasser und kann in den Namen vieler europäischer Flüsse gefunden werden - der Oder, des Eyder, des Adour und des Douro; denn die Änderungen, die Vokale in der Übersetzung eines Wortes von einer Sprache zur anderen durchlaufen, ist in der lateinische Konjunktion 'ac' gut veranschaulicht, die auf Deutsch 'auch', auf Englisch 'eke' und auf Schwedisch 'ok' lautet. Ceylon wird sowohl Khundi als auch Candi geschrieben, Ganges sowohl Gunga als auch Ganga; Morocco/Marokko wird vom maurischen Kaiser in seinem Brief an Georg IV., Marakah, geschrieben, und Fez/Fes ist Fass. Das lateinische "Casa" geht leicht über das deutsche "Haus", das einen seiner Vokale behält, über in das englische "house" über, das keines von beiden behält; und "cutis" reist durch das fränkische "hut" und die deutsche "Haut", bis es in der englischen "hide/Haut" ankommt, ohne einen der Buchstaben, mit denen sie aufbrach; so wird 'quod' zu 'what' und ‚jam' wird in das deutsche ‚schon' umgewandelt; und obwohl kein Buchstabe erhalten ist, bleibt der Klang doch weitgehend der gleiche. Es mag eine hoffnungslose Aufgabe erscheinen, aus 'tessares' 'four/vier' 'abzuleiten, und dennoch kann der Prozess seines Abstiegs leicht gezeigt werden. Die Griechen selbst änderten "tessares" in "tettares" und "pisures"; Es ist also kein Wunder, dass es im oszillischen Dialekt zu "petor" wurde

15

auf Altdeutsch zu ‚fedwor' und von da auf Englisch zu ‚four'. Die Präposition 'ex' wurde zuerst von den Deutschen in 'aus' und dann von den Engländern in 'out' geändert; und "via", das laut **Varro** früher "veha" geschrieben wurde, wurde auf Deutsch zu "Weg" und dann auf englisch zu "way". Unsere Adjektive, viel, mehr und am meis-

ten, sind eine Verbindung von Latein und Griechisch, durch die Intervention des Deutschen:

Latein. Griechisch. Altdeutsch Altes Englisch.

Magnus Megasor Megalos Mekelo Mickle
Major Meizon Meziro Mair
Maximus Megistos Meisto Maist

Die beiden letzten sind ähnlich wie die modernen deutschen mehr und meist; aber unser "much/viel" kommt aus einer anderen Ecke - es leitet sich vom lateinischen "multus" durch das spanische "muchas" ab. Diese Sprache liefert in der Tat viele Beispiele für einen ähnlichen Übergang: 'valiente' ist beispielsweise der Zwischenschritt zwischen dem lateinischen 'valens' und dem englischen 'valient'; "tumba" zwischen dem italienischen "tombolare" und dem englischen "tumble"; "hierro" zwischen dem lateinischen "ferrum" und dem englischen "iron/Eisen". Früher wurden in Spanien jedoch viele Wörter verwendet, die absolut englisch waren, obwohl sie sich seitdem nicht mehr ähneln. So lauten in der Bibelübersetzung von **Bonifacio Ferrer** im Jahre 1478 die modernen "frutos" "fruyts/Früchte"; "siervos" sind "servents/Diener". "frentes" sind "fronts/Fronten"; ‚linatge' haben wir in ‚lineage/Linie/Abstammung' verwandelt; aber "Geister" und "Plagen" sind Buchstabe für Buchstabe gleich. **1)** Die Etymologie von ‚other/andere'

1) Die Reformation von **M'Crie** in **Spanien**, Seite 414.

16

mag beispielhaft dafür sein, wie Korruption von einer Sprache in eine andere übergeht. Im Lateinischen ist es "alter" und "altera"; die Spanier verbanden beides in" altra". Die Franzosen änderten es in 'autre', im modernen Spanisch wurde es zu 'otra' und im Englischen 'other'. Aber wie sehr ihre eigene Muttersprache trotz des stärksten Zauns religiöser Tradition demselben universellen Korruptionsgesetz unterworfen ist, zeigt am besten die Geschichte von **Compostella**. In der Hauptstadt **Galiziens** soll der Leichnam des Heiligen **Jago**, sozusagen **Jakobus der Geringere**, nach einer listig erfundenen Fabel der Priester ohne menschliche Hilfe auf einem Schiff transportiert worden sein, um begraben zu werden. Daher wurde der Ort **Giacomo Postolo** geheiligt, d. h. **Jacobus Apostolus**; und durch Abkürzung wurde es zu **Compostella**. Dies ist jedoch nichts gegen ein Beispiel unseres eigenen Talents für Abkürzungen, mit dem wir besser vertraut sind. Der **Lammas**-Tag (1. August) war der Tag, der dem heiligen **Petrus** im Gefängnis gewidmet war. Die Messe, die an jenem Tag abgehalten wurde, hieß daher **St. Peter ad vincula-Messe**; aber die **Engländer**, sagt **Holinshed**, lieben die Kürze und haben alle bis auf die letzten beiden Silben abgeschnitten. Wir haben bereits gesehen, dass **James** von den **Spaniern** in **Jago** verwandelt wird; aber wer würde denken, dass **James** und **Lapo** einen gemeinsamen Ursprung haben und ein und dieselbe Person meinen? **Jakobus** leitet sich jedoch von **Iachomo** oder **Giachomo** ab, was nur eine weiche Aussprache von **Jakobus** ist; und **Lapo** wird von den Kommentatoren zu **Dante** als Korruption von **Jacopo** bezeichnet,

einer anderen Form von **Jacobus**. Andere Beispiele

17

in der modernen Geschichte sind sehr seltsame Metamorphosen, die unter den Namen einiger Personen leiden, obwohl Fakten und Daten in einer solchen jüngeren Epoche zu zahlreich sind, um Zweifel an ihrer Identität zuzulassen. So wurde der griechische Kaiser **Isaak** (**Angelus**, 1185) von **Villeh-Ardouin** zu "**Sursac**", der sich vom französischen "**Sire/Vater**" oder vom griechischen "**tkur**" ableiten lässt, zu seinem eigentlichen Namen verschmolzen, und die weiteren Verfälschungen von "**Tursac**" und "**Corserac**" werden uns lehren, sagt **Gibbon**, welche Zügellosigkeit in den alten Dynastien von **Assyrien** und **Ägypten** verwendet worden sein könnte. **1)** Derselbe Historiker zitiert eine Passage aus **Cantacuzene** über die erste Frau von **Andronicus** dem Jüngeren, der den Thron von **Konstantinopel** im Jahre 1328 bestieg. Sie war die Tochter XXXXX, in dessen Buchstaben der klassische Gelehrte Schwierigkeiten haben wird, den Herzog von **Brunswick** zu erkennen: die modernen **Griechen** haben die Gewohnheit, **Nt** für **D** einzusetzen, und **Mp** für **B**. Ähnliche Substitutionen eines Konsonanten für einen anderen finden jedoch endlos in den alten Dialekten statt: **K** für **P**, **P** für **M**, **F** für **Th**, **P** für **T**, **R** für **L**, **S** für **Th**, **D** für **B**. **2)** Manchmal wurde **B** und manchmal **T** am Anfang hinzugefügt. **3)** Die Römer änderten **D** in **R**, für Midday/Mittag, was in den Zehn Tabellen 'Medidies' geschrieben wurde, wurde danach zu 'Meridies'. Die **Afghanen** ändern es in **L**, wie uns **Herr El-**

1) Niedergang und Untergang des Römischen Reiches, xi. 198.
2) XXXXX
3) XXXXX für XXXXX; und daher leitet **Wordsworth** XXXXX;, ein Sumpf, von XXXXX ab; und XXXXX von XXXXX, XXX für XXX,
VOL. I. C

18

phinstone versichert hat; aber die östlichen **Afghanen** haben einige für sich eigentümliche Permutationen/Vertauschungen, die manchmal ein Wort so verschleiern, dass es schwierig wird, seine Etymologie zu entdecken. Niemand, sagt er, würde annehmen, dass "**Ghwug**", ein Ohr, vom persischen "gosh" abgeleitet worden sein könnte; woraus es sich jedoch eindeutig ableiten lässt. **1)** Die Umwandlung von **M** in **B** ist eine weitere Auswechslung eines Konsonanten durch einen anderen, die sich in ihrem Klang völlig von diesem unterscheidet. Was zeigt, wie weit ein Wort verändert werden kann, ohne seine Identität zu zerstören. **Castalio** merkt an, dass das griechische Wort für ein Seil, "**camelus**", im französischen Wort "cable" **2)** beibehalten wird: "Vielleicht hätte er hinzufügen sollen „auch im Englischen". Es gibt auch nichts Unglaubliches an der Ableitung; da wir wissen, dass das gleiche Wort als Eigenname manchmal "Camel/Kamel" und manchmal "Campbell" ausgesprochen wird. Zwei Begriffe, die am häufigsten und universellsten verwendet werden und daher in ihrer Orthoepie (*Lehre von der richtigen Aussprache der Wörter*) am wahrscheinlichsten konstant sind, können ausgewählt werden, um die Änderungen zu veranschaulichen, die ein Wort auf seinem Weg durch mehrere Sprachen durchmachen kann. "Vater" und "Gott". 1. "Vater" ist auf **Griechisch** und **Lateinisch** "Pater"; im Englischen wird nach jedem der beiden ersten Konsonanten ein Aspirat eingefügt: Für **F** ist nur eine ande-

re Form von **Ph**. Im **Irisch-Keltischen** gilt die Regel, dass, wenn ein kleiner Vokal unmittelbar auf einen Konsonanten am Anfang eines Wortes folgt, dieser Konsonant nicht ausgesprochen wird; da diese Regel auf **A** erweitert wurde, wurde 'Vater' zu 'Athair'

1) Bericht von Kabul, Seite 305.
2) Kommentar- in Matthäus 19:24.

19

auf Irisch und 'Aita' auf Biscayan: Das Erse (schottisch oder irisch-gälisch) fügt am Ende 'ne' hinzu - 'Athairne', was in **Manx** zu 'Ain' abgekürzt wird. In **Armoric** wurde die erste Silbe in 'Tat' geändert; im modernen **Walisisch** ist es "Tad"; auf **altwalisisch** "Taad" und in **Cornish** "Taz", das sehr weit entfernt ist von dem **isländischen** und **norwegischen** "Fader", dem **italienischen** Padre und dem **deutschen** "Vater".

2. Es scheint auf den ersten Blick keine größere Verbindung zwischen den Wörtern 'Akua' und 'Theos' (Gott) zu geben als zwischen 'Hosper' und 'Pepin', dem König von Frankreich, dem wohlbekannten Spott der Etymologie: und doch es gibt eine echte und enge Verbindung zwischen ihnen. 'Akua' ist der **polynesische** Name für 'Gott', aber auf einer der **Sandwichinseln** wird es 'Atua' ausgesprochen, und der anfängliche Vokal ist ziemlich unnötig, wie im Fall von **'Otaheite'**, den **Ellis 'Tahiti'** schreibt, wird er "Tua", und dann nehmen wir die Affinität wahr, die es zu "Tev" hat, was im **Aztekischen** oder **Mexikanischen** gleichbedeutend ist, und zu "Dewa" oder "Deva", die die **Singalesen** zu "Devigo" verlängern. Es ist unnötig, weiter auf die innige Beziehung zwischen diesen Namen Gottes und vielen in den Sprachen **Europas** einzugehen: **Divi, Dio, Dieu, Deus, Zeus, Theos**. Die **Dii Minores** der **Lateiner** stimmen genau mit den **Dii** der **Polynesier** überein **2)**, "eine Art minderwertiger Gottheiten, denen Gebete dargeboten wurden". Beim selben Autor finden wir ein anderes Beispiel, wie unterschiedlich

1) Vallanceys Essay über die **keltische** Sprache, Seite 50.
2) Die **polynesischen** Forschungen von Ellis, i. 39.
c 2

20

vom Ohr eingefangene Klänge schriftlich dargestellt werden können. Es gibt eine Insel, die **Captain Cook 'Owhyhee'** nannte und die in der vom Missionar gegebenen Aufmachung nur schwer zu erkennen ist. Er schreibt es "**Hawaii**". In ähnlicher Weise sind englische Autoren der **Hindu**-Mythologie daran gewöhnt, eine bestimmte Inkarnation von **Vishnu** als den "**Matsya**-Avatar" zu bezeichnen; aber **Gladwin** gibt in seiner Übersetzung der **Ayeen Akbery** eine ganz andere Schreibweise und Aussprache - die "**Mutch Owtar**". In **Phillips** Bericht über **Malabar** erwähnt er die Götter **Tschivens** und **Wischtnu**. Wer würde vermuten, dass der erste von diesen "**Siva**" ist, wenn der zweite nicht so etwas wie "**Vishnu**" wäre. Wenn wir von der Mythologie **1)** zur Geographie übergehen, werden wir die gleichen Abweichungen von der primären Form der Namen feststellen, die ihren wahren Ursprung verschleiern und fast verbergen. **Seringapatam** ist eine Korruption aus **Patana**, der Stadt von **Sri Ranga**, das ist **Siva**,

und der ursprüngliche Name war **Srirangapatana**. **Behut** ist der Name, der unter den **Mogulen** für die **Hydaspes** gebräuchlich ist, und **Leutnant Burnes** glaubt, dass der eine noch im anderen auffindbar ist. **2) Chaussard** ist der gleichen Meinung. "**Behut**", sagt er, "ist ein Rapport Evident avec Bedusta, oder Vetasta du Sanskrit, comme avec le Bidaspe oder Hydaspe des Grecs; et toutes."

1) Tacitus leitet die Herkunft der Deutschen, die sich **Holländer** nennen, von ihrem Gott **Tuisco**, auch **Teut** genannt, ab, von dem sie den Namen **Teutshe** oder **Deutsche** erhalten haben; ursprünglich **Theutsche**, aber der Klang von **Th,** der verloren ist, ging in den folgenden Klang **D** über. Dementsprechend nennt **Cramer** in seiner Ode an **Luther** seine Landsleute **Thuiskons** Volk. - BarderJuiin, 23.
2) Reisen in **Bokhara**, iii. 128.

21

"**Behut**", sagt er, "hat eine offensichtliche Beziehung zu **Bedusta** oder **Vetasta** des **Sanskrit** wie zu **Bidaspe** oder **Hydaspe** der **Griechen**; und all diese Ähnlichkeiten ergeben sich aus der Beziehung, die zwischen den Vokalen **a** und **u** in der orientalischen Schreibweise besteht, oder aus der Affinität der Konsonanten **b** und **v** mit dem **aspiré**." **1)** Ebenso ist die Hyphase auf **Persisch** und **Hindostanisch** "Biah". oder "Beah"; "Beascha" in **Sanskrit**, "Beypasha" in der **Ayeen Akbery**, "Bipasis" oder "Bibasis" bei **Ptolemaios**, "Hypanis" bei **Strabo**, "Hypasis" bei Plinius und "Hyphasis". So ist auch das "Iyrawutti" des **Ayeen Akbery auf Persisch oder Hindustanisch** "Rave", "Rhuadis" auf **Ptolemäus**, "Hyarotes" bei **Strabo** und **Quintus Curtius**, "Hydraotes" bei **Arrian**, "Adaris" in den Kommentatoren zu **Ptolemaios**; und "Ivaratti" im **Sanskrit** der **Keffenthaler**. Der Wechsel von "Irawutti" zu "Ivaratti" ist ein Muster der tatsächlichen Umsetzung, die die Behauptung von **Sir W. Scott**, dass nicht nur der englische "Goblin", "sondern auch das schottische "Bogle" durch eine Umkehrung und Veränderung der Aussprache offensichtlich von bestimmten deutschen Geistern abgeleitet ist, die als "Kobold" bezeichnet werden. **2)** Selbst wenn man die Fehler beiseite lässt, in die die Europäer beim Umgang mit östlichen Namen geraten könnten, ist der Unterschied, der sich selbst aus dem Unterschied der asiatischen Aussprachеorgane ergibt, wenn man dem gleichen Buchstaben eine andere Kraft verleiht, sehr beträchtlich. So leitet sich der Name "China" aus der Dynastie von "Thtsin" im dritten Jahrhundert v. Chr. ab, aber dieses Wort wird von den Arabern "Sin" ausgesprochen, von den Malaien "Chin".

1) Table Geographique, Geschichte der Expeditionen von Alexandre, iii. 365.
2) Scotts Dämonologie, Seite 118.
C S

22

und von den **Hindus Thin 1)**; und sogar innerhalb enger Grenzen und in demselben Land wurden im Laufe der Zeit dieselben Variationen erzeugt, wie sie bereits auf Englisch beobachtet wurden; denn 'Lavana', was in **Sanskrit** 'Lalt' ist, wird in **Prakrit** 'Lona'. "Bhavati" wird zu "Hodi". "Parusha", ein Mann, ist "Puriso"; und "Yauvanam", Jugend, ist "Jobanam". **2)**

Es gibt also genügend Beweise, um zu beweisen, dass ein Unterschied in der Schreibweise der Namen von Personen oder Orten nicht als ein Hindernis für die Zulassung ihrer Identität angesehen werden sollte, wenn andere Umstände die Wahr-

scheinlichkeit bestätigen; und es ist zum Beispiel nicht absurd anzunehmen, dass "Isapura" oder "Ispura", der Wohnsitz der indischen Götter, in der **Sweta Dwipa** oder der weißen Insel des Westens, die "Hesperia" der westlichen Klassiker ist ; und dass der 'Az-burj', der Berg, auf dem in **persischer** Romantik die Sonne untergeht, der 'Asburg' oder 'Asgard' ist

1) Geschichte der maritimen und inländischen Entdeckung, 114.
2) Wilsons ausgewählte Exemplare des Theaters der **Hindus**. Einige andere Instanzen können hinzugefügt werden. Das französische je und das italienische io scheinen weit genug entfernt zu sein, doch das von Dante in seinem Purgatorio Cant eingeführte provenzalische ieu. XXVI. 141. zeigt die Verbindung und die Mittel, mit denen der eine in den anderen überging. Die Namen der von **Hengist** und **Horsa** übernommenen **Jutes** wurden von verschiedenen Autoren geschrieben: **Geatum, Geatani, Jotuni, Jutae, Juitae, Vitae**. - ***Sharon Turners*** *Geschichte der Angelsachsen* ii. 58.
M. Jomard beobachtet mehrere Fälle, in denen Änderungen der afrikanischen Namen durch Fehler in den Manuskripten eingeführt wurden. Aus der Ähnlichkeit der arabischen Buchstaben untereinander: Tegherry für Taghazza, Mala für Sala, Nekda für Tagada. - ***Cailiees*** *Reisen nach Timbuktu*, ii. 234.
Sir G. Temple sagt, dass das einzige Wort, von dem der Name, den wir einem türkischen Ort der Anbetung geben, Mosque/Moschee, abgeleitet werden kann, **Musjed** ist, eine Kapelle. Die **Ägypter** sprechen das J hart wie G. - *Reisen in Griechenland*, i. 33.

(die Begriffe sind äquivalent/gleichwertig) der germanischen Nationen, ihr himmlisches Paradies; und dass die anderen Namen des **Sweta Dwipa**, "**Ghrita**" der Helle, "**Teja**' die Prachtvolle", "Canta' die Brilliante", "Cshira" die Milchweiße und "Padma" die Blume, in den Inseln von "Griechenland" unterschieden werden können , **Kreta**, **Teios**, **Cynthus**, **Scyrus** und **Patmos**. Es wäre ein großer Fehler zu behaupten, dass die Sprachen **Griechenlands** und **Indiens** zu weit voneinander entfernt sind, um die Hypothese zuzugeben, dass eine Affinität/Ähnlichkeit zwischen ihnen bestehen kann oder dass keiner von beiden bei philologischen Forschungen Hilfe vom anderen ausleihen kann. Vor langer Zeit wusste **Levesque**, dass die Muttersprache, aus der die **sklavischen, griechischen, lateinischen** und **deutschen** Sprachen abgeleitet wurden, auch Wurzeln des **Persischen** und des **Sanskritischen** enthielt **1)**; und da das Thema eingehender untersucht wurde, wurde ihre gemeinsame Herkunft zweifelsfrei festgestellt. Ein in **Indien** lebender Gentleman schreibt: "Es ist offensichtlich, dass die **Griechen** sich weitgehend vom **Sanskrit** geliehen haben. Ich freue mich und bin manchmal überrascht, wenn ich mit ganzen Passagen tatsächlich **Griechisch** begegne, sowohl in Worten als auch in grammatikalischer Hinsicht. **2)** "Die **Pelasgi** ", sagt **Cuvier** in seinen Vorlesungen über die Naturwissenschaften," stammten ursprünglich aus **Indien**, wovon die in ihrer Sprache reichlich vorkommenden **Sanskrit**-Wurzeln keinen Zweifel zulassen. Es enthält die Wurzeln der **griechischen**, **lateinischen, deutschen** und

1) Studien zur Alten Geschichte, liv. ii. 73.
2) Brief vom Reverent **W. J. Doran**; Travancore, 1830.
c 4

slavischen Sprache." **1)** Dieser herausragende Naturforscher wurde durch bestimmte äußerliche Überlegungen veranlasst, die Menschheit in drei verschiedene Rassen

zu unterteilen: die **kaukasische**, die **mongolische** und die **afrikanische**; in Bezug auf deren gemeinsamen Ursprung wird es wenig ausmachen, aus welchem Zufall heraus ihre charakteristische Gliederung entstanden sein mag; wenn gezeigt werden soll, dass dieselben Traditionen unter ihnen von einem Ereignis vor ihrer Trennung zurückgeblieben sind, derer aufgrund von ähnlichen religiösen Denkmälern gedacht wird. Aber die **kaukasische** Rasse teilt er weiter in drei Zweige auf, die sich durch die Analogie ihrer Sprachen unterscheiden. Einer von ihnen, der **Skythe** und der **Tatar**, ist in der Literatur bedeutungslos und bedarf keiner weiteren Beachtung; aber die anderen sind die **Aramäer**, die zu den **Assyrern**, den **Chaldäern**, den **Arabern**, den **Phöniziern**, den **Abessiniern**, den **Juden** und wahrscheinlich den **Ägyptern** gehörten **2)**; und 2. einen Zweig, der neben dem **slavonischen**, **3)** dem **indischen** oder **Sanskritischen** den **pelasgischen** Zweig umfasste, aus welchem **Griechisch** und **Latein**, und alle Dialekte in Südeuropa abgeleitet sind; und schließlich die **Gotik** oder **Tudesque** (*Der Begriff **deutsch** leitet sich vom althochdeutschen **diutisc** (westfränkischen *Peodisk) ab, was ursprünglich „zum Volk gehörig" bedeutete (germanisch Þeudā, althochdeutsch diot[a], Volk). Mit diesem Wort wurde vor allem die Volkssprache aller Sprecher eines germanischen Idioms in Abgrenzung zum Welschen der romanischen Nachbarvölker, dem Französischen oder Italienischen und auch in Gegensatz zum Latein der christlichen Priester im eigenen Gebiet der germanischen Völker bezeichnet.)* ein,

1) Halhed findet in **Sanskrit** eine gleiche Ähnlichkeit zu **Persisch** und **Arabisch**. "Ich war oft erstaunt", sagt er, "als ich die Ähnlichkeit von **Sanskrit**-Wörtern mit denen des **Persischen** und **Arabischen** und sogar des **Lateinischen** und des **Griechischen** fand, und das nicht in technischer und metaphorischer Hinsicht, die die Mutation der verfeinerten Künste und verbesserten Manieren gelegentlich eingeführt haben könnte, sondern in der Grundlage der Sprache, in einsilbigen Wörtern, in der Benennung von Zahlen und in den Bezeichnungen solcher Dinge, die zum ersten Mal in den Anfängen der Zivilisation unterschieden wurden. "- Vorwort zur Grammatik der **bengalischen** Sprache , Seite 3.
2) Zu diesen können **Zend** (Teil des **Awestischen**) und **Keltisch** hinzugefügt werden. **Prichards** Aufsatz über philologische und physikalische Forschungen, Seite 532.
3) Das **Slawische** schließt **Russisch**, **Polnisch**, **Böhmisch**, usw. mit ein.

25

woher die **deutschen, holländischen, englischen, dänischen, schwedischen**, usw. Sprachen kommen; und zwischen diesen Sprachen, sagt er, erkennen wir eine Vielzahl von Ähnlichkeiten. **1)** Ein sehr eindrucksvolles Beispiel für diese Verwandtschaft ist in der folgenden Tabelle der Veränderungen der Personen der Gegenwart-Form und der Perfekt-Form des Verbs Substantiv zu sehen, eines der notwendigsten und elementarsten Wörter in allen Sprachen.

Gegenwart.

Sanskrit	Persisch	Gothisch	Latein	Griechisch
Asmi	Em	Im	Sum	
Asi	i	is	es	
Asti	est	ist	est	

Perfekt

Abhutam	budem	vas	feci	
Abhus	budi	vast	fuisti	
Abhut	bud	vas	fecit	

Zu dieser Liste von Ähnlichkeiten fügt das **Walisisch** seinen Anteil hinzu; denn 'Bu' kann als Fortsetzung der letzten Reihe an einem Ende betrachtet werden, wie das englische 'was' am anderen Ende, wobei keine zwei weiter voneinander entfernt sind, obwohl sie durch mehrere Zwischenglieder miteinander verbunden sind; und 'Ys' ist genau die Wurzel in **Sanskrit** und in den europäischen Sprachen (außer Englisch, wo es gleich bleibt), die das pronominale Suffix hinzufügen und dasselbe Wort 'asti', 'XXX', 'est' und 'ist.' Dieses abgekürzte pronominale Suffix, so sagt **Prichard**, würde auf **Walisisch** in der dritten Person Singular immer fehlen **2)**, und doch ist diese

1) Das Tierreich
2) Östlicher Ursprung der **keltischen** Dialekte, Seite 177.

26

Art der Unterscheidung der Personen der Verben in den **keltischen** Dialekten hinreichend erkennbar; damit bilden sie eine anschließende Verbindung zwischen der **indogermanischen** und der **semitischen** Sprache; denn er klassifiziert die **Kelten** mit den **aramäischen** Zweigen. Zu diesem Thema hat **Conybeare** eine sehr merkwürdige und interessante Berechnung aufgestellt, die zeigt, dass die beiden Zweige nicht so weit voneinander entfernt sind, um jede Möglichkeit auszuschließen, den einen mit dem anderen verwoben in einer sehr entfernten Zeit zu finden. Er geht zu Recht davon aus, dass es in keiner Sprache mehr als 2000 radikale Begriffe und nicht mehr als 512 wörtliche Wurzeln gibt, aus denen diese Begriffe gebildet werden, und zeigt dann nach der gewöhnlichen Methode der Wahrscheinlichkeitsberechnung, dass die wahrscheinlichen zufälligen Übereinstimmungen zwischen zwei solchen Muttersprachen bestehen, weniger als fünf betragen. "Aber niemand", sagt er, "kann einen flüchtigen Blick über die Tabelle der Übereinstimmungen der **semitischen** Dialekte mit denen der **indogermanischen** Sprachen werfen, ohne gleich den Beweis für die Überlegenheit der Anzahl der tatsächlichen Übereinstimmungen für diejenigen zu erbringen, die bei versehentlichem Auftreten überhaupt wahrscheinlich erscheinen können." **1)** Sollte es daher notwendig sein, auf die Etymologie zurückzugreifen, ein Argument zu untermauern oder einen Mythos im Verlauf

1) Conybeares Vorlesungen über Theologie.
Bei einem Vergleich von **Hebräisch** und **Englisch** ist es leicht, mehr als die erforderliche Anzahl zu finden:
- XXXXX Shiver (**2. Mose 9:5**), XXXX Month, XXXXX Ysop, XXXXX Evil, XXXXX Bare (**Sprüche 14:4**), XXXXX Earth, XXXXX Mix, XXXXX Check, XXXXX Sack, XXXXX Lick.

27

unserer Forschungen zu interpretieren, kann es niemanden überraschen, Fragmente weit entfernter Sprachen zu finden, die auf der Oberfläche der Antike liegen, wie jene Felsbrocken eines primitiven Felsens, der Schutt eines fernen Berges, die über die Oberfläche der neuesten Schichten verstreut gefunden werden, und den unerfahrenen Geologen verwirren. **1)** Daher gibt es keine Einwände gegen das Ergebnis der Entfernung, um zuzugeben, dass der **indische** "**Anasa**" oder, wie es ausgesprochen wird, "**Hansa**", der Vogel, wie ein Reiher, der von den **Hindus** mit ihrem Götzen

Saraswati 2) dargestellt wird, dasselbe ist wie '**Hahnsy**', was der Name ist, der dem Reiher in **Suffolk** gegeben wurde; oder dass "**Booth Dean Spaw**", ein Brunnen in der Nähe eines wackelnden/schwingenden Felsens in **Rishworth**, der von den Landleuten sehr geschätzt wird, obwohl er in Wahrheit für keine gute Qualität bemerkenswert ist, seinen Ruf dem indischen "**Boudha**" verdankt. Es ist keineswegs außergewöhnlicher, dass die Sprache **Indiens** in England zu finden ist **3)**, als dass die Sprache **Wales** im Inneren **Afrikas** zu finden ist, und dennoch haben wir einige gut belegte Beweise dafür. "**Mrs. Logie**, eine **Waliserin**, die Frau

1) Quare verius primevara linguam nullibi puram exstore, reliquias ejus esse in Unguis omnibus. - Grot. Comm. in **1. Mose 11:1**.
Warum ist nirgendwo genauer primevara Sprache exstore weiter; aber der Rest ist in allen Registern. - Sept. Comm. Gen. XI. I.
Toutes nos langues, depuis l'ocean jusq'au Japon, offrent les vestiges d'une ancienne langue repandue dans toutes ces contrees. - **M. Court de Gebelin**, Monde Prim. Orig. du Langage.
Alle unsere Sprachen, vom Ozean bis nach Japan, bieten die Spuren einer alten Sprache, die in all diesen Ländern weit verbreitet ist. - ***M. Court de Gebelin**, Monde Prim. Orig. der Sprache.*
Die aufmerksame Prüfung der verschiedenen Sprachen hat mich davon überzeugt, dass alle Sprachen einen gemeinsamen Ursprung haben, dass die Sprachen sozusagen auf indirekte Weise voneinander abstammen. - **M. de Guignes**, Mem. de l'Academie des Inscript., tom. XXIX. Seite 7
2) ***Moors** Hindu Pantheon.* Seite 59.
3) Himila ist der Himmel in einem alten germanischen Te Deum, das von **Hicks** bewahrt wurde. ***Prichard** über die keltischen Nationen*, Seite 105. Dies ist zweifellos der indische Berg, der Sitz des **Hindu**-Paradieses.

28

eines in **Algier** lebenden britischen Konsuls, war erstaunt, als sie auf dem Basar einige Menschen aus dem Landesinneren hörte, die sich in einer Sprache unterhielten, die der **walisischen** Sprache so ähnlich war, dass sie vieles von dem, was sie sagten, verstehen konnte. Sie sprach sie dann in ihrer Muttersprache an und stellte fest, dass sie sich ihnen verständlich machen konnte." **1)** Die **keltischen** Nationen waren immer äußerst hartnäckig in Bezug auf ihre Sprache und ihre Bräuche, aber es wäre schwierig, einen bemerkenswerteren Beweis dafür zu finden; denn wenn wir uns die lange Zeit ansehen, die vergangen ist, seit diese Zweige getrennt wurden, führt es das existierende **Walisisch** in eine sehr entfernte Antike zurück, und deshalb darf ein charakteristisches Merkmal davon wegen des Spielraums, den es dem Etymologen gibt, nicht unbemerkt bleiben. Der Anfangskonsonant der Wurzel, der normalerweise unveränderlich ist, leidet unter verschiedenen Veränderungen des Pronomen, das ihm möglicherweise vorausgeht. Wie folgt:

	sein	**ihr**	**mein**
Car, ein Verwandter	Ei gar	Ei char	Vy nghar
Tâd, ein Vater	Ei dâd	Ei thâd	Vy nhâd
Pena, Kopf	Ei ben	Ei phen	Vy mhen
Duw, ein Gott	Ei dhuw		Vy nuw
Bara, Brot	Ei vara		Vy mara **2)**

1) Archaeologia, xvi. 11 9.
2) Der östliche Ursprung der **keltischen** Dialekte, von **Prichard**, Seite 33.

29

KAPITEL II.

TRADITIONEN DER FLUT UND DIE KRAFT DES RELIGIÖSEN GEFÜHLS, DIE FÜR IHRE ERHALTUNG SPRICHT.

Zusätzlich zu den Überlieferungen der Sintflut unter den Nationen, die nichts von dem **Pentateuch 1)** wussten, den **Faber** in seinem Ursprung des heidnischen Götzendienstes zusammengetragen hat und es ist daher unnötig, sie hier zu wiederholen, auch wenn ich im Folgenden Gelegenheit haben mag, auf einige von ihnen Bezug zu nehmen, es gibt andere, die seit dieser Zeit ans Licht gekommen sind und als Anhang zum Zeugnis einer universellen Katastrophe angesehen werden können, die sein Fleiss angesammelt hat. Von der mexikanischen Tradition hat er nur einen prägnanten Auszug geliefert; aber da **Humboldt** etwas zu diesem Thema hinzugefügt hat, wird es nützlich sein, seine Erklärung in voller Länge abzugeben. Er sagt uns dann, dass "von den verschiedenen Nationen, die Mexiko bewohnen, Bilder, die die Sintflut von **Coxcoe** darstellen, unter den **Azteken**, den **Mizteken**, den

1) Sir William Jones bemerkt zu **Bryants** Argument in seiner Analyse der antiken Mythologie, dass, wenn die Sintflut zu der von Moses aufgezeichneten Zeit tatsächlich stattgefunden hat, jene Nationen, deren Denkmäler erhalten blieben oder deren Schriften zugänglich sind, Gedenkstätten eines so erstaunlichen und vergleichsweise so neuen Ereignisses hätten aufbewahrt haben müssen. Diese Argumentation scheint gerecht und die Tatsache ist unumstritten. - *Works*, iii. 197.

Zapoteken, den **Tlascalteken** und den **Mechoachans** zu finden sind. Der **Noah, Xisuthrus** oder **Menou** dieser Nationen heißt **Coxcox**, **Teocipactli** oder **Tezpi**. Er rettete sich und seine Frau **Xochiquetzal** in einer Rinde oder nach anderen Überlieferungen auf einem Floß von **Ahuahuete** (dem **Cupressus disticha**); aber nach Aussage der **Mechoachaner** begab er sich mit seiner Frau, seinen Kindern, mehreren Tieren und Getreide, deren Erhaltung für die Menschheit von Bedeutung war, in einen geräumigen **Acalli**. Als der Große Geist, **Tezcatlipoca**, befahl, das Wasser zurückzuziehen, sandte **Tezpi** einen Geier, den **Zopiloten**, von seinem Schiff aus; dieser Vogel, der sich von totem Fleisch ernährt, kehrte wegen der großen Zahl von Kadavern, mit denen die Erde vor kurzem abgetrocknet war, nicht zurück. **Tezpi** sandte andere Vögel aus, von denen nur einer, der **Kolibri**, zurückkehrte und einen mit Blättern bedeckten Zweig im Schnabel hielt. Als **Tezpi** sah, dass frisches Grün den Boden zu bedecken begann, gab er seine Rinde in der Nähe des Berges **Colhuacan** auf." **1)** In einem anderen Teil desselben Landes erstreckt sich die Tradition über einen größeren Raum der biblischen Geschichte, aber über die Punkte, an denen sie den wahren Bericht berührt, sind sehr unterschiedlich. Es heißt, dass das Land **Anahuac** vor der großen Überschwemmung, die 4800 Jahre nach der Erschaffung der Welt stattfand, von Riesen bewohnt wurde; alle, die nicht umkamen, wurden in Fische verwandelt, mit Ausnahme von sieben, die in Höhlen flohen. Als das Wasser sank, begab sich einer der Riesen, **Xelhua**,

1) Humboldts Forschungen, Seite 65.

mit dem Beinamen **Architekt**, nach **Cholollan**, wo er als Denkmal für den Berg **Tlaloc**, der ihm und seinen Brüdern als Zufluchtsort gedient hatte, einen künstlichen Hügel

in Form einer Pyramide baute. Die Götter erblickten zornig dieses Bauwerk, dessen Spitze die Wolken erreichen sollte. Verärgert über den gewagten Versuch von **Xelhua** warfen sie Feuer auf die Pyramide. Eine Reihe der Arbeiter starb. Die Arbeit wurde eingestellt und das Denkmal wurde anschließend **Quelzalcoatl** geweiht, dem Gott der Luft." **1)** Wenn daher im folgenden Teil dieser Arbeit Beweise vorgelegt werden, die belegen, dass Höhlen als heilig galten, weil sie Abbilder der Arche waren und Pyramiden dafür geplant waren, den sintflutlichen Berg darzustellen, lassen Sie dies nicht eine phantasievolle und phantastische Hypothese sein; denn die **mexikanische** Tradition begründet die Tatsache. Darüber hinaus erkennen wir in dieser Tradition nicht nur die Behauptung der Heiligen Schrift, dass es in jenen Tagen Riesen gab **2)**, und dass kurz nach der Flut ein Bauwerk errichtet wurde, das sich gegen Gott richtete und dessen Spitze bis zum Himmel reichen sollte **3)**; sondern auch die Form, in der die Überreste von Babel noch existieren sollen. Im Königreich **Guatimala** geht die Tradition noch einen Schritt weiter; denn die **Teochiapaner** sagen, dass ihre Vorfahren, die aus dem Norden kamen, von einem Häuptling geführt wurden, dessen Name

1) Aus einer Handschrift von **Pedro de los Rios**, einem Dominikanermönch, der 1566 alle hieroglyphischen Gemälde **Mexikos**, die er beschaffen konnte, an Ort und Stelle kopierte. Es wird von **Humboldt** bestätigt.
2) 1. Mose 6:4.
3) Ebenda. **11:4.**

32

Im Königreich **Guatemala** geht die Überlieferung noch einen Schritt weiter: Denn die **Teochiapaner** sagen, dass ihre Vorfahren, die aus dem Norden kamen, von einem Häuptling geführt wurden, dessen Name **Votan** oder **Vodan** war. Er scheint offenbar derselbe zu sein wie der **Wodan** oder **Odin**, der über die **Skythen** regierte; und "wir können nicht zweifeln", sagt **Humboldt**, "dass **Wod** oder **Odin**, dessen Religion, wie die nordischen Historiker zugeben, von einer ausländischen Rasse in **Skandinavien** eingeführt wurde, derselbe war wie **Buddh**, dessen Riten wahrscheinlich fast zur gleichen Zeit in Indien eingeführt wurden, obwohl sie viel später von den **Chinesen** angenommen wurden, die seinen Namen in **Fo** abschwächten." **1)** Ich werde mich danach bemühen aufzuzeigen, dass die **Chinesen** die ursprüngliche Aussprache behielten, die von den **Hindus** verhärtet und von den **Skandinaviern** und **Japanern** abgeschwächt wurde; was, soweit es die Letzteren betrifft, man besser verstehen wird, wenn man dem Faden ihrer Tradition folgt. Nach dem Bericht des Bischofs **Francis Nunnez de la Vega**, der sich große Mühe gab, diese Traditionen zu sammeln, war der **Wodan** der **Japaner** ein Enkel dieses berühmten alten Mannes, der zur Zeit der großen Sintflut, in welcher der größte Teil der Menschheit starb, zusammen mit seiner Familie auf einem Floß gerettet wurde. Er wirkte am Bau des großen Gebäudes mit, das von Menschen ausgeführt worden war, um den Himmel zu erreichen. Aber die Ausführung dieses vorschnellen Projekts wurde unterbrochen, und jede Familie erhielt von dieser Zeit an eine andere Sprache. **2)** Der

1) Humboldts Forschungen, v. 1. 173.
2) "Dies sind Traditionen", sagt **Humboldt**, "der hohen und ehrwürdigen Antike, die sowohl unter den Anhängern von **Brahma** als auch unter den Schamanen der östlichen Steppe von **Tartary** zu finden

sind." - Humboldts Forschungen, i. 199.

33

Eindruck der gleichen Tatsache lässt sich in einer anderen Tradition nachvollziehen, die besagt, dass die Männer, die nach der Sintflut geboren wurden, stumm waren, bis eine Taube, die auf einem ihrer Gemälde auf der Spitze eines Baumes abgebildet wurde, Zungen unter ihnen verteilte in der Form von kleinen Kommas. Nun war **Phut**, von dem gezeigt werden wird, dass er wahrscheinlich der **Fo** der **Chinesen** war, der Enkel **Noahs**; und könnte sehr gut mit seinem Neffen **Nimrod** zusammengearbeitet haben, der der Erbauer von **Babel** gewesen sein soll. Sogar unter den weniger zivilisierten Stämmen dieses Kontinents wurden Überreste der gleichen Tradition einer Sintflut gefunden, obwohl sie durch die lächerlichen kindischen Dummheiten, die zu oft das Gesicht der Wahrheit verunstalten, stark entstellt wurden. "Die **Cree**" (*Indianervolk Nordamerikas*), sagt Dr. **Richardson**, der **Franklin** auf seiner Reise an die Ufer des **Polarmeeres** begleitete, "sprachen alle von einer allgemeinen Flut, die durch den Versuch der Fische verursacht wurde, **Wcesachootchacht**, eine Art Halbgott mit dem sie sich gestritten hatten, zu ertränken. Nachdem er ein Floß gebaut hatte, ging er mit seiner Familie und allen Arten von Vögeln und Tieren an Bord. Nachdem die Flut einige Zeit andauerte, befahl er mehreren Wasservögeln, auf den Grund zu tauchen; sie alle ertranken, aber eine Bisamratte, die mit dem selben Auftrag ausgesandt worden war, war erfolgreicher und kehrte mit einem Mund voll Schlamm zurück." **1)** Die **Choctaw**-Indianer, die vor ihrem Verkehr mit weißen Männern von Zeit zu Zeit die Jugend ihrer Dörfer versammelten, damit die alten Männer ihnen die Geschichten,

1) Seite 78

34

die sie von der vorhergehenden Generation erhalten hatten, einstudieren konnten, wiederholten eine dieser Geschichten einem Missionar, der acht oder neun Jahre unter ihnen wohnte. Sie sagten, dass eine Sintflut alle Menschen ertränkt hatte, außer einigen wenigen, die auf einem Floß von Schilfrohr flohen; da diese mit Rinde zusammengebunden waren, wurden die Befestigungen von Bibern zernagt. Es kann leicht angenommen werden, dass ihre Berechnung der Zeit nicht sehr weit zurückgehen würde; und dementsprechend glaubten sie, dass sich ihre Urgroßväter mit der ersten Menschenrasse unterhalten hatten, die sich in **Nunih Waiya** gebildet hatte, dem ersten Land, das über dem Wasser zu sehen war. **1)**

Nun, da **Nunih Waiya** "der abfallende Hügel" bedeutet und angeblich ein Kunstwerk zu sein scheint, kann kein Zweifel daran bestehen, dass es sich um eines dieser riesigen Tumuli oder Hügel handelte, die den diluvianischen (sintflutlichen) Berg darstellen, was im Folgenden ausführlicher beschrieben wird. Es ist zu beachten, dass in den Traditionen der **Choctaws**, wie in denen vieler anderer Nationen, die erste und die zweite Geburt der Welt miteinander verschmelzen und dem Vater der Menschheit eine Art Göttlichkeit zugeschrieben wird. Der Bericht über die Sintflut unter den **Dogrib**-Indianern, die auch die Tradition des Sündenfalls durch ihren Ungehorsam beim Essen einer verbotenen Frucht haben, ist von derselben Beschaffenheit. **Chapewee** ist der Name des Wesens, das die Prüfung des Gehorsams auferlegte; des ersten Mannes, der so lange lebte, dass er endlich sterben wollte, und der Person,

die sich mit seiner Familie in einem Kanu einschiffte und alle Arten von Vögeln

1) Missionsherold. Boston, xxiv.

35

und Tieren mitgenommen hat, um einer Überschwemmung zu entkommen: denn "die Meeresenge, wo er lebte, wurde von Fischen verstopft, die er in einem Wehr gefangen hatte; das Wasser stieg und überflutete die Erde und bedeckte sie für viele Tage, aber schließlich sagte er: „Wir können nicht immer so leben; wir müssen wieder Land finden." Und er sandte einen Biber aus, um danach zu suchen; der Biber ertrank und sein Kadaver wurde auf dem Wasser schwimmend gesehen, dann sandte er eine Bisamratte aus mit demselben Auftrag, die lange abwesend war, und als sie zurück kam, starb sie fast vor Erschöpfung, aber sie hatte ein wenig Erde in ihren Pfoten, Lange Zeit waren **Chapewees** Nachkommen als eine Familie vereint, aber schließlich, als einige jungen Männer versehentlich in einem Spiel getötet wurden, kam es zu einem Streit, und es kam zu einer allgemeinen Zerstreuung der menschlichen Art." **1)** Die Tiere, die Noah ausgesandt hat, verwandeln sich hier in andere, mit denen die Indianer vertrauter waren, ohne auf die Angemessenheit ihres Einsatzes zu achten. Doch genau dieser Umstand zeigt, was die wahre Grundlage der Geschichte war. Am anderen Ende der Welt sind Traditionen entdeckt worden, die den gleichen Effekt hatten, aber etwas weniger ausgeprägt waren. Auf den **Sandwichinseln** werden die bemerkenswerten Ereignisse ihrer Geschichte in Liedern festgehalten, die von Personen, die das vererbbare Amt eines Barden **2)** innehatten, in Erinnerung gerufen, und daher kann vom Dichter angenommen werden,

1) Franklins Reise zum Polarmeer, Seite 294.

2) So bemerkt auch Peter Martyr, dass die Eingeborenen von Hayti Tänze hatten, die sie zum Gesang bestimmter Balladen aufführten, die von Generation zu Generation weitergegeben wurden; in denen die Taten ihrer Vorfahren einstudiert wurden; einige hatten einen heiligen Charakter und enthielten

36

dass er sich einer kleinen poetischen Freiheit hingegeben hat; aber gemäß einem der Lieder wird geglaubt, dass einmal nichts als Meer war, bis sich ein unermesslicher Vogel auf dem Wasser niederließ und ein Ei legte, das bald aufbrach und die Insel Hawaii hervorbrachte. **1)** Ein Ei, wie wir sehen werden, war ein Symbol der Arche, und nur zwei Menschen sollen vor einer Flut gerettet worden sein; und daher, wenn hinzugefügt wird, dass ihre Vorfahren ein Mann und eine Frau waren, die in einem Kanu kamen, mit einem Schwein und einem Hund und einem Paar Hühner, was die Gesamtheit ihrer Haustiere umfasste, obwohl es sehr wahrscheinlich eine schlichte Tatsache ist, scheint es aber in Verbindung mit der vorhergehenden Fabel betrachtet etwas mehr zu implizieren. Auf den **Tonga-Inseln** soll die Erde vom Gott Tangaloa aus dem Wasser gezogen worden sein. **2)** Jetzt bedeutet Tangata einen Mann und Loa 'uralt'; und da die Seelen der verstorbenen Häuptlinge nach Meinung der Eingeborenen untergeordnete Götter werden, muss der alte Mann, dem sie Göttlichkeit und die Befreiung der Erde von ihrem Untertauchen unter Wasser zuschreiben, der Patriarch Noah gewesen sein. Schließlich wird berichtet, dass Aufzeichnungen auf **Bali** auf die Zerstörung der Welt durch Wasser **3)** anspielen, und die **kalifornischen Indianer** haben eine Tradition der Sintflut. **4)**

ihre Aberglauben und Fabeln, die ihre religiösen Glaubensbekenntnisse umfassten.

- Washington *Irving's Life von Columbus*, ii. 122. und 124. Bei den alten Nordländern waren Poesie und Religion innigst verbunden. Barth. Hertha, Seite 69.

1 Ellis Missionary Tour, Seiten 439. 451. 472.
3 Mariner's Bericht über die Tonga-Inseln, ii. 104.
3 Trans. Wie. Soc. iii. 106.
4 Beecheys Reise zum Pazifik, ii. 78.

37

Ein deutscher Schriftsteller hat beobachtet, dass der religiöse Glaube, obwohl er nicht der Veränderlichkeit entgeht, welche das gemeinsame Los der irdischen Dinge ist, dennoch die tiefste Wurzel im Geist des Menschen hat und seine ursprünglichen Gedanken mit größter Genauigkeit beibehält. **1)**

Historiker haben diese Wahrheit zu sehr vernachlässigt und sind zu sehr geneigt, politische Ereignisse in den Fabeln der Mythologie zu finden, wenn sie vielmehr vieles, was als Geschichte gilt, unter Bezugnahme auf religiöse Begriffe erklären sollten. Neander beklagt sich in der Tat, dass religiöse Gefühle so sehr in alle Charaktere, Bräuche und Beziehungen des sozialen Lebens eingedrungen sind und die altertümliche Geschichte sich so sehr aus Geschichten zusammengesetzt hat, die halb mythisch, halb historisch sind, dass die religiöse Materie nicht mehr von der gemischten Masse abgetrennt werden konnte, noch von der individuellen Natur des Lebens und des politischen Charakters jedes Volkes, mit dem es verwoben war, losgelöst werden konnte. **2)**

Um sich aus dieser Verlegenheit zu befreien, haben sich die Entdecker der Antike daran gewöhnt, die Geschichte ganz ihres mythischen Teils zu berauben, und haben Daten und Genealogien mit einem blinden Einfallsreichtum gefoltert, um die Geheimnisse der Tradition in einfache Tatsachen umzuwandeln .
So ist zum Beispiel in der Geschichte Attikas die ganze Reihe von Königen, die Theseus vorausgegangen sein sollen, Dichtung, die in hohem Maße uralten Bräuchen und missverstandenen religiösen Riten

1) Hertha von C. Barth., P. 180.
2) Neanders Geschichte der Kirche während der ersten fünf Jahrhunderte. Seite 3.

38

geschuldet ist. **1)** Einige Kritiker hatten in der Tat Diskriminierung genug, um die Auswirkung wahrzunehmen, obwohl sie die Ursache nicht ausreichend erkannt haben. "Diejenigen", sagt **Boeckh**, "die sich intensiv mit dem Altertum befasst haben, wissen, dass die gesamte Genealogie der Nachkommen der **Hellenen** der historischen Wahrheit beraubt ist und zu einem späteren Zeitpunkt, vor allem von den zyklischen Dichtern nach der **homerischen** Zeit, mit sehr dürftiger Führung aus der Tradition herausgeputzt wurde, und dies sicherlich lange nach der Rückkehr der **Herakliden** (*Nachkommen des Herakles*), um den gemeinsamen Ursprung aller **Griechen** aufzuzeigen." **2)**
Wenn also jene frühen Schriftsteller einer absichtlichen Verfälschung von Tatsachen für einen bestimmten Zweck schuldig waren, dürfen wir uns nicht wundern, dass moderne Forscher in die Irre geführt wurden. Aber dass Religion in den Volkstraditionen wirklich einen großen Raum einnahm, das lässt sich aus dem Respekt gegenüber den Religionsgeistlichen und dem Einfluss, den sie auf die Gesellschaft hatten, ziemlich gut ableiten. Unter den **Griechen** und **Römern** waren die Personen, die als Vorsit-

zende für die heiligen Dinge eingesetzt wurden, aus den edelsten

1) Philologisches Museum, Nr. V. 347.
M. Court de Gebelin stellt fest, dass die Parian Chronik in den Arundel-Murmeln nicht als Geschichte vor dem Trojanischen Krieg zu betrachten ist; es widerspricht sich, dass Cecrops der erste König ist, der aus Ägypten kommt, wo die Landwirtschaft mit Sicherheit verstanden wurde; und noch mehr als zwei Jahrhunderte später kommt Ceres, um Triptolemos in dieser Kunst unter dem sechsten König Erectheus zu unterrichten. Die Geheimnisse von Ceres wurden möglicherweise ungefähr zu dieser Zeit eingeführt; aber die ganzen sieben Könige vor Theseus, die laut Plutarch Athen erbaut haben, sind mythologische Persönlichkeiten, die vom Chronisten für historische Könige gehalten werden: 250 Jahre, die Dauer, die ihrem Reich zugeteilt wird, ergeben einen Durchschnitt von jeweils mehr als 35 Jahren Herrschaft, was eine Zeitspanne ist, die vom Lauf der Natur nicht gerechtfertigt ist. - Discourt Preliminaire.

2) Boeckh. Not. Crit. ad Pind. Nem. vi. 40-42.

39

Familien, und ein Schaden, der ihren Personen entgegengebracht wurde, galt als schädlich für die gesamte Gemeinschaft. Dies ist der Dreh- und Angelpunkt, um den sich das gesamte Geschehen der **Ilias** dreht. Der Streit, der den Zorn **Achilles** erregte, wurde durch die Anordnung eines Priesters ausgelöst, den **Agamemnon**, der Oberbefehlshaber, nicht missachten durfte; die Pest, die die **griechische** Armee zerstörte, wurde der Schande eines Priesters zugeschrieben und hörte erst auf, als **Chryseis** ihrem Vater ohne Flecken oder Lösegeld wiedergegeben wurde.
Und in einer späteren Zeit ihrer Geschichte empfahlen **Alexanders** Verbündete ihm, alle **Thebener,** die dem Gemetzel und der Plünderung entkommen waren, zu versklaven, mit Ausnahme der Priester und Priesterinnen und einiger privater Freunde. **1)**
Unter den **Römern** waren die Priester, die **Pontifices** genannt wurden, keiner anderen Macht unterworfen und nicht verpflichtet, dem Senat oder dem Volk Rechenschaft über ihr Handeln abzulegen. **2)**
Als **Cicero** vor ihnen um die Rückgabe seines Hauses bat, eröffnete er seine Rede mit der Erklärung, "dass von allen Einrichtungen, die ihnen von ihren Vorfahren übermittelt wurden, es keine bewundernswertere gab als die, die die gleichen Personen dazu ernannte,
über die Verehrung der Götter und die Interessen des Staates zu herrschen; so dass die angesehensten und berühmtesten Bürger das Gemeinwesen durch ihr Können und die Religion durch ihre weisen Auslegungen bewahrten." **3)** Schon seit dem frühesten Zeitpunkt der Stadt, als sie von **Romulus** gegründet wurde,

1) Arrian. Exped. Alex. I. i. c. ii.
2) Dionys. 1. ii.
3) Orat. de Dom. D 4

40

zeigte er, wieviel Wichtigkeit er der Sanktion eines besonderen Priestertums beimaß, indem er Personen aus **Etrurien** entsandte, um die religiösen Zeremonien bei dieser Gelegenheit zu leiten; und es ist bemerkenswert, dass diese Zeremonien von einer Natur waren, die sie mit dem religiösen System verbindet, das ich später beschreiben werde. Ein kreisförmiger Graben wurde um einen zentralen Raum gegraben, der später das **Comitium** war, und sein Name war zu dieser Zeit **Mundus**. Wenn **Plutarch** hinzufügt, dass die ersten Früchte aller nützlichen Dinge hineingeworfen wurden und eine kleine Menge der Erde des Landes, aus dem jeder Mensch stammte, ist es offensichtlich, dass er den mageren Umriss der Tradition aus seiner eigenen

Vorstellungskraft füllt. Es war der Tag, der der **Pales**, der Göttin der Landwirtschaft, geweiht war, für die die ersten Früchte und der Boden ein sehr natürliches Opfer waren, aber sie hatten nichts mit den **etruskischen** Riten zu tun; denn **Pales** wäre ohne einen Kreis zufrieden gewesen, und die Welt im Allgemeinen war nicht unter ihrer Gerichtsbarkeit: Weder waren Wissenschaft und Vornehmheit in diesem Land und zu dieser Zeit ausreichend fortgeschritten, um der Welt eine kugelförmige Form zu geben oder sie in ein Objekt der Anbetung umzuwandeln; denn unter **Romulus** bestanden einige Monate aus zwanzig Tagen, andere erstreckten sich auf fünfunddreißig.
Da wir daher ebenso frei sind zu raten, wie **Plutarch**, ist es wahrscheinlicher, dass der Graben gegraben wurde, wie es bei anderen Gräben der Fall ist. **1)** Die Gesetze der Zwölf Tahles besagten, Etruriae principes disziplinarisch (etrurische Grundsätze disziplinieren?)

1) docento. Cic. de Leg. I. ii.

41

Wasser, und dass das Zentrum der zukünftigen Stadt auf diese Weise isoliert wurde, um ihm eine gewisse Heiligkeit zu verleihen, so wie wir sehen werden, dass Erdhügel, Pyramiden und Säulen für denselben Zweck isoliert wurden. Numas Abneigung gegen den Polytheismus stammte wahrscheinlich aus derselben Quelle; für Janus, dessen Tempel er erbaut hat, wird ein besonderer Hinweis auf die Sintflut gezeigt. Er verbot den Römern, die Gottheit in der Form eines Menschen oder eines Tieres darzustellen, und es gab in den ersten 170 Jahren kein Bild oder keine Statue des göttlichen Wesens unter ihnen. **1)** Er richtete zwei priesterliche Orden ein, die bei den Römern stets große Beachtung fanden, die Flamen und die Vestalinnen. Die Flamen, die zuerst drei waren, nach dem Schöpfergeist einer Religion, die viel mit Triaden zu tun hatte, wurden anschließend multipliziert, um den Polytheisten zu entsprechen, und jede Gottheit hatte ihre Flamen, deren Aufgabe es war, Rechtsfragen zu lösen und Strafen für Verstöße gegen die Religion festzusetzen. **2)** In Großbritannien wird Jones von Toland zitiert, um zu zeigen, dass die Druiden jenseits des Meeres das Amt und die Funktionen der Flamen ausgeübt haben. **3)**
Es kann sich daher lohnen, die Macht, die sie ausübten, und den Einfluss der Religion aus dem Zeugnis derer zu lernen, die dagegen waren. "Die Druiden", sagt er, "haben die Entscheidung aller Rechts- und Gerechtigkeitskonflikte an sich gezogen, die Festsetzung aller Strafen

1) Plutarch. Vit. Num.
2) Cic.de Leg. 1. ii. c. xii.
3) Die Geschichte der Druiden, p. 223.

42

und Belohnungen, aus der Macht heraus, die ihnen zuerst gegeben wurde oder die sie später angenommen haben, um Angelegenheiten der Zeremonie und der Religion zu bestimmen. Am schrecklichsten waren die Auswirkungen der druidischen Exkommunikation auf jeden Mann, der nicht implizit ihren Anweisungen folgte und sich ihren Verfügungen unterwarf; nicht nur, um Privatpersonen von allen Vorteilen der Gesell-

schaft und sogar von der Gesellschaft selbst auszuschließen, sondern auch, um Fürsten, die ihnen nicht gefielen, abzusetzen und sie oft der Zerstörung hinzugeben. Nicht weniger unerträglich war ihre Macht, die Nation in einen Krieg zu verwickeln oder einen nachteiligen Frieden zu schließen, während sie die Möglichkeit hatten, sich vom Tragen der Waffen auszunehmen oder von der Zahlung von Steuern zu befreien und ihre Personen dennoch als heilig und unantastbar zu betrachten." **1)** Wenn wir uns den anderen Stämmen Nordeuropas zuwenden, finden wir, dass Gibbon das gleiche Zeugnis für die Macht der priesterlichen Orden hat.
"Die deutschen Priester hatten eine Zuständigkeit auch in zeitlichen Angelegenheiten übernommen, zu deren Ausübung sich der Magistrat nicht trauen durfte, und der hochmütige Krieger unterwarf sich geduldig der Besserungs-Peitsche, wenn sie auferlegt wurde, nicht von irgendeiner menschlichen Macht, sondern durch den unmittelbaren Befehl des Kriegsgottes." **2)** Und noch einmal: "In den Tagen des Heidentums herrschten die Priester Galliens und Deutschlands über das Volk und kontrollierten die Gerichtsbarkeit der Richter." **3)** Zu der gleichen Autorität finden wir, dass auch im Osten

1) Tolands Geschichte der Druiden, Seite 50.
2) Niedergang und Fall des Römischen Reiches, i. 372.
3) Ebd. vi. 276.

wie im Westen die politische Macht von der Unterstützung des religiösen Gefühls abhing. Die Monarchien sowohl der Hunnen als auch der Mogulen wurden von ihren Gründern auf der Grundlage des Aberglaubens der Bevölkerung errichtet, und die Verwaltung von Artaxerxes oder Ardshir, der die Dynastie der Sassaniden in Persien gründete, wurde in großem Maße von den Räten der priesterlichen Orden geleitet. Dies waren die Magier, die äußerst zahlreich waren, da viertausend von ihnen in einem Generalrat einberufen wurden. Sie besaßen einen großen Teil des fruchtbarsten Landes in Medien und erhoben eine allgemeine Steuer auf das Vermögen und die Industrie der Perser. Zoroaster hatte seinen Nachfolgern befohlen, den Zehnten von allem, was sie besaßen, von ihren Gütern, von ihrem Land und von ihrem Geld zu zahlen. "Denn die Destours oder Priester", sagte er, "sind die Lehrer der Religion; sie wissen alles und sie erlösenn alle Menschen." **1)**
Wenn daher ein deutscher Schriftsteller anmerkt, dass diese Perser, als sie Ägypten eroberten, von Natur aus Feinde der herrschenden Priesterkaste waren **2)**, so ist die Beobachtung in der Tat wahr, aber in einem ganz anderen Sinne als dem, was er beabsichtigte. Die Antipathie, auf die er anspielt, war die Auswirkung weit mehr religiöser Differenzen als eines Kampfes um die Macht; denn die Priester waren in Persien ebenso eine herrschende Kaste wie in Ägypten; und wenn im letzteren Land dasselbe Religionssystem vorgeherrscht hätte, wäre ihre Autorität gleichermaßen geachtet worden. Das

1) Gibbons Geschichte i. 327.
2) A. H. L. Heerens Überlegungen zu Afrika, & c. ii. 124.

44

Die Natur dieses Unterschieds wird nachfolgend erläutert. In der Zwischenzeit genügt es zu bemerken, dass die Priester nach dem König als die Hauptpersonen des Landes anerkannt wurden. Der König hielt sich an die in ihrem Konklave aufgestellten Regeln; ihre Personen wurden geachtet und ihre Gesetze wurden ohne Murren befolgt; und sie besaßen ein Drittel des ganzen Landes. **1)** M. Larcher schreibt ihrem Einfluss auf die Erklärung der Geschichte so viel zu, dass seiner Meinung nach alle aufeinanderfolgenden Herrschaften der Götter in Ägypten nur als so viele Priesterkollegien zu betrachten sind, die einander folgen und untergraben. **2)** Zu einem viel späteren Zeitpunkt können wir sicher sein, dass ein religiöser Streit jederzeit ausreichte, um eine Volksverhetzung unter der großen Menge, die Alexandria bevölkerte, auszulösen. **3)** Der Eifer für ihren eigenen Götzendienst, mit dem die Magier ihre siegreichen Oberhäupter inspirierten, wurde an einem anderen bemerkenswerten Beispiel verdeutlicht. Als Tiridates a.d. 286 Armenien wiedererlangte, wurden die Statuen der vergötterten Könige und die heiligen Bilder von Sonne und Mond von den persischen Eroberern in Stücke gerissen, und das ewige Feuer von Ormuzd wurde auf einem Altar entfacht, der auf dem Gipfel des Berges Bagavan **4)** errichtet worden war, und zweifellos zuvor einem ganz anderen System von Riten gewidmet worden war,

1) Col. Tods Vergleich von Hind- und Theb. Hercu1., Trans. As. Soc. v. iii. 232. Diod. Sic. lib. i . 66.
2) Etudes de l'Histoire ancienne von P. C. Levesque, i. 390.
3) Gibbon Hist. i. 453.
4) Ebenda. ii. Seite 140.

45

ähnlicher denen, die in Ägypten praktiziert wurden. Auch in Hindostan genoss die priesterliche Kaste dieselbe hohe Stellung in der Gesellschaft und gebot den Militärchefs den gleichen Respekt.

So wird berichtet, dass Bajee Rao, der Peishwa, 1798 sein Haupt zu Füßen von Nana Furnawees legte und bei diesen Füßen schwor, ihn als seinen Vater zu betrachten: wo vom Geschichtsschreiber bemerkt wird, dass, bei den Füßen eines Brahmanen zu schwören, einer der heiligsten und feierlichsten Hindu-Eide ist **1)**; und obwohl die Mahrattas nicht so erwähnenswert sind wie die anderen Hindus für ihre Verehrung dieses Ordens, ging Sivajee, der Beründer ihrer Macht, bevor er sich 1677 auf seine Expedition in die Karnatik wagte, zum Tempel von Purwuttum und schenkte den Brahmanen große Summen Brahmanen, die, obwohl sie das Priestertum sind, in allen hinduistischen Staaten lange Zeit die Hauptoffiziere waren, zivile und militärische, und diejenigen, die sich strikt an die Grundsätze ihres Glaubens halten, werden hoch geschätzt. **2)** Schließlich müssen die Priester auf den Südseeinseln zwangsläufig eine große politische Macht gehabt haben, da die Götter in ihrer Person angerufen wurden. Tooi Tonga war der Name eines Priesters (ererbter Priester), der zu Lebzeiten immer heilig war und nach dem Tod angebetet wurde. **3)** Seitdem ist dies reichlich bewiesen worden, durch die Achtung,

1) Duffs Geschichte der Mahrattas, iii. 171.
2) Ebenda. ich. 278. und 10.
3) Tooi bedeutet ein Häuptling, und To'onga ist ein Zeichen für die Vielzahl lebhafter Wesen; so dass der Priester als der Häuptling belebter Wesen galt, obwohl er nicht der Häuptling irgendeines Stammes war. - Bericht des Seefahrers der Tonga-Inseln, i, 365.

46

die so viele verschiedene Nationen Religionsministern entgegenbringen, und der erhabenen Stellung, die sie in der Gesellschaft einnahmen, dass diese Religion selbst, egal wie falsch, wie abergläubisch, wie absurd sie auch sein mag, ein politischer Motor von größter Wichtigkeit gewesen sein muss, um die Regierung und Institutionen des frühesten Zeitalters zu bestimmen; es ist nicht unvernünftig zu folgern, dass viele dieser Namen, die uns im Lauf der Zeit überliefert sind und wir uns die Frage stellen, woher sie stammen, ihren wahren Ursprung in dieser Quelle hatten; und dass viele dieser Errungenschaften, die manchmal für bloße Fabel gehalten wurden und ein anderes Mal mit mühsamer Sinnlosigkeit in die ernsthafte Geschichte eingegangen sind, in Wahrheit traditionelle Hinweise auf priesterliche Konflikte und den Kampf rivalisierender Sekten sind; die, als ihre Macht anderen Formen der Anbetung wich und das Interesse an ihrem Erfolg vergangen war, durch die aktive Phantasie eines kriegerischen Volkes in die Heldentaten umgewandelt wurden.

47

KAPITEL III.

INSTANZEN DER BESTÄNDIGKEIT ALTEN ABERGLAUBENS UND GEBRÄUCHE.

Aber neben den Aufzeichnungen der Überlieferung haben auch andere Aufzeichnungen der frühesten Zeit, die auf populären Gebräuchen beruhen, die Erinnerung an ihre Herkunft bei denjenigen überlebt, die sie praktizieren. "- Gebräuche, die von einem gewissenhaften Menschen durch sorgfältige Untersuchung der Geschichte noch bis zu ihrer tatsächlichen Quelle zurückverfolgt werden können: Wenn sich dann herausstellt, dass viele dieser Gebräuche von vielen verschiedenen Teilen der Erdkugel zu einem Punkt zusammenlaufen, muss dieser Punkt der Mittelpunkt des Kreises sein, der zentrale Punkt, von dem aus alle diese Bräuche und alle Nationen in verschiedenen Richtungen ausgestrahlt haben. Vallancey drängt zum gleichen Argument, wenn auch mit unterschiedlichen Ansichten. "Wenn wir", so sagt er, "auf viele religiöse Bräuche treffen, die im Allgemeinen von den Bewohnern Syriens und der östlichen Welt praktiziert werden, und ebenso von den westlichen Einwohnern Galliens/Frankreichs, Deutschlands, Spaniens, Großbritanniens und Irlands befolgt werden; wenn wir in Afrika und Schweden Denkmäler der gleichen Art finden oder in noch weiter entfernten Regionen, sollten wir nicht überrascht sein, aber wir sollten bedenken, dass die Menschheit von Babel ausgegangen ist, und in allen Begriffen und Gebräuchen, die ihnen dort gemeinsam waren, gleichermaßen unterrichtet waren, und dass es kein Wunder ist, wenn einige der am tiefsten verwurzelten

48

Prinzipien und die vorherrschendsten Bräuche sich sogar so weit wie die Menschheit ausbreiteten, also bis zu den äußersten Enden der Erde reichten." **1)** Wenn jemand die Möglichkeit bezweifelt, dass die Bräuche so lange in Kraft bleiben, nachdem ihr

Grund verloren gegangen und die Absicht vergessen ist, kann es nützlich sein, ihn von seinem Irrtum zu überzeugen, indem man einige Beispiele der Umstände erbringt: In Aboukir, dem Ort des alten Canopus, der früher ein isolierter Felsen war, wo der Tempel des Serapis stand, und Strabo beschreibt die Zahl der Pilger, die dort Zuflucht suchten, als etwas ganz Erstaunliches. **2)** "Diese Pilgerzeit", sagt Savary," die seit der Zeit von Herodot üblich ist, existiert noch in unseren Tagen. Die Heiden gingen zum Tempel von Serapis; die Türken gehen dort zum Grab ihrer Santons (Tonfigürchen); die Kopten an die Kirchen ihrer Heiligen; und beide überlassen sich dem Vergnügen, und die türkische Anziehungskraft war nicht in der Lage, jene zügellosen Lieder und Tänze abzuschaffen, die anscheinend bei den Ägyptern entstanden sind." **3)** Es muss zugestanden werden, dass ein Brauch, der sich seit der ersten Verehrung von Serapis in Ägypten bis in die Gegenwart erstreckt kann sich einer nicht unerheblichen Dauer rühmen. Aber wenn gezeigt worden sein wird, wer die Gottheit war, die sie bei Canopus verehrten, wird sich zeigen, dass der Brauch durch eine ununterbrochene Kette mit den ersten Ereignissen der

1) Aufsatz über die keltische Sprache, p. 42.
2) Strabo, ich. 17.
3) Lettres sur l'Egypte, von M. Savary, ich. 44.

regenerierten Welt verbunden ist. Bei Orchomenus erfahren wir von Dr. Clarke, dass die Kinder kleine, abergläubische Steine um den Hals tragen. Es ist ein Aberglaube, den Pausanias vor 1700 Jahren bemerkte **1)**, und er gehörte dann einem ebenso fernen Zeitalter an, wie ich zeigen werde; das Fortbestehen in der letzten Periode ist jedoch umso bemerkenswerter, weil man hätte erwarten können, dass das Licht des Evangeliums es verachtet hätte. Es ist in der Tat ein eindrucksvoller Beweis für die Schwierigkeit, mit welcher der erbliche Aberglaube aus dem Kopf ausgemerzt wird, woran das Christentum gescheitert ist, diesen Effekt in einer Vielzahl von Fällen zu erzeugen. Einer der sonderbarsten wurde vom selben Schreiber berichtet. „In Lebadea sagte der Sekretär des Archonten, der unter den Griechen dieser Stadt als ein Mann von Bildung galt, als er über die Gipfeln der Berge und insbesondere von Parnass sprach: ‚Dort haben die alten Götter gewohnt, seit sie aus der Ebene vertrieben wurden;' und als er bemerkte, dass wir von seiner Feststellung amüsiert waren, fügte er mit großem Ernst hinzu: ‚Sie haben seltsame Dinge in diesem Land getan; diese alten Götter sind keine geeigneten Subjekte zum Lachen.'" **2)** Wir erkennen hier genau dasselbe Gefühl, das Strabo beschreibt, wenn er uns sagt, dass alle Parnass als heilig angesehen wurde. **3)** Der Grund seines heiligen Charakters wird besser verstanden wenn wir bedenken,

1) Taj Piv 8)) irirpaf <rsfofvi te paXurra. Boeot. c. xxxviii.
2) Clarkes Reisen, vii. 21 6.
3) 'Iejxwrpexijc 8corl tfa {I tlapra <r * if. Geog. L ix. 604. VOL. I. E

dass es sich um einen einsamen, hohen Berg handelt, dass die beiden Gipfel in großer Entfernung sichtbar sind und dass der Krater auf seinem Gipfel ein Wasserbecken

enthält.
Von Delphi, das sich im unteren Teil dieses Berges befand, wurde eine steinerne Säule mit einer ehernen Schlange nach Konstantinopel gebracht. Jetzt war die Schlange ein uraltes Symbol der Sintflut und gehörte daher sehr richtig zu Parnass; aber nachdem es mit der jüdischen Geschichte in Berührung gekommen war, nahm es eine andere Bedeutung an, in Anspielung auf eines der frühesten Ereignisse dieser Geschichte, und behielt es mindestens bis zur Mitte des 17. Jahrhunderts bei; ein Schriftsteller aus dieser Zeit, der den Einzug Mahomets (*Mohammeds*) in Konstantinopel beschreibt, erzählt die folgende Anekdote: "Als der Eroberer zum Atmeidan kam und die Schlange sah, fragte er:" Was ist das für ein Götzenbild?" und, gleichzeitig seinen eisernen Streitkolben schleudernd schlug er mit großer Wucht einem der drei Köpfe den Unterkiefer ab, worauf sofort eine große Zahl von Schlangen in der Stadt zu sehen waren, worauf einige ihm rieten, diese Schlange von da an in Ruhe zu lassen, denn durch wegen dieses Bild gab es vorher keine Schlangen in der Stadt. Weshalb", fügt der Chronist hinzu, "diese Säule bis heute bleibt, und obwohl infolge des Abschlagens des Unterkiefers einige Schlangen in die Stadt kommen, fügen sie doch niemandem Schaden zu." 1)
Jetzt schrieben aber weder der Mahommedan (Mohammedaner) noch der

1) LuunclaviuR, Annales Turcici, Abschnitt 130. Deane über Schlangenanbetung, Seite 200.

51

Jude diesen Schutz vor dem Biss der Schlange ausdrücklich dessen jüdischem Ursprung zu. Es besteht kein Zweifel daran, dass diese Vorstellung aus der ehernen Schlange in der Wildnis hervorgegangen ist. Aber auch im Schoß der christlichen Kirche hat der Götzendienst zahlreiche Spuren hinterlassen. In Gaits Leben von Lord Byron wird erwähnt, dass am ersten Abend des Neumondes die athenischen Mädchen, die darauf bedacht sind, Ehemänner zu bekommen, ein wenig Honig, ein wenig Salz und ein Stück Brot auf einen Teller legten, den sie Sie an einer bestimmten Stelle am Ostufer des Ilyssus zurück ließen, in der Nähe des Stadions, und einige alte Worte murmelten, die besagen, dass das Schicksal ihnen einen gutaussehenden jungen Mann schicken sollte, sie kehren nach Hause zurück und sehnen die Erfüllung des Zaubers herbei. So wenig sich die Athenerinnen darüber im Klaren sind, was sie tun, so sind diese Opfergaben doch ein Opfer an die Venus. denn aus Pausanias geht hervor, dass an genau dieser Stelle früher eine Statue der Venus stand. Aber die Kirche von Rom verleiht dem Erbe des Götzendienstes in besonderer Weise ihre Billigung.
In Sizilien, in Enna, dem heutigen Castrogiovanni, das laut Livius auf der ganzen Insel der Ort war, der mit größter religiöser Ehrfurcht betrachtet wurde, soll der Tempel der Proserpine errichtet worden sein, der Schauplatz ihren Vergewaltigung / Plünderung waren die Ufer eines Sees, fünf Meilen entfernt: und Ceres kam aus ihrem Tempel auf der gegenüberliegenden Seite der Stadt, um ihrer Tochter einen jährlichen Besuch abzustatten. Der gleiche Brauch herrscht immer noch; denn die Madonna wird jedes Jahr von der Chiesa della Madre zu der der Padri Reformati verlegt,

52

für einen jährlichen Aufenthalt von fünfzehn Tagen, in denen sich eine große Gruppe von Menschen versammelt und in der Ebene fortlaufende Feste gefeiert werden. **1)** Es ist offensichtlich, dass die Jungfrau Maria in diesem Fall nicht nur die Ehren erlangt hat, sondern sogar den Namen Ceres; denn die Griechen nannten sie Demeter. In einem anderen Fall nimmt sie an deren Mondwürde teil; denn Ceres war ein Name des Mondes. In der Kirche in Radna ist die Figur eines Türken auf dem Pferderücken auf die Wand über einen Stein gemalt, der das Zeichen eines Halbmonds hatte. Die Figur der Jungfrau am Himmel scheint den Huf am Felsen zu befestigen, wo er den Eindruck des Schuhs hinterlassen hat. Die Inschrift, die auf das türkische Symbol eifersüchtig ist, überträgt in folgenden Zeilen die Ehre des Halbmonds auf die Jungfrau:

Turcae equus en! medice pede format cornua luna, lapidi affixum luna maria lehre. 2)
Die Türken zu Pferd! Physician Fuß Format Hörner Mond, wenn die Befestigung Luna Maria den Stein hält

In Eleusis in Griechenland, das lange Zeit ihr Lieblingswohnsitz war, wird die Statue von Ceres immer noch mit einem hohen Maß an abergläubischer Verehrung angesehen. Die Bewohner des kleinen Dorfes, das zwischen seinen Ruinen liegt, führen die Fruchtbarkeit ihres Landes auf seine Anwesenheit zurück. **3)** Generell gibt es jedoch einen breiten Unterschied zwischen den Überresten des zu Fall gebrachten Götzendienstes

1) Sir R. C. Hoares Reisen in Sizilien, ii. 248.
2) Walshs Joumey aus Konstantinopel, 375.
3) Clarkes Reisen, vi. 563. Der gleiche Begriff kann im Namen der Puppe aus Ähren nachvollzogen werden, die im Norden Englands mit lauten Rufen unter dem Titel des Kerns am Ende der Ernte in triumphaler Prozession herumgetragen wird.

53

in Griechenland und in Rom: In Griechenland sind sie wie ein Codex Palimpsestus, auf dem zwar die Schrift gelöscht ist, die Spuren jedoch für den Betrachter ausreichend sichtbar sind. So besuchen die Priester eines Dorfes namens Scamnya alljährlich am 20. Juni den höchsten Punkt des Olymp, die Residenz der alten Götter, die jedoch durch ihre Form mit einem viel früheren Religionssystem verbunden ist; denn sie ist wie ein Tumulus geformt, dessen Bedeutung für zukünftige Überlegungen aufbewahrt werden muss. Auf dem Berg Hymettus, auf dem sich einst ein Venustempel und ein Brunnen befanden, der die Niederkunft erleichtern sollte, befindet sich heute ein Kloster, zu dem die griechischen Frauen sich zu bestimmten Jahreszeiten noch begeben; und der Priester erzählte Chandler, dass eine Taube, worauf wir zurückkommen werden, die der Venus geheiligte Vogel war, alljährlich am Pfingstfest vom Himmel herabfliegt, um Wasser zu trinken. **2)** Auch hier können wir wieder den gleichen Geist der Zustimmung wahrnehmen: Denn die Taube, die so geschickt in aufeinanderfolgende Formen der Anbetung versetzt wurde, gehörte ursprünglich zu

einem historischeren Religionssystem: denn sie gehörte zur Geschichte der Sintflut; und der an derselben Stelle gefundene Stierkopf, der aus Gründen, die später noch erläutert werden, auf einer Marmorzisterne skulptiert ist, kann als Teil desselben Systems angesehen werden. Aber in Rom sind sogar die Namen der Götzenbilder

1) Clarkes Reisen, vii. 388.
2) Chandlers Reisen in Griechenland, 145. Clarkes Reisen, vi. 345. E 3

54

erhalten geblieben, und die Inschrift des Götzendienstes auf ihnen ist vollkommen lesbar. So bestätigt Middleton, dass er in dieser Stadt einen Altar gesehen hat, der für St. Baccho errichtet wurde **1)**; und andere heidnische Heilige, die er aufzählt, sind Quirinus, Romula, Concordia, Nympha und Mercurius. Das Abbrennen von Kerzen an diesen Altären und die Votivgaben nach der Genesung in Form der geheilten Gliedmaßen sind aus Ägypten importierte Gewohnheiten. Ersteres wird von Herodot **2)** erwähnt, und von Letzterem sind Exemplare aus der Antike im British Museum zu sehen. In London wurde bis zur Reformation die Verehrung von Diana mit all ihren uralten Riten nicht zugegebenermaßen, sondern wesentlich durchgeführt. Aus den Beweisen von Erasmus geht hervor, dass es damals Brauch war, an einem bestimmten Tag das Haupt eines wilden Tieres, das auf der Spitze eines langen Speers befestigt war, in die große Kirche des St. Paul einzuführen, begleitet von einem widerwärtigen Geräusch von Jagdhörnern. **3)** St. Paul's wurde ursprünglich von Ethelbert, dem König von Kent, an der Stelle eines Tempels der Jägerin Diana erbaut. Aber auch unter dem Einfluss eines reformierten Glaubens behalten viele Bräuche ihren Boden, was ihre ungeahnte Herkunft aus heidnischen Riten herleitet. Die Praxis, in der Rogationswoche die Grenzen der Pfarreien zu umrunden, leitet sich beispielsweise aus der Prozession zu Ehren des Grenzgottes Terminus ab. Der Pfannkuchen von Faschingsdienstag soll es zu einem Fest in der Fomicalia gebracht haben,

1) Brief aus Rom, 354.
2) Lib. ii. 62.
3) Ären. Op. zerrissen. v. p. 701.

55

um so der Art und Weise zu gedenken, in der das Brot vor der Erfindung des Ofens durch den vergötterten Fornax gebacken wurde. Die Feierlichkeiten des Ersten Mais sind nur eine Fortsetzung der Floralia; und die Weihnachtsfeiertage sind ein Ersatz für die Lizenz der Saturnalia. Sir Isaac Newton nennt in der Tat einen anderen Grund für die Verlegung der Geburt unseres Herrn auf den 25. Dezember. Aber es kommt zu demselben Ziel.

Es ist alles im Geiste der Anpassung an bereits bestehende Riten. "Die christlichen Feste", sagt er, "waren den bemerkenswertesten Tagen im julianischen Kalender zugeordnet: den Tagen der Heiligen, an denen die Sonne in die verschiedenen Zeichen einging: der Verkündigung zum 25. März, weil es die Frühlingstagundnachtgleiche war: das Fest des heiligen Michael zum 29. September, weil es die Herbsttagundnachtgleiche war, von Johannes dem Täufer zum 24. Juni, weil es die Sommersonnenwende war, und die Geburt Christi zum 25. Dezember, weil es die Wintersonnen-

wende war." **1)**
Dies soll jedoch nur eine Form des Götzendienstes durch eine andere ersetzen; denn die Tagundnachtgleiche und Sonnenwende waren nur für diejenigen heilige Tage, die die Sonne verehrten. Aber welche Erklärung auch immer angenommen wird, es ist sicher, dass die Art und Weise, in der das Fest gefeiert wird, von den Heiden entlehnt wurde; denn darum wurde es von der kirchlichen Autorität verboten. "Sei es verboten", sagt einer der Räte, "die Unregelmäßigkeit zu begehen,

1) Beobachtungen zu den Prophezeiungen von Daniel, p. 144.

E 4

56

die Kalenden zu beobachten, und die Feiertage der Heiden zu halten und Lorbeeren und immergrüne Pflanzen an den Wänden der Häuser aufzuhängen; denn all diese Beobachtungen gehören zum Heidentum." **1)** Und Prynne zitiert in seinem Histriomastix andere Räte, die den frühen Christen verbieten, "ihre Häuser mit Lorbeer, Efeu und grünen Ästen zu schmücken, wie wir es früher in der Weihnachtszeit getan haben." **2)** Die ursprüngliche Bedeutung dieses Brauchs wird von Chandler in seinen Reisen in Griechenland folgendermaßen erklärt: "Wo das Druidentum vorherrschte, waren die Häuser im Dezember mit immergrünen Pflanzen geschmückt, damit die Waldgeister ihnen begegnen sollten und von Frost und kaltem Wind verschont bleiben sollten, bis eine mildere Jahreszeit das Laub ihrer Lieblingsunterkünfte erneuert hatte." Aber es gab ein Immergrün, das die Druiden unter ihren besonderen Schutz stellten und dem sie eine heilige und mysteriöse Bedeutung beimaßen, während sie den Mistelzweig unter den Menschen verteilten, pflegten sie ‚Giul ain nuadh" zu schreien; und in Burgund wird gesagt, dass die Kinder und die Bäuerlichen immer noch mit dem Wort Ginlaneuf nach ihren Neujahrsgeschenken fragen. Beide Ausdrücke sind offensichtlich gleichwertig, und laut Vallancey, der angibt, dass dieser heidnische Brauch in Irland immer noch von einer Reihe von Vermummten bewahrt wird, die jährlich an diesem Tag in allen Teilen des Königtums umherziehen. Die Bedeutung dieser Vermummten ist - "der Mistelzweig des neuen Jahres". **3)** Aber Bede liefert eine bessere Interpretation:

1) Braecanae, Kanon 73.
2) Die populären Antiquitäten der Marke, ich. 404. Tortull. de Idololat. c. Xv.
3) Giu ist ein beliebiges inneres Organ. Ain ist ein Kreis, Nuadh ist neu auf Irisch. Essay über Kelten. Liter- p. 6 "7.

57

der angelsächsische Geol oder Jule, der der erste Tag des Jahres war, stammt von der Umdrehung der Sonne, was natürlich impliziert, dass die Sonnenwende der Anfang des Jahres war; und dies ist in Übereinstimmung mit der gegenwärtigen Verwendung des Wortes Yule im Norden Englands, wo es Weihnachten bedeutet. In einer angelsächsischen Hymne **1)** finden wir einen Ausdruck, der für die Etymologie ausreichend ist: **Gylsunne** - die Sonne zurückkehren oder scheinen lassen. Die Rückkehr der Sonne aus den Tropen ist jedoch an einem bestimmten Tag so wenig wahr-

nehmbar, dass sie, abgesehen von der genauen Beobachtung des Astronomen, niemals der Grund für eine Volksfreude sein könnte; aber wenn eine Familie gezwungen gewesen wäre, an einem Ort zu leben, von dem die Sonne innerhalb eines Jahres fast ausgeschlossen war, inmitten einer schrecklichen und entsetzlichen Katastrophe, wäre die Rückkehr des Tages, an dem sie das Licht der wiederkehrenden Sonne begrüßten, ein Fest, das ihren Nachkommen mit Freude und Dankbarkeit weitergegeben werden sollte. Und wenn diese Nachkommen es gewohnt wären, nach Gegenständen Ausschau zu halten, die sie an den Berg zwischen den menoeiden Gipfeln erinnern könnten, auf denen ihr schwebender Mikrokosmos aufsetzte, und wenn die größten Boote, die sie sehen konnten, auch die Form des Mondes in ihrem ersten Viertel hatten, dann könnte nichts besser für ihren Zweck geeignet sein als der immer wieder gegabelte Mistelzweig, und seine kugelförmigen Früchte, die in den Achselhöhlen zwischen einem Paar Blättern liegen, die, wenn sie völlig entfaltet sind, einen Halbmond bilden und

1) Sharon Turners Geschichte des Ang. Saxophon. Seite 19.

58

ein Boot. Eine der Konsequenzen derselben Form war die Verehrung des Mondes, die auch in einigen merkwürdigen Sitten bis in eine sehr späte Zeit zurückverfolgt wurde, von denen kein anderer vernünftiger Bericht vermutet werden kann. Unter **Ludwig XIV.** ging ein Mann, der einen Prinzen verkörperte und **Roifollet** genannt wurde, zu Weihnachten aus dem Dorf in den Wald und brüllte: "Ou gui menez." Daher, sagt Professor **Robinson** in seiner Arbeit über Natural Philosophy, "haben die **Guiscarts of Edinburgh**, die verkleidete Personen waren, ihren Schrei abgeleitet, Hay menay; beide sind Verfälschungen von ***dy la yyvi***, dem heiligen Mond." Ein anderer Weihnachtsbrauch geht auf eine Zeit zurück, die weit zurückliegt. Maid Marian, im Morris-Tanz, soll eine Korruption der Prophetin Miriam sein, deren tanzende Frauen die erste Vorstellung einer weiblichen Morris-Tänzerin suggerierten. Das nächste Fest, das am meisten am alten Aberglauben teilnimmt, ist Mariä Lichtmess, dessen Ursprung so von einem alten Schriftsteller beschrieben wird: "Am zweiten Februar gingen die Romainer in der Nacht mit Fackeln und Kerzen durch die Stadt Rom, die zur Anbetung von Februa abgebrannt wurden, in der Hoffnung, um so mehr Hilfe und Unterstützung von ihrem Sohn Mars zu erhalten. Damals gab es einen Papst namens Sergius, und als er sah, wie sich christliche Menschen auf diese falsche Maumetrie und den falschen Glauben stützten, dachte er daran, diesen verdorbenen Brauch und Gewohnheit rückgängig zu machen, und es in Anbetung Gottes und unserer Dame zu verändern, und gab das Gebot, dass alle christlichen Leute in die Kirche kommen und eine brennende Kerze bringen sollten

1) Smiths Festivals.

59

zur Anbetung wie sie sie dieser Frau Februa erwiesen haben, und unsere Dame und ihren Sohn, unseren Herrn Jesus Christus, anbeten; so dass jetzt dieses Fest feierlich von allen Christen geheiligt wird." **1)** Einige Wochen später im Jahr verkündet eine andere, sehr eigenartige Praxis, wenn auch in viel geringerem Umfang, die Beständigkeit selbst der irrationalsten Gebräuche, wenn sie einmal verwurzelt sind in

den Gewohnheiten eines Volkes: In Northumberland werden in Wasser getauchte graue Erbsen am Midlent-Sonntag, der früher Care oder Carle hieß, und jetzt Carlin-Sonntag, mit verschiedenen Gewürzen gebraten, und dieses Gericht wird in fast jedem Cottage gegessen: noch weiß niemand warum, es gibt keinen unter ihnen, der den Brauch erklären kann, und sie wären sehr überrascht zu erfahren, dass es sich um den Überrest eines alten heidnischen Aberglaubens handelt, aber nicht mehr als leicht zu erklären. Der Ursprung des Namens ist deutsch: denn in dieser Sprache bedeutete Karr früher eine Geldstrafe oder eine Strafe der Übertretung, oder vielmehr eine Wiedergutmachung als Bestrafung. **2)**
Daher wurde Karrwochen für Passionswoche verwendet, von der der erste Tag in der Kirche von Rom Passionssonntag genannt wurde; und Riten, die Karfreitag eigen sind (auf Deutsch Karr Fryetag), wurden darauf durchgeführt. Diese Riten waren daher zweifellos die gleichen wie jene, die am 12. März in Rom begangen wurden,

1) Das englische Festyvall in Brand's Observ. auf Pop. Antiq. Seite 39.
2) Hospinian de orig. Fest. Christus, fol.

wo uns erzählt wird, dass sie an diesem Tag die Geheimnisse Christi und seines Leidens mit großer Zeremonie und viel Hingabe beobachteten. **1)**
Es besteht kaum ein Zweifel, dass ein Teil dieser Zeremonie die Verteilung von Pulse (*britisch: Hülsenfrucht*) **2)** war, was in einem alten römischen Kalender dem 12. März zugeordnet ist; denn es war dort Brauch - ein Brauch, der von ihren heidnischen Vorfahren abgeleitet war - Bohnen an Beerdigungen zu verschenken. **3)** Erasmus stellt fest, dass die Flamen Dialis nicht einmal Bohnen berühren oder nennen durften, weil sie den Toten gehören sollten und als Opfer für die Toten dienten und in ihrer Blume Buchstaben des Leidens erkennbar waren. 4)
Einer der Gründe, die Plinius für das Verbot von Bohnen durch Pythagoras angeführt hat, ist, dass die Seelen der Toten in ihnen waren: was nur eine Erklärung zuzulassen scheint. Die Bohnenschote hat die Form des ägyptischen Bari und damit auch des Bootes, in dem die Seelen der Toten von Charon über den Styx gebracht wurden: denn diese Geschichte gehört zu Ägypten. Seitdem wurden dieser Pflanze solche mysteriösen Eigenschaften zugeschrieben, und der abergläubische Heide wird, nachdem er seine Hände am Brunnen gereinigt hat, dargestellt, wie er sich abwendet, um die Höllengeister zu besänftigen, indem er Bohnen aus seinem Mund wirft und sagt: "Mit diesen Bohnen erlöse ich

1) Lloyd's Dial-of-Days.
2) Fabae molles in sportulam dantur. - Brand's Popular Antiquities.
3) Fabis Romani ssepius in sacrificiis funerali-bus operati sunt, geb. - Moretsini Pa-patus. Seite 55.
4) Erasm. Adag. in A Fabis abstineto.

mich und meine," **1)** man könnte denken, dass sie ein Andenken an die wirkliche Erlösung sein würden, was mit den Gewohnheiten der neuen Konvertiten ausreichend übereinstimmt, um in einem neuen Dienst bereitwillig eingesetzt zu werden. In England wurden Erbsen für Bohnen eingesetzt, vielleicht, weil es eine leichter zu be-

schaffende und zu dieser Jahreszeit besser zu verzehrende Hülsenfrucht war; und unter Berücksichtigung der Zeit, weil Ostern ein bewegliches Fest war, fiel der 12. März in der Fastenzeit möglicherweise mit verschiedenen Sonntagen zusammen in den verschiedenen Jahren, in denen der Brauch in verschiedenen Regionen eingeführt wurde. Dies ist nicht der einzige Fall, in dem unsere heiligen Feste durch die Anhaftung eines alten Götzendienstes kontaminiert wurden: Weder Karfreitag noch Ostern sind entkommen. Das Brötchen des Ersteren ist das griechische Boun, das Julius Pollux und Hesychius als einen Kuchen mit Hörnern bezeichnen, die, wie Bryant sagt, jeden siebten Tag in Arkite-Tempeln angeboten werden und ihren Ursprung in Cecrops haben oder mit anderen Worten im Beginn der griechischen Geschichte. Das Letztere ist der Name einer Göttin, deren Feste im April gefeiert wurden. "Der Name Eostre", sagt Sharon Turner, "wird immer noch beibehalten, um die Zeit unserer großen pascalen Feierlichkeit auszudrücken, und so wird die Erinnerung an eines der Götzenbilder unserer Vorfahren so lange fortbestehen, wie unsere Sprache

1) Terque manus puras fontana proluit unda; Vertitur et nigras accipit ore fabas; Aversusque Jacquit; sed dum jacit, hscc ego mitto, his, inquit, redirao meque meosque fabis. Ovid, schnell. v. 435.

und unser Land fortbesteht." **1)** Zwei andere sind zu einem schändlicheren Schicksal verurteilt, von denen einer den Betrügereien des Beschwörers und der andere ein Synonym für Satan ist. Ochus Bochus, der Magier, und Neccus, der Dämon, sind noch in Hocus Pocus erhalten und Old Nick. Sir Walter Scott, ein großer Liebhaber alter Traditionen, hat viele Relikte früherer Zeiten in seinem eigenen Land entdeckt, und seine Beobachtungen dienen so sehr dem Zweck, dass ich nichts Besseres tun kann, als sie zu transkribieren." Die Throne des Jupiter und der übrigen wurden gestürzt und in Stücke gebrochen, Fragmente ihrer Verehrung und viele ihrer Riten überlebten die Bekehrung zum Christentum - nein, existieren sogar in dieser späten und aufgeklärten Zeit, obwohl diejenigen, von denen sie praktiziert werden, nicht die geringste Erinnerung an ihren ursprünglichen Zweck bewahrt haben." Unter den alten Bräuchen, die er erwähnt, sind diese bemerkenswert:" Wenn die Braut in Schottland das Haus ihres Mannes betritt, wird sie über die Schwelle gehoben, und das freiwillige Betreten oder Überschreiten ist ein schlechtes Omen. Dieser Brauch war in Rom allgemein verbreitet, wo beobachtet wurde, dass die Vergewaltigung der Sabiner im Gedächtnis behalten wurde, und dass das Ziel, die Stadt zu bevölkern, durch ein Zeichen der Gewalt gegen die Frauen erlangt wurde. Bei der gleichen Gelegenheit wird ein süßer Kuchen, der zu diesem Zweck gebacken wurde, über dem Kopf der Braut gebrochen, was ebenfalls ein Ritus der klassischen Antike ist. In ähnlicher

1) Geschichte der Angelsachsen, ii. 15.

Weise vermeiden es die Schotten, auch die besser statuierten, im Monat Mai eine Ehe einzugehen. Die Alten haben uns die Maxime gegeben, dass es nur böse Frauen sind, die in diesem Monat heiraten. **1)** Der Brauch, "Gott segne dich" zu sagen, wenn eine Person niest, war das darauf zurückzuführen, dass das Niesen als eine Krise der Seuche in Athen angesehen wird und die Hoffnung, dass der Patient, wenn er diese

erreichte, eine Chance auf Genesung hatte." 2) Es gibt andere alte, vielleicht auch uralte Aberglauben, die jedoch nicht aus einer klassischen Quelle stammen und von deren Existenz er trotz der Verbreitung des evangelischen Lichts seit achtzehnhundert Jahren ebenfalls Zeugnis ablegt. "In vielen Pfarreien Schottlands, wurde ein Teil des Landes, Gudeman's Croft genannt, nie gepflügt oder kultiviert, sondern blieb ungenutzt wie die Temenos (*abgegrenzter heiliger [Tempel]bezirk im altgriechischen Kult*) eines heidnischen Tempels. Es muss noch viele Lebende geben, denen in der Kindheit beigebracht wurde, mit Staunen auf unkultivierte Hügel und Felder zu schauen, denn wann immer ein Pflugschar in den Boden eindrang, waren die Elementargeister geneigt, ihre Unzufriedenheit durch Stürme und Donner zu bezeugen. Aus demselben Grund wurden die Berge, die Sith Bhruaith genannt wurden, respektiert, und es wurde als gefährlich und ungesetzlich angesehen, Holz zu fällen, Erde und Steine umzugraben oder sie auf andere Weise zu stören." **3)** Die wahre Ursache, warum diese Hügel und Hügel so sehr respektiert wurden, wird in der Fortsetzung gezeigt werden. Aber bevor wir uns von diesem Schriftsteller verabschieden, eine andere

1) Malse nubent Maia.
2) Demonology, 93, 94.
3) Kirkes Ess. Scotts Dämonologie, 87-

64

Anekdote, die er in seinem charakteristischsten Stil geliefert hat, kann zitiert werden, um zu zeigen, wie leicht die ältesten Denkmäler manchmal Ereignissen angepasst werden, die vergleichsweise neu sind, nicht nur durch die Unkenntnis der Eingeborenen, sondern durch ihren Wunsch, etwas der Leichtgläubigkeit von Reisenden aufzunötigen; und die positiven Informationen derer, die die Wahrheit kennen sollten, sind nur dazu bestimmt, uns in die Irre zu führen und die Überreste eines unbekannten Zeitalters mit einer Maske der Geschichte zu verschleiern. "Auf dem berühmten Schlachtfeld von Killiecrankie stößt der Reisende auf eine dieser schroffen Säulen aus rauem Stein, die die Szenen eines alten Konflikts anzeigen. Ein Freund des Autors, der mit den Umständen der Schlacht gut vertraut war, stand in der Nähe dieses großen Steins und warf einen Blick auf die Umgebung, als ein Hirte aus dem Hochland vom Hügel herabeilte, um seine Dienste als Fremdenführer anzubieten, und ihm mitteilte, dass Dundee auf diesem Stein geschlachtet wurde, der zur Erinnerung daran errichtet wurde. "Pfui, Donald!" antwortete mein Freund, " wie kannst du einem Fremden so eine Geschichte erzählen? Ich bin sicher, Ihr wisst genau genug, dass Dundee in beträchtlicher Entfernung von diesem Ort in der Nähe des Hauses von Fascally getötet wurde und dass dieser Stein lange vor der Schlacht im Jahr 1688 hier war." "Oich! Oich!" sagte Donald keineswegs beschämt, „und Euer Ehren seid im Recht, und ich sehe, ihr kennt euch damit aus, und er wurde auch nicht an Ort und Stelle getötet, sondern lebte bis zum nächsten Morgen. Aber am liebsten hören die sächsischen Herren, daß er an der großen Straße getötet wurde." **1)** Die Altertümer,

1) Hinweis an den Abt.

65

an denen Scott Gefallen fand, waren lokale Antiquitäten und daher vergleichsweise

neu; Sie waren in Bezug auf die Geschichte dieser Inseln uralt, aber nicht in Bezug auf die Geschichte der Welt: **1)** Seine Vorstellungskraft konnte daher nicht über das heroische Zeitalter, das Zeitalter der Kriege und Konflikte hinausgehen; und jedes Mahnmal erschien ihm als Mahnmal blutiger Auseinandersetzung. Doch in Irland, wo der alte Aberglaube nicht so leicht ausgemerzt werden kann, hätte er möglicherweise erfahren, dass die Aufzeichnungen dieser schroffen Säulen die Geheimnisse eines tiefer sitzenden Gefühls sind, als es bloß Mut gebieten kann. Ein Schriftsteller, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, diesen Aberglauben zu untersuchen, gibt daher die Antwort auf eine seiner Fragen wieder: "Als ich einen sehr alten Mann drängte, anzugeben, welchen Vorteil er aus dem sonderbaren Brauch insbesondere solche Brunnen zu besuchen, die an eine alte verdammte Eiche oder einen unbehauenen Stein grenzten, antworteten er: »Das haben sie immer getan, das war ein Schutz

1) In Isabel Gowdies "Confession of Witchcraft" heißt es, als sie in die Dounie Hills kamen, habe sich der Berg geöffnet, um sie zu empfangen; am Eingang wüteten und brüllten die Märchen-Bullen, die nach schottischer und irischer Tradition wohl die berühmtesten Wasserbullen waren. Demonology, 1 56. Aber obwohl sie berühmt waren, hatten sie keinen Reiz für ihn: Die Frage, warum sie Wasserbullen sein sollten oder was diese Bullen mit einem Berg zu tun hatten, erregte kein Interesse an seinem neugierigen Verstand. Wir werden in der Fortsetzung sehen, dass die Bullen eng mit dem Berg verbunden waren, gerade weil sie Wasserbullen waren. Für den Augenblick mag es genügen zu bemerken, dass die drei Objekte, die in dieser Tradition so unpassend zusammengebracht worden zu sein scheinen, wirklich unter einem Namen vereint waren. Denn Tauvis ist der Name eines Stiers und eines Berges und eines der Kanäle, durch die der Nil sein Wasser ins Meer leitet. - Sol. Polyhist. c. xxxii.

gegen Geasa Draoideckt, das sind die Zaubereien der Druiden.' Und so gründlich überzeugt waren sie von der Heiligkeit dieser heidnischen Praktiken, dass sie barhäuptig und barfuß zehn bis zwanzig Meilen reisen würden, um auf den Knien um diese Brunnen und aufrecht stehenden Steinen und Eichen nach Westen zu kriechen, wohin die Sonne reist, einige dreimal, einige sechsmal, einige neunmal und so weiter, bis ihre freiwilligen Selbstkasteiungen vollständig erfüllt sind." **1)**

Im Verlauf dieser Arbeit wird auf gezeigt werden, dass bestimmte Türme, die immer mit einem geheimnisvollen Schleier verhüllt waren, in Wirklichkeit nur aufwändigere Säulen waren und dem gleichen Zweck dienten wie der hohe unbenutzte Stein. Es ist daher interessant zu erfahren, dass sich an einem Ort mit dem bemerkenswerten Namen Bel oder Baal zu einer Jahreszeit eine Menschenmenge um einen dieser Türme versammelt und nicht nur verschiedene Zeremonien durchführen, die mit Schlemmen und Tanzen enden, sondern dass sie den Fluss auch mit einem Respekt betrachten, der die Überreste der alten Verehrung sind, und dass ein Großteil der heidnischen Verehrung in ihren gegenwärtigen Riten erhalten bleibt. **2)** In der Tat wurde in Schottland die Verehrung des Turms mit dem kriegerischen Geist des Volkes vermischt und der Brauch verzerrt, um die Auseinandersetzung mit rivalisierenden Sekten aufzuzeichnen. In Mid-Lothian war es Brauch der Hirten, am Lammas-Tag Türme aus sieben oder acht Fuß hohen Grasnarben zu errichten. Am unteren Rand war der Durchmesser etwa vier Fuß; und

1) Dritter Brief zu Irland von Columbanus.
2) Umfrage von Mayo, Seite 130. Miss Beauforts Essay.

67

oben verjüngten sie sich zu einer Spitze, so dass die Form etwas zwischen einer Pyramide und einem Kegel war. Dieser Turm wurde einen Monat zuvor begonnen und in dieser Zeit mit größter Eifersucht gegen die Angriffe der Herden in den angrenzenden Bezirken verteidigt. Nachdem sie ihren Turm bis zum Nachmittag des Lammas-Tages unverletzt erhalten hatten, endeten sie mit Rennen und anderen Sportarten. **1)** In einem anderen Teil üben jedoch schroffe Steine, die der Beschreibung von Scott entsprachen, denselben heiligen Einfluss aus über eine angrenzende Quelle. In der Nähe von Tillee Beltane in Perthshire gibt es zwei Gruppen von aufrechten Steinen, in denen am Beltane-Morgen abergläubische Menschen von dem Brunnen trinken, der immer noch in großer Verehrung gehalten wird, und dann neunmal um ihn herumgehen. Aber vielleicht Das bemerkenswerteste Beispiel dieser Art, das die jüngsten Gebräuche mit der Wiege der postsintflutlichen Menschenrasse in Verbindung bringt, befindet sich in einem anderen Teil desselben Landes. Das Wasser von Strathfillan befindet sich in der Nähe des angeblich höchsten Levels Schottlands: Zu Beginn des Sommers und der Ernte drängen sich viele Kranke aus den entlegensten Gegenden von Argyleshire und anderen Orten, wie zu einem Allheilmittel für jede Erkrankung. Drei verschiedene Reisen sind notwendig: Sie baden dreimal und gehen dreimal in mäßiger Entfernung um einige Karns herum

1) Trans. Soc. Antiq. v.i. I96.
2) Jamiesons Wörterbuch der schottischen Sprache. Die Eleusinerinnen übten einen Tanz über einen Brunnen, der Callichorus hieß; und ihr Tanz wurde von Liedern zu Ehren von Ceres begleitet. - Clarkes Reisen, v. Iii. 430.
F 2

68

immer die Umdrehungen mit dem Lauf der Sonne. **1)** Jetzt glaubt niemand, zumindest niemand außer der Argyle-Shire-Bauernschaft und ihren unmittelbaren Nachbarn, dass die Gewässer von Strathfillan wirklich medizinische Heilkraft besitzen, die ausreichen, um alle Störungen zu heilen. Es ist eine Meinung, die nicht nur propagiert, sondern ursprünglich vom Aberglauben erfunden wurde; und mit Sicherheit konnte es nicht ohne Planung sein, dass ein so ungünstiger Ort für diesen Zweck als höchstes Level in Schottland ausgewählt wurde. Wenn es dann eine Zeit gab, in der der höchste Punkt des damals bekannten Globus ein Gegenstand war, wenn nicht ein Gegenstand der Anbetung, so doch wenigstens der frommen Verehrung, und den Gewässern, die ihn umgaben, wurde eine außerordentliche Wirksamkeit zugeschrieben; das ist das Datum, das mit großer Wahrscheinlichkeit dem Ursprung des schottischen Staates zugeordnet werden kann; welches uns in die Zeit zurückversetzen wird, als der armenische Berg das einzige Land war, das über der Flut gesehen wurde, und das sintflutliche Wasser die Erde von seiner früheren Schuld und Verderbnis säubern sollte. Die Karns sollten die unteren Hügel darstellen und die Umrundungen um sie herum, je nach dem Lauf der Sonne, die große Anzahl von Tagen, an denen

die drei Oberhäupter der menschlichen Rasse in Ausdauer und Gefahr gehalten wurden; denn ein Aberglaube, der nur auf der gleichen großen Katastrophe begründet werden kann, wird immer noch von der irischen Niederlassung derselben keltischen Rasse geschätzt. Die Bewohner der Arran-Inseln an der Westküste Irlands glauben, dass sich von Zeit zu Zeit die Ufer einer glücklichen Insel

1) Trans. Soc. Ameise in Schottland, Seite 79-

69

über den Wellen erheben; und sie sagen, dass Irland früher mit diesem Land vereint war, bis für die Sünden seiner Bewohner der größte Teil davon im Ozean versunken war. **1)** Die Bestrafung der Sünde durch Ertrinken des von ihr verderbten Landes und die Anerkennung eines Paradieses in der zuvor bestehenden Welt sind Merkmale der Wahrheit, die man nicht verwechseln kann. Selbst wenn diese Schlussfolgerung geleugnet würde, wären die Beweise für die Dauerhaftigkeit der Verblendung kaum weniger stark; denn je irrationaler du es machst, indem du einen ausreichenden Grund wegnimmst, desto größer wird das Wunder. Was auch immer der Ursprung der Überredung sein mag, ihre unmittelbare Abstammung (wenn etwas als unmittelbar bezeichnet werden kann, das als mindestens 3000 Jahre alt angesehen werden kann) stammt zweifellos aus Hindostan, denn dort sprechen die Sanskrit-Bücher viel von der glücklichen Insel im Westen, auf der die Urväter der Menschheit leben: und Marco Polo berichtet die gleiche Geschichte von Ceylon wie die Arrannesen von Irland. Hier ist ein weiterer Punkt zu bemerken, bei dem Irland mit dem Osten zusammenfällt. Die Hindus glauben, dass durch das Passieren eines Lochs in einem Felsen eine Regeneration erreicht werden kann; Ein entsprechender Begriff unter den Iren ist daher verwandt: - Auf der Insel Innisfollen im Lake of Killarney wächst ein Baum, das Nadelöhr genannt wird, aus einem Loch, das durch das Hochwachsen mit einem doppelten Stamm verursacht wird, und verbindet sich wieder oben . Als der Besucher nach dem Brauch fragte, sich da durchzudrücken, antwortete der Führer:

1) Lardner's Ancient Geography, p. 385.
F 3

70

"Es wird Euer Ehren ein langes Leben sichern." **1)** Wenn nun diese Vorstellungen aufkam, wie Bryant behauptet, vom Durchgang durch die Tür der Arche in einen neuen Zustand der Existenz auf der erneuerten Erde, dann war die hölzerne Öffnung bei Innisfollen ein passenderes Denkmal als der Stein Indiens; aber die vielleicht einzigartigste Einverleibung eines alten Aberglaubens mit einer Ehrfurcht vor dem Christentum ist ein Brauch, der in Wales noch nicht vollständig abgeschafft werden soll. In Llandegla, in Denbighshire, wuschen sich Epilepsiepatienten im Brunnen von St. Thecla, opferten ein paar Pence, gingen dreimal um den Brunnen und wiederholten dreimal das Vaterunser. Die Zeremonie begann erst nach Sonnenuntergang. Der Patient trat dann in die Kirche ein und ging unter den Abendmahlstisch, wo er eine Bibel

unter sein Haupt legte und mit einem Teppich oder einem Tuch bedeckt war, und als er ein Geflügel in der Kirche zurückließ, das zuvor um den Brunnen herumgetragen worden war, ging er fort. **2)** Hier sehen wir ein Vertrauen auf das Wort Gottes und die Heiligkeit seines Gotteshauses, das seltsamerweise mit dem alten Opfer eines Hahns vermischt ist für Äsculapius, dem Wiederhersteller der Gesundheit, und der dreifachen Umrundung um das mystische Wasser, und der Gemeinschaftstisch ersetzte das heidnische Heiligtum und die heilige Höhle. Damit wir uns nicht wundern müssen, wenn in einem Land, welches

1) Legends of the Lakes von Crofton Croker.
- Roberts 'Popular Antiquities of Wales, Sei-te 238.

71

weniger Vorteile der Erziehung genoss und weniger Möglichkeiten, die in der Bibel enthaltenen Wahrheiten zu lernen, ein Reisender Grund zu der Aussage findet: "So sehen Sie unter den heiligen Dingen dieses nicht bereisten Ortes (der Hauptinsel der Strophaden), wie groß dieser Anteil an Höhlen und Brunnen noch ist; Sie sehen, wie wenig der Geist seiner Heiligkeit durch den Wechsel seiner Religion beeinträchtigt wurde, und wie wenig es aufgehört hat, griechisch zu sein, als es christlich wurde." **1)** Die dreifache Umrundung von Nocken und Kapellen im Hinblick auf die Wiederherstellung der Gesundheit soll in Schottland noch praktiziert werden. Zumindest ist es nicht lange her; und Martin von den Inseln erwähnt, dass dieselbe Zeremonie (der Deisiul) von einem Bettler vollzogen wurde, um Respekt und Dankbarkeit zu zollen. Es wurde bereits erwähnt, dass am Beltane Morgen das Wasser von den schottischen Kelten als Quelle der Gesundheit und Symbol der Reinigung geehrt wurde, aber es gab eine andere Art der Reinigung, die spätere Erfindung der philosophischen Verfeinerung, die aber immer noch eine sehr hohe Antike aufwies, die an diesem Tag ebenfalls beobachtet wurde. Es war der erste Mai, welcher der

1) Waddington über die griechische Kirche, Seite 203.
Die Mahommedaner von Algier sind in Bezug auf Brunnen gleichermaßen abergläubisch, aber es ist ein böser Geist, von dem sie annehmen, dass er in ihnen wohnt und den sie immer noch durch Opfer besänftigen. Campbell sah einige Hühner, die mit großer Zeremonie in das heilige Meer getaucht waren. Danach brachte der Hohepriester sie zu einem benachbarten Brunnen und schnitt ihnen die Kehlen durch. - Briefe aus dem Süden, i. 178.
Auch die Bauernschaft am Ufer der Garonne vermutet, dass die Überschwemmungen des Flusses von bösen Geistern verursacht werden, die in seinen Quellen baden. - Murrays Sommer in den Pyrenäen, ii. 174.
F 4

72

Beginn des keltischen Jahres war; und am Vorabend dieses Tages wurden in jedem Dorf der Nation zwei Feuer nebeneinander angezündet, eines auf dem Earn und das andere auf dem Boden, der sich anschließt; und zwischen den beiden wurden die Menschen und Tiere, die geopfert werden sollten, gezwungen, vorbeizugehen. Zwar werden die Opfer nicht fortgesetzt, aber das Feuer. In der Gegend von Callander haben die Hirten am 1. Mai einen quadratischen Graben in den Boden geschnitten und

den Rasen in der Mitte belassen, auf dem das Feuer entfacht wird. **2)** Aber da es eine übliche Sache war, einen Zeitraum von sechs Monaten mit einen Zeitraum von zwölf Monaten zu ersetzen, und um die Zeremonien am Ende des ersten Zeitraums zu wiederholen, die eigentlich zu letzterem gehörten, hatten die Druiden auch ihre feierlichen Feuer am 1. November, zu denen alle anderen Feuer gehören, zuvor ausgelöscht, musste jeder Mann sich dort hinbegeben, um etwas für seinen häuslichen Herd zu erhalten **3)**; und dieser Brauch wird auch in vielen Teilen Schottlands beibehalten. Die Heiligabendfeuer werden weiterhin angezündet; und sollte irgendeiner Familie aus Nachlässigkeit passieren, dass das

1) Barths Bemerkung über die Johannisfeuer, die die Griechen am Bosporus entfachten, lautet: Sollte das ein Überbleibsel gemeinschaftlicher altthrakischer Sitte sein? so entstehen, so erhalten sich Gebräuche, und die alte Zeit spielt mit den Kindern der neuen. - Hertha, 92. Er hat recht; aber seine Erklärung dieses alten thrakischen Brauches ist bis zu einem gewissen Punkt auch richtig: Sie freuten sich über Feuer, die die Deutschen 1814 entzündeten.
Aber auf den Gipfeln der Hügel hatten sie eine andere Verwendung; Sie waren Signale, die von jenen Nationen eingesetzt wurden, denen eine bestimmte Mondphase als die des sechsten Tages unter den Kelten heilig war. und so verbreitete sich die Kenntnis des neuen Monats, der in Jerusalem begonnen hatte, in ganz Palästina. - Idelev Lehrbuch, p. 214.
2) Jamiesons Wörterbuch der schottischen Sprache.
3) Die Antiquitäten von Borlase von Cornwall, p. 130.

73

heilige Feuer ausgeht, könnten sie Schwierigkeiten haben, am nächsten Morgen einen Nachschub von ihren Nachbarn zu bekommen. Aber die Feier dieser Zeremonie ist ein Ausdruck der Verwirrung, die durch zufällige Unregelmäßigkeiten, die sich einschleichen, in die ursprünglichen Daten gebracht werden kann; denn in Cornwall werden die Festfeuer im Juni, am Vorabend des Johannes des Täufers und des Peters, entfacht. In Irland wird Beltein am 21. Juni gefeiert, und die Menschen gehen dann durch die Feuer. **2)** Ein ähnlicher Fall von Unregelmäßigkeiten kann bei der Feier eines alten Oxfordshire-Festivals namens Hoketyde beobachtet werden, von dem allgemein angenommen wird, dass es ein Gedenken an ein Massaker an den Dänen in der Zeit von König Etheldred ist. **3)** Aber das geschah an einem Freitag und am 13. November 1002, obwohl das Festival am Dienstag in der zweiten Woche nach Ostern stattfindet. Es wurde in der Tat vermutet, dass die Tradition einen Fehler gemacht hat **4)**, und dass Hoketyde von der deutschen Hochzeit, einer Hochzeit, abgeleitet wurde. Das Ereignis, auf das es sich bezieht, muss die Vertreibung der Dänen aus England sein, nach dem plötzlichen Tod von Hardicanute bei seiner Hochzeit; und dementsprechend spielen die Frauen die Hauptrolle beim Fest, was nicht so richtig wäre, wenn es sich nur um ein Massaker handeln würde. In diesem Fall ist es ein zusätzlicher Beweis dafür, wie lange die Bräuche Bestand haben können,

1) Borlases Antiq. von Cornwall, Seite 130.
2) Macpherson. Krit. Diss. xvii. 286.
3) Die Geschichte der Handlung von Oxfordshire.
4) Trans. Soc. Ant. vii. 168.

74

wenn ihre Herkunft vergessen ist und wenn sie nur mit Hilfe der Etymologie erklärt

werden können. Es wurde jetzt genug gesagt, um die Sinnlosigkeit jeglicher Einwände zu belegen, die dazu führen könnten, dass einige mysteriöse Tatsachen und Namen von einem so fernen Gebiet wie der Sintflut abgeleitet werden; und es wurde ein Weg eröffnet, um einige Unklarheiten der alten Geschichte zu beseitigen, indem nur ein angemessenes Ausmaß des Einflusses des Aberglaubens zugelassen wird, der durch den Missbrauch des höchsten Privilegs des Menschen, eine Unterwerfung unter ein Gefühl der Religion, sicher in allen nicht erleuchteten Köpfen erzeugt wird.

75

KAPITEL IV.

BEWEISE, DASS DIE PATRIARCHEN IN INDIEN BESTIMMT WORDEN SIND, BEGINNEND MIT NOAH UND SEINEN SÖHNEN.

Wie ein Fluss den Felsen abnutzt, auf dem er fließt, so dass nach dem Ablauf der Jahrhunderte nichts von dem ursprünglichen Kanal übrig bleibt, sondern nur einige Vorsprünge, an denen der Stein härter oder die Strömung ruhiger geworden ist, so trägt der Fortschritt der Zivilisation die Oberfläche der Urgebräuche hinweg, bis wir endlich ihre ursprüngliche Form erahnen können, indem wir hier und da einige Relikte beobachten, die noch unzerstört sind, wo ihre Kraft weniger aktiv war oder das Material haltbarer. In den unheilvollen Werken eines rauhen Zeitalters, schonungsloser Arbeit, wenn es die Religion verlangte, ob wahr oder falsch, in den Höhlen von Ellora, den Pyramiden von Ägypten, den Cromlechs von Irland und dem Stonehenge von England, können wir Spuren von Meinungen erkennen, die einst über die ganze antike Welt herrschten, und obwohl sie bald von den Erfindungen der zivilisierten Gesellschaft verdrängt wurden, wie in Griechenland, Italien und Hindostan, haben sie in barbarischeren Ländern ein längeres Dasein bewahrt und überleben in einigen Ländern immer noch. In der Frühzeit herrschte ein starkes Gefühl der Verehrung für ihre Vorfahren, die natürliche Folge einer patriarchalen Form

76

der Regierung, besonders wenn die Lebensdauer über die gegenwärtige Amtszeit hinaus so sehr verlängert wurde, dass ein ganzer Stamm zu einem lebenden Oberhaupt als gemeinsamen Elternteil, Herrscher und Ausbilder aufschauen könnte; es herrscht immer noch in jenen Ländern vor, die wenig Verkehr mit dem Rest der Menschheit hatten und seit Ewigkeiten an derselben Stelle leben, in einem eigenen kleinen Mikrokosmos. So erfahren wir zum Beispiel von Sir Stamford Raffles **1)**, dass unter den Einwohnern von Pasumah auf der Insel Sumatra einem vor seinem Besuch in Europa fast unbekannten Volk, "die Mähnen ihrer Vorfahren in höchster Verehrung gehalten werden und als den Göttern selbst nicht unterlegen angesehen werden. Sie nehmen an, dass diese sich um das Wohl ihrer Nachkommen kümmern, auf die sie stets achten;" und auf der Nachbarinsel Nias „werden Holzbilder, die als Repräsentanten oder Denkmäler ihrer Vorfahren gelten und vor denen sie große Ehrfurcht haben, als eine Art Laren (*Die* Laren *(lateinisch Lares; Singular Lar) sind in der römischen Religion die Schutzgötter oder Schutzgeister bestimmter Orte und Familien.)* oder schützende Hausgötter angesehen." **2)** Sie werden in Pasumah angebetet, indem sie einen Büffel, eine Ziege oder sogar ein Geflügel opfern, indem sie beten und manchmal vierzehn Tage lang fasten, im Allgemeinen jedoch zwei oder drei; und es ist sehr be-

merkenswert, dass GunungDempu **3)**, ein Vulkanberg, als die heilige Wohnstätte der Devas angesehen wird und die Seelen ihrer Vorfahren die Regionen der Berge besetzen.

1) Erinnerungen von Sir S. Raffles, Seite 337.
2) S. 493.
3) Die Eingeborenen nehmen an, dass der Schutzgeist ihres Landes seinen Wohnsitz in Gunung Dempo hat oder dem heiligen Berg und dass die I K-vas und minderwertigen Gottheiten dort auch ihren Wohnsitz haben, Seite 324.

77

Dieselbe abergläubische Ahnenverehrung kennzeichnet die Religion der Hindus; die Pitris oder Urväter sind eine minderwertige Rasse von Gottheiten, denen Opfergaben dargebracht werden und von denen die Devas und Danavas ausgegangen sind. **1)** Nun wurden diese als gute und böse Geister betrachtet. die sich nicht anders mit ihrer Abstammung von den Urvätern der Menschheit vereinbaren lassen, als wenn man annimmt, dass sie tatsächlich die Häupter, vielleicht die Priester, zweier rivalisierender religiöser Fraktionen sind **2)**; Das Ziel war sowohl die Einführung neuer Riten in den alten patriarchalischen Gottesdienst als auch die Erhöhung beider Riten durch ihre Anhänger zu Ehren eines höheren Ordens von Wesen; nur mit diesem Unterschied, dass diejenigen, die letztendlich im Wettbewerb erfolgreich waren, als gute Geister galten und die erfolglosen das übliche Schicksal der Unglücklichen erlebten und für schlecht befunden wurden. Aufgrund des besonderen Charakters ihrer jeweiligen Riten ist es nicht schwer zu vermuten, dass Deva der Name ist, den die heiligen Bücher der Brahmanen der Sonne **3)** geben, und dass Danava der Plural von Danu ist, von dem man sagt, er sei auch ihr Vater.

1) Institute of Menu, c. iii. v. 201.
Im Mahabarit heißt es, dass 1072 Jahre v. Chr. ein Brahmane aus Jarcund die Verehrung der Götzen einführte und auf eine Weise alle Spuren der alten Religion auslöschte. Denn dann formte jede große Familie ihr Silber und Gold zu Bildern ihrer Vorfahren; und sie als Kultgegenstände unter ihren Vasallen aufstellend, entstanden im Land Götter ohne Zahl.
2) Dow's Geschichte von Iliiulostan, i. 16.
3) Es gibt kein Thema, sagt Mr. Wilford, zu dem die modernen Brahmanen zurückhaltender sind, als wenn man den Titel Deva oder Gott, den ihre heiligsten Bücher der Sonne geben, genau befragt. - Dissertation über Ägypten und den Nil.

78

Denn "Nuh", sagt SirW. Jones, "ist der Eigenname von Noah." Es ist offensichtlich, dass diese Pitris nach der Flut von einem alles verwirrenden Aberglauben mit den ersten Wiederherstellern der Welt verwechselt wurden; denn sie gelten als "Urgottheiten, die ihre Waffen beiseite gelegt haben" **1)** und die dunkle Hälfte eines jeden Monats war für sie heilig, und die Orte, an denen sie konsultiert werden könnten, waren entweder auf dem Gipfel des höchsten Berges der Insel Suvarneya **2)**, wo die Gärten der Hesperiden von den Puranas angelegt wurden, oder in einer engen Höhle auf einer kleinen Insel; das sind arkitische Anbetungsformen, wie wir später sehen werden. Aber es ist sicher, dass sie nicht höher aufsteigen als bis zur zweiten Generation nach der Flut; denn sie sind die Nachkommen einer anderen, siebenköpfigen Gruppe von Gottheiten, die sich auf dem Berg Meru niedergelassen haben, die in

der Arche bewahrt wurden und Rishis oder Büßer genannt werden, weil sie ihre Heiligkeit durch eine Mondbuße erlangt haben. **3)** Wenn wir den Unsinn der modernen Brahmanen beiseite lassen, kann die in den Instituten erwähnte Mondbuße nur bemerkenswert erscheinen, wenn man bedenkt, dass die Pitris den Mond bewohnen sollen. **4)** Dies ist ein Punkt von so großer Wichtigkeit, dass ich Gelegenheit haben werde, darauf im Folgenden zurückzukommen;

1) Institute of Menu, c. iii. v. 192.
2) Sie bewohnen auch Chandra Dwip, die Mondinsel.
3) Institute of Menu, c. xi.
Diese Buße besteht darin, sagen sie, dass der Anhänger einen ganzen Monat lang nicht mehr als drei Mal achtzig Bissen wilder Körner isst. Die Belohnung ist die Erlangung des gleichen Wohnsitzes wie Chandra, der Regent des Mondes. - Das Pantheon von Moor, Seite 92.
4) Institute of Menu, c. i. v. 66.

79

zur Zeit fordert die Nummer sieben einige Aufmerksamkeit; denn die Zahl derer, die in der Arche aufbewahrt wurden, war acht. Zahlen und Namen, die traditionell erhalten geblieben sind, sind jedoch häufig mit einem Spinnennetz aus verschiedenen Gründen überzogen. Die Hauptpersonen sowohl in der klassischen als auch in der Hindu-Mythologie sind manchmal androgyn; Venus wird mit einem Bart dargestellt; der Mond ist Lunus und Luna **1)**; Brahma teilt sich in zwei Körper, den einen männlichen und den anderen weiblichen. Siva und Parvati sind manchmal in einem Körper vereint **2)**: und das alles, weil der Patriarch manchmal getrennt und allein betrachtet wird, zu anderen Zeiten in Verbindung mit seiner Frau, als Elternteil der vorsintflutlichen Rasse. Manchmal bleibt die Zahl allein erhalten, ohne Rücksicht auf Beziehung oder Geschlecht; und dann werden allen dieselben Namen und dieselben Eigenschaften zugeschrieben, und es ist schwierig zu erkennen, ob die Charaktere verschieden sind oder ein und dasselbe, das auf der Bühne unter verschiedenen Fabelverkleidungen wieder auftaucht; also vermutet Sir W. Jones auf der einen Seite, dass alle Menus auf einen reduziert werden können, der von den Arabern Nuh genannt wurde; und wahrscheinlich, fügt er hinzu, bei den Hebräern, obwohl wir seinen Namen durch eine falsche Aussprache getarnt haben. Andererseits schlägt Herr Wilford vor, dass die sieben Menus, die sieben Rishis und die sieben Brahmadicas, oder Kinder von Brahma, die gleichen waren, und

1) Lunam masculum deum, ut plerique omnes in oriente populi. Salmasius im Jul. Salin. Polyhist. Seite 311. Die Angelsachsen nach Sharon Turner taten dasselbe.
2) Siehe Moor's Pantheon. Teller 4. 27.

80

nur sieben einzelne Personen ausmachen. **1)** Der siebte Menu war jedoch zweifellos Noah; denn in der Matsya Purana, die wir gleich anmerken werden, wird die mosaische Flut mit Begriffen beschrieben, die keinen Fehler oder Zweifel zulassen, und in dem Buch, das die Gesetze des Menu genannt wird, nennt er sich selbst den sekundären Gestalter von all der sichtbaren Welt. **2)** Er hat den Titel Satyaurata, weil er sich nach Satya Yug sehnt, **3)** das erste oder goldene Zeitalter der Hindus **4)**; und Vratta ist ein Kreis: daher importiert sein Name den Urheber des Kreises oder den

Autor der kreisförmigen Verehrung. Es wird später gezeigt werden, dass kreisförmige Einfriedungen Arkitentempel waren und dass die Art der Anbetung durch kreisförmige Kreisbewegungen erfolgte. Wenn nun Sraddha und Vratta dasselbe Wort sind wie Sylva und Utoj, kann vermutet werden, dass dies die Zeremonie war, die dem Anhänger in den Gesetzen von Menu vorgeschrieben ist, ob sie nun praktiziert wird oder nicht. "Lassen Sie ihn jeden Tag einen Sraddha mit gekochtem Reis und dergleichen oder Wasser durchführen, denn so erhält er Gunst von verstorbenen Vorfahren; dieser Akt der gebührenden Ehre für verstorbene Seelen am dunklen Tag des Mondes ist berühmt durch die Bezeichnung Pitrya oder Ahnentafel/Stammbaum." **5)** Bei diesen Gelegenheiten wird großer Wert auf die Opfer gelegt. Eine Opfergabe von

1) As. Res. v. 246.
2) Werke von Sir W. Jones, iii. 336. 729.
3) Satya scheint dasselbe zu sein wie Satwa, was Wahrheit oder Reinheit bedeutet, und ist ein Titel von Doorga oder Parvati, dem geborenen Berg, der als Urheber der Existenz angesehen wird. Es entspricht dem Sydic der walisischen Barden.
4) Das Pantheon von Moor, Seite 167.
5) Sir William Jones, v. Vii. 166.

81

Brahmanen an ihre Vorfahren überschreitet eine Verpflichtung gegenüber den Gottheiten, weil dies als Öffnung und Vervollständigung für die Vorfahren betrachtet wird **1)**, und daher wird bestimmt, dass, wenn sie Agni, alias Jivani, Soma und Yama befriedigt haben, sie fortfahren sollten, die Mähnen ihrer Vorfahren zu befriedigen, die von den Weisen Göttern der Totenfeiern und der Häuptling der Wiedergeborenen genannt werden." **2)** In diesen Gottheiten scheint die Tradition die Namen von Japhet, Shem und Ham bewahrt zu haben; Unbewusst jedoch, denn sonst wäre ihnen nicht weniger Ehre zuteil geworden als ihren Kindern, aber diese Tatsache lässt eine einfache Erklärung zu: Ihre Gottheiten eines späteren Zeitalters werden Devas genannt, und diese sind die Nachkommen der Pitris, der frühere Gegenstände ihrer Verehrung, die am ehesten zweimal geboren wurden, zuerst in die vorsintflutliche Welt und danach in die neue Welt aus der Arche heraus, wurden mit den Nachkommen ihrer eigenen Kinder verwechselt trübe und schlammig, dass es schwierig war, den Grund davon zu sehen; aber jetzt, da sich seine Verunreinigungen teilweise im Laufe der Zeit abgesetzt haben, ist es etwas transparenter. Agni und Soma, die als Sonne und Mond angesehen wurden, wurden zu Recht weniger geehrt als die Vorfahren; denn diese Art der Verehrung war der anderen ebenso nachgeordnet wie unterlegen, eine Tatsache, die in der Geschichte dieser Gottheiten hinreichend verankert war; denn einer der in der Arche erhaltenen Heiligen, die Kinder des Menu (Atri), war

1) Sir W. Jones, vii. 166.
2) Ebenda. vii. 186.
VOL. I. G

82

der Vater des Mondes **1)** und ein anderer (Casyapa) war der Vater der Sonne. **2)** Es

ist kein Einwand gegen diese Aussage, dass einer dieser Rishis einen Namen hatte, der Allsun **3)** entspricht, und dass die Sonne und der Mond zwei der acht Schutzgottheiten der Welt sein sollen. Denn als die Verehrung der Himmelskörper aus dem Verfall der wahren Religion hervorging, war es eine natürliche Art, die älteren Aberglauben zu versöhnen, um sie darzustellen, angeregt von den Geistern der bereits vergötterten Menschen, gleichgültig, ob ihre Apotheose jüngeren Datums oder älterer Zeit war; ob es sich um Könige und Helden handelte, die noch nicht lange verstorben waren, oder um Mitglieder der patriarchalischen Familie. Der erste König von Hindostan, sagt Dow, soll **Krishen** gewesen sein; nicht das **Krishen**, das die **Hindus** verehren, sondern ein Mann mit Weisheit, Politik und Mut, der bis zu einem Alter von 400 Jahren lebte. Der Historiker täuscht sich: für die **Krishen** oder **Krishna**, die die **Hindus** verehren, war eine Wiedergeburt von **Vishnu**; er war sozusagen ein Mann; und es ist nicht schwer herauszufinden, wer dieser Mann war, wenn man die historischen und mythologischen Traditionen vergleicht: sein Alter betrug 400 Jahre; ein Alter, das seit den Tagen des Patriarchen von niemandem erreicht wurde; er besiedelte 2000 Städte; von ihm wurde zum Beispiel die Erde nach der Sintflut wieder bevölkert. Sein Wesir war **Brahma**, der Vater vieler Künste, des Schreibens und von

1) Unter dem Namen Chandra. - Moor, p. 90.
2) Unter dem Namen Surya. - Ebenda. p. 281.
3) Viswamitra.
4) Agni und Soma.

Arbeiten in Holz und Eisen. Jetzt bedeutet **Brahma** oder **Brimha** die Weisheit Gottes, und durch die Weisheit, die ihm von dieser Quelle aus vermittelt wurde, übermittelte der zweite Vater der Menschheit seinen Nachkommen die Künste, mit denen er die Arche konstruierte. **1)** Wenden wir uns als nächstes seinem mythologischen Charakter zu. Für eine gewisse Zeit war er im Mond verborgen, was, wie man später sehen wird, ein gewöhnlicher Typus der Arche war; und in einer Legende wird er als der Eroberer des Dämons des Ozeans dargestellt, welcher die Kinder seines geistigen Lehrers verschluckt hatte **2)**; aber seine einzigartigste Leistung war das Anheben eines Berges, unter dem seine Verehrer Schutz vor dem Zorn von Indra, dem Gott der Elemente, fanden, der eine Sintflut sandte, um sie zu zerstören. **3)** Die Arche oder der wahre Zufluchtsort ist offensichtlich in dieser Tradition mit dem Berg verwechselt, auf dem sie ruhte: Fast jedes Zeitalter hat einige Erfindungen hinzugefügt, um den Charakter von Krishna zu verschönern, welche ihm einen sehr abwechslungsreichen Aspekt verliehen haben; aber diese Umstände reichen aus, um ihn mit Noah in seiner Herkunft zu identifizieren. Sowohl Satyaurata als auch Krishna sind Avatare oder Inkarnationen von Vishnu. **4)** Jetzt ist Vishnu alias Surya die Sonne und Krishna die Sonne, sowohl auf Irisch als auch auf San-

1) Krishna, sagt Vallancey, kommt aus Crisean, was auf Irisch heilig, rein, ein Priester bedeutet. - Die Rechtfertigung der Geschichte Irlands, S. 82.
2) Moor's Hindu Pantheon, S. 198. 213. Tafel 62.
3) Das Pantheon von Moor, S. 199-
4) Ebenda. S. 1 12. und 280. Vishnu ist eine Personifikation der Sonne, oder umgekehrt ist die Sonne

ein Typ von ihm. Ebd. 16.
G 2

84

scrit; aber Yama ist ein anderer Name der Sonne **1)**; Wenn Yama daher von Ham abstammt, wurden sowohl er als auch sein Vater unter demselben Typus verehrt. Hind, der wahrscheinlich der erste Siedler in dem Land war, dem er seinen Namen gab, soll vom Verfasser des Mahabarit **2)** der Sohn von Ham gewesen sein; aber ‚Hindu' bedeutet nach Dow der Mond. So entdecken wir in drei Generationen nach der Sintflut Bezeichnungen der Himmelskörper, die den Vätern der Menschheit verliehen wurden. Und doch bestätigt die Geschichte **3)**, dass Hind nicht nur weiterhin in Nachahmung seines Vaters den wahren Gott verehrte, sondern dass seine Nachkommen seinem Beispiel folgten; bis zur Zeit von Marage (2129 v. Ch.) eine Person aus dem Iran kam und die Anbetung der Sonne, des Mondes und der Sterne einführte und ihr eigentliches Element, das Symbols des Feuers. Es ist sehr wahrscheinlich, dass das Datum, das der Einführung des Aberglaubens nach Magian und Sabian zugrunde liegt, richtig ist. aber die Namen, die die Hindus daraufhin ihren Vorfahren gaben, zeigen, dass sie zuvor die Gewohnheit hatten, ihnen eine Art Anbetung zu zollen, und da sie nicht gewillt waren, sie insgesamt aufzugeben, brachten sie die beiden Systeme durch die ausgeklügelte Erfindung von Avataren/Inkarnationen in Einklang, durch die sie ihre strahlenden Gottheiten für eine Zeit lang auslösten und sie vom Himmel auf die Erde herabbrachten, und inkarnierten sie in den Per-

1) Die Sonne in **Bhadra** hatte den Titel **Yama**, sagt **Mr. Wilford**, *Asiatische Forschungen*. iii. 409-
2) Aus dem **Sanskrit** von **Sheek Abul Fazil** ins **Persische** übersetzt, in der Regierungszeit von **Akbar** und zitiert von **Dow**.
3) **Dows** Geschichte von Hindostan, i. Seite 16.

85

sonen derer, die sie zuvor vergöttert hatten. Insbesondere in Bezug auf diese beiden Personen, Yama und Hind, ist ihre ursprüngliche Verbindung mit der Ära der Sintflut stark von mehreren Umständen geprägt, die auf dem Grund ihrer Verehrung zu liegen scheinen, unabhängig davon, welcher Überbau der Erdichtung anschließend darauf aufgerichtet worden sein mag. "Yama", sagt Ward **1)**, "der die Toten richtet, wird alljährlich am zweiten Tag des zunehmenden Mondes angebetet, indem man ein Bild aus Ton anfertigt, das dann in den Fluss geworfen wird. **2)** Sie opfern ihm jeden Tag Wasser, und einige verehren keine anderen Götter. Seine Wohnung befindet sich in Yumaluju, das von Wasser umgeben ist und wo Belohnungen und Strafen vergeben werden." Aber "der vierzehnte Tag der dunklen Hälfte des Monats Aswini ist Yama besonders heilig; Baden und Trankopfer sind an diesem Tag glückverheißend, und an den folgenden Tagen werden Fackeln und flammende Schwerter entzündet und geweiht, um die Körper von Verwandten zu verbrennen." die im Kampf oder in einem fremden Land ums Leben gekommen sind und sie durch die Schatten des Todes zu erleuchten zu den Wohnsitzen von Yama. " **3)** Dies ist eine bemerkenswerte Illustration der Art und Weise, in der die echten sintflutlichen Riten schleßlich von denen der Feueranbetung abgelöst wurden. Die dunkle Monatshälfte typisierte die Dunkelheit der Arche; der 14. Tag dieser dunklen Hälfte war der exakte Zeitpunkt der

Mondzunahme, wenn seine Form der Halbmond ist, der, wie ich zeigen werde,

1) Ward's Hindoo Mythology, Seite 73.
2) Dies ist wie die Verehrung von Doorga, von diesem später mehr.
3) Das Hindupantheon von Moor, Seite 305.
G 3

86

ein ewiger Typus der Arche war; und in diesem Fall kann kein anderer Grund für die Auswahl dieses besonderen Zeitpunkts genannt werden, da Yama selbst im Chaos der östlichen Mythologie niemals mit dem Mond verwechselt wird. Das Verbrennen der Toten erinnert an die Zerstörung durch jene Katastrophe; und das Anzünden von Fackeln, wie das heilige Feuer, das die Wundertäter Jerusalems vorgeben, vom Himmel zu empfangen, ist ein Symbol für das Licht, das auf sie fiel, als sie aus der Dunkelheit der Arche in den Tag der geöffneten Tür traten. Und dieser Teil des Zeremoniells blieb, als der Rest nicht mehr gebraucht und die Ursache vergessen wurde. Als Richter der verstorbenen Seelen ähnelt Yama oder Dhurmarajah, wie er genannt wird, dem griechischen Minos, von dem Virgil sagt: "ille silentum conciliumque vocat, vitasque et crimina diseit". Aber Minos war zweifellos Menu oder Menus, d. H. Noah. Einer von Yamas Titeln ist Kala oder Time, ein Zeichen seiner Identität mit Noah; aber da dieser Punkt noch nicht besprochen worden ist, kann ein besserer Beweis aus einem anderen seiner Titel gezogen werden, Pitriputee, der Souverän der Patriarchen; wo wir noch einmal beobachten, dass in variabler Anordnung der Mythologie die ursprüngliche Quelle erreicht wird und folglich die Geschichte des ersten Mannes der nachsintflutlichen Welt mit der seiner Söhne und unmittelbaren Nachkommen vermischt wird.

1) Noah oder Nuh, wie der Name auf Hebräisch geschrieben ist, ist dasselbe mit Menu; Was im Nominativ Menus ist, der eine etymologische, historische und mythologische Verwandtschaft mit Minos hat, der, wie dieser, ein großer Gesetzgeber und der berühmte Sohn von Jupiter ist. - Moor's H. S. 306.

87

In diesem Sinne hatte Homer, als er die Geschichte von Minos mit seiner fabelhaften Abstammung von Jupiter **1)** in Einklang bringen musste, keine Schwierigkeit, sich aus der Verlegenheit zu befreien, indem er nur die Reihenfolge vertauschte und Deucalion nicht zu seinem Vater, sondern zu seinem Sohn machte. Dass Menu oder Minos **2)** in diesem seinem sekundären Charakter wirklich ein und derselbe war mit Yama oder Ham, dem Sohn von Noah, kann davon abgeleitet werden; jeder von ihnen wird der Abkömmling der Sonne (Vaivaswata) und der Herr der Totenfeiern (Sradhadeva) genannt.

Der Ort, an dem Belohnungen und Bestrafungen verteilt werden sollen, ist Yumaluyu, ein Berg wie Ararat am Ende der Sintflut, umgeben von Wasser. Wenn der Akzent auf die zweite Silbe gelegt wird, ist der Klang nun fast derselbe wie der im Himalaya ausgesprochene; wenn es jedoch derselbe Berg ist, unterscheidet sich die Etymologie offensichtlich von der, die normalerweise ihm zugewiesen wird; es bedeutet die Wohnstätte von Yumu oder Yama, denn es wird in beiden Varianten geschrieben. **3)**

Dass es sich um denselben Berg handelt, ist äußerst wahrscheinlich, denn auch der **Himalaya** weist viele sintflutliche Merkmale auf. Einer seiner Gipfel heißt **Kedarnath**, das ist der Berg des Schiffes **4)**; denn in jener

1) Hom. II., N. 451.
2) Minos, als Richter der verstorbenen Seelen, korrespondiert mit **Yama**, er selbst ist derselbe wie **Menu**. - **Moor**, Seite 306.
3) In einem späteren Kapitel werde ich Gelegenheit haben zu zeigen, dass es eine andere Etymologie gibt, die den gleichen Anspruch auf Wahrscheinlichkeit erhebt und den Berg zum Wohnsitz des Vaters anstelle des Sohnes machen würde. Dies führt jedoch eher zu einer Stärkung als zu einer Schwächung des Arguments. für eine Paronomasie, die den Namen auf beide anwendbar machen würde, würde sie eine viel allgemeinere Akzeptanz erhalten.
4) Und von diesen Hügeln fließen die **Kedar Ganga** und **Sheo Ganga**. - *Asiatische Forschungen*, Band 45.

88

uralten Sprache, dem **Irischen**, ist **Kuadar** ein Schiff, und auf den Hügeln sind Tempel dem **Kedara** geweiht.
Ein anderer Gipfel heißt **Bhadrinath 1)**, das ist der Berg des Mondes oder vielleicht des **Baris**; es gibt einen Tempel darauf und es ist ein berühmter Wallfahrtsort für die Hindus. Diese zwei Spitzen sind die Enden eines Höhenzugs, der **Nundidevi** genannt wird, das bedeutet der göttliche Stier; denn **Nandi** oder **Nundi** war der Bulle von **Shiva**, von diesem später mehr; und so muss es eine auffallende Ähnlichkeit mit dem Berg **Ararat** geben, wie er von **Kotzebue** dargestellt wird. Ein anderer dieser Berge ist der **Meru** der **Hindu**-Dichtung, der von den modernen Experten **Sumeru** genannt wird. **2)**; daraus fließt der heilige **Ganges**, der Stellvertreter des Ozeans, und in diesem Teil hat der Berg drei Gipfel; eine sintflutliche Form, die sowohl im Dreizack von **Shiva** als auch im klassischen **Neptun** dargestellt ist. An der Grenze zu **Rham Ghur** gibt es einen Berg, der offenbar vom **Baris** oder der Arche abgeleitet ist; er heißt **Parisnauth**. Seine Gipfel sind acht, die Anzahl derjenigen, die erhalten geblieben sind; und der höchste heißt **Asmeed Sikur** oder der Gipfel der Glückseligkeit. **Parus Nauth Ishwara** ist der Patriarch der **Jeynes**, von dessen Füßen die Eindrücke auf einem Hügel namens **Chandra Gurus** (dem Berg des Mondes) zu sehen sind, von dem aus er in den Himmel aufstieg. Jetzt ist **Iswara** ein Name von Shiva, **was**

1) Bhadra bedeutet in **Sanskrit** wunderschön; aber es ist eine übliche Bezeichnung des Mondes auf **Hebräisch**, **Arabisch** und **Persisch** ebenso wie in **Sanskrit**.
- ***Moors*** *Hindu Pantheon*. Seite 295.
2) Hebers Reisen, ii. 152. 195. 209-

89

Herr bedeutet, und er soll nach einer großen Sintflut, aus der nur wenige entkommen sind, auf die Erde gekommen sein, um die Künste und Wissenschaften der Menschheit wiederherzustellen. **1)** Er wird auch **Vagiswara** oder **Vagisa** genannt, was üblicherweise **Bagis** ausgesprochen wird. **2)** Er ist wahrscheinlich derselbe wie **Bacchus**. "**Parusha**", sagt Mr. **Colebrooke**, "bedeutet der Urmensch **3)**, und ein Lied in der **Veda** trägt seinen Namen **4)**, in dem er als Opfer der Götter und Gestalter der Wel-

ten dargestellt wird; der Mond wurde von seinem Geist erzeugt, die Sonne sprang aus seinem Auge, usw. Sieben waren die Wassergräben, die den Altar umgeben." Es ist bemerkenswert, dass der indische **Ararat**, **Meru**, von sieben Meeren umgeben sein soll. "Durch dieses Opfer verehrten die Götter diesen Leidtragenden; dies waren urzeitliche Pflichten, und so erreichten sie den Himmel, wo frühere Götter wohnen." **5)**

1) Wilfords Dissertation über **Ägypten**, As. Res. v. iii.
2) Moor's Hindu Panteon. Seite 45.
3) *Asiatische Forschungen*. viii. 470.
4) Ebd. vii. 251.
5) Dieses Lied wird zu Ehren verstorbener Vorfahren vorgetragen: Es erwähnt ein universelles Opfer, das eindeutig die Zerstörung der Menschheit darstellt, obwohl das Opfer und der Priester miteinander vertauscht werden; das dreifache Wesen, das über dieser Welt aufstieg und aus dem alles hervorging, ist **Noah**, und die Götter, die ihn anbeteten, waren seine Nachkommen.

90

KAPITEL V.

VON BUDDHA.

NOAH'S ENKEL PHUT WAR BUDDHA, DESSEN NAME IN FO UND PO GEÄNDERT WURDE; DESHALB DER FLUSS PADUS, UND SEINE FUSSSPUR DER SREEPAD / FUSSABDRUCK VON VISHNU.

Es wäre in der Tat seltsam, wenn unter einem Volk wie den Hindoos, dessen Schriften so weit zurückreichen in der Zeittafel, und dessen Geschichte voller Traditionen ist und das seinen entferntesten Vorfahren solch eine einzigartige Ehre zollt, da wäre es seltsam, meine ich, wenn unter ihnen kein Denkmal erhalten geblieben wäre, keine mythologische Bemerkung, keine fabelhafte Aufzeichnung dieses berühmten Vorfahren, von dem Hindostan seinen Namen herleitet. Es ist daher vernünftigerweise zu erwarten, dass Hind unter einem anderen Namen auftritt, der dem Gründer eines so riesigen Reiches würdig ist und nach dem Brauch des östlichen Polytheismus mit religiöser Verehrung geehrt wird. Wenn nun Hind einer der Söhne von Ham war, wie der Mahaberit bestätigt, werden wir ihn zweifellos unter diesen Söhnen in der mosaischen Geschichte finden. Im 1. Mose heißt einer seiner Söhne Phut. Er ist der einzige, von dessen Nachkommen und Siedlungen nichts mehr vermerkt ist. Die anderen

91

drei waren Gründer von Nationen in unmittelbarer Nähe der Israeliten; Kusch in Babylonien, Mizraim in Ägypten, Kanaan in Palästina; und in ähnlicher Weise kann angenommen werden, dass der vierte Zweig dieser aufstrebenden Familie der Vater einer anderen mächtigen Nation wurde, obwohl zu weit entfernt, um diejenigen zu interessieren, für die Moses seine Geschichte schrieb. Jetzt finden wir in der Religion Hindostans oder des Landes Hind eine Person mit dem gleichen Namen, deren Klang nur wenig verhärtet ist und die nicht nur auf der indischen Halbinsel, sondern in ganz Asien östlich des Ganges verehrt wurde. Der Ursprung dieser Verehrung liegt in der unergründlichen Antike begraben; aber dass Bud oder mit dem letzten Anwärter Budha tatsächlich derselbe ist wie Phut **2)**, kann vernünftigerweise von niemandem bezweifelt werden, der die verschiedenen Transformationen betrachtet, die er mit Sicherheit in den verschiedenen Sprachen des Ostens durchlaufen hat. "Sein beson-

derer Name", sagt Upham, "Boodh oder Budhu oder Budha, wird oft als Boudh, Bod, Bot und durch die willkürliche Substitution von F für B und B bezeichnet, und

1) Die Tradition verwechselt oft zwei Namen einer Person mit den Namen aufeinanderfolgender Generationen. Daher ist eine indische Version dieser Geschichte, dass "Buddha, der Sohn von Indu, Ella (d. h. terra/Erde) heiratete, eine Enkelin von Surya oder Mana, aus dieser Vereinigung ging die Indu-Rasse hervor. Sie vergötterten ihren Vorfahren Buddha, der weiterhin der Hauptgegenstand der Anbetung war bis Chrishna," der aus derselben Familie stammte, wenn er nicht sogar dieselbe Person unter einem anderen Namen war. Arrian erwähnt Bovislav und KpoStrfav als ihre frühesten Vorfahren. - Trans. Wie. Soc. ii. 280.
2) Ein Sarkophag von Fhutus wurde von Mr. Gray an das britische Museum geschickt, in dem der Name Buto oder Bhuto einen Teil der Namen der Verstorbenen zu bilden schien. Es ist außergewöhnlich, dass Young das eine im anderen nicht erkannt haben sollte. Siehe seinen Brief an Mr. Bankes, Journal of Science, XIV. 259.

92

P, Fo oder Pho, die sich aus den Änderungen der verwandten Buchstaben B, P, T und D ergeben. Von den Japanern und Chinesen wird er Abbuto und Buto genannt." **1)** "In einigen Teilen Indiens", sagt Moor, "wird es Booda oder Butta ausgesprochen; er ist der Bud oder Wud der heidnischen Araber; Pout in Siam; **Pott** oder **Poti** in **Thibet**; **But** in **Cochin-China; Fo, Foe** oder **Fohi** in **China**;" **2)** und wie Paulus in den an den Nil angrenzenden Ländern Taulus ausgesprochen wird **3)**, so wurde **Pot** oder **Pout** in **Toth, Thoth** oder **Touth**, das ist **Taautos**, geändert. **Thoth** war bekanntlich der ägyptische **Merkur**, und **Budha** ist der **hinduistische** Name für den Planeten **Merkur**. Als die **Sepoys** der **indischen** Armee unter **Sir David Baird** durch **Ägypten** marschierten, erkannten sie ihre Gottheit in den Skulpturen dieses Landes. Der skandinavische **Woden** ist nur einen Schritt hinter dem **Wud** der **Araber**, und der gleiche Wochentag war unter den **Lateinern** dem **Merkur** geweiht, dem **Budha** unter den **Hindus** (**Budvar**) und dem **Woden** (***Wotan***) unter den **Skandinaviern** (**Wednesday/Mittwoch**). **Fo** mag im Klang noch weiter entfernt erscheinen als **Woden/Wotan**, aber eine ähnliche Tatsache wie sie von den **Sepoys** berichtet wird weist auf den Götzendienst der **Inder** und **Chinesen** hin. "Als die **chinesischen** Abgeordneten von **Ava** den **burmanischen** Gott **Buddha Gaudma** sahen, erkannten sie in **Bud** sofort ihren eigenen nationalen Götzen **Fo** und beteten

1) Geschichte des **Budhismus**, Anmerkung zu cfa. ii.
2) Moors Hindu Pantheon, Seite 239 - Die Religion von **Fo** oder wie es in **Kanton** ausgesprochen wird: **Fut'h**, ist die von **Bud'h**. - ***Davis*** *über die* ***Chinesen***, ii. 79-
3) Wilford in *Asiatische Forschungen*. vi. 533.

93

ihn dementsprechend an. Die Mutter von **Bud** war **Maya**, die von **Fo Maye**; der **Teeshoo Lama** wird von den **Chinesen** als Inkarnation von **Fo** und in **Thibet** von **Buddha** angesehen." **1)** Es ist in der Tat überhaupt nicht schwierig, den Wechsel von **Bod** zu **Fo** zu erklären. Die **Chinesen** lehnen alle terminierenden Konsonanten ab, und sie habe keinen Laut von B in ihrer Sprache, in unserer Sprache ist die Ersetzung von B durch V oder F in vom Deutschen abgeleiteten Wörtern sehr bekannt, so wird eben zu even, gabe zu gave, habe zu have, so ist auch „self" abgeleitet von selbst, half aus halb, und das alte englische Wort lief von lieb." **Pout** or **Poot** ist der Name des Plane-

ten **Merkur** in der **balischen** Bezeichnung für Mittwoch, der in allen **Hindu**sprachen der Tag des **Bod** ist; weil die Tamulic (Malabar/Ostindien) kein B haben, beginnen sie das Wort mit einem P; die volkstümlichen Siamesen reduzieren es auf Po." **2)** Andererseits hatten die Skythen, von denen die Chinesen ihren Budhismus abgeleitet haben, wie M. Paw vermutet **3)**, wie die Araber, keinerlei Buchstaben/Zeichen, um P auszudrücken, und benutzte stattdessen F, wie in Farsi für Parsi, einem Parther oder Perser. **4)** Die Wahrheit ist jedoch, dass, wenn der Endkonsonant unterdrückt werden soll, der chinesische Fo dem ursprünglichen hebräischen Wort Phut viel näher kommt, als dad indische Budha. Dass dieser Elternteil der Indianerstämme nicht weiter als eine Generation von den Söhnen Noahs entfernt werden konnte,

1) Symes Botschaft in Ava, ii. 398.
2) A. R.i. 170.
3) Philosophische Forschungen über die Ägypter und die Hinois.
4) Vallancey's Coll. D. R. H. Seite 624.

94

und folglich, dass die Tradition wahrscheinlich richtig ist, die besagt, dass er der Sohn von Ham ist, kann aus mehreren Umständen geschlossen werden.
1. In der Geschichte ist kein Eroberer oder Gesetzgeber verzeichnet, dessen Name in diesem Teil der Welt so sehr verehrt und mit der Religion so vieler Nationen vermischt werden könnte, die sich über einen so weiten Raum erstrecken. Es ist unmöglich, sich eine zufriedenstellende Erklärung für diese bemerkenswerte Tatsache vorzustellen, ohne auf die Wurzel zurückzugreifen, aus der so viele Zweige hervorgegangen sind, und dies wird uns fast zur Reproduktion der menschlichen Rasse zurückbringen.
Zweitens, so wie Janua von Janus abgeleitet ist, weil es sein Amt war zu öffnen, als Symbol hielt er deshalb einen Schlüssel in der Hand, und weil Naus und Naos von Noah abgeleitet wurden, weil er der Meister des Schiffs war, und dieses Schiff galt lange Zeit als der heiligste Ort der Anbetung, so dass es zahlreiche Ableitungen von Budha gibt, die als erster Architekt, erster Siedler in Indien angesehen wurden **1)**, der Erste, der Häuser errichtete oder in jenem Teil der Welt Wohnstätten errichteten; und diese Ableitungen von seinem Namen, die alle einen Wohnsitz bedeuten, sind so zahlreich und kommen in so vielen der ältesten Sprachen vor, dass ein so

1) Einige haben angenommen, dass der Avatar von Budd'ha einen Bezug auf Noah hat und dass er Indien besucht hat. Wie Brahma und Bacchus pflanzte er die Rebe in den Ländern, durch die er reiste: Er eroberte die Yakshas oder Dämonen von Ceylon und setzte sie auf eine schwimmende Insel. - Capt. Low zu Buddha, Tr. As. Soc. iii. 158. Da dieselbe Autorität dieses Ereignis jedoch auf das 156. Jahr des Kali Yug oder die letzte Periode der Welt bezieht, wird es passender mit der Besiedlung dieses Landes durch Phut zusammenfallen.

95

universeller Begriff vor jeder großen Zerstreuung der Menschheit entstanden sein muss. Verblieben ist es im hebräischen Beth; in chaldäischen Betha; im syrischen Bitho; auf Arabisch Beith, auf Türkisch Beit; im Persischen Bat; im Baskischen Bet; im gaulischen/französischen Bwth oder Both; Bod: auf Gälisch Buth, Boot; im irischen Botan, im bretonischen Bod; im germanischen Bod **1)**; und was sehr bemer-

kenswert ist, im Chinesischen ist es Fo.
Drittens hat dieser Name in der einen oder anderen Form einen konstanten Bezug zur Sintflut. Leider erzeugt die Angst Aberglauben, viel eher als die Liebe die Frömmigkeit, und die Folge war, dass die Gerätschaften des Bösen genauso sehr oder mehr angebetet wurden als der Urheber des Guten. Daher hatten Dämonen ihren Anteil an religiösen Riten gehabt, und Flüsse wurden als Stellvertreter der Sintflut als heilig angesehen. **2)** Herodot berichtet, dass sie die Hauptgegenstände der persischen Anbetung waren, und Seneca bemerkt die Ehrfurcht, mit der die Quellen großer Flüsse betrachtet wurden. **3)** Diese Quellen scheinen besonders heilig gewesen zu sein, da sie normalerweise in den Bergen gefunden wurden und so

1) M. Bullet, Memoires sur la Langue Celtique, Seite 2.
2) In Griechenland waren Bäche und Brunnen heilig, und Strabo erwähnt eine große Anzahl von Tempeln, Alevés sur des eaux et con. sakriert eine Diane, reine des eaux, oder ein Element der Verwandtschaft einer autres Göttlichkeit. - M. Court de Geoelin, Monde Prim. Disc. Prelim. Seite 198.
3) Magnorum fluviorum capita veneramur. - Sen. Epist. 41. Les Perses rendaient a l'eau un culte religieux, les Gaulois rendaient les memes honneurs a cette les habiter. Auf joignait ein ce culte celui des fleuves, des] rivieres, & c. - Mythol. Comp. avec fHistoire, von M. VAbbe de Tressan, ii. 325.

96

mit einem anderen Zweig der sintflutlichen Reminiszenzen verbunden wurden. Der Nil wurde in Ägypten angebetet **1)**; und wenn wir uns auf Marco Polos italienische Version des Ramayan verlassen können, wird der Name Nila einem hohen und heiligen Berg mit einem Gipfel aus reinem Gold gegeben, aus dem ein Fluss aus klarem, süßem und frischem Wasser floss. **2)** Herr Wilford beschreibt zwei Quellen des Nils, gemäß den Begriffen der Hindus; der von Abessinien hieß Nanda. Jetzt wird der Ganges, auch ein heiliger Fluss, von Hindukünstlern dargestellt, wie er aus einem Ochsenmaul an der Seite des Berges Cailasa strömt **3)**; vielleicht Nandis, der heilige Bulle, der Wagen von Mahadeva, dessen Charakter nach und nach untersucht werden soll. Es heißt, der andere Zweig entspringe dem See der Götter, Amara, zwischen einigen Bergen, die zu Somagiri zu gehören scheinen, den Bergen des Mondes. **4)**; das Land ist Chandrestan oder Mondland, und die meisten Berge und Flüsse haben Bezeichnungen, die sich auf den Mond beziehen. **5)** Da der Mond in seinem ersten Viertel ein Wahrzeichen der Arche war, haben wir hier die drei Elemente der sintflutlichen Anbetung: das Wasser der Sintflut, den Berg Ararat und die Arche. Vom See der Götter glaubt man, er sei ein riesiger Wasserspeicher, der

1) **Caillie** sagt, dass '**Nil**' ein Oberbegriff ist und nicht unbedingt der **ägyptische** Fluss. So trägt die **Dhioliba** bei **Timbuktu** den Namen **Bahar el Nil**. - Reisen nach **Timbuktu**, ii. 76.
2) A. R. **Sir W. Jones**, Seite 271.
3) Auf dem Gipfel der Berge von **Lenar** befindet sich eine Quelle, an deren Mund die Gestalt eines Ochsen gehauen ist. - **Aycen Akbery**, ii. 60.
4) *Asiatische Forschungen*, iii. Seite 60.
5) Ebenda.

97

alle Flüsse versorgte **1)**; natürlich nicht tatsächlich; denn die Unwissendsten müssen das Gegenteil gekannt haben, aber mythologisch; und daher wurden alle Flüsse heilig **2)**; nicht weniger als siebenundzwanzig werden auf diese Weise allgemein in Indi-

en geehrt; und in einem einzigen Dorf **3)** gibt es 360 heilige Brunnen. Wenn der Planet **Jupiter** in das Zeichen des Löwe eintrat, kamen Menschen aus großer Entfernung, um den Fluss **Gungkoterry** anzubeten, der **Kotum** gewidmet war; aber an einer anderen Stelle gibt **Abul Fazel** eine scheinbar andere Version derselben Geschichte wieder, die sehr bemerkenswert ist, weil sie den wahren Ursprung des heiligen Charakters aufzeigt, der dem Fluss zugeschrieben wird. "Zur selben Zeit", sagt er, "erhebt sich ein Hügel aus der Mitte des **Ganges** und bleibt für einen Monat, damit die Menschen darauf gehen und göttliche Anbetung verrichten können." **4)** Es wäre schwierig, ein eindrucksvolleres Beispiel für die Möglichkeit zu finden, mit der sich die Tradition in religiösen Angelegenheiten mit Naturphänomenen vermischt und Aberglauben unvernünftig und auf den ersten Blick unerklärlich macht, weil ihre Herkunft vergessen ist. Der **Hindu** setzt eine Praxis fort, die aus uralter Gewohnheit vorgeschrieben wird; aber er weiß nicht warum, aber wenn wir die Aufzeichnungen der fernen Antike konsultieren, um den Ursprung dieses Brauchs zu entdecken, ist es offensichtlich, dass sich das Zurückziehen des Wassers von einem Sandhaufen, wie ihn der Zusammenfluss

1) *Asiatische Forschungen*, iii. 60.
2) Die Quelle des **Nerbuddah** (quasi Fluss von Budha?) Wird von den **Brahmanen** als heilig angesehen - ebenso die **Talee** und **Tapty**. - **Ayeen Akbery**, Band ii.
3) Kehrow, ibid. Seite 129 -
4) Ayeen Akbery, ii. 28.
VOL. I. H

zweier Flüsse oft bildet, der allmählich aus dem Bett des Flusses auftaucht, während seine Tiefe durch die trockene Jahreszeit verringert wird, **1)** kein ungeeignetes Bild für den Rückzug der Flut ist, als die Gipfel der Berge zum ersten Mal der Sicht ausgesetzt waren. Aus demselben Grund war der **Ganges** zur selben Zeit des Jahres besonders heilig, aufgrund seiner Abstammung von dem Berg, der denselben Namen trägt; denn der **Himalaya**-Gipfel, der über seine Quelle hinausragt, heißt **Gungotree**. **2)** Seitdem haben Flüsse ihren heiligen Charakter erlangt, weil sie Repräsentanten der Sintflut sind. Wenn **Buddha** seinen Namen einem (Fluss) von großer Berühmtheit gegeben hat, könnte dieser Umstand auf eine nahe Beziehung zu den Männern der Arche schließen lassen. Zumindest in den Köpfen der Menschen, unter denen dieser Name seinen Platz behielt. Jetzt trägt der Fluss, der den Norden Italiens am Fuße der Alpen im **Piemont** durchquert, den Namen **Buddhas**; sein alter Name war **Bod-incus**; daher hieß er auch **Po**, was eine sehr geringfügige Abweichung vom **Foof** der **Chinesen** ist. **Fo** auf **irisch** und **Vo** auf **japanisch** bedeuten einen Prinzen, einen Häuptling **3)**; und

1) Dass dies die wirkliche Erklärung des Bergs ist, der aus dem Fluss entspringt und durch Vorstellungen unter dem Einfluss der Tradition zu einem Hügel vergrößert wird, kann aus einer anderen Passage im selben Werk gezeigt werden. Wenn der Planet **Jupiter** in das Zeichen des Löwen eintritt, ist der Boden in der Nähe von **Gurgong** für einen Monat so heiß, dass er die Bäume verbrennt. und ein Kessel, den man auf den Boden stellt, wird kochen. ii. 298.
2) Der **Gungkoterry** der **Ayeen Akbery**, mit einem starken Akzent in der letzten Silbe, klingt genauso wie **Hebers Gungotree**. das **y** wird ausgesprochen, wie es überall außer in England ist.

3) Japonium omne nomen uni quondam parebat impératori cuititulus Vo seu Dairi. - ftfaffeus, Hist. Ind. C. xii. 568.

99

Der Po wird von Virgil der König der Flüsse genannt. Foe bezeichnet auf Chinesisch nass, wie Fo im irischen Wort Foal, Wasser. **1)** Dieser Fluss hat drei Quellen **2)**, aber nur eine heißt Po, der wie der Ganges in einem vollen Strom aus der Seite eines hohen Berges entspringt, der früher Mons Vesulus genannt wurde und jetzt Monte Vizo heißt, was eine ebenso große Veränderung ist wie die von Fo, aus Bud oder Phut. Es ist bemerkenswert, dass die ligurische Interpretation von Bodincus „bodenlos" war **3)**, und eine ähnliche Bedeutung könnte Vesul zugeschrieben werden: denn Sul im Chaldäischen ist Boden, Grund **4)**; und Ve bedeutet in der Zusammensetzung der lateinischen Wörter manchmal ohne. **5)** So ist Vecors „ohne Verständnis" und Vesanus „ohne Vernunft/Verstand". **6)** Die Bedeutung des Namens kann daher vom Hügel auf den Strom übertragen worden sein, der aus ihm floss, genauso wie der Name selbst in einem anderen Fall vom Hügel auf die darauf erbaute Stadt übertragen worden ist. Vesoul, eine französische Stadt im Departement Haute-Saône, steht auf einem Mons Vesulus, dessen Grundfläche von einem Bach umspült wird. Das gleiche Wort wird jedoch eine andere Bedeutung tragen, die für diese Untersuchung gleichermaßen relevant ist; zum

1) Vallancey, Collect-de Reb. Hibern. iii. 139.
2) Padus a jugis Alpium fusus ex tribus fontibus oritur, ex qoibus uni vocabulum est Podus. - Itidorue, Originum, 1. xiii. c. xxi.
3) Fundo-Höhlen. Plinius, iii. 16. M. Bullet sagt, dass in Gaulisch Bod der Boden ist, und enc oder inc, bedeutet „ohne". - Mem. sur le Lang. Kelte. ich. 447.
4) bl {y Fundum.
5) Ve particula tum intensionem significat, tum minutionem. Aulus Gellius, 1. xvi. c. v.
6) Vecors et Vesanus privationem important cordis et saniatis. - Macrob. Sat. 1. vi. c. viii.
H 2

100

Aus derselben Wurzel wird ein arabisches Wort gebildet, das einen aufgerichteten Stein bedeutet **1)**, und auch den ersten Monat des Jahres; und da Grammatiker sagen, dass Ve in der Komposition sowohl intensiv als auch privativ ist, könnte das ganze Wort ursprünglich den Fels bedeuten, der im ersten Monat vom Wasser freigelegt wurde; genauso wie der Vesuv wahrscheinlich der brennende Berg ist, von einem syrischen Wort, Shub, was "brennen" bedeutet. **2)** Das Ve mag jedoch einen weiteren wichtigen Sinn gehabt haben, wenn man ihm gestatten kann, einen gemeinsame Ursprung mit zwei keltischen Wörtern gehabt zu haben; denn Fou auf Walisisch und Vou oder Vau auf Kornisch bedeutet eine Höhle. Aber wenn man einem kürzlich erschienenen Autor vertrauen will, gibt es noch einen anderen Sinn für dieses kleine Wort, noch mehr für die Bestimmung; "Die Perser, so heißt es, haben die Silbe Veh, „heilig", ihren Flüssen vorangestellt." **3)** Wenn dies so ist, wird die Bedeutung von Vesul der heilige Fels sein. Aber Bodincus ist auch zu einer anderen Interpretation imstande und kann „der junge Budh" **4)** bedeuten, der, als er die Arche verließ,

1) Castell gibt unter der Wurzel 71 {J> die arabischen Substantive Shiwal und Shewal, Lapis qui extol-

litur und Mensis (Iedums, primus Arabum) an.
2) Arsit, inflammavit. - Castell.
Wenn Paisana, der Name der Stadt in der Nähe der Po-Quelle, keine moderne Erfindung ist, sondern ein Überbleibsel der Besonderheit, könnte man annehmen, dass der Fluss einst Pison hieß, d. h. der Ganges, denn dieser Fluss wurde von Eusebius und Hieronymus interpretiert; und der orientalische Ursprung der Eingeborenen zeigt sich in ihrem Namen Taurini. Die Einwohner von Paisana wurden von den Römern in der Tat Vibienses genannt, was möglicherweise auf das Volk von Bud oder Bo schließen lässt.
3) Lardner's Cabinet Cyclopaedia, Geography, p. 83.
4) Incus von py infans: einer der arabischen Namen für Noah ist Inguc. Inachus hat wahrscheinlich den gleichen Ursprung.

101

angeblich wiedergeboren sein sollte und einen anderen Avatar aufnahm, ungeachtet der ligurischen Interpretation von Plinius; denn wahrscheinlich wusste er nichts darüber und war leicht mit jeder Erklärung zufrieden, die dazu neigte, "den König der Flüsse" zu preisen. Eben Dieser Titel muss jedoch von einer anderen Ursache als seiner Größe abgeleitet worden sein: Was ist der Po im Vergleich zum Rhein, zur Rhone oder zur Donau, alles den Römern wohlbekannte Flüsse? Viel weniger war seine Bedeutung ausreichend, um ihn in die himmlische Sphäre zu erheben; und was auch immer die Vorliebe der Italiener für ihren größten Fluss sein mag, wenn die Darstellung des Eridanus (Fluss) von den griechischen Astronomen aus dem Po hergeleitet worden wäre, so hätten sie dem kaum eine Situation südlich des Äquators zugeordnet und fast bis zum Polarkreis reichend, wo er weder von Italien noch von Griechenland aus gesehen werden konnte. Der astronomische Dichter Aratus nennt diese Konstellation "den Überrest von Eridanus, den Strom vieler Tränen". **1)** Wenn Eridanus nichts anderes als der Po ist, haben diese Worte keine Bedeutung: Wenn es sich jedoch um ein Überbleibsel der Sintflut handelt, ein Denkmal für diese Katastrophe, dann ist die Beschreibung bedeutend und zwingend. Ovid lässt Phaeton, als der Lauf der Natur durch das Fahren des Sonnenwagens gestört wurde, in den Po fallen: Er verweist auf eine vage Tradition eines Tages der völligen Dunkelheit

1) Atiifjayov 'HpiSavoio roXuxXaifarMf vara-paio. Ein rat. Phtenom. Seite 47. Ox. 1672.
H 3

102

damals **1)** und beschreibt, wie das Wasser die dreigeteilte Flamme löschte, die ihn verzehrte. **2)** Warum wurde der Po zu diesem Zweck ausgewählt? Warum nicht die Adria oder das Mittelmeer, wenn es sich nicht um den Typus von etwas Größerem handelte? Und warum sollte die Flamme dreigeteilt sein? Es ist kein Charakter des Feuers; und obwohl man sagt, der Blitz sei gespalten, kann sich niemand vorstellen, dass er dreizackig ist. Aber der indische Meru oder Ararat war in drei Gipfel unterteilt, die unter der Sintflut versunken waren; wenn es nicht die Sturheit einer Tradition gegeben hätte, die er nicht verstand, gab es Grund genug für seine Klarheit über den Po. Bernstein soll vom Po gekommen sein; und dementsprechend ist er gezwungen, die Tränen von Phaetons Schwestern in Bernstein umzuwandeln, die von italienischen Pappeln in seine Gewässer fällt; und doch muss er genau gewusst haben, dass im hesperischen Fluss dieses Namens nicht ein Krümel Bernstein zu finden ist.

Herodot erklärt diese Schwierigkeit: Er hatte gehört, dass Eridanus in den nördlichen Ozean floss; jeder große Fluss könnte diesen Namen als Typus der Sintflut tragen; aber vielleicht war es die Ostsee, und die Veneti, die dort wohnten, sammelten den Bernstein, den sie zu den Veneti an der Adria brachten, die ihn an die Griechen verkauften; und so kam man zu dem Schluss, dass der Padus von Italien der Eridanus war, aus dem der Bernstein stammte;

1) et si modo credimus, unum isse diem sine sole ferunt.
2) Trifida fumantia flamtna. L. ii.

aber Ovid muss es besser gewusst haben. Da jedoch Eridanus in der himmlischen Sphäre vom Fuße des Orion fließt, kann ich nur vermuten, dass der wahre Name, durch eine sehr geringfügige Umsetzung der Buchstaben, Bodicnus ist **1)**, was bedeutet, wie der Sree Padum, auf dem hohen Gipfel Ceylons, genannt Samanella, der heilige Fußabdruck Buddhas, denn ein anderer Name dieses Flusses ist Padus, und Pad **2)** in Sanskrit ist ein Fuß. Es ist kein lokaler Aberglaube oder beschränkt auf Indien, denn es gab einen dieser Fußabdrücke in Mekka, bevor sich der Islamismus durchsetzte: Zur Zeit von Herodot gab es einen in der Nähe von Tyras, an den Ufern des Syros oder Dnjestr **3)**; ein anderer, laut der Quelle eines Hindu-Reisenden, befindet sich in der Nähe der nordwestlichen Ecke der chinesischen Mauer, und an den Ufern des Ohio wurden Denkmäler der gleichen Art gefunden. In Chemmis in Ägypten zeigten die Priester des Tempels des Perseus **4)** das, was als Zeichen seines Fußes bezeichnet wurde, zwei Ellen lang; in Ponoodang ist der Stein sechs Fuß lang und drei Ellen breit. Dass der Fuß den Namen der Person trägt,

1) Die xvo {von Bod; die richtige Schreibweise wäre daher Bodichnus.
2) Von Pad kommt pes, irov {. Oberst Franklin bemerkte rund um den Gipfel des Pars 'Wanat'ha-Berges zwanzig kleine Jain-Tempel, die in ihrer Form einem Feuerlöscher (t. E. Konisch) sehr ähnlich waren und Vasu'pa'dukas oder heilige Füße enthielten. Wie. Soc. ii. 530.
3) L.iv. c. 82.
4) Perseus, ebenso wie Herkules und Merkur, war der Sohn von Jupiter Picus, d. h. der Gipfel und benannt Tarsus Ik tov Kp ^ <rjMZ tov tilov aiirov iro8oj. - Malal. Hist. Chron. 43. Der Name des Berges wurde manchmal auf den Priester des Berges übertragen. So ist Bogdo der Name eines Berges in der Steppe von Tartary und des Grand Lama von Thibet. Der Dalai Lama lebt in einem Tempel auf dem Putala. - Zwicl und Sehill. Bericht von Calmuc Tartary, 1831.
H 4

die den Eindruck hinterlassen soll, geht aus der Schreibweise der Siamesen, Shra Baat **1)** hervor; denn unter den Battas im indischen Archipel heißt einer der Götter in ihrer zweiten Triade Seri Pada **2)**, der ein Bindeglied zwischen Pater und Buddha zu sein scheint; und wenn diese Persönlichkeit tatsächlich Phut war, wie ich zu zeigen versucht habe, ist es sehr bemerkenswert, dass sein Name bis heute in unserem englischen Wort „foot" (Fuß) erhalten ist. Dieser Seri Pada soll ein großer Seefahrer gewesen sein, ein unveränderliches Attribut der Noachidae; und wenn wir den Ursprung und die Bedeutung des Aberglaubens erfahren wollen, müssen wir die Kamschatdales konsultieren, die eine universelle Sintfluttradition haben, und bis heute auf die Stelle auf dem Gipfel eines hohen Berges hinweisen, wo Kutka, der auch ihre

höchste Gottheit ist, aus einem Boot gestiegen sein soll und die Welt mit Menschen bevölkert haben. **3)** Dies ist die wahre Lösung eines Rätsels, das nie zufriedenstellend geklärt wurde. Man kann sich leicht vorstellen, dass die Stelle, an der die Gefangenen nach zwölf Monaten Gefangenschaft in der Arche ihre Freiheit wiedererlangten und der Patriarch dem noch schlammigen Boden den Abdruck seines Fußes eingeprägt hatte, dass diese Stelle noch lang anhaltend Emotionen in den Brüsten derer erweckte, die sich an das Ereignis erinnerten, das kann

1) In einem Artikel, den **Captain Low** vor der **Royal Asiatic Society** gelesen hat.
2) **Sir Stamford Raffle** Memoirs, Seite 435.
3) Zweite Reise um die Welt von Sir **O. von Kotzebue**.

105

kaum von Personen verstanden werden, die nicht wie sie auf einem küstenlosen Ozean inmitten der Wracks einer zerstörten Welt trieben. In der Nähe dieser Stelle sollte der Altar errichtet werden, den Noah dem Herrn baute und der anschließend unter den Gruppierungen aufgestellt wurde; und oft brachten seine Söhne ihre Kinder an diesen Ort, um ihnen eine schreckliche Erinnerung an die gewaltige Katastrophe einzuprägen, sie vor den Folgen der Sünde zu warnen und mit ihnen ein Opfer der Danksagung für ihre Befreiung von den Schrecken dieser Zeit zu opfern. Die Fußspuren, die der ausgehärtete Ton zurückließ, würde von daher mit Vorstellungen von Feierlichkeit und Religion in Verbindung gebracht werden, und die Anhaftung an einen Ort, den man mit Ehrfurcht betrachtet, würde in Situationen, in denen eine gewisse Ähnlichkeit mit dem sintflutlichen Berg beobachtet wurde, bald Nachahmungen derselben hervorrufen. Im Laufe der Zeit würden die Steine, auf denen die Nachbildungen eingeritzt wurden, als heilig betrachtet, an andere Orte befördert, die weniger zugänglich sind **1)**, hauptsächlich jedoch an die Ufer der Flüsse, teils weil sie auch heilige Denkmäler waren, und teils weil die *religio loci* unvollkommen gewesen wäre

1) "In Allahabad", sagen die Missionare Tyerman und Bennett, "wurden wir in einen unterirdischen Tempel eingeführt, der einem Götzen gewidmet ist, den wir nicht benennen können." Es wird sich im weiteren Verlauf dieser Arbeit zeigen, dass sie keine wirkliche Gelegenheit hatten, so sehr von dem Götzen schockiert zu sein, da es trotz der Brahmanen und ihrer groben Metaphysik nur ein Emblem des sintflutlichen Berges war "In einer großen Kammer, 120 Fuß mal 60, waren Unmengen von Bildern in Aussparungen der Wände und auf dem Boden zu entdecken, aber endlich brachte uns die Sibylle an einen Ort, an dem nichts zu sehen war, als die Formen von zwei menschlichen Füßen, eingeschnitten auf einem flacher Stein." - Journal of Voyaget in der Südsee, ii. 327.

106

ohne Wasserversorgung; denn die ursprüngliche Assoziation von Ideen ist bis heute so einzigartig, dass "der von den Siamesen verehrte Shra Baat im Allgemeinen mit Wasser bedeckt ist, welches der Anhänger über seinen Körper spritzt, um den Fleck der Sünde abzuwaschen Außerdem ist auf jedem der Zehen eine Doppelfigur des Lotus, des Wahrzeichens der Arche, und daher wurden in Situationen, in denen es kein natürliches Wasser gab, Tanks und Reservoire hergestellt, um es zu versorgen; so hat Beernagurgh, eine uralte Stadt, und daher wahrscheinlich von einem Datum vor den Verfeinerungen der Brahmanen, darin "300 götzendienerische Tempel, von denen

jeder ein Wasserreservoir **2)** hat;" und auf demselben Berg von Ceylon, wo der Abdruck des heiligen Fußes zu sehen war, befindet sich eine ausgedehnte Höhle, Bhoput-Reservoir genannt. Hier wieder das Wort Put **3)**, der Fuß von Bho oder Fo oder Buddha, kommt dem biblischen Phut in Form und Klang sehr nahe. Dieses Reservoir wurde auch Reservoir von Rabana **4)** genannt, aber Rabana ist kein Eigenname, denn es bedeutet Tyrann. Es ist daher ein Begriff des Vorwurfs, mit der Absicht, den wahren Gegenstand irgendeines verbotenen Gottesdienstes zu degradieren und vielleicht zu verbergen, und wer dieser Gegenstand war, wird aus seiner Geschichte nicht schwer herauszufinden sein. Der Held des Ramayana soll in diesem Gedicht eine Brücke über die Meerenge gebaut haben

1) Kapitän Low's Papier, R. A. Society.
2) Ayeen Akbery, ii. 65.
3) Es ist Sreepud sowie Sreepad geschrieben. - Wie. Res. v. 39.
4) Rabana oder Ravana, daher vielleicht Raven, der Rabe; Das b und v wird in verschiedenen Teilen Indiens gleichgültig ausgesprochen. - As. Res. Band v.

107

zwischen dem südliche Punkt des indischen Kontinents und Ceylon; und Rahana in einer Kraftprobe besiegt zu haben, wie Ulysses unter den Freiern von Penelope, indem er den Bogen Danushs verbog, um die Rettung der gefangenen Sita zu bewirken. Jetzt sind die sagenumwobenen Wettkämpfe heidnischer Götter oft die wirklichen Wettkämpfe rivalisierender Sekten; die Verehrer von Brahma siegen triumphierend über die älteste Gottheit von Ceylon, den Gott des Inselkegelhügels, des Felsenbeckens und der Sreepadum; Denn vor diesem Konflikt war der allmächtig und Brahma war nicht besser als sein Herold. Um ihn seiner Inselehre zu berauben, soll Rama die Insel mit dem Festland verbunden haben; denn Ceylon **1)** galt, wie andere Inseln, als heilig; und als sich die **Mahommedaner** dort niederließen, verfielen sie in diesen alten Aberglauben, indem sie entschieden, dass es das Paradies der Genesis war und dass der göttliche Fuß der **Adams** war. Deshalb wird der Berg immer noch **Adam's Peak** (**Adams** Gipfel) genannt; und eine Inschrift, die niemand entziffern kann, soll seine Grabesinschrift sein. Aber "es scheint mir", sagt der Autor von **Roggeweins** Reisen **2)**, "dass es sich um **Noah** oder einen Teil seiner Familie handelt, die ihre Herrschaft auf dieser Insel begründet haben und der aus diesem Grund, als eine Figur, die in jeder orientalischen Sprache natürlich genug ist, zum Vater der Menschheit ernannt werden könnte." Die Eingeborenen, so **Marco Polo**, beziehen es auf die

1) Es wird von den Eingeborenen Lamca oder der Heiligen Insel genannt. - Harris Reisen, ii. 677.
2) Harris Reisen, i. 289.

108

erste Einführung des Götzendienstes in dieses Land, die uns wieder zu **Hind** oder **Buddha** zurückbringt. Der Name, den sie ihm gaben, war **Sogomon Barchan**. **1)** Was auch immer die Bedeutung des ersten dieser Wörter sein mag, letzteres ist offensichtlich sein Titel als **Khan**, Kommandant oder Priester des **Baris** oder Schiffs. **Sita 2)**, der Siegespreis, war eindeutig der heilige Charakter der sintflutlichen oder

boudhistischen Anbetung, die durch den Erfolg seiner Verfechter auf die Religion Brahmas übertragen wurde. Weil sie eine Inkarnation von Lakshmi ist, wurde sie durch die Bewegung des Ozeans um den Berg Mandara hervorgebracht, und der Lotus, das Wahrzeichen der Arche, war ihre Behausung, und sie soll vom gesamten Universum verehrt worden sein. **3)** Einer ihrer Namen ist Sri; ein anderes ist Padma, das manchmal in den vulgären Dialekten Padam oder Patam ausgesprochen wird. **4)** Indem Rama Lita sicherte, unterwarf er seine Macht dem Sree Padum selbst.

1 Harris Reisen, i. 622.
2 Aus Sidh, Saint, in Hindoostanee.
3 Das hinduistische Pantheon von Moor, Seite 132.
4 VVilford, As.Res.iii.6l.

109

KAPITEL VI.

ZU BUDDHA.

SEINE VERBINDUNG MIT DEM LOTUS DURCH SEINEN INDISCHEN NAMEN "PAD-MA". SEIN TEMPEL PADMA MANDIRA. SEIN NAME TRITT IN DIE ZUSAMMENSETZUNG VIELER ÖSTLICHER WÖRTER EIN, DIE MIT SEINER ANBETUNG VERBUNDEN SIND. - IM WESTLICHEN POMONA IST ER MIT SEINEM VATER HAM VEREINT. SEINE VERBINDUNG MIT MON, MOND, MUN, MAN, MANA, MENI, MENU, MANDARA, AMMON, MINOTAUR. - BEDEUTUNG VON TAURUS UND BARIS.

Padma ist der indische Name für die Lotos- oder Seerose, die einzelne Blume, die in nicht ausgedehntem Zustand auf einer riesigen Wasserfläche schwimmend die Vorstellung vermittelt, dass der diluvianische (sintflutliche) Berg über der Oberfläche der Flut erscheint, und deshalb ist in den Hindu-Darstellungen jener Avatare (virtuellen Figuren), die die Traditionen dieses Ereignisses eindeutig bewahren, der Lotus immer über den Gewässern des Ozeans zu beobachten. Daher wurde die Insel in der Ägäis, auf der sich der heilige Johannes befand, Patmos genannt, und daher erhielt der Tempel, der Padma Mandira genannt wird **2)** seinen Namen, der an den Ufern des Cumudvati oder Euphrat in Mesopotamien erbaut wurde, der im Altertum Padan Aram genannt wurde und wurde wahrscheinlich durch Verbindungen zwischen dem Tigris und dem Euphrat

1) Nymphsea Lotus, Linn.
2) Wilford, in *Asiatische Forschungen*. iii. 124.

110

vor der Sintflut isoliert; da diese Flüsse zwei der vier Flüsse sind, die Eden bewässerten, müssen die beiden anderen sich ihnen einvernehmlich anschließen, um den Kreis zu schließen; wenn es wahr ist, wie manche annehmen, dass sie den Garten eher umflossen als durchflossen; und wenn dies so wäre, würde es der Verehrung von Inseln zusätzliche Kraft verleihen und könnte der Grund sein, warum **Mesopotamien** von den Erbauern von **Babel** ausgewählt wurde, das vielleicht das wahre **Padma Mandira** war. Dass es sich um einen Tempel handelte, der wie die meisten anderen sehr alten Tempel zum Gedenken an die Sintflut und in gewisser Weise als Nachahmung des diluvianischen (sintflutlichen) Berges erbaut wurde, lässt sich aus der Hinzufügung des

Wortes **Mandira 1)** ableiten. Die sehr zutreffende Bezeichnung des Berges, von dem der Ozean im übertragenen Sinne aufgewühlt wurde und der den wasserdurchdringenden Gipfel sowie die Residenz der Götter bezeichnet. Neben dem indischen **Mandara** gab es in **Ägypten** im Zentrum dieses Distrikts ein weiteres, genannt **Meroe**, das laut **Suidas** eine Insel im Ozean bedeutet. Es war von niedrigen Hügeln umgeben, wie es der Keimling von den ausgebreiteten Blütenblättern des Lotus ist; und **Bruce** sagt, es war einst die Residenz der Hirten- oder **Palli**-Könige. Nun werden die Ahnen der **Palli 2)** oder **Bhills** [Phallus von Palli, Bhils von Baal.] als besonders an die Verehrung von **Mahadeva** gebunden beschrieben, unter dem Symbol des **Linga 3)**.

1) Von "**Man**", Wasser und "**Dara**", zu durchbohren. - ***Wilford**, Asiatische Forschungen*. iii. 74. Ein isolierter konischer Berg. - **Hebers** Tagebuch, i. 283. Die
andere Etymologie ist: der Mensch, göttlich und **Dar**, zu bewohnen, wovon bei einer anderen Gelegenheit mehr gesagt wird.
2) Phallus von **Palli**, **Bhils** von **Baal**.
3) *Asiatische Forschungen*. iii. 60.

was jedoch nachträglich zu einer niederen Bedeutung pervertiert werden könnte, war ursprünglich nichts anderes als dasselbe **Mandara**. Die **Bheels** von **Indien** waren die Ureinwohner von **Rajpootana**, dem Land des **Rajah Pout** oder **Buddha**: Diese **Bheels** waren also "die **Danavas** oder Kinder von **Danu**, die aus dem Westen **Indiens** unter **Beli** nach **Ägypten** kamen, der zu der Zeit lebte, als das **Padma Mandira** errichtet wurde." **1)** Um sicherzugehen, wer **Danu** war, ist es wichtig zu beobachten, dass eine Gottheit dieses Namens im **malaiischen** Archipel verehrt wurde und dass ihr Name mit einem Berg und einem See in Verbindung gebracht wird. Die Bewohner von **Pulo Nias** beten **Batu Ba Danaw** an. **2) Batu** ist der Name eines Hügels, wie der Felsen in **Ceylon**, der **Prabat** genannt wird. **3)** Die Geschichte dieses Namens wird durch eine Passagen bei **Kaempfer** erklärt. "**Wistnu**", sagt er, "wird bei den **Siamiten** zu '**Prahpuditnau**', das ist der Heilige von hoher Abstammung; '**Sammana Khutama**', der Mann ohne Leidenschaften, '**Prah**', der Heilige, oder **Budha**, oder **Phutha**, in einer Silbe, gemäß ihrer gutturalen Aussprache wie die der **Hottentotten 4)**:" Wenn also **Hesekiel** sagt: "Die von **Persien** und von **Lud** und von **Phut** waren in deiner Armee **5)**," dann kann es kaum Zweifel daran geben, dass der letztere Begriff auf die indischen Anbeter **Buddhas** angewendet wurde. Der **Prahbat** wurde von

1) ***Wilford**, Asiatische Forschungen*. iii. 124.
2) Sir Stamford Raffles, Erinnerungen, 448.
3) In den *Asiatischen Forschungen* wird die Interpretation gegeben „der zu verehrende Fuß", das ist von **Sommonacodom**, einem König von **Ceylon**, und Götze der **Siamesen**. 170.
4) Geschichte Japans, Seite 83.
5) Hesekiel, 27:10.

den **Brahmanen** in ihrer **Meru Paravada 1)**, die die **Burmanen Mienmo** oder den Berg der Vision nennen, unverändert beibehalten und glauben, dieser sei von sieben Hügelketten umgeben, wie so viele Zonen, zwischen denen sieben Flüsse namens **Sida** fließen, was im Dialekt von **Arracan** auf das Meer angewendet wird. **2)** Hier haben wir zusätzliche Beweise, dass **Sita** eine diluvianische (sintflutliche) Göttin war; und eine mythologische Überlieferung bestätigt weiter, dass, als **Rama** den Bogen von **Shiva**

bog **3)**, die Bedingung, **Sita** zu heiraten, die Erde versank und die Gewässer der sieben Meere zu einem vereinigt wurden **4)**; nun wurde der Bogen von **Shiva Dhanu** genannt, abgeleitet vielleicht von **Deona**, was gleichbedeutend mit **Argha** ist, auf die gleiche Weise wie **Arcus** von **Arca** kommt **5)**, aufgrund der Krümmung seiner Form. Aber **Danith** bedeutet tatsächlich ein Schiff; und wenn man sich auf Ähnlichkeit des Klangs verlassen könnte, ist es bemerkenswert, dass es im **Englischen** die gleiche Art von Beziehung zwischen **Bow** und **Boat** gibt und die gleiche Verbindung von beiden mit **Po** oder **Bho**, **Bat** oder **Pout**. Als der Enkel **Noahs** in späteren Zeitaltern mit dem Patriarchen verwechselt wurde, verliehen seine Verehrer den Flüssen, die sie als heilige Sinnbilder der Sintflut zu betrachten gelernt hatten, manchmal seine eigenen Titel. Daher wurde der Fluss des **Piemont** nicht nur der **Po** und der **Padus** genannt, sondern auch **Eridanus 6)**,

1) Daher wurden die **Himalaya**-Berge **Parvetoi** genannt.
2) *Asiatische Forschungen* vi. 176.
3) Oder **Shivu**, wie **Ward** es schreibt.
4) **Wards Hindu**-Mythologie, 99. M
5) So auch **arch** von **ark** (englisch: Arche).
6) **Heri** ist in **Sanskrit** der Herr, einer der Namen von **Shiva**.

der Herr des Bogens oder des Bootes; und es gab zwei oder drei andere Flüsse, die unter derselben Bezeichnung bekannt waren. Pausanias sagt, dass Eridanus durch das Land der Galatae (Kelten) läuft, die an den äußersten Enden Europas leben und an einen riesigen Ozean grenzen, der in seinen entlegenen Gegenden nicht schiffbar ist. Dort beklagen die Schwestern von Phaeton seinen Fall. **1)**
Dies ist wahrscheinlich die Rhone, seitdem in Rhodanus geändert. Es gab auch einen athenischen Fluss mit diesem Namen **2)**, und einen, der in die Ostsee mündete, wahrscheinlich die **Weichsel** oder, wie **Pomponius Mela** schreibt, **Visula 3)**, die durch **Polen** und **Pommern** fließt.

Dantzic, oder **Danus Vicus**, war im Altertum **Gedanum**, und einer ihrer Ströme ist immernoch der **Rodaunus 4)**: und daher platziert **D'Anville** dort zu Recht die **Electrides Insulse**, deren Existenz **Strabo** bestritt **5)**, weil er am falschen Ort nach ihnen suchte, an der Mündung des **Po** in die **Adria**. Die **Venetier 6)** hatten Siedlungen am Ufer beider Flüsse; und es kann nicht schaden, in einem anderen Fall aufzuzeigen, wie viel von diluvianischem (sintflutlichem) Aberglauben

1) Pausaniae Attica, l.i. 10.: "Exi SaXaa- <rjj loXXij, kal i {ra nkpata oi irXai / xp irapfjcerai ii afMutiv Kai pay ^ iav Kai Sypia otilv ioiKira toTf iv & aXaa" 0Tj r7j Xoiirij ".
2) 'Hpilavp t £ KeXtikji rata ra avra ovo / xa ixav' Ebenda. 45.
3) Es ist unnötig, auf die Ähnlichkeit zwischen **Visula** und dem **Vesulus Mons** hinzuweisen, aus dem der **italienische Po** entspringt.
4) Moreri in voce Dantzic.
5) Oxiil yip toi / 'tmv oviiv ior »v Iv toi {rinoif. 1. v. 215. Er war ebenso verwirrt über den Namen **Eridanus**. Tov pylapi.ov 7 ^ nra,
irXij <r »o> it tou ITa8ov Xtyipiv'jr, Ibid.
6) Über aXXo iravv naXailr. Polybius Hist. 1. ii. 105. Bis? J
e6s <ri kgci ry Koo "/ xy fipaxy iiafipovref KeXrSv, yXurrjj 8 'aXXoi'p x $ upev<n.

Ebenda.

Seite 114

die Menschen behalten haben. Am unteren Ende des Golfs, sagt **Strabo**, gibt es einen bemerkenswerten Tempel von **Diomed**, der sieben reichliche Wasserquellen hat, die sofort in einem breiten und tiefen Strom ins Meer fließen. Die Einheimischen nennen den Ort die Quelle, und die Mutter des Meeres **1)**; und er verweist auf einige Fabeln, die in Bezug auf die **Daunii** und **Hippian Argos** unter ihnen geläufig waren. Um dies zu verstehen muss man beachten, dass es einen Brunnen in der Nähe der Berge von **Namole** gibt, den die **Hindus** verehren, und wenn der Zehnte von **Amavus** an einem Freitag stattfindet, so sagen sie, läuft das Wasser bei Sonnenaufgang über. **2)** Einige Auswanderer von **Hindostan** gaben vielleicht aufgrund einer auffälligen Ähnlichkeit mit ihrem einheimischen Brunnen in der Zeit seines Überlaufs diesem den Namen von **Timavus**. Eine **hinduistische** Etymologie mag vielleicht als zu weit hergeholt angesehen werden, obwohl dieser Einwand bereits widerlegt wurde. Aber lasst diejenigen, die so denken, erklären, wenn sie das können, warum **Diomed** dort einen Tempel haben sollte, und besonders einen Tempel dieser Art.

1) Ev avTt) toj imx $ to? 'Ahplov koi icpor zu? A <o / xr) 8ot / <io-rjy afioy funf / iiif zu Ti'juauoy. Ai / iiva yap t ^ ci koi aXcro? tinpcxiq, xa) nfydf itoTa.fj.uv S8aT0 {liBii ti ttj * Odka-trayv liaimTtmoc ,,% Karti Kai £} a.6ti noTa / jLol. - xyyyiv KOti [/.^Tipa Ba'KaTTVfi auf [Aa% Eiv Toy ToVoy. V. 214. Xylander denkt [trvra/um viartf] über ein nutzloses Pleonasma *[überflüssige Häufung sinnverwandter Ausdrücke]* nach, schlägt vor, [wotI / mv] zu lesen, und Casaubon billigt es absurderweise: Strabo gibt ausdrücklich an, dass sechs der sieben Quellen kein Trinkwasser waren. Es bezieht sich auf den Potan oder Patan, der darüber waltet; denn nach Col. Wilford leitet sich das Wort [toth/ xo?] selbst von Padma ab, ausgesprochen Patam; und in Cornish Celtic Tam als Fluss kann jeder Potamos als Fluss Po betrachtet werden.

2) Ayeen Akbery, ii. 39. Es wird daran erinnert, dass sich der Endkonsonant oft im Ruhezustand befindet, so dass Tit Amavus diese Kontraktion leicht erleiden würde.

115

Wieder müssen wir auf **Indien** zurückgreifen; und wenn die Sprache und die Bräuche dieses Landes noch weiter nach Westen verfolgt werden können, kann es keine Überraschung sein, Relikte davon in **Italien** zu finden. Es ist offensichtlich, dass **Diarmut** durch eine schnelle Aussprache leicht mit **Diomed** verwechselt werden kann. Nun, das ist ein Name, dem in **Irland** so mancher Altar unter dem Namen **Leaba Diarmut** geweiht ist: Er wird **Ruad ro fios** genannt, der **weise alte Herr**; er ist der **Diarmutu** der **Brahmanen**, ein sehr weiser und aufrichtiger Richter. Sie verehren ihn jetzt wie die **Iren** und zeigen einen großen flachen Stein als sein Bett, wie es die **Iren** tun. **1)** **Ruad** war mit Sicherheit die Gottheit, die über die Gewässer herrschte, und folglich eine am besten geeignete Person, um den Tempel mit sieben Quellen zu besitzen. Aber um zu **Danu** zurückzukehren: Der See von **Sincara**, der als der See der Götter angesehen wird, aus dem alle Flüsse fließen, heißt **Danau**. Hier ist die Quelle von **Indragiri**, die ihren Namen offensichtlich vom Berg selbst, dem Hügel des Himmels, hat. Es liegt zwischen **Barisan** oder den Bergen der **Baris**; auf einem davon einem steilen und dreigipfeligen Hügel, wird die Stadt des Hügels von **Po**, das ist **Pageruyong**, gebaut; und eine andere, ebenfalls dreigipfelige, heißt **Berapi**, der **Baris von Po**, und einer seiner Gipfel ist **Gunung Bempo**, der heilige Berg. **2)** Ich zögere

1) **Vallancey** über die alten Iren, Seite 67.

Dile Ruad, der diluvianische König; in Chaldäisch j'm Radah. Nomen Angeli pluviis et irrigationi terrse prrefecti. - Buxtorf.
2) Ansprache an die Batavian Society, 1815, von Sir Stamford Raffles. Es gibt hier noch einige andere Hinweise auf Brahmanische Arkitentraditionen. Somawung, die Stadt des Mondes, ist über der Quelle des (Flusses) **Indragiri** erbaut, und das Land heißt **Pasumah Lebar** und **Pasumah ulu Manna**. **Suruasa** aus **Surya**, der Sonne, wurde auf dem **Selo** (**Sol**) erbaut, der in den **Indragiri** abfällt. Die Eingeborenen glauben, dass ein überlegener Orden von Männern den Himmel bewohnt, den sie **Barucki**, die Seefahrer der **Baris**, nennen.

Seite 116

weniger, auf diese Ableitungen zu bestehen, weil es unter den Eingeborenen eine gleichartige Neigung gibt, in die Zeit der Flut zurückzukehren. Die **Malaien**, sagt **Sir S. Raffles**, gehen in ihren literarischen Kompositionen selten weiter zurück als bis zur Einführung des **Mahommedanismus**, außer um einen Bericht über **Noahs** Arche zu geben. Und in **Oodeenuggur**, einer inzwischen zerstörten Stadt in der Nähe der **Hydaspes**, sagt **Leutnant Burnes**, seien die Traditionen des Volkes vage und unbefriedigend; "denn sie haben uns auf die Sintflut und die Zeit des Propheten **Noah** hingewiesen." Auch in **Europa** wird der **Danube** von den Deutschen **Danaw [Donau]** genannt und verläuft an der Stadt **Buda** (Pest) vorbei. Es besteht daher der Verdacht, dass im **malaiischen Budo** der Ursprung des griechischen **Danaus** nachvollzogen werden kann. Unter den unzähligen anderen Orten, die seinen Namen behalten haben, können einige der offensichtlichsten erwähnt werden. Die **Nerbudda** oder der Fluss **Buddhas** entspringt einem Bergsee. **2)** Der **Ganges** wird von den Eingeborenen **Puddah** genannt; eine Höhle in einem Hügel an seinen Ufern ist **Puttur 3) Gotta**; **Puttur** hat aufgrund dieses Berichts die Bedeutung eines Felsens erworben; daher auch das griechische **Petra**. **Pokur** ist der Name

1) Band I, 58.
2) Die Saone, die in entgegengesetzter Richtung aus dem gleichen See fließt, wird auch Budda genannt. Rennells Memoiren von Hindostan, Seite 225.
3) Heers Tagebuch.

Seite 117

eines berühmten Tempels in der Nähe von **Ajmere** am Fluss **Puddar 1)** im Land der **Rajpoots**; und da **Curocurr** und **Currach** alte Ausdrücke für ein Schiff **2)** sind, bedeutet es das Schiff oder den Tempel des **Po**. Die gleiche Bedeutung kann **Powaghur** im selben Bezirk von **Guzerat** zugewiesen werden, den Rennell ‚**Poggurrah**' schreibt: Die alte Hauptstadt dieses Bezirks war **Puttan**, wo **Edrisi** ausdrücklich erwähnt, dass der Götze **Bodda** oder **Bud** angebetet wurde. Es gab einen anderen **Puttan** am Ufer des Ozeans in der Gegend des Hafens von **Deo**, der sich durch die Hinzufügung von **Sumnaut** von einer sehr alten **Paghode** unterschied, die dort stand, bevor sie von **Mahmoud** (Mohammed) zerstört wurde **3)**; denn **Sommono** in der Sprache **Palee**, die Kapitän **Mahony** die Sprache von **Boudha** nennt, bedeutet Heiliger; woher auch die lateinische Gottheit **Summanus** zweifellos ihren Namen abgeleitet, deren Geschichte so tief im Altertum vergraben war, dass **Ovid** nicht ahnen konnte, wer diese war **4)**, **Sommonakodom** oder **Poatisat**, wie sie in **Siam** genannt wird, wird von den **Cingalesen** als derselbe heilige Charakter wie ihr **Sommona Gautemeh** oder

1) Der andere Name des **Puddar**, **Butlass**, ist nur eine andere Form der gleichen Etymologie.
2) Im alten Irischen;; auf Arabisch Kurcur; auf Spanisch **Carraca**: In **Ajmere** liegt auch **Taraghur** auf einem hohen Hügel. Da **Tor** ein Prinz ist, kann es als Tempel des Prinzen wiedergegeben werden. Du

Fresne erklärt **Curuca navis**, alias **Carrucha**, Nostris **Carache**. **Kerig** ist auf keltisch ein Stein.
Herr Bryant sagt, dass **Gur** ein Haus ist, sowohl auf Persisch als auch in der Sprache der Zigeuner oder **Zingari**.
3) Rennells Memoiren von Hindostan, Seite 226.
4) Keddita, Quisquis ist est, Summano templa feruntur.
Schnell. vi. 731.
Seine Ehren wurden in der Zeit von **Pyrrhus** wiederhergestellt; deshalb müssen sie älter gewesen sein.

Seite 118

Gautemeh Boudha 1) anerkannt; Die Pagode war daher der Tempel von **Summona Nat** ; denn der **Nat** von Indien ist ein Halbgott. Das Wort wurde im lateinischen **Natta 2)** übernommen oder bewahrt, und es ist leicht die Ungehörigkeit zu erklären, dessen Horaz ihn beschuldigt hat und die Unentschlossenheit von Persius **3)**, wenn man sich erinnert, dass es auch **Nacca** heißt, und dass die **Nachs** die tanzenden Mädchen in den unreinen Riten sind, die auf die Anbetung von **Boudha** aufgepfropft wurden. **4) Paghoda** selbst bedeutet den Tempel von **Po 5)** oder **Pow**, die Gottheit, der noch Opfer dargebracht werden, bevor von den **Puharrees**, Bewohner der Hügel im Norden Indiens, eine Reise unternommen wird; von denen Heber gleichzeitig sagt, dass "sie einem höchsten Wesen, genannt **Budo Gosaee**, häufig Gebete darbringen"; **6)** und da sich herausgestellt hat, dass andere Formen seines Namens auf Inseln in verschiedenen Teilen der Welt angewendet wurden, sind wir bereit, dies auf die gleiche Art und Weise anzuwenden: In der Tat erkennen wir es im westlichen Ozean

1) As. Res. vii. 39. und so ist er durch einen kleinen Anachronismus der Tradition mit der Sintflut verbunden. Es wird gesagt, dass der Schutzengel der Erde sich nach Kräften bemühte, die Feinde von **Sommonakodom** als Gott zu verehren, doch als sie sie schließlich unaufmerksam für ihre wiederholten Proteste fand, drückte sie ihre wässrigen Locken aus und goß solch eine Sintflut aus, die sie total zerstörte.
(Picarts religiöse Zeremonien, iv. 55.) Die diluvianische Göttlichkeit wird hier mit dem wahren Gott verwechselt.
2) Immundus Natta, Sat. vi. 1. i. v. 124.
3) Nicht pudet in morem discincti vivere Natttt? Persius. Sat. iii. 31.
4) Heber's Journal.
5) Paghoda ist aus dem Persischen Pout, Götze, und Ghoda, Tempel.
- Maurice's Ind. Ant. ii. 141.
6) Vol. ich. 279. Hebers Jorunal.

Seite 119

bei Fernando **Po 1)** und bei den **Orcaden** oder den Ark Islands in **Pomona**; denn niemand kann sich vorstellen, dass die Göttin der Orchards etwas mit dieser kargen Insel zu tun hatte, auf der kaum eine Frucht der Stachelbeere reift. Vielleicht waren auch die **Menapii** von **Ptolemaios** im Osten Irlands Po-Monans in umgekehrter Reihenfolge - **Mona Poin**; Laut Vallancey leitet sich **Mona** in der heidnischen Mythologie der Iren von **Mana 2)** (Tod) ab, der, wie sie sagen, vor der Flut gerettet und als Gottheit verehrt wurde, die dem **Menu** der **Brahmanen** entspricht, der, wie Sir W. Jones erklärt, Noah bedeuted. Auf dem Gipfel des Hochgebirges, **Sliabh na Mann**, in der Grafschaft **Tipperary**, befinden sich die Überreste eines sehr großen Altars, der dem **Mana** geweiht ist. Er schließt daraus, dass die Trankopfer, die **Meni** ausgeschüttet wurden, und der für **Meni** zubereitete Tisch, die Totenfeste waren, Opfer für die **Manes**, die von den Hindoos **Prasita** genannt werden und in den Gesetzen von

Menu häufig erwähnt werden. **3)** Im Folgenden wird reichlich Zeugnis gegeben

1) Der Ursprung von Fernando und seine Verbindung mit Po ist nicht leicht zu erklären: Es handelt sich wahrscheinlich um eine Verfälschung und möglicherweise um Pharan Duw, die Herrlichkeit Gottes.
2) Aus dem alten Irischen, Seite 41.
Mana bedeutet auf Chaldäisch fließen, was die Natur des Todes zeigt, auf den es anspielt, durch die Flut, die die Erde zerstört hat; und in gleicher Weise wurde sein anderer Name **Po** auf den Inseln der Südsee auf den bildlichen Tod übertragen, den er im Grab der Arche erlebte; denn es bedeutet die Welt der Finsternis, aus der **Taaroa**, der Hauptgott der Tahitianer, am Anfang hervorging; von dem einige ihrer Weisen meinen, dass er nur ein nach dem Tod vergöttlichter Mann war. Von einigen wird behauptet, dass die Existenz des Landes oder des Universums vor der der Götter lag; das wäre ganz richtig für diejenigen, die nicht älter als die Sintflut waren. Ellis 'Poly-nesian Researches, ii. 191.
3) Werke von Sir W. Jones.

Seite 120

darüber vorgelegt, dass das Weihwasser in den Felsbecken auf den Hügelkuppen und die anderen Ableger des keltischen Götzendienstes für ihren Ursprung auf die Sintflut zurückblickten, und dementsprechend benennen **Man** oder **Mon** viele Orte, an denen immer druidische Tempel zu finden sind; wie zum Beispiel auf der **Isle of Man**, in **Mona** oder Anglesey und in der **Menai-Straße** *(Meerenge)* und in **Pomona**. Insbesondere sind ihm mehrere Berge geweiht, und er wird auch **Mananan** genannt, d. h. **Mann an Ann**, der Gott des Wassers. **1)** Die irischen Mythologen nennen ihn **Mac Lir**, den Sohn des Meeres, und sagen, er sei der beste Lotse der westlichen Welt und habe sich auf der **Isle of Man** niedergelassen; dass er im Himmel mächtig ist und bei der Beseitigung von gutem und schlechtem Wetter hilft, zusammen mit **Bad**, dem Gott der Winde, und mit **Re**, dem Mond. **2)** Von ihm stammt **Armenien**, das eigentümliche Land **Meni**, weil es Ararat enthält, und **Harmonia**, auch **Hermine** genannt, eine Stadt am argolischen Golf, berühmt für ihren Tempel, und die **Hermiones**, ein Deutscher Stamm, der in Pommern lebt, der einen Heldengott verehrte, genannt **Mannus**. **3)** Und schließlich können wir zu seinem Schutzgott-Namen den Ursprung von **Mons**, **Monte**, **Mountain** zurückverfolgen; und in der Sprache von **Owyhee Mouna**. **4)** Es kann beobachtet werden, dass in Irland, wo die Antike tiefere Spuren hinterlassen hat als anderswo, **Mann** von **Bad** unterschieden wird, oder mit anderen Worten, **Noah** wird von seinem Enkel **Boudh** unterschieden

1) Ann oder Onn bedeutet auf Irisch Wasser.
2) Vallancey's Vindication, Collectiv. .507.
3) Moreri, in stimme Hermiones.
4) Ellis 'Forschungen.

Seite 121

oder, wie in der griechischen Version geschrieben, **Phoud**. Aber die orientalische Lehre von der Transmigration der Seelen von einer Generation zur nächsten und der daraus folgenden Wiedererscheinung derselben Person in mehreren Körpern verwirrt immer wieder die Charaktere derer, die ihnen nur durch das Medium der Tradition bekannt waren: Aus diesem Grund sind wir die sieben oder vierzehn **Menas** und nicht weniger als zweiundzwanzig Inkarnationen Buddhas schuldig. So ist **Brahma** manchmal der aus sich selbst heraus existierende **Swayambhuva**; manchmal der Sohn des aus sich selbst heraus existierenden **Swayambhuva**: der erste **Menu** ist manchmal der Vater des **Menu**, **Vaivaswata 1)**; manchmal sein Großvater. Kein Wunder also,

dass die Familienoberhäupter nach der Flut ihre Individualität verlieren und sich zu einer komplexen Masse diluvianischer Traditionen zusammenfinden, die sich nur schwer auflösen lassen. Wir müssen uns damit begnügen, hier und da getrennte Hinweise zu finden und mit der Gewissheit, dass wir nicht viel falsch liegen können, wenn wir den Personen, von denen diese zerstreuten Mitteilungen erhalten bleiben, die Nähe zur Sintflut zuschreiben. Lasst uns dann fortfahren, den Charakter **Buddhas** und seine Verbindung mit **Mana** oder **Meni** zu untersuchen. Sir Stamford Raffles, als er in seiner Ansprache an die Batavian Society, 1815, in einem

1) Vaivaawata ist das Kind der Sonne. Institutes of Menu. Dieser Swayambhuva wird auch Adima genannt; so ist seine Frau Satarapa: ein anderer von ihren Namen ist Iva, und sie stammt von **I** ab, was das gleiche ist, wie das wallisische **Hu**, das **He** ausgesprochen wird: es sind offensichtlich Adam und Eva. Wieder ist Swayambhuva gemeinsam und individuell Brahma, Vishnu und Mahadeva; und doch sagen die Pnranas, dass diese drei Götter in einer sterblichen Form aus dem Körper von Adima oder Swayambhuva hervorgingen. - Wilfords Essay, As. Res. Band v. art. 18.

Seite 122

Bericht über **Boro Bodo in Java 1)**, von einem Tempel sprach, der so gebaut ist, dass er den oberen Teil eines kleinen Hügels krönt, und von einer Kuppel abgeschlossen wird, sagt: "**Bodo** ist entweder ein Ausdruck der Verachtung, den die Mahommedaner für sie verwandten, oder er wird fälschlicherweise so ausgesprochen, anstelle von **Budho**, was in seiner allgemeinen Akzeptanz in der javanischen Sprache mit altertümlichen oder heidnischen synonym ist: " **2)** und Franklin bemerkt, dass in der in Hindostan gebräuchlichen Sprache **Boodha** einen alten und ehrwürdigen Mann bedeutet ; und ein **Jeyne 3)**, der vom Autor von "Die Religion der Hindoos" gefragt wurde, warum sie ihn als Gott verehrten, antwortete: "Es war ein Akt der Hommage für hohen Verdienst." **4)** Nun wird er in Thibet verehrt als **Mahamoonee** oder **Mahiman**, der große **Moonee** oder **Muni**, d. h. Heiliger. **5)** Herr Eliot sagt uns, dass in der Sprache der **Garrows**, die das Gebirgsland N.E. von **Bengalen** bewohnen und **Mahadeo** verehren, was der Name eines Berges ist, sowie die Sonne und den Mond, und glauben, dass ihr Gott in den Hügeln wohnt, **Mun** einen **Mann** bedeutet **6)**; andererseits wurde aufgezeigt, dass in Hiberno-Keltisch **Mann** ein Gott ist;

1) Boro ist offensichtlich **Bans**; denn so wurde der Ararat genannt. Es ist bemerkenswert, dass **Bod** auch im Irischen eine unehrenhafte Bedeutung beigemessen wurde, die sich eindeutig aus der östlichen Umgangssprache ableitet. brum virile.
2) Erinnerungen von Sir Stamford Raffles, p. 159.
3) Die Jeynes sind eine Sekte der Boudhisten.
4) Francklin über die Lehren der Jeynes und Boudhisten, 164.
5) Die Einwohner von Boutan nehmen an, dass er sich auf dem Gipfel eines Square-Felsens befindet, der über dem Gebiet von Sonne und Mond liegt und vom Ozean umgeben ist, der durch sieben Streifen trockenes Land geteilt ist und einige Inseln enthält Wohnsitz der Menschheit. Davis, in Trans. Wie. Soc. ii. 4-93.
" Wie. Res. iii. 36.

Seite 123

beide bezeichnen den gleichen vergötterten Sterblichen. Außerdem wurde Maria, die, wie wir gesehen haben, der Neptun Irlands ist, von den götzendienerischen Arabern in Form eines großen primitiven Steins verehrt, und auf der indischen Halbinsel wurde **Boodh** von einem erstaunlichen Steingötzen dargestellt, **Sommonacodom** genannt, und seine Anhänger freuten sich, zu seiner Ehre Tempel und hohen Denkmäler

zu errichten, als wären sie laut Herrn Knox in seinem Bericht über Ceylon allein dafür geboren worden, um Felsen und riesige Steine zu hauen und zu Haufen aufzutürmen. **2)** Es ist ein bemerkenswertes Beispiel für die Beständigkeit abergläubischer Riten, dass die Araber an diesem Tag nicht nur den schwarzen Stein in der **Caaba 3)**, der wahrscheinlich der Götze **Manah** war, verehren, sondern auch die Pilger von Mekka sind verpflichtet in der Nachbarschaft einen Berg zu besuchen, genannt das **Heilige Denkmal 4)**, und sieben Steine zu werfen (Pococke sagt siebzig), und zu verschiedenen Zeiten und Orten im Tal von **Mina 5)**: zu diesem Thema werden wir Gelegenheit haben, in einem zukünftigen Kapitel zurückzukehren. Das Altertum der **Caaba** und des darin enthaltenen schwarzen Steins wird von den Arabern, die es bis auf Adam zurückführen, mit Nachdruck gepflegt. Zwei ihrer anderen heidnischen Götzen waren **Wadd** und **Sawa**:

1) Sales vorläufiger Diskurs, p. 24 und 27.
2) Maurice's Ind. Ant. vi. 81.
3) Die Caaba soll ein Bild des Mondes enthalten, und obwohl Sir W. Jones der Meinung ist, dass diese Ableitung ein Lächeln erregen muss, sehr wahrscheinlich, dass Mekka nur eine Abkürzung für **Mahcadah**, der Tempel des Mondes, ist. Siehe seine Werke, iii. 62.
4) Al Masher al haram. Sale's Discour-se, p. 160. Erinnere dich an Gott in der Nähe des Heiligen Denkmals. Koran, c. ii. 34.
5) Ebenda. 154.

Seite 124

sie sollen Antediluvianer (Vorsintflutler) gewesen sein, und Männer von großer Frömmigkeit; Aber die Sintflut ist eine Grenze, die nicht leicht zu überschreiten ist, und andere Umstände legen sie in diesem Bereich fest. **Wadd**, das wie der Skandinavier **Woden** nur eine Variante von **Bad** oder **Bud** ist, sollte der Himmel in der Gestalt eines Mannes sein. Jetzt bezeichnen **Bud** und **Byd** auf keltisch die Welt **1)**; und **Sawa** soll nach der Sintflut einige Zeit unter Wasser gelegen haben, und als der Teufel es entdeckte, wurden Wallfahrten dorthin unternommen. **2)** Der Name des Hügels, der das Heilige Denkmal genannt wird **3)** ist **Kazan 4)**, ein Name, der es mit den großen Gebirgszügen des **Kaukasus** und des **Imaus** gemeinsam hat. Denn der erstere ist der Berg von **Casa**, und ein Gipfel des letzteren hat fast die gleiche Bedeutung, **Khaisa Ghur**. Zwei andere Umstände dienen in gewissem Maße dazu, die alte arabische Religion mit der zu verbinden, die nach Kämpfer den ganzen Osten durchdrungen hat:
1. Ein Stein wird sorgfältig aufbewahrt und zeigt die Spuren von Abraham **5)**, der in diesem Fall von den Mussulmanen für **Buddha** eingesetzt wurde.
2. Die arabische **Sawa** ist der Name eines heiligen Sees in Thibet, der von den Eingeborenen **Bhote** genannt wird. Ein gewisser Fakeer, der durch dieses Land reiste, überquerte einige Hügel namens **Lungoor**, die Hügel von **Luan**, **Luna**, den Mond und entlang des Berges

1) Lloyd's Archacologia Britannica.
2) Sale's Prel. Dis. p. 25.
3) **Cau** oder **Coh** auf Persisch bedeutet einen Berg, und **Kasan** stammt möglicherweise von **Cush**, dem Bruder von **Phut**, ab. **Casi** ist ein Name von **Benares**, von dem einige sagen, dass es das erste Land war, das über den Wassern der Sintflut erschien.
4) Sale's Koran, p. 35. in einer Notiz.
5) Sale's Prel. Dis. p. 157-

Seite 125

Patala 1), kam zum See **Maun Surwur** (der Hindu **Manasarovera**); um welchen sich zwanzig oder fünfundzwanzig Tempel befinden. Wenn wir jedoch etwas über die wahre Geschichte des großen **Muni** oder des **Man** wissen wollen, müssen wir auf die Hindu-Legende zurückgreifen, die Gladwin in seiner Übersetzung des **Ayeen Akbery**, des **Mutch Owtar**, genannt hat. Dies ist eine weitaus größere Abweichung von der gewöhnlichen Schreibweise dieser Wörter, **Matsya Avatar**, als die Umwandlung des **Man** in **Mun** oder **Meen**. Dort heißt es, dass **Rajah Mun** im Monat **Phagun** während des **Sut Jowg** von der Gottheit in Form eines Fisches gesagt wurde: "Nach sieben Tagen soll ein Licht scheinen und die Erde mit Wasser überschüttet werden. Begib dich an Bord eines bestimmten Schiffes und nimm einige rechtschaffene Personen mit den göttlichen Büchern und den kostbarsten Medizinen mit." **2)** Dass dies keine Teilflut war, lässt sich aus der Länge der Zeit ableiten, die sie gedauert haben soll, nämlich 1.718.000 Jahre, und noch mehr aus dem volleren und

1) Die Priester von Boodh heißen im Thibet Lama. Ayeen Akbery, p. 432.
Patala ist der Sitz des Delai Lama, wahrscheinlich Pad Ila: Sieben Tage südlich liegt Cailasa **Lungri**. **Lungur** bedeutet eine Spitze, die außerordentlich hoch ist; Auf dem Gipfel steht ein **Bhowjputr**-Baum, aus dessen Wurzel ein kleiner Bach sprudelt, von dem das Volk sagt, er entspringe dem Ganges. Es gibt einen höheren Gipfel, wohin niemand geht, auf dem sich ein Brunnen oder eine Höhle befindet. Der Name des Fakirs war **Praun Porg**. As. Res. v. 49-
Patala ist die höllische Region der Brahmanen-Hindus.
Dass die **Padsei** von Herodot die **Buddhisten** von Thibet waren, dafür gibt es diesen einzigartigen Beweis - dass unter beiden ein Mann für schuldig befunden wurde, dass er die geringste Pflichtverletzung begangen hatte und sich geweigert hatte, seinen Vater zu essen. Alte Geographie, in der Enzyklopädie von Lardner, ich. 2 () 7.
2) Ayeen Akbery, p. 497.

Seite 126

genauerer Bericht darüber, der im Bhagvat Purana **1)** aufbewahrt wird; welcher die Identität dieses **Muni** mit **Menu** zeigt: dort heißt es, dass, als ein Dämon die Veden weggestohlen hatte, die aus den Lippen von Brahma flossen, oder mit anderen Worten, als die Menschheit die Gesetze Gottes aus den Augen verloren hatte, regierte ein heiliger König namens **Satyaurata**, ein Diener des Geistes, der über den Wellen schwebte **2)**, Und so fromm, dass Wasser seine einzige Nahrung war. Als dieser fromme König ein Trankopfer in den Fluss vornahm, erschien ihm die erhaltende Kraft, **Heri**, in Form eines Fisches, und sagte: "In sieben Tagen werden die drei Welten in einen Ozean des Todes getaucht werden, aber inmitten der zerstörerischen Wellen wird ein großes Schiff vor dir stehen, das ich dir zu deinem Gebrauch gesandt habe, dann sollst du alle Heilkräuter und alle Arten von Samen nehmen, begleitet von sieben Heiligen, umgeben von Paaren von allem Vieh sollst du die geräumige Arche betreten und dort verbleiben, sicher vor der Flut, auf einem unermesslichen Ozean ohne Licht, außer dem Strahlen deiner heiligen Gefährten. Wenn das Schiff von einem stürmischen Wind bewegt wird, sollst du es mit einer großen Seeschlange an meinem Horn befestigen, denn ich werde dir nahe sein, bis ein Tag Brahmas (ein Jahr) vollständig zu Ende ist." Als daher das Meer die ganze Erde überflutet hatte, verstärkt durch Schauer aus riesigen Wolken, berief sich der fromme König

1) Übersetzt von Sir W. Jones.
2) Vishnu der Erhalter oder Durchdringer, d. h. der Geist Gottes, auch **Narayan** genannt, oder auf dem Wasser bewegen. Moor's Hind. Pantheon, Seiten 9 und 26.

Seite 127

auf die Unterstützung der erhaltenden Macht, die wieder in Form eines Fisches, der wie Gold loderte, auf dem weiten Ozean erschien, und mit einem gewaltigen Horn, an welchem er das Schiff angebunden hatte, wie er unterrichtet worden war. Als **Heri** und **Brahma** den Dämon getötet und die Sintflut beseitigt hatten, wurde **Satyaurata**, unterwiesen in allem göttlichen und menschlichen Wissen, durch die Gunst von **Veeshnu**, dem siebten **Menu**, mit dem Nachnamen **Vaivaswata**, oder dem Kind der Sonne, eingesetzt. Aber das Erscheinen eines gehörnten Fisches war für den religiösen Monarchen Maya oder Täuschung. 1) Und so war es; aber die wahre Bedeutung dieser bildlichen Sprache ist offensichtlich genug, wenn man bedenkt, dass die alte indische Philosophie sich einen riesigen goldenen Berg vorstellte, der **Sommeir** oder **Sumeru** genannt wurde und sich aus dem Zentrum von Jambudwipa **2)** erhob, d. h. aus der von Meer umgebenen Erde, von der die Siamesen sagen, sie sei einst bis zu einer Tiefe von neun Meilen von Wasser überflutet gewesen; und so ist es eine poetische Beschreibung der Arche auf dem Berg Ararat, Berggipfel und Felsen werden oft als Hörner bezeichnet. Diese Ereignisse sollen im Monat **Phagun** stattgefunden haben: In diesem Monat baden die Hindus im Ganges, um die Todsünden zu beseitigen, und feiern das

1) As. Res. ich. 234. Ein Brahman von Cash-meer erzählte Wolff, dem Missionar, auch, dass der fromme Rajah Sat Prit laut dem Bericht über die Sintflut im Shaster, gebetet habe, und Gott ihm erschienen sei. Gott wurde wie ein Fisch und überschwemmte die Welt: Er setzte den Rajah in ein Schiff, und dieser Fisch, der Hörner hatte, rettete das Schiff vor dem Rauschen des Wassers, indem er es an seine Hörner band. - Journal, 341.

2) Oder Jamboo Deep. Hindostan von Maurice, i. 480. Trant. At, Soc. iii. 84.

Seite 128

Fest namens **Phalgutsava** oder **Huli 1)**, das auch der Name eines Zweigs des Ganges ist. In der **Ayeen Akberry** gibt es eine eigenartige Verwirrung über die Stelle dieses Festivals im Kalender, die jedoch ein beträchtliches Licht auf das Thema wirft, auf das es sich bezieht. "Die Weisen von **Hindustan**", sagt dieser Autor, "teilen das Jahr in drei Teile, beginnend mit dem Monat **Phagun 2)**" ; und wieder "fällt der **Hooli** zwischen dem Zeitpunkt, an dem die Sonne am Ende des Wassermanns ankommt bis zum 15. der Fische anders aus. **3)** Nun bestätigt Sir W. Jones, dass **Aswina** der erste Monat des alten Mondjahres war, und in dem Kalender, den er aus den Sanskrit-Almanachen zusammengestellt hat, ist **Phalguna** der siebte. Tatsächlich gehört der eine zur Frühlings- und der andere zur Herbst-Tagundnachtgleiche, und jeder war zu unterschiedlichen Zeiten der Beginn des Jahres. **4)** Angenommen, nach einer Zeit der Nichtbeachtung würde der Eifer aufkommen, an ein Ereignis zu erinnern, das traditionell dem ersten Monat des Jahres zugeordnet wurde, dann wäre es für einige sehr natürlich, die eine Tagundnachtgleiche zu wählen, und für einige die andere, und schließlich für beide Parteien, indem sie das Fest in beiden Perioden halten **5)**;

1) Sir W. Jones über das Mondjahr der Hindus, iv. 146.

2) Ayeen Akbery i. 267.

3) Ebenda. 307-

4) Aus dem Hubeeb Ul Syur, einem von Major Price zitierten Werk Mahommedans in seiner Geschichte der Mahommedans, geht hervor, dass Naser-ood-deen im dreizehnten Jahrhundert einen Fehler von erstaunlichem Ausmaß entdeckte, bezüglich des Modus, der bisher für die Anpassung des Beginns

des neuen Jahres beobachtet worden war. Malcolms Skizzen in Persien, Seite 253.
5) Die Tithoreaner hielten zu Ehren der Isis ein Frühlings- und ein Herbstfest. Clarkes Reisen, vii. 280.

Seite 129

und dies würde eher bei den Hindus vorkommen als bei jedem anderen Volk, weil sie Monate hatten, die aus fünfzehn Tagen bestanden. Weil Monde normalerweise mit Monaten übereinstimmen und manchmal mit demselben Begriff ausgedrückt werden, kann die Dauer der Überschwemmung von zwölf Monden leicht auf zwölf der abgekürzten Monate verkürzt werden. Aber wenn dies so ist, sollten wir nach sechs Monaten mit einer zweiten Feier der **Huli** rechnen: Jetzt ist dies tatsächlich der Fall. Im Monat **Aswini** wurde es unter dem Namen **Durgotsavaj** gefeiert, denn das muss das Fest sein, das Heber Ende Februar miterlebte und auf das Abul Fazil anspielt, wenn er es unter das Zeichen der Fische stellt. Es dürfte nicht schwierig sein aufzuzeigen, dass alle Tierkreiszeichen tatsächlich Zeichen oder Denkmäler dieser Katastrophe sind, die alle anderen Ereignisse im Vergleich zu ihrer schrecklichen Größe in den Schatten stellten. Aber die **Asterismen** (Sterngruppen), denen das Gedenken zugeordnet wurde, sind besonders bedeutsam, und beide haben eine enge Beziehung zum Mond, der in seiner sichelförmigen Form als Wahrzeichen der Arche galt. Das Zeichen des Monats **Phalguna** war Jungfrau; die Bedeutung davon ist vielleicht nicht sofort offensichtlich; aber im Hindu-Tierkreis ist ihre Figur so

Die Geheimnisse der phrygischen **Ma** (Mutter) wurden bei der herbstlichen Tagundnachtgleiche gefeiert. - Sir W. Jones, iii. 180. Phrygien war eine der vermuteten Stätten des Ararat in Africanus.

Seite 130

beschrieben **1)**: Sie "steht auf einem Boot im Wasser, in einer Hand eine Lampe, in der anderen eine Reiskornähre." Im ägyptischen Tierkreis wurde sie Isis genannt **2)** und trug einen Halbmond auf ihrem Kopf; und im indischen Sonnenjahr war der Monat, der **Phalguna** entsprach, **Isa**; ein Titel von **Shiva** oder **Mahadeo**, der auch den Halbmond trägt und manchmal aufrecht in der Mitte der **Argha** dargestellt wird, wie **Virgo** im Boot. **3)** Jetzt war Isis dieselbe wie **Io** und **Io** war der Mond. Wir können das gleiche Ergebnis auch auf einem anderen Weg erreichen. **Isis** mit ihren Ähren

esem Titel wird der Mond von Virgil chen. "Vos o clarissima mundi lumina, Liber et alma Ceres." Aber sowohl **Caras** als auch **Essis** sind keltische Namen für ein Schiff. **4)** Das **Durgotsava** oder Fest von **Durga**, das sechs Monate später folgte, wurde folglich gefeiert, als die Sonne im Zeichen Fische war. Wer war **Durga?** Oberst Francklin, der sich sehr gut mit dem Thema befasst hat, sagt, dass sie der griechischen **Demater**, d. h. **Ceres**, und der ägyptischen **Isis** entspricht. **5)** Einer ihrer Namen ist **Yoogadya** oder sie, die existiert hat

1) Von Sri'peti, Autor der Retramala in einigen Sanskrit-Versen. - Sir W. Jones über den indischen Zodiak, iv. 76.
2) Lucian besteht darauf, dass die Ägypter den Tierkreis zuerst in zwölf Zeichen unterteilt haben. - De Astrologia, p. 540. Opera.
3) As. Res. vi. 523. und es ist die Meinung der Hindoos, dass zum Zeitpunkt der Flut die beiden Prinzipien der Generation die Form eines Bootes mit seinem Mast angenommen haben, um die Menschheit zu bewahren. Iswa heißt daher Argara-at'h, Herr des bootförmigen Schiffes. vii. 274.
4) Vallancey, Collectanea.

5) Auf den Jeynes und Budhisten, 177. Er schreibt es Doorgah.

Seite 131

vor dem Yoogh, das ist das vorsintflutliche Zeitalter; ein anderer ist **Pudma**, die auf der Seerose sitzt; ein anderer ist **Swudha** oder sie, die die Manen leitet; ein anderer ist **Tara** oder der Befreier; ein anderer ist **die Tochter von Himaluyu 1)**, auf deren Berg sie auch die Riesen erschlug und die Dämonen vernichtete, die gegen die Götter kämpften, als die Welt mit Wasser bedeckt war. In ihr haben wir ein einzigartiges Beispiel, mit welcher Gleichgültigkeit gegenüber Verwirrung die Hindus mit der gleichen Bezeichnung die widersprüchlichsten Ideen bekleideten, wenn sie zufällig durch Tradition stark miteinander verbunden waren. Doorga war der Name einer Riesin, die die Götter entthront oder zumindest ihre Macht an sich gerissen hatte **2)**; das ist der böser Geist, dem die Flut zugeschrieben wurde; und Doorga war der Name des Wesens, das von den Göttern erfunden wurde, die ihn töteten und ihm den Kopf abtrennten. **3)** Mit anderen Worten, die Gottheit der Arche, die ihre Erbauer vor der Zerstörung rettete. **Sumbha** ist der Name eines der Dämonen, die sie zerstört hat, und doch ist es der Name, unter dem sie selbst in einer Inschrift angesprochen wird, die unter einigen Ruinen am Fuße eines Hügels namens **Durga** gefunden wurde. Der Stein trägt die Darstellung einer Säule, die von einer Sonne und einem Halbmond überragt wird, und ein Teil davon verläuft folgendermaßen: "Ich

1) Die hinduistische Mythologie von Ward, i. 133. 143. Sie wurde auch Kali oder Zeit genannt, das ist Chronus, Saturn.
2) Der Chandee oder Doorgah-Pfad oder die Legende.
3) Ward bemüht sich, einen Unterschied zu machen, indem er einen Doorgu und den anderen Doorga schreibt; aber da sie genau gleich ausgesprochen werden, ist die Unterscheidung künstlich und für nichts gut.

Seite 132

werfe mich vor **Sambhu** nieder **1)**, deren prächtiges Haupt mit dem strahlenden Mond geschmückt ist, und die die Hauptstütze der drei Welten ist, die den Zustand und die Arroganz der Dämonen zerstört hat." **2)** In einer anderen Inschrift, die in **Chitradurg** gefunden wurde, ist sie erwähnt als mit dem schönen Mond geschmückt, der ihr Haupt krönt, sie selbst die Säule, die den Ursprung der drei Welten **3)** aufrechterhält; die drei Welten sind zweifellos die Erde in ihren drei Existenzzuständen vor der Flut, während und nach ihr **4)** Das Zeichen, zu dem das Fest dieser Gottheit gehört, wird im indischen Tierkreis **Min** oder **Meen** genannt und wurde ursprünglich durch eine Figur dargestellt, die zur Hälfte aus Menschen und zur Hälfte Fisch ist **5)**; desinit in piscem mulier formosa superne. Es war das Bild des chaldäischen **Dagon**, des syrischen **Oannes**, des indischen **Vishnu**, wie er im Avatar von **Matsya** dargestellt wird, wobei der menschliche Teil von seinem fischförmigen Fahrzeug getrennt wird,

1) Sambhu und Sumbha sind offensichtlich gleich: Alle Sanskrit-Namen werden gleichgültig mit a oder u geschrieben. Ward verwendet im Allgemeinen den letzteren, wo andere den ersteren einsetzen.
2) As. Res. ix. 484.

3) Ib 417.
4) Es ist erwähnenswert, dass **Chandee** in der Legende, die beide Namen trägt, als Synonom für **Doorgah** verwendet wird und **Canya** der Sanskrit-Name für **Virgo** ist. **Khan** oder **Kohan** ist der Titel eines mongolischen Häuptlings. Cohen ist Priester, Conn ist auf Irisch der Mond und Chandra auf Hindustani.
5) Im alten ägyptischen Tierkreis entdeckte Knight im Barberini-Museum zwischen den Säulenkapitellen der normannischen Kirche von Montivilliers die Figur einer Meerjungfrau. Er bezweifelte, dass es sich um eine nördliche Weinrebe handelte oder eine Verzierung, die von den Syrern der klassischen Berühmtheit kopiert wurde. Wir werden sehen, dass es sowohl im Norden als auch im Süden, im Osten und im Westen eine heilige Form war, barbarisch und classic; er selbst bezeugt, dass er sie mehr als einmal in den lombardischen Kirchen Italiens beobachtet hat , und oft in Frankreich. - Tour in der Normandie, 184.

Seite 133

wir erkennen es wieder im ägyptischen König **Menas** oder **Menes**, der von einem Krokodil vor dem Ertrinken gerettet wurde. **1)** Der Name wird im griechischen **Mene**, der Mond bedeutet, noch beibehalten, und dieser Mond selbst hat denselben Ursprung, wie man kaum bezweifeln wird, wenn man bedenkt, dass einer der Tage, an denen dieses Fest des Zeichens **Meen** begann, nach dem großen **Moonie** von **India Bodhanam** benannt wurde. **2)** Einige, so sagt man, beginnen an diesem Tag und dauern bis zum neunten Neumond, dem großen Fest das **Durgotsava** heißt, zu Ehren von **Durga**. Andere, es ist wahr, halten es nicht an diesem neunten Bhadra, dem Monat, der, obwohl er **Aswina** genannt wird, den Kalender abschließt, sondern an dem sechsten **Aswina**, der das Jahr im Zeichen des Widders eröffnet. **3)** Aber auch dieser Tag wird **Bodhanam** genannt, und der ägyptische Tierkreis offenbart erneut die ursprüngliche Figur des Zeichens, die seitdem in einen Widder umgewandelt wurde. Es war ein

1) Mani ist der Name des Alligators in Malabar, und die Schildkröte, die **Mandara** unterstützt, ist wahrscheinlich ein Krokodil oder Alligator, dessen Kopf und Schwanz von einem unbegabten Designer verkürzt wurden; und die äußere Gestalt des Zeichens mit dem Namen Krebs wäre niemals mit etwas anderem als einem Krokodil verwechselt worden, wenn der Künstler ihm nicht unglücklicherweise sechs Beine gegeben hätte. Sicher ist, dass das Krokodil als heilig angesehen wurde.
2) Apud Saxones Luna Mona. Mona autem Germanis superioribus Mon, alias Man; a Men, alias Man veterrimo ipsorum rege und Deo patrio, in Luna celebrabant. – Spelmans Glossar.
3) Sir W. Jones, zum Mondjahr, von der Calica Purana. Die astrologischen Seren werden vom Beginn der Welt an gerechnet. Zu diesem Zeitpunkt, so heißt es, befanden sich alle Planeten im Sternzeichen Widder. - In den Seren der Flut begann das Jahr, in dem die Sonne das Zeichen Aries betrat. Abul Masher stellt es rechnerisch in eine Entfernung von 409 ^ Jahren. - Ayeen Akbery, i. 269.

Seite 134

Mann mit Hörnern auf dem Kopf in Form eines Halbmonds, und sein Name war **Amun** oder **Hammon**. Von dieser Figur soll normalerweise **Ham** der Prototyp sein; und dies ist nur ein weiterer Beweis für die bereits festgestellte Tatsache, dass die unmittelbar nach der Flut auftretenden Charaktere durch die Tradition so miteinander verschmolzen sind, dass es schwierig ist, sie voneinander zu unterscheiden. Es ist jedoch offensichtlich, dass der Titel des Mondes manchmal auf den Menschen oder den oberen Teil des zweigestaltigen Tieres und manchmal auf den unteren Teil des

halbmondförmigen Fahrzeugs oder Empfängers angewendet wird; im ersteren Fall ist es männlich, im letzteren weiblich **1)**; so waren **Mona**, und der griechische **Mena**, das ist **Luna**, weiblich; aber **Meen**, für den die Arkadier oder Arkiten Tempel bauten **2)**, war ein Mann; die vielleicht bemerkenswerteste Abweichung vom üblichen Verlauf meiner These findet sich im **Tainay**-Dialekt der siamesischen Sprache, in dem **Moon** die Sonne bedeutet; im **Tayay**-Dialekt ist es **Loen 3)**, was offensichtlich das gleiche ist wie das keltische **Luan** und das lateinische **Luna**; und wenn wir weiter feststellen, dass die Sonne manchmal als eine Frau, die Gemahlin des Mondes, angesehen wird,

1) Ex-hoc-Lunam-Masculino (ut Hebrsei), Dicunt Saxones-Genre, Der Mon. bine et idolum lunae viri fingebant specie. - *Spellmans Glossar*.
In vielen asiatischen Sprachen und in allen nördlichen Sprachen dieses Teils der Welt, in dem wir leben, und insbesondere im angelsächsischen, ist die Sonne weiblich und der Mond männlich. - Epea Pteroenta, 76.
2) 'Upu ‹rvni tk; Mijko {'AfKojw. Strabo, lib. xii. 865. Und in Cabira in Pontus, dem königlichen Sitz des Mithridates, sagt er: "Exci U Kai ltpov
MljM {, - c ‹JtI 8 ^ KOI rOt / to tr] {EcAlJH] {zu Up ov Ka6dntp K ‹X »to 'Apk-ai'iv. - 835.
3) As. Res. v. 228.

Seite 135

die Methode, die theologischen Rätsel des Ostens durch eine physikalische Philosophie zu interpretieren und sie alle in den aktiven und passiven Prinzipien der Natur aufzulösen, scheint ziemlich unterlaufen zu sein; und wir sind nicht in der Lage, diese umgekehrte Ordnung der Dinge zu verstehen, bis es nach weiterer Prüfung so aussieht, als hätte die Sonne auch den Titel **Arca** und **Varuna**, die Gottheit des Wassers. **1)** Ein anderer seiner Titel war **Yama**, der uns wieder zu **Ham** und zu **Mina** in **Minos** zurückbringt, der wie **Yama** die Toten richtete. Der **Minotaurus** präsentiert uns wieder eine andere astronomische Kombination, die zwar falsch, aber leicht zu erklären ist. **2)** Es ist ein häufiger Fehler derjenigen, die die orientalische Mythologie interpretieren, dass sie nach genauer Wissenschaft in ihren populären Fiktionen suchen, obwohl es weitaus vernünftiger ist, viel Verwirrung und Fehler zu erwarten. Das Wort **Minotaurus** bedeutete zunächst vielleicht nicht mehr als **Minos** der Häuptling, denn **Tor** behält diesen Sinn im kornischen Keltischen noch bei. "**Bad Tor**", sagt Borlase, "bedeutet das Haus des Gouverneurs." **3)** Aber **Minos** war das gleiche wie **Menu** (**Meen Nuh**, der Fischgott **Noah**) und war auch der Häuptling oder Herrscher des sintflutlichen Berges. Daher wird der Schutzgeist oft im Namen mit dem Ort identifiziert, an dem er den Vorsitz innehatte,

1) Bhadra, ebenfalls aus **Baris**, dem Monat des **Durgotsava**.
2) Ich nenne es eine astronomische Kombination, da beide Mitglieder, aus denen es besteht, der Astronomie unterworfen wurden, obwohl sie nicht von Astronomen kombiniert wurden. **Mina** ist Fische und die andere Hälfte Stier.
3) Borlases Altertümer von Cornwall. **Bid** ist Wohnsitz; **Tor** ein Gouvernor.

Seite 136

fast jeder hohe Gipfel in Asien, vom **Kaukasus** bis zum **Imaus**, erhielt mehr oder weniger den Namen Taurus/Stier, und der gemeinsame Ursprung einiger primitiver Wurzeln, die übrig gebliebenen Spuren einer universellen Sprache, wird kaum geleug-

net werden, wenn wir dieses Wort beobachten, das von den nicht nur durch die Entfernung, sondern auch durch den Unterschied der Sprache am stärksten voneinander getrennten Nationen im gleichen Sinne beibehalten wurde. **Tor** ist immer noch die Bezeichnung mehrerer Hügel in Großbritannien; und einer der Namen des Sinai in Arabien ist **El Tor**, der Berg. **Tauromenium**, eine Verbindung ähnlich wie **Minotaurus**, war eine Stadt, die auf dem Berg **Taurus** in Sizilien in der Nähe eines gleichnamigen Flusses erbaut worden war, und beide waren zweifellos derselben sintflutlichen Gottheit geheiligt. Lassen Sie uns als nächstes sehen, ob wir herausfinden können, auf welche Weise Taurus die Bedeutung eines Stiers erlangt hat. **1)** Es wird gesagt, dass es eine Zeit gab, in der der Tierkreis nicht mehr als elf Zeichen besaß, wobei der Platz des Zwölften von den Klauen des Skorpions besetzt war. Es ist möglich, dass die Hörner von Corniger Ammon zu einem noch früheren Zeitpunkt den gleichen Zweck erfüllt haben; aber wenn dies nicht möglich sein sollte, müssen sie im nebenstehenden Zeichen wiederholt worden sein und als Vertreter des halbmondförmigen Schiffes, der **navis biprora** von **Isis**, allein stehen; denn **Vrish**, den sanskritischen Namen des Zeichens, ist nichts anderes als **Baris**, ein wenig verändert und erweicht, der heilige **Baris** oder die Arche, wovon **Champollion** ein Flachrelief

1) In dem walisischen Gedicht namens Gododin werden Prinzen Hawks/Falken und Bulls/Bullen genannt, aus der Unzahl Davies't keltische Mythologie, Seite 371.

Seite 137

im Tempel von **Ammon Ra in Theben** sah. **1)** Er hat auch einige Flachreliefs in **Luxor** beschrieben, die die starke Verbindung zwischen **Earis** und **Ammon** bestätigen. "Sie zeigen", sagt er, "die Anbetung, die gezollt wurde
1. dem **Ammon Ra** (d. h. der König), dem höchsten Gott Ägyptens;
2. seiner sekundären Gestalt, **Ammon Ra**, der Erzeuger/Geber, mystisch als Ehemann seiner Mutter bezeichnet und in priapischer/unzüchtiger Form dargestellt;
3. der Göttin **Thamoun** oder **Tamon**, das ist die weibliche **Ammon**, eine der Formen von **Neith**, die als Gemahlin von **Ammon**, dem Erzeuger/Geber, angesehen wird.
4. der Göttin **Mouth**, die göttliche Großmutter, die Gemahlin von **Ammon Ra**.
5. und 6. den jungen Göttern **Khous** und **Harka**, die die beiden in **Theben** verehrten großen Triaden vervollständigen. Der König (**Amenophis**) wird dargestellt, wie er diesen Gottheiten Opfer bringt oder ihre **Bari** oder heiligen Archen begleitet, die von den Priestern in Prozession getragen werden." **2)** Nun ist klar, dass die vier ersten dieser Gottheiten alle ein und derselbe **Ammon** sind, der, wie der Mond, manchmal männlich und manchmal weiblich war. **Khous** scheint kein anderer zu sein als der griechische **Chous 3)** oder der persische **Coh**, ein Berg, und **Harka** ist offensichtlich der **Argha** der **Hindoos**, so dass die beiden Triaden auf eine reduziert werden können; **Ammon**, der armenische Berg, und die Arche. In Bezug auf **Neith** teilt er uns ferner mit, dass sie am 25. des Monats **Hathor** als **Menhi** verehrt wurde,

1) Champollions fünfzehnter Brief aus Ägypten.
2) Chammpollions zwölfter Brief.
3) Xovf ist **Tumulus**; es ist auch **Scyphus**, vas Wassermann.

Seite 138

und am 31. als **Isis**. **Baris** ist der Name eines Gefäßes, das zur Zeit des **Herodot** am Nil häufig verwendet wurde. Es besteht aus einem Dorn, der dem Lotus ähnelt, und **Bochart**, der vom Lotus spricht, gibt an, dass es **Pharis** oder **Paris** genannt wurde. **2)** Auf diese Weise kommen wir durch eine andere Route und aus völlig anderem Gelände als zuvor angenommen zu der gleichen Vermutung, dass die Arche der Prototyp des mystischen Lotus in den Fabeln der **Hindus** war. Aus **Tacitus** erfahren wir, dass die **Suevi Isis 3)** verehrten und dass das Bild die Gestalt eines Schiffes hatte. **4)** Er mag sich im Namen der Gottheit irren und das hat er wahrscheinlich; aber er erkannte das Schiff, das er gewohnt war, auf dem Vorderkopf der Isis abgebildet zu sehen, jenes **navis biprora 5)**, das sie unter dem Namen **Neith**, wie es in orientalischer Weise von rechts nach links geschrieben ist **6)**, oder von **Athena**, wie es von den Griechen von links nach rechts gelesen wurde, für **Danaus** gemacht haben soll, als er nach **Argos** floh. **7)**

1) Ti 8c SijirXoIa aifi e ‹rri Ik rye i-xavBr ^ iro (et '/ «» a, t! J $ ij poppy per lint i / julrj rip Kvprivatt) \ ut $. - y piy 66pry t \ Ktt tt | »fiapt». toIto yctp
1 * 1 Ivnpa zerrissen Ttiai irXo'ioitrt Toifroio-i. - Euterpe, 96. p. 124.
2) tempi * ivy iv Trj v ^ na tjj * af / 8 »‹taXot ^ te« J naXvi ;. Theophrastus de Loto, Hist. Plant. 1. iv. c. iv. auf dem Bochart bemerkt, dass Insula Pharis est insula Zizypha, seu, quod idem est, insula Loti, denn auf Hebräisch ist es Zizyphus. - Geographia Sacra, Pars Post. 1. i. c. xxv.
3) De Mor. Gerroanorum, Seite 603.
4) Signum in modum Liburnse figuratum.
5) Hesychias gibt diese Erklärung von apfi * pvpn * - wXoto »txa ~ rifoiei npiS / Ataf t% w. Soph. Androm. nicht ra, in) o-uTyplf. Tzc / xmpena
6) Hamiltons Altertumskabinett enthält eine Vase, der M. D'Hancarville das Datum von 658 v. Chr. gibt, mit der Schrift von rechts nach links, i. 163.
7) Tunc primum dicitur Minerva navem fecisse biproram, in qua Danaus profu-geret. - Hyginus, c. clxvii. 100.

Seite 139

Die **Ägypter** griffen manchmal auf außergewöhnliche Ausstellungsmethoden zurück, um die Mondhörner zu betrachten, die die Vorderseiten von **Isis** und **Ammon** schmückten, ohne ihr natürliches Fahrzeug, das lebende Tier, auf dessen Kopf sie wuchsen. In Ägypten soll es einen Ort gegeben haben, an dem, wenn ein Ochse begraben wurde, nur seine Hörner zu sehen waren und sie abgesägt wurden, Bienen herausfliegen würden. **1)** Die Fabeln der Alten sind nicht als bloße Erfindungen abzulehnen; es gibt gewöhnlich einige Grundlagen der Wahrheit; dies ist zum Beispiel eine Meinung, die niemals ohne Grund in den Kopf eines Menschen hätte gelangen können; und doch ist es ein Experiment, das niemand aufgrund von Spekulation versucht hätte. Das kann nur der Verstand erklären. Nun wurde gezeigt, dass **Isis** dieselbe war wie **Ceres**, oder auf Griechisch **Demeter**, deren Name Mutter Erde bedeutet. **2)**; und sie wird durch **Orpheus 3)** und Euripides **4)** mit der Erde identifiziert; deshalb wurde der ägyptische Monat **Athyr**, in dem **Isis** um den Eintritt in die Arche getrauert haben soll, wurde von den Boeotianern als **Damatrian** bezeichnet.

1) Antigonus Carystius. Historiarum mirabilium Collectanea, c. xxiii.
2) Quasi pjfijp.
3) Nein-Strahl, Aijjutjnjp irXouToSoTop a. - Euseb. Prop. Evan. 1. iii. c. 3.

4) Aa ^ aTi) f 6ta, andy-ruy
\ vaa <ra undv-
-Tvv ya Tpoifw'f. EUR. Phteniss.
Daher heißt sie die **Terrene-Göttin**, und ihre Priesterinnen ttj {xflovtac 8ta {/ x (/ <rTi8f - Porphyrias de Antro Nymphorum, c. xviii.

Seite 140

Es kann keine Schwierigkeit geben zu verstehen, warum sie die universelle Mutter genannt wurde; wegen jedem lebenden Tier, das aus dem Körper der sichelförmigen Arche hervorging. Seitdem versichert uns **Porphyr**, dass der Bulle von den Menschen der Antike als ein Wagen des Mondes **1)** betrachtet wurde. Es ist klar, dass er ihr in ihrem zweifachen Charakter von Erde und Mond geweiht wurde. Der lebendig im Boden begrabene Körper war ein Opfer für die Erde; aber die Hörner wurden über dem Boden gehalten, weil sie ein heiliges Sinnbild waren; welche anschließend zusammen mit dem Stirnbein abgesägt wurden, um aufbewahrt zu werden; die Schädelhöhle konnte leicht von einem Schwarm von Fliegen gefüllt werden, die sich vom Gehirn ernähren, oder, nachdem es verschwunden ist, von Bienen. Die Priesterinnen von **Ceres** wurden **Melisse** genannt **2)**, Bienen; und so war es mit dem Mond: Die Priesterinnen erhielten diesen Namen aus der Gepflogenheit heraus, sich in heiligen Höhlen zu verstecken, um ihre Geheimnisse zu zelebrieren. Aber welche Verbindung hatte der Mond mit Bienen? Nichts anderes als dass der Halbmond der Repräsentant der Arche war, und die Reinigung der Welt von der Sünde wurde in den reinigenden Tugenden gewürdigt, die man vom Honig annahm; denn "mit Honig", sagt **Porphyr**, "reinigen sie ihre Zunge von aller Sünde:" **3)** weshalb der Prophet Jesaja

1) 'Eire! taufoy <reXi) Hj Kai tyu / jta fftX ^ yrj? o Ravpof. - Morph. dc
Ein. Nym. c xviii.
2) Ebenda. Proserpin hieß auch ko '^ j luKtruli).
3) Kafiaifouiri irft yX £ (r <ray tS fteXiTi ino natnls ifiafTuKuv. -
Porph. de An. Nym. c. xv.

Seite 141

das in seiner Prophezeiung über Christus einbringt: "Butter und Honig soll er essen, damit er lernt, das Böse abzulehnen und das Gute zu wählen." **1)** Es ist nicht leicht zu sagen, welchen Grund die ***Ägypter*** gehabt haben könnten, den Mond vom Himmel herabzubringen und ihn auf die Erde zu setzen; aber wenn der Mond in seinem ersten Viertel besonders heilig war, weil er zu dieser Zeit die größte Ähnlichkeit mit der mondförmigen Arche hatte, dann hatten sie ein sehr verständliches Motiv, um die Zeit in Erinnerung zu rufen, als die Arche auf dem Berg **Ararat** landete. Im Aberglauben anderer Länder gibt es Beispiele für eine ähnliche Gestaltung: So gab es in **Padua** unter einem Volk, bei dem, wie ich gezeigt habe, die Erinnerung an die Sintflut, die ihre Hügel und Flüsse seit langem prägte, einen Altar, oder Denkmal, das einen Halbmond auf einem Hügel zeigt. **2)** So auch im berühmten Tempel des **Juggernaut/Molochs** in Indien, wenn die Bilder

PATAVII
APUD BASSIANOS.
BILD
OPTATVS.AN.XV

1) Is. vii. 15. 2 Gruteri Inscriptiones, ii. 982.

Seite 142

ihres Schmuckes beraubt werden, um gebadet zu werden, erscheint der Grund für die Übereinstimmung aller Sekten in der Anbetung dort: Sie sind Denkmäler einer Anbetung, die weit älter ist als die, die von den **Ahmins** oder den modernen Thronräubern des Namens des **Budha** eingeführt wurde. Drei von ihnen sind somit vertreten. **1)** Weiß. Gelb. Schwarz. [**BILD**] Es ist eine seltsame und merkwürdige Tatsache, dass der mystische Charakter, der den Namen der Gottheit zum Ausdruck bringt, eine auffallende Ähnlichkeit mit diesen Idolen aufweist [**NAMENSZEICHEN**]: Es wird **Pranava** ausgesprochen, das aus **Pra** zusammengesetzt zu sein scheint, einem unbeschreiblichen Teilchen, das intensiv verwendet wird **2)** und **Nava** oder **Noah**. **3)** Hier schwebt das sichelförmige Boot in einem Fall über uns, im anderen ruht es auf der Seite des Berges. und es ist erwähnt worden, dass der Halbmond wie die Hörner der Kuh des Berges ist,

1) As. Res. viii. 62. '

2) In Indien ist es sehr verbreitet, dem Partikel **Pra** Eigennamen heiliger Männer voranzustellen, insbesondere bei den Boudd'histen. - Wilford, As. Res. viii. 255.

3) Quasi, i Nan Noah.

143

die **Gayal** oder **Gayava** genannt wird; aber neben ihrer Gestalt es gibt noch ein anderes Zeugnis für den sintflutlichen Ursprung dieser Götzen. Ein Brahmane, so heißt es, wurde durch eine Krähe dazu gebracht, die Stadt **Pursorem** zu errichten, die er beobachtete, wie sie sich ins Wasser stürzte, und nach dem Waschen ihres Körpers dem Ozean Ehrerbietung erwies, und danach wurde er in einer Vision unterrichtet, dass ein Stück Holz aus dem Wasser auftauchen würde, das die wahre Gestalt der Gottheit hatte; dies war der **Rajah**, genannt der **Jaggernaut/Moloch** (oder **Jagan Nath**, der Herr des Universums), und er bewahrte es dort im Tempel auf. Es wird von **Mr. Hamilton** als unregelmäßiger pyramidenförmiger schwarzer Stein beschrieben; ein Bild eines Ochsen ragt aus der Mitte des Gebäudes heraus. **1)** Zweifellos spricht der **Mahabarat** von **Meru**, der die Sonnenstrahlen von der Oberfläche seiner vergoldeten Hörner reflektiert **2)**, aufgrund dieser Vorstellung des Fortwachsens auf dem Bergkamm des Berges **Meru**; und die jüdische Tradition ist nur eine andere Version derselben Geschichte, die besagt, dass Gott einmal den Berg der Welt an der Wurzel aufgerissen und in die Luft gehoben hat und ihn wie einen Spiegel leuchten ließ. **3)** Es wäre unmöglich gewesen zu erraten, wie diese zusammenhanglosen Vorstellungen bei irgendjemandem vorgekommen wären, wenn wir keine ausreichende Erklärung in der Assoziation des Berges mit dem Mond durch das Medium der Arche gehabt hätten. Es heißt, die Chinesen sollen ihre Gräber in Form

1) Die indischen Altertümer von Maurice, i. 241.

2) Übersetzung von Herrn Wilkins.

3) Targum von Jonathan auf **2. Mose 20:17**. Eradicavit mundi montem und sustulit ipsum in acrem und lucebat tanquam speculum. - Wetstein über **Lukas 17:6**.

144

von Halbmonden formen, und sie in Hochlagen platzieren **1)**; und doch sind sie keine

Anhänger des Mondes, sondern des **Budha Foe**. **2)** Es scheint daher, dass der Bulle aufgrund der Umstände, dass seine Hörner den Wohnsitz des Häuptlings des Schiffes repräsentieren, als **Taurus**/Stier bezeichnet wurde.

1) Bericht über einen Aufenthalt in China von Peter Dobell, ii. 298.
2) Dobell fügt diese Synonome zusammen, ii. 252.

145

KAPITEL VII.

HÖRNER, DIE **SIMA** GENANNT WURDEN, WEIL SIE EIN **SAMA** ODER EIN SYMBOL DES ZWEIGIPFEL-BERGES UND DES MONDSICHEL-SCHIFFES SIND. VON DA AN WAR **SAMA** DER NAME VON ISOLIERTEN BERGEN. DER **SHEM** DER ERBAUER VON BABEL ERKLÄRT. EIN STERN ZWISCHEN HÖRNERN EINE GÖTTLICHKEIT. ZOROASTER. ASTARTE. ERKLÄRUNG DES STERNES VON **REMPHAN** UND **CHIUN**. ORION UND **SIDE**. - OSIRIS. JANUS. SATURN.

Die Forschungen Kirchers über ägyptische Hieroglyphen, obwohl sie weit hinter den modernen Entdeckungen zurückbleiben und manchmal nicht vertrauenswürdig sind, haben dieses Thema noch etwas näher beleuchtet. Er sagt, die Ägypter glaubten, dass Osiris den Menschen viele notwendige Dinge in der Gestalt eines Ochsen beibrachte, und deshalb waren die Charaktere, mit denen sie seinen Namen ausdrückten, diese **1)**, 1. (Zeichen), aus der Krümmung der Hörner, die sie **Sima** nannten. - Hier stellen wir also ausdrücklich fest, dass der Halbmond nicht eine Darstellung des Mondes war, sondern

1) Osirim sub bovis forma varias ad humanam vitam sustentandam necessarias homines docuisse crediderunt; unde, & c. - Kircheri, Historia Obelisci Pamphilii.

146

von Hörnern; tatsächlich, da **Osiris**, gemäß der astronomischen Mythologie, ausnahmslos die Sonne war, hatte er nichts mit dem Halbmond zu tun, außer an seiner gehörnten Vorderseite; und da **Sima** auf Griechisch "Höhen **1)**" bedeutet, handelt es sich um eine Anspielung entweder auf die zwei Gipfel des Ararat oder auf das Schiff mit den zwei Bugs, das unveränderlich mit ihnen verbunden ist. Aber es scheint angemessener für die anderen Zeichen zu sein, die zweitens ***ZEICHEN*** und ***ZEICHEN*** sind, d. h. ein Ochse **2)**; aber es ist offensichtlich, dass das erste von diesen nicht mehr als die Darstellung eines Hügels ist, und das zweite ein spitzer Hügel, wenn das Schiff auf der Seite stillsteht. Das dritte Zeichen wird folgendermaßen dargestellt: ***ZEICHEN***; a **figura bovis**, sagt kircher: er wäre der marke näher gekommen, wenn er a **figura tauri montis** gesagt hätte; denn es birgt mit Sicherheit mehr Ähnlichkeit mit einem Zweihörnerhügel als mit einem Ochsen. Es ist sehr bemerkenswert, dass dieses Emblem von **Osiris** sowie Alpha und Omega von den Griechen als zusätzliches Zeichen am Ende des Alphabets übernommen wurde, um ihre Ziffern zu unterscheiden. Es wurde **Sanpi** genannt; und laut dem Scholiast über **Aristophanes** wurde es zusammengesetzt aus **Sigma** und **Pi**; jetzt war **Sigma**, in dessen Namen wir eine Vermischung mit dem Schweigen der Mysterien zu entdecken scheinen, dasselbe wie **San** oder **Sam 3)**, vom dorischen **Sama**, ein Zeichen, und hatte im Altertum die Gestalt eines Halbmonds an einem Ende, sozusagen die

1) Tic riixA, loca ardua et acclivia, apud Arist. et Xen. - Scapula.
2) Alpha ist ein Ochse, aber in Kaldäischen ein großes Schiff.
3) Veteres San et Sam pro Sigma dixere. - Hoffmann. Lex.

147

Zahl des römischen C. Es war das Zeichen, das auf der Seite von **Apis** eingeprägt war, dem Stier, der Osiris geweiht war; und es war das Zeichen, das den Hüften der Pferde bei den Zirkusspielen eingeprägt war, genannt **Samphorae 2)**,. **Anacreon** nennt es eine Darstellung des Feuers; hauptsächlich, ohne Zweifel, weil es von einem heißen Eisen auf die Haut gebrannt wurde; aber es kann auch auf die Sonne anspielen, von der es ein Sinnbild war, und der die Pferde manchmal geweiht wurden. Aber es war nur ein Zeichen der Sonne, weil es ein Zeichen der Arche war. Sie wurden miteinander vermischt; und deshalb ist **Arka** einer der Namen der Sonne in der Hindu-Mythologie. Wenn wir uns erkundigen, woran diese Verwirrung liegen könnte, ist zu bemerken, dass die Sonne, die in **Osiris** oder, was dasselbe ist, in **Ammon** gesehen wurde, der Wagen des Halbmonds war, genau wie der Berg der Wagen der Arche war. Aber der Berg war ebenso ein **Sama** oder ein Zeichen wie die Arche selbst; denn der Kamm des **Ararat**, der an beiden Enden von einem hohen Gipfel abgeschlossen war, zeigte das gleiche Erscheinungsbild von zwei Hörnern; und es gibt Grund zu der Annahme, dass das hebräische Wort **Sham** oder **Shamah** ursprünglich einen Berg bedeutete. Auf Arabisch ist es ein Verb, das "hoch sein **3)**" bedeutet.

1) Auf Veranlassung von Plinius und Pomponius Mela: Aus demselben Grund war der Rumpf Mnevis in On oder Heliopolis, der Stadt der Sonne, heilig.
2) Hesychius, in voce 2aji * $ o'j> a <. Tlvptf xdpxyi /. ' Lyfiviri. - Anacr.
3) Radix Arabice> JJD Sama eminere et excel-sum esse sonat - Bocharti, Geographia Sacra, 378.
L 2

148

und **Shamaim**, das hebräische Wort für die Himmel, und das sich nur durch die Pluralbezeichnung von ihm unterscheidet, leitet seine Bedeutung von ihrer Höhe ab. **1)** Somit erhalten wir ein Beispiel für eine schwierige Stelle in der Genesis. Die Erbauer von **Babel** schlugen vor, sich einen Namen zu machen **2)**, damit sie nicht über die Erdoberfläche verstreut würden. Aber wie hätte diese Konsequenz wahrscheinlich ausgesehen? Möge **Mose** sein eigener Ausleger sein: Er sagt den Juden, wenn sie über den **Jordan** gehen, "wird es einen Ort geben, den der Herr, dein Gott, wählen wird, um seinen Namen dort wohnen zu lassen." **3)** Dieser Ort war letztendlich der heilige Hügel von **Zion**; und er wird immer als der Ort genannt, den er gewählt hat, um seinen Namen dort aufzustellen. Der Ort, an dem sein Name war, war der Ort der Anbetung. Aber der Ort der Anbetung unmittelbar nach der Sintflut war zweifellos der von Noah auf dem Ararat errichtete Altar. Da war der Name des Herrn, und die Söhne Noahs kamen dort hin, um Opfer darzubringen. aber im Laufe der Zeit, als ihre Familien größer wurden und eine Trennung notwendig war und ihre Zerstreuung befohlen wurde, um die Erde schneller mit Einwohnern aufzufüllen, kann es sein, dass der Patriarch, indem er ihnen den Willen Gottes mitteilte, seine Abschiedsanweisungen auf diese Weise gegeben hat: "Achtet darauf, dass ihr nie die schreckliche Katastrophe vergesst, der allein meine Familie entkommen ist, noch dass die Ursache davon

1) D'25y und Höhe nomcn halwnt. - Caatclli, Lexikon.
2) Gen. ! •.
3) Dcut. xii. 11.

149

die Gottlosigkeit der Menschen war. Baut eure Altäre auf den Hügeln, die euch vielleicht an diesen Ort erinnern, und heiligt dort den Namen des Herrn." So würde jeder hohe Platz, der der Religion gewidmet ist, ein Zeichen oder Sinnbild vom Ararat und ein Ort des Namens Gottes sein **1)** und wie viele Berge den Namen **Tor** oder Stier trugen, ist kein unbedeutender Beweis. Alle, die das patriarchalische Gebot respektierten, würden einen langen Aufenthalt auf ausgedehnten Ebenen vermeiden, weil dies sie ihrer Bergaltäre berauben würde, und wenn die Rebellen von **Shinar** sich gegen den göttlichen Willen entschlossen hatten, sich nicht zu zerstreuen, konnten ihre Führer keinen politischeren Plan ausarbeiten, um sie in der Ebene zu halten, als durch die Errichtung eines künstlichen Berges als Ort ihrer Anbetung, damit der Name des Herrn dort wohnt Es ist in allen Zeitaltern nur zu üblich, dass die Menschen einen Kompromiss mit ihrer Pflicht eingehen und die schmeichelhafte Salbung auf ihre Seelen legen, dass durch Gehorsam gegenüber einem Gebot der Ungehorsam gegenüber einem anderen weniger unerträglich wird. Daher der Name, oder Shem, den sie vorschlugen zu machen, war daher diese große Pyramide aus Erde und Ziegeln, deren Überreste noch sichtbar sind **2)**, und die ich später beschreiben werde.

1) In einem Samariter-Targum sagen die Erbauer von Babel: "Faciamus in medio ejus adorationis locum et simulacrum." - Kircherus, De Instit. Hierog 1. ii.
2) Kapitän Keppel sagt, dass die Ruinen des Turms von Babel auf den ersten Blick das Aussehen eines Hügels mit einer Burg auf der Spitze zeigen. - Reisen, i. 192.
L 3

150

Daher gaben die **phönizischen** Kolonisten, als sie sich nach Westen ausbreiten, mehreren Bergen den Namen **Sami**, besonders wenn sie isoliert waren, weil es sich dann um genauere Typen des sintflutlichen Berges handelte. Die **thrakischen Samos 1)**, später **Samothrake** genannt, wo **Ceres** besonders verehrt wurde, und wo die **Cabiri** angebetet wurden, deren Verbindung mit der Sintflut durch das Wissen **Fabers** veranschaulicht wurde, waren so hoch, dass **Homer Neptun** auf seinen Gipfel setzte, um das Schlachtfeld auf den Ebenen von **Troja** zu überblicken. **2)** Es ist nicht ohne Grund, dass der Gott des Ozeans dort sitzt. Der ionische **Samos** war bergig und **Hera** besonders heilig **3)**; aber **Hara** war ein Titel des indischen **Mahadeva**, der wie **Ammon** einen Halbmond auf seiner Stirn trug und von Menschen in großer Bedrängnis angerufen wurde. **4)** Ein dritter **Samos**, oder **Same**, wie **Homer** es nennt, soll **Kefalonia** sein **5)**, er enthält einen hohen Berg, der **Cercesus** genannt wurde, anscheinend eine Verfälschung von **Kaukasus**. In gleicher Weise können wir davon ausgehen, dass die alten Griechen alle hohen Orte **Samoi** nannten. **6)** Dies kann sein

1) ThreVciamque Samum, quae nunc Samothracia fertur. Virgil, vii. 308.
2) Qpji ^ K - / '• T. 13.
3) Zapof fycepoW <ro HeXouryilof ifyavev "Hpij {. - Dionysius, v. 534.

4) O! Würdiger Mann, - O! Hara, Hara, steig in deine Höhle auf, usw. - Sanskrit-Inschrift von Wilford, As. Res. v.
5) Canter bemerkt aus **L. Auratus**, dass zwischen **Corcyra** und **Ithaca Samos liegt**, quae est <nj / * a, seu tumulus.-Novar. Lect. lib. v. c. xiv.
6) Bochart zitiert **Strabo**, **Eustathius** und **Constantine Porphyro**. genneta, um das von naXaiol zu zeigen "EXXijvc {<rdjuiv rlv iipijXov iku) mv ro-Voi '. - Geog. Sac. 376.

151

Dies mag der Grund sein, warum die Ziffer **Sanpi Episemon** genannt wurde, da sie ein **Sama** auf einem **Samos** war **1)** und wahrscheinlich so geschrieben wurde * p] • Es scheint also, dass die Hörner des Halbmonds manchmal die Hörner der Arche sind und manchmal die Hörner des Berges; und mit Hilfe dieser Beobachtung können einige schwierige Knoten des alten Geheimnisses gelöst werden. **Bryant** bemerkt zum Beispiel **2)**, dass der heilige Bulle Ägyptens mit einem Stern zwischen seinen Hörnern beschrieben wurde; und dementsprechend hat eine byzantinische Münze mit dem Namen **Diana** einen Stern in einem Halbmond, also **3)** * &? ; denn Münzen behielten viel von der unverstandenen Mythologie bei, - Kühe und Hörner und den Bug von Schiffen und Trauben und Zapfen und Säulen und Fische, - ähnlich wie viele Menschen die Wappen der Freimaurer benutzen, ohne die geringste Kenntnis der Symbole oder wie Boten in Wappenschildern Erfolge bewahren, die längst in Vergessenheit geraten sind. Nochmal, eine Münze von **Herakleia** stellt einen Stierkopf dar, der einen Halbmond trägt, in dessen Mitte eine senkrechte Linie zwei Sterne f, verbindet. Er macht weiter geltend, dass die Bedeutung von Zoroasters Namen auf diese Weise erklärt werde, wobei **Taurus** und **Asterius** dasselbe seien **4)**, was jedoch nicht genau der Fall sei, zumindest wenn sie in Kombination verwendet würden. **Asterius** und **Zoroaster** sind in der Tat auf den gleichen

1) t '/. Ii / i [7-i eafMv.
2) Analyse der antiken Mythologie, ii. 123.
3) Ludovici Nonnii, Kommentar in Hub. Golzii Graeciae Nomismata.
4) Siehe Lycophron, V. 1301.
L 4

152

Zeitraum zu beziehen; denn **Asterius 1)** war ein **Argonaut**, das ist ein Seemann in der **Argha** oder **Arche**, und er war der Vater von **Minos 2)**, von dem nachgewiesen wurde, dass er mit **Menu** und **Menes** übereinstimmt, beides sintflutliche Persönlichkeiten. Das Altertum von **Zoroaster** ist umstritten, aber da die Geschichte nicht in der Lage ist, die Angelegenheit zu entscheiden, werden wir notwendigerweise in das Zeitalter der Fabel zurückversetzt. Der Autor der Erkenntnisse, die unter dem Namen **Clemens** geführt werden, identifiziert ihn mit **Ham**, der angeblich astrologiesüchtig gewesen ist. Eine alte Tradition besagt, dass er, nachdem er diese Wissenschaft vor der Flut studiert hatte und wusste, dass er seine Bücher nicht in die Arche einführen durfte, seine gotteslästerlichen Erfindungen auf Metallen und Steinen eingravierte, die er nach der Flut wiederfand, und so sein Wissen von ihnen verewigte. **3)** Bezüglich seines Namens leitet sich der erste Teil zweifellos von **Zorus** ab, der nach

Bochart derselbe ist wie der phönizische **Tsor**, der später in **Tyrus 4)** verfälscht wurde. und dies wird von **Hieronymus** bestätigt, der sagt, dass in der hebräischen Sprache **Tyre Zor** genannt wird. **5)** Aber was hat **Tyre** mit **Zoroaster** zu tun? **Tyre** wurde so genannt, weil es ein isolierter Felsen war und **Tsor** einen Felsen bedeutet; woher auch **Tor** und **Taurus**/Stier waren

1) Er wird von **Orpheus** in Argonauticis, V. 16l, **Asterion** genannt. ; und von Apollonius, 1. i. 35.
2) Asterius nomen Patris Minois. - Hoffmann.
3) Cassianus. Collatio, viii. c. 21.
4) Zorus est idem quod Tjy Tsor Phoenicium Tyri nomen. - Geog. Sack. Op. ii. 468.
5) Hieron. de Nom. Heb. Opera, tom. ii.

153

abgeleitet wurden. Der letzte Teil des Wortes ist zweifellos das Persische **Ster**, ein Wort der Aborigines, das in der griechischen **Aster** und dem englischen **Stern** erhalten geblieben ist; aber in ägyptischen Hieroglyphen wurde ein Stern im übertragenen Sinne verwendet, um einen anwesenden oder dienenden Geist zu bezeichnen **2)**; Wenn daher dieselbe Bedeutung in einer anderen symbolischen Sprache abgeleitet werden kann, lautete der Sinn von **Zoroaster**: Der Geist des Felsens. Die Angemessenheit davon wird offensichtlicher, wenn wir die mithratischen Höhlen betrachten. Der gleiche Schlüssel wird dazu dienen, die Schwierigkeit einer merkwürdigen Passage in **Sanchoniatho** zu lösen, die erzählt, dass die phönizische Göttin **Astarte** auf ihren Reisen um die Welt einen gefallenen Stern gefunden hat, den sie auf der heiligen Insel **Tyrus** geweiht hat. **3)** Die Heiligkeit dieser Insel ergab sich einzig und allein aus ihrer Ähnlichkeit mit dem Felsen von Ararat, der vom Ozean umschlossen ist, und der Passage zufolge hatten die Mondanbeter unter dem Namen der **Astarte** das Bild eines Sterns in die heiligen Symbole dort eingeführt. Wer war denn **Astarte**? **Augustinus** sagt, sie sei dieselbe wie **Juno 4)**; und es

1) "Nos scimus", sagt Scaliger, "verissimum es-se, Ster Persice is ao-Tjiev aut aa-ripa, unde Esther dicta fuerit."
2) Dr. Young, Artikel Ägypten, Ergänzung zu Encyc. Brit. Horus Apollo sagt, dass ein Stern manchmal einen Gott und manchmal einen Geist bedeutet, 4mxn.
3) llipivo <noviTa rijy oikoi ^ mjv, tlpev atpneTy aintpa, on net) iveko- //.cyn tv Tvpa dyip vqo-ip a <pupu <rt. - Euseb. Prae. Ev. 1. i. p. 38.
Die Hindus haben die Vorstellung, dass die Sterne Individuen sind, die zu dieser Ehre für eine Zeit erhoben wurden, die der Summe ihrer Verdienste angemessen ist: Wenn sie erschöpft sind, steigen sie oft sichtbar zur Erde herab, wie im Fall von Sternschnuppen. - Wilson's Select Specimen des Theaters der Hindoos.
4) Augus. Locutionum, 1. vii. c. xvi.

154

ist insoweit wahr, dass sie beide die gleichen waren wie die indischen **Hara**. **Ovid** nennt sie **Venus**, oder besser gesagt **Dione**, und erzählt die Geschichte, wie sie in einen Fisch verwandelt wurde, um der Wut des **Typhon** zu entkommen, der genau deshalb in den Tierkreis übertragen wurde. **1) Lucian** behauptet, dass sie der Mond war; aber wie beschreibt er das Bild von ihr, das seine eigenen Augen gesehen hatten? Si-

cherlich nicht gerade wie den Mond: sie war nach oben hin menschlich und nach unten hin fischartig. **2)** Desinit in Piscem, abschließens; Sicherlich, sie ist oberhalb nicht gutaussehend, denn sie hat Hörner auf dem Kopf wie **Amnion**. Zu **Sanchoniathos** Zeiten hatte sie den ganzen Kopf eines Stiers auf den Schultern **3)**; und die **Phönizier** in **Euripides** scheinen sie mit der Färse Io zu identifizieren, wenn sie sie als die gemeinsame Mutter von sich und den **Thebanern 4)** beanspruchen, deren Stadt auf Hebräisch „die Arche" bedeutet, und auf Syrisch eine Färse. **5)** Außerdem soll der Kuh, die den Standort von Theben bestimmte, die Form eines Halbmondes eingeprägt worden sein. Die griechische Fabel im Allgemeinen gestaltet **Io** insgesamt um; aber **Lykophron** beschreibt sie, wie **Astarte**, mit dem Kopf eines Stiers **6)** und dem Körper einer Frau: sie ähneln

1) Ovid. Fast. 1. ii. Seite. 46l.
2) De Dea Syria: er nennt den Götzen Derceto; Bochart hat aber keinen Zweifel daran, dass sie gleich waren. Phoenicum Astarte (sic illi Venerem Vokabular, alii Dercen seribunt und Derceto und Atergatin) superiora mulieris habuit, inferiora piscis. ich. 44.
3) H 8i AtrrafTij itziitiKi tji i & Cq. KE ^ aXj fi-auriktitu rapdunftuv Kt-QaXTjU. - Euseb. Pree. Evan. p. 38.
4) KoiVov aljjLa., KGWa tIkvol T £ <Ktpxtrflftv ittfvKtv '\ oZc. - Eurip. Phmniss, 258.
5) ©) j Sa 3Sup io-t) Xiyc -. ai ^ l3oic. - Isacius in Lykophronem.
6) Tyv fioSniv TavpovdpBtvov mffli. - Lymphe. Kassandra.

155

einander in ihren Wanderungen über die Oberfläche der Erde; und wenn **Astarte** der Mond war, so war es in Ägypten **Ioh**. **1)** Wenn daher der phönizische Chor ausruft: "Iw Xa / wirpoixra nitfa mpof AiKoufoy (rc \ af. **2)** bin ich versucht zu bezweifeln, ob **Io** eine Interjektion (*Empfingundswort, Ausrufewort*) ist, und es eher für den Namen des Felsens zu halten, der mit mit einem doppelten Lichthorn wie Feuer leuchtete. **Asteris** war der Name einer felsigen Insel in der Nähe von **Samos**. **3) Asteria** war ein Name, der den heiligen Inseln **Kreta** und **Delos** gegeben wurde **4)**; eine andere Insel hieß **Astarte 5)**; und **Ashtoreth** war der Name einer Stadt, die zwischen zwei hohen Bergen lag, deren Endpunkte Hörnern ähnelten und von der Sonne nur sehr wenig Licht erhielten **6)**; so dass die Gipfel der Berge durch den Kontrast ihrer eigenen Dunkelheit mit Licht zu lohdern schienen, wenn die Sonne schien, wie jene, die die phönizischen Frauen apostrophisierten (*lebhaft ansprachen?*). Aber **Ashtoreth** war auch ein Name der Insel **Erythia**, deren Etymologie **Bochart** verwirrte; und er hat

1) Dr. Young in Sup. zu Encyc. Brit.
2) Phoenissffi, 237. Inachus soll in Iopolis eine eherne Säule mit folgender Inschrift aufgestellt haben: 13 paKapx. \ ajAica ^ ijfift. - Johan. Ma-lai. Chronographia, p. 31.
3) Homer, Odyss. iy.
4) 'AoTtfiij. i) Kf ^ Ttj Kai y AtjXo; oCruf i / caXouvro. - Hesychius.
5) Bochart, ii. 688.
6) Die Worte von Castell lauten: "Nomen urbis site inter duos altissimo montes, perparum lucis a sole habentis, cujus extrema cacumina referebant cornua." Die extrema cacumina muss sicherlich zu den Bergen gehören und nicht zur Stadt; und die Interpretation sollte beschlussfähig sein, es sei denn, es wurden Moscheen für Astarte gebaut.

156

auf eine Vermutung zurückgegriffen, dass die Griechen, weil sie **Astaroth** nicht verstanden haben, es für **Asta Erythes** hielten, die Stadt von **Erytha**. **1)** Aber sei "plan nescit", die Bedeutung des Wortes "**Erythia**" impliziert im alten Irischen ein Schiff, versichert uns **Vallancey 2)**, daher ist **Erythia** gleichbedeutend mit **Isis**, nicht nur, weil sie beide einen Halbmond tragen, sondern weil sie beide mit einem Schiff durch das Medium derselben alten Sprache verbunden sind, wobei sowohl **Eiss** als auch **Essis** irische Namen für ein Schiff sind, und wie sie auch mit Sternen verbunden waren, **Astaroth** sogar im Namen und **Isis** durch ihr Symbol, welches der Hundestern war. **3)** Dieser Stern, so sagt man, soll der Hund von **Isis** gewesen sein, wiedergegeben im Tierkreis, und seine Hieroglyphe war die Darstellung eines sitzenden Hundes mit einer Crux ansata **4)**, deren richtige Erklärung in der mehrdeutigen Bedeutung des griechischen Namens Aa-Tpoxvwv zu finden ist, der entweder Sternhund **5)** oder schwangerer

1) Graecorum antiquissimi, cum quid essent. Astaroth vel Astoreth plane nescirent, videntur divulsis vocibus inde fecisse a. - Op. ii. 613.
2) Collect-de Re. Hib. v. iv.
3) Mnaseas, Anticlides, Plutarchus und Eusebius Isidi Sirium attribuunt. - Kircher, 1. iii. de Instit. Hieroglyphe.
4) Kircher, Historia Obelisci Pamphilii. **Isis**, sagt **Horus Apollo**, ist ein Stern, der von den Ägyptern **Sothis** und den Griechen **Astrokyon** genannt wird.
5) Das Kapxapof Kivv des Meeres, das in **Lycophron** als der Verschlinger des Herkules erwähnt wurde, war mit Sicherheit die Arche, obwohl es mit einer Tradition von Jonas Geschichte durcheinandergebracht wurde; für Corcur, sagt Bochart, ist Arabice navis magna, von wo aus die gordykischen Berge von Armenien auch Corcyrean, 1, ernannt wurden. i. c. 3. Wenn die Crux an-sata tatsächlich, wie Maurice annimmt, eine Anspielung auf die indischen Embleme aktiver und passiver Natur ist, ist es nicht schwierig, die Hinzufügung dieser Hieroglyphe zu erklären, da es nach Hesychius, Kiuv, beides bedeutet.

157

Planet bedeutet, d. h. die Arche, schwanger mit allen lebenden Tieren. Wenn daher dieses Objekt des traditionellen Götzendienstes zwischen den Hörnern des sintflutlichen Berges dargestellt werden sollte, war es natürlich genug, es durch einen Stern innerhalb eines Halbmonds auszudrücken: aber ein Stern wird manchmal auch, wie oben erwähnt, in Hieroglyphen verwendet für ein begleitenden oder dienenden Geist. **1)** Wenn daher geplant wäre, außerdem die Gottheit der Arche darzustellen, würde der Abdruck auf der **Heracleot**-Münze genau diesem Zweck dienen: der obere Stern wäre der vorherrschende Geist **2)**, und dem niedrigeren würde ein Bootscharakter verliehen durch den Verbindungsmast. **CEumenius** stellt sich vor, dass der Stern des Gottes **Remphan**, der in der Apostelgeschichte **3)** von **Stephanus** erwähnt wurde, ein Stern auf der Stirn **Molochs** war, dessen Götzenbild wie **Ammon** gehörnt war, ob wir ihn nun im Tierkreis oder in der Darstellung **Jupiters** sehen, wie er von **Orpheus** beschrieben wird, mit den goldenen Hörnern eines Stiers auf beiden Seiten seines Kopfes. **4) Bochart** behauptet, dass **Remphan** der Planet Saturn war **5)**; sein Name impliziert jedoch, dass er Hörner hatte; denn **Ram, Rem** und **Rim** sind alles al-

te irische Wörter für ein Horn: so war **Ramses** zweifellos das gehörnte Schiff; **Rimmon**, der gehörnte Mond; **Remphan**,

1) Dr. Young in Suppl. zu Encyc. Brit., Art. Ägypten. – **2)** Als Julius Caesar in den Himmel aufgenommen werden sollte, sagte **Suetonius**: "Simulacro ejus in vertice additur stella".
3) Apostelgeschichte, vii. 43.
4) Taipia i 'diaf <nipuQt 8mi yfjpi <rua Kipara. - Enteb. Prcep. Evan. 1. iii. c. ix.
5) Boch. Geog. Sack. Li. c. 15.

158

der gehörnte **Pan**; denn so wird **Pan** von **Porphyr** beschrieben, und sehr richtig; obwohl er sich der Wahrheit nicht bewusst war, bemerkte er, dass seine Hörner Symbole für Sonne und Mond waren. **1)** Sie waren passende Symbole für den Mond; jedoch gemäß aller physikalischen Prinzipien überhaupt nicht für die Sonne geeignet; noch wären sie jemals auf sie angewandt worden, wenn **Pan** nicht selbst ein Symbol für etwas anderes gewesen wäre. **Pan** ist zweifellos dasselbe wie **Phanes** „die Sonne" **2)**; aber dann ist er auch der Gott von **Arkadien 3)**, der eigenartigerweise **Arkite** war, und er war ein Wanderer über das Meer **4)**, und ihm wurden Stiere auf Felsen geopfert, oder vielmehr ein Teil des Tieres in einer am Felsen befestigten Krümmung **5)**, dann, was nicht bedeutender sein könnte, und in einem abgeleiteten Sinn, war er das Universum, d. h. das Universum der Lebewesen die in der Arche waren. **Vallancey** sagt, dass **Fen** oder **Phen** irische Namen für die Sonne sind und dasselbe bedeuten wie **Pan**. **6)** Wir wissen jedoch, dass **Pen** ein keltischer Begriff für einen Berg ist, und daher haben die **Apenninen** ihren Namen abgeleitet;

1) Td fmv ytipara 8oVrsj, aTjp <. € oXa'HX / ov Kal XtXynjf.-Euseb. Preep. Evan-l.iii. ell.
2) <I, avij {, Sol; in den Orphic Hymnen beschrieben als von Erebus und Chaos aus einem Ei geboren; und ist dasselbe wie Eros, Liebe, von den Hindus **Camadeva** genannt, der Gott **Ham**. - Crawfords Res.
3) Pan, Deus Arcadiae. - Jungfrau.
4) "AXnrXayKrs, Sophocl. In Ajace, v. 704 .; und er wird eingeladen, von der felsigen Spitze von Cyllene zu erscheinen. ... das letztere Word ist besonders geeignet. Warum sollte er erscheinen, außer er wäre die Sonne? Ihm werden auch die mystischen Tänze von Nysa und Kreta, Dionysiac und Co-Rybantian zugeschrieben. NiWia Kvu <r <ria "Opx ^ fxara.
5) Tvpavf ravpuv irtrpy irpo <r8tiVe tIvovtok ;. - Apollonian SmyrnctHS.
6) Alte Geschichte Irlands, Seite 504.

159

und deshalb wurde das Denkmal auf dem kleinen Bernhardiner (*St. Bernhard*) in den Alpen **Deo Penino** gewidmet. **1)** Es ist wahr, dass **Remphan** auch als **Rephan** geschrieben wird, oder wie in der Version der 70 **Raiphan**, was, wenn es nicht nur eine bloße Verfälschung der anderen ist, den königlichen **Pan** bedeuten muss: die erste Silbe, die den Sinn trägt, den sie im italienischen **Re**, im spanischen **Rey**, imfranzösischen **Roi**, im lateinischen **Rex** bewahrt hat und im ägyptischen wird es dem Namen **Ammon** beigefügt, der stets **Ammon Ra** genannt wird. Da **Pan** jedoch immer mit Hörnern dargestellt wurde, ist es für das Argument, welche der beiden die wahre Lesart ist, unerheblich. Man mag vielleicht annehmen, dass **Pan** nur eine griechische Gottheit war und nicht außerhalb Europas verehrt wurde. Aber die Tatsache sieht weit anders aus.

Diodorus Siculus bezeugt, dass sich seine Bilder in jedem Tempel **Ägyptens** befanden **2)**; und **Osiris** soll ihn auf seinen Expeditionen mit sich selbst in Verbindung gebracht haben: kein Wunder, denn sie waren die gleiche Person. **3)** In **Thebaid** (*Theben?*) gab es eine Stadt namens **Chemmis**, die nach Auslegung von **Diodorus** die Stadt **Pans** ist. Nun ist ist **Chemmis** zweifellos buchstäblich die Stadt von Cham **4)**; denn Ägypten wird

1) Wir wissen nicht genau, wer dieser Gott **Penin** ist, manche behaupten, er sei der Soldat, andere wollen, dass es Jupiter sei. - Dikt. Kulte.
2) Mühe dich, wenn dyaXpXra Kara irav Uph.-Diod. Sic. 1. i. p. 16.
3) Oder zumindest Vater und Sohn.
4) Xijj.p.ev, p.i6ipjj.yvtvop.ivy-i ii riava, - iroa-iv. - Diod. Sic. 1. i. p. 10.
Der hieroglyphische Name von **Pan** war **Khemms** oder **Hemms**. - Wilkinsons Theben, p. 395-
A prisds incolis iEgyptus vocahatur Chamia, vel Clicmia, id est, terra Cham; et in Ägypten Urbes Chemmis, & c. Nota Cophtitas, qui vetusta nomina pertinacissime retinentum, / Kgyptum hodieque vocare ('liemi. - Voch. Geoy. Sac. 1. i. C. 1.

in den Psalmen wiederholt das Land **Hams** genannt. **1) Pan** war daher eins mit **Ham**, dem Vater von **Mizraim**, dem anerkannten Kolonisten **Ägyptens**; von **Phut**, der dort als **Buto** oder **Budha** verehrt wurde **2)**; von **Cush**, der der hauptsächliche Urheber des Götzendienstes gewesen sein soll; und von **Kanaan**, der dem Land, in dem **Remphan** seine Stiftshütte hatte, seinen Namen gab. Der astronomische Charakter, der für den Planeten **Saturn** noch verwendet wird, ähnelt stark der alten Hieroglyphe für **Osiris** und wurde, da beide derselben Ära angehörten, wahrscheinlich zusammen mit dem Namen auf ihn übertragen; denn die mythologischen Namen der Planeten sind vergleichsweise modern, und der alte Name des Saturn war **Phainon**. **3)** Obwohl es daher wahr sein mag, wie **Aben Ezra** behauptet, dass **Chiun**, das vom Propheten **Amos** für **Remphan** verwendete Wort, unter den Persern und Ismaeliten Saturn bedeutete, muss dies doch nicht astronomisch als der Planet verstanden werden, sondern als die so genannte Gottheit, egal, durch welches Symbol er auf mysteriöse Weise dargestellt wurde. Dieses Symbol war einige Male, wie wir gesehen haben, ein Stern - der Stern des Gottes **Remphan**; aber **Chiun** war nicht der Gott, sondern der Stern zwischen seinen Hörnern. In unserer englischen Version lesen wir

1) Psalmen 78. 51. 105. 23. 27. 106. 22.
2) Herr Gray sandte einen Sarkophag an das Britische Museum, in dem eine Inschrift verlesen wurde, in der es umstritten ist, ob **Phutus** oder **Buto** gelesen werden sollten. Siehe XIV. Bd. des Journal of Science, Seite 259-
3) Aristoteles De Mundo, c. ii. o tov 4, a »Wro {apui kocl KpoKov K <z-W / xcvo {kvkXhf: Es scheint, als wären die mythologischen Namen zu seiner Zeit nicht ganz geklärt. Es war daher zweifelhaft, ob **Pyroeis** zum **Mars** oder zu **Herkules** gehörte. **Stilbon** zu **Merkur** oder **Apollo**; **Phosphor** oder **Luzifer** zu **Venus** oder **Juno**. **Jupiter** war **Phaeton**.

die Passage folgendermaßen: "Ihr habt die Stiftshütte von **Moloch** und **Chiun** getragen, eure Bilder, den Stern eures Gottes, den ihr euch gemacht habt." **1)** Aber aus diesem Satz ist es schwierig, einen erträglichen Sinn zu ziehen, und der erste Teil scheint keinen Zusammenhang mit dem letzten zu haben. Die griechische Version ist

anders: "Ihr habt die Stiftshütte von **Moloch 2)** und den Stern von eurem Gott **Raiphan** aufgenommen, ihre Darstellungen, die ihr für euch gemacht habt;" als ob die Stiftshütte die Darstellung von **Moloch** und der Stern von **Raiphan** oder **Remphan** wäre. Ein chaldäisches Wort, das von derselben Wurzel abgeleitet ist wie das, was als "Tabernakel" übersetzt wird, bedeutet einen Knüppel oder eine Säule: Was dies für die Frage bedeutet, wird in einem zukünftigen Kapitel zu sehen sein. aber in der Zwischenzeit möchte ich feststellen, dass ein tragbares Zelt oder ein Tabernakel ein konischer Schrein gewesen sein muss, der einem spitzen Hügel ähnelt, und wahrscheinlich mit einem Stern auf der Spitze. Die Übersetzung der Vulgata ist genauer: "Ihr habt die Stiftshütte eures **Molochs** und das Bild eurer Götzen getragen, den Stern eures Gottes, den Ihr für euch selbst gemacht habt." Im Hebräischen ist es "das **Chiun** eurer Bilder oder Götzen". **Chiun** war daher der Stern - zunächst zweifellos jeder Stern; aber schließlich insbesondere der Hundsstern; denn seine eigene Wurzel, **Chun**, ist anscheinend

1) Amos, v. 26. Es ist sehr bemerkenswert, dass die Geschichte der **Afghanen**, von **Neamet Ullah**, übersetzt von **Dorn**, eine Tradition erzählt, dass **Melek** und **Kious** die Eltern von Noah waren.
2) Moloch ist das gleiche wie **Melek**, ein König, so sehr, dass **Arias Montanus** es an dieser Stelle, als „dein König", übersetzt hat.
VOL. I. M

162

auch die Wurzel, von der der Grieche xoojv seine indirekten Fälle entlehnt hat. Es gab einen Würfel-Wurf bei den Römern, den sie entweder **Chius** oder **Canis** oder **Canicula** nannten, der Name des Hundssterns; und vielleicht sah er aus wie ein Stern; denn er entsprach unserem Ass und hatte Pech wie der Hundsstern, den **Homer** aus diesem Grund xaxov a-jxa nennt. Aber **Canis** ist nach **Hoffman** nur eine andere Art, **Cham 1)** zu schreiben: Aus dieser Zweideutigkeit wurde der Hund zum allgemeinen Gegenstand der Anbetung in Ägypten - dem Land des **Ham**.
Nachdem die Mythologen **Chiun** in einen Hund verwandelt hatten, war es ihre nächste Sorge, einen Meister/Besitzer für ihn zu finden: und so banden sie ihn an **Orion**; denn **Orion** sollte **Nimrod**, den großen Jäger **Babylons**, vertreten, und deshalb war es kein unnatürliches Bündnis; aber obwohl die Schmeichler des Tyrannen, wenn er das war, zweifellos bereit gewesen wären, ihn über seine Vorgänger zu erheben und ihn an deren Stelle zu stoßen, beweisen doch viele Umstände seiner fabelhaften Geschichte, dass der ursprüngliche **Orion** zu einem früheren Zeitpunkt existierte. Er stammte aus **Chios**; sein Vater soll **Neptun 3)** oder die Gottheit des Ozeans und **Enopion 4)** oder der Weintrinker sein, weil **Noah** unter beiden

1) "Canis nonnullis scriptoribus dicitur, qui aliis Cham." Er meint es ist wahr, der Tatar Prinz, der gemeinhin der **Khan** genannt wird; aber wenn das Wort in einem Fall so verfälscht wäre, warum nicht auch in einem anderen?
2) Juvenal sagt: "Oppida tota canem veneran-tur." - Sat. 15.
3) Ovrt kvv 'tlpluvof £ jr. <X5j <riv KdXiov <ri. Horn. II. S. 22.
4) Dorion in lib. von Piscibus. Palsephatus von Orione.

163

Charakteren berühmt wurde; aber er wurde auch **Hyreus 1)** genannt, von seiner Ver-

bindung mit dem Berg (**Ararat**), und er kam aus dem Fell eines Ochsen heraus, in dem er neun Monate begraben worden war. Das Fell des Ochsen bedeutet ein Schiff, denn es wurde beim Bau von Booten verwendet; und die neun Monate zeigen, dass seine Hervorkommen daraus als eine zweite Geburt betrachtet wurde; aus diesem Grund war **Dionusus** immer als Kind vertreten. Er griff gegen seinen Vater nach den Waffen und wäre in das Bett seiner Mutter **2)** eingedrungen, was nur eine andere Version der Empörung ist, die **Noah** von **Ham** geboten wurde. Seine Frau war **Side**, der **böotische** Name für den Granatapfel, der angeblich aus dem Blut des **Saturn** oder **Noah** stammte; der andere Name dieser Frucht war unter den Griechen **Rhcea**; und **Rhea** oder **Rheia** war die Frau des **Saturn**. **Bryant** nimmt sie für die Arche und nimmt an, dass die Frucht aufgrund der Vielzahl von Samen, die sie enthält, als Symbol ausgewählt wurde. Es ist jedoch auch möglich, dass die kleine Tasse auf der Oberseite der Frucht **3)** nahegelegt dass sie Ähnlichkeit hat mit der mystischen **Sima** oder dem astronomischen Charakter des **Saturn**. **Rhea** war mit Sicherheit die **Magna Mater**, die mit **Isis** identifiziert wurde; und in diesem Sinne wurde **Sidi** lange von den **Kelten** von **Wales** beibehalten. Die sekundäre und vielleicht häufigere Bedeutung des Wortes war ein Heiligtum, in dem die Riten von **Ceridwen** oder **Ceres** durchgeführt wurden; Riten, von denen diejenigen, die initiiert wurden, dieses Privileg abgeleitet haben:

1) Ovid. Schnell 1. iv.
2) Von Athenicus zitierte Agatharcides.
3) Bryants Analyse der antiken Mythologie, ii. 380.
M 2

164

"Weder Unordnung noch Alter werden den unterdrücken, der sich darin befindet." **1)** Aber der wahre Prototyp des Druidenheiligtums kann durch die Beschreibung des **Barden** bestimmt werden: "Die Strömungen der Tiefe umschließen es, und der reichliche Brunnen ist von oben geöffnet." **Davies** hat daher keine Bedenken zu behaupten, **Caer Sidi** sei ein britischer Name der Arche; und in einem Gedicht von **Taliessin**, genannt "Die Beute der Tiefe", kann es keine andere Auslegung hervorbringen. In diesem Gedicht wird Noah **Arthur** genannt, wahrscheinlich von **Athair**, einem Vater. **2)** Es ist ohne Zweifel die Wurzel von **Arcturus**. denn nur ein Fehler der Griechen, die immer nach Etymologien in ihrer eigenen Sprache suchten, verwandelte diese Konstellation in einen Bärenschwanz. **Sir W. Jones** schreibt es tatsächlich einem anderen Fehler zu. Die **Hindus**, sagt er, nennen es **Maharesha**, die große Konstellation; aber **Ricsha** bedeutet in **Sanskrit** auch einen Bären, und die **Griechen** gaben ihm den letzteren Sinn; aber er bemerkt zu Recht, dass niemand, der jemals einen Bären gesehen hatte, ihm einen langen Schwanz gegeben hätte. **3)** Das Schlimmste an **Taliessins** Lied ist, dass außer **Arthur** nur sieben der Umfassung **von Caer Sidi** entkommen sind; aber in allen Strophen nach der ersten wird das Wort **Sidi** gegen andere von ähnlicher Bedeutung ausgetauscht, was keinen Zweifel an seiner Bedeutung lässt: in der zweiten wird es die Einschließung der Bewohner

1) Davies 'keltische Mythologie, Seite 295

2) Vallenceys Exemplar einer irischen Diet. Cormacks Glossar.
3) Werke von Sir W. Jones, iv. 68. Es könnte fast angenommen werden, dass der germanische Name des Tieres von dieser falschen Auffassung der Konstellation abgeleitet wurde, die tatsächlich wie der ägyptische **Baris** geformt ist. In Voss Übersetzung der Geschichte von Phseton in Ovid, nennt er es: Der nördlich stürmenden Bärin. - Heinsiust Bardenhain, iii. 115

165

der Welt genannt **1)**; im dritten der königlichen Versammlung **2)**; im vierten die düstere Einschließung **3)**; im fünften ruht die Einschließung auf der Höhe **4)**; im sechsten die Einschließung, deren Seite Leben hervorbrachte. **5)** Die dritte Strophe ist bemerkenswert: "In der viereckigen Einfriedung der Insel mit der starken Tür vermischten sich die Dämmerung und die stockdunkle Dunkelheit, während heller Wein das Getränk war, das vor den engen Kreis gestellt wurde. Dreimal die Zahl, die **Prydwen** gefüllt hätte **6)** wir haben uns auf das Meer begeben, und außer sieben ist keiner von **Caer Rigor** zurückgekehrt." Jetzt entspricht diese viereckige Einschließung, "das Gefängnis von **Gwair** (der gerechte Mann) in **Caer Sidi**", den quadratischen **Cromlechs** der **Kelten** und dem **Cibotus**, der auf einigen alten Münzen abgebildet ist. Nach der Beschreibung von **Bischof Heber** haben die **bengalischen** Boote der Gegenwart eine gewisse Ähnlichkeit mit der Gestalt der Arche, wie sie in der keltischen Tradition dargestellt wird. Er sagt, sie sind „auf ihrer ganzen Länge mit Bambus geschmückt, und darauf ist ein low light Stoff aus Bambus und Stroh aufgerichtet, genau wie in einem kleinen Häuschen

1) Fall Bediwyd.
2) Fall Rigor.
3) Fall Golur.
4) Fall Vandwy.
5) Herbst Ochren - Davies's Celt. Mythos. Seite 5l6.
6) Davies denkt, dass **Prydwen** die Arche bedeutet, von Prud = kokos, und **Wen** eine Frau: die Dame der Welt. Ich bin eher geneigt zu glauben, dass der Barde Großbritannien bedeutet und dass die Druiden ihre eigene Insel mit einem Namen schmückten, der seitdem allgemein angenommen wurde. In dem Gedicht Mic Dinbych wird Ysgrifen Brydain übersetzt, die Schriften von Großbritannien; aber eine Notiz schlägt vor: "Die Schriften von **Prydain**, der derselbe war wie **Hu-Gott**." Die zwei Wörter sind zweifellos austauschbar; in der vorangegangenen Strophe steht nämlich "**Prydain**", was sicherlich dasselbe ist wie "**Prydwen**". - Davies Celt. Mythos. p. 510
M 3

166

- ohne Schornstein." **1)** Hinzu kommt die weitere Aussage, dass die **maledivischen**, **bengalischen** und **Chittagong**-Schiffe sehr hohe Köpfe und Hecks haben. Wir haben das genaue Bild der halbmondförmigen Arche oder des **Baris** , in dem die Ägypter den Sarg von **Osiris** deponierten. **Plutarch** hat einen verwirrten **2)** Bericht darüber, in dem es jedoch einige Züge der Wahrheit gibt: Am neunzehnten Tag des Monats **Athyr** gingen die Priester zum Meer hinunter und brachten die heilige Arche heraus, die eine goldene Truhe enthielt, und gossen klares Wasser hinein, und alles, was anwesend war, schrie, dass **Osiris** gefunden wurde. Dann mischten sie Öl und Gewürze mit dem Wasser und bildeten das Bild eines Halbmonds, das Sie kleideten und schmückten. **3)** Dies war die **Sima**, die, wie oben erwähnt, die vierte Hieroglyphe von

Osiris bildet, da sie oben auf der viereckigen Einschließung angeordnet ist; und wenn dann die Kugel eines Sterns ohne Strahlen in die Mitte gestellt wird und das ganze Bild bekleidet wird, ist der Prozess zur Herstellung eines der **Jaggernaut**-Götzen abgeschlossen. Die Hörner des Halbmonds sind die Arme und die Kugel der Kopf des Götzen. In **Luxorein** bei **Carnac** im **Thebais** ist das Schiff der **Isis** mit seinem Doppelschnabel wie ein Neumond

1) Band I. of Journal, p. 108.
2) Es ist ein verwirrter Bericht, denn an dieser Stelle nennt er die Arche kiVttj oder Truhe; aber das Gefäß, in das der Sarg bei der Entdeckung von Osiris gelegt wird, muss das gleiche sein, in dem er bei seinem Eintritt in ihn deponiert wurde. Und dies wird richtig als eine Arche beschrieben, die wie ein Halbmond geformt ist; Xdpvma p ^ oci8ij, iv. 507
3) Von Isid. et Osirid. iv. 502

167

an den Wänden eines Tempels skulptiert. **1)** Es wird von zehn Personen getragen und enthält eine Truhe oder eine Arche. denn hier muss beachtet werden, dass, obwohl der umgebende Halbmond **Baris**, Arche oder Schiff genannt wird, er beweglich war und die gleiche Form hatte, tatsächlich aber die beiden Spitzen des **Ararat** darstellte, in ihren Hörnern die echte Arche enthaltend; denn die Truhe oder der viereckige Einschluss war der Sarg von Osiris, als er sie betrat, und während er darin wie im Grab verblieb, wird er **Cibotus** genannt, wenn er wiedergefunden wird. **2)** Jetzt ist **Cibotus** das Wort, das von den griechischen Übersetzern von Genesis für **Noahs Arche** verwendet wird, und die **Sybillinischen Orakel** erwähnen einen **Ararat** an den Grenzen von **Phrygien**. **3)** Offenbar aus keinem anderen Grund, als weil **Cibotus** dort erbaut wurde. **Cibotus** war eine Stadt mit drei Flüssen **4)**, wo eine Münze geprägt wurde, ähnlich wie die bereits erwähnte, mit dem Namen **Noe** auf der Truhe oder Arche. **5)** Eine andere Stadt, nicht weit

1) Von Bischof Pocock kopiert - **Bryants** Analyse, i. 251
2) Wenn er es betritt: btiov, wenn er gefunden wird. Plut. Von Is. Et Osir. Ebenso wurde Apis, das lebende Bild von Osiris, das mit Halbmonden bedeckt war (Do. 508), nach dem Tod in **Bonis** deponiert, wo die auferstehende Gottheit **Soroapis** oder **Sarapis** genannt wurde. - Nymphodorus in Euseb. Falle Evan I. x. 499-
3) S. 180.
4) Die drei Flüsse sind **Marsyas**, **Obrimas** und **Orgas**.
5) Drei Münzen **Philipps des Älteren**, die in **Apameia** oder **Cibotus** geprägt wurden, tragen auf der Rückseite ein auf dem Wasser schwimmendes quadratisches Gerät, in der zwei Personen zu sehen sind, und auf der einen Seite zwei, die gerade ausgetreten sind, und darüber die Taube, die einen Zweig trägt. Auf der Arche steht das Wort Nuss. Bryants Analyse, ii. 230.
Auf einigen Medaillen, die in **Apamaia** in **Phrygien** zur Zeit des **Septimius Several** geprägt wurden, ist eine Arche abgebildet, die auf dem Wasser schwimmt und in der ein Mann und eine Frau zu sehen sind. Ein Vogel sitzt auf der Arche und ein anderer fliegt auf ihn zu und hält einen Zweig in den Füßen. M 4

168

davon entfernt, heißt **Baris**. In der keltischen Tradition wird die Spitze des Berges passender zu einer Insel, als er es tatsächlich war, als er zuerst aus der Flut auftauchte; aber dennoch erscheint wieder die gleiche Verwirrung von Sinnbildern, die Folge von unklarem und verfälschtem Wissen. Die Insel hat wie die **Baris** eine dop-

pelte Bedeutung: Eine Insel mit einer Tür kann weder eine Insel der Erde sein, noch ein gewöhnliches Schiff. Es kann nichts anderes sein als die Arche, deren Tür in der Schrift besonders erwähnt wird, und unter den Heiden wurde daran erinnert durch Öffnen der Tür von **Janus**; denn diese Gottheit, die zwei Gesichter hatte, eines vorne und eines hinten, um anzuzeigen, dass sie auf die vorsintflutliche Welt zurückblicken konnte und ebenso vorwärts in die Gegenwart, hatte einen Schlüssel in der Hand **1)**, das Mahnmal seines Öffnens der Tür der Arche; aus diesem Grund wurde er auch für die am besten geeignete Person gehalten, um das Jahr zu eröffnen, und der **Januar** wurde der erste Monat anstelle des **März**. **Plutarch** erwähnt eine antike Münze, die auf der einen Seite den Kopf und auf der anderen ein halbes Gefäß trug. Er bemerkt: "Es war die allgemeine Meinung, dass dies zu Ehren des **Saturn** war." **2)** Sie

In der Nähe sind dieselben zwei Personen auf dem trockenen Land, die mit der Rechten Aras hochhalten. Der Name **No** steht in griechischen Buchstaben auf der Arche. - W. Eckel aus Wien, Doct. Numismus. Vet. t. iii. 132.
1) Albericus, de Deorum Imaginibus, sagt, dass **Janus** mit "in dextra clavem, in sinistra vero baculum, quo saxum percutere und ex illo aquam producere videbatur" dargestellt wird. Dies ist nicht der einzige Fall, in dem die Überlieferung Moses mit den älteren Patriarchen verwechselt hat. aber dennoch sind **Janus**, der Fels und das Wasser miteinander verbunden.
2) Qiuest. Rom. Seite 274.

169

waren in Wahrheit die gleiche Person; und das, was in einem Fall ausgedrückt wurde, indem man ihm ein doppeltes Gesicht gab, wurde im anderen ausgedrückt, indem man annahm, dass er das Aussehen eines jungen Mannes sowie eines alten Mannes haben könnte. **1)** Beide wurden mit Schlüsseln und Schiffen auf ihren Münzen beschrieben; beide waren die gleichen wie **Bacchus** und Erfinder des Weins **2)**, und die **Saturnalia** wurden im Januar in den Kalenden gefeiert. Ein Fluss und ein Berg trugen seinen Namen (**Janus**), weil er auf diesem Berg gelebt und Schiffe und Navigation erfunden haben soll. **3)** Die Überlieferung bestätigte, dass einst eine Flut von Wasser aus seinem Tempel sprudelte und ganze Heerscharen verschluckte. **4)** Das **Janiculum** war der höchste Berg **Roms** und wahrscheinlich derselbe, der früher **Saturn** genannt wurde. Einige Berichte machen sie tatsächlich zu zeitgenössischen Wanderern über dem Meer, was sie sicherlich waren, und zu Gründern separater Städte, was sie nicht waren. Andere geben **Janus** so viel später ein Datum, dass sie ihm den Plan zuschreiben, zu Ehren des **Saturn** ein Schiff auf Münzen zu prägen, eine so übliche Praxis, dass die Jungen beim Spielen weinen würden, als sie einen Denar in die Luft warfen. "Kopf oder

1) Ipsius canities pruinosis nivibus candicabat, licet etiam ilkpuer posse fieri crederetur. - Martianus Capella, 1. i. c. 2.
2) Quem (Iricci et Latini Bacchum et (Enotrium vocant, Eundem ilium Syri et Aramei omnes ap-pellant Janum, eine Stimme, die Jain quae vinum significat.) - Observationum Libelins Anonymus in Mythologiam.

3) Athener, 1. 15.
4) Fertur ex rede Jani per hanc. Magnam vim torrentium undis scatentibus erupisse, multasque perduellium catervas - devoratas rapida voragine deperiisse. - Macrobii Saturnalia, 1. i.
p. 194.

170

oder Schiff", wie sie bei uns schreien „Kopf oder Zahl". **1)** Auch dieser moderne Brauch (darf ich es wagen, das vorzuschlagen?) könnte aus **Phönizien** geholt worden sein, denn dort wurde **Janus** von einer Schlange vertreten, die sich in den eigenen Schwanz beißt **2)**. Eines ist jedoch klar, dass die Alten nichts über ihn wussten, seine Altertümlichkeit war jenseits ihrer Aufzeichnungen: Aber **Janua**, oder die Tür, scheint besser zu einer Frau zu gehören, die die gleiche Beziehung zu **Janus** hatte wie **Luna 3)** zu **Lunus**, oder **Isis** zu **Osiris**. Ihr Name war **Jana**, die, hart ausgesprochen **4)**, zu **Diana** wurde: folglich war sie der **Mond** in seinem sichelförmigen Zustand, die symbolische Empfängerin des Patriarchen. Die Tür, nach einem Kriegsende geschlossen wurde, war die Tür der Arche, die für diejenigen verschlossen wurde, die nach dem Ende des Kampfes der Elemente aus ihr hervorgingen. Wiederum wurde die Dunkelheit der Arche **5),** während diese Tür verschlossen war, in all ihren Gedenkzellen und -einrichtungen, in Höhlen, Pyramiden und Mysterien, getreu nachgebildet,. "Denkmäler der Sintflut ", sagt **Oberst Francklyn**," sind in verschiedenen Teilen der edlen Ruinen von **Persepolis**, **Darab** und **Makhshi Rostum** zu sehen, wo die dunkle

1) Pueri denarios in erhabenen jactantes, Capita aut Navia, lusu, teste vetustatis, exclamant. - Macrobii Saturnalia, 1. i. 19 *.
2) Phoenices in sacris imaginem ejus (Jani) exprimente draconem finxerunt in orbem redactum caudamque suam devorantem. p. 193.
3) Jana erescens et senescens. - Varro de Reb. Rost. 1. i. c. SI.
4) So wird im Ban de la Roche ein Patois gesprochen, der Chers in Dchers und Je in Dje verwandelt. - Auszug aus einem Brief in den Memoiren von Obelin, Seite 88.
5) Die Arche hatte, wie wir uns erinnern werden, nur ein Fenster für ihre drei Stockwerke. Gen. vi. 16.

171

Ausgrabungskammer und die schmale Tür am Eingang jeweils eine denkwürdige Anspielung auf das Schiff der Sintflut darstellen, wie es in den Felsen des Berges **Ararat** eingeklemmt ist." 1) Ein uralter Entwurf stellt **Ceres** dar, der, wie gezeigt wurde, ein Synonym für **Isis** ist, der auf einem Karren wie ein Boot oder ein Halbmond montiert ist und von Drachen gezogen wird, die brennende Fackeln in den Händen halten **2)**, &c. ; und daher sagt **Lycophron**, dass **Brimo, Rhea** und **Hekate**, die dreifaltige Vertretung des Mondes, **Jana** oder **Diana**, und **Proserpine**, die Göttin der Regionen der Dunkelheit, durch Fackelopfer besänftigt werden soll. **3)** Die Tafel von **Ceres** ist von zwölf kurzen Säulen umgeben, auf denen die zwölf Tierkreiszeichen abgebildet sind; andeutend, dass ihre Wanderungen auf dem Ozean den Umlauf eines Jahres überdauerten; und die keltischen Barden spielen, dieser Meinung entsprechend, ständig auf die Vollendung des Jahres und die Rückkehr eines bestimmten Tages an, wenn sie über die Geschichte und die Riten von Cerid-

1) Francklyn über die Lehren der Jains und Boudhists, Seite 112.

2) M. de Gebelins Monde Priraitif, iv. pL 7.
KXayyauri Tapfj) <roi «7av ivmypn f} p <rroli
"O ^ o * fjuhovavii XrjpvyBia ^ A" i / ojXa / xi; bei € ov <ri) & f * i * atov% (cuf 9fo $ knf Qtpalav Ifouctiiunti Sedy. -
Lyc. Cassan. 1177.
Pherc ist der Name einer Stadt in **Arkadia**, die insbesondere **Arkite** war, und einer anderen unter den **Magneten** (griechischer Stamm in Magnesia), von denen **Bryant** sagt, dass, wo immer sie waren, eine Geschichte der Arche gefunden werden wird. Ihre Münzen zeigten die Prägung eines Schiffes und die Inschrift **Argo Magneton**. Aber die Göttin des Halbmonds erhielt zweifellos ihren Namen von fipuv, um diesen zu tragen.

172

wen, d. h. **Ceres**, berichten, die im Heiligtum von **Caer Sidi** gefeiert wurden. So sollte erst Ende des Jahres das Licht der **Baalteine** entzündet werden, ein Mahnmal des wiederkehrenden Lichts, ebenso wie eine Anbetung des Feuers: denn bei dieser Gelegenheit mussten alle Feuer vorher gelöscht werden, damit sie von der heiligen Flamme der Druiden wieder entzündet werden konnten, und dann standen die Lichtmassen, die von jeder Bergkuppe schimmerten, mit der pechschwarzen Dunkelheit einer Novembernacht in großartigem Kontrast. Das wundersame Erscheinen der heiligen Flammen im Grab von **Jerusalem**, das die abergläubischen Griechen am Osterabend täuscht und verrückt macht **1)**, ist zweifellos ein Überbleibsel dieses uralten Ritus; Denn mit einem Geist, der so dunkel ist wie das Gewölbe, aus dem er entspringt, löschen sie jedes Licht und warten in völliger Finsternis auf das leichteste aller Wunder. Aus gutem Grund wurde der **Celtic Ceridwen** zur **Mutter von Avagdu**, oder völliger Dunkelheit, gemacht, die nicht erleuchtet werden konnte, bis der erneuernde Kessel, wie **der Kessel von Medea**, der Tochter von **Hecate**, ein ganzes Jahr lang gekocht hatte. **2) Taliessins** Einführung von Wein in die Arche kann als Anachronismus angesehen werden; aber es weist auf den Erfinder dieses Getränks, den **Dionusus** von Griechenland; und es ist ein Teil seines Charakters, den die **Kelten** sicher bewahren werden, wobei die Neigung zum Wein für sich

1) Siehe Maundrells Reise durch Palästina.
2) Davies Mythologie der britischen Druiden, Seite 203.

173

eine herausragende Rolle spielt. 1) Somit stimmt alles überein, um zu beweisen, dass das **Caer Sidi** (*alte Festung, die auf einer kleinen Insel vor der Küste von Caldey errichtet wurde*) des walisischen **Barden** das sintflutliche Heiligtum war, unabhängig davon, ob es sich um die ursprüngliche Arche oder um jene nachahmenden Einweihungsszellen handelte, die überall dort vorhanden waren, wo **arkitische** Riten eingeführt wurden. Insbesondere die Religion der **Burmesen** behält nicht nur die mystische Zelle, sondern auch den Namen. Denn die Weisen oder Einsiedler, die **Godama** anbeteten, d. h. **Budha**, sollten in Höhlen und unterirdischen Gebäuden leben, von denen es viele Überreste in der Nähe von **Graungoo** gibt, aber seine oberirdischen Tempel haben gewöhnlich die Form einer Pyramide, und sind daher doppelt gedenkwürdig; da sie die dunkle Kammer im Inneren und die Form eines armenischen Gipfels im Äußeren haben. Sie heißen **Bura** und haben eine bemerkenswerte Ähnnlichkeit zu **Baris 3)**, dem

Namen sowohl des Berges als auch der Arche; aber ihr Eigenname in der burmanischen Sprache ist **Zedee**, d. h. **Sidi**; ausgesprochen wie jede Nation in Europa, aber die Engländer würden es aussprechen. Der Name **Bura** wird auch auf einige Steine angewendet, die von ihnen in großer Verehrung gehalten werden und die für **Budha** besonders charakteristisch sind. Sie sind von beträchtlicher Größe, mit verschiedenen Hieroglyphen versehen und sollen die Eindrücke seines Fußes darstellen oder sein; entsprechend also

1) Diodorus Siculus.
2) Asiatische Forschungen, vi. 295.—Dr. Buchanan.
3) Jerome sagt, dass **Baris** der Name eines Berges in Armenien ist; und Nicolaus Damascenus, dass es der Name von **Ararat** war, wo laut **Strabo** die Göttin **Baris** einen Tempel hatte.

174

dem **Prabat** der **Siamesen** und dem **Paduka 1)** der **Hindus**. Ihre Namen in **Burman** sind **Kye do Bura**, der königliche Fuß. In diesem Fall scheint es fast so, als wäre das Schiff mit der Person verwechselt worden, die es enthielt, und **Bura** war der Name von beiden. Denn so werden in **Ceylon** die gleichen Tempelarten gleichgültig **Boud-destaneh** und **Siddeestaneh** genannt **2)**; sie sind den Monumenten von **Bouddh** und von **Siddee** ähnlich; denn in **Hindostan** drückt **Sidha** diejenigen aus, die nach dem Tod Götter geworden sind. **3)** Auch auf **Irisch** bedeutet **Sidh 4)** einen guten Geist, und in **5)** der **Sammlung von Tirechan** ist **Sidi** das Wort, das die Töchter des Königs für die Götter der Erde in ihrer Ansprache an **Patrick** und seine Gefährten verwenden. Diese **Kelten** behielten lange die **boudhistische** Besonderheit bei, einen Fußabdruck mit Verehrung zu betrachten. "Als sie ihren Anführer wählten", wird uns gesagt, "platzierten sie ihn auf einem Stein, der gewöhnlich auf einem Hügel lag, und auf einigen solchen Steinen war die Abmessung des Fußes ihres ersten Anführers eingraviert." **6)** Die Übereinstimmung der Bedeutung zwischen dem irischen **Sidh** und dem

1) **Paduka**, Bays Francklyn, sind die heiligen Füße von **Jeyne** oder **Boodh**, Seite 80. Wo man beobachten kann, dass **Boodh** derselbe ist wie **Jeyne** und **Janus**.
2) Kapitän Mahony in As. Res. vii. 39. **Sidhi** war zusammen mit **Buddhi** die Frau von **Ganesa**, dem Sohn und Streiter des in den Bergen geborenen **Parvati**.
3) Buchanans Reise in die Mysore. Sie waren acht an der Zahl.
4) Vallancey über Altirisch; und **Sad** ist in **keltischer** Sprache ein Vorvater.
5) Bethams Antiq. Res. in Miss Beauforts Essay über Irland.
6) Munimenta antiqua des Königs, i. 148.

175

indischen **Sidha** ist umso merkwürdiger, als **Sida** in der **böotischen** Sprache ein Name des Granatapfels ist, der zweifellos von Asien mit den Phöniziern nach Griechenland gelangte und sowohl auf **Irisch** als auch auf **Hebräisch** mit dem gleichen Wort ausgedrückt wird, und ebenso ein mythisch geprägtes Wort, **Rimmon 1)**. Es war der Name eines syrischen Götzen; und als Naeman von dem Gott Israels von seiner Lepra geheilt worden war und sich geschworen hatte, niemals einem anderen zu opfern, und dennoch befürchtet hatte, die Gunst seines Herrn einzubüßen, bat er um Nachsicht, weil er sich im Haus **Rimmons** verbeugt hatte. **2)** Und da sich die **Benjamiten** als Asyl auf den **Felsen von Rimmon** zurückzogen **3)**, können wir daraus schließen, dass es den

Ararat gab, über den er den Vorsitz hatte. Es ist daher wahrscheinlich, dass etwas mehr als die Anmut oder Schönheit der Frucht, wofür sie in der Tat nicht bemerkenswert ist, **Salomos** Aufmerksamkeit auf den Granatapfel gelenkt hat, als er mit ihnen die Oberseiten seiner Messingsäulen vor der Veranda des Tempels schmückte **4)**; besonders wenn man bedenkt, dass diese Säulen selbst mit ihren mysteriösen Namen **5)** nichts anderes zu tragen hatten und von keinem Nutzen waren, und dass eines der anderen von ihm eingerahmten Gefäße als geschmolzenes Meer bezeichnet wurde, weil ungeachtet seines enormen Umfangs auf den Rücken von zwölf Ochsen gehoben wurde; ein ausreichender Beweis, dass etwas mehr als bloßer Nutzen im Blick behalten wurde,

1) Vallancey zum alten Irland.
2) 2 Könige 5:18.
3) Richter 20:47.
4) 1 Könige 7:18.23.25.
5) Jachin soll er errichten, und Boas ist darin Kraft.

176

da für gewöhnliche Zwecke die Höhe der Seiten bereits zu unpraktisch war; denn die Tiefe betrug fünf Ellen. Er hatte eine ägyptische Prinzessin geheiratet, und an den Grenzen dieses Landes stand ein Götze, dem der Name **Jupiter Cassius** gegeben worden war, der einen Granatapfel in der Hand hielt, in dem nach **Tatius** Beobachtung ein Geheimnis verborgen war. **1)** Das Rätsel lässt sich jedoch an der Stelle des Tempels erraten: Er wurde auf dem "alten Berg **Casius**" in der Nähe des **Serbon-Sees** erbaut, wo die Überreste von **Typhon**, dem Verfolger von **Osiris** (Arabice, **Al Tufan**, die Sintflut) begraben sein sollen. **Apollonius** Bericht besagt, dass es im **Kaukasus** einen **typhonischen** Felsen gibt, in dem **Tuphaon** vom Blitz des **Jupiter** getroffen und in das Wasser des Sees stürzte. **2)** Zunächst scheint es keinen offensichtlichen Zusammenhang zwischen diesem **Serbonischen** See und dem **Kaukasus** zu geben. Kein guter Grund, warum, wenn der Blitz den Riesen in **Kappadokien** erschütterte **3)**, er so weit nach Ägypten laufen sollte, um seinen brennenden Kopf zu kühlen. Die Verbindung ist jedoch weder historisch noch geografisch, sondern mythologisch. Der **Kaukasus** hat dieselbe Bedeutung wie **Mons Casius**, der Berg des Patriarchen. Denn **Casis** ist auf **Hebräisch** ein alter Mann **4)**: beide befinden sich an den

1) X4yo {pv <rriKof. - Achilles Tatius, 1. iii.
2) Apollonii Argon. 1. ii. 1213.
3) Oep / MV Airo Kparof orafai fivov. Er kam zum iriiUv Nwnjiov. Aber **Nyssa** war in **Kappadokien** und hat offenbar den gleichen Ursprung wie **Dio-Nusos** oder **Deo Naush** in **Hindostan**.
4) W2 Senex.

177

Grenzen von Seen, Überresten und Arten der Sintflut, und in beiden hat der mystische Granatapfel seinen Platz behalten. Denn die **Caphtorim**, oder **Kappadokier 1)** wurden von den Hebräern als **Caphtor**, Granatapfel, bezeichnet; und sie hatten eine Stadt namens **Side 2)** und ein Volk namens **Sidenes**. Sie befanden sich in unmittelbarer Nachbarschaft der **Colchi**, eines Volkes, das den **Ägyptern** in Sprache und Manieren so ähnlich war **3)**, dass sie als **ägyptische Kolonie** galten. Es ist jedoch wahr-

scheinlicher, dass die Familie von **Mizraim**, dem Sohn von **Ham**, die vom **Kaukasus** über **Kolchis** und **Kappadokien** nach **Ägypten** kam, ihre anderen Eigenschaften am längsten beibehielt, wo sie ihre ursprünglichen heiligen Geheimnisse behielten. Man wird sich daran erinnern, dass **Kolchis** der Schauplatz der Arbeiten war, die der Besatzung der **Argo** auferlegt wurden **4)**, und **Sybaris** war ihre Metropole, die **Bochart** von **Baris** ableitet. **5)** Dass es im Geheimnis des Granatapfels nichts Götzendienliches oder Beleidigendes für Gott gab, lässt sich eindeutig ableiten, nicht nur aus seiner Einführung in die Verzierungen des Tempels durch **Salomo**, sondern noch mehr daher,

1) Mons Taurus an der Grenze zu **Kappadokien** wurde von den Alten manchmal **Kaukasus** genannt, dessen Grund sich aus den Ausführungen zu diesem Thema leicht ergibt. und deshalb hat **Salmasius** Recht mit seiner Beobachtung, dass es auch einen **indischen Kaukasus** gab, von dem noch genügend Spuren in **Chaisa Ghur** erhalten sind. **Aristoteles** erwähnt einen See unter **Kaukasus**, den die Eingeborenen das Meer nennen. - Meteor, 1. i. c. 13.
2) Strabo, 1. xii. 548. Plinius, vi. c. 4.
3) IJaij icaaa Kai ij y ^ u <r <ra l / upepyt itrrl etXXqXots't. - Herodot 1. ii.
4) Diodor. Sic. L iv. 251.
5) Nomen videtur compositum ex ignoto IV et (8afi {. - Geog. Sac. 1. iv. C. 31.
VOL. IM

178

dass es vom inspirierten Gesetzgeber der Juden für eines der Ornamente des Ephods des Hohenpriesters ausgewählt wurde. **1)** In den folgenden Zeiten, als es in **Sidus** oder einen Stern umgewandelt wurde, wurde es tatsächlich ein Gegenstand des Götzendienstes und provozierte die Eifersucht des Heiligen Israels und entfachte empörte Erklärungen seiner Propheten und Androhungen strenger Bestrafung. **2)** Es wurde genug gesagt, um zu beweisen, dass **Side**, die Frau des **Orion**, ein mythischer Charakter war, der ein Zeitgenosse der Flut war, und daher kann ebenso viel von ihrem Ehemann geschlossen werden; aber es gibt noch einen anderen Umstand in seiner Geschichte, der ziemlich entscheidend ist, und das ist die Sage von seiner enormen Statur. Es heißt, als er durch die größten Tiefen des Ozeans ging, befand sich sein Kopf immer noch über dem Wasser. **3)** Was ist das anderes als eine spitze Anspielung auf diese auf wundersame Weise erhaltene Familie, die als einzige der ganzen Menschheit über die unbegrenzte Weite des Ozeans schauen konnte, in der der Rest der Welt ihre Zerstörung fand? Nach der astronomischen Theorie ist dieser Teil der Fabel völlig unerklärlich: Da die Konstellation zur südlichen Hemisphäre gehört, befindet sich in jenen Breitengraden, zu denen seine Geschichte gehört, kein Teil davon immer über dem Horizont. Im Gegenteil, es setzt im November den Monat ein, in dem Osiris

1) **2. Mose 28:33**.
2) Ahija, **1. Könige 11:33. Amos 5:26**.
3) Cum pedes incedit medii per maxima Nerei
Stagna, viam scindens, humero supereminet undas. **Vergil**. Mn. x. 764.
Es wird auch vorgegeben, dass er von seinem Vater **Neptun** die Kraft erhalten hat, auf der Oberfläche des Meeres zu wandeln.

179

betrauert wurde, der Monat der irischen Trauer **1)**, der Monat, der, wie gezeigt wurde, von einigen Traditionen dem Beginn der Sintflut zugeordnet wurde. Und deshalb könnte **Horace** neben der Dunkelheit der Jahreszeit ein Motiv gehabt haben, ihn den traurigen **Orion** zu nennen **2)**; und wie der Eintritt von **Osiris** in die Arche als sein Tod angesehen wurde, wurde **Orion** aus dem gleichen Grund von einem Skorpion getötet **3)**, der das Zeichen des Novembers war. Aus dem gleichen Grund wurde wahrscheinlich berichtet, dass ihm sein Sehvermögen genommen und durch die Sonne wiederhergestellt wurde. Aber der Verlust seiner Augen, den **OEnopion** angerichtet hat, könnte auf die von Noah ausgesprochene Verachtung seines ungehorsamen Sohnes zurückzuführen sein. Diodor schreibt ihm die gesamte Bildung des **Pelorianischen** Vorgebirges **4)** in Sizilien zu, auf dessen Gipfel er einen Tempel für **Neptun** errichtete, der unter den Eingeborenen hoch geschätzt wurde. **Pelorus 5)** kann als der Hügel von **Bel** gedeutet werden und wurde von den Nachkommen von **Orion** oder **Ham** zu dem geweiht, der

1) Der **Mi Saman** der alten Iren fiel in den Monat November. Es wurde auch **Mi Du** genannt, das ist der Monat der Trauer. - Die Sammlung von Vallancey - iii. 444.
2) Tristis Orion. - Hor. Epod. 10.
3) Pakephatus.
4) Zumindest **Hesiod** soll von ihm bestätigt worden sein: "Clplava irpo <rX-ueai to Kara ryv irsXupid-fia Kiiftevov ofcoonjp" ov, Kai to tcuevcf rov Tla <rt ^ Svof Kom <rKtvaVai tijx-1'ja .vjov Ciro rSv ly ^ upluv iiaftpovruf.
Diod. Sic. 1. iv. 284.
5) **Bochart** stellt sich vor, ein MXapoi sei in phönizischer Sprache in Hobel Haros, vel etiam Hobel Horos; nam apud Syros camets sonat 0. Gubernator sive nauclerus ducis. - Ge-og.
Sack. 1. i. c. 28. Aber wenn die Etymologie korrekt ist, lautet die Bedeutung eher **Gubernator dux**, der Chef des Piloten. Aber ich bevorzuge **Bel** und **Har** oder **Hor**, einen Hügel.
N 2

180

für den, der gleichzeitig **Neptun** und **Baal** war. Da dies nun die Geschichte des **Orion** ist, wird der folgende Abschnitt im Propheten Amos und seine Anspielungen auf die Sintflut besser verstanden. "Sucht den, der die sieben Sterne und den Orion macht, und wirft den Schatten des Todes in den Morgen und macht den Tag dunkel mit der Nacht; der ruft nach dem Wasser des Meeres und gießt es auf das Angesicht der Erde." **1)**

1) Amos, Cli. t. 8.

181

KAPITEL VIII.
ORION.

Erklärung der Sterne, die in Hiob erwähnt werden. Plejaden. Hyaden. Arcturus. Bootet. Ericthonius, Dardanus. Samothrake. Danaus. Deucalions Flut im Vergleich zu Noahs. - Pelasoi. CAPELLA.

In der Heiligen Schrift gibt es außer den oben genannten nur zwei Passagen, in denen Orion vorgestellt wird, und beide verdienen eine Überlegung. Hiob spricht von Gott als dem Schöpfer von "Arkturus, Orion und Plejaden und den Sternen gegen Mit-

tag". **1)** Dies sind natürlich nicht die hebräischen Namen, wie sie von unseren Übersetzern am Rand dargestellt werden, also **Ash**, **Cesil** und **Cimah**. Wie wenig Gewissheit über die genaue Bedeutung dieser Wörter besteht, beweist die Meinungsvielfalt der Übersetzer und Kommentatoren. Die Vulgata und die Chaldee-Paraphrase machen sie zu **Arcturus**, **Orion** und **Hyaden**; die Syrischen und Arabischen, die Plejaden und Arcturus und der Riese, d. h. Orion; die Septuaginta hat die Plejaden und Hesperus und Arcturus. Es kann kaum Zweifel geben, dass sie entweder

1) Hiob 9: 9.
Er macht den Wagen am Himmel und Orion und die Plejaden und die Sterne gegen Mittag.
n 3

182

für Sternbilder oder für einzelne Sterne bestimmt sind; und deshalb wurden einige der auffälligsten ausgewählt. Da sie jedoch keine Verbindung zu den astronomischen Fabeln der griechischen Sphäre hatten, ist es schwierig, sie zu identifizieren; aber es kann nicht so schwierig sein, durch die Untersuchung der Herkunft ihrer Namen ihre Verbindung mit einer viel weiter entfernten Periode zu verfolgen. Die Wurzel von **Ash** ist **Hush**, sich zu versammeln oder hervorzubrechen: Die erstere Bedeutung hat die Übersetzer veranlasst, sie als die Plejaden zu interpretieren, weil sie ein bemerkenswerter Haufen sind. Aber es ist notwendig, ein bisschen weiter zu schauen. Aus derselben Wurzel stammt das arabische **Aswah**, eine dunkle und gefährliche Angelegenheit; **Aswaton**, das Zwielicht; und **Asjah**, der Abend. Aus derselben Wurzel stammen **Husis** und **Husma** auf Griechisch, die Regen oder Wasser bedeuten. Daher wurden bestimmte Sterne **Huads** oder **Hyaden** genannt, die **Tiro** auf den Kopf des Stiers legte; aber **Aulus Gellius**, der ihn korrigiert, versichert, dass sie innerhalb des Kreises des Tierkreises **1)** und so angeordnet waren, dass sie wie ein Stierkopf aussahen; so dass der ganze Kopf von ihnen allein gebildet wurde. Das griechische Upsilon (u) soll die Hörner eines Stiers imitieren, und tatsächlich haben die Hörner des Stiers auf einigen Kugeln genau diese Form, mit einem Stern auf jeder Spitze. Diese Sterne, deren Namen eindeutig an das Hervorbrechen des Wassers erinnern, als die Fluttore des Himmels

1) Es ist im Umlauf, wie Zodiacus dicitur, sitzen lo-catseque sunt, ut exearum positu species quaedam und simulacrum esse videatur Tauri Capitis. - Aul. Gell. Noct. Alt. 1. xiii. 9-

183

geöffnet wurden und die heimatliche Arche das einzige noch sichtbare Objekt war, wurden sie manchmal mit den Plejaden verwechselt; wie von **Ovid**, der sagt, dass "die sieben strahlenden Sterne auf die Stirn des Stiers scheinen." **1)** Die Situation von diesen war tatsächlich so wenig bestimmt oder zumindest so wenig allgemein bekannt, dass **Hyginus** sie zwischen dem Kopf des Stiers und dem Kopf des Widders platziert; **Eben Esra** im Schwanz des Widders; **Proclus** auf dem Rücken des Stiers; **Aulus Gellius** vermutet, dass sie seinen Körper formen. Die Wahrheit ist, dass es nie eine Vorstellung von einer Ähnlichkeit zwischen den Konstellationen und den Dingen gab, deren Namen sie trugen: es gab keinen Hinweis auf bildhafte Kunst; es gab keine majestätische Norm für Zeichnungen, auf die alle Beschreibungen auf dem himm-

lischen Globus reduziert werden sollten; aber die ersten Astronomen, die die Sterne zur Unterscheidung in Gruppen unterteilt hatten, gaben jedem den Namen von etwas, das sie mit Ehrfurcht betrachteten oder das sie zur Erinnerung in zukünftigen Zeitaltern weihen wollten; und daher verweisen in der südlichen Hemisphäre, wo höchstwahrscheinlich die Seefahrer des Indischen Ozeans die Astronomie zum ersten Mal kultivierten, die meisten Namen auf die Katastrophe, die ihren Geist mit Ehrfurcht erfüllte, während ihre Schrecken und ihre Gnaden die Phantasie durch die Lebendigkeit einer neuen Tradition gewaltsam beeindruckten. Daher erhielt die größte der Konstellationen, mit denen sie vertraut waren,

1) Erzmikant Tauri septem radiantia flammia Sidera. Schnell. iv.
N 4

184

den Namen "Das Schiff". **1)** Möglicherweise nannten die Indianer es **Argha**, von wo aus die Griechen ihr **Argo** bildeten. Es kann sicherlich keinen Zusammenhang mit der griechischen Fabel haben, außer der realen Geschichte, von der beide abgeleitet wurden **2)**; denn von keinem griechischen Observatorium war ein Teil davon zu sehen. Die nächste Größe war der Bulle **3)**, oder besser gesagt, nach dem **Scholiast** über **Homer 4)**, das Vorderteil nur des Bullen mit seinen mystischen Hörnern; als nächstes kamen die Fische und der Orion und die Zentauren, die entweder das Schiff in einer anderen Form darstellen, so wie eine venezianische Galeere **Bucentaur** heißt, oder, was wahrscheinlicher ist, er war der Sohn des **Saturn** oder **Noah 5)**: Die Griechen nannten ihn **Chiron**. Er opfert gerade, denn in seiner Nähe befindet sich **Ara**, der Altar und das Dreieck, das ägyptische Symbol der Göttlichkeit, und das zu opfernde Tier, zu Unrecht **Lupus** genannt, da **Ptolemaios** das Wort &?] P / ov, ein Tier, verwendet und der arabische Name wird von **Hyde fera** wiedergegeben: dann gibt es **Hydra**, die von der Überflutung des Nils gedeutet wurde, und den sintflutlichen **Eridanus**, aus dem der **Orion**

1) In **Ulugh Beg 's** Sternentabelle heißt es **Stella navis**.
2) Die Phantasie der Dichter ist noch nicht zu Ende. mehr aimaient a tout s'ployrier sans s'embarasser des epoques, et, sans respecter la v'rite, ils em. bellissaient leurs description de tous les recits Was ist Tradition? - De Tressan, Mythos. comp. eine tHist. ii. 93.
3) 44 Sterne im Stier. - **Ptolemaios**.
4) O ravpoi cSo? oix dvija-Tipia-Tai, dXX '£ «? tuy Itryivv. - //. vi. 486.
5) Das indischen Altertum von Maurice, Seite 32.

185

hervorkommt, und der Krater oder der Kelch der Trankopfer **1)** und **Corvus** der Rabe, der von der Arche ausgesandt wurde. Die Beziehung des Hundes zu diesem Thema wurde bereits erläutert. **Cetus**, das Ungeheuer des Meeres, von dem der keltische **Ked** abstammt, war ein Wahrzeichen der Arche, wie ich später zeigen werde, und **Lepus** leitet sich möglicherweise von der zweideutigen Bedeutung des hebräischen Originals **Arnbeth** ab. was sicherlich einen Hasen bedeutet, aber auch interpretiert werden kann als **Aron Beth 2)**, das Herrenhaus der Arche. Auch der gebärfreudige Charakter dieses Tieres mag ein zusätzliches Merkmal der Ähnlichkeit geliefert haben, so wie die gebährfreudige Kuh eine Produktion ist, die in der hinduisti-

schen Mythologie dem Aufwirbeln des Ozeans, d. h. der Sintflut, zugeschrieben wird. Der Hase hatte in der Levante (*Morgenland*) immer ein gewisses Maß an Heiligkeit, und bis heute hat der Aberglaube alle Veränderungen von Reichen und Sitten überstanden, so dass er nie für Lebensmittel verwendet wird. Früher wurden einige der Inseln von diesen Tieren so überrannt, dass eine Hungersnot befürchtet wurde; denn die Bewohner wollten sie nicht töten, bis sie das Orakel konsultiert und die Sanktion eines göttlichen Befehls erhalten hatten. Die einzige Konstellation, die den Alten in der südlichen Hemisphäre noch bekannt war, war **Corona Australis**. Nun wird die erste Verwendung der Krone als Opfer universell auf den Patriarchen bezogen; denn **Pherecydes** sagt, dass **Saturn** der erste gekrönte Mann

1) Der Krater bencficus Osiridis der Ägypter.
2) \ ViH ist Arca> D2 ist domus

186

war. **1) Plinius** sagt dasselbe von **Dionusus** 2); und **Athenaeus** zählt es zu den Erfindungen über **Janus**. **3)** Wenn es sich lohnt, könnte das Gleiche für die meisten, wenn nicht für alle Tierkreise, bewiesen werden, auch wenn der geringste Zusammenhang besteht. So war der Löwe die ägyptische Hieroglyphe für die Überflutung des Nils; und ein Skorpion oder ein Krokodil bedeutete alles Feindliche oder Zerstörerische. **4)** Ich lehne die allgemeine Vorstellung ab, dass die Hieroglyphe aus dem Zeichen genommen wurde; teils, weil es im letzteren Fall nicht gilt, und teils, weil andere Mythen, die mit der Anbetung der **Arkiten** zusammenhängen, den Löwen in einem mysteriösen Charakter zeigen, der völlig unabhängig vom Nil oder vom Tierkreis ist. Der Avatar von **Vishnu** in **Nara Sinha** zeigt ihn wie einen Löwen, der aus dem Zentrum einer Säule springt, um ihn von den Beleidigungen derer zu rechtfertigen die bestritten, dass dort eine Gottheit residierte. In einem anderen Kapitel werde ich Gelegenheit haben zu zeigen, wie eng die Anbetung von Säulen mit der Sintflut verbunden ist. Dann die chinesische **Sakya**, die zweifellos mit

1) Pherecydes Saturnum primura coronatorn refert. - Tertull. de Cor. Mil.
2) Plinius primum hominem Liberum patrém coronam imposuisse capiti ex hedera scribit, lib. xvi. c. 4. Hoffman.
3) Inter Jani Bifrontis Ponitur Inventa und Usur-Pstaest Olim in Opfern. -Apud Alhen. 1. XT. Lactantius, L vii. c. 6.
4) Horus Apollo, von Philippus aus dem Ägyptischen ins Griechische übersetzt. Im ägyptischen Tierkreis ist der Skorpion ein Mann mit einem doppelten Fischschwanz. Der Mann, der die Waage hält, hat einen Halbmond auf dem Kopf. Fische ist eine menschliche Figur mit einem Fischschwanz. Krebs ist ein Krokodil, genannt Campsa, d. h. die Arche. Widder ist ein Mann mit Hörnern auf dem Kopf. - Sir W. Jones, iv. 252. Die Untersicht des Tors des Tempels in Palmyra zeigt einen Tierkreis, dessen Zeichen die gleichen wie unsere sind. - Volney, ii. c. SO.

187

Satyaurata identisch ist, d. h. **Menu**, d. h. **Noah**, hieß **Sinha**, der Löwe, und **Herkules** ist immer mit einem Löwenfell bekleidet. Es wird nicht bestritten, dass der **Hon** des Stammes Juda irgendetwas mit dem Tierkreis oder dem Nil zu tun hatte: Es war das Wahrzeichen einer Person oder einer Familie; Aber welche Person oder welche Familie von irgendeinem Sinnbild dargestellt wird, muss von den begleitenden Umständen

abhängen. Seitdem ist es höchst sicher, dass die Gedenkstätten der Sintflut in Hülle und Fülle am Himmel und auf der Erde zu finden sind. Es wird nicht unvernünftig sein, die Namen der **Hyaden** und **Plejaden** auf diese Quelle zu verweisen, wenn ihre Geschichte Anspielungen auf diese Ära enthält; vor allem, wenn es in dieser Geschichte Undeutlichkeit und Verwirrung gibt, die stark an eine ferne Antike erinnert und gleichzeitig einen gemeinsamen Ursprung verrät. Erstens haben diese beiden Sterngruppen, sowohl die Sterne auf der Vorderseite des Stiers als auch die auf seinem Rücken, in Form des Buchstabens o **2)**; Mit anderen Worten, beide sind wie ein Paar Hörner. In der Tat gerader als die, die den Halbmond bilden, aber eine sehr verbreitete Variante dieses heiligen Sinnbilds. Als nächstes macht **Timäus** sie alle zu Schwestern; alle Töchter eines Berges und Enkeltöchter **Japhets** von einem Elternteil und des Ozeans von dem anderen. **3)** Sie hatten einen Bruder **Hyas**,

1) 1. Mose 49:9. Der Löwe soll das Banner des Stammes gewesen sein.
*(Juda ist ein junger **Löwe**. Du bist hochgekommen, mein Sohn, vom Raube. Wie ein **Löwe** hat er sich hingestreckt und wie eine Löwin sich gelagert. Wer will ihn aufstören?*)
2) Kakovvrai 'TdZif' da ryv npof to v ‹rroixuov ijMMTtfxa. - Scholiast in Horn. II. xviii. 486.
3) ArXavn yup tov 'lairtrov Kal "Ai6p ‹p rjf' ClKsavoZ Svyaripn 8« 8e «a, koI £ i« {"T« {. Ebd.

188

der von einer Schlange getötet wurde. Fünf von ihnen starben aus Trauer und wurden **Hyaden**. Sie wurden unter die Sterne gesetzt. Die anderen sieben erhielten die gleiche Ehre bei ihrem Tod unter dem Namen **Plejaden**. Wieder sollen die **Hyaden** Nymphen von **Dodona**, den Ammen von **Dionusus**, gewesen sein, als er aus dem **Meru** von **Jupiter 1)** hervorging, d. h. Ararat. Aber die Priesterinnen von **Dodona** wurden **Peleiades 2)** genannt, und die Töchter von **Atlas**, die vom **Orion** flogen, wurden in **Peleiades**, Tauben, verwandelt, und deshalb **Plejaden**. **3) Pherecydes** macht sie zu den Ammen von **Dionusus**; aber **Dionusus** und **Hyas** waren ein und dasselbe; zumindest sagt **Plutarch**, dass die Griechen ihn **Hyes** nannten, als den Herrn der feuchten Natur. **4)** Die **Argiven**, die mehr über die Sache wussten, baten ihn, aus dem Wasser zu steigen und sagten, dass er von einer Kuh geboren wurde. Diesen **Dionusus** besitzt er, um kein anderer als **Osiris 5)** zu sein, dessen Arche das Schiff unter den Sternen ist, wie die Ägypter sagen, das von den Griechen **Argo** genannt wird. **6)** Im Großen und Ganzen scheint es dann so, dass erstens die **Hyaden** ein ebenso gutes, wenn nicht besseres Recht als ihre Schwestern haben, die Vertreter von **Ash** zu sein; Zweitens ist es unwahrscheinlich, dass die beiden Sterngruppen im Volksglauben so sehr verwechselt werden, dass beide getrennt erwähnt werden und daher, obwohl beide Namen in

1) EK rov pypov ytwij6ivra. - Scholiast- in Horn. II. xviii. 486.
2) Siehe **Hesychius**. HcXeiahf.
3) Hoffman.
4) Tij {iypoif ‹fi ‹riuf. iv. 493-jS «ieycvij {ei-riKXijv lorlv. 495.
5) Oi'K trtpov ovra tov 'O ‹r / piBo {, 494. - He Iside et Osiride.
6) Ti itXoTov o KaAov ‹riv "EXXijvt {'Apyu t ^ {' O ‹r» ^ i8o? Vtuf ciW.oi 'inl rifxy Ka-rij ‹rTcpioy * O'oi'. 475. welches Schiff ist, in anderem Orte derselben Abhandlung, genannt **Aapaf**, eine Arche und ‹rof «, ein Sarg oder eine Truhe.

189

verschiedenen Fassungen des Originals vorkommen, aber dasselbe bedeuten; und drittens, daß keiner von ihnen anderweitig berechtigt ist, als die wahre Bedeutung des hebräischen Wortes angesehen zu werden, als durch ihre Beziehung zur Geschichte der Sintflut, eine Beziehung, die sie mit vielen anderen Sterngruppen gemeinsam haben.

Deshalb lege ich diese beiden für den Moment zur Seite und würde gerne wissen, ob der heilige Schriftsteller, der darauf abzielte, die Kraft Gottes bei der Erschaffung der Himmelskörper zu vergrößern, zu diesem Zweck einige der herrlichsten Konstellationen aufzählte; es ist überhaupt wahrscheinlich, dass er die größte Gruppe auslassen würde, der ein Name zugewiesen worden war. Jetzt war das Schiff die größte damals bekannte Konstellation, die in Arabien insgesamt sichtbar war. Was hindert uns dann daran, das hebräische Wort im Sinne des keltischen Wortes anzunehmen, zu dem es eine enge Verwandtschaft hat? Zumal es nach der Analogie der hebräischen Aussprache in anderen Fällen tatsächlich so geschrieben sein könnte wie auf Irisch - **Ess?** Denn so ist die Form, in der der Paradiesgarten dem englischen Leser präsentiert wird, nicht **Aden**, sondern **Eden**, und doch ist der erste Buchstabe derselbe. **1)** Nehmen wir jedoch an, unsere Übersetzer hätten zu Recht einen nördlichen Sternhaufen gewählt, der dem Wort **Ash** zugeordnet werden soll; je weiter wir diese Untersuchung verfolgen, desto mehr können wir davon überzeugt sein,

1) py ist **Eden**, daher sollte & y **Ess** oder **Esh** sein. vy, **Ets** oder **Ess** ist das Wort für ein Holzgefäß. – **2. Mose 9**.

190

dass es für die Wissenschaft zweckmäßig sein mag, die Namen der populären Astronomie beizubehalten und die Grenzen ihrer Bedeutung zu umschreiben, obwohl die populäre Astronomie selbst kein anderes Ziel hatte, als unter den Sternen die Objekte einer verwurzelten Verehrung festzuhalten, mit wenig Aufmerksamkeit für Genauigkeit und mit wenig Angst, außer die Erinnerung an diese heiligen Dinge oder Personen zu bewahren. Und obwohl nachfolgende Zeitalter die erste Absicht aus den Augen verloren haben, können genügend Indizien aus den Ruinen der Tradition aufgegriffen werden, um zu zeigen, was es wirklich war. Ein eindrucksvoller Beweis dafür sind die Untersuchungen von **Upham 1)** und **Humboldt**, die darin übereinstimmen, dass die zwölf Tierkreiszeichen, ob im Osten oder im Westen, zwar nicht die ursprünglichen Symbole sind, doch scheint der Fischgott all den ältesten gemein zu sein scheint; es ist das **Cipactli** von **Mexiko** und das **Mackara** aus dem **Budhismus**, dazu hat der letztere den Raben. **2)** Wenn dann **Arcturus**, unsere englische Version des Wortes **Ash**, als astronomische Definition bestimmter Sterne betrachtet wird, gibt es nicht genug Licht unter all ihren Himmelskörpern, um die Dunkelheit zu zerstreuen; aber wenn wir zufrieden sind, jemanden zu suchen, der unter den Arctiksternen geehrt wurde, verschwindet der Nebel bald: denn **Arcturus** hatte unter alten Schriftstellern keine feste Bedeutung; es

1) Geschichte und Lehre des Budhismus, von **Upham**.

2) Im indischen Tierkreis schwimmt die Jungfrau **Canya** in einem Boot, der Bogen **Dhanus** wird von einem Bogenschützen **Zentaur** gehalten, einem auf der Schulter des Wassermanns geborenen Wassertopf, der Wasser ausgießt, das Seeungeheuer **Maccara** und zwei Fische. jeder bückte sich zu einem Halbmond, außer dem Bullen, dem Löwen und dem Krebs. - Werke von Sir W. Jones, iv. 76.

191

waren manchmal die sieben Sterne, die die **Wain** genannt wurden, ein Teil von **Ursa Major 1)**, und manchmal war es ein einzelner Stern in **Bootes 2)**, und manchmal war es die ganze Konstellation. In der ersteren Annahme wurde dies bereits ausreichend berücksichtigt; die beiden letzten verdienen jedoch weitere Beachtung. Wer ist **Bootes? 3) Homer** identifiziert ihn mit **Orion**, nicht in Position, sondern im Namen. Denn er sagt, dass **Arctus Orion** beobachtet oder gehorcht **4)**; was man natürlich nicht von der Konstellation auf der Südhalbkugel verstehen kann, sondern von der Nachbarfigur eines Mannes, **Bootes**, der deswegen auch **Arctophylax**, der **Hüter des Arctus**, genannt wird, der möglicherweise von **Arech** abstammt, **Persice Arx**, die Festung derer, die vor der Sintflut gerettet wurden; denn wie **Homer** weiter beobachtet, befindet es sich niemals allein unter dem Wasser des Ozeans. **5)** Darüber hinaus wurde dieses enorme Gewebe, nachdem es auf dem Gipfel des **Ararat** fixiert worden war, als Teil des Berges angesehen und daher oft damit verwechselt, wie ich bereits gezeigt habe, ein anderer Name von **Arctus** war **Helice**,

1) O! eirri a <nlpif o / xou k'x'j.u-rai 'ApKrovpof. Xtytrai Ku. \ "Afxa (a. - Hesychius. Dies wurde bereits bemerkt.
2) 'ApKt'jvpof ii Xeytrai Kot aitlf' O. '„; i Bou-rij {. i'8iV- dh Kal i Ltiq t \ i t \ ur <jv airov a <rrijp. Xryerow Kai 'ApKroftlXaf. - Suidas.
3) Ein bestimmter **Fanduaneroberer** heißt **Bootfe Pande Raj**; worauf **Col. Tod** hinweist, dass **Boote** der Name von **Budha** ist, dem die **Pandus** ihre eigenen vorangestellt haben. - Trans. As. Soc. iii. 195.
4) Clpluva loKica. - //. xviii. 488.
5) Oilj 8 "apfMptf l <rti XotrpSv '(IKetxvoTo, 489. Die Griechen haben es in einen Wagen verwandelt, **Amacsa**. A / «tfa ist aus dem Syrischen, A m ma, Mater, und Acas, jnN, Versteher, oder aus dem Chaldäischen HDD Casa, iq Heb. DID Calix sa-lutum, Scyphus, Castell. 'Appa,, rpo ^ o {, Kai ij fflriip Kana inoKip urua, Kai ij Via. —— Etymologus in **Bochart**. 1. i. c. 7.

192

denn **Halica** bedeutet auf Arabisch einen hohen Berg **1)**; und, was noch bemerkenswerter ist, es gibt eine andere Konstellation, die ihre schlangenförmige Gestalt um **Arctos** windet, so wie die Schlange in der Hindu-Mythologie um den Berg **Mandara** herumgewunden ist, während der Ozean aufgewühlt wird; und es gab eine allgemeine Meinung unter den Alten, dass dies einem Wasserlauf oder Wildbach **2)** ähnelte, und so wird es beschrieben. Laut **Ovid** war **Bootes Arcas**, der **Arkit**, der mit seiner Mutter in den Himmel versetzt wurde. **3)** Die Fabel macht ihn zum Jäger des Bären, und **Ursa Minor** wird auch sein Hund **Canicula** genannt. Kein Wunder also, dass, als **Orion** in einen Jäger verwandelt wurde, die beiden verwechselt werden sollten. Aber in der Tat hat **Bootes** ein viel besseres Recht auf diesen Titel; denn was auch immer englische Herren denken mögen, die berühmten alten Männer hätten sich nicht herabgelassen, den Hasen zu jagen, der das einzige Tier der Jagd in der Nähe von Orion und seinen Hunden ist. Wiederum soll er der

1) Ab Arabico Halie, vel Halica. Giggeius, HP 7KH Mons sublimis. - Bochart. Geog. Sack. 1. i. c. 16. Da-

her muss der Fluss **Halycus**, an dem eine Stadt gebaut worden sein soll, zuerst **Macara**, dann **Minoa** und zuletzt **Heraclea**, alles Namen der **Arkiten**, so benannt worden sein, dass er von einem **Ararat** stammt, aus dem er entspringt.
2) Ti, -8e 81 apifor (p% f, von »ntnau'M amppii !;
ElXeirai (j * iyat SavfMc) ipaKuv ntpl t "au-'i t" iayuf MiJpioj. Arati Phcenomena. Virgil sagt auch, dass in morem fluminis e labitur [anguis. - Georgisch. 1. i. 244.
3) Vulnifico fuerat fixurus pectora telo:
Arcuit Omnipotens, pariterque ipsosque nefas-que Sustulit und schnellere Raptos per inania vento Imposuit ccelo, vicinaque sidera fecit. - Ovid. 1. ii. fab 6.

193

Erfinder des Weins gewesen sein und einige **athenische** Hirten getötet haben, weil in diesen einfachen Zeiten ein Rausch als Giftwirkung vermutet wurde. Aber woher hat er seinen Namen? sicherlich nicht vom griechischen **Boos**, wie einige sagen; wenn es so wäre, wäre es unserem Zweck nicht ganz fremd. Aber nichts in seiner Geschichte verbindet ihn mit Ochsen. Es kann unsere Forschung unterstützen wenn wir feststellen, dass die schottische Insel **Bute** von den lateinischen Geographen **Boota** geschrieben wird. Jetzt war **Bute** die Insel des **Budha**, die auch einer Stadt in **Ägypten** im isolierten **Delta 1)** und einem Tempel auf der schwimmenden Insel **Chemmis** ihren Namen gab. **2)** Sie wurden **Boutus** genannt und sein Name wurde von Clemens von Alexandria, **Boutta**, geschrieben. **3)** Ohne Zweifel war er derselbe wie der **Butes** der griechischen Dichtung, der Enkel von **Neptun**, und **Melia**, das ist das Meer **4)** und Zeitgenosse der **Argonauten**; denn er wurde von **Orpheus** als einer von ihnen angesehen, und gemäß anderen soll er von ihnen aus seinem väterlichen Königreich in **Bithynien** vertrieben worden sein. Die **Athener** brachten **Butus 5)** Opfer dar, und diese Umstände dienen dazu,

1) Herodot Euterpe, Sec. 59.
2) Bryant, i. 164. Pompon. **Mela**, De Situ Orbis, c. 9.
3) EM 8e ruv Iv8iv o »to» {Bovrra ittSlpaoi ita-payytXfMc ‹riv Iv 8e $ »'
vKtp € oXyv ‹rt / xvorijto {ilf & elv t er i ^ Kaa ». - *Clem. Alex. Slromata*, 1. i. p. 359.
4) Klassische Autoren haben **Amycus**, den ersten König von **Bithynien**, den Sohn des **Neptun**, von der Nymphe **Melia**, das ist das Meer (fl ^ O), gemacht - **Apollodorus** nennt sie **Bithynis**, und der Sohn von **Amycus** war **Butes** - 9i.tov, jSoidtov, jSovtov - denn die Griechen schrieben den Namen unterschiedlich. - ***Vallanceys*** *Alte Geschichte Irlands*, Seite 9.
5) Pausanias in Atticis.
VOL. I. 0

194

die Vorstellungen zu erklären, die die Gnostiker über ihren **Buthus** unterhalten. Denn **Irenäus** beobachtet zu Recht, dass sie ihr System aus der heidnischen Mythologie bezogen haben. **1)** Die **Valentiner**, sagt er, sprachen von einem perfekten AEon am Anfang aller Dinge in der unbeschreiblichen Erhabenheit der unsichtbaren Existenz **2)**, den sie den Vorfahren nannten, und **Buthus 3)**, und er erklärt diese seltsame Phantasie folgendermaßen: - "**Thales**, der **Milesianer**, schrieb den Ursprung von allem dem Wasser zu **4)**; aber es ist alles eins, ob man Wasser oder **Bythus** sagen: und **Homer** lehrte, dass **Oceanus** und **Thetis** die Eltern der Götter waren; die die **Valentiner** in **Bythus** und **Sige** verändert haben." **5)** Wenn jedoch behauptet werden sollte, dass der **Gnostizismus** aus weiter östlich gelegenen Ländern stammte, dann wird dort auch die gleiche Ehrfurcht vor dem Urwassers zu finden sein. **6)** Der **Brahmane** soll sagen:

"Wir

1) Ich bin mir bewusst, sagt **Burton** in den Notizen zu seinen **Bampton** Lectures, Seite 409, dass **Irenäus** die **Gnostiker** beschuldigt, ihre Generationen der AEonen aus den Fabeln der Dichter entlehnt zu haben (*Hoer*. XXXI. 3.). **Epiphanius** sagt dasselbe. - *De Oct. Hoer*. 7. und 30.
2) Iren. contra Haereses, 1. i. c. 1.
3) XXXXX XXXXX XXXXX XXXXX. Ebenda. Seite 5.
4) Heraklit Ponticus sagt, dass **Homer** der Anlass für diese Meinung des **Thales** war durch diese Zeile von ihm:

Clxiavos,% (Tvtf yevto-tf itarrmiri, TrruKTOi.
Tov uKtato * tfourar afxrfylv ilvai vavruv.

Phornut. De Nat. Deor.
5) Iren. contra Haereses, 1. ii. c. 14. **Sige** ist vielleicht nur eine andere Version von **Side**, das, wie gezeigt wurde, zur Bezeichnung der Arche verwendet wurde.
6) Herr Colebrooke hat in seinem Aufsatz über die religiösen Zeremonien der **Hindus** gezeigt, dass das mysteriöse einsilbige **Om**, von dem **Menu** lehrte, dass es das Universum aufrechterhält, nichts anderes als Wasser ist. Es wird gesagt, dass alle in den **Veden** verordneten Riten, Opfergaben ans Feuer und feierliche Opfer, vergehen werden, aber das, was nicht vergeht,

195

meditieren über das entzückende Licht des strahlenden Erzeugers, der unseren Intellekt, das Wasser, regiert." Hier kann die Verwirrung zwischen Sonne und Ozean beobachtet werden, die in den westlichen Mythologien vorherrscht. Gebete werden dem Wasser als dem Element angeboten, aus dem die drei Welten hervorgingen, wie in den folgenden Fällen: "Wasser, du dringst in alle Wesen ein; du erreichst die tiefen Nischen der Berge; du bist die Mündung des Universums und du bist Licht, Geschmack und die unsterbliche Flüssigkeit. " "Begrüßung des Herrschers über das Wasser; vergangen sind die Fesseln von **Varuna 1)**; Wasser, Mutter der Welten, reinige uns. **2)** Das Om der **Hindus** kann in **Omphis**, einem ägyptischen Namen für **Osiris**, erkannt werden und ist daher wahrscheinlich dasselbe wie **Mophta**, der Geist des Wassers; denn **Kircher** bestätigt, dass die **Ägypter Osiris** mit **Neptun** verwechselten, und glaubten, er sei der Ozean. **3) Omphis** ist der Name eines indischen Flusses in **Quintus Curtius**, den **Diodorus Siculus Mophis** nennt. **4)** Die Kritiker wollen sie zu einer Übereinstimmung bringen, indem sie die frühere Lesart ändern, aber sie irren sich, denn beide Wörter geben den gleichen Sinn. Sowohl **Om** als auch **Moi**

nicht vergeht, ist die Silbe **Om** - das heißt - die reinigende Wirkung von Wasser, wie in der Sintflut veranschaulicht. Die Absurdität einer wörtlichen Interpretation zwingt uns, nach einer mystischen Bedeutung zu suchen. **Om** aus XXXXX **Sam. Mater** oder XXXXX, Wasserlauf.
1) As. Res. v. 355.
2) Seite 360.
3) Osirim cum Neptuno confundentes Oceanum credunt. - *De Institutione Hieroglyphicarum*, 1. iii.
4) Diod. Sic. 1. xvii.
O 2

196

bedeuten Wasser, und **Phtha** ist eine Göttlichkeit **1)**; aber das Wort wird nach griechischer Art um der **Euphonie** willen erweicht und mit einer griechischen Endung versehen. Wenn wir daher in demselben Land einen gewissen **Butus** finden, der in Verehrung gehalten wird, oder wie er manchmal als **Boiotus** bezeichnet wird, dann ist es leicht, die ansonsten nicht übereinstimmenden Genealogien zu verstehen, die ihn

einmal zum Enkel von **Deucalion** und **Pyrrha 2)** machen; ein andermal zum Sohn von **Neptun** und **Arne**, die Arche; und wieder ein anderes Mal zum Sohn von **Erectheus**, dem Gott von **Erech**, oder der Arche **3)**; denn **Erech**, die Stadt von **Nimrod**, wird von **arabischen** Auslegern **Al Bars** wiedergegeben, das ist **Baris**, das Schiff. **Erichthonius**, eine grobe Korruption von E-**rechtheus 4)**, hatte einen Sohn **Butes**, der Priester des **Neptun** war, und sein Großvater war **Dardanus**, das Oberhaupt des Schiffes. **5)** Von **Erichthonius** gibt es eine mysteriöse Tradition, dass **Minerva** ihn in einer Arche oder Truhe einsperrte, die mit strengen Anweisungen in die Obhut von **Pandrosus** gelegt wurde, dass sie nicht

1) Genium aquarum Mophta dictum - Hocest a Moi et Phtha; Quorum illud aquam, hoc Coptice Deum sive genium notat. - ***Kircheri*** *Obelisci Interpret. Hieroglyph.*
2) Stephanus. Nikokrates in **Raphaels** Scholia zu **Ovid**, 1. iii. Fab. 1.
3) Bryants Analyse, ii. 523. **Erechtheus** scheint als Titel des **Neptun** angesehen worden zu sein. Denn im **Erechtheium** in **Athen** gab es drei Altäre von **Poseidon**, auf denen sie **Erechtheus** opferten. Ik toC fiMnii ^ a-xm - ***Pausanias****, in Attic.*
4) Eff ^ Sijo; - tov koi 'EpixSonw naktvuivw. - **Scholiast**. Hom. B. 547.
5) Daire auf **Persisch, Japanisch** und **Irisch** ist ein König: Es ist gleichbedeutend mit **Fo**. **Daru** ist auf Persisch **Sapiens, Magus**. - **Vallancey** Find aus Irland, Collect, iv. 411. Daher war **Daire da Neos** das Oberhaupt des Schiffes; im Sinne eines Tempels wurde **Naos** im **Syrischen** bewahrt, und **Da** ist das **chaldäische** Zeichen des Genitivs.

geöffnet werden sollte, außer von ihr selbst; aber weibliche Neugier herrschte über das Diktat der Weisheit, und die Arche wurde geöffnet, und er wurde mit einer Schlange gefunden, die an seiner Seite zusammengerollt war. Als **Minerva** von dieser vorzeitigen Entdeckung hörte, warf sie den Berg **Lycabettus**, den sie nach **Athen** trug, an der Stelle hinunter, an der er jetzt steht. **1)** Diese dunkle Geschichte scheint sich auf einen Versuch zu beziehen, die **Arkiten**verehrung in **Athen** einzuführen, die durch die Voreiligkeit der Priester vereitelt wurde. Denn ich kann nur denken, dass **Pandrosus 2)** eine griechische Korruption des **Draoin**, der Druiden oder der Priester von **Pan** oder **Phanes** ist; zumal **Lykabetten** als Villa der Sonne interpretiert werden kann. **3)** Dies bezieht sich natürlich auf eine Zeit vor der Trennung des **Arkitismus** vom **Sabianismus**. Es ist sehr wahrscheinlich, dass ein solcher Versuch in der Nachbarschaft von **Boeotia** unternommen wurde, das seinen Namen von **Bootes** oder **Butes**, dem Sohn von **Neptun**, und der

1) Amelosagoras, der **Athener**, in **Antigonus Carystius**. Historiarum Mirabilium, 1. xii. **Apollodorus**, 1. iii. **Lycabettus** ist ein hoher, isolierter, spitzer Hügel in der Nähe von **Athen**, der **Anchesmus** von **Pausanias**, der heute der Hügel des heiligen **Georg** genannt wird. Es bewahrt daher seinen heiligen Charakter. - *Siehe* ***Wordsworths Athen***, Seite 55.
2) t £> T7 ist, de rebus divinis ad Deutn pertinentibus zu konsultieren; VK'Tl Concionatores. - *Castelli Lexikon*.
3) Aus dem **Chaldäischen** XXXXX, Domus und XXXXX auf Griechisch XXXXX, was für die Sonne verwendet wird; daher auch **Lux**; aber weil es auch einen Wolf bedeutet, soll **Lycaon** diese Form angenommen haben: und um die Verwandlung zu erklären, erfanden die Märchenerzähler einige Verbrechen, die es verdienen könnten. Aber seine **Aera** war die der Sintflut, und er war Sohn von **Pelasgus** und König von **Arkadien**: das bedeutet, er war ein **Arkit**. Der **lykiranische** Berg in **Arkadien**, auf dem **Lycaon** seinen Altar errichtete, war **Pan** geheiligt. Ipse nemus patrium linquens saltusque Lycaeos Pan ovium custos. - *Virg. Georgic*. 1. i.

o 3

198

Arche ableitet, und tatsächlich sind alle sintflutlichen Sinnbilder hier zusammengesetzt, die Arche , die Schlange und der Berg. Diese Geschichte hat eine große Ähnlcihkeit zu einer anderen, die von den **Hindus** mit vielen absurden Umständen verkleidet wurde und die sagen, dass **Ravunu** ein **Linga** trug, das ist ein Berg, von **Himaluyu** nach **Lukka**, das ist **Ceylon**, der in Hydras Welt fiel, und die Spitze ist bis heutigen Tages sichtbar, wo der Fluss **Khursoo** entspringt. **1)** Hier haben wir nicht nur den Berg, aus dem das Wasser fließt, und die Schlangen, die ihn umgeben, sondern auch den Namen des **Athener** Hügels, **Lukka**. **Troja** soll sowohl vom Vater als auch vom Sohn des **Erichthonius** gegründet worden sein. **Vergil** behauptet den ersteren. **2)** Er sagt ausdrücklich, dass **Dardanus** der Gründer war und nennt die Stadt **Dardania**. **Homer** schreibt es im Gegenteil seinem Sohn **Tros** zu; und doch unfähig, **Dardanus** einen Anteil daran zu verweigern, um die Unannehmlichkeiten eines doppelten Gründers ohne dazwischenliegende Zerstörung zu vermeiden, platziert er **Dardania** weiter oben auf dem Berg **Ida**. **3)** Aber die ganze Geschichte dieser Stadt ist so tief in den Nebel der Dichtung eingehüllt, dass beide sehr wahrscheinlich nur zwei Namen für eine Person sind, wobei **Dardanus** nicht die charakteristische Bezeichnung eines Individuums ist, sondern eine Familie von Patriarchen beschreibt. **Virgil** scheint sie als eins betrachtet zu haben, denn als AEneas in den Schatten unten seine bedeutendsten

1) In **Voidyu Nathu** im **Zillah** von **Beerbhoom**. - *Wards Hindu-Mythologie*, Seite 70.
2) AEneid. vi. 650. und iii. 156. Dardania incensa.
3) Ilias. T. 216.

199

Vorfahren sieht, erwähnt er nur **Ilus**, **Assaracus** und **Dardanus**, den Gründer **Trojas**. **1) Tros** ist daher in **Dardanus** enthalten. Wenn man ihn daher als den Sohn von **Erichthonius** betrachtet, ist weiter zu anzumerken, dass er der Enkel des **Bergatlas** war, der nach einer Sintflut auf **Ida**, dem Berg vieler Wasser, gelandet ist. **2)** In **Lycophrons Cassandra** wird diese Flut dem von **Jupiter** gesendeten Regen zugeschrieben, der prasselnde Sturm zerstörte die ganze Erde; Türme fielen zu Boden; Männer schwammen im Angesicht ihres Todes um ihr Leben; Wale und Delfine ernährten sich von Eicheln, Bucheckern und Früchten; und nur **Dardanus** entkam in einem Korakel (*Paddelboot, kleines, rundes Ruderboot aus Flechtwerk und Leder*) zum heiligen Berg **3)**, der als höchster in dieser Nachbarschaft wie **Atlas** verkörpert und in einen **Argonauten** verwandelt wurde. **Homer** nennt ihn den mächtigsten sterblichen Mann; aber dass er keine historische Persönlichkeit war, dazu reicht die seltsame Tradition, die ihn betrifft, aus, um das zu zeigen. Aus einem Steingefäß **4)**, das durch die Kraft einer Wasserflut in einem Sturm zerbrochen wurde, fiel ein Kopf heraus, dreimal so groß wie der eines Menschen, mit zwei Zahnreihen.

1) Virg. AEn. vi. 650.
2) XXXXX XXXXX. - ***Homers*** *Illias*, T. S. 218.
3) Cassandra klagt um ihr Land und XXXXX XXXXX
__At / Vrov KeXupof, o {% oder ir panry% vtu

__ 'Aa "Kp jMv ^ pyf ap. <PtXvrpu <raf' oillaf
__Zfjpiv6ov arrpov rij {Kvvo <ripavovf & ta {
__Aiirui ', tpvjuin ktItfta Kvp € dvruv Ian,
__ 'Ot' -1jix'x6vve na <rav op € py <raf x6iva
__Wvpyoi Karypunovro, roi 8e Xoi <r0 / av
__Nijxovto lMTpav irpovpfxaruv iiiopKlref.
4) ITi'flo {Xi6ov ireironi / xeVo {. - *Phlegon Trallianus*, c. xi.
o 4

200

Die Inschrift war Xxxxx, nach der die **Messenier** wussten, dass es sich um die **Ida** von **Homer** handelte, die im Auftrag einer Nymphe ihren Bogen gegen **Apollo** richtete. Die Dame unter seinem Schutz war die Arche, und der Bogen war der Regenbogen, der vom Hügel im entgegengesetzten Viertel zur Sonne gesehen wurde.

Die Flut, auf der **Dardanus** trieb, soll eine lokale Flut gewesen sein, deren Geschichte von **Diodorus Siculus** bewahrt wurde. Er beteuert, dass der **Euxine** einst ein See ohne Abfluss war, bis das angesammelte Wasser, das die Flüsse lieferten, zuerst durch den **Bosphorus** und dann durch den **Hellespont** strömte. **1)** Es ist nicht ausgeschlossen, dass ein solches Ereignis eingetreten ist; aber nicht in der hier berichteten Weise. Denn wenn diese Meerengen verschlossen gewesen wären, wie **Diodorus** annimmt, hätte das Wasser, das sich auf eine Höhe über dem jetzigen Niveau erhebt, einen großen Teil von Europa und Asien überflutet, bis alle umliegenden Steppen und Ebenen bedeckt gewesen wären und es hätte sich seinen Weg durch die Täler von hundert Kanälen gearbeitet, bis es die anderen Meere erreicht hätte. Auch dem Umfang dieser Meerengen würde ein zu starker Damm entgegenstehen, um auf einmal nachzugeben. Es ist weitaus wahrscheinlicher, dass sie immer den Durchgang bildeten, durch den das Wasser entkam, wenn auch möglicherweise durch einen Katarakt am südlichen Ende von einem

1) T «v ntpl t« {Kvavtaf <rto'jkhto {pa-ytvtof <rjhta 8e raiira toS 'EXXij <r-' xoytov - e'v rip itlvry ncXayof X // xvij {txfiv rafiv, f.ixp i rtiijrov ir-tirXijpu <r6ati iia tuv ue§iovtuv iro-ra / xuv, ft (xpif arov 8ia zu sta * j0o {itaptx.- Xv6iv zu ptvfjia> .a <? p & '{i \ ini <rtv c »{rov' EXX ^ tiro> tov. - Diod. Sic. 1. v. Seite 322.

201

höheren Niveau als ihrem jetzigen Bett. In diesem Fall würden sie sich, wie der **St. Laurence** in Niagara, ihren Weg zurückschneiden, bis nur noch eine dünne Trennwand zwischen dem Becken und der Schleuse übrig bliebe, die dann tatsächlich dem Druck der Masse nachgeben würde, was sie zuvor ausgehalten hatten, ein Strom von zerstörerischem Ausmaß würde ins Mittelmeer strömen und alle niedrigen Küsten entlang seines Verlaufs überschwemmen. Wenn dieses Ereignis tatsächlich einträfe, könnte erwartet werden, dass die Geschichte bald ihre Einzelheiten mit denen der älteren Katastrophe in den Traditionen der Nachbarländer vermischen würde. Und so scheint es, dass sie es gewohnt waren, in **Samothrake** von einer Flut zu sprechen, die viel älter ist als die, die an anderen Orten aufgezeichnet wurde. Es ist noch nie gezeigt worden, dass die Ufer des **Euxine** Anzeichen für eine höhere Wassermarke aufweisen: Aber selbst wenn es sich um eine feststehende Tatsache handelte, sind

die Umstände, unter denen ein solches Ereignis stattgefunden haben muss, mit der Geschichte von **Dardanus'**Reise völlig unvereinbar. Denn er verließ **Saos** und die Höhle von **Zerinth** und landete in **Ida**, damit das Floß, das ihm **Diodorus** als Schiff gab, **1)** nicht das **Ägäische Meer** hinabdriftete, wo es schwierig genug sein würde, der Geschwindigkeit der ungestümen Strömung zu entkommen, das seinen schäumenden Weg vermutlich von Westen nach Osten kreuzt und genau an jenem Punkt ankommt, welcher von allen anderen am unmöglichsten erreicht werden konnte, ohne den Globus zu umrunden, denn

1) E «i ‹rxeilaf iiairipaiu6evra. - L. v. Seite 322.

die **Zerynthian**-Höhle befand sich in **Samo-thrace**, und **Saos 1)** war ein Name der Insel. Dass dieser **Dardanus** keine historische Persönlichkeit war, oder vielmehr, dass die Beschreibung seiner Reise die Verfälschung einer viel älteren Geschichte ist, beweisen andere Umstände. Jupiter soll ihn beauftragt haben, die Geheimnisse zu leiten, die auf dieser Insel seit jeher praktiziert wurden; welche Überlieferung man wie bewahrt hatte und welche nur die Eingeweihten hören durften **2).** Daß diese Mysterien mit druidischen Einführungen verbunden waren, werde ich versuchen, im Weiteren zu zeigen. Zur Zeit werde ich zu diesem Thema nur bemerken, dass die erste Andeutung eines druidischen Kreises in der heidnischen Geschichte das Andenken an eine Flut darstellt. **3)** Die **Samothraker** errichteten in einem Kreis rund um die Insel Grenzsteine, und es wurden Altäre oder **Cromlechs** geformt; und der Grund dafür ist, dass ihre Vorfahren gerettet wurden, als die Flut zu den Gipfeln der Hügel aufstieg, indem sie zu den Göttern beteten. In der mystischen Kammer der **Zerynthian**-Höhle schärften die **Corybantes** die Nützlichkeit, die Dämonen zu beschwören, ein, oder, wie ein **Hindu** sie nennen würde, die **Pitris**; und diejenigen, die in ihre Geheimnisse eingeweiht wurden, glaubten, dass sie so

1) Der **Scholiast** auf **Lykophron** nennt **Saos** einen Berg oder eine Höhle von **Thrakien**. **Canter** ist sich bewusst, dass es eine Insel war; aber **Potter** erkennt an, dass es **Samothrace** ist. Alle **thrakischen Samos**, sagt der **Scholiast** über **Nicander**, hießen **Saos**.
2) Diod. Sic. L v. Seite 322.
3) Trjf 8e $ ra \ atr ‹rris avctZamLvr ^ ail / * aXXo »ei £ a ‹T $ au TOif Sttif toI? aruTrjpI-af koi fta / Mvf 'Apiaaurbai. - Ebenda.

vor Gefahren und Stürmen gerettet werden könnten. **1)** Die **Corybantes** waren die Priester, oder besser gesagt die Priesterinnen von **Rhea**, deren Zusammenhang mit der Sintflut bereits erwähnt wurde; und es ist zu beachten, dass die Berge, auf denen die Arche gelandet sein soll, **Corcyrean** genannt wurden vom arabischen **Corkur**, einem großen Schiff. Aus der hebräischen Wurzel **Kur 2)**, die das Absinken des Wassers bedeutet, kommt **Makor**, eine Flut; der syrische **Makrah**, ein Teich; und das arabische **Karah**, ein riesiger Felsen oder Hügel; und von **Kor 3)**, dem größten Gefäß, um trockene Dinge abzumessen, kommt das **chaldäische Caura** und das **punische Caur**, die beide einen Fisch bedeuten, und das **chaldäische Caureth**, einen Bienenstock oder eine Arche/Kasten oder eine Truhe. **4) Erpenius** nennt den Berg der Arche den Berg **Kurud**. Daher können wir die Begründungen zusammentragen, **1.** warum

die **Corybanten** auch **Kureten** genannt wurden; **2.** warum es ein Vorgebirge und eine Insel namens **Cory** (jetzt **Komoren** und **Ceylon 5)** gab und einen Fluss namens **Corys** an der Grenze von Ägypten; und, **3.** warum die **Corybantes Cory Banoth** genannt wurden, die Töchter der Arche, des Fischgottes, des Berges oder der Flut; denn bei all diesen sintflutlichen Denkmälern ist der Name

1) '/.^Tj‹rai; iiikovv ii von, me / * vijjhcxoi ravra, (K t £ v iiivSv ‹ru ^ t ‹r6ai kou ik xt »/ *« 5v «v. - Suidas. Der Scholiast über Aristophanes, In pacem, 276. fügt hinzu, 8 »- Ka» oi rt tlvai, was sicherlich einer der Hauptgegenstände des in diesen Mysterien vertretenen Urteils war.
2) "lip, manavit, effodit venam aquse.
3) TiD, Corus. JO "0, Piscis. - Casteli.
4) J m3. Alveus, Arca, Capsa. Bochart. Geog. Sac.
5) Ceylon ist eine der Hochburgen des Budhismus. Damit kann dies als ein weiterer unabhängiger Beweis für seine sintflutliche Herkunft angesehen werden.

204

eng verbunden. **Samothrake** war besonders gut geeignet, um für alle, die in seiner Nachbarschaft lebten, den Teil des armenischen Berges darzustellen; denn **Clarke** spricht davon, dass sein schneebedeckter Gipfel von **New Ilium** aus mit erstaunlicher Größe hinter **Imbrus** aufragte. **1)** Nach **Diodor** hieß der erste Gesetzgeber von **Samothrake** Saon, nach dem Namen der Insel; aber dabei hat er wohl die Tatsache umgekehrt. Es ist wahrscheinlicher, dass die Insel ihren Namen von dem erhielt, dessen Bewahrung dort gedacht wurde und zu dem alle frühesten Nationen als Gründer der Gesellschaft aufsahen; denn **Saos 2)** ist es buchstäblich der Bewahrte; und wir haben das zusätzliche Zeugnis von **Apollonius**, dass die Bewahrung inmitten der turbulentesten Stürme durch die Einweihung in die **samothrakischen** Geheimnisse verliehen werden sollte. **3)** Dass es sich nicht nur um eine lokale Bewahrung handelte, lässt sich ziemlich gut daraus schließen, dass in einem ganz anderen Land ähnliche Denkmäler, ähnliche Einrichtungen und ein ähnlicher Name gefunden wurden. **Sais** war der Name eines Bezirks in Ägypten, in dem in der heiligen Gegend neben einem **Minerva**-Tempel große Steinobelisken aufragten **4)**, und an den Wände des Tempels befand

1) Reisen, iii. 135.
2) 2a «{. Salvus, Incolumis.
3) Scripsit Apollonii Enarrator, Solennia Qua-Edam Apud Samothraces Celebrari Solita, Quibus und Quis Fuisset Initiatus, inter turbulentissimas Tempestates Servabatur Omnino. Natalit Co-mes. Metam. 1. v.
4). t. X. - Ev ravrrj 8 (ra 8ewojXa tuv ita & iuv avrov vvktqf iroitvei, t ‹z Kakiov ‹ri i * .v ‹rrypm Afyi / Vnoi. - Herod. Euterpe, Seite 170.
Hainaf Xifi / wj p-eyaXn - iv ie tij iraora8i 8 »Ja Hvp & para? ‹Rtijkc iv ii roTa - ~ vpuua ‹7i y Stijkij iorrl. — Ibid.

205

sich ein **Tumulus** oder **Cromlech** von jemandem, dessen Name nicht erwähnt werden sollte; und es gab einen kreisförmigen Teich, in dem sie bei Nacht eine Darstellung seiner Leiden aufführten, die die **Ägypter** die Geheimnisse nannten. Auch im Hof des Tempels gab es eine Steinkammer und darin zwei Säulen oder Pfosten und dazwischen eine Truhe oder Arche/Kasten. Hier war also Typ in Typ; die mystische Kammer und die Arche zwischen den beiden gipfeln des sintflutlichen Berges. Die **ägyp-**

tischen Priester hatten besondere Beweggründe, diese Riten in Geheimnisse umzuwandeln und das Wissen über sie dem einfachen Volk zu entziehen. denn diese Nation hatte eine abergläubische Abscheu vor dem Meer **1)**, und es wird gesagt, dass das einzige Schiff, das in ihr Hieroglyphensystem aufgenommen wurde, der heilige **Baris** war; die Barke/das Segelschiff, die Isis über den Nil trug, oder über die Flut; die Arche, in der **Osiris** trieb; das Vehikel ihrer Götter und verstorbenen Seelen. Ihr Gefühl für dieses Thema kann so erklärt werden. Sobald die Geschichte der Arche durch eine korrupte Tradition Eigentum ihres eigenen Nils wurde, war der **Baris** für sie ein Gegenstand der Anbetung; aber sie waren es gewöhnt, Überschwemmungen als die größte Quelle des Segens für ihr Land zu betrachten, und konnten es nicht ertragen, eine Flut als Werkzeug des Verderbens und der Bosheit zu betrachten. Diese Vorstellungen verbanden sie mit dem Wasser des

1) Ägypten eine abscheuliche Religionsgemeinschft...
iEgyptii a mari religione quadam ducti abhor-rebant. Und, In toto Hieroglyphicorum Ambitu Nulla Prorsus Navis Prater Solam Barin. - Kircher, 1. ii. De Instil. Hieroglyphe.

206

Ozeans und betrachteten sie daher mit Abscheu; aber der Nil war ihr Ozean, wie **Homer** es nennt, und deshalb war es für die Priester höchst notwendig, erhebliche Vorsicht walten zu lassen wenn sie an die Zeit erinnerten, als sein Überfluten die Erde zerstörte. Von ihnen wurden diese Geheimnisse von anderen Nationen kopiert. **Herodot** behauptet, die **Töchter von Danaus** hätten sie den **pelasgischen** Frauen beigebracht, die sie weiter ausübten, bis die **Dorianer** ihre Rasse aus allen Teilen des **Peloponnes** vertrieben, mit Ausnahme von **Arkadien**, wo die Riten noch beibehalten wurden. **1)** Die unnützen Geschichten dieser **Danaiden** verdienen keine Aufmerksamkeit, außer der, die ihre sagenumwobenen Strafen betrifft. Als die sintflutlichen Riten der **pelasgischen** Priesterinnen durch die Verbreitung anderen Aberglaubens aus dem größten Teil des **Peloponnes** vertrieben wurden, wurde ihre Niederwerfung von den älteren Mythologen unter dem Bild eines vergeblichen Versuchs dargestellt, ihre Fässer mit Wasser zu füllen, das so schnell heraus floss wie es eingegossen wurde. Aber wer waren sie? - Sie waren die Töchter oder mit anderen Worten die Verehrer des **Danaus**, der der Sohn von **Bel** oder **Baal** war, und der Enkel von **Neptun** oder die Gottheit des Ozeans. Wenn dann **Baal Ham** war, der zusammen mit seinem Sohn **Kanaan** in **Palästina** unter diesem Namen verehrt wurde; und wenn sein Bruder **Ägyptus Mizraim** war, der Hauptbegründer der ägyptischen Nation, so dass **Ägypten** in der Schrift das Land **Mizraims** sowie das Land Ham genannt wird **2)**; und wenn **Cush**

1) Herodot Euterpe. Sect. 171.
2) 1. Mose 10:6; 2. Mose 1:1; Psalm 114:1.

207

dort unter ihren Göttern unter dem Namen **Khous** beibehalten wurde, muss **Danaus**, der **Ägypten** verlassen hat, **Phut** oder **Budha** gewesen sein. Da **Phut** jedoch eher so weit nach Osten gereist zu sein scheint **1)**, dass **Moses** entweder nichts von seinen Nachkommen wusste oder es für nutzlos hielt, sie zu erwähnen, ist es vermutlich wahrscheinlicher, dass **Cush** mit seinem eigenen Enkel **Dedan** verwechselt wurde. Ein

Zweig dieser Familie scheint sich in **Dodona** niedergelassen zu haben, wo das älteste Orakel der heidnischen Welt errichtet wurde und wo die Priesterinnen **Peleiaden** oder Tauben genannt wurden. **2)** Der einzige gute Grund, diesen Begriff zu verwenden, findet sich, wenn man die Erklärung des Priesters vergleicht, der sich dem Volk zur Feier der Geheimnisse mit der Funktion der Taube nach der Sintflut vorstellte. Als dieser Vogel der Arche die erste Nachricht brachte, dass die Gefahr vorüber und die Erde wieder bewohnbar war, verkündete der Priester dem Volk: "Ich bin dem Bösen entkommen: Ich habe einen besseren Zustand gefunden." **3)** Die Priesterinnen von **Dodona** waren weibliche Druiden, die ihre orakelhaften Antworten

1) Captain Low stellt fest, dass unter den Siamesen die Tiara von **Budd'ha** oder **Phr'a Ph'ut** empor ragt oder pyramidenförmig ist. - As. Trans. iii. 73. Nun, da **Budd'ha** als **Phut** anerkannt wurde, war es natürlich genug, dass der Berggipfel für seine Krone gewählt wurde, und die Sitte, kleine konische Erdpyramiden einmal im Jahr zu errichten, kann nur eine Anspielung auf das gleiche Ereignis sein.
2) Der **AbW de Tressan** bestätigt, dass das **phönizische** oder **arabische** Wort **Himan** oder **Heman** sowohl einen Priester als auch eine Taube bedeutet. - Mythol. comp. aver Wist. Seite 134.
3) Pausan. in Cor. Seite 568.

aus einem Eichenhain abgaben. **Deucalion** befragte sie unmittelbar nach der Flut; und **Ovid** nennt sie **corycianische Nymphen 1)**, als hätte er die **Corys** bereits erwähnt, und scheint sie als Synonym für den Schutzgeist des Berges zu betrachten. Er ist in der Tat eines großen Anachronismus schuldig, wie es die Dichter oft taten, indem er **Deucalion** zeitlich hinter diesen halbvergötterten Nymphen und eine Unterlegenheit im Rang einräumte; aber dass die von ihm beschriebene Sintflut nichts weniger als die noachische Sintflut war, zeigen alle Umstände der Beschreibung; wir könnten uns fast vorstellen, dass sie aus den Aufzeichnungen von **Moses** kopiert wurden. So sagt **Moses**, dass die Erde mit Gewalt erfüllt war und dass die Bosheit des Menschen groß und jede Vorstellung in den Gedanken seines Herzens immer nur böse war. **2) Ovid** sagt, dass Gewalt bis zum äußersten Ende der Erde herrschte und dass alle Menschen einen Vertrag geschlossen zu haben schienen, böse zu sein. **3)** In 1. **Mose** sagt Gott: "Das Ende allen Fleisches ist vor mir gekommen, und ich werde sie von der Erde vertilgen." **4)** In **Ovid** sagt **Jupiter**: "Lasst unverzüglich alle die Bestrafung erleiden, die sie verdient haben." **5)** Von **Noah** sagt **Moses**: "Er war ein gerechter Mann und in seinen Generationen vollkommen und

1) Corycidas nymphas et numina montis adorent. Ov. Metam. I. i.
2) 1. Mose 5:11.
3) Qua terra patet, fera regnat Krynnis In facinus jurasse pntcs. Ebd. 241.
4) 1. Mose 6:13.
5) Dent ocyus omnes, Poenas quas meruere pati (sic stat sententia). Ebd. 242.

gerecht vor dem Herrn." **1)** Von **Deucalion** und seiner Frau sagt **Ovid**, dass sie die besten Menschen waren, unschuldig in ihrem Leben, Gerechtigkeitsliebhaber und die Götter fürchtend. **2) Moses** erwähnt, dass es Gott beliebte, eine Wasserflut über die Erde zu bringen, um alles Fleisch zu vernichten, woraufhin alle Brunnen der großen Tiefe aufgebrochen und die Fenster oder Schleusen des Himmels geöffnet wur-

den. **3) Ovid** gibt an, dass es **Jupiter** beliebte, die gesamte Rasse der Sterblichen durch eine Flut zu vernichten, und zu diesem Zweck gossen die Wolken den Regen aus jedem Winkel des Himmels herab, und die Brunnen des großen Wassers wurden durch durch ein Erdbeben aufgebrochen. **4) Mose** erklärt, dass alle hohen Hügel unter dem ganzen Himmel bedeckt waren; dass das Wasser die Erde überragte und die Berge bedeckte; dass sie hundertfünfzig Tage andauerten; und dass die Hühner ebenso wie das Vieh und die wilden Tiere vernichtet wurden. **5) Ovid** gibt den grenzenlosen Aufruhr des Ozeans wider, der die Hügel bedeckt, und die ungewohnten Wellen, die auf die Berggipfel einprasselten, und die Vögel, die vor Erschöpfung ins Wasser fallen, weil nichts mehr übrig war, worauf sie sich

1) 1. Mose 6:9 und **7:1**.
2) Non illo melior quisquatn, nee amantior sequi Vir fuit, aut ilia metuentior ulla Deorum. Ov. Met. 1. i. 322.
Innocuos Ambos, cultures numinis ambos. Ebd. 327-
3) 1. Mose 6:17 und **7:11**.
4) Placet - Gattung mortale sub undis
Perdere et ex omni nimbos dimittere caelo. Ebd. 260.
Densi funduntur ab sethere nimbi. Ebd. 269.
Intremuit (Terra) Motuque Sinus Patefecit aquarum. Ebd. 284.
5) 1. Mose 7:19, 20, 23, 24.
VOL. I. P

210

niederlassen konnten **1)**; und obwohl er die genaue Dauer der Flut auf ihrem Höhepunkt nicht spezifiziert, nimmt er an, dass sie lange gedauert hat; weil er aus Mangel an Nahrung lange hungert, Vernichtung all jener, die das Wasser verschont hat; diejenigen, die sich Flöße oder Boote zunutze machten, um über der Flut zu treiben, aber unvorbereitetwaren auf eine so lange Reise, starben notwendigerweise an Hunger. **2)** Schließlich setzte die Arche auf den Bergen des **Ararat** auf. Es wird Pluralzahl verwendet, da **Ararat** zwar nur ein einzelner Berg in der armenischen Region ist, aber an beiden Enden von einem hohen Gipfel abgeschlossen wird. Der Name, durch den die Einheimischen es unterschieden, war **Baris**, das Schiff oder die Arche, weil die Überreste dieses riesigen Gebildes angeblich noch in den Felsen zu sehen waren. **3)** In gleicher Weise läßt **Ovid Deucalion** auf einem Berg landen, der sich in zwei hohen Gipfeln über den Wolken erhebt. **4)**: Er nennt ihn **Parnasus**; aber sein Kommentator, **Raphael**, bemerkt, dass sein ursprünglicher Name **Larnassus** war, von **Larnax**, die Arche, in

1) Obruerat tumulos immensa licentia ponti, Pulsabantque novi montana cacumina fluktus.
Ovid. Met. I. i. 309.
Qusesitisque diu terris, ubi sidere detur, In mare lassatis volucris vaga decidit alis. Ebd. 307.
2) Maxima pars unda rapitur: quibus unda percit, Illos longa domant inopi jejunia victu. Ebd. 311.
Er hatte zuvor davon gesprochen, über die Häuser zu segeln und dort zu rudern, wo sie früher gepflügt hatten. - Ebenda. 294.
3) Theophilus sagt, die Überreste seien schon zu seiner Zeit in den armenischen Bergen dargestellt worden. - Ad Autolycum, 1. iii. 340.
4) Mons ibi verticibus petit arduus astra duobus, Nomine Farnasus; Superatque-Cacumin-Nubes.
Ovid. Getroffen. 1. i. 31 6.

211

welcher Deucalion gerettet wurde **1)**; andere machen jedoch den **Olymp** zum sintflutlichen Berg. So sagt **Pausanias**, bei **Olympia** sei das Loch, durch das sich die Flut zurückzog, und Honig und Kuchen wurden als eucharistisches Opfer hineingeworfen, und dort baute **Deucalion** den ersten **Arkitentempel** für den olympischen **Jupiter**. **2)** Aus dem gleichen Grund galt der **Olymp** zweifellos als Wohnsitz der Götter, und "ewiger Sonnenschein ruhte auf seinem Kopf". **3) Plutarch** hat die Geschichte der Taube aufgegriffen und wendet sie mutig auf **Deucalion** an. "Mykologen", sagt er, "berichten, dass eine Taube von **Deucalion** aus der Arche geschickt wurde, um ihm den Zustand des Wetters zu zeigen, indem sie zurückkehrte, so lange der Sturm tobte, und wegflog, als er nachließ." **4) Philo** hatte daher guten Grund zu sagen, dass der, den die Griechen **Deucalion** nannten, von den **Chaldäern Noah** genannt wurde. **5)**

1) Prius autem Larnassus appellatus fuit, Deucalionis quod illuc, Griechenland Larnax dicitur, für appulsa. - Raphael Regius in der loco. Apollodorus erwähnt **Lamax** von **Deucalion**.
2) Pausanias in Atticis, 1. i. 43. An apx0 "" * Ufzt. **Archaios** kann man mit Recht als **Arkite** bezeichnen, da es offenbar seine andere Bedeutung - uralt - dieser Tatsache verdankt, dass die Arche der Anfang und das älteste aller Dinge in der nachsintflutlichen Welt war.
3) Oi'KvfJLicoii oflt $ a <ri $ tuv etiof, K. T. X.
aXXa fAaX 'ai8pn [XticTarat drvepeXos, Xeukt) 8' iniZiipouii / aXyKij. Horn. Odys. Z. 42.
4) Of jKi / fioXoyoi t £ bivxakluvi (Teil davon), Sr'Xaifta ytviaBat, xlllx *> * 0S t'a'u waX Mor. VII. 390.
5) Die Übereinstimmung von **Deucalions** Überschwemmung mit der noachischen Flut wurde von **Abt Banier** und von **M. Court de Gebelin** behauptet.
p 2

212

Theophilus von Antiochia hat für seinen griechischen Namen eine höchst absurde Etymologie entdeckt: Er

Ersterer sagt, dass **Ovid**

die Sintflut von Deucalion und die Idee von Noah überschwemmt.

Der andere, dass Dichter und Historiker dasselbe getan haben, indem sie nur den Namen **Deucalion** anstelle des Namens **Noahs** verwendeten. **Stephanus** und der Autor des Etymologicon sagen, dass sein Schiff (**Deucalion**) auf einem hohen Berg gelandet ist. **Berosus** und **Nicolas Damascenus** gehen so weit zu behaupten, dass es auf einem der Berge **Armeniens** war. **Plutarch** erwähnt die Taube und **Abydenus** bestimmte Vögel, die aus der Arche flogen und dreimal zurückkehrten, weil sie keinen Platz zum Ausruhen fanden.

Enfin pour demier trait de ressemblance, que Deucalion, homme pieux et virtueux, etant all a Athenes, sacrifia a Jupiter conservateur und lui batit un temple.

Er merkt weiter an, dass die **parischen** Murmeln die Flut nach modernen Spekulationen nicht auf das Bersten von Seen zurückführen, sondern lediglich auf reichlich Regen. - Mythologie, 1. i. c ult.
Herr **von Gebelin** führt einen viel genaueren Vergleich der in der heiligen und profanen Geschichte gegebenen Beschreibungen durch und hält es für unmöglich, daran zu zweifeln, dass sie sich auf ein und dasselbe Ereignis beziehen. Er glaubt, dass **Lycaon**, der in einen Wolf verwandelt wurde, die wilde und perverse Rasse darstellt, die vernichtet werden muss. **Nyctimus**, der Name seines Sohnes, der die gesamte Zerstörung seiner Rasse überlebt hat und in dessen Herrschaft die Sintflut eingetreten ist,

ist ein Wort, das von **Nyc** (in hebräischer Sprache) abgeleitet ist und denselben Namen ist wie **Noah**. **Tim** ist das hebräische QJ-, der perfekte oder nur einer der Familienname von **Noah**; jener erhabene Beiname, dem er seine Verschonung vom Untergang der Menschheit verdankte und der Vater einer besseren Rasse wurde. Er ist **Areas** oder der **Prinz von Arkadien**, weil er der Besitzer der Arche war, oder **Argo**, le vaisseau par excellence. Larnax, der griechische Name für eine Holzarche, ist auch der Name dieses Schiffes in der Sprache des Ostens. L, ein Franzose, nimmt er nicht unnatürlich für den Artikel. **Am** ist der Name eines Kastens/Arche und Ax !) bedeutet Holz. "Phriqsien (für das Opfer, das **Deucalion Iou Phryxius** oder dem Erretter dargebracht hat) ist eine Form von **Phryxus, Phreq, Sauver** und **Is** Eine Gefahr, die unmittelbar bevorsteht, le sauve. II est mari de **Pyrrha**, mais en oriental,. Er fährt fort zu sagen, dass Areas sein Reich unter seinen drei Söhnen, **Azam, Aphidas** und **Elatus**, aufgeteilt hat, die die Söhne **Noahs** sind. Für **Azam** "antworten Sie Manifestation ein Cham, Aphidas ein Japhet, und Elatus lVleve, ein Sem, das bedeutet, dass das Mem gewählt wird 'est qu'en voyant qu'on y parlait d'un

213

nimmt an, dass der Prediger der Gerechtigkeit die Menschen beständig ermahnte, auf Griechisch, umzukehren, und diesen Satz benutzte **1)**: „Komm - Gott ruft dich zur Umkehr auf **2)**; die beiden ersten Wörter, von denen im Griechischen etwa wie **Deucalion** klingen. Der wahre Ursprung des Namens ist weiter im Osten zu suchen; denn **Platon** hat die Offenheit anzuerkennen, dass die **Griechen** viele ihrer Namen von den **Barbaren** abgeleitet haben. **3)** Die **Hindoos** haben dann eine Fabel, dass **Krishna** achtzehn Schlachten mit **Deva Cala Yavana** geschlagen hat, der in der Umgangssprache **Deo Calyun** genannt wird. **4)** Schließlich griff **Krishna** zu

Parnasse, oder montagne élevée, d'une Arcadie, oder contrée In der Zeit, in der Sie die Quelle kennenlernen und am Ende der Zeit, in der Sie sich aufhalten, in der Zeit, in der Sie sich aufhalten, in der Sie sich vorstellen können, in der Sie sich zu Hause aufhalten müssen, in der Straße, in der Sie sich aufhalten müssen, in der Straße, in der Sie sich aufhalten. Arcadie, l'Athène qu'ils connoissoient, et ils transportérent mal adroitement la scène des ces grands événemens. Weitere Folgen und Missverständnisse, Missverständnisse, Missverständnisse, aussi grossièrement "

Dann zeichnet er die Geschichte der Sintflut in den südlichen Sternbildern nach, dem Schiff, dem Berg, der Taube , der Rabe, der Altar, der Wolf oder **Lycaon**, die ausgerottete Rasse, die **Hydra**, die die Verwüstungen der Sintflut beschreibt, der **Zentaur** oder Noah Das ist der Grund, warum du das Feuer und den Tod des Skorpions begangen hast, und der Grund, warum du das Feuer und den Tod des Skorpions begangen hast. " Aber es gibt eine Etymologie, die ihm zu Hilfe gerufen wurde und die nur einem Franzosen in den Sinn gekommen wäre. Ancseus, der Pilot von Argo oder der Arche, der auf Französisch in Ancée umgewandelt wird, zerlegt es in die beiden Buchstaben N. C, von denen letzterer dem hebräischen **Cheth** entsprechen soll, so dass die Vokale wie gewöhnlich weggelassen werden kommt auf den Namen von Noach. - Origine Grecque, Discours Préliminaire au Monde Primitif, Seite 149. ff.

1) Philo Judoeus de Proe. et poe. CD. 1552. 626.
2) Aeît (, kaau ipâf i Beif tlf furdvoiav. - The-oph. Ad Autolycum. Lib.
3) 'Evvou yàp on nÙJ.à. oï "'EXXijm {ovlfjutra napà iSv fiap € dpuv eVX17-fa <ri. - Plat. Cratylus. betreffend irvp und tôup.
4) As. Res. vi. 509.
P 3

214

Kampfhandlungen geflüchtet und wurde durch das Feuer von **Muchu Kundas Auge** in einer Höhle getötet wo er schlief. Er wird von zahlreichen Stämmen verehrt, die

Krishna verabscheuen. **1)** Man kann sich jedoch fragen, was dies mit **Deucalion** zu tun hat. Mit seiner wirklichen Geschichte hat es zwar keinen Zusammenhang, aber in Bezug auf die Riten, in denen es um sein Gedächtnis ging, ist es sehr lehrreich. **Deo Calyun**, oder wie die Griechen ihn nannten, **Deucalion**, war zweifellos eine sintflutliche Gottheit und wurde wahrscheinlich (wie der Name schon sagt) unter dieser ungewöhnlichen Verfälschung der sintflutlichen Riten angebetet, die in einem nachfolgenden Kapitel erklärt werden, in der Form eines schwarzen Steins. **2)** Als **Krishna** als Sonne oder Gott des Feuers verehrt wurde, unternahmen seine Wähler wiederholt Versuche, die alten Riten zu ersetzen. in demem sie ausnahmslos besiegt wurden, bis es einem **Brahmanen** oder **Rajah** größerer Macht gelang, sie zu unterdrücken, und das Feuer der mithratischen Höhle ersetzte, von der deshalb gesagt wird, dass sie **Deucalion** getötet haben. Eine weitere Heldentat **Krishnas** bestätigt diese Interpretation. Auf dem Grund des Ozeans erschlug er die Schlange **Calija 3)**, ungeachtet der Bitten verschiedener weiblicher **Dagons** oder **Nereiden**, die für sein Leben intervenierten. Jetzt ist die Schlange das Wahrzeichen des Ozeans, gewunden um die Welt, das Bett, auf dem **Vishnu** in der Nacht der Götter ruht. Und die gleiche Platte zeigt

1) Das **Pantheon von Moor**, Seite 214.
2) Kala Yavana ist buchstäblich der schwarze Mann oder **Juvenis**. **Budha** wurde manchmal durch ein Bild eines schwarzen Mannes dargestellt; aber ein schwarzer Stein erwies den gleichen Zweck.
3) Das **Pantheon von Moor**, Seite 199. pi. 62.

215

dass es einmal eine Zeit gab, in der er das Beste von seinem Gegner hatte; denn in der Mitte steht **Krishna** von Kopf bis Fuß vollständig eingeschlossen in seinen Falten.

Da also **Kaliya-Van** auf **Hindostanisch** einen Sohn der Schlange **Kalija** bedeutet, d. h. ein Sohn des Ozeans, ist es offensichtlich, dass **Kalyun** als Sohn des Ozeans so wiedergegeben werden kann, da es gleichermaßen eine Abkürzung für beide Verbindungen ist. **1)** So scheint es, dass die Geschichte der Riten, mit denen **Deucalion** geehrt wurde, mit der Geschichte seines eigenen ereignisreichen Lebens verwechselt wurde; und das ist der wahre Grund, warum es mehrere von diesem Namen gab. Aber seine Verbindung mit **Dodona** kann noch weiter verfolgt werden. **Achilles**, zu Jupiter **betend**, nennt ihn **Dodonaean**, **Pelasgischer** König, Machthaber von **Dodona**, geplagt durch Stürme; oder, wie manche es vorziehen das wiederzugeben, durch übermäßige Kälte **2)**; eine seltsame Beschreibung eines Ortes im **3)** 9. Grad von N. L., nicht weit vom Meer entfernt und inmitten eines Eichenwaldes. Es war nicht wörtlich wahr, sondern mystisch: denn er fährt fort zu sagen, dass dort die **Selli** wohnen, die Prediger des Orakels, die nicht ihre Füße wuschen und ihre Betten auf dem Boden hatten. **Herkules** spricht in **Sophokles** von Orakeln, die er von den väterlichen und viel-

1) Der Name kann entweder **Kala Yavana** oder **Kalaya Van** lauten.
2) AmSwmj? fxtStDy hvirxtij * ifW djUfi Se ZtXXo!
Z ») vaiavtr ino <pfjTat, avmrfaoitf,% <zpauvyai.
Horn. n n 233.
P 4

216

zungigen Eiche hörte, d. h. **Druide 1)**, in einem Hain der **Selli**. Der **Scholiast** würde es zu **Elli** ändern, die als in Bergen lebend beschrieben werden und ihr Bett auf dem Boden haben. Ihre mystischen Initiationszellen waren entweder **Cromlechs** oder **Kistvaens** oder zyklopische unterirdische Strukturen, wie **Griechenland** und **Irland** immer noch zeigen; und deshalb sagt **Pindar**, dass **Deucalion** und seine Frau einen steinernen Nachkommen bauten. **2)** Sie könnten vielleicht stolz darauf sein, nicht zuzulassen, dass das Wasser ihre Füße berührt, in Anspielung auf diejenigen in der Arche, die das Wasser nicht erreichen konnte; und ihr Name kann vom hebräischen **Sala 3)** abgeleitet sein und die Erretteten bezeichnen. Aber außerdem waren diese Zellen normalerweise auf einem Hügel, natürlich oder künstlich, aufgebaut, wodurch sie vor dem Eindringen von Wasser geschützt wurden; und dementsprechend spricht **Lucan** von den alten **Sellae**, die ihre stillen Eichen auf dem **chaonischen** Berg zurücklassen. **4)** Ein weiterer Beweis für das diesem Volk im Volksmund zugeschriebene Altertum ist von **Virgil** geliefert worden, der vermutet, dass die Erde zuerst in der Nähe von **Dadona 5)** kultiviert wurde und dass Brotnahrung

1) "A tui optl'jiv Ko \ xajxaiKonuv iyu
Upif rrfc narpuaf koci noXvyAu <r <rov ipvif. - Trachinue, 1182.
2) Krurd <r6a / Xl6ivov ynn. Xaoi ft mopoi <r6tv. - Olymp. Q.
3) RfW, Sal ™ Fuit.
4) Quercusque Silent Chaonio Veteres Lique-Runt Vertice Sellte. - Luc. iii. 179.
5) Prima Ceres ferro mortales vertere terram Instituit: euro jam glandes atque arbuta sacrae Deficerent sylva, et victum Dodona negaret.
Virg. Georg. i. 147.

217

die Eicheln des heiligen Holzes zur gleichen Zeit ersetzte, als der Wein erfunden wurde, das ist zur Zeit **Noahs**. Der **chaonische** Berg wurde wegen der dort gefeierten Mysterien so genannt; denn in der Aufzählung der Personen und Orte, an die sie erinnert haben, steht **Archite Chaos** an erster Stelle. **2)** Im gnostischen Glaubensbekenntnis waren **Chaos** und **Buthos**, d. h. **Budha**, gleichbedeutend **3)**; und wir finden ihn in Begleitung von **Cronus**, **Phanes**, den wir in **Pan** und **Remphan, Herkules, Hekate, Osiris**, den **Corybantes** und **Cabiri** erkannt haben; alle von ihnen sintflutlich.
Ein anderer Name von dem, der in **Dodona** waltete, war **Pelasgic**, das ist, so sagen die Kommentatoren, **Thessalian 4)**; aber wieso? Wenn Achilles über so viele winzige Einzelheiten seiner Verbindung mit **Dodona** in **Epirus** nachdenkt, ist es nicht sehr wahrscheinlich, dass er in der Mitte seiner Beschreibung den Namen eines anderen Landes einführt, dessen Erwähnung ziemlich irrelevant war. Es heißt jedoch, die **Pelasgi** hätten sich in **Dodona** niedergelassen. Wer waren dann diese **Pelasgi**? Historiker bestätigen mit **Strabo**, dass sie die ältesten Leute von Griechenland waren; Aber wenn sie sie für eine bestimmte Rasse oder Familie von Menschen halten, fallen sie in seltsame Widersprüche. **Gillies** zum Beispiel teilt die früheste Bevölkerung Griechenlands

1) Chaoniam pingui glandem mutavit arista Poculaque inventis A-cheloia miscuit uvis. Georg. i. 7.

2) Orp. Argonaut, v. 12.
3) Kpiphanius sagt, **Chaos** und **Buthos** waren dieselben.
4) IlfXairyoi oi Bta-aaXo !, - **Hesychius**.

218

in **Pelasgi** und **Hellenen**; die **Pelasger** waren die Familie des **Inachos**, des Sohnes von **Io** oder **Isis**, des Mondes oder der Arche, und die anderen waren Nachkommen von **Hellen**, dem Sohn von **Deucalion**. Aber **Deucalion** war der Mann der Arche und der Mann, den die **Dodonsäer** als ihren Gründer betrachteten; und dementsprechend waren sie beide **Elli** oder **Hellenen** und **Pelasgi**. **1) Strabo** bestätigt, dass sie ursprünglich **Arkadier** waren; das ist so weit wahr, dass sie aus dem Land der Arche kamen, und dass sie von **Lycaon**, dem Sohn von **Pelasgus**, abstammen. Es ist etwas seltsam, dass er ihre Herkunft von dem Sohn herleitet, dessen Namen sie nicht trugen, und nicht von dem Vater, dessen Namen sie trugen. Die Wahrheit ist, dass der eine eine echte Person war und der andere nicht. Es scheint auch, dass es zwei **Lycaons** gab; Einer, der **Arkadien** mit so viel Bösartigkeit regierte, dass die Fabelschmieder **2)** ihn in einen Wolf verwandelten, und da er ein **Pelasgier** war, wurde berichtet, dass **Pelasgus** der erste Mann war, der **Saturn** oder **Noah** Menschenopfer brachte. Aber er war nicht anders der Sohn von **Pelasgus 3)** wie **Dodona** die Tochter von **Oceanus** war; denn **Pelagus** und **Pelasgus** waren wahrscheinlich dasselbe Wort, wobei das **Sigma** (*Summenbezeichnung*)nur eingefügt wurde, um die Silbe zu verlängern. Der

1) AEschylus vermutet in seinen **Danaiden**, dass sie aus **Argos** stammen; das ist die Arche. **Euripides** sagt auch, dass die Leute von **Argos Pelasgiotae** genannt wurden, bis **Danaus** aus **Ägypten** kam und ihren Namen änderte. - Fragment von **Archelaus**.
2) Oder zumindest die **Pelasgi**. - Rosinus, Antiq. Rom. 1. iv. c. 16.
3) M. Kreuser identifiziert die **Pelasgi** oder Seefahrer der Antike (von nfaayof mit dem Moic oder Ionischen a; irtXa <ryof) mit den **Phöniziern**. - Vorfrage über **Homeros**, seine Zeit und Gesänge.

219

andere **Lycaon** war eindeutig eine erfundene Figur, manchmal die Personifikation des Bösen, denn er lebte in der Zeit von **Deucalions** Flut, die die Bosheit seiner Söhne hervorrief: zu anderen Zeiten identifizierte er sich mit **Pelasgus** und zählte zum ersten Erfinder von Tempeln **1)**, was der Überzeugung entspricht, dass **Deucalion** unmittelbar nach der Sintflut den Tempel in **Dodona** gründete. Er war der Großvater von **Arcas 2)**, von dem die **Arkadier** ihren Namen abgeleitet hatten und der, wie gezeigt wurde, in **Bootes** katasterisiert wurde (*zwischen die Sterne gesetzt*). Er war der Vater von **Horus** und folglich der Großvater von **Orion**; er hieß **Nycteus,** wegen der Dunkelheit der Arche und **Cetos**, weil er das Ungeheuer des Meeres war; und als **Pelasgus** heiratete er eine Tochter des Ozeans, und einige heilige Riten trugen seine. Name. **3)** Kurz gesagt ist es offensichtlich, dass **Pelasgic** keine Unterscheidung von Land, sondern von Religion war; und dementsprechend zählt **Homer Pelasgi** sowohl zu den **trojanischen** Streitkräften als auch zu den Griechen. **4)**

1) Hygini Fab. c. 225.
2) Eumelus sagt, dass **Callisto**, die Mutter von **Arcas**, seine Tochter war. "a <" oj le Nu <rii {. <btptKviyf 8c Kyriaf. **Nuctis** scheint aus **Nux**, der Dunkelheit, gebildet zu sein; und **Cetos** ist der **Ked** der **Waliser**. **Nyctimene** war die Tochter von **Nyctis**; und **Nyctimus** der Sohn **Lykas**. Seine anderen Söhne sind ebenso fabelhaft. **Horus**, **Stymphalus**, **Pallas, Genetor, Leon** und **Titanas**. Diese wurden

von der Zerstörung bewahrt, die den Rest ereilte, und mit sich selbst war die Zahl acht. Wie **Danaus** hatte er insgesamt fünfzig Kinder.
Apollodorus, 1. iii.
3) Einige von **Phlegon Trallianus** zitierte **Sibyllin**-Verse schreiben ein Opfer von Kühen vor, das dreimal neunmal von den Römern mit pelasgischen Riten dargeboten werden soll.
Et totidem ritu peragant hacc sacra Pelasgo.
De Rebus Mirabilibus.
4) Hom. II. K. 429. yivof ti noXmfavU, sagt **Didymus**.

220

Groß ist die Verwirrung, die dadurch entstanden ist, dass die wahre Quelle des Namens, **Pelasgic**, nicht erkannt wurde. Die Autoren der Universal History räumen ein, dass sie eine der ältesten Nationen der Welt waren, sehr zahlreich und mächtig; aber hinsichtlich ihrer Herkunft sind sich die Gelehrten nicht einig. **1)** Einige machen sie zu **Kelten**, andere zu **Phöniziern** und andere zu Nachkommen von **Peleg**. **Vallancey** glaubt, es handele sich um **magogische Skythen 2)**, und dass der Titel des **Pelasgus** nur ihrem Anführer selbst verliehen wurde. **Banier** ist näher dran, indem er sagt, dass sie die Geheimnisse der **Cabiri** gut kennen, die sie von den Priestern von **Dodona 3)** gelernt haben; dennoch hätte er es gut gemacht, wenn er sich mehr um die Meinung der Völker des Altertums gekümmert hätte, die von **Strabo** aufgezeichnet wurden, dass diese Riten bei **Dodona** von den **Pelasgianern** eingeführt wurden, die das Orakel mitbrachten. **4) Hesiod** scheint tatsächlich **Dodona** als den Hauptsitz der Pelasger angesehen zu haben **5)**, wie es gemäß der **pelasgischen** Riten war, und deshalb wurden die **Dodanim 6)** als **Dardaner** interpretiert, und sie sind die **Dadanns**, die die **irische** Geschichte bis zu **Chus**, dem Enkel **Noahs**, zurückverfolgt: obwohl die patriotische Entschlossenheit des gelehrten **Iren**, diesen berühmtenen Hain in

1) Vol. xvi.
2) Sammle, de Reb. H. - Vorwort zu Nr. Xii.
3) V. ii. 82. Baniers Mythologie.
4) Strabo, 1. vii.
5) AutwvYiv (pyjyovTe ittKaryuv efyavov ijkev.
Hesiod. in Strabo, I. vii.
6) 1. Mose 10:4. Dodanim Chaldaei Dardanos, neuer Dodo naeos interpretantur Bochart. Geog. Sack. 1. iii. c. 6.

221

Irland zu finden, ein Lächeln hervorrufen könnte. Die **Boeoten** und alle, die in der Nähe von **Theben** oder der Arche wohnten (denn **Thebah** ist genau das Wort, das Mose verwendet, um von der Arche Noah zu sprechen), waren natürlich zunächst **Pelasgier**, und unter dem Rest die **Athener**. Es ist für **Herodot** ein Rätsel, diese **Barbaren** zu erklären, als er sie betrachtet, da sie keine Spur ihrer Sprache hinterlassen haben, was in der Tat wunderbar gewesen wäre, wenn sie ein ganz anderes Volk gewesen wären. Denn wir hören von keiner Aurottung, außer die ihrer Religion. Zum Glück nimmt uns **Thukydides** in dieses Geheimnis mit. Unter der **Akropolis** befand sich ein Gebäude, welches der **pelasgische Tempel** genannt wurde, der längst geschlossen war, und denjenigen, die es wagen sollten, ihn zu benutzen, war ein Gräuel auferlegt worden, und gemäß einer List, die in der Staatspolitik allen Rivalen gemeinsam war, soll das **Pythische Orakel** vermeintlich empfohlen haben, dass der Tempel

leer bleiben sollte. **2)** Es ist nicht leicht, aus dem Bruchteil einer Zeile, in der diese Empfehlung übermittelt wurde, viel Zufriedenstellendes zu erkennen; aber es scheint, dass das Orakel, wie gewöhnlich, mit einem doppelten Sinn sein Spiel trieb; denn es könnte auch bedeuten, dass der **pelasgische Argos** oder die Arche, überlegen wäre oder war. **Argus**, der erstgeborene des **Jupiters** unter den Menschen, war ein **Pelasgier**. **3) Hesiod** macht ihn zum Abkömmling der Erde; und

1) Herodot 1. i. c. 56.
2) Um, tt ncXatryiKov KaXov / jLeyov zu itrl rrjv dxpimAiv, ich ziehe Ixaparly Tl fdl OtKttV, KOti Tt KCt) - Thucyd. 1. ii. c. 1 7.
3) Niobe war gemäß **Apollodorus** seine Mutter, und sie war **Jupiters** erste Liebe. '0 <8i' Atcovo-tXaii; frjtrt, teat TleXatryls, 1. ii.

222

Dionysius von **Halikarnassos** erzählt uns, dass die **Arkadier**, die auch **Pelasgier** waren, in der Nähe von **Argos** aus der Erde hervorkamen. Die verschiedenen Geschichten von **Argus**, die **Apollodorus** erwähnte, veranschaulichen die Art und Weise, wie viele der alten Mythen konstruiert wurden. Irgendein Wiederhersteller der **Arkite**-Riten unter dieser Bezeichnung wurde zum Helden einer religiösen Romanze und wurde damit berühmt, folgende erschlagen haben:
1. Einen Bulle, der **Arkadien** verwüstet hat, d. h. die taurische Anbetung, die in die Gebiete der Arche eingedrungen war;
2. Einen **Satyr**, der die **Arkadier** verletzte, indem er ihnen ihre Herden nahm, d. h. die Anbetung von **Priapeian** oder **Baal Peor**, die viele ihrer Rinder für Opfer verwendet hatten; und
3. Eine Schlange, die von **Tartarus** auf der Erde erschaffen wurde und die Reisenden ergriff **1)** d. h. die Anbetung Ophites, was in Wahrheit die Anbetung der höllischen Schlange ist, des Verführers der Menschheit.

In gleicher Weise auf dem Gipfel eines Berges **2)**, auf Betreiben des **Argiven Juno**, der manchmal mit einem Halbmond gekrönt und manchmal als der Erlöser angebetet wird **3)** und wird wie **Ashtaroth,** die Königin des Himmels, als derjenige betrachtet wird, der mit den hundert eifersüchtigen Augen die Bewegungen der Kuh **Io** beobachtet, deren Priester nach vielen vergeblichen Kämpfen in verschiedenen Teilen

1) Apollodorus, 1. ii.
2) Ipse procul montis erhabener Kakumen
Occupat, unde sedens partes speculatur in omnes.
Ovid. 1. i. fabelhaft 12.
3) Sospita war einer von **Junos** Namen und unter demselben Gedanken wurde sie **Lucina**. Vielleicht als **Fioovis** bezeichnet, weil sie Rinderhörner hat.

223

Griechenlands, diese Perversion der alten Riten einzuführen, sie schließlich mit Erfolg nach **Ägypten** transportierten. Aber der Aberglaube der **Ophiten**, der sich mit neueren Erfindungen verbündet hatte, setzte sich schließlich durch; und deshalb wurde der Sohn der **Pleiad Maia** (was in Sanskrit Täuschung bedeutet), um dessen **Caduceus** (*Heroldstab*) zwei Schlangen geschlungen waren, der Töter des **Argus** genannt. **1)** Zuletzt war er der Erbauer von **Argo**; das ursprüngliche **Argo** war die Arche und der ursprüngliche Erbauer **Noah 2)**; aber später gaben einige **Arkiten**, die das erste Schiff bauten, das für ferne Entdeckungen geeignet war, diesem denselben Namen, errichteten am Heck ein Heiligtum aus **dodonischer** Eiche, von dem man sagt, es habe eine Stimme gehabt **3)**, weil das Orakel dort seine Antworten aussprach; und die Besatzung bestand aus Helden, deren Heldentaten und Abstammung im Dunkeln der Fabel verborgen sind. Einige von ihnen scheinen aus der Zeit vor dem **Trojanischen** Krieg zu stammen. aber ihre Geschichte ist so kompliziert mit Göttern und Göttinnen, dass das Ganze die Atmosphäre einer Romantik hat, die auf Tradition gegründet ist; und andere sind durch eine einzige Verbindung mit dem Patriarchen selbst verbunden **4)**, den Söhnen von **Liber** oder **Dionusus**,

1) xyz

2) Denn **Minerva**, sagt **Hyginus**, platzierte **Argo** in das Weltall, weil es von ihr selbst erbaut wurde und das erste Schiff war, das jemals auf den Ozean vom Stapel gelassen wurde.
Quod ab se esset sdificata ac primum in pelagus zieht est haec navis ab. - c. 168.

3) Kara rijv irpispav lrfipiM <rtv 'Af-lijva fovjj fyyiv t ^ {Au8uw8oj ft /' Xov.
- Apollodorus, 1. i. 17.

4) **Lynceus**, gerettet von **Hypermnestra** dem **Danaiden**, war ein **Argonaut**. **Argus** war der Sohn von **Polybus** und **Argia** oder, wie andere sagen, von **Danaus**. Er war pelle toarina lanugine adopertus: einige der

224

Danaus und **Minos**. Der Name des letzteren ist in der Tat **Deucalion**, von dem eine wahrscheinliche Erklärung bereits gegeben wurde; aber **Vallancey** sagt, "dass es auf irisch die gleiche Bedeutung hat wie **Ogyges**, der aus **Og** oder **Oig**, einem Anführer oder Helden, und **Uige**, einem Schiff, besteht. **Deucalion**, denkt er, stammt von **Deuc**, dem Schwimmer und Löwe vom Meer, und daher kann der Name auf **Noah** verweisen." **1)** Was auch immer über die Vermutungen dieses gelehrten Autors im Allgemeinen gedacht werden mag, dennoch kann es in diesem Fall keinen Einwand gegen eine **irische** Etymologie von jenen geben, die Einwände erheben, im Osten danach zu suchen; denn es wird anerkannt, dass **Deucalion** ein **Skythe** oder **Kelte** war, und **Lucian** gibt zusätzlich zu dem bereits Gesagten Hinweise darauf, dass weder sein Name noch seine Sintflut auf **Griechenland** beschränkt waren. In seinem Bericht über **Phönizien**, in dem ein Tempel von **Astarte,** oder dem Mond, und ein anderer Tempel erwähnt wurden, der aus der Stadt der Sonne zu ihnen kam,, sehr alt, fügt er hinzu, dass der größte in **Hierapolis** stand, von dem die meisten sagten, dass er **Deucalion** dem **Skythen** oder **Kelten** geweiht war, in dessen Zeit die Sintflut passierte, die

anderen Namen waren **Orpheus, Polyphemus, Admetus, Theseus, Pirithus, Oileus, Peleus, Telamon, Tiphys, Herkules, Castor** und **Pollux**; **Asclepius**, d. h. **AEsculapius** und **Philoctetes.** - Hygin. Fab.

1) Vallancey's Geschichte des Altertums **Irlands**, Seite 27. Sammlung v. 4. Er leitet auch **Neptunus** vom ägyptischen **Nebi** ab, **natatio** oder **Nophnauta**, und **Tonn**, der Ozean. **Cecrops** von **Cia Cairb** oder **Crab**, ein Name von **Noah**, dem Mann der Schiffe. **Canopus** von **Cia Naiob**, ebenfalls der Mann des Schiffes. Aus dem letztgenannten Namen eines Schiffes stammt **Niobe**.

225

die frühere Generation der Menschen vernichtete, weil sie voller Gewalt und Bosheit waren. **1)** Sie waren eidbrüchig, menschenfeindlich und unbarmherzig. Darum warf die Erde viel Wasser auf, und es regnete stark, und die Flüsse schwollen an, und das Meer stieg, bis die Sintflut alles bedeckte und alle Menschen umkamen. Nur **Deucalion** wurde wegen seiner Frömmigkeit mit seiner Familie in einer Arche gerettet, in der alle Arten von Tieren paarweise eingeschlossen waren, bis das Wasser absank und dort äußerst harmonischten lebten. Zweimal im Jahr holen die Bewohner **Syriens** und **Arabiens** sowie jenseits des Euphrats in Erinnerung an diese Katastrophe Wasser aus dem Meer und schütten es in den Tempel, von wo aus es in eine Höhle fließt, in der die Sintflut aufgesogen werden sollte. **2)** Dies ist der älteste Bericht über den Tempel. Die Griechen sagten, es sei das Werk von **Dionus**, d. h. **Noah**. Es sei bemerkt, dass alle Anhänger, die diesen Tempel besuchten, aus dem Osten und nicht aus dem Westen kamen. Sie hatten kein Interesse an einer griechischen Sintflut und kümmerten sich wenig um die griechische Mythologie. Es war auch kein hebräisches Heiligtum, obwohl die Geschichte der des Mose so gut entspricht: denn sie enthielt eine Fülle von Götzendienst. Es gab zwei goldene Statuen, die die Griechen gern ihren Götzen gleichgesetzt hätten; einer war wie ihr **Jupiter**, hatte aber einen anderen Namen;

1) "Y € pi <rrai Kapra - d6ipuara tpya fj <pae <rov. - De DecL Syria.
2) Dieselbe Absorption, wie wir oben gesehen haben, wird von den Griechen zu ihrem eigenen Olymp getragen. Es gibt noch einige andere Geschichten über **Semiramis**, **Derceto** und **Attes**: Aber **Bryant** hat gezeigt, dass all dies mit der Arche zu tun hat.
VOL. I. Q

226

der andere hatte irgendwie Ähnlichkeit mit einem halben Dutzend Göttinnen, aber am meisten mit **Juno**: mit anderen Worten, sie unterschied sich von allen. Es gab auch einen goldenen Schrein, der keinen richtigen Namen hatte, aber die **Assyrer** nannten ihn ein Zeichen **1)**; und es enthielt Statuen der anderen Götter, wahrscheinlich der **Ogdoad**, die in ihrer Arche eingeschlossen waren. Auf ihrer Spitze saß eine goldene Taube, und sie ging zweimal im Jahr zum Meer hinunter, um Wasser zurückzubringen. Einige bezogen es auf **Dionusus** und andere auf **Deucalion**. Innerhalb des Tempels wurden so viele heilige Tiere gehalten, dass sie ein lebendiges Bild der Arche darstellten - Rinder, Pferde, Adler, Löwen und Bären. Hinter dem Thron der Sonne stand sein Bild; aber es war nicht der griechische **Apollo**, denn er hatte einen Bart. Es gab auch Figuren von **Atlas**, der Berggottheit, von **Merkur**, der **Ophitengottheit** und von **Eileithyia**, der fruchtbaren Gottheit. Die Priester waren wie die Druiden in Weiß gekleidet, und es handelte sich um **Galli 2)** oder um Priester der **Magna Mater**, die in Wahrheit die Arche war. Von der **Ophitenanbetung** werde ich

bei einer anderen Gelegenheit ausführlicher sprechen; im Moment genügt es zu bemerken, dass sie von der Person abstammt, die bereits unter dem Namen **Erichthonius**, dem Vater von **Butes** oder **Phut**, und dem Erfinder des Götzendienstes bekannt ist.
Eine der Fabeln, von denen dies angedeutet wird, wird von **Euripides** erzählt. Als er neuerlich aus dem Boden gesprungen war,

1) xyz
2) Lucian begeht ein Wortspiel, wenn er sagt, dass die versiegelten Wassergefäße, die aus dem Meer zurückgebracht wurden, von einem heiligen **Alectryon** geöffnet wurden, was **Gallus** bedeutet, der vielleicht ein **keltischer Druide** war. Auf jeden Fall handelte es sich um **Corybantes**, dessen Bedeutung aufgezeigt wurde.

227

das ist kurz nachdem er auf der Oberfläche der erneuerten Erde aufgetaucht war, wurden zwei Drachen oder Schlangen von **Minerva**, der Göttin der Weisheit oder List, zu seinem Schutz um ihn gewickelt; und so wurde es die Praxis der **Erechtheidae**, in Anlehnung an den alten **Erichthonius** goldköpfige Schlangen um ihre Kinder zu wickeln **1)**, wie diejenigen, die den **Caduceus** des **Merkurs** schmücken. Eine andere Tradition bezieht ihn tatsächlich in das Tier ein und gibt ihm die untersten Teile eines Drachen; und um diesen Mangel zu verbergen, sollte er Streitwagen erfunden haben. **2)** Seine Form war daher die von **Dagon** oder **Derceto**, wie ersterer von **Kimchi** und letzterer von **Diodorus** und **Lucian** beschrieben wird. Desinit in piscem; denn der **Draco** ist sowohl ein Tier des Meeres als auch des Landes. Wale und Schlangen haben auf Hebräisch den gleichen Namen. **Thannin 3)** wird sowohl in dieser Sprache als auch in **Chaldäisch** und in **Syrisch** und in **Arabisch** verwendet. Und **Taautus 4)** oder **Merkur**, der

1) Aupij / * '' A6dvaf, if tikk 'ivrpejuv Xiyn Epix6ovlov ye tov nahai fUfulifUcra. Ion. 1448.
Die Geschichte wird zu Beginn des Stücks erzählt, Vers 20. und es ist bemerkenswert, dass **Creusa** ihren Sohn in einer Arche darstellte, lv dvrhyyof mjVXjj – das ist **Kurry**, sagt **Hesychius** oder Ki € urlf.
2) Inde natus est puer draconis pedibus, qui appellatus est Krichthonius: hie ad tegendam pedum foeditatem junctis equis usus est curru. - **Servius in Vergil. Gcorg**. 1. iii.
3) T3n, Thannin ut Hebraice, ita etiam Chaldaice, Syriace und Arabice, tam pro Ceto, quam pro dracone sumitur. - Bochart.
Hironzoicon, 1. i. 48.
4) Taautus, der **phönizische** Gott, der Entdecker der Buchstaben, war der **Thoyth** der **Ägypter**, der **Thoth** der **Alexandriner** und der **Hermes** der **Griechen**. - Euseb. Prop. Evan. 1. i. 32.
Q 2

228

zuerst der Natur des Drachen und den Schlangen eine Art Göttlichkeit zuschrieb, soll dem Bildnis des **Dagons** auch die Form gegeben haben, unter der er verehrt wurde. **1)** Daher kommen beide Formen unter den **Hindu**-Göttern vor. Eine **Buddha**-Figur von Moor **2)** endet in den Falten einer riesigen Schlange; während **Vishnu** im **Matsya-Avatar 3)** den Schwanz eines Fisches hat und zu einem anderen Zeitpunkt in Schlangenfalten gehüllt ist oder zwischen zweien steht, die am Boden miteinander verflochten sind und sich zu beiden Seiten von ihm erheben, wie die am Stab des **Mer-**

kur. Den Alten war dieser Eindruck des zweideutigen Charakters der Drachen so vertraut, dass der Prophet Jesaja beide Formen in einer Beschreibung vermischt, als ob sie nur ein Tier wären. "An jenem Tag wird der Herr mit seinem wunden, großen und starken Schwert **Leviathan** bestrafen, die durchdringende Schlange, sogar **Leviathan**, diese stechende Schlange, und er wird den Drachen töten, der im Meer ist." **4)** Durch die Führung dieses Lichts wird die Geschichte von **Cecrops** etwas verständlicher. Es scheint einen **athenischen** Prinzen gegeben zu haben, den Bruder von **Erectheus**, der nach einem der **Noachida** benannt wurde?, und seine Anhänger, die darauf bedacht waren, ihm einen ähnlichen Rang unter

1) Tyv ftiy oZy tou Ap aum / toe, fitrty Kai ruv iftuy avroq eftfltiWfv o Taavro ;. - Euseb. Prtep. Evan. 1. i. 40. T £ y% iuv oi / ih? Kfiytu ra Kcii AaySyo; - iitT-VKuaiy. - p. 3Q.
2) PL 76- aus einem zerstörten Tempel in **Siva Samudra** auf einer Insel in den **Caveri** und PI. 48. aus Bildern im Museum des India House.
3) Pl. 62. und 75.
4) Jesaja 27:1

den Göttern zu verleihen, beschrieben den ersten Mann, von dessen Geschichte sie etwas wussten, mit seinem Namen. Nun hatten sie von einem Vorfahren gehört, der so lange auf dem Ozean trieb, dass es sein ursprüngliches Element zu sein schien, der erste Opferer und erste Zivilisator der Welt, und aus diesem Grund als halb Mensch, halb Drache dargestellt wurde **1)**; Da das Sinnbild jedoch nicht verstanden wurde, wurde angenommen, dass er aus einer Schlange und nicht aus einem Fisch bestand. Sie gaben zu, dass er unter den ersten Männern war und weit über ihre Ahnenforschungen hinausging. **3)** Aber sie waren nicht bereit, **Boeotia**, **Ägypten** und **Kreta** zu dem Anteil des Eigentums in ihm anzuerkennen, den sie zu Recht beanspruchten; und so behaupteten sie, dass er, wie **Erichthonius** und die Familie von **Deucalion 4)** von der Erde selbst entsprungen war. **5)** Es gibt noch einen weiteren Punkt in der Geschichte von **Erich Thonius**, der ihn mit der Sintflut verbindet, wenn auch nur indirekt, durch das Medium der **Hindu**-Fabel. **Minerva** gab ihm zwei Tropfen des

1) Ovid nennt ihn **geminus Cecrops**; und es mag zweifelhaft sein, ob er auf die doppelte Form anspielt oder auf die machbare Person, die er darstellte. - Metam. 1. ii.
2) O KeVpaif /, ^ p «{ava £, bis srpo {iro8u> 8paKovr / 8ij. - Aristoph in **Vespis**. Der Scholiast bemerkt, dass er hfva und rd Kara peu war {
i <rxqKtvai.
3) Strabo, 1. ix. Euseb. Chron. 1. i. Plautus in Trinummo.
4) De Tressan bemerkt die Aussagen verschiedener Schriftsteller, dass **Cecrops** zuerst die Verehrung der Götter begründete und dass **Deucalion** der erste Erbauer von Tempeln in Griechenland war, ganz unbewusst von der Inkonsistenz, die nur dadurch in Einklang gebracht werden kann, dass man sie für Imitationen gleichen Charakters hält.
5) KtKpoif / avri-xfiuv, <rupfvef ejc «v 1 1 <r $ pa, dvipif Kai 8paKovro {. - Apollodorus, 1. iii.
Q 3

Gorgon-Blutes, von denen einer tödlich war und der andere alle Krankheiten heilte. **1)** Diese weisen eine so starke Ähnlichkeit mit dem Gift und **Amrita** (*Trank, lebensver-*

längerndes Elixier in den altindischen Veden;) oder Alkohol der Unsterblichkeit auf, das auf Kosten der unglücklichen Schlange **Sesha** viel produziert wurde, dass es kaum ein zufälliger Zufall sein kann. Aber dies waren zwei der Juwelen, die durch das Aufwirbeln des Ozeans gewonnen wurden, was zweifellos nur eine weitere Version der Sintflut ist. Könnte es nicht als die Geschichte des Vaters und Großvaters von **Butes** oder **Budha** bestätigt werden, dass der Enkel **Noahs** in **Bootes** und in **Arcturus**, seinem Hauptstern, glänzt? und kann sein hebräischer Name nicht eine Anspielung auf das Zusammentreffen oder Herausplatzen des Wassers sein, das vor kurzem die Erde zerstört hatte? Wenn er jedoch eine Generation zu spät für diese Vereinigung gehalten werden sollte, was wäre, wenn sein Vater von **Ash** gemeint sein sollte, dem unter dem Namen **Erichthonius**, dem Erfinder der Streitwagen **2)**, gedacht und in **Auriga** katastriert (*zwischen die Sterne gesetzt*) wurde. Zumindest ist dies die Meinung von jemandem, der in Fragen der orientalischen Astronomie eine große Autorität besitzt. **Hyde** bemerkt, dass in der syrischen Version das hier verwendete Wort **Iyutho** ist, und im Arabischen **Aiyuk**, das nur aufeinanderfolgende Verfälschungen des alten Ash sind, die von den **Syrern Ath** oder **Ai'th 3)** ausgesprochen werden; und er bringt einen der

1) Euripid. Ion. 1020.
2) Primus Erichthonius currus und quatuor ausus Jungere equos, rapidisque rotis insistere victor. Virg. Georg. iii. 113.
3) {^ y Ash, vel {{>> y Aish, Syris ac Chaldseis proferendum esset

von Buxtorf zitierten Talmudisten hervor, der fragt, was ist **Ash**? **Rabbi Jehuda** antwortete: Es ist **Yutha**. **Iyutho** ist dasselbe wie **Al Aiyuk**, das **Ulugh Beigh** und alle östlichen Astronomen als Stern **Capella** bezeichnen; denn die Griechen, die stets bestrebt waren, ausländische Begriffe, die sie nicht verstand, nach ihrer Art zu kleiden, machten aus **Aiyuk Aiga**, eine Ziege, d. h. **Capella**, zum großen Unbill der **Auriga**, zu der dieser große und auffällige Stern gehört. Wenn wir jedoch die extreme Unsicherheit der Bedeutung dieses Wortes betrachten; dass einige es mit Orion verwechselten **1)**, und andere mit **Aldebaran**; Einige sagten, es sei der Schwanz des Widders, andere der Kopf des Stiers; es kann vernünftigerweise der Schluss gezogen werden, dass eine abergläubische Ehrfurcht vor den Vätern der menschlichen Rasse mehr konsultiert wurde als astronomische Genauigkeit, und das Gefühl war das, was **Dryden** in seiner Ode an Anne Killigrew ausdrückt:

"Aber sieh in die Höhe, und wenn du von weit her kommst
Unter den Plejaden ein neu entzündeter Stern,
Wenn etwas heller als der Rest funkelt,
Es ist sie, die in diesem günstigen Licht scheint "

J ^ y Ath, vel fVy Aith, et interposito \ Ayuth, vel Iyuth, quod prorsus convenit cum Syr. 17n 1 \ Iyutho, et hoc cum Arab. Aiyuk, mutato Thau in Kaph. - In Ullugh Beighi Tabulat Stellarum Fixarum Commentarii, p. 28.
1) Isa Bar Ali ist legitim. Iyutho est Al Aiyuk - und dicitur Al Gjauza, ich. e. Orion. Bar Bah Cul, sic explicare conatur; Al Aiyuk in alio quodam exemplari est Al Debaran. Rabbi Jehudc testi-monium Ge-

schichte est. Quid est Yutha? Dicebant ipsi, Cauda Arietis. Dicebant alii, Caput Tauri. - Hyde't Syntagma Dissertation.,? - i.
Q 4

232

KAPITEL IX.

CHESIL. MAZZAROTH. SKORPION. SERPENTARIUS. DER TIERKREIS.

Aus derselben Quelle können wir die besten Informationen in Bezug auf den nächsten **Asterismus** (*Sterngruppe*) in **Hiob**, **Chesil**, erhalten, den unsere Übersetzer für **Orion** erstellt haben. Es gibt jedoch Grund zu der Annahme, dass es sich nicht um den Sternhaufen handelt, der jetzt unter diesem Namen bekannt ist. **Eben Ezra** vermutete, dass es **Cor Scorpionis** war; aber er irrt sich, sagt **Hyde**. **Kimchi** hat den gelehrten Juden den Sinn gegeben, indem er vermutete, dass es sich um einen Stern der ersten Größenordnung im Ruder von **Argo** handelt, der **Canopus 1)** genannt wird; was, seiner griechischen Verkleidung beraubt, das ägyptische **Cneph** oder **Cnouphis** ist, abgeleitet von einem koptischen Wort und bedeutet golden **2)**, und folglich ein sehr passender Name für einen sehr brillanten Stern ist: aber **Cnouphis** oder **Canopus** war auch eine verehrte Gottheit der Ägypter, in menschlicher Form. Laut **Porphyry** betrachteten sie ihn als den **Demiurgen**, aus dessen Mund die Welt

1) Scripsit Rabbi Jona, Chesil est Stella magna, quae vocatur Arabice, Soal (pro Soheil). Sic etiam Rabbi Ishak Israel; Chesil est Soheil.
2) Aristides in oratione, quae inscribitur AfyvVnoj, ein Sacerdote quodam iEgyptio se accepisse ait, quod Kavufoj bedeutet Xpv <rovv Safof, Aureum solum; und D. Salmasius dicit, XrovS denotare Aurum apud Coptitas.

233

in der Form eines Eies hervorging, das sogleich den Gott **Phtha** oder **Vulkan**, d. h. der Gott, der im Feuer angebetet wurde. **1)** Es ist erkennbar, dass er vermutlich nicht der Gestalter oder der Vater der Welt gewesen sein soll; aber das Wissen über die Welt, ihre Vergangenheit, ihre gegenwärtigen Ressourcen und ihr zukünftiges Schicksal kam aus seinem Munde, und sein Zeitalter war dem Götzendienst des Feuers vorausgegangen. In einer späteren Zeit wurde er Gegenstand der **Ophiolatrie** (*Schlangenanbetung*) und wurde in Form einer Schlange dargestellt. Es war jedoch keine Vergöttlichung des natürlichen Tieres; denn es hatte das Haupt eines Falken **2)** und muss folglich symbolisch gewesen sein; vielleicht war der Kopf des Vogels jedoch nur ein Mittel, um die geflügelte Schlange, die auf **Hebräisch Seraph 3)** ist und von der manche annehmen, dass sie die Form hat, die der Versucher Evas angenommen hat, leichter auszudrücken; denn dann wird dem Fluch eine offensichtlichere Bedeutung gegeben: "Auf deinem Bauch sollst du gehen und Staub sollst du alle Tage deines Lebens essen **4)**;" und die Anspielung des heiligen Paulus wird verständlicher, wenn er sagt, dieser Satan selbst wurde in einen Engel des Lichts verwandelt. **5)** Denn der **Seraph** war feurig und leuchtend. Wenn er in einer menschlichen Form dargestellt wird, behält er noch seine Flügel; jedoch nicht so, wie sie gewöhnlich von Dichtern und Malern am menschlichen Körper befestigt werden,

1) Eusebius Prep. Evan. L iii. 115.
2) AiyilirTisi Kvlip lTitm \ u00e4n <n 'nfotntBtouTi 8e a! N $ Upa / cof xipaXvjv. "Von if io-Tiv, lip-

aKof tyjiv poppyy. - Ebenda. 1. i. C. 10.
3) In zwei Abschnitten von **Jesaja** XXXXX wird eine feurige fliegende Schlange übersetzt, **14:29** und **30:6.**
4) 1. Mose 3:14
5) 2. Korinther 11:14

234

sondern um den Kopf herum. **1)** Dies scheint die ägyptische **Hieroglyphe** für den **A-gatho**-Dämon nahegelegt zu haben, die aus einem riesigen Flügelpaar besteht, das eine irgendwie runde Form trägt, die entweder eine Schlange sein kann, wie dieses Tier manchmal dargestellt wird, mit seinem Schwanz in seinem Mund oder durch das Einfügen von Zügen kann es zu einem menschlichen Kopf werden. Und dann wäre es äußerst ähnlich wie die absurden Darstellungen von **Seraph** oder **Cherub**, die das Geschmacksempfinden unserer Denkmäler und Kirchen verunglimpfen.
Es war kein unnatürlicher Übergang von der Anbetung dieses feurigen **Seraphs** zur Anbetung der Sonne; und dementsprechend macht ihn der ägyptische **Hierophant Epeeis** auch der **Heliolatry** (*Sonnenanbetung*) unterwürfig. Die Augen der Schlange mit dem Falkenkopf sollen Licht durch das Universum verbreiten, und Dunkelheit folgte, als er seine Lider schloss. **2)** Der Anteil, den der Falke an der Verfälschung der sintflutlichen Anbetung hatte, kann in gewissem Maße aus einem alten Fragment der Mythologie stammen. **Hierax** soll durch den Zorn **Neptuns** in einen Falken verwandelt worden sein, weil er die Riten von **Ceres** durch die von **Ocean** ersetzt und die **Teucrianer** ermutigt hatte, ihre Opfer zurückzuhalten **3)** und sie mit Mais entlastete, als eine Hungersnot und ein Seeungeheuer von der beleidigten Gottheit geschickt worden waren, um seine

1) Eir! ii Tt) f Kupakys uTifly PeurlXcm xi-pixt / fuvoy.-Euteb. Prop. Evan. 1. iii. c. 11.
2) Euseb. Prep. Evan. lib. ich. c. 10.
3) 'Etc! Kai Ikvcy aizm t «{Tijua; ovk aXillbivav Ufa rioo'CtSvw. - Antonini IAberalU Meta-Morphose *.

235

entehrten Altäre zu rächen. Nun wird anerkannt, dass **Ceres** dieselbe war wie **Isis**, und daher tragen einige der ägyptischen Götter den Kopf eines Falken **1)**, und wenn man **Horus Apollo** trauen kann, dann war dieser Vogel die Hieroglyphe eines Gottes und des Sieges. **2)** Eine andere Kombination von Formen markiert jedoch manchmal eine engere Annäherung an die ursprüngliche Wahrheit; die Schlange von **Cnuphis** oder, wie manche schreiben, **Chnubis** ist auf den Amuletten mit einem menschlichen Kopf dargestellt. eine in den Handschriftentafeln nicht ungewöhnliche Kombination **3)**; aber die Hieroglyphe, die es bezeichnet, spricht noch verständlicher: es ist eine lange gewellte Linie. Nun bestätigt **Kircher**, dass die Hieroglyphe für Wasser durch die gewundenen Linien des Körpers einer Schlange in Bewegung gebildet wurde, um das Auf und Ab der Wellen auszudrücken **4)**; und eins seiner Beispiele scheint die Vorstellung eines Bootes zu beinhalten. (^ y ^^ P! £ daher ist sein Charakter überhaupt aus seiner Hieroglyphe abzuleiten, es ist offensichtlich, dass er der herrschende Geist der sintflutlichen Gewässer war, und ein Sieg, den diejenigen, die ihn unter diesem Charakter anbeteten, über die Verehrer des Feuers erlangten, wird besonders von **Ruffinus** aufgezeichnet. Einige chaldäische Priester **5)** hatten

1) Arueris oder Apollo, Osiris und Ptha oder Vulcan.
2) Horus Apollo, übersetzt von Philippus.
3) Siehe den Artikel über Ägypten von **Dr. Young** in der Beilage zur **Encyclopädia Britannica**.
4) Aquam denotantcs serpentem pingunt tortuoso corporis tractu undarum volumina exprimentem. - **Kircheri**, Obelisci Interpretatio Weroglyphiea.
5) Vielleicht waren es Perser, die **Kambyses** nach **Ägypten** folgten; aber diese Art von Götzendienst, obwohl am weitesten verbreitet in Persien, war nicht darauf beschränkt.

236

alle anderen falschen Götter zu einem Kampf um die Überlegenheit mit ihrem eigenen heiligen Feuer herausgefordert; und großartig war sein Erfolg. Die unglückseligen Götzen, ob aus Holz, Stein oder Metall, brannten und zersprangen und schmolzen vor ihrem unbesiegbaren Gegner dahin, und nichts konnte seiner Macht widerstehen, bis **Canopus** die Schranken betrat. Sein Kopf war das Bild eines Piloten, der **Menelaos** gewöhnlich an diese Ufer gebracht haben sollte; aber **Aristides** wurde von einem seiner Priester in der Stadt **Canopus** sehr ernsthaft darüber informiert, dass er schon viele Zeitalter vor der Ankunft von **Menelaos** unter diesem Namen bekannt gewesen war. In Wahrheit war er der Pilot von **Argo**, dessen Ruder er noch hält. - der Mann der Arche, der **Neptun Ägyptens**, der Gott der Gewässer. **1)** Sein Körper war hohl und mit Wasser gefüllt, einige Löcher wurden zuvor in den Boden gebohrt und mit Wachs verstopft. Der Feind rückte vor und nahm wie üblich seine Stellung darunter ein, und die Flammen, die begierig darauf bedacht waren, zu zerstören, stiegen auf, um das Sieb anzugreifen; aber ihr Eifer wurde bald gelöscht, weil das Wachs nachgab, und das triumphierende Wasser, das zum Widerstreit herabstürzte, sich eine leichte Eroberung verschaffte. **2)** Wenn dieses Ereignis den Anbetern des **Baal** bekannt war, als **Elia** Feuer vom Himmel herabrief, das alles Wasser aufleckte, die

1) Canopus autem, cum sit Xauclerus, pro deo aquarum habitus est Egyptiis, qui etiam nep-tunum eum vocabant. - Hyde's Kommentar in Ulugh Beighi tabulas, Seite 71.
Auch in Rom hatte er einen Tempel, der so von Wasser umgeben war, dass Piranesi schlussfolgert, dass er eher **Neptun** als einer anderen Gottheit gehört haben muss. Avan / i del Tempio del Canopo nella Villa Adriana in Tivoli. - Antiquit. Rom. tom. xii. Pi. 88.
2) Ruffini Hist. Eccles. xi. 26.

237

in dreifacher Fülle auf das Opfer **1)** gegossen worden waren, muss ihnen das Wunder viel auffallender gewesen sein; und der Unterschied zwischen dem Feuer, das auf Erden vergöttert wurde, und dem, das der Botschafter des allmächtigen Herrn des Himmels war, muss am deutlichsten gesehen worden sein. Vielleicht war es die Folge dieses Triumphes von **Canopus**, dass einige der **ägyptischen** Frauen, die **Belides** gewesen waren, oder Anbeterinnen von **Bel**, d. h. **Baal**, **Danaides** wurden, die Verehrer des **Danaus**, dem Mann des Schiffes, und daher erfanden ihre Feinde für sie die Bestrafung, ständig Wasser in Gefäße zu gießen, aus denen es ständig herauslief. Es ist bemerkenswert, dass der einzige ihrer Ehemänner, der von ihnen verschont geblieben sein soll, ein **Argonaut** war. **2)** Aber wenn es **Cnuphis** oder **Canopus** so gelungen war, einen Rivalen zu enttäuschen, hatte er mit einem anderen nicht so viel Glück. Die Anbetung der Sonne erlangte in Ägypten eine dauerhafte Bedeutung; und deshalb,

obwohl er anerkanntermaßen mit **Ammon Ra 3)** identisch ist und beide den Wasserkrug für ihre **Hieroglyphen** haben, wird er in den Inschriften und Gemälden dieses Landes dennoch nur als die zweite Form dieser überlegenen Gottheit angesehen, und alle ursprünglichen Besonderheiten seines Charakters werden außer Sichtweite gehalten. Dennoch

1) 1. Könige 18:53
2) Lynceus. Siehe Hyginus.
3) Dr. Young nennt die sekundäre Form dieser Gottheit **Hieracion** - warum, das weiß ich nicht; aber der Kopf seines Falken, zusammen mit der Schlange und dem Wasserkrug, in den ihn darstellenden Hieroglyphen, beweisen ihn hinreichend als **Chnuphis**: Gleichzeitig bemerkt er, dass er sich auf einem der Bilder über eines jener Gefäße beugt, die **Canopi** genannt wurden.

238

haben die Untersuchungen von **M. Champollion** ergeben, dass die wahre Geschichte von **Ammon** nicht vergessen wurde, obwohl es der Politik seiner Priester entsprach, sie unter undurchsichtigen Anspielungen zu verschleiern; oder vielleicht waren sie sich nicht bewusst, was sie taten, und wir verdanken die verbleibenden Spuren der Wahrheit der Genauigkeit, mit der die Tradition trotz Kunst überlebt. Es hat sich gezeigt, dass die früheste ägyptische Mythologie viele Spuren sintflutlicher Erinnerung enthielt, die fast ausgelöscht wurden, als ein künstlicherer Götzendienst in den folgenden Zeitaltern den einfacheren Glauben ihrer weniger raffinierten Vorfahren verdrängte und das Studium von Naturphänomenen und der fortschreitende Lauf der Zeit hatten ihre Ehrfurcht vor der Tradition geschmälert. Es wäre in der Tat merkwürdig gewesen, wenn diese Tatsachen nicht durch eine Untersuchung herausgefunden worden wären; denn **Sir W. Drummond**, der keine Theorie dieser Art zu stützen hatte, stellt mit großer Wahrheit fest, dass "von allen Nationen der heidnischen Welt der **Ägypter** das war, von dem man hätte erwarten können, dass er die genauesten Berichte der universelle Sintflut aufbewahrt, ein Ereignis, das gleichzeitig so erstaunlich und katastrophal ist." **1)** Aber die historische Wahrheit, die der Tradition anvertraut wurde, wurde bald durch den Fortschritt der Wissenschaft verdorben, der zuerst in **Ägypten** geboren wurde. und als **Osiris** in den Dienst der Sonne und **Sira** für den Hundsstern genommen wurde, schlossen die **Perser** und **Araber**, dass **Sir** oder **Seir**

1) Ursprünge, Seite 81.

239

Feuer bedeuten muss, und in diesem Sinne haben sie es angenommen. Die Verehrung des Feuers hat sich in **Idumaea** jedoch nie durchgesetzt, und daher kann die Bedeutung des dortigen Berges **Seir** nicht auf diese Weise erklärt werden. Es mag der Berg gewesen sein, auf dem die Gefangenen freigelassen wurden **1)**; denn alle Hügel waren Doppelgänger des Berges **Ararat**, und **Ägypten** war so nahe, dass ihre Sprache, ihre Traditionen und ihr Wissen einem Nachbarn vermittelt worden sein müssen, deer es nicht vermeiden konnte, ihre Überlegenheit mit gewohnter Achtung zu betrachten. Dies ist ein wichtigerer Punkt, als es auf den ersten Blick zu versprechen scheint: Wenn nämlich der Stand der Wissenschaft in **Idumaia** von den Fortschritten in **Ägypten** bestimmt würde, wäre es unerheblich, ob das Buch **Hiob** von **Moses**

oder von einem **idumaaanischen** Autor geschrieben wurde. Dieselben Vorstellungen in Bezug auf die Sterne würden in beiden Ländern vorherrschen, und der Stand der Astronomie in einem Land wird ein Maß für den Fortschritt in dem anderen sein. Jetzt gibt es keine Hinweise in den anerkannten Schriften von **Moses**, der in allen Belehrungen der Ägypter versiert war, dass in seinen Tagen den astronomischen Beobachtungen viel Aufmerksamkeit geschenkt worden war; zumindest war es keine populäre Wissenschaft, und wenn es überhaupt befolgt wurde, war es auf die Kammern einiger fleißiger Priester beschränkt. Kein Stern wird im **Pentateuch** namentlich erwähnt; seine Jahre und Monate sind Mondjahre, und es werden keine Regeln für die Interkalation angegeben; Kein Hinweis auf einen anderen Modus der Rechenzeit als die Beobachtung des

1) WW, Porta.

240

Neumondes. Die elf Sterne in **Josephs** Traum, die ihn zusammen mit Sonne und Mond verehrten **1)**, werden von einigen Interpreten seltsamerweise als **2)** Tierkreiszeichen angesehen, wobei **Joseph** selbst das zwölfte ist. Der junge Patriarch muss in der Tat die Sterne mit besonderer Aufmerksamkeit studiert haben, wenn er sich, auch in einem Traum, all jene fantastischen Gruppen vorstellen könnte, die die Sphäre umgeben, alle gleichzeitig sichtbar und notwendigerweise gegenseitig von ihrem Platz verdrängt, sich vor Joseph verneigend; und diese Abweichung von der einfachen Bedeutung der Wörter wird nur durch das zufällige Zusammentreffen der Zahlen vorgeschlagen; denn **Mose** sagt ausdrücklich, dass es elf Sterne waren. **3)** Trotzdem könnte man sich nur schwer vorstellen, wie sogar einzelne Sterne Ehrerbietung erweisen könnten. Der Einwand ist in der Tat unbedeutend; denn das Fallen eines Sterns kann als ausreichendes Zeichen der Huldigung angesehen werden. Aber es ist möglich, dass **Joseph** bestimmt hat, vom herrschenden Geist jedes Sterns zu sprechen; denn es war ein gewöhnlicher Aberglaube, die Seelen der verstorbenen Vorfahren auf diese leuchtenden Kugeln zu übertragen, und die kritische Astrologie, so absurd sie auch ist, könnte einen weniger sinnlosen Ursprung in der Überzeugung gehabt haben, dass die Sterne von Geistern regiert wurden, die sich für menschliche Angelegenheiten und das Schicksal derer Nachkommen interessierten. **Moses** beschreibt die Erschaffung der Welt und sagt, dass die himmlischen

1) 1. Mose 37:9
2) Drusius zum Beispiel und **Dr. Hales**.
3) D> HDi3, Stellae

241

Körper für Zeichen und für Jahreszeiten eingestellt wurden. **1)** Es ist sicher, dass das Wort, das hier für Zeichen verwendet wird, keinen Bezug zum Tierkreis hat, und es ist auch nicht die kritische Astrologie gemeint; denn alle derartigen Wahrsagungskünste sind nach dem mosaischen Gesetz ausdrücklich verboten. **2) Virgil** und **Hesiod** haben gezeigt, wie sie Zeichen für den Landwirt waren; aber vielleicht waren sie im Zeitalter **Moses** auch Zeichen in einem höheren Sinne, und er hat möglicher-

weise mit einer Anpassung an seine eigene Zeit proleptisch (*vorgreifend, vorwegnehmend*)von ihnen gesprochen. Der Regenbogen war das Zeichen oder Merkmal des Bundes mit **Noah**, das von Gott selbst ernannt wurde. **3)** Aber was auch immer die Menschen an die Sintflut erinnerte, könnte ihnen auch ein Denkmal für diesen Gnadenbund sein. Der Regenbogen war selten; und besonders die **Ägypter** hatten jedes Jahr das Bild der Flut vor Augen; aber das Zeichen des Bundes niemals; denn sie haben keinen Regen. Ein religiöses Gefühl könnte sie daher veranlassen, die Zeichen im Himmel zu vervielfachen, indem sie den auffälligsten Sternen Namen geben, die direkt oder indirekt an die Sintflut erinnern; damit sie die Verheißung Gottes im Gewölbe der Nacht immer wieder lesen und über die Katastrophe nachdenken, von der ihre Vorfahren gnädig befreit wurden. Wenn dies nun die Ansicht derer war, die die Namen auferlegten, die in Ägypten noch erhalten waren, als Mose schrieb; und wenn es in seinen Schriften keinen Anschein gibt, dass sie jemals zu irgendeinem wissenschaftlichen Zweck verwendet wurden, oder zumindest, dass

1) 1. Mose 1:14
2) 5. Mose 18:10. 3. Mose 20:27.
3) 1. Mose 9:13.
VOL. I. K

eine solche Anwendung allgemein und weithin bekannt war; es ist nicht anzunehmen, dass eine genauere Beobachtung des Himmels in **Idumsea** zu einem früheren Zeitpunkt gefunden worden wäre oder ein größerer Fortschritt in der Wissenschaft der Astronomie. **1) Dr. Hales** setzt daher das Altertum des Buches **Hiob** nach falschen Grundsätzen an , wenn er nicht nur annimmt, dass **Chesil** für Skorpion steht, sondern dass es vom Autor zweimal eingebracht wurde, weil Stier und Skorpion zu dieser Zeit die Hauptkonstellationen von Frühling und Herbst waren; es gibt keinen Grund anzunehmen, dass irgendeine Anspielung auf die Philosophie im Sinne des Schriftstellers gegenwärtig war. Seine Poesie ist natürlicher und ungezwungener.
Im 38. Kapitel, welches das zweite ist, in dem die Sterne erwähnt werden, und das ich aus diesem Grund erwähnen möchte, lenkt er unsere Aufmerksamkeit auf einige der bemerkenswertesten Sterne, die den Mitternachtshimmel erstrahlen lassen, und fordert heraus, dass wir die menschliche Stärke oder Weisheit mit der Kraft und Intelligenz vergleichen sollen, die diese Leuchten hervorgebracht und sie mit Glanz bekleidet und ihre Entfernungen und Umdrehungen angeordnet habt. Die ganze Passage in unserer englischen Fassung lautet: "Kannst du die süßen Einflüsse der **Plejaden** binden oder die Bänder des Orion lockern? Bringst du **Mazzaroth** in seiner Jahreszeit hervor oder kannst du **Arkturus** mit seinen

1) Noch heute wird uns gesagt, dass die astronomische Wissenschaft der **Beduinen** aus einem Benennungssystem der Konstellationen und Planeten besteht. - **Burckhardts** Notizen zu den **Beduinen** und **Arabern**, Seite 74.

Söhnen führen? " **1)** Im letzten Vers haben unsere Übersetzer eines der hebräischen Wörter beibehalten, weil sie ihm keine befriedigende Bedeutung zuordnen

konnten. Vielleicht wussten sie, dass der Stand der Wissenschaft in jenen Tagen sie nicht rechtfertigen würde, wenn sie von den Zeichen sprechen Die Lexikographen sind sich jedoch einig, wenn sie **Mazzaroth** eine andere Bedeutung geben, nämlich **die Nordwinde**; eine Bedeutung, derer sich **Parkhurst** gern nach seinem üblichen System bedient. Aus dem Zusammenhang geht jedoch klar hervor, dass hier Sterne und nicht Winde beschrieben werden, und dementsprechend interpretiert **Castell** es nach **Plaustrum** als **Sydus** und **Arcturus 2)**. Diese Ansicht wurde in der syrischen und arabischen Version übernommen. **Mazzaloth** ist eine unterschiedliche Lesart an dieser Stelle, die eine **ägyptische** Gleichgültigkeit gegenüber den Klängen von L und R verrät. Es kann jedoch beanstandet werden, dass **Arcturus** im nächsten Abschnitt vorkommt: Vielleicht hat es dort jedoch nichts zu suchen. In **Ulugh Beighs** Beschreibung der Konstellation **Argo** kommt ein Wort wor, das seinen Kommentator **Hyde 3)** verwirrt, **Tur Yeish**. **Sir William Drummond** korrigiert es in **Tir Besh, navis magna 4)**; aber **Yeish** ist offensichtlich das gleiche Wort, jedoch in anderen Sprachen veraltet, das die **irischen Kelten** in ihrem **Ess**, einem Schiff, behalten haben und von dem die

1) Hiob 38:31,32.
2) Siehe die Wörter "\] Q und pn? - O ^ TD" im vorangegangenen Kapitel für den Norden im Allgemeinen.
3) In Ullughii Beighi tabulas stellarum rixarum commentarii, Seite 71.
4) Ursprünge, Seite 120.
a 2

244

und von der die **Ägypter** ihren Namen der **Isis** nahmen, deren ständige Verbindung mit einem Schiff schon erwähnt wurde. Nun repräsentiert **Yeish**, so gut es geht, den Klang der Buchstaben **1)**, die der Autor von **Hiob** in der betrachteten Passage verwendet; so dass anstelle von **Arcturus** die Übersetzung eher **Canopus** sein sollte; als Titel des ersten Lotsen und des **ägyptischen Agathodsemon** oder guten Geistes, der ausreichend mit **Noah** identifiziert wurde, könnte die Herausforderung, sein Schiff zu führen, eine mystische Anspielung auf die Gefahren dieser Reise beinhalten. Aber wenn es so gut wie sicher ist, dass die Astronomie in diesem Buch **ägyptisch** gewesen sein muss, ist im vorhergehenden Vers ein viel größerer Fehler gemacht worden; und ein außerordentlicher Fehler ist es, wenn die Bedeutung der Übersetzer von ihren Kommentatoren richtig interpretiert wird; es ist auch nicht weniger außergewöhnlich, dass die Kommentatoren wie Schafe nacheinander auf derselben Spur weitermachen und keiner von ihnen scheint einen Fehler zu vermuten. In **Mant's** Bibel wurde zum Beispiel folgende Erklärung gewählt: "Die ‚süßen Einflüsse' sind die angenehme Jahreszeit des Frühlings; ‚die Bänder' sind die Strenge des Winters, wenn die Erde mit Frost verbunden ist." Ebenso spricht **Scott** in seinem Kommentar über den wohltuenden Frühling und den trostlosen Winter. Aus alledem ist die unvermeidliche Schlussfolgerung, dass die beiden Konstellationen in weit entfernten Himmelsvierteln liegen. Aber was ist die Tatsache?

1) XYZ

245

Orion, sagt ein alter Astronom **1)**, erhebt sich als nächstes nach den **Plejaden**. Es ist leicht zu verstehen, wie Männer, die viel im Freien lebten, einen Almanach für sich zusammenstellen und bemerken, wie die Jahreszeiten dem Aufstieg bestimmter Sterne folgten; oder sie vergleichen die Veränderungen, die stattfanden, als diese Sterne den Zenit erreichten: aber es ist ziemlich unglaublich, dass sie zu diesem Zweck einen Stern bei seinem **heliakischen** (*zur aufsteigenden Sonne gehörend*) Aufstieg und einen anderen bei seinem Untergang oder seinem Höhepunkt nehmen würden. **2)** Vielleicht bemerken unwissenschaftliche Männer eine Konstellation am ehesten, wenn sie den größten Bogen in ihrem Verlauf beschreibt und die Mitte des Himmels zu besetzen scheint. Hat **Orion** einen schlechten Ruf erlangt hat, weil er sich Stürmen und Unwettern hingegeben hat **3)**, so haben die **Plejaden**, weit davon entfernt, süße Einflüsse zu würdigen, einen großen Teil der gleichen Zurechnung erhalten. **4) Statius** geht sogar so weit, sie als Schneekonstellation zu bezeichnen. **5) Valerius Flaccus** ist jedoch am schwersten für sie; er scheint kein Schiff unter ihrem Einfluss als sicher zu betrachten **6)** und deutet an, dass sie

1) Moschopulus. Seine Worte sind fViTfXA «oIto <futa Ta? nXf <a8 <z <.
2) Ctesius sagt über **Orion**: "Nocte media meri-dianum accedit mense Decembri."
3) Virgil nennt ihn Sa ^ vus (./En. Vii. 719 -)› und **Nimbosus** (iEn. I. 53.9.) Und **Aquosus** (iEn. Iv. 52.). **Horace** nennt ihn **Tristis**, Ep. x. 10.
4) Immobilien ii. 16. Hor. lib. iv. Od. xiv. Lucan. lib. ix. Stat. Das B. 9.
5) Pliadumque nivosum
Sydus. Sylv. i. 3.
6) Spumanti qualis in Alt, Pliade capta ratis, trepidi quam sola magistri Cura lehre, rapidum ventis certantibus scquor Intemerata secat. Argonauticon, lib. iv. 268.

dem Zeichen des Stiers einen Charakter der Wildheit verleihen **1).** An einer anderen Stelle, an der er ihre Trübung/Bewölktheit erwähnt, bemerkt Burmann, dass zum Zeitpunkt des Aufstiegs dieser Konstellation Regen und Wolken üblich waren. **2)** Nun, was auch immer für erfreuliche Vorstellungen von Fruchtbarkeit wir mit Aprilschauern in Verbindung bringen, in **Ägypten** gibt es zur gleichen Jahreszeit sicherlich keinen Raum für solche Assoziationen. Von Ende Januar bis Ende Mai herrscht Dürre oder, wie **Professor Ideler** es nennt, trockene und ungesunde Hitze. **3)** Als nächstes ist die erhaltene Interpretation zu beanstanden, da sie im Kontext durchaus im Widerspruch zum Stil des Schriftstellers steht. Der Allmächtige wird so widergegeben, dass er **Hiob** herausfordert das zu tun, was er getan hat; es nicht rückgängig zu machen; ihn nachzuahmen; ihm nicht entgegenzutreten; ihm gleich zu sein; ihn nicht zu besiegen; denn es ist eine größere Erniedrigung des Menschen, ihm zu zeigen, wie weit er unter der Ebene der Allmacht ist, als nur zu argumentieren, dass er nicht überlegen ist. Als **Moses** seinen Zauberstab auf göttlichen Befehl in eine Schlange verwandelte, bewerkstelligten es die Magier **Ägyptens**, dass sie ihn mit dem ihren nachahmten. aber sie konnten das Wunder, wie **Moses** es getan hatte, indem er seine Schlange veranlasste, ihre zu verschlingen. **4)** nicht bezwingen. Das war eine Machtstrecke, die weit außerhalb ihrer Reichweite lag. Wenn er sie damals von ihrer Minderwertigkeit in den folgenden Seuchen hätte überzeugen wollen, in denen ihre Verzauberungen völlig gescheitert waren, hätte er

1) Nicht meus Orion, aut sievus Pleiade Taurus
Mortis Causa Novse. Argonauticon, lib. i. 647.
2) Lib. ii. 357.
3) Techr. Chronol. Bd. i. Seite 9 * -
4) 2. Mose 7:10-12.

247

sie herausgefordert, nicht die Fliegen oder die Heuschrecken zu entfernen, sondern sie zu produzieren; das zu tun, nicht mehr, aber so viel wie er getan hatte. Dies ist genau die Argumentationslinie, die der Autor in den folgenden Versen anführt. "Kennst du die heiligen Handlungen des Himmels? Kannst du die Herrschaft darüber auf der Erde setzen? Kannst du deine Stimme zu den Wolken erheben, damit Wasserfülle dich bedeckt? Kannst du Blitze senden, damit sie gehen und zu dir sagen , Hier sind wir? " **1)** Hiob wird nicht gefragt, ob er die heiligen Handlungen des Himmels umkehren, ob er die Wolken austrocknen und den Durchgang des Blitzes bewahren könne, sondern ob er wie Gott die meteorischen Phänomene kontrollieren und Gesetze vorschreiben konnte, denen sie gehorchen würden. Die bloße Analogie des Kontextes würde uns daher zu einer Befragung dieser Art veranlassen. "Kannst du den Knoten der Plejaden binden?" In Anspielung auf seine gebündelte Form: und genau in diesem Sinne gibt die älteste Fassung die Passage wieder. In der Septuaginta steht es so: "Verstehst du die Verbindung oder das Zusammenwirken der Plejaden?" **2)** Der chaldäische Paraphrast muss es im gleichen Licht gesehen haben; denn der Targum (*alte, teilweise sehr freie und paraphrasierende aramäische Übersetzung des Alten Testaments*) schlägt eine ähnliche Frage vor; "Kannst du die Bänder der Plejaden befestigen?" **3)** Es ist ein bemerkenswertes Beispiel für die Kraft der Vorurteile, die sein lateinischer Übersetzer ausübt, wenn er annimmt, dass es unmöglich ist, dass die "Bänder"

1) Hiob 38:33-35
2) Zunjga; St Scir / xey IlXtiaSo? Kai $ pwyii, o »'Of / avo; ijvoifar
R 4

248

zu irgendetwas anderem als **Orion** gehören könnten, seinen Namen hier eingefügt hat, obwohl das Wort im Original, **Chimtha**, offensichtlich dasselbe ist wie die hebräische **Chimah 1)**; und obwohl die Einführung von **Orion** im ersten Abschnitt ihm im zweiten nicht wenig Schwierigkeiten verursacht, wenn er sich mit **Niphla** trifft, was üblicherweise für **Orion** angenommen wird, ist er gezwungen, dies als **Arcturus** wiederzugeben. Aber wie ist es möglich, diesen Sinn aus dem hebräischen Text zu extrahieren? Die beiden Bedeutungen sind nicht so weit auseinander, wie man sich auf den ersten Blick vorstellen könnte; denn sicherlich sind die "Banden" der Ehe nicht ohne ihre "süßen Einflüsse", und tatsächlich hat das gleiche Wort beide Bedeutungen. Die alten **Hebräer**, sagt **Castell**, erklären es mit Bändern oder Befestigungen, und die rabbinischen Schriftsteller verwenden es zweifellos in diesem Sinne. **2)** Eine andere Stelle in der Bibel könnte möglicherweise verbessert werden, indem sie auf die gleiche Weise wiedergegeben wird. **Agag**, der König der **Amalekiter**, soll vorsichtig/taktvoll vor **Samuel** getreten sein **3)**; was nicht sehr aussagekräftig ist: aber da

er ein Gefangener war, war es selbstverständlich, dass er in Ketten auftrat und seine Fesseln trug, wie es der heilige Paulus tat, als er seine Sache vor Agrippa vertreten durfte. **4)**
Der verbleibende Abschnitt der Befragung ist etwas schwieriger: "Kannst du die Bänder des **Orion** lösen?" vielleicht könnte es übersetzt werden,

1) Welche in **Hiob 9:9** mit **Plejaden** übersetzt wird.
2) C'lnyd Vincula - Nodus. Kelim, c. xx. 7. Succa, xiii. 2.
Schab, xxxiii. 2.
3) 1. Samuel 15:32
4) Apostelgeschichte 26:29

249

vielleicht könnte es übersetzt werden: "Kannst du das Gefängnis des **Chesil** einrahmen?" d. h. Kannst du das Sternbild umrahmen, das an seine Freilassung aus der Arche erinnert? Wenn **Chesil Orion** ist, zeigt sich diese Neuauflage in seiner Herausgabe aus **Eridanus**, dem Wahrzeichen der Sintflut, die von einigen Astronomen als Fluss des **Orion** bezeichnet wird. **1)** Aber es wurde bereits gezeigt, dass es sich um einen Namen für irgendwelche erwähnenswerten Sterne oder Gruppen von Sternen handelte, und die ersten Postdiluvianer/Nachsintflutler multiplizierten ihre Sternzeichen ohne Rücksicht auf das System; und daher, obwohl **Dr. Hales** den damaligen **Idumaern** oder **Ägyptern** zu Unrecht irgendeine Genauigkeit der Wissenschaft oder Beobachtung zuschrieb, war er aus anderen Gründen vielleicht nicht weit davon entfernt, den Begriff **Chesil** dem Skorpion zuzuordnen. Zumindest hat es diese Empfehlung, dass der Dichter dann scheinbar die Hauptsterne aus den vier Himmelsvierteln ausgewählt hat, **Arcturus** aus dem Norden, **Canopus** aus dem Süden, die **Plejaden** aus einem Ende des Äquators und **Antares** aus dem anderen; denn dies ist ein Stern der zweiten Größe im Zeichen des Skorpions; jedoch keineswegs in der Mitte, und deshalb kann es darum nicht seine arabische Bezeichnung von **Kalb** erhalten haben, was das Herz oder Zentrum bedeutet. **2)** In jenen Tagen herrschte sehr häufig die Meinung, dass der Berg, auf dem die Bundeslade gegründet war,

1) Ptolemaeo: TlorajMv ao-repi <rjoo '{: aliis' Hpiiavof und Xlora ^ {'ilpiavof. - Hyde in der Ul. Beigh, tabvlas, Seite 6l.
2) Kalb Al Akrab, ich. e. Cor Scorpionis: vel simpliciter, Kalb, Cor. - Hyde in der Ul. lieigh, Seite 52. Es scheint aus dem hebräischen Partikel abgeleitet zu sein
3) und ^ n, quasi cor.

250

der Mittelpunkt der Erde sein muss. **1)** Daher besetzte der Berg **Meru** unter den **Hindus** diese Position, nicht nur in ihrer Mythologie, im Kreis von **Ilavratta**, sondern sogar in ihrer Geographie. In der **Vidalaya-Schule** in **Benares** stellte ein astronomischer Dozent Bischof **Heber** eine Erdkugel vor, welche zum Meridian dieses Ortes erhöht war. **2)** Der Berg **Meru** identifizierte sich mit dem Nordpol und unter dem Südpol sollte die Schildkröte **Chukwa** stehen, auf der die Erde ruht. Daher erhielt auch der Berg **Parnass**, auf dem **Deucalion** gelandet sein soll, den gleichen Ruf **3)**; und **Plutarch** berichtet von einer Tradition, dass die Wahrheit von einigen Vögeln be-

stimmt wurde, die gleichzeitig von den verschiedenen Enden der Erde losflogen und sich dort trafen. **4)** Wenn die Kritiker sich um diese Tatsache gekümmert hätten, wären sie von einer Passage in **Pausanias**, die einen sehr alten **Herkulestempel** in **Erythrae** beschreibt, weniger verwirrt gewesen, in dem der Gegenstand der Verehrung kein Gegenstück hatte, außer in den ägyptischen Denkmälern **5)**; es muss sozusagen ein

1) Wenn **Kalb** der zentrale Berg wäre, der immer wieder durch Pyramiden, Kegel und Obelisken dargestellt wird, ist seine Verbindung mit dem Skorpion leicht zu erkennen. £ «ro'pir» o {enim Grsecis dicitur quicquid im nietam ac conum fa.stigi.itum est. Wir sehen also auch die Verbindung zwischen den Dii Termini und den druidischen Steinen; und sogar die konischen Hügel, die ausdrücklich dazu bestimmt waren, Länder zu trennen, hatten in ihrem Namen eine mythische Anspielung. Monticelli ex lapide congesto, qui pro terminis erigebantur, auc-toribus de agris limitandis vocantur Scorpiones. - Martinii Lexicon Philologicum.
2) Leben und Briefwechsel von **Heber**, i. 390.
3) 'F-KUfj <rav tjj .; yrjf opfa'j.ov - **Strabo**, 1. ix. Delphos - umbilicum orbis terrarum. - Liv. 1. xxxviii
4) De defectu oraculorum, s. i. Op. v. 4.

251

Baris gewesen sein; denn es war das Schiff, in dem er von Phönizien aus segelte. Die Art dieser Reise scheint völlig vergessen worden zu sein; aber die Überlieferung bewahrte die Tatsache, dass er **Hera** 1) erreicht hatte, d. h. Ararat, das **Mesate** genannt wurde, weil es die Mitte der Welt sein sollte. In gewisser Hinsicht hat **Plinius** daher nicht falsch behauptet, es handele sich um eine einsame Insel. Die Geschichte eines Wettstreits zwischen **Chios** und **Erythrae** um den Besitz dieses Relikts ist ein Beweis dafür, dass es einen heiligen Charakter in ihren Augen hatte; und die vermeintliche Schwierigkeit, es aus dem Wasser zu ziehen, ohne die Hilfe einer Schnur, die aus den Haaren der thrakischen Frauen gebildet wurde, ist nichts weiter als eine unangemessene Anerkennung ihrer Herren, dass sie ihren weiblichen Sklavinnen für den Unterricht in arkitischen Riten verpflichtet waren . Eine Schnur war sicherlich in gewisser Weise mit der Idee des Öffnens sowie des Einschließens verbunden. Die Ausdrücke dafür, sowohl auf Griechisch als auch auf Chaldäisch, leiten sich von einer Wurzel ab, die bedeutet, sich zu öffnen. **2)** Vielleicht wurde die Tür der Arche durch ein Seil geöffnet. Im **mexikanischen** Kalender wurde der Monat, den die Lateinamerikaner dem schlüsseltragenden **Janus** zum Auftakt des Jahres geweiht hatten, durch eine **Kordel 3)** und eine daran ziehende Hand dargestellt. Auch die

1) Sylburgius schlägt vor, ohne Experte zu sein, **Aera** zu lesen. **Certe**, sagt er, Junonis Nomen Parum Hue Videtur Quadrare. **Pausanias** schlägt vor, dass es Mt <rarij genannt wurde, weil es auf halbem Weg zwischen **Chios** und dem **Erythraean** Hafen war. - Achaica, Seite 534.
2) | "|" 1! "'Solrit. Passionei Lexikon, das offensichtlich T T verbunden ist mit {fVB? CH. **Catena** und der griechische **Tupa**.
3) **Cullens** Mexiko. **Titell** ist der Name des Monats.

252

thrakischen Frauen stammten wahrscheinlich aus **Samothrake**, wo aufgrund der Insellage die Erinnerung an die Sintflut und die **Cabiri** oder großen Männer, die sie überlebten, lange erhalten blieben. **1)** Sogar **Ägypten** hatte das Bestreben, zentrisch

zu sein. Wegen der jährlichen Überschwemmungen glaubte es,

Sie hielt sich aufgrund ihrer jährlichen Überschwemmungen anspruchsberechtigt für das Privileg, das typische Gebiet der Flut zu sein; und um seinen Titel vollständiger zu machen, baute es diese nachahmenden Berge, die Pyramiden. Ein ägyptischer Schriftsteller bemerkt, dass sein Land, das wie die Pupille des Auges die Mitte der Erde ist, das einzige ist, die eine Sommerüberflutung aufweist. **2)** Wenn **Kalb** dann diesen zentralen Punkt bezeichnete, von dem aus die Erde neu bevölkert wurde, könnte erwartet werden, dass der Rest der Konstellation und möglicherweise einige der angrenzenden Asterismen/Sternenhaufen sich auf dieselbe große Transaktion beziehen würden. Wenn wir nun die Gruppierungen der Himmelssphäre in diesem Viertel des Himmels untersuchen, werden wir die Gestalt eines Mannes finden, der auf den Skorpion tritt, in dem es unmöglich ist,

1) Siehe **Faber** über **Cabiri**.
2) Horus Apollo, übersetzt aus dem **Ägyptischen** von **Phillippus**. **Clarke** sagt, dass er bei **Se'l Hajar**, das er für **Sais** nimmt, zu einer riesigen viereckigen Einfriedung gelangt ist, die fast eine Meile breit ist und aus Erdhügeln besteht, die so hoch sind, dass sie vom Fluss aus sichtbar sind, und welche wegen der Unregelmäßigkeit ihres Aussehens für natürliche Erhebungen gehalten werden können. In der Mitte stützte ein weiterer konischer Haufen die Ruinen eines Gebäudes, dessen ursprüngliche Form jetzt nicht mehr festgestellt werden kann. Das Wasser des Flusses hatte Zugang zu dieser Einschließung erhalten, um einen kleinen See um den konischen Haufen von Ruinen in der Mitte des Gebiets zu bilden. - Travels, v. 288. An diesem Tag ist es in **Ägypten** üblich, dass der Ozean, der die Erde umgibt, von einer Gebirgskette umgeben ist, die **Ckaf** genannt wird. - *Lane's Modern Egypt*, i. 281. Der zentrale Hügel in der Mitte der von Bergen umgebenen Überschwemmung war also **Ararat**.

den **Orion** der griechischen Fabel nicht zu erkennen. Denn er soll von einem Skorpion getötet worden sein, weil er **Diana** Gewalt angetan hatte. und der **Kelb** oder Hund auf den Absätzen Orions ist nur eine korrupte Version des **Kalb** in der Nähe des Absatzes von **Serpentarius**. Ein ähnlicher Fehler hat einen Hund in die Schulter dieser Figur eingeführt. **2) Orions** emporgehobener Knüppel, den die Dichter in ein Schwert verwandelt haben, befand sich in der Nähe seiner Schulter; aber als die ersten Astronomen den Namen änderten und die Figur anders anordneten und seinen Händen eine andere Verwendung gaben, behielt der Stern den Namen **Kulab** bei, obwohl der Knüppel selbst zurückgezogen wurde. **3)** Wenn dann **Kuleb** oder **Kulba**, was dasselbe ist, zuerst wirklich der Name war und seitdem in **Kelb** umgewandelt wurde, gibt es eine weitere bemerkenswerte Übereinstimmung zwischen den beiden Sternhaufen. Sowohl **Kulba** als auch **Kesil** bedeuten einen Narren. **4)** Es ist nicht leicht zu erklären, dass dieser Sinn erworben wurde; aber vielleicht deuteten die **semmitischen** Familien damit ihre Verachtung für **Ham** an, als sie feststellten, dass seine Nachkommen ihn zum Patriarchen der Sintflut erhoben hatten, unter Ausschluss seines Vaters. Daher wurde er sowohl als Vater als auch als Sohn angesehen; und **Osiris** kann für beide genommen werden.

1) Palaephatus, de Incredib. v.
2) Stella secunda (in humero) Berufungsführer **Kelb al Rai**, d. h. canis pastoris. - Hyde in Ul Beigh, tabulas, Seite 30.

3) Dr. Sharpe bemerkt dies in **Flamsteads** Katalog und in **Ptolemys**, zwei Sterne sind dem Club of Orion zugeordnet, den **Boyer** seine **Clava** nennt. ^ 70, Vh. Cla-va ^ S0, Heb. canis.
4) Und dies ist auch der Fall, wenn es mit einem **Kaphor** oder mit einem **Koph** geschrieben wird.

254

Denn **Sira** behielt auf **kornisch-keltisch** die Bedeutung von Vater **1)** bei, und das ist immer noch beim französischen und englischen **Sire**/Vater erhalten. Wie dem auch sei, wenn **Serpentarius** ursprünglich **Orion** war, bevor die Astronomen ihre Reformpläne unter den Sternen einführten, ist zu erwarten, dass er, wie jetzt zu sehen ist, aus **Eridanus** austritt, dann dürfen einige Sinnbilder der Sintflut nicht fehlen. Nun entspricht der Skorpion diesem Zweck in drei Einzelheiten: Erstens war es ein schädliches Tier; Zweitens wurde eine Art davon als im Wasser lebend befunden; und Drittens war die Form der Klauen halbmondförmig genug, um sie zum Sinnbild der **navis biprora** zu machen. Der gleiche Umstand empfahl, den Stier, den Widder, den Krebs und in heiligen Hieroglyphen den Skarabäus zu beachten. Und im Fall von **Scorpion** waren die Klauen von so großer Bedeutung, dass sie vor der Erfindung der Waage ihren Platz im Tierkreis einnahmen und eines der zwölf Zeichen darstellten. **2) Mure** sagt, "dass der Skorpion unter den **Ägyptern** der typhonischen Einflüsse bildlich war, erscheint aufgrund des Tieres **3)** wahrscheinlich;" daher kommt derselbe Verfasser zu dem Schluss, dass **Serpentarius** als Trampelei auf den bösen Geist

1) Borlases Altertümer von **Cornwall**.
2) Servius über **Vergil, Georg**. i. 32. stellt fest, dass die **Ägypter**, das sind die modernen **Ägypter**, diejenigen, die nach der Vervollständigung ihres Systems lebten, behaupten, dass es zwölf Zeichen gibt, die **Chaldäer** jedoch nur elf; denn sie machen die Klauen des Skorpions zu einem Zeichen, anstelle der Waage, und dementsprechend erwähnt **Aratus**, der älteste griechische **Astronomie-Autor**, die Waage nie. Es ist immer **Chelae**, die Klauen.
3) **Mure** über den Kalender und den Tierkreis des alten **Ägypten**, Seite 81.

255

der Jahreszeit angesehen werden kann. Er hätte eher sagen sollen des Wassers, denn das Meer war besonders **typhonisch**. **1)** Die Idee ist die gleiche wie die, die auf einigen **samaritanischen** Medaillen zum Ausdruck kam, auf denen die **assyrische Astarte** dargestellt ist, wie sie einen Fluss unter ihren Fuß stampft. **Buckingham**, der sie in seinen Reisen erwähnt, kann nichts im Sinnbild erkennen, außer einer Fülle von Wasser auf dem Hügel von **Samaria**, wo sie gefunden wurden. **2)** Aber **Astarte** hatte nichts mit Wasser zu tun, außer dass sie der Geist der Arche war. Die Wahrheit ist, dass der Hügel, der konisch und isoliert und voller Quellen war, als ein passendes Modell des **Ararat** angesehen wurde, und **Astarte** war der weibliche **Serpentarius** die auf der Flut rumtrampelt. Der Skorpion war jedoch nicht ursprünglich oder zumindest nicht das einzige Tier, das eingesetzt wurde, um die Flut in den Sternen dieses Zeichens aufzuzeichnen. Es muss ein Tier von viel größerem Ausmaß gewesen sein, das **Aratus** als das große Tier bezeichnete, das **Ophiuchus 3)** (der griechische Name für **Serpentarius**) unter den Füßen trat. Der Name wird in der Tat immer noch in Übereinstimmung mit der gebräuchlichen Verwendung auf das Zeichen angewendet; aber der Astronom muss

1) Pythagoras ab iEgyptiis doctus mare lacrymam Saturni vocat - Sacerdotes Typhonis spumam. - Kircher. I. ii. De Institut. Hieroglyphicarum.
Die Gestalten der **Isis** in **Pestum** ergreifen eine Schlange - vielleicht ein Symbol für diese große Katastrophe, die Flut, auf die in der Fabel von **Isis** und **Osiris** angespielt wird, und die Bewahrung der Spezies vor **Typhon**, der zerstörerischen Kraft, die in der Schlange vorkommt. - Trans. Asiat. Soc. ii. 562.
2) Buckinghams Reisen in **Palästina**, Seite 409.
3) no-r! V iviBXiSti \ tiya hijfUv duLoTtpouri ^ Kopirloy. - Phänomen.
v. lxxxiii.
1

256

ein anderes Bild in seinem Kopf gehabt haben; denn er konnte nicht denken, dass selbst die Freiheit der Poesie einen solchen Sprachmissbrauch rechtfertigen würde, wenn sie ein Wesen beschreibt, das als sehr gewaltig gilt, wenn es die Länge von einem Fuß erreicht. Auf dem viereckigen Tierkreis von **Denderah** wird der Skorpion vom Nilpferd begleitet, das, wie **Mure** bemerkt, das vertraute Symbol von **Typhon 1)** war und selbst mit dem Schwanz eines Skorpions dargestellt wird. Ihm wurde also der Titel eines großen Tieres verliehen; und es kann keinen besseren Beweis dafür geben, dass das Benennungssystem der Sterne bis zu einem viel späteren Zeitpunkt als dem, den wir behandeln, in einem ungeklärten Zustand war, und dass derjenige, der es für selbstverständlich hält, dass sie dann mit der gleichen Unterscheidbarkeit entworfen wurden, wie sie sie heute haben, sich in viele Schwierigkeiten und Fehler verwickeln wird. Auf den Tierkreisen von **Esne**, sagt derselbe Schriftsteller, sind einige Zeichen weggelassen, andere wiederholt, und das Ganze erscheint in so vielen Formen und Positionen, dass eher die Vorstellung von astrologischen Rätseln als von Tierkreisen suggeriert wird; auf derjenigen von **Denderah 2)**, kommt er zu dem Schluss, dass die Symbole Tierkreiszeichen sind, obwohl die Unregelmäßigkeit ihrer Anordnung kaum oder gar keinen Bezug zu den entsprechenden Jahreszeiten hat; und dieser

1) Auf dem Kalender und dem Tierkreis des alten Ägyptens, Seite 81.
2) S. 63. **M. Visconti** bemüht sich, in der zweiten Ausgabe der Übersetzung von **Herodot** von **M. Larcher** zu beweisen, ii. 567, dass die zwei Tierkreise von **Tentyra** oder **Dendera** nicht älter sein können als die **Ptolemäer**; aber neigt dazu, sie zwischen dem 12. und 132. Jahr unserer Zeit zu platzieren. – *Etudes de Histoire Ancienne, par P. C. Levesquc*, i. 272. **Wilkinson** macht sie ungefähr 1800 Jahre alt. Keine Tierkreise in den ältesten Tempeln. - **Theben**, 403.

257

Umstand führt ihn zu dem Rückschluss einer rätselhaften Bedeutung. Das Rätsel ist jedoch nicht sehr schwer zu lösen: Die Symbole gehören zur Anbetung der **Arkiten**. Es gibt **Isis**, und es gibt einen Stier, dessen Hörner den Halbmond fleißig imitieren und der ihm vom Tierkreis sehr unähnlich ist; und dort ist das Krokodil, die Form, die **Typhon** in seinem Flug **1)** annahm, sich duckend und von einem tödlichen Stoß sterbend, der vom Geist der Arche zugefügt wird; und da ist der Löwe, das Zeichen des Monats **Epiphi**, der von **Champollion** mit **Apophis** identifiziert wurde **2)**, die große Wasserschlange, die Verkörperung des **Typhon 3)**; und es gibt den Skorpion und das **Phoca** oder Seeungeheuer und den Wasserkrug von **Canopus** und das Nilpferd, das eine andere Form von **Typhon 4)** war, eine Form, die die **Ägypter** auf die Kuchen prägten, die

sie sie an dem Tag bei den Opfern auf der Insel verwendeten, als sie die Ankunft von **Isis** in **Ägypten** feierten, d. h. bei ihren Riten. Bei dieser Gelegenheit wurde das Tier gebunden dargestellt **5)**; Dies ist nur eine andere Art um anzudeuten, dass der böse Geist der Flut besiegt wurde. **Virgil** spricht von den **Plejaden**, die in den winterlichen Ozean fliegen beim Anblick irgendeines Wassermonsters, das er einen Fisch nennt, **6)**; aber das Zeichen, das aufsteigt, wenn sie

1) Plutarch. De Isid. et Osir. c. 50.
2) Champol. Precis du Syst. Hierogl. 111. 113.
3) Jablonski Panth. 1. v. C. 2. Mure, 130.
4) Plutarch. De Is. et Osir. Tv ^ ajvoj ayaXfjM tmrov wrapm, c. 50.
5) Ebenda.
6) Sidus fugiens ubi piscis aquosi. Tristior hybernas coelo descendit in undas. - Georgic. iv. 234.
VOL. I. S

258

untergehen, ist der Skorpion. Ein Kommentator schlägt vor, dass er **Hydra**, die Wasserschlange, gemeint haben muss; und so mag es sein, aber nicht in der Position, die sie gegenwärtig einnimmt, denn es konnte keinen Grund geben, warum die **Plejaden** eine plötzliche Abneigung gegen eine Konstellation erheben sollten, die ihnen die ganze Zeit in mäßiger Entfernung von fünfzig Grad ruhig gefolgt war. Aber der Dichter könnte einen Stern sehr gut als vom anderen wegfliegend beschreiben, der aus dem Blickfeld verschwand, sobald dieser andere aufstieg. **1)** Nun ist es wahrscheinlich, dass, als der Monat November seine hebräische Bezeichnung **Chisleu** vom Aufgehen von **Chesil** erhielt, so gaben ihm die Ägypter den Namen **Paophi**, weil die **Ophis** oder Schlange zu dieser Jahreszeit aufstand: es war der Monat des **Agathodaemon** oder der heiligen Schlange; denn **Pa** oder **Pha**, das einem koptischen Wort vorangestellt ist, vermittelt ihm eine Bedeutung des Eigentums. **2)** Es ist daher möglich, dass die **Arkite**-Priester dem Symbol, auf das der verehrte Patriarch trat, andere Namen gegeben haben: Manchmal war es **Eridanus**; manchmal ein Nilpferd; manchmal ein Skorpion oder ein Krokodil oder eine Schlange. In einem Kupferstich der **Hindu**-Mythologie, der **Francklin** gehörte, wurden zwei von ihnen sofort beschlagnahmt. Es ist in der Tat ein äußerst nachdrückliches Mittel. **3)** Ein nacktes Kind, d. h. der

1) Tavpov aVariXXovroj Ivvu Y.KofntUf. - Gemini Eiaagoge in Phänomenen. Und folglich auch umgekehrt.
2) Setzen Sie auf sait que dans la langue Copte, * a, ou Ha, en lite desmots, signifie - qui pertinet ad. - Memoires Geographiques turtEgypte, von **E. Quatremere**, 1811.
3) Francklin über die **Boudhisten** und **Jains**.

259

neugeborene Mann, hält in jeder Hand eine doppelköpfige Schlange, um zu zeigen, dass er **Typhon** bezwungen hat; und er steht mit einem Fuß auf einer riesigen Schlange und mit dem anderen auf einem Alligator; sein Sockel ist der Felsen von **Ararat**. In einer **Anaglyphe**, kopiert von einer Säule, die sich früher in der Sammlung des **Herzogs von Choiseul Gouffier** befand, ist eine Schlange offensichtlich der Vertreter der Flut **1)**; <* _ ^ In der Mitte des **Baris**, über der hier dargestellten fließenden Linie, steht ein Vogel mit menschlichem Kopf; jetzt werden im System der phonetischen Hieroglyphen ein Habicht, ein Ibis und drei andere Vogelarten ständig

für den ersten Buchstaben im Alphabet eingesetzt. **2)** Ist es dann zu viel anzunehmen, dass der Vogel mit dem menschlichen Kopf den ersten Mann oder zumindest den bezeichnet, der von den Ägyptern so angesehen wurde? Aus dieser Entdeckung folgt auch, dass **Hieracion**, obwohl unter einer anderen Maske, dieselbe Persönlichkeit wie **Thoth** war; denn **Plutarch** muss sich in seiner Behauptung geirrt haben, dass die Ägypter dem Ibis den ersten Platz im Alphabet geweiht haben, weil er **Hermes 3)** gehörte, es sei denn, es könnte aufgezeigt werden, dass die anderen vier Vögel ihm ebenfalls gehörten. Es ist klar, dass er die Tatsachen umgekehrt hat. Als diese Vögel Zeichen für den Anfangsbuchstaben des Alphabets wurden und so eine Bedeutung der Priorität erlangten, wurden ihre Köpfe auf die

1) Von der ägyptischen Gesellschaft gesammelte Hieroglyphen, 1 823, Seite 37.
2) Champollion. Lettre & M. Dacier, Seite 38.
3) Plutarch. Op. ii. 738.
S 2

260

Schultern von **Thoth** übertragen, als der erste Gesetzgeber und der erste Astronom; und daher wurde sein Name dem ersten Monat im Jahr und dem ersten Tierkreiszeichen gegeben. **1)** Die Einfachheit dieses urwüchsigen Zeitalters hatte kein besseres Mittel, um die Intensität der Handlung auszudrücken, als durch eine Wiederholung derselben Idee; und in der hebräischen Komposition wird Betonung dadurch ausgedrückt, dass dasselbe Wort zweimal verwendet wird. So sagt Gott zu Abraham: "Indem ich dich segne, werde ich dich außerordentlich segnen." "Und im Vermehren werde ich deinen Samen vermehren wie die Sterne des Himmels und wie den Sand, der am Ufer des Meeres liegt." **2)** Wie daher in der oben erwähnten indischen Zeichnung jede Hand eine Schlange ergriff und jede Schlange zwei Köpfe hatte und jeder Fuß auf ein anderes Symbol der Flut trat, so waren die Priester, indem sie den Sternen Namen zuwiesen, nicht mit einer Art und Weise zufrieden, die große Befreiung auszudrücken, die sie aufzeichnen wollten. Sie wiederholten nicht nur

1) Ein Astronom dieses Namens soll gemeinhin die **kanikuläre** oder **sothische** Periode von 1460 Jahren erfunden haben, an deren Ende das Sonnenjahr von 365 1/4 Tagen wieder mit dem beweglichen Jahr von 365 zusammenfiel, denn dann stieg **Sirius** in der Morgendämmerung des 1. **Thoth**. Es wurde jedoch von **Ideler** gezeigt, dass die fragliche Periode nicht bei ihrem Beginn im Jahre 1322 gebildet wurde, sondern später auf dieses Datum zurückgerechnet wurde.
Der Aufstieg von **Sirius** war für die **Ägypter** von Bedeutung, weil er sie auf die bevorstehende Überschwemmung aufmerksam machte; und aus diesem Grund wurde er natürlich mit ihren Überlieferungen der Flut in Verbindung gebracht; aber dass es nichts mit **Osiris** persönlich als König oder Gott zu tun hatte, ist daraus ersichtlich, - er war **Isis** gewidmet und hatte einen seiner Namen von **Thoth**; denn viele der Alten versichern uns, dass es von den **Ägyptern Sothis** oder **Seth** genannt wurde; und **Toth**, **Seth** und **Sothis** sind, wie **Ideler** sagt, unbestreitbar ein Wort. - Lehrbuch der Chronologie von Dr. **Ludwig** Ideler, Seite 69.
2) 1. Mose 22:17

261

am Himmel, wie im Fall des doppelten **Orion**, des doppelten **Sirius**, der doppelten **Fische**, der doppelten **Zwillinge** und der mehr als doppelten **Hydra**, sondern gaben ihren Erfindungen manchmal eine verstärkte Kraft. So erhielt **Serpentarius** den Na-

men **Ophiuchus**, weil er nicht nur auf dem sintflutlichen Symbol herumtrampelte, sondern mit seinen Händen die Windungen der **typhonischen** Schlange aufdrehte, die sich um seine Taille gewunden hatte. Dieses Wahrzeichen des bösen Geistes, der in der Tiefe lebte und sich um die Erde oder den sintflutlichen Berg legte, ist in der **ägyptischen** und **hinduistischen** Mythologie weit verbreitet. **2)** Die Schlange **Asootee** oder **Typhon** ist häufig zu sehen, wie sie den Globus oder einen Felsgipfel umfasst. Das bemerkenswerteste Beispiel dafür ist die Geschichte von **Vishnus** Inkarnation als Schildkröte. Da der Berg **Minder** durch sein Gewicht in den Ozean gesunken war, konnten die **Dewtahs** ihn so lange nicht retten, so heißt es, bis der Gott in Form einer Schildkröte auftauchte und ihn auf seinen Rücken hob. **3)** Die Bedeutung der Schildkröte wird am besten

1) **Kaempfer** sagt, die **Japaner** glauben, dass der Drache am Grund des Meeres wohnt, als sein eigentliches Element; und **Jesaja** spielt auf diesen Aberglauben an, als er von der Macht Satans spricht, die von Christus gebrochen wird: "An jenem Tag wird der Herr den **Leviathan** bestrafen - er wird den Drachen töten, der im Meer ist." **Jesaja 27:1**.
2) Siehe Beispiele in **Fabers** heidnischem Götzendienst und **Deane** über die Anbetung der Schlange. Eine **tyrianische** Medaille in **Maurice's** Indiens Altertümer zeigt eine Schlange, die sich um eine Petra ambrosia windet, mit einer Muschel an der Seite, vi. Nr. 5.
3) Ayeen Akbery, ii. 497-**Minder** steht hier für **Mandara** und **Kowrum Owtar** für **Kurmavatara** geschrieben.
s 3

durch die chinesische Tradition verdeutlicht, dass eine Schildkröte der Menschheit zuerst Buchstaben beigebracht hat **1)**; und damit es keinen Zweifel gibt, auf welche Zeit dieser Lehrer der Menschheit verwiesen werden soll, heißt es weiter, dass ihr berühmter fliegender Drache von ihm abstammte. **2)** Nun wurde der Drache durch eines dieser seltsamen Durcheinander von Gut und Böse, die in der Mythologie immer wieder auftreten, von den **Chinesen** in die erhaltende Kraft umgewandelt und ist in der Tat derselbe wie die Schlange in der **Sri Bhagavata**, von **Krishna** gemacht, um ihn vor der Zerstörung zu bewahren, indem er ihn und die seinen in seinen geräumigen Mund nimmt. **3)** Denn selbst heute ist ein Drache mit Schlangenschwanz die Form eines chinesischen Wagens, der bei Anlässen verwendet wird, bei denen mythische Gebräuche am meisten erhalten werden. Ein Bräutigam, der in einem Wagen dieser Art sitzt, der hohle Körper eines grünen Drachen mit scheußlichem Kopf und klaffenden Kiefern, wird auf den Schultern mehrerer Männer getragen. **4)** Die Schildkröte war also die Gottheit der Flut; aber die Erfinder dieser Vorrichtung waren nicht damit zufrieden, ihn den Berg über Wasser tragen zu lassen; denn der gleichen **Vishnu** erscheint auch in menschlicher Form auf seiner Oberseite sitzend, was zeigt, wie vollständig Götzendienst

1) **Kircliers** China Illustrate.
2) Der Geist des wässrigen Elements wird in **China Schwarzer Drache** genannt, **Davis' Chinese**, i. 397-

, und deshalb ist das der gute Geist der Flut; aber in der **Hindu**-Mythologie ist der **Kalinaya** oder **Schwarze Drache** gewöhnlich der böse Geist und soll von **Crishna** und **Heri** in den Gewässern von **Yamuna** oder **Ham** erschlagen worden sein. Übersetzung As. Soc. ii. 311.
3) **Moores** hinduistisches Pantheon, Tafel 64.
4) **Tierman** und **Bennetts** Journal der Reisen in die Südsee, ii. 278.

263

der Götzendienst den Gott des Patriarchen mit dem Patriarchen selbst verwechselt hatte. Aber fragen wir weiter, was los war, während der Berg unter der Bewachung der erhaltenden Macht so sicher war: Das Meer wird durch den Konflikt der Götter und Dämonen heftig bewegt; denn beide Parteien ziehen das sintflutliche Ungeheuer in entgegengesetzte Richtungen. Dies nennt man das Aufwirbeln des Ozeans; aber sie haben auch nicht ganz aus den Augen verloren, dass Gut und Böse für die Katastrophe maßgeblich waren; denn die Schlange ist um den Hals des Berges gewunden wie die Bogenschnur in den Händen türkischer Henker; und die arme Welt hätte kaum eine Chance, der Zerstörung zu entkommen, hätten wir nicht **Vishnu**, den Erhalter, wiederentdeckt, nicht nur oberhalb und unterhalb des Berges, sondern auch auf der einen Seite unter den Göttern, die mit ihrem doppelten Werk beschäftigt waren. Er trägt eine **Tiara** mit drei Spitzen auf dem Kopf; während einer seiner Gehilfen drei Gesichter hat und der andere einen Halbmond auf der Stirn und einen Regenbogen auf dem Rücken; alles so viele Anspielungen auf die dreifachen Eltern der Menschheit. In ähnlicher Weise wird in **Permuttum**, wo **Mallecarjee**, d. h. **Melec Argha**, der König der Arche, in der Gestalt eines unbehauenen Steins verehrt wird, eine der an der Außenseite des Tempels skulpturierten Gruppen wird folgendermaßen beschrieben: mehrere Menschen ziehen an Kopf und Schwanz einer großen Schlange, die um ein **Lingam** gewunden ist. 1) (Das **Linga** oder **Lingam** (n., Sanskrit लिङ्ग liṅga, wörtl.: ‚Zeichen', ‚Symbol') ist das – zumeist anikonische, also nicht bildhafte – Symbol der Hindu-Gottheit Shiva. Hindus sehen im **Lingam** nicht nur die schöpferische, sondern ebenso die erhaltende und zerstörende Kraft Shivas.) Es besteht kein Zweifel, dass das **Lingam** hier der Berg **Mandara** ist,

1) As. Res. v. 304.

264

obwohl die grobe Metaphysik der **Hindus** ihr eine ganz andere Bedeutung gegeben hat. **1)** In der Tat hielten sie sich kaum an den schlichten Gebrauch der Symbole, die ihnen von ihren Vorvätern überliefert wurden; und viele der Traditionen, die sie wiederholten, verstanden sie nicht. Bei der Aufzählung der Juwelen der Sintflut, wie sie genannt werden, die alle in derselben Zeichnung dargestellt sind, wird das Schiff oder die Arche, obwohl sie auffällig genug ist, gänzlich weggelassen. und andererseits werden zwei Frauen vorgestellt, von denen eine **Rhemba** ist, die **Venus Anadyomene** der **Hindus**, die auf einem **Lotus** sitzt, wie sie im **Ramayana** beschrieben wird; aber die andere erscheint nirgendwo **2)**; ihr Name beschreibt jedoch, dass sie keine weibliche Form hat. **Sri** ist ein Begriff, der sowohl für **Ceres**, d. h. **Isis 3)** und **Parvati** steht, die in den Bergen geborene Göttin. Sie ist daher dieselbe wie **Siri** oder **Sirius** in **Ägypten**; der Ort der Niederkunft; das große Schiff; und auf keine andere Weise kann die Beschreibung in Übereinstimmung mit dem Bild gebracht werden. Die Gesamtheit der vierzehn Erzeugnisse der Sintflut kann so erklärt werden; die männli-

chen und weiblichen Figuren sind der Patriarch und seine Frau: Das achtköpfige Pferd repräsentiert die Gesamtzahl der

1) Ipsa quoque vulgaris superstitio communis idololatrise, cum in simulacris de nominibus und fabulis veterum mortuorum pudet, ad interpretationem naturalem refugit und dedecus suum ingenio adumbrat, figurans Jovem in substanti-al !! fcrvidam & c. - Tertull. con. Marcion, 1. i. c. 13.
2) Moor's H. Seite 183.
3) **Ceres** ist **Isis** - **Isis** ist **Io** - **Io** ist der **Mond** - der **Mond** ist die Arche. Diese Identitäten wurden bereits erkannt.

265

erhaltenen Familie. Das Schiff ist die Arche: Der Kreis, der Mond, die Muschel und die Hörner der Kuh oder des Stiers sind bekannte Symbole der Verehrung der **Arkiten**. Der Elefant ist **Ganesa 1)**, der **Janus** der **Römer**; vielleicht einer der Söhne **Noahs**: denn **Fil** bedeutet auf **Äthiopisch** einen Elefanten; aber es ist wahrscheinlich auch die Wurzel von **Filius**, einem Sohn. Der Bogen ist zweifellos der Regenbogen. **2)** Wein war die Erfindung von **Noah**. Der Baum, das Gift und das **Amrita**, oder Getränk der Unsterblichkeit, verweisen auf frühere Traditionen, die nur dann auf die Sintflut bezogen werden, wenn der zweite mit dem ersten Ursprung der Menschheit verwechselt wird. Sie scheinen die Bäume aufzuzeichnen, die im Garten **Eden** gepflanzt wurden, den Baum des Lebens und den Baum der Erkenntnis von Gut und Böse. Der persische Tierkreis bietet einen weiteren Anhaltspunkt für die Erklärung von **Ophiuchus**. **3)** Dort hält die Figur, die den Planeten **Saturn** darstellt, auch eine Schlange in der Hand. Nun zu **Saturn**, dessen bloßer Name seine Verschleierung in der Arche impliziert **4)**, und der

1) Er war der Gott, der das Entstehen aller Unternehmen leitete, und die ersten Tropfen Wein und Weizen wurden ihm angeboten. Diese und viele andere Zufälle dienen dazu, die Identität von **Janus** und **Ganesa** als ursprüngliche Gottheiten zu begründen. Der letzte Buchstabe des Hindu-Namens wird selten in Gesprächen verwendet. - Moores Hindu-Pantheon, Seite 173. In der **Ganesa** der **Hindoos** entdecken wir den **Janus** der Römer: den Gott der Weisheit in beiden. - Crawfords Nachforschungen zu Gesetzen und Theologie Indiens. Der Klang von G und J sind austauschbar. - **Jaffa** wird von **Volney Yaffa**geschrieben, und von **Benjamin von Tudela Gapba**; so wird **Kelembe** von **Thevenot Djelembe** geschrieben.
2) Die **Iris** wird der Bogen von **Indra** in den Instituten von Menu genannt, c. 4. v. 59.
3) Ein Gemälde im **Debistaun** in **Sir J. Malcolms Persiengeschichte**.
4) Aus "IPtD latuit. Daher wurde **Italien**, das das Land des **Saturn** war,

266

von den Mythologen als beschränkt oder gebunden galt, bis zum Ende des Jahres **1)**, als sein Fest ein Signal zur Lockerung aller Bindungen war und sogar die Bande der Sklaverei gelöst und der Sklave mit seinem Herrn auf eine Stufe gestellt wurde **2)**; von ihm, so **Bochart**, steht es fast außer Frage, dass er der Patriarch **Noah** war. **3)** Es wurde zuvor gezeigt, dass die Form des **Caduceus 4)**, getragen von **Merkur**, eine Art **ägyptische Anaglyphe** war, die das **Baris** darstellt, das auf der Oberfläche des überfluteten Globus schwimmt. aber das war nicht der einzige Anstoß für das Rätsel. Sein Wert wurde durch Komplexität erhöht; und seine Beziehung zu demselben Ereignis könnte in einem anderen Licht gesehen werden. Wenn der **Caduceus** das Ausruhen zerstörte, gab er es auch **5)**; es war das Signal des Friedens und der Sicher-

heit, und sein Träger behauptete, vor Gewalt geschützt zu sein. Daher sollen die Privateraten (*ein freies Volk bei Rom*) es vor sich her getragen haben

auch Latium genannt. Dicta fuit Latium terra latente Deo. Ov. Fast. 1. Die Deutschen beteten ihn mit dem Namen **Seatur** an; Er steht auf einem Fisch. - Siehe **Bryants** Analyse.
1) Apollodorus sagt: "Saturnum alligafi per an-num laneo vinculo und solvi ad diem sibi festum."
2) Im Saturnalibus exicquato omnium jure passim in conviviis servicum dominis recumbunt. - Justin, lib. xliii.
3) Noam esse Saturnum tam multa docent, ut vix sit dubitandi locus. **Bochart**. Geograph. Sacra, lib. i. c. 1. **Vossius** ist der gleichen Meinung.
- De Orig. et Progr. Idohlatrue, Seite 118.
4) **Salmasius** nimmt an, dass **Caduceus** von **KapvKiusv** abgeleitet ist: Wenn ja, ist die ursprüngliche Wurzel wahrscheinlich dieselbe, von der die **Chaldäer** □ ip "l3 (Carcom), Propugnaculum und VQlp * lp (Carcomin), Catenae, Naves stammen. - Castell.
5) Dat somnos, adimitque. - Virg. JEn. iv. 244.

267

als sie sich dem Konsul **Plautius** ergaben. **1)** Für diesen Charakter des **Caduceus** wurde niemals ein wahrscheinlicher Grund angegeben; aber indem wir uns auf die ersten Prinzipien berufen, können wir das ausreichend erklären. Der untere Teil der Figur zeigte das böse Prinzip, wie es sich um die Stange windet und sie umschließt, wie die **Hindu**-Schlange um den Berg **2)**; und im oberen Teil bedeutete die Trennung der Köpfe der Schlangen die Öffnung dieser eng gedrehten Spirale, die Gewährung von Freiheit für diejenigen, die in der Umschließung der Arche eingeschlossen waren, das Lösen des Knotens, der Herkules-Knoten genannt wurde **3)** ; denn diesen Knoten zu lösen war gleichbedeutend damit, die engen Umarmungen der Schlange zu lösen und die Bänder des **Orion** zu lockern, von denen im Buch **Hiob** die Rede ist.

1) Lib. viii. c. 20. Caduceum enim gestantes ab orani violentia tuti erant. Quippe cum pacis in-signe esset apud Gnecos. - Varior. not.
2) Der König der **Assyrer** oder Dämonen war in der **hinduistischen** Mythologie auch der Prinz der **Nagas** oder der Schlangen, die in **Patala** unter Wasser regierten. In den **siamesischen** Darstellungen der zehn Zustände der Existenz **Buddhas** vor seinem letzten Erscheinen ist **Rajah Naga** dargestellt, wie er auf einer Erdpyramide emblematisch für **Shiva** aufsteigt oder sich um diese windet. - Trant. Atiat. So. iii. 97.
3) Herculanus nodus. 'HpaKXncmK' & v app-a, vel iipdKXuof iiofx ^, qui in congressu serpentum spectatur, ex matris magnae mysteriis celebris et sacer habitus est, et in caduceum Mercurii translatus. - Jakob. Nicol. Leihgabe: Epiphyll. lib. v. c. 13.

268

KAPITEL 10.

HERKULES. BELUS. BALI. BALISWARA. HINDOO UND GRIECHISCHEN MYTHEN BETREFFEND IHN. SEIN CLUB UND DIE HAUT DES LÖWENS. ÜBEREINSTIMMUNG MIT OSIRIS. SEIN GRAB BEI PHILE. REISE SEINES SOHNES NACH PERGAMUS. ERKLÄRUNG DAZU. WARUM AUS ARCADIA? DEUCALION, IN WIE WEIT HISTORISCH. SEINE ÜBERSCHWEMMUNG, DIE DURCH DAS ZERSTÖREN VON EU-XINE (*Schwarzes Meer*) NICHT BERÜCKSICHTIGT WIRD. DER BECHER DES HERKULES. DER BECHER DES THETIS. ÄHNLICHE MYTHEN VON ACHILLES. DIE BEDEUTUNG VON HYLAS, DER SEIN SOHN GENANNT WIRD, UND SEINEN

PFEILEN, DIE PHILOCTETES GEGEBEN WERDEN, UND DES TROJANISCHEN KRIEGES.

Die nächste Frage lautet also: Wer war **Herkules**? **Voltaire** bemerkt, dass, da jede Nation ihren **Bacchus** und **Herkules** hatte, sie existiert haben müssen; aber er gibt sich völlig ratlos, die Zeit, in der sie lebten, innerhalb einiger Jahrhunderte festzulegen. **1)** Der Umstand, dass sie von so verschiedenen Menschen behauptet wurden, hätte ihn lehren sollen

1) Tant de Nations en parlent, - auf der Grundlage eines Célébré d'Hercules und eines Tant de Bacchus, der sich von Bacchus und Hercule unterscheidet. - Nouveaux Mélanges, v. I. Je suis si ignorant, que je ne sais même les faits anciens dont on me berce; je crains toujours de me tromper de sept à huit cent annces au moins; Sie können nach Altertümern suchen, die Sie erwerben möchten, und nach einer Zeit, in der Sie die Brigandage in Auftrag gegeben haben, oder nach einer Zeit, in der Sie die Bestätigungen erhalten, Sie möchten den ersten Bacchus und den ersten Hercule kennenlernen. - Ebd. Band iv.

269

auf den gemeinsamen Vorfahren von allen zu schauen. Von **Manetho** wird er vor dem Beginn der ersten ägyptischen Dynastie zu den Gottheiten gezählt. Von **Sanchoniatho** wird er als **Miscarthus 1)** der **Phönizier** bezeichnet, die ihn auch **Archies** nannten. **2)** Ein sowohl in der **keltischen** als auch in der **orientalischen** Sprache versierter Autor und daher ein kompetenter Beurteiler ihrer Ähnlichkeit hat vorgeschlagen, dass die Etymologie eines dieser Namen **Aireac Aoul Ess**, **Primus rex navis** und des anderen **Melec Aorth** war oder **Arthrac**, König des Schiffes. **3) Aurth**, sagt er, war der armenische Name von **Ararat**; und dementsprechend ist **Herkules** unter den Ruinen von **Luxor** in **Ägypten** in einem Boot dargestellt, das achtzehn Männer auf ihren Schultern tragen. **4)** Aber er wurde nicht nur von **Ägyptern**, **Phöniziern**, **Griechen** und **Kelten** beansprucht; er war auch ein **Skythe 5)** und ein **Seeländer 6)**, und kurz gesagt, nicht weniger als dreiundvierzig dieses Namens wurden gezählt. **7)** In **Indien** erkannten ihn die Alten unter dem Namen

1) MeXmzpSoj i Kat "HpowcXifc", sagt sein Übersetzer Philo Byblius apud Euseb.
2) Afrieus und Eusebius (?) beweisen, dass der karthagische Name von **Herkules Archies** war. - **Beaufords** Druidentum wiederbelebt, Seite 289.
3) Vallancey's Collectanea, Band iv. - Introd. 26.
Bochart vermutet, es sei **Melec Cartha**, von **Melicerta**. **Beauford** schlägt **Mil Cathair** vor, mit der gleichen Bedeutung, Herr der Stadt; aber das ist viel zu lokal und mickrig. Wenn er überhaupt **Milcathair** war, war es **Melec Athair** - der königliche Vater.
4) Wilford in As. Res. vol. iii.
5) Ne voila-t-il pas encore Hercule dans Scythie. - Baillys Lett. sur FAtlantide, Seite 309.
6) Gallseus behauptet, der **Hercules Magusanus** von **Seeland** stamme von ttJQ transve-hentes.
7) Cicero de Nat. Deor. lib. iii.

270

Belus; und da wir die Traditionen dieses Landes besser kennengelernt haben, finden wir ihn als **Bali**, der drei dieser Geschichten besetzt, die sich auf den menschlichen Charakter von **Vishnou** beziehen **1)**, den die **Balinesen** selbst als den Gott der Wasser betrachten. **2) Bala Rama** ist mit einer Keule und manchmal mit einem Löwenfell vertreten **3)**; und wie **Bala** Stärke bedeutet, so wurde angenommen, dass seine Sta-

tuen denen des **thebanischen Herkules** ähneln. **Maha Beli 4)**, anerkannt, ein tugendhafter Monarch zu sein und Macht über Himmel, Erde und Hölle zu haben, wird dargestellt, wie er das Wasser des **Ganges**, d. h. von der Flut, auf die Hand von **Vishnu** und das Haupt von **Shiva** ausgießt. Nun wurde **Shiva**, der mit dem Kopf des Krokodils derselbe wie der Ägypter **Sevek** sein muss, unter dem Charakter von **Baleswara** oder **Iswara**, dem Kind **5)**, wiedergeboren, und er wird

1) Colemans Mythologie der Hindus, Seite 349.
2) Sir Stamford Raffles erwähnt vier in **Bali** verehrte Götter; der erste von ihnen ist der **Bitara Guru**, der der große Lehrer des Gebirges zu sein scheint; denn die **Battas** sprechen von ihm als einem großen Seefahrer und gestehen ihm zu, dass er geschaffen wurde; dann folgen **Brahma**, **Wisnu** und **Siwa**; aber **Wisnu** ist der Geist des Wassers.
3) Das hinduistische Pantheon von Moor, Seite 194.
4) Der Name von **Beli** kommt auch in der **keltischen** Mythologie vor. **Maes Beli** ist das Gebiet von **Beli** in der Nähe von **Caer Conan** in **Yorkshire**, wo die **Sachsen** unter **Hengist von Ambrosius**, dem brüllenden **Beli**, besiegt wurden. - Davies*, Seite 352.
Dieser Name wird von Herrn **Wilkins Bolee** geschrieben. - As. Res. Band i; so dass er die Person sein muss, die die Pilger zum **Ganges** und die Wasserträger mit **Shiva** verbinden, wenn sie, wie von **Heber** beschrieben, in einem tiefen Ton rufen, "**Mahadeo Bol Bol Bol**". - Erinnerungen, ii. 132.
5) Das **hinduistische** Pantheon von **Moor**, Seite 389.
Siva, der in seiner frühen Kindheit **Heri** war und die Schlange oder **Hydra** im schwarzen Wasser des **Yamuna** erschlug, soll vier Brüder gehabt haben, die sich jedoch nur unter verschiedenen Namen wiederholten

normalerweise mit Schlangen gezeichnet, die sich um ihn wanden. So war auch **Herkules** ein Säugling, als er die Schlangen besiegte, die kamen, um ihn zu zerstören. **Champollion** beschreibt **Sevek** als die schrecklichste Form von **Ammon**: In ähnlicher Weise ist **Shiva** die schrecklichste Form der **Hindu-Trimurti**, was durch seinen Rosenkranz aus Totenköpfen hinreichend bestätigt wird. **1)** Von den drei Figuren, die in diesem **Avatar** vorgestellt wurden, ist eine historisch gesehen der Patriarch; die anderen sind ihm mythologisch verwandt, als Gott der Flut, als seine erhaltende Kraft und als seine zerstörende Kraft; von denen der erstere bei der gegenwärtigen Gelegenheit als ein Zwerg bedeutend abgegrenzt ist; doch allein durch seine Hände wird dem Verderber die volle Kraft verliehen. Ich habe die kindlichen Erklärungen eines späteren Zeitalters, die von den **Brahmanen** erfunden wurden, ganz beiseite gelassen. Die Entwürfe selbst waren zweifellos viel älter; und wenn jemand die Wahrheit solcher allegorischen Anspielungen auf die Sintflut in den frühesten Exemplaren der indischen Kunst bezweifelt, sollte er die 18. Tafel in **Moor's** Pantheon konsultieren. Dort **Siva**, sonst genannt Mahadeva, d. h. der Größte

denn alle hatten dieselbe Frau, **Drupdevi**; der erste war **Yudishtra**; der zweite, **Arguna**, war berühmt für seinen Bogen: der dritte, **Baldeva**, der Gott der Stärke, der sich durch seine Keule auszeichnet; und der vierte, **Bhima**, dessen Name auf den unzähligen unbeschriebenen Säulen getragen wird, die über Indien verstreut sind. Sie werden **Bhim-ca-sula** und **Bhim-ca-tir** genannt, die Säulen oder Pfeile von **Bhim**; auch **Taila-ca-lath**, der Stab des Ölmanns, aus dem Brauch, Öl auf sie zu gießen: dies waren die viele Säulen des Herkules. - Trans. As. Sue. Vol. III.
1) Das hinduistische Pantheon von **Moor**, Seite 187.
Borlase schlägt vor, dass **Herkules** von dem **corno-keltischen** Wort **Erchyll** abgeleitet ist, schrecklich.

272

dieser "bloßen Sterblichen, die aufgrund ihrer herausragenden Tugenden **1)** vergöttert wurden", wird mit nachdenklichem Gesichtsausdruck in einer Einschließung gezeigt, wie er über die Sintflut meditiert. Seine Frau bietet ihm eine Tasse **Amrita** oder **Ambrosia** an, um ihn zu bejubeln; und zum gleichen Zweck bereitet sich die himmlische Kapelle darauf vor, ihre Musikinstrumente zu stimmen. Sein Dreizack, das Symbol der Erhaltung **2)**, ist zu Boden gefallen; das Wasser des sintflutlichen **Ganges** rauscht von seiner hohen Quelle, und der Bulle **Nandi**, d. h. die **Arche**, ist halb in Wasser getaucht. denn dasselbe Wort bedeutet im **Chaldäischen** einen Stier und ein Schiff **3)**, was die Erhöhung dieses Tieres in die Sphäre ausreichend erklärt. **Brahma**, der Schöpfer, schaut sich ängstlich um: **Vishnu**, der Erhalter, eilt mit seinem geflügelten Kurier zum **Mount Mem**, wo die Szene gelegt wird. Sein doppelt dreifacher Sohn ist in einer flehenden Haltung, ebenso wie einige **Brahmanen** in einiger Entfernung; eine dreiköpfige Schlange ist um seine Taille gewunden, und der Wasserstrahl aus seinem Haar hat den Kopf einer Schlange. Im Hintergrund steht **Ganesa** oder **Janus** mit dem seinem Elefanten-Kopf, von dem bereits einiges berichtet wurde; aber **Kapitän Wilford** wirft viel Licht darauf, wo er feststellt, dass der **Elefantenberg**

1) Wilford. As. Res. iii. 374.
2) Virgil lässt Neptun seinen Dreizack für die Befreiung der **trojanischen** Flotte verwenden. Und obwohl er es auch soevum tridentem nennt, ist das vielleicht nur eine Paronomasie davon, dass es das Instrument von **Shiva**, dem Schrecklichen, ist.
3) Alpha oder **Alphi**. **Alpha** war auch der **phönizische** Name von **Herkules**. – Vallancey's Vindic. Irlands, Seite 60.

273

im ganzen Westen Indiens für seine Heiligkeit **1)** berühmt ist: Er heißt **Bal**, **Bil** oder **Pil** und ist auf **Persisch** ein Elefant. Die Gottheit des Ortes heißt **Bal Nath**. Es ist daher offensichtlich, dass ein bloßes Wortspiel dem Götzen seine groteske Maske gegeben hat. **Bal Nath** ist dasselbe wie **Bal Ram**, eine irdische Erscheinung von **Shiva**, von der in einem der **Puranas** beschrieben wird, dass er gekommen ist, um die Dämonen zu bekämpfen und zu zerstören, auf einem Bullen reitend, mit einem Dreizack in der Hand, einer riesigen Schlange als Ring und einen Halbmond als Edelstein. Er hat den Titel **Giri Iswara** oder Herr der Berge; und seine Frau **Parvati** heißt so aus **Parvat** oder **Parbat**, einem Berg. **2) Pausanias** erwähnt eine Ehe zwischen **Herkules** und **Auge**, was offensichtlich eine Übersetzung von **Prabha** ist, einem Titel von **Parvati 3)**; mit wem **Shiva** vereint war und gleichermaßen Licht bedeutete. Es kann jedoch in Frage gestellt werden, ob **Prabha** nicht auch eine vorsätzliche Verfälschung ist, eingeführt, als der **Sabianismus**

1) *Asiatische Forschungen* ix. 52.
2) Colebrooke in *Asiatische Forschungen* vii. 6l. 6.3. 85.
3) Wenn dem so ist, ist es ein weiterer Fehler der gleichen Art, obwohl die Eingeborenen ihn übernommen haben, anzunehmen, dass die Bergkette von **Coh Suleiman**, die von **Ptolemäus Montes Parvetoi** genannt wurde, so genannt wurde von **Paravat**, einer Taube, einer Form, die **Parvati** unter dem Namen **Sami Rama** oder **Semiramis,** die Gemahlin von **Baleswara**, angenommen haben soll. In beiden Fäl-

len ist sie jedoch ausreichend mit der Arche verbunden; und der Sieg ihrer Priester über die Feueranbeter scheint in dieser Fabel impliziert zu sein. Als das **Cusha** oder das lange Gras, das die Welt bedeckte, vom Feuer verzehrt wurde, befahl sie als **Anayasa** (? Aus **Anas** Wasser oder **Ani Navis**), die Wolken zu sammeln und ihr Wasser auf das Land zu gießen, das bald überlief. - As. Res. iv. 392. und vi. 524. **Herkules** soll auch mit dem Meer und mit **Erythra** verheiratet sein, was **Vallancey** von **Arthrac** oder **Arthar**, dem Schiff, ableitet. - Sammlung, iv. Introd. xxxii. Er selbst hieß **Erythrus**, das ist **Arthruck**, der Navigator. - Vind. 63.
VOL. I. T

274

die Überlegenheit erlangte, oder ein Fehler aus der Ähnlichkeit des Klangs mit **Parbat**, wobei der Endkonsonant häufig stumm war; wie in **Tho**, für **Thot**; und **Fo** von **Bod**. Ich neige sehr zu der Vermutung, dass das ursprüngliche Wort **Pra Bat** oder **Pad** war und wie **Sri Pad** den göttlichen Fuß oder den königlichen Fuß und folglich den Berg bedeutete, auf dem dieser Fuß eingeprägt war; denn **Praw** bedeutet in der Sprache der **Burmesen** wie der ägyptische **Phra** einen Herrn; und **Herodot** erwähnt, dass ein Fuß von **Herkules** in der Nähe des Flusses **Tyras** gezeigt wurde, wie der von **Buddha** in **Ceylon**; und alte Inschriften zeigen, dass er, wenn er nicht mit dem Bergfelsen identifiziert wurde, zumindest eine enge Beziehung dazu haben sollte; denn wir haben Inschriften zu **Herkules** in **Petra** und zu **Herkuli Saxano. 1)** In der Zeichnung eines anderen **Avatars** von **Vishnu**, wo er unter dem Namen **Ballaji 2)** auftritt, erhebt sich die vielköpfige **Hydra** über seinem Kopf, ist um seinen Körper geschlungen und bildet eine Spirale, auf der er sitzt, und er tritt auf einen ihrer Köpfe mit Füßen. Seine Verbindung mit dem Ozean wird auch durch zwei Meeresmuscheln erklärt, die er in seinen Händen zeigt, und einen **Scollop** (gebogene Jakobsmuschel), auf dem die Schlange gewickelt ist. Hier gibt es eine große Ähnlichkeit mit dem **Herkules** der nördlichen Sphäre, der **Draco** unter seinen Füßen und **Serpens** hinter seinem Rücken und über seinem Kopf hat; und sein anderer Name, **Miles**, wird von **Vallancey 3)** abgeleitet

1) Gruters Inschriften, i. 49.
2) Tafel, 97- in Moor's H. P., aus Messing.
3) rh 2> **Nauta**. Irisch, **Mellach**; arabisch **Malah**.

275

von **Mel Ess**, d. h. der Navigator des Schiffes. Vielleicht haben die **ägyptischen** Kolonisten diesen Namen in **'Melon'** geändert, unter welchem Namen er in **Athen** bekannt war und die Navigatorsonne bedeutet; denn die **Ägypter** stellten immer die Sonne an Bord eines Schiffes dar; und so entstand der Fehler der Griechen, die nie über ihre eigene Sprache hinausgingen, als sie ihn mit drei **Mela** oder Äpfeln in der Hand malten. **2)** Der gleichen Ursache kann der Unterschied zugeschrieben werden, der bei der Beschreibung der Figur in der Kugel zu beobachten ist; denn manchmal wird er mit einem **Ramus** dargestellt, einem dreifachen Ast, der an jedem der drei Glieder eine Frucht trägt; zu anderen Zeiten greift er nach einer dreiköpfigen Schlange, die **Cerberus** heißt. Der Körper wird nicht gezeigt; aber vielleicht soll sie sich um seinen Körper gewunden haben. Aber warum heißt es **Cerberus?** Wir können mit mehr Grund fragen, wie es jemals kam, sich vorzustellen, dass **Cerberus** ein Hund war; denn er

soll der Nachkomme zweier Schlangen gewesen sein, **Typhon** und **Echidna**. Eine Passage in **Lycophron** könnte dies möglicherweise erklären. Für manche mag ein Mythos nicht besser begründet sein als einige vage Ausdrücke der frühesten Dichter. **Herkules** wird dort der Löwe genannt, den **Tritons**

Miles septentrionale Konstellation sind und den er für immer auf den Namen des **Herkules** festlegt. - *Religion des **Gaulois***, i. 440.
Miles septentrionalis est notior sub Herculis nomine. – *Jerom* i. 672.
1) **Herkules** wurde von den **Thebanern Melon** genannt. - *Hesych.*
2) Herculem istum pingunt tria tenentem Mala. - *Cedreni Annal. Lat. Ver.*
T 2

276

grober Hund einst in seinen Kiefern zerquetscht hat. **1)** Zumindest ist dies die gewöhnliche Bedeutung seiner Worte; aber der alte Kommentator **Tzetzes 2)** schlägt einen anderen Sinn vor: Er lässt das Monster nur den Helden verbergen, gerade als der Mund der indischen Schlange ein Zufluchtsort für **Krishna** wurde. Jetzt ist **Triton** der Gott des Ozeans, ein anderer Name für **Neptun**, sein Hund oder das Monster, das ihm als Hund folgen soll, muss ein Meerestier sein; und da wir gezwungen sind, hier nach einer Allegorie zu suchen, weil es von keinem Biographen des **Herkules** behauptet wird, dass eines dieser Ereignisse ihn buchstäblich befällt, warum kann es nicht, "der Drache, der im Meer ist, die gekrümmte oder verdrehte Schlange" sein, die von

1) Tpiurnipov Xc'ovto {, ov irore yva6oif Tphovof r ^ iuxKa ^ i Kapx & pof kvuv.
Casgandra, S3.
2) Die Erklärung von **Tzetzes** lautet: i * pv ^ i. In Bezug auf **Triton** bemerkt **Phornutus** (De Natura Deorum), dass es sich um einen Namen von **Poseidon** oder **Neptun** handelt, wenn er halb Mensch, halb **Cetus**, also wie **Dagon**, dargestellt wird. Kapxaplaf dicitur canis marinus und Xapxapioi xb »e {iidem qui et Kapxapo». - Scapula-Lexikon. Jetzt ist dieses **Carcharus** kein allgemein gebräuchliches Wort und hat den Anschein eines Ausländers, der durch die Hinzufügung einer **griechischen** Terminierung eingebürgert wurde: Eine arabische **Etymologie** wurde bereits vorgeschlagen (S. 156.); sollte dies jedoch abgelehnt werden, da die Verbreiter religiöser Mysterien es liebten, mit zweideutigen Begriffen und doppelten Sinnen umzugehen, ist es nicht unangemessen anzunehmen, dass das ursprüngliche Wort das **hebräische** "Ip'lp" ist, was in **4. Mose 24:17** Rectius Onk., dominatus est bedeutet. Von woher ich schließe, dass **Carcarus** entweder einen Zerstörer oder einen Eroberer bedeutete. **Kvaw** hatte auch einen doppelten Sinn; das gleiche Wort wurde manchmal wahllos mit ak oder jj geschrieben: wie zum Beispiel dieser **Carcarus**. Kiav war also **praegnans**; x ™ v **torrens**, von xpv die Form von xia, von woher Kvpa, eine Welle, kommt. Die Kombination dieser Wörter könnte dann entweder einen zerstörerischen Strom bedeuten, der **Typhon** entspricht, oder die siegreiche Mutter, die Arche, die, ob allein oder zwischen den Gipfeln von Ararat gesehen, gewöhnlich wie **Cerberus**, tpiKaprpni, dargestellt wurde, dreigipflig.

277

Jesaja **Bariach** genannt wird, oder die Schlange der **Baris?** Unsere Übersetzer haben es durchdringend übertragen, ohne ausreichenden Grund, den ich wahrnehmen kann; aber ihre marginale Lesart ist: "Überqueren wie einen Balken." Es ist vielleicht besser zu sagen: die Erdachse überqueren, so wie die dreiköpfige Schlange der **Hindus** den Berg **Mandara** überquert; denn **Beriach** ist im **Chaldäischen** die Achse. Es war daher ein volkstümlicher Irrtum, der auf einen Ausdruck zurückzuführen war,

wie ihn **Lycophron** hier wiederholt hat, um sich vorzustellen, **Cerberus** sei ein Hund. **Hesiod** hat ihm einen Bruder gegeben, der offenbar nur ein Duplikat von ihm ist - **Orthus** aus **Aurth**, **Ararat**; denn er war der Hund des dreiköpfigen **Geryon**, der in einer Hand einen Kegel **1)** trug, der ein ähnliches Symbol war; aber der Rest der Familie hat seinen echten Charakter bewahrt - die **Lernaean Hydra**, der Drache der **Hesperiden** und **Chimaera** mit Schlangenschwanz und Löwenkopf. Alle diese hatten den gleichen Ursprung, und dementsprechend sollen sie alle die Nachkommen von **Typhon** und **Echidna** sein. **2)** Der Name **Cerberus** leitet sich möglicherweise von der arabischen Wurzel **Ker 3)** ab, einer Fessel oder einem Seil und **Baris**; und **Tibullus** scheint die Wahrheit angerührt zu haben, als er ihn mit einer Schlangenkette bekleidet beschreibt. **4)** Es könnte angenommen werden, dass **Herkules**

1) Validam torquebat tertia conum.
Sil. Jtal. 1. xiii.
2) Hesiodi Theogonia, 308 ff.
3) Diese Wurzel ist im **Chaldäischen Korka**, Vinculum und im lateinischen **Carcer** erhalten geblieben.
4) Nec canis anguinea redimitus terga catena. - 1. ii.
T 3

278

ein Löwe genannt wird **1)** oder, wie unser erster **Richard**, wäre es nicht aufgrund seines Mutes, dass die Haut des Löwen, die ein fast unveränderlicher Anhang seiner Darstellungen ist, auf eine Unterströmung von einem weniger offensichtlichen Geheimnis hindeutet; denn die Geschichte des **nemaischen** Löwen kann als dumme Fiktion beiseite gelegt werden. Betrachten Sie es als eine Angelegenheit der Geschichte, und es wurde bereits gezeigt, dass es viele Helden dieses Namens gegeben haben muss, und mit Sicherheit hätte der Löwe von **Nemaean** nicht von allen getötet werden können. Daher war **Cedrenus** davon überzeugt, dass es ein Sinnbild für etwas war; aber seine Erklärung ist lächerlich genug. Er entdeckt, dass alle Sinnbilder beweisen, was für ein exzellenter Mensch er war. Seine Keule war die Philosophie, mit der er die Argumente **2)** mancher böser Begierden besiegte; die Haut des Löwen war ein Symbol seiner Großzügigkeit **3)**; und die drei Früchte in seiner Hand deuteten an, dass er weder aufbrausend **4)** noch sinnlich,

1) Es wird normalerweise angenommen, dass er in Anspielung auf die absurde Geschichte von **Alcmena Triesperus** genannt wird. Es ist wahrscheinlicher, dass die Geschichte erfunden wurde, um die Bedeutung dieses Titels zu erklären, die von denen vergessen wurde, die eine andere Sprache verwendeten. Die **chaldäische** Tradition, zitiert nach **Berosus** und **Abydenus** von **Josephus** contra **Apion**. l. i. und *Antiq. Jud.* i. 4. und von **Eusebius**, *Praep. Evan.* ix. 12. erwähnt einen Ort namens **Sippara**, an dem **Xisuthrus**, d, g,. Noah, schriftliche Berichte über die Antike begrub. Sie nennen es die Stadt der Sonne; aber es ist offensichtlich dasselbe Wort, das später **Sphtera** und wahrscheinlich **Hesperus** wurde. **Tara** bedeutet auf **Chaldäisch** Vinculum, **Catena**. Daher könnte die wahre Bedeutung des Wortes, das von den radikalen Konsonanten t, r, s, p, v. abstammt, Vinculum Spheera gewesen sein; ; oder von JOJ "l> ruP ***> ^ der Zerbrecher der Welt, der manchmal durch einen Bullen dargestellt wird, der ein Ei zerbricht.
2) Toy wovTjpov xa) vtixiXiy T> j {luBv / tlaf Xo ^ ioytov.
3) TtyyaHov ppovrj ^ wi.
4) Nach ipyl ^ KrQai, nach fiXijioytiy, nach i \ apyvpeTy. - Georg. Cedren. Huloriar. Compend.

279

noch begierig war. Dies sind unbegründete Annahmen, die weder durch Beweise noch durch irgendeine Art von Wahrhaftigkeit gestützt werden. Außerdem unterliegen sie demselben Einwand wie die historische Hypothese. Es ist ziemlich unglaubwürdig, dass der **Herkules** jeder Nation sowohl ein Weiser als auch ein Held war, außer der Annahme, die ihm jedoch nie in den Sinn gekommen zu sein scheint, dass alle Kopien von einem gemeinsamen Original waren. Sogar **Palaephatus**, der ein Händchen dafür hatte, Mythen auf einfache Weise zu erklären, war von der Geschichte, dass **Herkules** Blätter oder Zweige trug, so ratlos, dass er bezweifelte, ob es sich um eine bestimmte Person handelte. **1)** Es ist in der Tat ein Umstand, der jemanden verwirren könnte, der nichts in all diesen Fabeln darüber sehen könnte, dass einst ein bestimmter Mann lebte, dessen Name **Herkules** war und der sich sein ganzes Leben damit beschäftigte, wilde Tiere und Räuber zu töten - ein Beruf übrigens, der nicht sehr mit seinen hohen Errungenschaften in der Philosophie vereinbar ist. Um zur Wahrheit zu gelangen, müssen wir den anderen Legenden, die sich auf ihn beziehen, etwas Aufmerksamkeit schenken.

1. Dann soll er aus der **tänarischen** Höhle zurückgekehrt sein, wo die **Arkiten** ihre Geheimnisse wirkten, mit Pappeln gekrönt, was, wie **Pierius** bestätigt, eine Hieroglyphe der Trauerriten, der Religion und der Zeit war **2)**; d. h. **Cronus**, d. h. **Saturn**, d. h. **Noah**. Der Baum wurde ihm gewidmet - 1. Weil

1) 'Ef' iavru fiXKa. Collectio proverbiorum Tarnei, & c. Der Ausdruck lautet, tl koc) i8itorij {imjpxev.
2) Funeris, temporis, ac religionis hieroglyphi-cum. - *Hoffman*. Macrobius sagt, dass Kpivof und jcpo'vo gleich waren.
T 4

sein Kopf wie seine Keule die Form eines Kegels hatte; und 2. weil er im Wasser gewachsen ist **1)** und besonders in der Nähe des **Eridanus**, wo die Töchter von **Clymene** (so genannt vielleicht von **Clysmus**, der Sintflut **2)**) in diese Bäume verwandelt wurden, nachdem der Versuch ihres Bruders gescheitert war, das Amt und die Ehrungen des **Apollo** in Anspruch zu nehmen. Die Umwandlung eines Symbols in ein anderes ist ein Beweis dafür, dass sich beide auf dasselbe beziehen; daher hat die Keule den gleichen Stellenwert wie die Pappel; denn **Herkules** weihte nach seinem Sieg über die Riesen seine Keule dem **Mercurius Polygius 3)** (vielleicht sollte es **Pelagius** sein) und es wurde augenblicklich ein beachtlicher Baum. Die Pappel war ein geeigneter Baum für diesen Zweck, aufgrund der Leichtigkeit, mit der sie Wurzeln schlägt, und in der Tat nicht, nachdem sie einige Zeit damit verbracht hatte, die Köpfe von Riesen zu zerstören; aber wenn er für einen Maibaum abgeholzt und als Symbol für **Ararat** in die Erde gepflanzt würde, könnte er leicht wieder wachsen, und sein Wiederaufleben wäre eher als eine Art Erneuerung der Welt zu bezeichnen. Es ist klar, dass die Keule einen heiligen Charakter hatte, unabhängig von dem Mann, der sie trug. denn sie wird manchmal nur in alten Denkmälern gezeigt, oder

1) Fraxinus in Sylvis Pulcherrima, Pinus in Hortis, Populus in Fluviis. Virg. Eclog. vii. 65.
2) Theophilus ad Autolycum erwähnt einen **Clymenus**, der e'v ltvripif KaraKXvff- / xf lebte, worauf Fell erwähnt:: Clymeni adhasit nomen, a ~ \ tov kXvuv, scaturire. Er nimmt an, **er** sei Ham, 1. iii. 334.
3) Fama est, Poste Gigantibus Victoriam Herculem Suam Clavam Mercurio, Cognomento Polygio, Conse-

crasse: Es wurde eine Insignis-Laube. - Natalit Comes, 1. vii.

281

zusammen mit anderen mysteriösen Symbolen. Eine Medaille zum Beispiel hat die Keule als konische Säule mit einem **Caduceus** darauf. **1)** Manchmal stellt dieselbe Medaille nur die Säule dar, und auf der anderen Seite einen Mann, der sich darauf stützt, wie auf den Münzen Zyperns, wo sie außerdem mit dem sintflutlichen Halbmond verbunden ist. **2)** Auf einer Münze von **Perdiccas** ist die Keule genau wie die indische Darstellung des Berges **Mandara**; und dementsprechend, wenn die **Hindoos** das **Hercules**-Kind beschreiben, das mit jeder Hand eine Schlange ergreift **3)**, wird sein Rücken mit weit größerer Genauigkeit von einer schwarzen Steinsäule gestützt. **4)** Auf einem Fries aus schwarzem Basalt aus **Ägypten** befinden sich im Britischen Museum Anbeter in Anbetung kniend, die nicht Keulen, sondern bestimmte konische Formen oder Säulen in der Hand halten, wobei der Gipfel entweder ganz spitz [△] oder gerundet [**zwei Formen**] ist. **5)** Dies wird in Indien fälschlicherweise als ein **Lingam** bezeichnet, dem von den Hindoos in ihren heiligen Höhlen noch immer Opfergaben dargebracht werden, ohne sinnliche Gedanken oder unreine Gefühle. **6)** In den Heiligtümern von **Canara** in **Salsette**, in der Nähe von **Bombay**, wird dieses Sinnbild in konischer Form angezeigt, genau wie der Berg **Meru** im Allgemeinen

1) Montfaucon, ii. 225.
2) Ludov. Nonnii Comment. in Hub. Goltz. Graec. Nomismata. Die Figur hält Feuer in der Hand; denn **Herkules** war damals ein Feueranbeter geworden.
3) [**griechische Zeichen**]
Pindar. Nem. i.
4) Francklin über die **Budhisten** und **Jains**, Seite 40.
5) Hieroglyphen, gesammelt von der **Egyptian Society**, 1823, Seite 7.
6) Francklin über die **Budhisten** und **Jains**, Seiten 64 und 71.

282

von ihnen repräsentiert wird; woraufhin **Kapitän Wilford 1)** bemerkt, dass einst Könige es liebten, Erdhügel in dieser Form zu errichten, die sie wie die göttliche **Meru** verehrten. Ihre Perversion der Wahrheit in diesem Fall ist umso bemerkenswerter, als die ursprüngliche Bedeutung nicht so weit vergessen wurde, sondern dass sie immer noch als Keim des Lotus symbolisch von **Meruas** und der **Linga** galten. Die **Japaner**, die wie die **Araber** und viele andere Nationen auf ganz andere Weise die aktiven und passiven Prinzipien der Natur **2)** bezeichnen, bewahren ihre Ehrfurcht vor einem schwarzen Stein als Miniatursymbol dessen, was Säulen und Kirchtürme sind und in größerem Maßstab dargestellte Pyramiden; und bei **Siam** ist es bemerkenswert, dass der Kegel wie die Pappel von früher eine Totenhieroglyphe ist und mit anderen sintflutlichen Typen verbunden ist. "Der Sarg des Kanzlers", sagt **Kaempfer 3)**, "war eine rechteckige Truhe, und an der Seite des Bootes, auf der sie stand, befand sich eine andere von gleicher Länge, aber in Halbmondform, mit einer schönen vergoldeten Pyramide, die in Form eines Kirchturms gebaut war . " Wenn der Ursprung dieses Brauches

1) As. Res. vii. 291. Auch in **Picarts** religiösen Zeremonien ist die Figur des Berges **Mandara** genau das, was sie in anderen Fällen als **Lingam** bezeichnen.

2) In **Daibods** Tempel in der Nähe von **Miaco** werden die aktiven und passiven Prinzipien der Natur, der Generation und der Korruption durch zwei Riesen repräsentiert: **Awun**, **Irjo** oder **Niwo Black**; einer mit offenem Mund und ausgestreckten Händen; der andere mit geschlossenem Mund, die Hand nahe am Körper und einem langen Stab, den er zur Hälfte nach hinten hält. - **Kaempfer's** Geschichte **Japans**, ii. 601. Sie scheinen mir jedoch eher auf eine Zeit des Schweigens, der Beschränkung und des Zwangs hinzudeuten, die der darauf folgenden Meinungs- und Handlungsfreiheit gegenüberstehen; denn es war ein Tempel **Buddhas**.
3) Geschichte Japans, i. 15.

283

so weit zurückreichen soll, ist zu erwarten, dass Spuren davon in **Ägypten** gefunden werden sollten, dem Land der imitierten Berge - dem Land, in dem ähnliche Traditionen und Gebräuche zutiefst verbreitet waren; und dementsprechend scheint es, dass das Grab von **Osiris** ein länglicher Stamm **1)** mit einer gewölbten Abdeckung und einer Säule war, die sich in jedem Winkel ein wenig erhob. So erhielt die Arche, die es darstellte, den Namen eines **Cista**, einer Steinkiste (Sarkophag) oder einer Truhe. In **Mavalipuram** oder **Mahabalipoor**, der Stadt des großen **Balis**, d. h. Herkules Belus, sind die Türme alle pyramidenförmig **2)**; und ein Löwe ist auf dem Felsen so geformt, dass er dem Tier so viel ähnlicher ist als die Figuren der modernen **Hindus**, dass er viele Jahrhunderte älter sein muss. Ein sehr alter Tempel steht unmittelbar am Rande des Meeres; und inmitten des Sprühnebels fällt eine hohe Säule auf, von der man sagt, sie sei ein Überbleibsel der Altstadt. Aber das muss nur die Meinung derer sein, die ihre Lage nicht anders erklären können. Die Ruinen der alten Stadt sind eine halbe Meile landeinwärts, und das Meer an der Küste von **Coromandel** geht eher zurück als vorwärts. **3)** Alles deutet darauf hin, dass es ein Überrest der **arkitischen** Verehrung ist. Es wird in der Tat von einigen **Linga** genannt; nach Meinung derjenigen, die die **Puranas** zusammengestellt haben, wurde dieses Sinnbild jedoch zum ersten Mal unter dem Namen

1) Hieroglyphen, gesammelt von der Eg. Soc. 115. So hat auch der Tempel in **Chittore**, der den Dreizack von **Shiva** auf der Vorderseite trägt, einen engen quadratischen Schrein, der von einer verzierten Pyramide überragt wird. - **Hebers** Memoiren, ii. 482.
2) Kammern in As. Res., Vol. i.
3) **Hebers** Memoiren, iii. 216.

284

Baleswara 1) Linga an den Ufern des **Cumudvati** oder **Euphrat** öffentlich verehrt. Jetzt bedeutet **Baleswara** „der mächtige Herr **Belus**", **Bali** oder **Baal**; denn **Iswara** ist Herr **2)**; und es ist ein Titel von **Mahadeva**, dessen Sinnbild der Halbmond und alle Obelisken oder Säulen sind, wie auch immer ihre Form sein mag. Aber **Mahadeva** ist der große **Deva**, dem die Titel von **Cala** oder Zeit und **Chronus**, d. h. **Saturn**, gegeben worden sind **3)**; und diejenigen, die der **Purva Mimansa** folgen, bestehen darauf, dass alle **Devas** bloße Sterbliche waren, die aufgrund ihrer herausragenden Tugenden vergöttert wurden. Nun sagt **Mahadeva,** der Noah ist, sagt im Wettbewerb zwischen **Vishnou**, dem Repräsentanten der alten Erde, insofern wie sie bewahrt wurde, und **Brahma**, dem Repräsentanten der neuen Erde, insofern, wie sie eine neue Existenz erhielt, zu Recht: "Das bin ich, der wirklich der Erstgeborene. " **Brahma** nennt den Erstgeborene Kuh, d. h. die Arche, um zu bezeugen, dass er den Kopf gesehen hatte, d. h. den Beginn von **Noah** in der ehemaligen Welt. Für diese Unehrlichkeit befiehlt

Mahadeva, dass für **Brahma** keine heiligen Riten verrichtet werden sollen. **Vishnou** gibt zu, dass er die Füße nicht sehen konnte, d. h. das Ende oder den letzte Zustand von **Mahadeva**, der ihm dann mitteilte, dass er der Erstgeborene unter den Göttern war, d. h. älter als **Brahma 4)**,

1) Balah, sagt der **Abbe de Tressan**, signifie egalement "enfermer" et "de'vorer". Daher die Fabel, dass **Saturn** seine Kinder verschlingt, anstatt sie zum Schweigen zu bringen. - *Mythologie comparee avec l´Histoire,* 84. **Beleswara** kann daher der inhaftierte Herr sein.
2) As. Res. Hallo. 136 *. 143. In **Picarts** religiösen Zeremonien heißt er **Ixora**.
3) Die **Phönizier** und **Syrer** nennen **Cronus El** und **Bel** und **Bolathen**. - Damascius apud Photium, c. 242.
4) Als Res. iii. 148.

was er freilich war. Es ist daher kein Wunder, dass er auch den Titel **Arganatha**, Herr des bootförmigen Schiffes, trägt oder dass sein Zepter ein Dreizack als Herr des Ozeans ist. Und hier haben wir eine weitere Annäherung an **Herkules 1)**; denn der Dreizack wird manchmal **Trip'hala** genannt, was uns an das irische **Trifolium** erinnert, das zweifellos **Herkules Ogmius** heilig ist **2)** und infolgedessen das Kleeblatt heißt **3)**; und da **Phala** Frucht bedeutet, werden die drei Punkte des Dreizacks entweder drei Früchte oder drei **Phalli** bedeuten, von denen jedes ein Sinnbild des Berggipfels ist. Da der phallische Gottesdienst von den **Hindoos Baleswara** zugeschrieben wurde, d. h. zu **Belus**, so war es von den Griechen zu **Dionysos**. **4)** Nun, laut **Herodot** war **Dionysos Osiris 5)** und fast die einzige Gottheit, die in **Meroe** verehrt wurde, was der indischen **Meru** so nahe kommt, dass wir mehr Grund haben, der Aussage von **Captain Wilford** zu vertrauen, wenn er sagt, dass der **Nil** unter dem Namen **Nous** oder **Nus** bekannt war, was offensichtlich fehlerhaft von **Nahush** oder **Naush** kommt, von der Person, die gewöhnlich **Deva Nahusha** genannt wird, und in den gesprochenen Dialekten **Deonaush**, der **Dionysius**

1) The **Milesians**, sagt **Keating** in seiner Geschichte **Irlands**, Seite 143. Von der Zeit ihrer ersten Eroberung **Irlands** bis zur Regierung von **Ollamh Fodhla** benutzten sie in ihren Bannern keine andere Unterscheidung als eine Schlange, die um eine Stange gewunden war, was genau dem Anhängsel von **Herkules** von **Tarsus** in **Montfaucon** entspricht, l. i.
2) Ebenda. 135.
3) Denn **Oidhche Shamhna** ist der Vorabend von **Saman** oder Trübsal, der 1. November. Es entspricht der Wehklage um **Osiris**. - ***Vallancey*** *über das irische Altertum*, Seite 24.
4) Tji Aiovt '<ry t <rraro o ipaXXof. - *Alexandrische Sprichwörter, **Plutarch***, x. 1263. und Herodot ii. 49.
5) Oa-ipn; li ia-ri Aio'mkto {. - *Euterpe*, 29. und 144.

der alten Europäer **1)**; denn es hat sich gezeigt, dass **Siris** auch ein Name des **Nils** war. Aber noch einmal: "Wir erfahren von **Ptolemaeus Hephaestion**, dass **Nilus** der Name des **ägyptischen** reisenden **Herkules** war." und **Vallancey** schließt aus seinen eigenen Voraussetzungen **2)**, dass der irische **Niul**, d. h. **Nilus** und **Ce Bacche**, d. h. **Bacchus** die gleichen waren. Es ist wahr, dass ihre Züge, wie sie gewöhnlich von Dichtern, Künstlern und Mythologen umrissen werden, nicht viel Ähnlichkeit haben, weil sie aus ihrer Vorstellung heraus skizziert haben, ohne die Orakel des alten Geheimnisses zu befragen; dennoch hat einer der Dichter versehentlich einige beträchtli-

che Fragmente der ursprünglichen Wahrheit bewahrt. In einer Ode von **Horaz 3)** sitzt **Bacchus** auf einsamen Höhen und bindet die unordentlichen Locken der **thrakischen** Frauen in schlangenartigen Knoten. Flüsse und Meere gehorchten seiner Herrschaft, und **Cerberus** ließ ihn unverletzt gehen und hockte sich zu seinen Füßen.

1) As. Res., Iii. 59.
2) Vallanceys Rechtfertigung der irischen Geschichte, Seite 276".
3) Tu flectis amnes, tu mare barbarum:
Tu separatis u villus in jugis
Nodo zwingt Viperino
Bistonidum sine fraude crines.
(Sine fraude, ohne einen der Tricks, mit denen Gaukler die Schlange entwaffnen.)
Te vidit insons Cerberus aureo
Cornu decorum, Leniter atterens
Caudam et recedentis trilingui
Erz pedes tetigitque crura.
Tu cum parentis regna per arduum
Kohors Gigantum Scanderet Impia
Rhoetum retorsisti leonis
Unguibus horribilique mala.

Lib. ii. Od. 19.

Anstelle von **Rhoetum** scheint **Rhoecum** die ältere Lesart gewesen zu sein.
- XXXXX aus XXXXX, fluo. Qui profluvio labunt.

287

Wie **Shiva** trägt er den symbolträchtigen Halbmond; und in Form eines Löwen wies er die Versuche der Riesen zurück, die Mauern des Himmels zu erklimmen. Dies ist einfach die Geschichte der indischen **Burga**, als sie auf einem Löwen die Götter vor der Macht der Riesen **1)** rettete. und da dort dem Angreifer und dem Angegriffenen der gleiche Titel gegeben wird, wurde der Löwe durch eine ähnliche Unstimmigkeit als Feind des **Herkules** angesehen. Zwei antike Schriftsteller **2)**, von deren Werken nur Fragmente zu uns herabgestiegen sind, berichten, dass **Juno** in ihrem Zorn gegen ihn die Hilfe des Mondes erbat, der eine Arche mit Schaum füllte, aus der der Löwe von **Nemea** hervorging; obwohl andere, die den Tatsachen genauer folgen, die Geschichte sehr vereinfachen, indem sie sagen, dass er vom Mond abstammt; das ist der Mond oder die Arche des Mondes war der nicht überzeugende Vertreter dieser echten Arche, die in Form eines Halbmonds gefasst war, und der Zorn **Junos** war die Wut der Elemente, die zu deren Entstehung führte. Der Löwe wird als nächstes von **Iris** wiedergegeben, dem Zeichen der Befreiung der Menschheit, das eng mit seinen eigenen Bändern an einem Berg befestigt ist, **3)** der einst Berg des Mondes genannt wurde, d. h. ein **arkitischer** Berg, danach aber **Apaesantus**, oder vielmehr **Apesas 4)**,

1) Ward's Hindoo Mythology, Seite 107. **Doorgu** der Riese. **Doorga** ist **Parvati**, die in den Bergen geborene Göttin.
2) Demodocus in **Plutarch** oder wer auch immer der Autor des Traktats De Fluviis war, x. 1033. und **Chrysermus** in Natalis Comes. - Mythologie, l. i.
3) XXX XXX XXX XXX
4) Pausanias erwähnt einen **Apesas**:
Mons erat audaci seductus in aethera dorso,

288

wovon **Apesantos** der Genitiv ist. Es war am Fluss **Inachus 1)** und in der unmittelbaren Nachbarschaft eines anderen Berges, der **Mykene** genannt wurde, von dem Gebrüll der Schwestern der **Medusa** auf seiner Spitze, als sie den Tod ihrer Schwestern an **Perseus** nicht rächen konnten - mit anderen Worten, als sie dort vor der Verfolgung der Feueranbeter Asyl suchten; denn das brüllende Tier war immer ein **Arkite**symbol, und ursprünglich hieß der Hügel **Argium**.
Aphesas war auch nach Meinung der **argolischen** Stämme ein heiliger Berg; und obwohl er seinen Namen von einer Person haben sollte, die nach einer Überlieferung vom Löwen getötet wurde **2)** und nach einer anderen, wie Herkules **3)** von einer Schlange, kann doch die Bezeichnung, die er von den **Lernseanern** erhalten hat, die die Schlange heilig hielten,

(Nomine Lerniei memorant Aphesanta coloni) Gentibus Argolicis olim sacer.

Statii Thebais, iii. 46 1.

dementsprechend nahmen die **Auguren** ihre Wachposten darauf ein, um das zukünftige Kriegsgeschehen zu erfahren.

1) Alte Geschichten gaben vor, dass der **Inachus** einst für Selbstmorde von Personen berühmt war, die sich in seine Flut hineingestürzt hatten. - *Plut. de Fluv.* Seiten 58, 59. Dennoch ist er manchmal völlig trocken. - *Clarkes Trav.* vi. 453. **Agathocles** berichtete, dass er trocken wurde, weil er durch **Jupiter** vom Blitz getroffen wurde. Der fatale Charakter seiner Gewässer ist offenbar mythisch zu verstehen; und das gelegentliche Fehlen seines Wassers wird natürlich als Strafe dargestellt, die von den Machthabern der rivalisierenden Götzendienste verhängt wird, weil ihr symbolischer Charakter auf diese Weise zerstört wurde.
2) XXXXX XXXXX c. xviii. ss. 4. und 9-
3) Für die **Lernsaean** war **Hydras** Blut die Todesursache. Die Pfeile, die das Blut von **Nessus** vergifteten, zogen von dort ihr Gift.

289

wahrscheinlicher von **Phasas** abgeleitet werden, um zu verheimlichen **1)**, weil **Arkite** Heiligtümer Orte waren, an denen die Eingeweihten eingeschlossen wurden; und von einem solchen Heiligtum an seinen Ufern erhielt der Fluss **Phasis** seinen Namen von der dort angesiedelten **ägyptischen Kolonie**. **2)** Aber ferner hatte er noch einen dritten Titel: Er wurde der **Opheltion**-Berg genannt; wofür kein Grund angegeben ist, auch ist er nicht allgemein gebräuchlich; und daher ist anzunehmen, dass es sich um eine ausländische Herkunft handelte. Nun, man sagte, die Pyramiden **Ägyptens**, deren Form den Leser der Hieroglyphen zum Ursprung der existierenden Welt **3)** zurückführte und die sorgfältig und mit immenser Arbeit entweder durch Aquädukte oder durch Öffnen eines Kanals um sie herum vom **Nil** isoliert waren, um den sintflutlichen Berg nachzuahmen, seien das Werk von **Philition 4)**, der, wie **Apesantos**, ein Hirte war; denn er gehörte jener Hirtenrasse von Königen an, von denen der letzte, den **Africanus** und **Eusebius** erwähnten, **Arckles** war. Die alten Werke in **Ägypten** könnten ihnen während des Jahrhunderts ihrer Herrschaft zugeschrieben werden; aber viele scheinen

1) XXX, Samar, Secessit, Abscondit se. **1. Mose 3:8**. oder XXXXX, copia (sc. Aquarum), XXXXX, Ganges fl. **1. Mose 2:11**. Ar et A Sa, Nilus. Potius Phasis. - *Castell. Lex.*
XXXXX, Roboratus est XXXXX, **1. Mose 18:24**. conturbata, soluta, dispersa sunt.

2) Valerius Flaccus sagt, dass **Sesostris**, der von **Getae** besiegt wurde, mit einem Teil seiner Armee nach Ägypten zurückgekehrt ist und mit dem anderen **Colchi** gründete. - *Argonauticon*, Vers 420.
3) Per ipsam figuram pyramidum signabant materiam primordialem.
Verba sunt Abenephii, c. 4. Kircheri Obelisci Interpretatio Hieroglyphica.
4) Herodot. Euterpe, c. 124. 127.
VOL. I. U.

290

von ihren Nachfolgern aufgrund des Hasses, mit dem sie angesehen wurden, und der Materialien, die für den Bau anderer Tempel, die einem anderen Gottesdienst gewidmet sind, verwendet wurden, zerstört worden zu sein. Die später in **Elephantis** übersetzte Insel **Philae** blieb jedoch weiterhin eine der heiligsten Stätten **1)**; denn dort, an einem entfernten und heiligen und unzugänglichen Ort, befand sich das Grab oder zumindest das berühmteste Grab (denn es gab viele in **Ägypten**) von **Osiris**, dem angeblichen Gründer von **Theben**; Die Lade, in die er eingeschlossen war, wurde immer als Sarg oder **Sorus** bezeichnet. Von dort aus wurde der Tempel von **Serapis**, das ist von der Arche oder Sorus dem großen Vater, mit dem Tempel von **Osiris** verwechselt, und sie wurden vertauschbare Begriffe. **Philae** war auch der Name einer Insel im **Tritonischen** See der **argonautischen** Berühmtheit, auf der die Stadt **Nysa** stand, d. h. von **Nahuscha**, dem Namen der größten Stadt **Indiens 2)**; und die **Philaenianischen** Altäre sind ein weiteres **lybisches** Denkmal, das möglicherweise seinen Ursprung in denselben religiösen Riten hat. Es wurde eine müßige Geschichte erfunden, nach der sich zwei Brüder

1) Savary bemerkt, dass der Tempel von **Cneph** in **Elephantine** als der älteste des Landes angesehen werden kann. - *Letters sur l'Egypte*, Seite 273. **Jomard** gibt an, dass **Fil** oder **Phil** auf **äthiopisch** ein Elefant ist, ebenso **Phila**, XXXXX, im **Chaldäischen**. **Elephas** ist in der Tat nichts anderes als **Phile**, der auf orientalische Weise umgekehrt gelesen wird oder indem die östlichen Zeichen in westlicher Reihenfolge von links nach rechts mit einem griechischen Abschluss versehen werden. **Phila** ist aber auch XXXXX, janua (**Castell**. Lexicon); und folglich erhielt **Ganesa**, das ist **Janus**, seinen Elefantenkopf.
2) Pomponius Mela, l. iii. c. 7. **Nahushi** war auch ein Name des **Nils**, von **Deva Nahusha**, in den gesprochenen Dialekten **Deonaush** genannt, d. h. **Dionysius**. – *Das Pantheon von Moor*, Seite 154.

291

nach der sich zwei Brüder dort lebendig beerdigen ließen, um einen Streit zwischen **Karthago** und **Cyrene** zu beenden. zu Ehren ihrer edlen Hingabe errichteten ihre Landsleute, die **Karthager**, Säulen zu ihrer Erinnerung. **1)** Die Geschichte ist in jeder Hinsicht unsinnig; und **Strabo** bezeugt, dass zu seiner Zeit keine solchen Säulen existierten; und es gibt keine flache und sandige Ebene ohne Flüsse oder Berge, wo sie errichtet worden sein sollen. Aber es gibt Hügel aus massivem Stein von 400 bis 600 Fuß Höhe **2)**, die zweifellos diese Altäre der **Philaeni** (**Bomoi** aus **Bama**, hebräisch ein hoher Ort) waren; und ihre Erlaubnis, lebendig begraben zu werden, war nur eine Version ihrer Ruhe in den mystischen Zellen und eine Anrufung an das Orakel als eine von beiden Parteien anerkannte Autorität. Das Denkmal von **Osiris** an der **ägyptischen Philae** war von der gleichen Art. Ein arabischer Schriftsteller, **Abou Selah**, beschreibt zwei bemerkenswerte Felsen auf dem Gipfel eines Berges in der Mitte des **Nils** in der Nähe eines Gebäudes, das damals eine Festung war, ursprünglich aber zweifellos der Tempel des **Osiris**. denn die Insel war so heilig, dass niemand außer den Priestern sie betreten durfte. **3)** Sie enthält, fügt er hinzu, sehr viele **Ber-**

bas 4), d. h. uralte Tempel. Die richtige

1) Sallust.Bell. Jugurth. 79-
2) Captain Beecheys Expedition zur Erkundung der Nordküste **Afrikas**, Seite 223. Das **Psylli** kann möglicherweise von derselben Wurzel abgeleitet sein; denn bei dem Grab ihres Königs **Psyllus**, so wurde von **Agatharcides** berichtet, sei irgendwo in der großen **Syrtis**, Seite 215. Sie waren bemerkenswert wegen ihrer Macht, Schlangen zu beschwören.
3) Es war XXXXX XXXXX XXXXX XXXXX - *Diod. Sic.* 1. i. 19.
4) Entre la Nubie et le Pays des **Musulmans**, voit deux pierres
U 2

292

Rechtschreibung wäre **Berber**; das war, wie ich bereits gezeigt habe, vielleicht eine Zusammenziehung von **Baris, Baris**; und wenn eine weitere Bestätigung erforderlich ist, wird es ausreichen, die Art der dort durchgeführten Riten zu untersuchen. Jeden Tag füllten die zu diesem Zweck ernannten Priester 360 Gefäße, genannt **Choae**, mit Milch, äußerten Wehklagen und riefen nach den Namen ihrer Götter. Wenn er diesen alten Gebräuchen mehr Beachtung geschenkt hätte, hätte Herr **Denon** nicht nachfragen müssen, wie es dazu kam, dass die ägyptischen Priester nichts von den Begründern ihrer heiligen Riten wussten und keine Ahnung von der Epoche hatten, als das Meer, das überall seine Spuren hinterlassen hat und die Wucht seines Wassers unwiderruflich bezeugt, sich aus diesem riesigen Land ausspeit. **1)** Die ägyptischen Priester waren nicht so unwissend, wie er vermutet. Sie wussten, dass diese Epoche die Epoche der Sintflut war und dass die Gründer ihrer religiösen Riten die **Noachidae** waren; und wenn ihre antiken Denkmäler wenig von diesem Thema zeigen, dann deshalb, weil sie größtenteils zu einer Zeit errichtet oder rekonstruiert wurden, als der **Sabianismus** das volkstümliche Glaubensbekenntnis geworden war und nur einige Lumpen und Fetzen der antiken Wahrheit in den Geheimnissen einiger Tempel erhalten blieben. Das tägliche Wehklagen

posiert auf einem Berg im Milieu von Nil. Gegenüber ist ein Schloss, in dem man sich befindet ", qui se nomme **Bilak**." - "Ile de Bilak Renferme un Grand Nombre d'idoles et des Berba, des antiken Tempels ". - *Arab. MS. Memoires Gt'ographiques sur I Egypte, par E. Quatremere*, 389. In den **koptischen Martyrologien ist Philae** steht **Pilakh** geschrieben, XXXXX.

1) Voyage d'Egypte von Denon. - *Anhang*, xliii.

293

und die Opfergaben von Milch können in keiner astronomischen Theorie oder in Bezug auf die Anbetung der Sonne erklärt werden; aber sie waren beide eng verbunden mit jener Zeit der Furcht und Zerstörung, als die verängstigten Gefangenen der Arche in großem Maße von Milch lebten, und die Erinnerung an ihre diesbezügliche Schuld gegenüber der Kuh kann zu der bereits angemerkten zweideutigen Bedeutung von **Nandi** hinzugefügt werden als Hauptursache der abergläubischen Verehrung, mit der sie sowohl in Ägypten als auch in Indien angesehen wurde. Die 360 Gefäße wiesen auf die zwölf Monate Gefangenschaft hin; eine Berechnung, die, wenn auch in Bezug auf den Lauf der Sonne, ziemlich ungenau ist, ist dennoch ein sehr natürlicher Ausdruck für ein Jahr, in dem das Jahr mit zwölf Lunationen/Mondwechseln gezählt wurde. Und da die Sonne während dieser ganzen Zeit für sie beinahe verloren war

und nach ihrem Ablauf wiedergefunden wurde, ist es leicht zu verstehen, wie die Geschichte von **Osiris** verfälscht und der Himmelskörper mit dem Patriarchen durcheinandergeworfen wurde. Dass **Osiris** auch **Herkules** war, lässt sich anhand einiger indirekter Beweise aus Italien belegen. **Siris**, sagt **Bayle**, war ein Fluss Italiens, an dessen Mündung sich eine Stadt namens **Siris** befand **1)**; aber diese Stadt wird von **Cluverius Heracleum** genannt. Dies kann auch nicht als zufälliger Zufall angesehen werden. denn auch an der Westküste gab es ein **Petra**

1) Es hatte mehrere Namen: Laut **Stephanus Byzantinus** wurde es von den **Trojanern Polieum** und von **Lycophron, Strabo** und **Tzetzes Leuternia** genannt. - Diet- de Bayle.
u 3

294

Herculis in den Bergen von **Sirae** und einen **Herkulestempel**, der auf die Wellen herabblickte. Bevor er in größerem Maßstab wieder aufgebaut wurde **2)**, beschreibt **Statius** ihn als eine kleine Kammer, die das Grab des **Herkules** bedeckt; und zweifellos war es ursprünglich nur für eine mystische Zelle gedacht, in der die Eingeweihten eingeschlossen waren. So entstand die Fabel der **Sirenen** und jener "verborgenen Kette der Harmonie", die die Seefahrer auf ihrer Reise festhielt. **3)** Es ist sehr wahrscheinlich, dass sich Räuber diesen Aberglauben zunutze machten, um sich zu bereichern, und dass viele Reisende nie nach Hause zurückkehrten. Die Klugheit von **Ulysses** ermöglichte es ihm, ihre bösen Ausführungen zu besiegen; aber selbst er beschreibt sich selbst, dass er eine Art von Gefangenschaft erleidet, wenn er diese Felsen passiert; und obwohl **Homer**

1) **Baldassare Parascandolo** beschreibt den **Ager Surrentinus** als von **Petra Herculis** bis zum **Delubrum Minervae** reichend. Die Berge waren zuerst **Sirei**, dann **Sireniani**, dann **Surrentini** und in **Strabo Evpaliv. Augusto** (sagt, er) hat einen Soldat **Augustani**, einen **Sireniani**, einen **Sirenianer**, einen **Surrentine** und einen **Surrentum**-Appartenevano-Gegner. Die Einwohner hießen **Sireni**, cioe i Pastori. - *Lettera I. sxilf Antica Città di AEqua*, Seite 59. Was sie mit den Hirten **Ägyptens** verbindet

2) Ingenti taucht in Tyrinthius

Despectat Schwankung.

Statii Sylvarum, 1. iii.

Stabat dicta sacri tenuis casa nomine templi
Et magnum Alciden humili lare parva premebat.

Ebd.

3) Gesner beobachtet, Dicuntur XXXXX, XXX XXXXX, catena. Etiam Hebraeis, XXXXX, et catena est et cantus. In Hor. Epist. 1. i. 2. 23. Er sagt zu seinen Gefährten:
XXXXX XX XXXXX

XXXXX XXX XXXXX XXXXX XXXXX XXXXX XXXXX.

Und dementsprechend sind sie auch in Siain. - Od. M. 160.

295

der Durchführung eine poetischere Wendung verliehen hat und die Tradition dies immer wieder aufrechterhielt **1)**, landete er nicht nur, sondern gründete den Tempel von **Minerva**, der, wie **Horaz** sagt, von seiner stürmischen Höhe über dem Meer aus erhaben aussah. **2) Dionysius Alexandrinus** muss sich diese Klippe als den **Sirenenfelsen** vorgestellt haben; denn in einer geografischen Beschreibung der Küste sagt er, dass man nach dem Umrunden des Vorlandes im Süden die Mündung des **Silarus** wahrnimmt **3)**; und **Plinius** bestätigt, dass es der Sitz der **Sirenen** war. **4)** Nun war es

der Tempel von **Minerva**, lediglich weil sie **Athene** war, was, wie wir von **Platon** wissen, eine umgekehrte Lesart **5)** der **ägyptischen Neitha** war **6)**: und dies ist wahrscheinlich die von **Empedokles** von **Agrigent** beabsichtigte Gottheit, als er schrieb, **Neistis** habe die Erde in Tränen getaucht. **7)** In diesem Fall handelte es sich offensichtlich um einen **Arkitentempel**, und es ist sicher, dass einem Schrein in dieser Nachbarschaft viel Heiligkeit zugeschrieben wurde, was durch die Anzahl der dort hinterlassenen Opfer bestätigt wurde

1) **Strabo**.
2) Alta procelloso speculatur vertice Pallas.
3) Nerov fxa / .Cc iroXXov L-zlp Tufnjvtia itirptp
$ aivovrai n <poxr / aX HtvKivrivov SiXapoio.
De Situ Orbit.
4) Surrentum cum Minerva promontorio, Sirenum quondam sede.
Lib. xiii. 5.
5) Les Grecs écriverent d'abord de la gauche à la droite; ensuite alternativation. - Bov. Dies ist der Berichterstatter der Inschrift von **Chishull**. - Antiq. Axiat. 102. Geographic de la Mer Noire, von A. Dureau de la Malle.
6) In Timaeo. Nijiflri apud Ilesych.
7) NiJ <rti {6 "ij iaKpvoif riyyu Kpovv ^ fna fip <nuw.
Phurnutus oder Cornutus de Natura Deorum, der sagt, dass N? <Rri {ia water; und nimmt an, dass die gesamte Mythologie **Homers** eine Allegorie ist.
u 4

296

die Anerkennungen vergangener Errettung. **1)** Jedenfalls konnte es nicht die natürliche Lage des **Sirenenfelsens** sein, die **Homer** beschrieb, als er es eine Insel nannte; denn er konnte nicht eine der **Sirenusae** meinen, die drei Inseln in der Nähe des Vorgebirges, weil sie nur karge Felsen sind und keine der blumigen Wiesen haben, die er erwähnt. **2)** Er konnte nur auf den mythologischen Charakter verweisen, **3)** auf den mit Wasser umgebene sintflutliche Berg. **Minerva** hatte auch einen Tempel in **Siris** in der **Tarentiner** Bucht; **Strabo** merkt an, dass das Abbild **Ilias** genannt wurde, als stamme es von **Ilium 4)**. Es scheint jedoch, dass der Name mehreren ihrer Abbilder in **Rom**, **Lavinium** und **Luceria** gemeinsam war. Waren sie alle von **Trojanern** hergestellt? es ist wahrscheinlicher, dass **Pallas**, selbst nur eine Beschädigung der indischen **Phala**, **Ilias** genannt wurde, aus einer Verbindung mit **Ila**, die als Frau, Tochter und Sohn **Noahs** dargestellt wird **5)**; und da es einen anderen Tempel der **Minerva** in der

1) 'Ek r <, v npcf I, dpaiov fxtpovf lipiv ti itlKvvrai kaf araSij / xara la-
Xaia ripuvruv tov irXij <r / ov tmtov. - **Strabo**, 1. v.
2) upyv av - 'hapuii dv6tjMtvra und Ntj <rov Eeipijvoiiv - M. 159 - 167. **Strabo** nennt sie Nrj <ri5a, - Ifypovf xrtTf i'8ci {.
3) Evander der Arkadier (Arcas) sagt AEneas:
Non hicc solemnia nobis
Hat Ex mehr Bänder, Banc Tanti Numinis Aram
Vana superstitio, veterumque ignara Deorum
Imposuit: s »vis, Hospes Trojane, Periclis
Servati facimus, meritosque novamus ehrt.
AEn. viii. 185.

Herkules eroberte **Cacus**, den Sohn von **Vulcan**, der ore vomens ignes war; das heißt, die Anbeter der **Arkiten** eroberten die Anbeter des Feuers.
4) XXXXX. - **Strabo**, vi. 182.
5) Moor's Hind. Panth. Seite 112.

297

auf der Insel **Phla** oder **Phila** im **Tritonis**-See gibt **1)**, von woher sie **Tritogeneia** genannt wurde, besteht der Verdacht, dass **Polieum**, der Name der **Siris**, der auch **Trojanern** zugeschrieben wird, sozusagen einem orientalischen Ursprung, nur eine Version von **Philae** ist, die **Forster** von **Phoue alei** ableitet; im **koptischen**, einem hohen Herrenhaus. **2) Zoega** schlägt jedoch eine andere Etymologie vor, die nur zeigt, wie viele Assoziationen von Ideen sich aus demselben Klang ergaben und die ursprüngliche Einfachheit der Sprache zerstörten. Seiner Meinung nach bedeutet der **koptische Phel**, oder **Phole**, gegen jemand/etwas zu schlagen, zu schleudern, **3)** und könnte so gut auf den vom Sturm heimgesuchten Felsen angewendet werden. Die letztere Lesart erinnert uns an **Pholus**, der **Herkules** in einer Höhle empfangen hat, und an **Pholoe**, den Namen eines Berges in **Thessalien** und eines anderen in **Arkadien**, von denen beide als Schauplatz seines Kampfes mit den **Zentauren** gemeldet wurden. Ersteres weist auf die Art und Weise hin, in der der **Philae** in **Opheltion** umgewandelt wurde. Auf die Frage, wie es sowohl **argivisch** als auch **ägyptisch** sein könnte, liefert **Homer** an den Ufern des **Nils** wie auch an den Ufern des **Inachus** die erforderliche Erklärung. Er stellt **Jupiter** vor und schimpft mit **Hera**, er habe sich einmal mit Hilfe eines Nordwinds bemüht, **Herkules** nach **Coon 4)** zu tragen. bei dieser Gelegenheit

1) Beechey's Expedition an die Küste Afrikas, Seite 274.
2) * owjA oder $ ovoh aXrji, babitatio alta. - Epist. ad Michaelis, Seite 36.
3) * eXA oder * aAA, percutere, allidere. - M & noires sur I'Egypte, par Quatremere, 386.
4) Tov ot) Ji / v fiopifl dvtpf iwriOoCera 6v 'XX «{

298

brachte er ihn mit großen Schwierigkeiten nach **Argos** zurück. Jetzt kann das hier erwähnte **Coon** nicht die Insel **Cos** im Hellespont sein; denn **Boreas** würde kaum ausgewählt werden, um ein Schiff von **Argos** dorthin zu befördern. Es liegt weit im Westen, und seine Ausrichtung nach Süden ist sehr gering. Aber es gab auch ein **Cos** in **Oberägypten**, das jetzt von den **Arabern Chous** genannt wird. Möglicherweise gab es mehr als einen dieser Namen; denn **Quatremere** behauptet, **Kos** bedeute auf **koptisch** das Begräbnis **1)**; und die Grabstätten von **Osiris** waren über ganz **Ägypten** verstreut; und es ist um so wahrscheinlicher, aus der Meinungsverschiedenheit in Bezug auf die antike Stadt, die das gegenwärtige **Kous** darstellt **2)**; und wenn ja, dann ist kein Ort wahrscheinlicher gemeint als **Philae**, der das Hauptdenkmal dieser Art gewesen zu sein scheint. Einige **koptische** Vokabeln in der königlichen Bibliothek in Paris ergänzen **Kous** um den Namen **Berber**, der, wie wir bereits gesehen haben, einen alten Tempel bezeichnet und insbesondere für die Insel **Philae** oder **Elephantis** verwendet wird, wenn davon die Rede ist.
ntjutfttK in 'drpvynov myrov, xaxa pqnLuaa.
Kai / aiv «ireiT« KoayV tv yatouUyrjV dniviuias.
Tov ftif tyuy ivBty pv ‹rdytr} v, xai dvfiyayty avTii
Apyo (1 $ hntitvcaif Kai noWa nip dBkytrayra.

1) Von x6> {, Ensevelir.
2) Golius a cru, qu'elle rdpondoit a l'ancienne Thebes, oder Diospohs Magna. Nicht. in Alfragan, 101. Mais le pere Lequien (Oriens Christianus, II. 60S.), D'Anville (Mem. sur VEgypte, 197.) und Michaelis (Not. ad Abulfed. Descript. JEgypti, 76.) pensent, avec raison, que Kous repre'sente la ville d'ApoUinopolis Parva. Les vocabulaires Sai'diques de la Bibliotheque Imperiale joignent au nom de cette ville celui de Btp € $ p. - *Memoires sur l'Egypte*, i. 193.

299

Chon war ein Name des ägyptischen **Herkules**, von dem die Geschichte handelte, dass er zusammen mit **Osiris Italien** aus der Unterdrückung befreite **1)**; eine klare Andeutung eines Sieges über ihre Gegner, den die **Arkiten** errungen hatten; und es erklärt, dass beide Namen an derselben Stelle aufgezeichnet wurden, da es sich nur um verschiedene Titel der gleichen Göttlichkeit handelte. **Chon** ist vielleicht der hebräische **Chohen**, ein Priester, aber es kann auch einen Hinweis auf die **Choae** geben, die **Osiris** in **Philas** angeboten wurden. denn er ist auf den ägyptischen Medaillen häufig mit dem Heraussprudeln von Wasser verbunden, wie der indische **Shiva**. **2)** Er soll auch den **Nil** zurückgedrängt haben, d. h. den Ozean **3)**, innerhalb seiner Grenzen. Wie auch immer dies sein mag, es ist offensichtlich, dass **Homers Coon** in **Ägypten** gesucht werden muss; und dass er einen Kampf zwischen **Argos** und **Ägypten** beschreibt, welches von beiden das beste Recht auf **Herkules** hatte; in dem die griechischen Priester sich letztendlich zumindest zu ihrer eigenen Zufriedenheit durchsetzten, so wie sie **Isis** zu sich nahmen, indem sie sie zur Kuh **Io** machten. **4)** Doch auch die **argolischen** Priester konnten sich nicht einigen, wo der Konflikt mit dem Löwen stattfand. **Cleone** behauptete es ebenso wie **Nemea**; und **Valerius Flaccus** setzt

1) Chon Hercules iEgyptiorum lingua vocatus, qui cum Osiride Italiam befreit ein Tyrannid. - Steph. **Hoffman**.
2) Siehe Zoega-Medaillen des Borgian-Museums, 117. & c.
3) Diod. Sic. 1. i. l6. Er sagt, dass **Oceanus** der alte Name des **Nils** war, Seite 17. Iis nommaient le Nil Ocean, souvent Siris. - Mythos, par I'Abbe de Tressan, Seite 280.
4) Trj ('Iiti8o? TJjx ylvto-iy itio rSy' EXXijywv elf "Apyof utraftptirSai, iwdoXoyovvrui 'tijv ei {j3oo {tvicw fMranoeifitiirav. - Diod. Sic.
L i. 81.

300

die klaffenden Kiefer des cleonsischen Löwen als einen Helm auf den Kopf des **Herkules** in einer Passage, die die Kommentatoren zutiefst verblüfft hat; weil sie nach Geschichte suchten, wo sie hätten wissen müssen, dass nichts als Mythen zu finden sind: Cleonteo jam tempora clusus hiatu Alcides: olim Lernae defensus ab angue Areas, et Ambobus jam cornua fracta juvencis. **1)** Hier, ruft Heinsius aus, hat sich **Flaccus** eines offenkundigen Anachronismus schuldig gemacht; denn die letzte Zeile kann nur von dem kretischen Bullen und **Achelous** nach seiner Verwandlung in einen Bullen verstanden werden; und doch fand der Kampf des **Herkules** mit **Achelous** erst nach der Expedition nach **Colchi** statt. **Burmann** ist ebenso ratlos. - Was (sagt er) kann **Lerna** mit **Arcadia** zu tun haben, da der See mit diesem Namen von den Alten immer in der **argolischen** Region angenommen wird; es muss eine dichterliche Freiheit sein. Und dann der Löwe, wie kommt er dorthin, wenn **Apollonius** nach der Expe-

dition **Herkules** alle seine Arbeiten ausführen lässt? **2)** Um zu versuchen, die Konsistenz von Daten oder Fakten aus solchen Materialien zu ziehen, was ist das anderes, als ein Seil aus Sand zu flechten? Die Haut des Löwen hatte nichts weniger mit einem echten Löwen zu tun als **Snug** der Schreiner, der in Shakspeares Stück die Rolle des "Löwenfells" spielte; denn **Herkules** war kein Gladiator, obwohl viele Gladiatoren den Namen **Herkules** angenommen haben mögen.

1) Argonauten Symbol, lib. i. 34.
2) Apollon. Argon - i. 1317.

301

Er war ein **Arkite**, und die **Juvenci** waren **Apis** und **Mnevis 1)**, die **Arkite**-Symbole in **Ägypten**, und daher mit einem Halbmond markiert; und er hatte ihnen die Ehre dieser besonderen Riten abgenommen und sie sich in Griechenland angeeignet. Außerdem scheint es impliziert zu sein, dass er den Löwenkopf selbst trug, weil er ihm seine Rettung vor der **Hydra** der **Lernaer** verdankte; und so nähert sich sein Charakter dem von **Dourga** an, der für den Konflikt auf einen Löwen gesetzt wurde. Es war eine übliche Praxis derjenigen, die an der Mystifizierung der Tradition Gefallen fanden, den Schutzgeist der Arche in Männer und Frauen zu unterteilen. So war **Shiva** oder **Mahadeva** der erstere und **Dourga** oder **Parvati** der letztere; so war auch der Tempel des **Herkules** in **Tyrus** der Tempel des **Astarte**; denn sie war dort als Frau mit den aus **Ägypten** gestohlenen Hörnern auf dem Kopf dargestellt und dazwischen ein kostbarer Edelstein von großer Größe und Pracht **2)**, in Übereinstimmung mit der **Hindu**-Fabel über das Juwel, das durch das Aufwirbeln des Ozeans erhalten wurde. Aber zu diesem Thema gibt es in **Mures** Abhandlung über den Kalender und den Tierkreis des alten Ägyptens eine Passage, die so viel Sinn macht, dass ich sie vollständig wiedergeben werde: "Die Zwillinge, Symbole dieser Zeit auf dem Tierkreis (d. h.

1) Le boeuf Mnevis semble faire Anspielung auf den Namen des Ancien Roi, Appelle oder Menes, oder Menas, oder Mneus. ./Elian meme nomme ce boeuf, ich «{. - Abbe Sevin in Baniers Mythol. iii. 472.
2) Lucian. - **Selden** bemerkt, dass **Astarte** dasselbe wie **Io** gewesen sein muss, weil **Euripides** in den **Phaenissae** die **Phönizier** als die Quelle des gehörnten **Io** nennt, was sie sicherlich waren, wenn **Io** die Arche war.
- De Diis Syriis, lib. ii. c. ii.

302

der Monat **Pa-chon**) haben auf den ersten Blick keinen offensichtlichen Zusammenhang mit der Mythologie **Ägyptens**; aber die meisten meiner Leser werden wahrscheinlich wissen, dass einer dieser Zwillinge, der **Pollux** der **Griechen**, im arabischen Tierkreis **Hercules** genannt wird; und einer der beiden prächtigsten Sterne des Sternbildes wurde von den **Griechen** auch **Herkules** genannt, der wie der Zwilling, zu dem er gehört, auf unseren Globen immer noch **Herkules** genannt wird. Darüber hinaus gibt es ein Fragment eines **ägyptisch-griechischen** Tierkreises, das auf Marmor gemeißelt und häufig graviert und illustriert wurde und in dem das Zeichen der Zwillinge von zwei Figuren besetzt ist, von denen eine, die größte und bekannteste, dder griechische **Herkules** mit seinem Knüppel ist. Die Person der anderen kleineren Figur hat keine solchen Unterscheidungsmerkmale; scheint aber weiblich zu sein. Auf dem

Tierkreis von **Dendera** wird das Sternbild Zwillinge auch durch zwei Figuren dargestellt, die eine männlich und die andere weiblich. Letztere hat den Kopf eines Löwen; welche Besonderheit, so weiß man, zu einer ägyptischen Göttin gehört, deren Name **M. Champollion** als **Tafne** identifiziert hat. Der gleiche angesehene Kritiker hat in seinem ersten Brief über das Museum von **Turin** festgestellt, dass diese Göttin mit dem Löwenkopf, die er als Personifizierung der Attribute von **Neit** in ihrem Charakter von **Minerva Bellica**, der Verteidigungsgottheit **Ägyptens**, betrachtet, unter den weiblichen Gottheiten der zweiten Klasse erscheint, die unter dem Namen **Tafne** dem **ägyptischen Herkules** zugeordnet sind. Jetzt

1) Seite 12a

303

bedeutet **Tophana** im Chaldäischen eine Sintflut **1)**, und somit ist das Sternbild der Zwillinge ein weiteres Beispiel, zusätzlich zu den bereits beobachteten, das dazu tendiert, die Hypothese zu untermauern, dass die ersten Astronomen **Arkiten** waren und dass der erste Götzendienst darin bestand, die Vorväter der Menschheit, den Schauplatz ihrer wundersamen Abenteuer und das Instrument ihrer Errettung in den Himmel zu erheben.Wie ich bereits bemerkt habe, behielten ihre Typen, ob man sie sich nun am Himmel vorstellt oder auf der Erde betrachtet, so behielten sie eine heilige Rätselhaftigkeit, lange nachdem die wahre Bedeutung vergessen worden war; vor allen Nationen der Erde waren aber die Hindus äußerst hartnäckig mit alten Geheimnissen. Ein Berg, ein Hügel, ein Baum, der seiner Äste beraubt ist, ein Mast, ein Pfahl, ein Obelisk, eine Pyramide oder irgendetwas Konisches suggerieren ihnen einen Gegenstand der Anbetung **2)**; und das Meer, ein Teich, ein Brunnen, eine Höhle, alles, was ausgehöhlt ist oder eine Vorstellung von Kapazität vermittelt, ist ihnen immer noch ein Denkmal für die heilige **Argha**. 3) Es ist wahr, dass die ursprünglichen Vorstellungen, die zu ihnen gehören, die Vorstellungen von **Ararat** und dem Schiff, verloren gegangen sind und der männliche und weibliche Geist der **Arche** in den Kräften der Natur kultiviert wurde. **4)** Trotzdem liegt die Wahrheit

1) NJSIDj Diluvium, Kataklysmus. - Casteli. Lex.
2) Überprüfen Sie die Aufmerksamkeit, die Sie benötigen (Usque, que sous celui de cone tronque, du troncon de colonne, auf demeure bientot convaincu, qu'ils etoient pour nos ancetres une symbole de religion. Je suis sure Das System der Religion und der Renaissance in Asien - Recherchet sur Mon. Celtiques, S. 378.
3) Das hinduistische Pantheon von **Moor**, Seite 399.
4) Sie beziehen sich jedoch immer noch auf diese Zeit; denn es ist ihre

304

nicht weit unter der Oberfläche. Es wurden bereits Gründe dafür angeführt, **Meru** oder **Mandara**, den wahren **Lingam**, in Betracht zu ziehen. und in Bezug auf die **Argha** haben wir die Gewissheit, dass sie, obwohl sie eine Tasse oder ein anderes Gefäß **1)** bedeutet und von unterschiedlicher Form ist, immer die Form eines Bootes haben sollte. **2)** Es kann keine berechtigten Zweifel geben, dass **Arca** und **Ark** davon abgeleitet sind; und vielleicht kann keine wahrscheinlichere Erklärung für die Erhöhung des Löwen zum Tierkreis gegeben werden. Denn **Arja** ist auf **Syrisch** und **Hebräisch**

ein Löwe **3)**; und da im Dialekt der **Beduinen-Araber** derselbe Konsonant manchmal dsch und manchmal gh **4)** ausgesprochen wird, mag die gleiche Klangvariation anderen orientalischen Nationen gemeinsam gewesen sein; und tatsächlich haben wir ein Beispiel davon in der Ableitung von **Janus** von **Ganesa**. Es ist ein seltsamer Zufall, wenn es nicht mehr ist, dass in der **keltischen**

Meinung, so wird uns gesagt, dass zum Zeitpunkt der Flut die beiden Generationsprinzipien die Form eines Bootes angenommen haben, um die menschliche Art zu erhalten. - **Wilford**, Ariat. Ret. viii. 274.
1) Daher hat **Iswara** den Titel **Arganatha**, Lord of the Ship/Herr des Schiffes oder **Argha**; und **Linga** ist dasselbe wie Long in Irish, d. h. ein Schiff. **Pallas** war der Erbauer von **Argo**. **Phal** ist im Irischen ein König: daher **Phallus**. - **Vallancey** in **Irische** Altertümer, Einführung 18. und 26.
2) *Asiatische Forschungen* iii. 135.
3) XXX Heb., Leo .; (j5 | Syr. Id. - Bullet, in den Memoires surla Langue Celtique, wo von einem Ort namens **Arc upon the Tille** die Rede ist, stammt von **Ark**, die Wohnstätte, oder **Arga**, **Arca**, **Clos** , **lieu fermé**, und es ist bemerkenswert, dass der arabische Name des Sternbildes **Shir** ist, was, wie bereits gezeigt, auf **Hebräisch Catena** bedeutet, eine Kette. Playfair bemerkt, dass **Arg** auf Irisch ein Schiff ist.
4) XXX ist ebenfalls manchmal d, manchmal ds. - **Scholz**. Reise in der Gegend zwischen Alexandrien, 85c, 72.

305

Mythologie **Llion** die Flut bedeutet. Die britischen **Triaden** berichten von einem schrecklichen Ereignis, das sie den Ausbruch (das Herausplatzen) des Sees von **Llion** und das Erschüttern des Oberfläche aller Länder nennen. so dass die ganze Menschheit ertrank, mit Ausnahme von **Dwyvan** und **Dwyvach**, die in einem bloßen Schiff (oder einem Schiff ohne Segel) flohen und von denen die Insel **Großbritannien** neu bevölkert wurde. **1)** Und wieder war eine der größten Errungenschaften aller Zeiten, die sie natürlich wie alle anderen Nationen auf sich nehmen, der Bau des Schiffes **2)**, das ein Männchen und Weibchen jeder Art in sich trug, als der See von **Llion** hervorbrach. Und in einem mythologischen Stammbaum wird ein bestimmter **Arcol** vorgestellt, der Sohn von **Pyr** oder **Pur** aus dem Osten; der Sohn des alten **Llion**. **3) Pur** bedeutet auf Hebräisch kaputt zu sein **4)**; und sicherlich war die scheinbare Zerstörung der Ufer des Sees und die darauf folgende Zerstörung die Auswirkung oder die Folgeerscheinung der Flut; und **Arcol** 5), oder **Ourchol**, wie **Hercules** in der Nachbarschaft von **Tyrus** und **Sidon** genannt wurde, war durch verschiedene imaginäre Affinitäten mit beiden verbunden. Als es daher zu Streitigkeiten

1) Davies Mythologie der britischen **Druiden**, Seite 95.
2) Der Name dieses Schiffes war **Nevydd**, **Nav**, **Neivion**, was **Navis** mit Variationen zu sein scheint. - Ebenda.
3) Seite 415.
4) XXX, Fractus est.
5) Arcol, so glaubt **Davies**, könnte den hohen Berg bedeuten. Er vermutet, **Pur** sei der **Latianische Jupiter**. **Pyrene**, der dem Berg seinen Namen gab, der
Celsa nimbosi verticis arce
Divisos Celtis alte prospectat Iberos,
soll von Herkules vergewaltigt worden sein. - Sil. Ital. lib. iii. Dies ist die Geschichte einer anderen religiösen oder eher **sakerdotalen/priesterlichen** Fehde. **Plinius** scheint ebenfalls von **Saturn** gehört zu haben, iii. 1.
VOL. I. X

306

zwischen den **Arkiten** und den **Sabianern** kam, wurde der Löwe zu einer bequemen Hieroglyphe der **Argha**, die immer mit dem Helden der Arche verbunden war; denn während es die Eingeweihten an das tiefer liegende Geheimnis erinnerte, befriedigte seine zweideutige Bedeutung gleichzeitig ihre Gegner, indem es eine Interpretation ermöglichte, die mehr ihrem System entsprach: ob das **Argha** der Hindus gewöhnlich rund ist und in seiner modernen Bedeutung buchstäblich eine Tasse meint, so macht es dies nur angemessener für den **Herkules** der Mythologie; denn **Stesichorus** berichtet, er sei in einer Tasse über den Ozean gefahren. **1)** Eine Tasse und ein Schiff waren in der Tat bei einigen alten Schriftstellern gleichbedeutend, sogar unter den Griechen. **2)**; und der Grund scheint zu sein, dass die ersten Schiffe, die nicht in der Nachahmung der Arche gebaut wurden, tatsächlich rund waren und diese Form bei einigen nicht zivilisierten Nationen bis zu einer sehr späten Periode in Gebrauch blieb; denn ein von **Gibbon** zitierter anonymer Schriftsteller beschreibt die **Skandinavier** und **Gothen** und andere kriegerische Menschen aus dem Nordwesten, die mit runden Schiffen nach **Konstantinopel** kommen. **3)** Daher wird **Krishna**, der indische **Herkules**, von den Hindukünstlern als in einer runden Schale liegend dargestellt, als er über das Meer getragen

1) Athen. lib. ii. a. 16. **Apollodor**. lib. ii. Seite 100. Schol. **Apollon**. Argonaut-iv., V. 1396. Ein Becher Gold.
2) XXXXX **Athenaeus** gibt mehrere Beispiele für jede Verwendung des Wortes, 1. ii. Seite 47. **Menander** spricht von einem **Cantharus**, den er später ausdrücklich XXX und XXX nennt, Seite 48. **Apollodorus** sagt in seinen Etymologien, dass die **Paphianer** eine Tasse XXX nannten, **Cymba**, Seite 65. **Macrobius** hätte sich daher seine gewichtige Bemerkung erspart, dass **Herkules** das Meer nicht in einer Tasse, sondern in einem Schiff namens Scyphus überquert habe, möglicherweise verschont. - Sat. xv. 21.
3) Navibus rotundis quae Ysnachia? Dicuntur, ii. 142.

307

und von seinen Feinden gerettet wurde, unverletzt, aber von der Schlange beobachtet, die über ihm hängt. Ein ähnliches rundes Gefäß gehört auf einem anderen Bild zu ihm, auf dem Vierfüßler aller Art so eng wie möglich zusammengepackt sind. **1)** Die **Afghanen** haben die Tradition, dass die Arche ein Kelch aus reinem Gold war, ein Begriff, der darauf zurückzuführen ist, dass sie die Bundeslade mit der Arche der Sintflut verwechseln; zumal die Herzen der Propheten, die es enthalten sollte, durch Waschung gereinigt wurden. **2)** Ein goldener Kelch war auch das Gefäß, in dem der **Budha** der **Hindus** aufgenommen wurde, um geboren zu werden; und ihre heiligen Schriften erklären, dass er nicht als **Budha** anerkannt werden soll, bis er den heiligen Fluss **Kasi** hinauf in die **Hemavunta**-Berge geschwommen ist, wo er den König der Riesen aus einem Schlummer von tausend Jahren erweckt, indem er laut gegen den Felsen vor seiner Höhle tönt. **3)** Hier entsteht die einzige Verwirrung, wenn die Tatsachen der Geschichte mit den Riten der Erinnerung an diese Tatsachen vermischt werden, indem der Geist der Flut in seine mystische Zelle gebracht wird, während sein Schiff auf dem Wasser schwimmt; ansonsten ist die Sprache der Legende verständlich genug. Das Schiff wird von einer übernatürlichen Kraft geführt; denn es

schwimmt gegen die Strömung: der heilige Strom **Kasi** ist der **Ganges**, das ständige Wahrzeichen der Flut; denn

1) Moores hinduistisches Pantheon, Tafeln 58, 59.
2) Dorns Übersetzung der Geschichte der **Afghanen** von **Neamet Ullah**, Seite 14.
3) Anmerkungen zum **cingalesischen** Gedicht, **Yakkun Nattannawa**, von **J. Callaway**.
x 2

308

Benares 1), das an seinen Ufern oder vielmehr zwischen zwei Flüssen steht, die bald ihr Wasser in ihn einfließen lassen, und wo Pyramiden mit offenen Zellen **2)** und die hohe Säule, die der Wanderstab von **Shiva** genannt wird **3)**, die frühere Existenz von Arkitenriten bezeugen, wird in alten Büchern **Kassy** genannt. **4) Bryant** bemerkt, dass das Sternbild Löwe in der ägyptischen Sphäre **Arez** war; im indischen war es **Sinha**; deshalb waren **Arez** und **Sinha** gleich. Es wurde jedoch gezeigt, dass Sinha ein Titel von **Budha** war. deshalb kann es sein, dass er **Ben-Ares** seinen Namen als Kind des Löwen oder der Arche gegeben hat. Der **Hemavunta** oder **Haimavat**-Berg ist das mystische **Mandara**; denn die **Mandara**-Hügel liegen nahe der Quelle des **Ganges 5)**, und **Haimavat**, der Herrscher der Berge, soll der Vater von **Ganga** gewesen sein, dem Reiniger der Welt. **6)** Der Riese ist der Patriarch selbst oder der Priester, der ihn vertrat. denn die ersten Väter der Menschheit wurden immer von gigantischer Größe beschrieben, sei es unter dem Namen **Orion**, **Herkules**, **Titanen** oder **Cabiri**; teilweise vielleicht, weil

1) Benares wird auch **Varanasa** oder **Baranassey** genannt. Die Flüsse sind die **Birnah**, das ist **Varuna**, der Gott des Wassers, so genannt von **Baris** und **Assey**, von **Ess**, einem Schiff. - **Ayeen Akbery**, ii. 33.
2) As. Res. iii. 229-
3) Hebers Memoiren, i. 430.
4) So erwähnt auch **Lander** auf seiner Reise durch die **Quorra** einen erhöhten felsigen Hügel, den die Eingeborenen den Berg **Kesey** nennen. Es ist eine kleine Insel, ungefähr 300 Fuß hoch und sehr steil, und ist ein Gegenstand der abergläubischen Verehrung, Seite 184.
So wird auch der **Mons Casius** von **D'Anville** als ein unüberschaubarer Hügel beschrieben, der ins Meer ragt und immer noch **Cap del Kas** heißt. Es bildet eine **Pointe en Mer**. - Geographie Aucienne, iii. 18.
5) As. Res. iii. 193.
6) Ramayana, sect. 30. - *Moor's Hindu Pantheon* Seite 175, 339.

309

weil ihre Statur, wie die Dauer ihres Lebens, die jetzt dem Menschen zugeteilte überschritten haben mag, und teilweise, weil Verehrung ein Medium ist, durch das jeder Gegenstand für das Auge des Betrachters vergrößert wird. Schließlich wurde die lange Ruheperiode beendet, indem die Arche auf den Felsen strandete, als sie auf dem Berg **Ararat** landete. Die gleiche Geschichte war bei den **Griechen** aktuell, die jedoch die Namen an ihre eigene Lokalität anpassten. Der Sohn des **Herkules** mit seiner Mutter **Auge**, die immerhin nur eine **sabianische** Korruption von **Arje** oder **Arga** sein mag, war in einer **Arche 1)** eingeschlossen, die von **Tegea** in **Arkadien** den Strom des **Caicus** hinauftrieb, bis sie nach **Pergamos** gelangte.
Aber warum nach **Pergamos?** Es war eine Stadt in **Mysien**. Aber es gab Hügel, von denen sie wahrscheinlich ihren Namen nahm. Berg bedeutet Hügel, nicht nur in

Deutsch, sondern auch in anderen nördlichen Sprachen. Es ist der **gotische** Begriff für einen Hügel, sagt ein schottischer Altertumsforscher, der sich aus zwei **gälischen** Wörtern zusammensetzt: **Bi Erg**, ein erhabenes oder erhöhtes Ding. **2)** Auf **Isländisch**, der reinsten **Gotik**, heißt das Wort **Bi-arg**. So bleibt das Verhältnis des Hügels zur Arche erhalten. **Amas** bedeutet im **Chaldäischen** Einschließung **3)**: das Ganze kann daher den Berg der Einschließung bedeuten; und wir lernen von **Servius**, dass **Pergama**

1) Pausanias nennt es XXXXX. - **Arcadica**, Seite 606. Natalis Comes, Urna. Er fügt hinzu, dass sie von **Pallas** gerettet wurden. lib. vii.
2) Transaktionen der Society of Antiquaries in Scotland, i. 19. XXXXX und **Burgos** sind also sicherlich dasselbe Wort.
3) XXXXX **Clausit** und QQVj Heb. *Texit, Abscondit*. Auf Arabisch XXXXX ist Obscurus, Calamitosus stirbt. - *Castell. Lex.*
x 3

310

ein gebräuchlicher Name für Höhen war. **1)** Die Hügel Kleinasiens sind mit Relikten von **Arkiten**denkmälern übersät, auf die **Arundell** in seinem "Ausflug zu den sieben Kirchen" viel Licht geworfen haben könnte, wenn er sie mit einer differenzierteren Beobachtung betrachtet hätte. Seine Vision ermöglicht es ihm lediglich, etwas wie einen Tempel oder eine Grabstätte zwischen den Säulen und Sockeln **2)** von **Balichek** bei **Ephesus** und von **Tour-bali**, dem Hügel von **Bali**, oder von **Belus** in der Nähe des bootsförmigen Hügels **Frigatta** zu entdecken. Aber alles, was er auf einem Hügel sieht, ist in einer **Akropolis**. Ein Gebäude, das er nicht auf einem Berggipfel in der Nähe von **Isbarta**, einem Teil des **Taurus**-Gebirges, untersucht hat und das so hoch ist, dass der Schnee in Kämmen darauf lag, nennt er vergleichsweise modern und wahrscheinlich eine türkische Festung; denn ich nehme an, es war einfach und schmucklos; obwohl er glaubt, dass es dasselbe ist wie der **Dourdan** von **Lucas** (**Tor** oder **Tunis Danai**), und obwohl der Name von **Assar 3)** ihm nahegelegt haben könnte, dass die kreisförmigen Ausgrabungen, die er bemerkte, eine anderen Bauweise haben könnte, anstatt als Zisternen zu dienen; denn Assar bedeutet auf **hebräisch** einschließen oder verschließen. **4)** In der Nähe von **Philadel**-

1) Arces omnes Pergama dicuntur. - Servius in Virg. ii. 555.
2) Die Sockel waren wahrscheinlich die vierkantigen Steine, die manchmal dem einen Gott und manchmal einem anderen gewidmet waren, aber hauptsächlich **Merkur**. Tourbali bildet genug unsinnig Vermutungen, eine Verfälschung der Hauptstadt zu sein; wenn er gesagt hätte, **Tripolis** sei eine Verfälschung von **Tor Bali**. Mit **Mons Beli** wäre er dem Ziel näher gekommen.
3) Er vermutet, dass **Assar**, wie er von seinem Führer genannt wird, ein Fehler für **Hissar**, eine Burg, ist. Aber **Hissar** und **Assar** haben das gleiche Verhältnis wie **Tor** und **Turris**, Berg und Xipytf.
4) XXXXX Clausit, Conclusit, Coercuit. - Cattell. Lea :.

311

phia befindet sich jedoch ein Denkmal auf einem konischen Hügel, das nicht so überschaubar ist. denn es besteht nur aus einem Haufen großer rauer Steine. Dies ist genau die Beschreibung, die **Pausanias 1)** der Familie **Arkborne** von einem Denkmal auf **Pergamon** gibt. Es war ein Steinhaufen oder Tumulus, der von einem Wall aus Steinen umgeben war. Dies ist daher eine der Stärken des Aberglaubens, jener Art von

Aberglauben, die auf die Geschichte der Arche aufgepfropft wurde. Umso besser können wir den Vorwurf des heiligen Johannes verstehen, wenn er der Kirche in **Pergamos** sagt: " Ich kenne deine Werke, und wo du wohnst, auch wo Satans Sitz ist - du hast die, die die Lehre Bileams halten." **2)** Seine Lehre war nun die Verehrung des **Lingam** mit all seinen Greueln, und sein Ort der Verehrung war die Spitze der Felsen - die einsamen Gipfel von **Pisgah** und **Peor**. **3)** Und weil die Steine, die durch Götzendienst den falschen Göttern **Shiva** oder **Saturn** oder **Merkur** geweiht wurden, schwarz waren, wird hinzugefügt: "Ich werde ihm einen weißen Stein geben und in den Stein einen neuen Namen schreiben." **4)** An der Mündung des **Caicus** befanden sich außerdem die **Arginusae**-Inseln, d. h. der Löwe oder das Schiff des **Nusus** oder **Dionusus**; und das Schiff, das diese wunderbare Reise erreichte, war **arkadisch**. Jetzt priesen die **Arkadier** ihre Antike vor allen anderen Nationen und hielten selbst viel auf ihren angeblichen Namen der **Aborigenes**. **5)** Überall

1) XSitx Xl9t> v Kipuxfiptyot KpijiriSi. - Arcadica, Seite 606.
2) Offenbarung 2:13.
3) 4. Mose 23:3.
4) Offenbarung 2:17.
5) Universal History, vol. vi.
x 4

312

rühmten sie sich, dass sie vor der Geburt von **Jupiter** im Besitz ihres Landes waren **1)**; denn die götzendienerischsten Nationen waren sich vollkommen bewusst, dass ihre ältesten und höchsten Götzen einst Sterbliche gewesen waren wie sie selbst; und **Pausanias** zeigt, auf welche Art von Antike sie gewöhnlich bezogen wurden, wenn er von der Tradition berichtet, dass die Olympischen Spiele in einem bereits vor der Welt existierenden Zustand eingesetzt wurden und dass **Saturn** und **Jupiter** dort miteinander gerungen hatten und die **Kureten** den ersten Lauf rannten. **2)** Der Kampf des Patriarchen und seiner Familie gegen die Flut mag zweifellos der Ursprung dieser Spiele gewesen sein: Olymp ist der griechische **Meru**, und die **Arkadier** behaupteten, die Verehrung der Arche sei älter als die Verehrung des Mannes. Aber sie gingen noch weiter. Sie kämpften auch für eine Antike, die größer war als die des Mondes **3)**, was nur eines von zwei Dingen bedeuten kann - entweder dass die Arche vor dem Mond heilig war, eine wichtige Tatsache, die festzustellen wäre, weil sie zeigen würde, dass die Halbmondform des doppelpfeiligen Schiffes keine Nachahmung des Mondes in seinem ersten Viertel war, sondern im Gegenteil, dass das Bild des Halbmonds durch seine Ähnlichkeit

1) Ante Jovem genitum terras habuisse feruntur. Arcades, et luna gens prior ilia fuit. - Ov. Schnell. ii. 28 &
Statine fügt die Sterne auch -
Arcades hinc veteres astris lunaque priores. - Theb. iv. 175.
2) Eiravoyov <ri yap 8) j avriv if ra dvaripa tov dv6p & irov ytvovf, Kpivov Kai A / a airi6i ird-koS <rai Xcyavrif, Kal b {KovpijTc {ipdfMitv ir-puroi. - Arcadica, 600.
3) Plutarch: Quftstiones Romante, iii. 153.

313

mit der imaginären Figur der Arche geweiht wurde **1)**; oder, 2. Es war gemeint, dass

die ersten **Arkiten** existierten, bevor der Mond das Sinnbild **2)** war, nämlich die Arche; und das galt zweifellos für diejenigen, die sie gebaut hatten. Aber in jedem Fall folgt daraus, dass es eine Zeit gegeben haben muss, in der alle existierenden Menschenrassen **Arkadier** waren, und daher nicht weniger Autorität als die des **Delphischen** Orakels aussagt. **3)** Wie auch immer, die **griechische** Priesterin kann nur von **Griechenland** sprechen und bedeuten, dass die **Arkitenriten** einmal in ganz Griechenland vorherrschten, und in diesem Sinne kann die Beobachtung von **Mnaseas** verstanden werden, dass vor dem Mond die **Arkadier**
vorherrschten **4)**; denn die Bemerkung wird von dem **Scholast** über **Apollonius** zur Veranschaulichung seiner Behauptung eingeführt, dass die **Arkadier** vor dem Mond **5)** und vor den **Pelasgiern** auf Bergen lebten

1) Hudibras fragt sehr zu Recht:
Sag mir, aber was ist die natürliche Ursache,
Warum auf einem Schild kein Maler malt
Der Vollmond jemals, aber die Hälfte?
Butlers Hud. Cant III. 783.
2) Nachdem **Plutarch** den Brauch bemerkt hat, dem Bewahrer eines Bürgers eine Eichengirlande zu geben, fragt er, ob es nicht ein Brauch war, der von den **Arkadiern** abgeleitet wurde, die eine gewisse Beziehung zur Eiche hatten: denn sie waren die Erstgeborenen von Menschen, wie Eichen von Pflanzen. - Queest. Rom. 92. und 169 .: daher vielleicht die Verehrung der **Druiden** für die Eiche.
3) 'ApKaf, df' o! 81j iravtt {IirWXy ‹riv KaXia-vrou, - Pausanias in Arcadic. 610.
4) ITpo StXijvij {fia ‹riXtv ‹rai. -
Orta priiis lima, de se si creditur ipsi,
Ein magno tellus Arcade-Nomen habet. - Ovid. Fatt. i. 469-
5) AnAowrjef o »n'A ‹rhi ‹rik ^ an ^ iiiovrai
Ztiuv, ffjyov iiovref tv ovptnv. - **Apollon**. in **Argonaut**.
Euripides spricht von **Apidanus**, einem Fluss von Pht-hias, wie KaXXi ‹rrov ildruv iraripa, d. h. der **Ozean** wie der Nil. - Hekub. 451. **Apis** war König von **Argos**.

314

und vor dem **pelasgischen** Land, das muss man sagen, wurde **Griechenland** von den berühmten **Deucalidae** regiert; denn ganz **Griechenland** hieß vor **Deucalion Pelasgia**. **1)** Die Person, die diesen Namen annahm, scheint gerade zu der Zeit regiert zu haben, als es der **sabianischen** Häresie gelang, das **arkitische** Anbetungssystem aus seiner universellen Herrschaft zu entfernen; und seine Vereinigung mit **Pyrrha** kann entweder historisch erklären, wenn sie, wie ihr Name schon sagt, ein Feueranbeter und Unterstützer der neuen Sekte war, oder es kann ein fiktiver Name sein, nur um die Tatsache ihres gemeinsamen Einflusses zu der Zeit auszudrücken; da sie jedoch für den Bau der ersten Tempel der Götter gefeiert wird, ist die zuerst genannte Hypothese am wahrscheinlichsten. Was die Sintflut betrifft, die ihren Namen trägt und die bereits erwähnt wurde, so erscheint sie umso unhaltbarer, je mehr sie als historische Tatsache angesehen wird. **2)** Die Hypothese, die üblicherweise zur Erklärung herangezogen wird, ist dieselbe wie die, die bereits bei der Betrachtung der samothrakischen Sintflut widerlegt wurde;

1) Tota fere Gracia ante Deucalionem vocata fait Pelasgia. - Montfaucon, Dutertatio de Priscis Grcecorum et Latinorum Literxt, 557.
In **Thessalien**, das wohl seltsamerweise **Pelasgia** war, befanden sich viele sehr bemerkenswerte **Tu-**

muli, die nicht nur Grabstätten waren, wie **Clarke** vermutete, sondern deren Ursprung dem gleichen System zu verdanken war, das **Larissa** den Namen Tlika <ryiKn Apyoj gab, die, wie die Zitadelle gleichen Namens bei **Argos**, auf einem hohen Felsen stand. - Clarkes Trav. vii. 348.
2) Voeser erklärt in seiner Voyage de la Grece die Überschwemmungen von **Ogyges** und **Deucalion** so, dass sie nur durch eine Ansammlung von Wasser in bestimmten Becken überschwemmt werden und keinesfalls durch das Durchbrechen der sie begrenzenden Barrieren. **Böotien** und **Thessalien** waren Seen, deren Wasser nur durch unterirdische Kanäle abfloss, die mit Schlamm und Erdstürzen verstopft waren. Das Land dahinter wurde überschwemmt, aber wie der gegenwärtige Durchgang für die Flüsse geöffnet wurde, erklärt er nicht; noch warum, wenn es unterirdische Kanäle für die Flüsse gab, sollte es überhaupt irgendwelche Seen geben.

315

aber ich vertraue darauf, dass ich nicht zu viel auf demselben Boden unterwegs sein werde, wenn ich das Argument hier ausführlicher wiederhole; denn ein französischer Schriftsteller, der sich große Mühe gegeben hat, alle Stellen zu konsultieren, mit Ausnahme von **Moses**, dem ältesten von allen, ist durch die Vermutung, dass nicht nur ein Vulkanausbruch von den **Cyan-Inseln** die Passage durch den **Bosporus** öffnete, die 15 Meilen lang ist, in seltsame geologische und chronologische Widersprüche geraten, sondern die Erdbeben, die sie begleiteten, trennten **Olympus** von **Ossa** in einer Entfernung von mehr als 300 Meilen und gaben so eine Passage zum **Peneus**. **1) M. Olivier** hat die Ufer des **Bosporus** auf beiden Seiten in mehreren Klassen beschrieben, und er gibt mit Sicherheit an, dass sie eine volkanische Struktur haben. **2)** Aber kein Geologe wird die Vertretung der jüngsten Vulkane in ihrer Formation zugeben; denn die Felsen sind **Porphyr** und **Flußbasalt**, die **Jaspis**, **Karneol**, **Chalcedon** und **Achate** enthalten. Dies ist genau die Beschreibung der Felsen in der Nähe der Quelle des **Coquet** in **Northumberland**, die zum **Cheviot**-Gebirge gehören. und doch hat niemand jemals davon geträumt, dass es sich um Symptome einer nachsintflutlichen Vulkanaktivität handelt. **3)** Außerdem,

1) Geografische Struktur des Mer Noire, von A. Dureau de la Malle. Pari *, 1807, Seite 197-211.
2) Olivier, torn. i. Seite 69.
3) Wenn es nicht nachsintflutlich war, eignet es sich nicht für den Zweck; vor dieser Zeit ist er jedoch herzlich willkommen zu so vielen Vulkanen, wie er sich vorstellen möchte; sie werden die vorliegende Frage überhaupt nicht berühren.

316

selbst wenn man annimmt, dass diese Felsen die Erzeugung eines neuen Vulkans waren, was noch nicht sehr deutlich ist, ist es nicht ganz klar, wie lange ein Durchgang durch sie nur durch einen erneuten Ausbruch möglich war. Sie könnten in der Tat von einem Lavastrom verschlossen sein, der gewaltiger ist als jeder andere, der aufgezeichnet wurde; aber in diesem Fall muss eine große vorübergehende Überschwemmung verursacht worden sein, zusätzlich zu der, die sich später aus der Entfernung der Masse ergeben würde, wenn so etwas möglich wäre; denn der Wasserstand würde angehoben, bis sie irgendwo einen Abfluss fand.
Dies steht jedoch in direktem Widerspruch zu einem anderen Teil seiner Hypothese, die davon ausgeht, dass der **Euxine** bis zu seinem Ausbruch in der Zeit von **Deucalion** immer ein Ausmaß annähernd gleich dem des Mittelmeers besetzt hatte **1)**; aber in Folge der großen Wassermenge, die sie tragen mussten,
gaben die Ufer der Landenge gaben nach, und die Küsten **Asiens** und die Ebenen von

Samothrake wurden überschwemmt. **2)** Aber um nur einige der Einwände zu nennen

1) Pallas gibt an, dass der **Euxine** in Richtung Norden und Süden erhebliche Veränderungen erfahren hat, Seite 162. Er muss das Kaspische Meer bedeuten; denn an einem anderen Ort, sagt er selbst, sind die südlichen Küsten, die hauptsächlich aus Kalkstein bestehen, nicht viel verändert worden. Weiter sagt er, dass die beiden Meere einst miteinander verbunden waren, nicht nur über den Kanal der **Manytch**, sondern indem sie bis zu dem Punkt reichten, an dem sich der **Don** und die **Wolga** fast begegneten, Seite 167; aber wie soll das mit seiner Aussage in Einklang gebracht werden, dass das Niveau des ersteren zehn Zehen über dem letzteren liegt, Seite 264.?
2) Es ist nicht leicht, seine Bedeutung zu erkennen. Seine Worte lauten: En effet, la itier dans le Pont Euxine avait la forme d'un lac immense, jusqu'a ce qu'il fut rempli par les qui s'y jettent, au point, que d'bordant de tous cotes Von der Menge an Menschen, die mit Gewalt zu tun haben, bis zum Ende von Hellespont und anderen

317

die sich gegen eine solche Hypothese erheben: 1. Die Wassermassen, die dem **Euxine** durch die vielen großen Flüsse, die ihn speisen, ständig hinzugefügt wird, müssen von Anfang an ihren Durchgang durch das unterste der Täler gefunden haben, die die Hügel, die sie umgeben, kreuzen und schufen sich Kanäle, die sein Niveau allmählich senken würden; und es ist offensichtlich, dass andere Ursachen völlig ausreichend sind, um

submergea beaucoup de cotes de l'Asie, et fit une mer d'une grande partie des plaines de la **Samothrace**, Seite 211. Wenn es von allen Seiten überlief, wie kam es dann, dass es mit solch extremer Gewalt in den **Hellespont** fiel? nein, wie kam es überhaupt dahin? Ich habe mich jedoch bemüht, auszudrücken, was er wohl meinte.
Die Herren **Parrot** und **Engelhart** haben entdeckt, dass sich das **Kaspische Meer** 334 Fuß unter dem **Mittelmeer** befindet. und **Humboldt**, **Rose** und **Hoffman** haben gezeigt, dass sich die Vertiefung auf ein Gebiet von etwa 1.800 Quadratkilometern Fläche erstreckt. Seitdem liegt das **Kaspische Meer** 320 Fuß unter dem Niveau des **Euxine**, wenn zu diesem Betrag die Höhe des dazwischenliegenden Landes hinzuaddiert wird, über das das Wasser geflossen sein muss, wenn die beiden Meere verbunden wären, und diese Höhe kann kaum auf weniger geschätzt werden, wäre es eine merkwürdige Berechnung, herauszufinden, wie groß ein Teil des Kontinents unter 100 Faden Wasser begraben wäre. - ***Forbes*** *und* ***Conybeare*** *in Berichten von Phil. Assoc.* Seiten 230, 394.
In Bezug auf die Erdbeben und Vulkane teilt uns **M. Pertusier** mit, dass ein Geologe, der das Thema vor Ort untersucht hat, bestreitet, dass es an den Felsen des **Cyan**, die sich am nördlichen Ende der Meerenge befinden, eine Revolution der Natur gegeben hat *Pictur Promen.* Seite 5.; und ein anderer Schriftsteller, der die Lokalitäten untersucht hat, ist der Meinung, dass die beiden Seiten sich nie einig waren: "Die Entfernung von den **Symplegaden** (*zwei zusammenschlagende Felsen vor dem Eingang ins Schwarze Meer [in der griechischen Sage]*) bis zum anderen Ende des **Bosporus**, **Chalcedonia** Point, beträgt 20 Meilen. Die durchschnittliche Tiefe liegt zwischen 30 und 40 Faden. zehn mehr als der Boden des **Euxine** unmittelbar nach außen. Dies entkräftet die Meinung von **Strabo** und **Polybius**, dass der **Euxine** früher ein See war. Die Gewässer, die hineingegossen werden, müssen sich selbst in sehr kurzer Zeit ohne Hilfe eines Erdbebens einen Durchgang geschaffen haben, und dieser Durchgang wäre eher über das Tiefland 20 oder 30 Meilen nördlich des **Bosporus** gewesen. Auch der entgegengesetzte Charakter seiner Ufer in Merkmal und Ertragsfähigkeit bestärkt die Idee, dass sie nie näher verwandt waren als gegenwärtig." - Die Aufzeichnungen von **Slades** Aufzeichnungen von Reisen, i. 147.

318

eine Verringerung ihres Ausmaßes zu erklären, da das Meer von **Azoph** nach seiner eigenen Erkenntnis seit der Zeit von **Herodot** abnahm (5/6), das **Kaspische** Meer (1/3) und das **Euxinische** selbst waren zu dieser Zeit dreißig Meilen weniger als zu **Xerxes** Zeiten; und doch wurde nichts davon durch eine gewaltsame Störung seiner

Ufer bewirkt. 2. Es gab eine doppelte Barriere, die überwunden werden musste. Warum sollte der **Hellespont** offener sein als der **Bosporus**? 3. Fünfzehn Meilen Felsen würden nicht leicht auf einmal in einer schmalen Linie nachgeben. 4. Der Fels ist in seiner Natur einer der härtesten und stärksten. **Tournefort** war diesbezüglich so vernünftig, dass er den Raum zwischen den Felsen mit Erde füllte, die das Wasser allmählich ausgrub **1)**; eine unbegründete Annahme und eine sehr unglaubliche Sichtweise, um eine unwahrscheinliche Vermutung zu untermauern; denn es hat sich bereits gezeigt, dass es keine Wahrscheinlichkeit für eine **samothrakische** Flut gibt. Warum waren die Effekte so lokal? Warum sollte man sich auf **Samothrake** beschränken, einen Ort, der so schlecht ausgewählt ist? denn jede Insel im AEgäischen Meer sollte dieselbe Sprache gesprochen haben. **Philo** spricht tatsächlich von **Rhodos** und **Delos**, die einmal unter Wasser verschwunden sind; Aber angesichts der Entfernung von **Rhodos** ist das selbst für Herrn **Dureau de la Malle** zu viel, um mit **Deucalions** Flut in Verbindung gebracht zu werden. Er bemerkt mit viel Einfachheit zu dieser Tatsache: "J'avoue, que la submersion de Rhodes

1) Voyage au **Levant**, torn. ii. Seite 124.

m'etonne beaucoup." **1)** Aber der chronologische Einwand gegen seine Hypothese ist der tödlichste von allen. Er bestimmt das Ereignis im Jahre 1529 v. Ch. **2)** Nun bestätigt der einstimmige Beweis des Altertums, dass einige Jahrhunderte zuvor die **Argonauten** über den **Bosporus** in die **Euxine** gesegelt waren. Was auch immer an Dunkelheit über den Details ihrer Expedition liegen mag, es gibt keinen Grund, an der Realität ihrer Existenz und ihrer Reise zu zweifeln. Doch die **Arundel-Marbles**, die mit Ausnahme der Bibel die ältesten Aufzeichnungen von Daten/Jahreszahlen sind, und bis ins Jahr 1582 vor Christus zurückreichen, reichen nicht weit genug zurück, um einen ihrer Namen zu enthalten. **Arctinus**, der Jünger **Homers 3)**, berichtet, dass **Dardanus**, als die **Arkadier** oder **Pelasgi**, die vor der Sintflut flohen (er muss meinen vor der Verfolgung derer, die sie feierten/ihrer gedachten), sich in **Samothrake** niederließen, **Dardanus** hatte dort die Anbetung der **Dii Magni**, d. h. der **Cabiri**, eingeführt. Er gab das Geheimnis der Mysterien an seinen Bruder **Jasius** weiter, der **Cadmus**, den Gründer des griechischen **Theben**, einweihte. **4)** Der letzte Teil dieser

1) Orographic Physique, 223.

2) Wir wissen positiv, sagt er, dass 1541 v. Ch. **Deucalion** mit einer Kolonie von **Dryopen**, **Kureten** usw. nach **Thessalien** zog. Was, wenn **Thessalien** unter Wasser war - ein riesiger See! Die ganze Spekulation ist ein würdiger Begleiter eines anderen Autors, wonach das Mittelmeer ursprünglich ein kleiner See war, bis der Ozean durch die Straße von **Gibraltar** brach. Trotzdem verlor es mehr durch Verdunstung, als es erhielt, bis der Deich vom **cyanischen** Vulkan zerstört wurde, und der **Euxine** brachte ihm den Tribut von sechs der größten Flüsse in Europa, Seite 368.

3) So wird er von **Suidas** und **Tzetzes** im Auftrag von **Artemon** of **Clazomenes** betrachtet.

4) Dionys. Halicarn. i. 28.

a) Arundel Marbles: *Die Arundel-Marbles sind eine Sammlung griechischer Murmeln, die Thomas Howard, 21. Earl of Arundel, im frühen 17. Jahrhundert gesammelt hat. Es handelt sich um die erste derart umfassende Sammlung dieser Art in England. Sie gehören jetzt dem Ashmolean Museum der Universität Oxford an, als Ergebnis eines Geschenks seines Enkels Henry Howard, des 6. Herzogs von Norfolk im Jahr 1667, und eines zusätzlichen Geschenks im Jahr 1755, als der extravagante 2. Earl*

of Pomfret iese Arundel-Murmeln an seine Mutter zurückverkaufte d, die in Easton Neston gewesen waren, und sie schenkte sie den Ashmoleanern, wo sie manchmal Pomfret-Murmeln genannt werden. Der Graf von Arundel hatte die Ausgrabungen in Rom überwacht und seine Agenten im östlichen Mittelmeer eingesetzt, vor allem in Istanbul. Gegen Ende des 17. Jahrhunderts konnte sich ein englischer Besucher der osmanischen Türkei darüber beklagen, dass "der Mangel an Antiquitäten in Smyrna darauf zurückzuführen ist, dass sie den größten Teil der Marmora Arundeliana ausmachten". Der Graf stellte seine unvergleichlichen Sammlungen im Arundel House in London aus. Einige dieser Murmeln sind keine Kunstwerke, sondern wichtige Inschriften, die ersten griechischen Inschriften, die in England gesehen wurden und von denen Historiker viele Daten in der griechischen Geschichte bestätigt haben. Darunter befindet sich die Parian-Chronik, die um 263 v. Chr. so genannt wurde, weil sie auf Paros gefunden wurde. Sie gibt griechische Daten von 1582 v. Chr. Bis 354 v. Chr. Wieder Fingerspitzen, Fuß, geballte Fäuste und Finger und wurde als Standardmaßeinheit verwendet.

320

Aussage enthüllt das ganze Geheimnis. Die **samothrakische** Sintflut war insgesamt mystisch: ansonsten wäre es sonderbar, dass die **Arkadier** vor der Sintflut an den Ort flohen, an dem ihre Auswirkungen am stärksten zu spüren waren; und die **Arkadier** waren offensichtlich **Arkiten**, die ihren Namen von **Arcath 1)** erhielten, eine der ersten Städte, die nach der Sintflut gebaut worden sein soll. **Arca** war der Name einer Stadt in **Decapolis**; und der Palast des persischen Königs wird bis heute die Arche genannt **2)**; und die **Griechen** pflegten **Archae** zu verwenden, um den Ursprung der Dinge auszudrücken und alles Alte unter dem Begriff **Archaisch** zu bezeichnen. Die **Arkadier** werden aber auch **Apidanees** genannt; ein Wort, das zwei verbindet, beides gilt für die Griechen im Allgemeinen; denn **Homer** lässt **Nestor**, **Menelaos** und **Odysseus** aus dem Land der **Apier** kommen **3)**, dem Land der **Apis**, in dem die **Abi** oder Väter wie die **Pitris** von den Hindus angebetet wurden **4)**. **Eustathius** sagt, dass alle **Peloponnesus Apia** genannt wurden, nach einem **Apis** der **Arcadia** bewohnte. **5)** Aber die **Griechen** waren auch **Danai 6)** von

1) Theophilus schreibt es sowohl "ApxaB" als auch "Apxa.9". - Ad Autolyc. ii.'206. ; und so wurde 'AfnaTof' Ap% au * i, und 'Apicy' Apxh-
2) Autor von Hadji Baba.
3) Ilias, a. 270. y. 49. Od. 25.
4) Pitris ist offensichtlich XXX.
5) Als Beweis dafür zitiert er einige Zeilen von Arrian:
KXi / bis? 'Airif
"0? P '' Airnjv IpaTi ^ i, xai avipa; 'AT» 5a> ^ a «. - Hoffman.
Apis Argivus ein Dichter Jovis nomine celebratus. - Vom. de Orig. et Prog. Idololatrus, Seite 103.
6) Timeo Danaos. - AEn. ii. 49.

321

Danaus, der eins war mit **Herkules**, dem Mann des Schiffes; denn seine Töchter waren **Belides**, die Töchter des **Belus**; und die Fiktion ihrer Bestrafung war, wie wir bereits gesehen haben, die **sabianische** Verdammung und das Gespött der **arkitischen** Priesterinnen, die ihre Urnen immer vergeblich füllten. Die bereits erwähnte **arkallianische** Schale war jenes Schiff des **Herkules**, das anscheinend sein Fest im **römischen** Kalender hatte, sowie das Schiff von **Isis 1)** und das **Trieris** von **Ammon**; denn die **Römer** erhielten **Herkules** als eine Gottheit von den **Arkadiern** und **Pelasgi**. **2)** Und als **Lycophron Cassandra** prophezeit, dass **Achilles** in die Schale des **Bacchus 3)** eintreten wird, dem goldenen Gefäß, das er **Thetis** gab, als er Zuflucht im Meer

nahm **4)**, ist es unmöglich, nicht zu vermuten, dass es hier eine listige Andeutung einer Wahrheit vermittelt wird, die für den Stolz der Griechen inakzeptabel ist und die besagt, dass Achilles tatsächlich auf einem Schiff davongelaufen ist, und dass die

1) Siehe **Graters** Inschriften. **Certus** stirbt in Fastis, als Isidis navigium celebratur. - Lactantius de Fab. Rel. 1.i. c. 11.
2) Censeo non esse alium (Sancum) in Herculem, in Romani ib Arcadibus und in Pelasgis accepere. - Voss. de Orig. <Sfc. Seite 89.
3) Kpat, jpa BaK% ov Wotto ». - Cassandra, Seite 273.
4) Stesichorus apud Scholiast- in Hom. i £. 92. Homer nennt diesen goldenen Becher (jyv <ruf dpufifopti-iC) einen <ropo {. Ebd. Ein Schiff wie das, das **Apis** oder **Osiris** trug. - Ein Götze namens **Stufo** auf dem **Staufenberg** soll gemäß **Leibnitz Bacchus** gewesen sein, weil **Stauf** auf altdeutsch einen Becher oder ein Gefäß bedeutete. Mit welchem Schiff dieser Geist des Berges tatsächlich verbunden war, ist sowohl von seinem Wohnsitz als auch von seinem Rückzugsort leicht erahnen; denn nachdem er einen langen Kampf gegen die Missionare des Christentums geführt zur Verteidigung seines Orakels hatte, zog er sich in eine Höhle zurück, in seine mystische Zelle - das **Stufenloch** oder **Staufenhöhle**. - Hertha. von Carl Barth. Seite 52.
VOL. I. Y.

322

Wehklagen der Nymphen seinem unrühmlichen Rückzug galten. Viele Personen haben den Namen **Achilles** getragen, darunter vielleicht einer der Krieger bei der Belagerung von **Troja**. Aber es ist kein bedeutungsloser Name: Er bezeichnet den Mächtigen **1)** und entspricht damit einem der **Cabiri**, der bekannten Bezeichnung der **Noachidae**. Es ist in der Tat offensichtlich, dass einige mysteriöse Vorstellungen mit dem Namen in Verbindung gebracht worden sein müssen, von größerer Bedeutung als je zuvor für **Homers** Helden, wenn wir ihn nicht nur in **Sizilien**, in **Lakonien** und in **Boeotien** finden, sondern trifft auch auf zwei Inseln im **Euxine** zu; eine an der Mündung der **Donau**, immer noch **Chilia** genannt **2)**; die andere an der Mündung des **Borysthenes 3)**, wo ihm ein Tempel geweiht war, der mit mehr als üblicher abergläubischer Ehrfurcht betrachtet wurde. **4)** Darüber hinaus ist die **Sigean** Küste, auf der das Denkmal, das sein **Tumulus** genannt wird, errichtet wurde, bemerkenswert mit sintflutlichen Mythen verbunden: dort soll **Neptun** in seinem Zorn

1) Aus dem hebräischen **Chil**, virtus, vires, ^ fttt, '^ PINSunt qui a H ^ TTj precatus est, deducunt: hinc exponunt preces; Ali Seligpreisungen; alii perfectio. - Castell. Lex.
2) Est Achillea apud Ptol., Paus. Et Max. Tyr. insula, et urbs, ad ostium Istri - vulgo Kilia. - Fide Steph. und Hoffman.
3) Fuit etiam Achillea insula Sarmatz: Europ: ante ostia Borysthenis; quse et Macaron et Leuce et Heros ut quidam freiwillig, dicebatur. Stvyaf slKl <r <Tia-6at Ifijjjuuar; dva, ^ <ra-a (. Dionysius. In hac Taurica insula Leuce sinus ha-bitatoribus ullis Achilli dedi. catur, aiunt non si-ne discrimine vita; illic quenquam pernoctare. - Ammianus, 1. xxii.

323

die Felder mit seinen Wellen bedeckt und dem Land das Aussehen eines Meeres gegeben haben. **1)** Es gab den Sitz des **Samothracian Dardanus** und **Ida**, das Gegenstück von **Mem** oder **Mandara**; und dort wurde die große Meeresschlange wie **Typhoeus** von einem riesigen Felsen besiegt, den **Herkules** trotz seiner enormen Falten gegen ihn schleuderte. **Quintius Calaber** hatte daher vollkommen Recht, **Achilles**

gleiche Ehre zuzuweisen wie **Dionus** und **Herkules**: denn beide hatten so viel Recht auf den **Tumulus** oder den sintflutlichen Berg wie er. **2)** Nicht nur durch die Bezeichnung eines Schiffes als **Cup of Dionusus**/Schale des **Dionusus** hat **Lycophron** seine Kenntnis der Geheimnisse der **Arkiten** bewiesen, die mit denen **Indiens** vergleichbar sind; in einer anderen Passage verläuft die Parallele viel enger. Es ist für diejenigen, die nicht unter die Oberfläche schauen, eine Passage äußerster Verwirrung. Er sagt, dass **Herkules** mit einem schweren Pfeil seine zweite unverwundbare Mutter **Juno** verwundet hat. **3) Juno** seine Mutter! Wie kann das sein? um die Sache zu retten gibt einer

1) Inque freti formam terras convertit, opake Abstulit agricolis und influibus obruit agros.
Ovid. Met. 1. xi. fab. 6.
2) Apufl 8t TvpSov
Apyuoi Kai vyjfia TrtXvptov dyQin & bAm
'Axttj in' aKfSTaTj) nmpa fltvdeaiv 'EXXijot-tovtou.

Quint. Calab. l.iii. 736.

Es wurde in der Nähe des Meeres am äußersten Ende des Punktes erbaut und war, wie der Turm von **Babel**, für einen **Schem** oder eine andere Person bestimmt. - **Valer**. Flac. Argonaut, ii. 533.
OJ yap oye fSipiyouri ptTioriTai, dXhd Unfair
'fl; Aiivvao; lie afliv% 'HpaxXr ^ i ;.

Ebd. 768.

3) * 0 ttvilpav Tticovtrav arpuTOv fiapei rtyaf dtpd'nttp nlpvev. v. 39.
Y 2

der Mythologen vor, **Juno** habe ihn gesäugt. **1)** Was! wenn sie die Schlangen in seine Wiege schickte, um ihn zu vernichten? **2)** Aber wenn sie verwundet wurde, inwiefern war sie unverwundbar? Kein Wunder, dass die Kritiker schuld sind, wenn sie nicht nach der esoterischen Bedeutung suchen. Seine zweite Mutter war die Arche; und sie war nicht nur unverwundbar, sondern in keiner Weise verwundet; denn die Öffnung in ihrer Seite war nur die Öffnung der Tür. Aber insofern sie die Arche war, war sie auch im sekundären Sinne die mystische Zelle in einem Felsen, und dann ist der Schlag, der auf ihre Seite gerichtet ist, derselbe Schlag, der den Riesen der **Hemavunta**-Berge weckt. Normalerweise kann ein schwerer Pfeil oder Dart/Wurfpfeil für einen anderen Gebrauch verwendet werden; denn der eine drückt einen Mast oder ein Gefäß aus, und der andere ist die **ägyptische** heilige Arche. **3)** Die zweideutige Bedeutung dieser Wörter kann einen Schlüssel liefern, um die Fabel von **Omphale** zu erklären, dem **Herkules**, der Sohn von **Alcmene**, ein Jahr gedient hat; das heißt, für eine Zeitspanne, die, wie es die Zeit des Einschlusses in der Arche war, zumindest die nominelle Zeit der Einweihung in **arkitische** Mysterien war; denn den Begriff, der üblicherweise als Pfeil interpretiert wird, bedeutet in **Lykophron** auch eine Kunkel. **4)** Und der sintflutliche Berg galt als

1) Eumolpus de Mysteriis. Natalis kommt, Meine Thologia, 1. i.
2) Pind. Od. Nem. ich. liiipx6aja bvfxu, nipnti i-paKoinaf afap.
3) ArpaKtof. Mali nautici pars super antennam. - Scap. Lex. Es kann aber auch vom keltischen **Arthrak** abgeleitet sein, einem Schiff. **Bapu** ist der **ägyptische Bari,** kaum verändert.
4) Die Spinnrute/Kunkel ist häufig in den Händen von Männern überall im **Hedschas** zu sehen. - **Burckhardt**, Seite 243. Es ist daher nicht verwunderlich, dass dieser Fehler gemacht worden sein sollte.

325

umbilicus terrae, nicht nur, weil er das Zentrum der Welt und der Verbindungspunkt zu seinem früheren Elternteil war, sondern auch, weil er das gleiche Verhältnis zum Erdumfang haben sollte wie der Punkt in der Nabe oder Beule eines Schildes zum Rest seiner Fläche. Nach diesem Prinzip haben die **Chinesen**, die wie die meisten anderen Nationen das Theater der Errettung von der Sintflut in ihrem eigenen Land lokalisiert haben, ihre Schlussfolgerung gezogen, dass der Berg **Chinas**, auf dem der Überrest der menschlichen Spezies gerettet wurde, der höchste in der Welt sein muss. **1)** Die alten **Bacchanals** vermischten beide Ideen in ihren symbolischen Opfergaben, die aus Kuchen bestanden, teils in Form einer **Pyramide**, teils mit erhabenen Naben in der Mitte, markiert mit einer Spirallinie **2)** in Anlehnung an die sintflutliche Schlange. Von einem **lateinischen** Dichter wird daher mit großem Anstand berichtet, dass **Omphale** in den **Gygean**- oder **Ogygian**-See getaucht wurde **3)**; da **Gyges** und **Ogyges** dieselben waren, kann es keinen vernünftigen Zweifel geben. **M. Gebelin** behauptet, dass in den **keltischen** und **orientalischen** Sprachen **Go, Gou** und **Gov** ein Land bedeuten, das von Wasser begrenzt wird **4)**; und nicht nur in **Sanskrit** bedeutet **Ogha** Wasser **5)**, sondern laut **Bannier** war **Ogoa** in der westlichen Mythologie der Gott der Meere. Er wurde von den **Kariern** in **Mylossus** verehrt; und das Meer soll unter seinem

1) Peter Dobells Reisen in China, ii. 282.
2) Deane über die Schlange, Seite 179. 3 Propertius, 1. iii. Eleg. 11.
4) Monde Primitif, sitze ich lange des eaux.
5) Wilford in As. Res. vii. 321.
Y 3

326

Tempel verlaufen und ihn manchmal überfluten. **1)** Das Jahr der Unfreiheit oder Einweihung wurde ihm als dem Freier von **Iole** von deren Vater, dem **Euböer** Prinzen auferlegt. Und wenn wir die Etymologie ihres Namens untersuchen, können wir leicht erkennen, zu welcher Klasse von Glaubensgenossen ihre Familie gehörte. **Iul** bedeutet auf **Hebräisch** Stärke, Tapferkeit **2)**, wovon **Herkules** der Repräsentant war. Aber die Bedeutung im Chaldäischen, was wahrscheinlich älter ist, war der Anfang **3)**; und **Iole** ist eine Anspielung auf die ersten Eltern der gegenwärtigen Menschenrasse. Das gleiche Wort wurde von den verschiedenen Stämmen, die die zähesten Vorstellungen und Ausdrücke der Antike vertreten, in verschiedene Formen gebracht. In unserem eigenen Land wurde es **Yule**, ein Name für Weihnachten, der im Norden Englands noch erhalten war, aber offensichtlich den Beginn des Jahres andeutete; der Beginn der Rückkehr der Sonne von der Wintersonnenwende. In **Hindostan** ist es **Huh** oder **Hulica**, der Beginn des indischen Frühlings **4)**; und dies entspricht der Tradition, die Noah im April veranlasste, die Arche zu verlassen. **5)** Obwohl der Name auf den Beginn des modernen Jahres übertragen wurde, werden in Westeuropa dieselben Riten wie im östlichen **Huli** beibehalten. Das Schicken einfältiger Menschen zu unnützen Besorgungen

1) Pausanias.
2) XXX Hebräisch: Kraft

3) XXX Chaldäisch: Principium. XXXXX Aoil, Awail, Primi, Praecipui, Majores. Daher der französische **Aieul**, Großvater.
4) As. Res. iii. 258. und viii. 87.
5) Georg. Cedren. Histor. Kompendium.

327

ist in dieser Zeit (*1. April...*) unter allen Rängen der Hindoos eine Zeremonie, die genau unserem Brauch entspricht, Aprilscherze zu machen **1)**; und die Zerstreuung von farbigen Pulvern auf den Kleidern von Passanten auf den Straßen hat eine große Ähnlichkeit damit, wie sie zu Beginn des Karnevals in Rom mit Zuckerpflaumen beworfen wurden. Wenn es wahr ist, dass das **Huli** astronomisch gesehen in Bezug auf seine Position im Sternjahr ein bewegliches Fest ist, das sich zwischen dem Zeitpunkt der Sonneneinstrahlung am Ende des Wassermanns und dem 15. des Fisches unterschiedlich entwickelt **2)** muss eingeräumt werden, dass es keinen Zusammenhang mit der Tagundnachtgleiche hat; auf der anderen Seite zeigt der Name **Phalguntsava** oder das Fest von **Phalgun**, dass seit **Phagun** oder **Phalgun** seinen Platz als erster Monat des gewöhnlichen Jahres im hinduistischen Kalender **3)** eingenommen hat, dass der Beginn des ersten nachsintflutlichen Jahres das Thema war, woran es erinnert.
In **Boeotia**, dem Land von **Thebae** oder der Arche, wo alles **Ogygianisch**, d. h. **archaisch** und **diluvianisch**/sintflutlich war **4)**, wurde der Name des **Hindu**-Festivals einer Stadt gegeben, in der zweifellos **Arkite**-Riten besonders beobachtet wurden; denn es kann kaum ein Zufall sein, dass es sich an einem

1) Moor's Hind. Panth. Seite 157.
2) J Ayeen Akbery, i. 307.
3) Sie teilen das Jahr in drei Teile auf, beginnend mit dem Monat **Phagun**. Ebd. 267.
4) Ze) It, riian, t «8 iX ^ Xv6t Tlav Kpdro; 'Clyvyiov.

Sophoc. Philoc. 143.

Wo der Scholiast erklärt 'iXyiyiov zu sein, wenn apxij \ -.
Y 4

328

See namens **Hulica** befand. **1)** Auch in **Bithynien** gab es einen **Hulee**- oder **Hylsean**-See, auf den dieselbe Anspielung schließen lässt; denn **Hylas** war nicht nur der Name des Sees, sondern auch eines Flusses **2)**, der, da er die Stadt **Prusias** wäscht, der **Rhyndacus** ist, berühmt für Schlangen **3)**, und vom **Olymp**, dem Berg der Götter, fließt, was nur eine Umsetzung von **Omphale** zu sein scheint, - **Iol Omphi**, dem alten oder **ancestrischen** Orakel (Orakel der Ahnen). Es ist offensichtlich, dass **Hylas** ein mystischer Name war; denn da war der Wohnsitz von **Hylas 4)**, dem Liebling, und einige sagen, der Sohn des **Herkules** und der Wassernymphen, die ihn wegtrugen. **Solinus** sagt, dass in seinen Tagen die Leute fortfuhren, alljährlich um den See herumzugehen und **Hylas** anzurufen; aber **Salmasius** bemerkt, dass er sich geirrt hat: es war nicht rund um den See, sondern auf den Gipfeln der Berge, dass dieser Ritus befolgt wurde **5)**; und **Propertius** beschreibt die Szene unter dem Kamm des Berges **Arganthus 6)**, die aus dem

1) '0 ($ h' TXrj vaiidKt. Jtiya wXoiJtoio fxe / «) X« J <Ai '/ xvj) KiK \ iptvo <; Krjcpicn'Si. Horn. II. t. 709 - **Strabo** sagt, Homer spreche hier nicht vom **Kopais**-See, wie manche meinen, sondern von n * 'YXhojv npovar / ofivontrqv, ix. 408.

2) Solinus Polyhistor, Seite 52.
3) Pomponius Mela, c. 19. Er sagt, die Schlangen hätten Zuflucht vor der Sonne in ihrem Strom gesucht und die Vögel gezwungen, sich in ihren Mund fallen zu lassen. Es ist offensichtlich, dass es sich um sintflutliche Schlangen handelte, denen es gelungen war, sich in diesem Land Opfer zu beschaffen.
4) Hylas lacus, in quo resedisse credunt delicias Herculi Hylam puerum, Nymphe rapinam, in cujus meraoriam usque adhuc solemui cureitatione lacum populus circumit et Hylam voce clamant, Seite 52.
5) Plinianc Exercitationes in locum. **Strabo** sagt, es hieß Ifutdvia diatrtvovTuy.
6) Hie erat Arganthi Pegse unter dem Scheitelpunkt der Grata domus nymphis humida Thyriasin. Seite 617

329

indischen **Argha** abgeleitet zu sein scheint. Um diese Berichte in Einklang zu bringen, müssen wir schließen, dass der Ort, an dem die Riten von **Hylas** so sehr gefeiert wurden, sich in der Nähe der Spitze des **Olymp** befand, wo sich am Brunnen von **Rhyndacus** ein Teich bildete. Dies ist genau die Art von Ort, die die **Arkiten** für ihre Verehrung ausgewählt hätten; und niemand kann sich vorstellen, dass die unsinnige Fiktion der Griechen einen so langen und pünktlich eingehaltenen feierlichen Ritus erklären würde. Aber es gibt noch einen anderen Ort, **Hylaean** genannt, der dem Wald zugeschrieben werden könnte, der darauf wächst, wenn es nicht so sehr mit **Herkules** und seinen Riten verbunden wäre. **Herodot** erzählt zwei Anekdoten über **Hylaea**, die eine fabelhaft, die andere historisch; aber beide neigen dazu zu beweisen, dass sie ihren Namen von keiner profanen oder gewöhnlichen Quelle abgeleitet hat. Erstens hat **Herkules**, als er seine Stuten verloren hatte, während er auf dem Boden in seinem Löwenfell schlief, sie von **Echidna** zurück holte, mit der er sich in einer Höhle in **Hylaea** vereinigte. **1)** Sie war die Herrin des Ortes, halb Frau, halb Schlange; und sie war die Mutter von **Scytha**, der wegen seines Bogens und seines goldenen Bechers als der Sohn des **Herkules** anerkannt wurde; mit anderen Worten, sie war die Priesterin der **skythischen Arkiten**; denn **Strabo** beschreibt den Ort so: - Es gibt ein kleines Vorgebirge, einen Ort an der Mündung des **Borysthenes**, auf dem sich ein Hain befindet, der heiliger Hain des **Achilles 2)**, was bereits gezeigt wurde,

1) Herodot. Melpomene, Sect. 10.

330

war ein mystischer Ausdruck, der **Herkules** entsprach. Hier erhielt er vielleicht das Orakel, das **Sophokles** erwähnt, von den bergbegeisterten **Selli 1)**, deren Zellen im Boden lagen und von denen gezeigt wurde, dass sie **Arkiten** waren. Aber **Hesiod** geht näher auf die Geschichte von **Echidna** ein. Er sagt, dass sie eng mit **Typhon** und der Mutter von **Hydra**, **Cerberus** und **Chimsera** verbunden war; alle, die an der Natur der **typhonischen** Schlange teilhaben; und sie lebte in einem hohlen Felsen und war die Tochter von **Ceto**, dem Ungeheuer des Meeres. **2)** Nach demselben Prinzip erwähnt **Lucian**, der viele alte Mythen in seiner wahren Geschichte wiederholt, um sie lächerlich zu machen, unter anderem, dass **Herkules** neun Monate lang im Körper eines **Cetus** eingesperrt war. An nächster Stelle **Hylaea**, ein Ort, der für diesen Zweck so geeignet und ihm von jeher gewidmet war, als **Anacharsis** von **Cyzicum**, einer Insel im **Propontis**, zurückkehrte, führte er dort die Riten ein oder stellte sie wohl eher wieder her, die er zu sehen gewohnt war, die der Mutter der Götter zuteil wurden **3)**;

und aus diesem Grund wurde er

Uplv "AxiXXia) {- en« i 'Ajt & Xtio {ipijMf dXntp wj {^ ip'p owj <ro {- duuviyf, Slvp ixpv <ra ipoKriv. In der Mitte des Isthmus/Landenge gab es eine Landzunge, * ixiv, vii. 307 .

1) * A tuv Iptluv Ka \ xajxu.iK'jnSii iyu
EtXXuv eVeXSav aX <ro {ilotypa ^ <iu ^ v.

Trachin. 1182.

2) Hesiod. Theogon. 304.
3) Tipiravtv re c ^ av Kai iK8ijua / xcvoj dydXpa-a. - Herodes-iv. 31 6. Da iKBig <ra / * wo {keinen Sinn ergibt, wurde angenommen, dass die wahre Lesart entweder IdWo / un; oder fr & fyM} <ra / * n «{ist. Beides würde meine Version rechtfertigen.

331

von den Verehrern der Bilder, die er vertrieb, getötet. Die einzige Besonderheit dieser erwähnten Riten ist ein **Tympanon**, das einen Stab **1)** bedeutet, jedoch auch für ein Musikinstrument verwendet wird. Aber es war zweifellos eine Säule, wie sie die **Arkiten** gewöhnlich aufrichteten; wie die in der Nähe von **Benares**, die Spazierstock/Wanderstab von **Shiva** genannt wird. Die Götter dieser Leute waren ihre ersten Vorfahren, und folglich war die Arche, von der sie ausgingen, um die Erde wieder aufzufüllen, mystisch ihre Mutter; und deswegen wurde unter den Hauptvölkern der alten Welt ein Schiff zum Gegenstand der göttlichen Anbetung. **Aristides** erwähnt, dass in **Smyrna** am Fest **Dionysia** ein Schiff in Prozession getragen wurde. In der **Panathanaea** wurde das heilige Schiff zum Tempel von **Damater** in **Eleusis** gebracht. **2)** Auf dem Berg **Albanus** in **Latium** wurde ein heiliges Schiff verehrt, das **Dion Cassius** das Schiff von **Juno** oder **Hera** nennt. **3)** Dieses Schiff, sagt **Heeren**, ist oft sowohl auf den **nubischen** als auch auf den **ägyptischen** Denkmälern vertreten, manchmal steht es still und manchmal wird es in Prozession **4)** getragen; aber niemals irgendwo anders als im innersten Heiligtum. Auf dem großen Tempel von **Carnac** ist die heilige **Arche** von **Ammon** am Fluss voll ausgerüstet zu sehen und wird von einem weiteren **5)** mitgeschleppt: Dies ist das Fest, auf das Homer anspielt. **6)**

1) Ti / '/ * Iravov, Baculum.
2) Aristoph. Hipp., 563. **Bryants** Analyse, ii. 223. 446.
3) Lib. xxxix. Seite 62.
4) Überlegungen zu den alten Nationen **Afrikas**, von **A. Heeren**, ii. 409.
5) Band 1, Seite 304.
6) II. i. 423.

332

In Asseboa gibt es zwei Denkmäler, auf einem davon kniet der König bei seinen Andachten vor der heiligen Lade/Arche; auf der anderen Seite nähert er sich, um davor Weihrauch zu opfern. Dies ist der bereits erwähnte **Baris** - das Schiff von **Isis** oder **Damater**. **1) Iolaus** ist ein anderer mystischer Name, der von derselben Wurzel abgeleitet ist, der vom Sohn **Alcmenas** seinem Neffen und Gefährten gegeben wurde, da er weder König noch Eroberer, weder Stammesoberhaupt noch Familienoberhaupt ist, ist es offensichtlich, dass er keine Verbindung mit religiösen Riten haben konnte, außer wegen des Namens, den er angenommen hatte. **2)** Wenn wir also feststellen, dass Altäre und Tempel für ihn errichtet wurden, und ein Fest mit der Be-

zeichnung **Ioleia 3)**; und wenn wir feststellen, dass er bei dem Pakt zwischen **Hannibal** und dem **mazedonischen** König, im zweiten punischen Krieg, angerufen wird, um dies nicht nur zusammen mit **Herkules**, sondern auch mit den anderen ozeanischen Gottheiten **Karthagos**, Triton und Poseidon zu bezeugen **4)**, dann ist es unmöglich die Schlussfolgerung zu umgehen, dass der Begriff eine heilige Bedeutung hatte, die völlig unabhängig von der Person und vor seiner Annahme des Namens war. Dementsprechend kann es interpretiert werden als: "Der alte Felsen"; und vielleicht kann die außergewöhnliche Eigenschaft der Pfeile des **Herkules** im Fall von **Philoctetes** auf ein Missverständnis

1) Diod. Sic. erwähnt den **Baris**, 1. i. 87. **Herodotus**. 1. ii. c. Q6. Eurip. Iphig. in Aul. v. 297. AEsch. Pers. 151.
2) Er wurde von den **Thebanern** verehrt. - Anton. Liberalis, c. 29. und in Athen. - **Pausanias** in Atticis.
3) Festo illius certamen, loXe7a, initum. - Pind. Schol. Isth. Od. 4.
4) 215. B. C. Polybius, ii. 598.

der Bedeutung durch die oberflächlichen **Griechen** zurückgeführt werden, die es in ihrer eigenen Sprache suchten. Sie hielten es für den **Pfeilfelsen**, getäuscht durch die Ähnlichkeit des Wortes **1)**; und es muss sicherlich mehr als ein Zufall sein, dass die **druidischen** Säulen in der Nähe von **Boroughbridge** in **Yorkshire** seit jeher den Titel die Pfeile des Teufels erhalten haben. Die Geschichte jenes **Robinson Crusoe** aus der Antike, der zehn Jahre lang allein in seiner Felszelle **2)** auf einer unbewohnten Insel lebte, ist offensichtlich fiktiv. Die Grundlagen scheinen folgende gewesen zu sein: - Er hatte sich mit den Führern der **griechischen** Armee über eine Frage religiöser Riten gestritten; denn **Odysseus** beklagt sich, dass der Lärm, den er machte, ihre Opfer unterbrach. Deshalb wurde er in **Lemnos** zurückgelassen. Aber obwohl der Schauplatz des Dramas, als er wieder abgeholt werden sollte, notwendigerweise diese Insel war, zeigt der Dichter doch deutlich genug, dass der Wohnsitz von **Philoctetes** nicht in Bezug auf seinen natürlichen, sondern auf seinen mystischen Charakter beschrieben wird; denn natürlich ist **Lemnos** flach und fruchtbar und hat einige erträgliche Häfen. Aber die Insel **Philoctetes** war ein unfruchtbarer, unzugänglicher Felsen **3)**, arm an Häfen und vom Menschen nicht betreten. Es war ein hoher und steiler Felsen; denn er drohte, sich selbst zu töten, indem er sich kopfüber vom Gipfel stürzte: es war ein einsamer Felsen; denn er war außer Reichweite aller Hilfe; und

1) Von 'Io? und \ aa <.
2) ri £ Tf <«j Kohrj. - Philoct. LGl. Er war also wie der Kohot EcXXm.
3) Sophoc. Philoctet. 2. KanatfSyti; VHFAT, 960.

es war unfruchtbar; denn es war nichts drin, was jemanden dazu verleiten könnte, es zu betreten, und niemand ging in die Nähe davon, es sei denn, er wurde vom Wetter auf die Küste getrieben. **1)** Weder konnten die Pfeile im Besitz von Philoctetes wörtliche Pfeile sein **2)**; selbst wenn man der poetischen Fiktion die größtmögliche Freiheit einräumt, ist schwer einzusehen, inwiefern der Erfolg der Belagerung, als

Kriegsmittel angesehen, von ihnen abhängen könnte; und es ist sicher, dass die Eroberung der Stadt durch seine Anwesenheit weder bewirkt noch beschleunigt wurde. Aber religiöse Instrumente sollten immer einen fatalen Einfluss auf das Schicksal von Staaten ausüben, wie die Bundeslade der **Israeliten** und die Statue von **Minerva**, die **Odysseus** den Trojanern bereits gestohlen hatte. **3)** Es ist daher sehr wahrscheinlich, dass es sich bei den Pfeilen nicht um Waffen, sondern um Kultgegenstände handelte; und unter Berücksichtigung des Ortes, von dem sie kamen, der Person, zu der sie gehörten **4)**, und der Umstände, unter denen sie zuerst zurückgelassen und später von den abergläubischen **Griechen** gesucht wurden, können wir schließen, dass sie heilige Steine wie die **Shalugramus** der **Hindus** waren. **5)** Der letzte zu erwähnende Punkt

1) Sophoc. Philoctet. 305.
2) Die verwendeten Wörter sind 'Uj, was in den schrägen Fällen "15, der Mond, oder / S / Xo {, Belus oder arpaKro {, malus navis, aber niemals ourrif macht.
3) Signum fatale Minervae. Ov. Metam. 1. xiii.
4) quo successore sagittse Herculis utuntur. Ebd.
5) Die **Shalugramus** sind meist runde schwarze Steine und werden häufiger verehrt als die **Linga**. - **Wards** Einführung in die Geschichte der **Hindoos**.

335

Der letzte zu erwähnende Punkt ist besonders erwägenswert. **Sophokles** schreibt die Leiden von **Philoctetes** dem Zorn der erzürnten **Chryse** zu. **1)** Die Wunde war jedoch offensichtlich nicht physisch, sondern moralisch; denn obwohl die **lemnische** Erde als ein nicht fehlbares Gegenmittel gegen das Gift eines Vipernbisses angesehen wurde **2)**, bleibt **Philoctetes** dort zehn Jahre ohne dieses Heilmittel, das er unmittelbar nach dem Wiedereintritt in die **griechische** Armee erhält. **Homer** schreibt die Pest, die diese Armee verwüstete, dem Zorn von **Chryses** zu, den **Agamemnon** entehrt hatte. Jetzt war **Chryses** bei **Homer** der Priester von **Apollo,** oder die Sonne. **3)** Bei **Sophokles** war **Chryse** zweifellos seine Priesterin, und in beiden Fällen bestand die Straftat darin, die Riten der **Arkiten** zu bevorzugen. Denn **Neptun** half den **Griechen**, und **Philoctetes** hatte **Herkules** am Ufer einen Altar gebaut. Er konnte auch kein anderes Motiv haben, um auf einer solchen Insel zu landen, wie der Dramatiker es beschreibt, außer zum Zweck der Erfüllung seiner heiligen Riten. Dementsprechend ließ man ihn auf dem hohen oder hohlen Felsen schlafen oder sich ausruhen. **4)** Man kann sagen, wenn die **Griechen Arkiten** gewesen wären, hätten sie **Philoctetes** nicht verlassen; aber der Einfluss der rivalisierenden Fraktionen könnte zu verschiedenen Zeiten vorherrschen. Neun Jahre waren vergangen, bis der Priester des **Apollo** auftauchte; aber im zehnten ist der Gott mit dem Heer beleidigt: **Neptun** steht ihnen gegenüber, und die Pfeile des **Herkules** werden darauf gerichtet.

1) T? {UpUfpovof Xpwrijf, 175.
2) Eustath. in lib. ii. Ilias.
3) Hom. II. i. 11. 4 'Ev KavyptifiT
4) £ rf> Seite 275.

336

In gleicher Weise unterlag Troja auch sukzessive der Herrschaft rivalisierender

Priester. Es wurde von **Dardaenus**, dem **Arkiten**, gegründet, der den Charakter des Mannes auf sich nahm, der vor der Sintflut in einer Arche in der Nähe eines Berges bewahrt wurde, den er **Ida** nannte und der reich an Wasser war. und da es die Tendenz der Menschheit ist, die Religion immer auf ihre eigene Ebene zu bringen, wurde. da die erhabene **Ida** wegen ihrer Höhe für heilige Riten ungeeignet ist, in der **Sigean**-Ebene ein Berg nachgeahmt, der als als Denkmal oder Hügel des **Ilus** bezeichnet wird **1)**; denn **Ha** und **Ida** bedeuten in **Sanskrit** die Erde **2)**; diese Erde nämlich, die zuerst wie eine kleine Felseninsel über den Wassermassen erschien. Nachdem **Laomedon** den Thron bestiegen hatte, wurde er gleichsam auf eine neue Grundlage gestellt, da beide rivalisierenden Sekten zugelassen wurden; und er

1) Der Aberglaube vervielfachte diese **Arkiten**tempel mit bemerkenswerter Fülle. **Kushunly Tepe** ist ein konischer Hügel am Fuße von **Ida**, an dessen Fuß der **Scamander** oder **Mender** fließt. Etwa auf halber Höhe dieses riesigen Kegels sind Ruinen von Tempeln und Bädern; und auf dem Gipfel ein längliches Gebiet, sechs Meter lang und zwei Meter breit, umschlossen von unbehauenen zyklopischen Steinen. Die Spitze ist von einem Eichenhain bedeckt, und um sie herum sind Steine angeordnet, wie wir sie in **druidischen** Kreisen in England nennen. Was jetzt das Grab des **Lus** genannt wird, ist ein weiterer hoher konischer Tumulus von sehr regelmäßiger Struktur. Da **Aia** auf **Griechisch** die Erde ist, ist es sehr wahrscheinlich, dass das **Aianteum** ursprünglich das Grab des **Ilus** war. denn es war nichts im Charakter von **Ajax**, was die Verehrung anzog, die dieser Tumulus hervorrief; aber **Ilus** wird von **Homer** der Göttliche und der Alten genannt; und der Hügel war ein **Peyapa** und hatte einen XXXXX drauf. - Iliad-k. X. u. Und **Clarke** bekräftigt, dass die religiöse Achtung für diesen heiligen Ort über so viele Jahrhunderte hinweg fortdauerte, dass sogar bis zu der Zeit, in der das Christentum die Zerstörung der heidnischen Götzen verfügte, die Heiligkeit des **Aianteums** aufrechterhalten wurde. **Alexander** führte Riten durch und opferte dort. - **Clarkes** Reisen, iii. 107-167
2) As. Res. vii. 318.

versprach, wie **Hyginus** berichtet, sowohl dem **Neptun** als auch **Apollo** zu opfern. In diesem Versprechen scheiterte er; und eine bald darauf folgende Pest wurde dem Zorn des **Apollons** zugeschrieben, die Anbetung der Sonne schien die Vorherrschaft erlangt zu haben, und schließlich kann im Verlauf des trojanischen Krieges kann gefolgert werden, dass die rivalisierende Sekte nahezu ausgeschlossen war. Die Strafen, die angeblich von **Neptun** verhängt wurden, sind offenkundig verzerrte Berichte über **Arkite**-Zeremonien und die in **Arkite**-Mysterien dargestellten Themen. Bei letzterer Art handelt es sich um die Sintflut, von der berichtet wird, dass sie der Grund war. **1)** Bei ersterer handelt es sich um die jährliche Aussetzung einer Jungfrau der Wut eines Seeungeheuers; da die Arche als Mutter der Menschheit galt, wurde sie oft von einer weiblichen Figur dargestellt, die sich den Fluten verschrieben hatte. So wird zu Beginn des Mondjahres am Ufer des **Ganges** unter dem Namen **Dourga** eine reich verzierte Figur in sein Gewässer geworfen **2)**; und in **Ägypten** ist es nach wie vor üblich, beim Aufkommen der Überschwemmung eine Säule aus Erde im Deich aufzurichten (bevor er zerteilt wird), die Jungfrau genannt wird, und auf diese warfen sie Blumenkränze, die zusammen mit der Jungfrau

1) Non impune feres, rector maris inquit: und omnes Inclinavit aquas ad avarse littora Trojrc. Inque freti formam terras convertit: undurchsichtiges Abstulit agricolis und fluktibus obruit agros. Ovid. Metamorph. I. xi.
2) Das hinduistische Pantheon von Moor, Seite 156: im Monat Aswina, zur herbstlichen Tagundnacht-

gleiche.
VOL. I. Z

338

bald von der Flut davongetragen wurden. **1)** Die Rettung von **Hesione** durch **Herkules** bedeutet daher entweder die Berichtigung eines Brauchs, der sich unregelmäßig in diese Riten eingeschlichen hatte, oder die Unterdrückung derselben durch jene Sonnenanbeter, die **Herkules** als ihr eigenes Eigentum für sich beanspruchten; denn so rettete **Perseus** auch **Andromeda**. Dies war auch nicht der einzige Fall, in dem die Handlungen des einen gleichgültig dem anderen zugerechnet wurden. **Antigonus Carystius** erwähnt eine seltsame Geschichte, dass **Herkules**, der im Land der **Rhegini** schlief und von Heuschrecken gestört wurde, betete, dass sie verstummen sollten **3)**; und in **Seripho** wird die gleiche Geschichte von **Perseus** und den **Fröschen** erzählt. Er fügt hinzu, dass einige es **Herkules** zuschrieben, und andere **Perseus**. Die so zum Schweigen gebrachten **Heuschrecken** und **Frösche** waren zweifellos die Priester der Gegenpartei. Ähnliche religiöse Unterschiede liefern einen Schlüssel, um vieles zu erklären, was sich im **trojanischen** Krieg ereignete, ungeachtet der Romantik, die die Kunst des Dichters über das Ganze geworfen hat. Einige merkwürdige Einzelheiten der alten

1) Madans Reisen, i. 325.
2) Der heilige **Hieronymus** berichtet, dass zu seiner Zeit der Fels und der Ring, an den **Andromeda** gebunden war, bei **Joppa** immer noch hervorgehoben wurden. Wer die Geschichte von **Pausanias** glauben kann, dass das Wasser eines Brunnens, in dem **Perseus** das Blut des Ungeheuers abwusch, deswegen immer nach rot war, kann auch den Rest der Fabel glauben; der wahre Ursprung wird jedoch hinreichend deutlich, wenn wir erfahren, dass **Joppa** nach den Traditionen des Landes das Grab **Noahs** enthält: Die Burg befindet sich auf einer Insel, und der Felsen enthält Zellen. - **Chateaubriand**, i. 357-
3) Die Heuschrecken werden zu einem <Pavoi; die Frösche, ev f6tyranai.— Antig. Caryst. Hietoriarum MiraUlium Collectanea, c. ii. und iv.

339

Tradition bezüglich **Helen** sind versehentlich erhalten geblieben. Nachdem **Lycophron** erklärt hatte, dass sie von einem **Torgos** geboren wurde, der auf den Gewässern lief **1)**, bemerkte Tzetzes, dass Torgos eigentlich ein Geier ist, aber hier wird dafür ein Schwan genommen, ein Tier an Stelle eines anderen; denn **Nemesis**, die Tochter von **Oceanus**, hatte die Form einer Gans, als sie die Umarmungen des **Jupiter** in Form eines Schwans erhielt. Sie legte ein Ei in einen Sumpf, das **Leda** fand, und legte es in eine Arche/Lade; und aus diesem Ei wurde **Helen** geboren. Hier ist ein großes Durcheinander von Bildern und Beziehungen, aber eines ist sehr klar, - dass **Helen** eine mystische Abstammung hat, die ihr zugeteilt wurde. **2)** Sie war die Nachkommenschaft der Rache, die vom Ozean ausgeführt wurde; denn in der östlichen **Phraseologie** wird der Effekt oft die Tochter der Ursache genannt. Sie war die Nachkommenschaft von Wassereltern und ging oder schwamm auf dem Wasser wie ein Schiff: Sie war wie ein Ei, das von Wasservögeln an einem von Wasser umgebenen Ort gelegt wurde; und schließlich hatte sie

1) Hv tlpyof iypifomf cKXo ^ ci / Ctai - Cassandra.
2) Auf einigen Altären, die 1647 durch die Flut auf der Insel Walchern freigelegt wurden, wurde eine

Inschrift der Göttin **Ne-Halennia** entdeckt. Dies war ein Votivaltar zur Würdigung der Befreiung; und **Barth** schlägt vor, dass ihr Name entweder vom syrischen **Nehalin** abgeleitet wurde, das Wellen bedeutet, oder von den griechischen Wörtern über eXijHj, d. h. **Selene**; denn das Aspirat wird oft in S geändert, und **Helene** ist ein Name des Mondes. Es gibt auch einen Votivstein für **Dea Neha**, die Naturgottheit des Wassers; und da **Eha** Wasser und **Len** das Meer ist, sind **Nehalennia** und **Helena** dasselbe. Die begleitenden Sinnbilder sind Füllhörner, die von ihrer Form her oft von den **Arkiten** verwendet wurden - ein **Herkules** mit seiner Keule, ein Schiff, ein Delphin und Wasser, das aus einer Urne fließt; ein **Neptun** mit seinem Dreizack und ein **Druide** oder Priester mit einem Hund und einem Jungen und einem Mädchen; die den Inhalt der Arche anzeigen. - Hertha, Seite 59
Z 2

340

eine Arche besetzt. Ist dies nicht eine ausreichende Kombination von Beweisen, um zu zeigen, dass sie eine Priesterin der **Arkiten** war? und daher wird sie vom gleichen Dichter eine Taube genannt, was, wie ich bereits gezeigt habe, eine Bezeichnung dieser Priesterinnen war. Nach dieser Hypothese ist es leicht zu erklären, dass **Menelaos** einen Lotsen namens **Canopus** aus dem **ägyptischen Arkiten**tempel hat. **2)** Es wird für die Schnelligkeit verantwortlich sein, mit der sich die **Argiven** und **Thessalier** in ihren Streit begeben haben; es wird nicht nur für die Anwesenheit von **Achilles**, dem Sohn der Meeresnymphe, verantwortlich sein, sondern auch für seine lange Abwesenheit vom Schlachtfeld, nachdem die Armee, wie die **Trojaner** durch die Pest, die sie **Apollos** Zorn zuschrieben, veranlasst worden war, der Sonne Sühneopfer darzubringen und für seinen Tod, der von **Apollos** Speer kam; es erklärt die Rolle, die **Neptun** einnahm, als er seine alten Anbeter bemitleidet, und die reuige Mission für die Pfeile des **Herkules** und für den Verrat, der die Stadt schließlich verriet, und möglicherweise für den Namen von **Paris** (von **Baris**)); und schließlich erklärt es **Junos** Beschwerde über die Spretae injuria formae.

1) Lycoph. Cassandra, 131. Sie wird auch XXXXX genannt, die Färse; und juvenca von Ovid, Epist. A-Enon. ad Par. ; das ist **Io** oder **Isis**, die weibliche Form von **Apis**. Es ist bemerkenswert, dass **Apis** auf Latein eine Biene ist, die auf Griechisch XXXXX ist, was auch für eine Priesterin verwendet wird.
2) Canopus besetzt einen Pointe Avancée en mer, sur laquelle on connoit un Chateau, nommé Abukir, ou le Bekier. - *Geographie Ancienne, von M. D'Anville*, xi.

341

KAPITEL XI.

ÄGYPTISCHE GÖTTER. – IHRE BILDER UND HYROGLYPHEN ERKLÄRT. - GESCHICHTEN VON PYTHO. - TYPHON. - THESEUS. - BEDEUTUNG VON AMONEI. - MEEN. - MOUNA. - HERMON. - VADIMON. - PALAEMON. - MENU. - MUNI. - MAHAMOONÙ. - CHINESISCHER FOHI. - BRITISCHER BUD. - MAN. - HU. - MONGOLISCHER AYOU. - BERGE VON AZOAH ODER DEM MOND. – BERGE VON MAHADEO IN KASCHMIR. - ANDERE BEWEISE, DASS DER MINOTAURUS EIN ARKITISCHER MYTHOS WAR.

Der Ehrgeiz der ägyptischen Monarchen, sich Namen zu eigen zu machen, die ihren Gottheiten bereits zu eigen sind, hat ihre Geschichte und Mythologie in einer fast untrennbaren Verwirrung vermischt. **1)** Die Grenze zwischen ihnen kann kaum unterschieden werden, und die Heldentaten des einen werden oft

1) Deorum nomina reges AEgyptios ex summa di vinitatis ambitiones sumpsisse variis in locis pro batum fuit. - Kirchert Ifistoria Obelisci Pamphilii.
Auf der anderen Seite sagt **Champollion**, dass die Priester dem regierenden König schmeichelten, indem sie ihm einen der zahlreichen Namen gaben, die er dem Gott des Tempels gegeben hatte. – *XI. Brief*. Die Einweihung des Tempels in **Amada** ist ein gutes Beispiel für die Art und Weise, wie diese Vereinigung von göttlichen und königlichen Ehren bewirkt wurde. Es lautet wie folgt: "Der wohltätige Gott, der Herr der Welt, der König, der Sohn der Sonne, hat seinem Vater, dem Gott **Phre**, dem Gott der beiden himmlischen Berge, seine Hingabe erwiesen und ihm diesen Tempel aus hartem Stein errichtet." - Ebenda. Jetzt ist **Phre** derselbe Titel, mit dem wir uns unter dem Namen **Pharao** besser auskennen. Es ist kein Wunder, dass sie die Namen derer verwendeten, von denen sie wussten, dass sie im wahrsten Sinne des Wortes ihre Väter waren.
z 3

342

dem anderen zugeschrieben. Ihre Namen in den Hieroglyphenlegenden sind oft nur Verbindungen, die sich aus den einfacheren Namen der Götter zusammensetzen; denn der gleiche Vorgang ist in ihrer Theologie angenommen worden, um die Zahl zu multiplizieren; und viele der zahlreichen Titel, die sie erfunden haben, können in ihre ursprünglichen Formen aufgelöst werden; denn diese sind gewöhnlich einsilbig; zum Beispiel **Ra** und **Phre**, der Geist der Sonne; **Phtha**, der Herr der Gerechtigkeit; **Sev** oder **Saturn** mit dem Kopf eines Krokodils, manchmal geschrieben **Sevek**; **Thoth**, eine Form von **Hermes Trismegistus**; **Mouth**, die weibliche Form von **Amnion Ra**, der sowohl Männer als auch Frauen in seiner eigenen Essenz enthielt. **Horus** ist dasselbe wie **Hor** oder **Her**, ein Berg; und von ihm ist **Orion** wahrscheinlich von den Griechen in der gleichen Weise gebildet worden, wie sie **Cronion** von **Cronus** gebildet haben, der das **keltische Crom** ist; denn **Ovid** bemerkt in Bezug auf ihn, dass der erste Buchstabe seinen alten Klang verloren hat. **2) Nebma** oder die Dame der Rinde und folglich auch **Isis** können als einer dieser elementaren Namen angesehen werden; denn eine Silbe, die mit einem Vokal abgeschlossen ist, ist oft stumm; es ist wahrscheinlich nicht mehr als die weibliche Form von **Cneph**. **Mena** oder **Menes**, der derselbe wie **Minos** und **Menu** und folglich **Noah** ist und daher als der erste ägyptische König, der unmittelbare Nachfolger der Götter, angesehen wird, hatte unter diesem Namen eine zu enge Beziehung zur Sintflut,

1) Champollion, *XI. Brief*.
2) Perdidit antiquam Iittera prima sonum.

Ov. Schnell. v. 536.

So dass es anstelle von **Horion** zu **Orion** wurde.

343

um bei den Sonnenanbetern sehr beliebt zu sein; aus diesem Grund würden sie nicht nur diesen Namen in ihre Götterliste eintragen, sondern möglicherweise schrieb auch ein bestimmter König, dessen Name **Gnephachthus** möglicherweise als der Feind von **Cneph** interpretiert werden kann, eine Verachtung gegen ihn an die Wände eines Sonnentempels. **1)** Ein Name, der so sehr verehrt wurde, konnte jedoch nicht ohne weiteres aller Ehre beraubt werden; er konnte nicht aus den Namen von Gottheiten gestrichen werden, mit denen er bereits in die Zusammenstellung eingetagen war. So setzt sich **Mandou** aus **Mana** und **Tho** oder **Thoth** zusammen. In gleicher Weise wird **Ritho** aus **Ra** und **Tho** gebildet; **Harphre** von **Horus** und **Phre**; **Hathor**, das auch

Athyr 2) geschrieben ist, und der Name eines Monats ist, von **Horus,** und **Hat**, der, obwohl er unter den ägyptischen Gottheiten noch nicht entdeckt wurde, diese Vorrangstellung unter der Form von **Ada** unter den zu **Babylonier** gehabt zu haben scheint. **3)** Aber die Reihenfolge der einzelnen Wörter wird manchmal umgekehrt, und dann werden sie zu **Harhat**, den **Champollion** als göttliche Weisheit interpretiert. So ist auch **Rhamses**, der auch **Ramses** geschrieben ist und ein Titel der Sonne ist, ohne Zweifel eine

1) Diodorus Siculus, i. 42.
2) Champollions zwölfter Brief im Literaturanzeiger, September 1829.
3) "ASa - Tyi '* a * fiatvkMttm, y" Hpa. - *Hesychius*. Die keltischen Steinkreise heißen in Irland **Magh Adair**, quasi XXXXX XXXXX; denn **Athair** ist Vater. Aber **Athir**, der Name der ägyptischen Gottheit, ist wie **Typhon** eine Schlange; und wenn ein alter **Iberno Kelte** das Erscheinen von Land nach einer Flut beschreiben wollte, würde er das Wort **Ath-thir** verwenden; denn ein leicht mit Wasser bedeckter Ort ist **Ath**; und die im Winter überfluteten und im Sommer trockenen Niederungen heißen **Tirloch**, Landseen. - ***Vallancey*** *über das Wissen der alten Iren*, Seite 134.
Z 4

344

Zusammenstellung von **Rama**, einer **indischen** Gottheit, obwohl sie in **Ägypten** in Vergessenheit geraten ist, außer in dieser Form, und **Isis** oder **Ess**, einem Schiff. Aber inmitten all dieser Lüsternheit des Polytheismus/der Vielgötterei bleiben einige sehr verständliche Hinweise, dass die wirklichen Objekte ihres vielgestaltigen Götzendienstes nur wenige waren, und diejenigen ihre frühesten Vorfahren. **Champollion** findet sie normalerweise in Triaden verteilt; ein Mann, eine Frau und ihr Sohn. **1)** Die Haupttriade war **Ammon-ra**, **Mouth** und **Khous**; denn **Ham**, dessen ungehorsamen Charakter uns aus der Schrift bekannt ist, scheint die Erinnerung an seinen Vater so weit wie möglich ausgelöscht zu haben, damit die ganze Verehrung, mit der das Haupt der neuen Welt angesehen wurde, auf seine eigene Asche gehäuft werde. Die Hinzufügung von **Ra** zeigt, dass **Ammon** nicht aus **Ham** und **On** besteht (der Sonne, denn dann wäre es unnötig gewesen), sondern aus **Mana** oder **Menes**, der von den Ägyptern als ihr erster König anerkannt wurde, und das ist eine Ehre, die sicherlich im "Land des Ham" niemand anderem als ihm selbst zugeteilt worden wäre. Zur Bestätigung dieser Aussage kann festgestellt werden, dass bei der Zusammensetzung der königlichen Namen die ursprüngliche Form des Wortes beibehalten wird. Die **Amenophis** von **Eusebius** ist von **Africanus** und **Philo Ammenephte** geschrieben, was offensichtlich eine Komposition von **Ammon** und **Nephthe** ist; in **Manetho** ist es jedoch **Menuphti**, was

1) Der zwölfte Brief von **Champollion**.

345

zu der Schlussfolgerung führt, dass das **Nebwa** von **Champollion** in Wahrheit dasselbe ist wie **Cneph** oder **Cnuph**, d. h. **Canopus**. Die zweite Triade, die in **Theben** verehrt wird und die, wie wir uns erinnern werden, ihre Bezeichnung von **Thebah**, der Arche, herleitet, besteht 1. aus **Ammon**, dem Schöpfer, der mystisch als Ehemann seiner Mutter bezeichnet wird, was die ständige Beziehung in der Mythologie ist zwischen dem Patriarch und der Arche, von der er in eine neue Welt ausging. 2. **Thamoun**,

sozusagen das weibliche **Ammon**, eine der Formen von **Neith**; und 3. **Harka 1)**, das wahrscheinlich mit **Har Koh**, der Berggottheit, identisch ist, denn beide Wörter bedeuten einen Berg **2)**; und eine ähnliche Kombination findet sich in der dritten Triade, bestehend aus **Sevek Ra**, das synonym mit **Ammon Ra** ist. 2. **Hathor**, d. h. **Mouth**: und 3. **Khous Hor**. **3) Amenophis** ist in **Theben** vertreten und bringt den beiden ersten Triaden reichliche Opfergaben dar oder begleitet ihre **Bari** oder heiligen Archen, die von den Priestern in Prozession getragen werden. Eine dieser priesterlichen Prozessionen wurde von **Champollion** minutiös beschrieben, obwohl ihre Merkmale etwas verzerrt sind, weil ihn seine astronomische Theorie in die Irre geführt hat. Der Teil des Gemäldes, der wirklich astronomisch ist, kann zu einem späteren Zeitpunkt hinzugefügt worden sein und weist starke Spuren der Aktualität auf, wenn er richtig interpretiert wird; die skizzierte Mythologie hat jedoch einen ganz anderen Charakter. "Vierundzwanzig Stunden", sagt er,

1) Champollion, Zwölfter Brief, 26. September.
2) Koh ist auf **Persisch** ein Berg; **Hor** auf **Hebräisch**.
3) Xoi / {ist Tumulus und **Hor**, Moms.

346

„des astronomischen Tages sind unter einer menschlichen Gestalt mit einem Stern auf dem Kopf dargestellt. "Es ist schwierig, einen wahrscheinlichen Grund zu finden, warum eine Stunde von einem Stern gekennzeichnet werden sollte, aber wir wissen, dass ihre Götter oder vergötterten Vorfahren oft so verschieden waren." Er beschreibt sie "auf den weiteren Teil des Grabes zu marschieren, als ob sie die Richtung des Kurses Gottes anzeigen". Dennoch sind sie nur gleichgültige Wegweiser, wenn dies ihre Absicht war, denn wenn er seine Reise in eine Richtung fortsetzen wollte in all den vierundzwanzig Stunden, was würde aus der Morgendämmerung werden? Es ist offensichtlich, dass die Hälfte dieser Zahlen den anderen Weg weisen müsste, um seine Rückkehr vom westlichen Ziel anzuzeigen Er fährt fort und sagt, dass „in jeder der zwölf Stunden des Tages wird das detaillierte Bild der Arche Gottes gezeichnet, der auf der ursprünglichen Flüssigkeit oder dem Äther im himmlischen Fluss navigiert, dem Prinzip aller natürlichen Dinge, gemäß den **ägyptischen** Philosophen, mit den Figuren der Götter, die ihm nacheinander zur Seite stehen, und außerdem die Darstellung der himmlischen Wohnstätten, durch die er geht, und der mythologischen Szenen, die jeder Stunde des Tages eigen sind." Die ursprüngliche Flüssigkeit war nach Ansicht der meisten alten Philosophen mit Sicherheit das Prinzip aller natürlichen Dinge; aber diese Flüssigkeit war nicht Äther, sondern Wasser. Und so beliebt war dieser Glaube, dass der große Meister der griechischen **Lyra** (*altgriechisches, der Kithara ähnliches Zupfinstrument mit fünf bis sieben Saiten*) ihr die höchste Güte zuschreibt **1)**; zweifellos nicht von irgendeiner

1) "Apurrov /« v vieep. - Find. Olymp. Od. 1st.

347

nicht-anakreontischen Bewunderung seines reinen und einfachen Geschmacks, sondern wegen seiner starken Handlungsfähigkeit, die Welt zu regenerieren/erneuern. Wenn der Lauf der Sonne das Thema dieser Bilder ist, was bedeuten dann die

Hilfsgottheiten? Welche Angemessenheit gibt es in einem solchen Mittel, entweder astronomisch oder mythologisch? und schließlich wird es bald wahrgenommen werden, dass die Szenen in keiner Weise für jede oder jede der Stunden des Tages geeignet sind. "In der ersten Stunde beginnt sich sein **Bari** oder **Bark** zu bewegen und empfängt die Anbetung des Geistes des Ostens." Wer dieser Geist ist oder welche Existenz er haben sollte, erscheint nicht, außer in der Vorstellung von **M. Champollion**. "Unter den Bildern der zweiten Stunde finden wir die große Schlange **Apophis**, den Bruder und Feind der Sonne, der vom Gott **Atmou** beobachtet wird." Dieses Wort, wenn es wahr ist, dass **Har Hat** göttliche Weisheit bedeutet, und wenn **Hapimoou** der **Nil** ist, d. h. der Apis der Gewässer, kann vielleicht als die Weisheit des Wassers wiedergegeben werden. **1)**" In der dritten Stunde kommt die göttliche Sonne in der Himmelszone an, wo das Schicksal der Seelen in Bezug auf die Körper, in denen sie bei ihren neuen Transmigrationen/Seelenwanderungen leben sollen, entschieden wird. Der Gott **Atmou** ist auf seinem Tribunal/Gericht sitzend zu sehen und wiegt

1) Von **Hat** und **Moi** oder Mond. **Thmoui** ist eine Stadt, die bei **Plinius** den Namen **Mendes** trägt. **Lacroze** leitet es von **Moui** ab, das auf **koptisch** ein Löwe ist. - *Lex. Copt*. Seite 23. Jablonski aus **Moue**, Licht. - *Opusc*. i. 89- Im **memphitischen** Vokabular von **Montpellier** und in einem **saidischen** Lexikon in der königlichen Bibliothek von Paris wird es auf Arabisch **Al Mawrad** oder **Mawradah** - c'est a dire le Port - *Mém wiedergegeben. Geogr. tur I'Egypte, par Quatremèrs*, Seite 133.

348

in seiner Waage die menschlichen Seelen aus, die nacheinander hervorkommen. Einer von ihnen wurde gerade verurteilt; man sieht ihn, wie er in einem **Bari** auf die Erde zurückgetragen wird, das sich dem von **Anubis** bewachten Tor nähert und von **Cynocephali** mit Stangen gesteuert wird. Der Übeltäter ist in Gestalt einer riesigen Sau, über der in großen Buchstaben Völlerei eingraviert ist. In der fünften Stunde besucht der Gott die **elysischen** Felder der **ägyptischen** Mythologie, die von den Seelen der Seligen bewohnt werden; auf ihren Köpfen tragen sie eine Straußenfeder, das Wahrzeichen ihres tugendhaften Verhaltens. Man sieht sie den Göttern opfern oder die Früchte der himmlischen Bäume sammeln. Außerdem sind da andere mit Sicheln in der Hand; dies sind die Seelen, die die Felder der Wahrheit kultivieren. Ihre Legende lautet wie folgt: Sie machen Trankopfer aus Wasser und opfern das Korn der Felder der Herrlichkeit. Sie halten eine Sichel, um die Felder zu ernten, die ihr Schicksal sind. Der Gott Sonne spricht zu ihnen: Nehmt die Sicheln! Erntet das Getreide; tragt es zu eurer Unterkunft; genießt es und präsentiert es den Göttern als reines Opfer. An anderer Stelle sieht man sie baden, springen, schwimmen und in einem großen Becken spielen, das mit dem Urwasser gefüllt ist, alles unter der Aufsicht des Gottes, des himmlischen **Nils**. "Der Grund für all dies kann in den verwandten Aberglauben **Indiens** entdeckt werden. Gemäß den Gesetzen von **Menu** besteht ein Opfer von gekochtem Reis und dergleichen oder Wasser, Wohlwollen von verstorbenen Vorfahren; und den Verwandten eines Mannes, der für bestimmte Verbrechen Buße geleistet hat,

349

wird befohlen, zusammen in einem reinen Teich zu baden. **1)** "Diejenigen, die im See von **Asru'tirt'ha** Waschungen vornehmen (gebildet durch die Tränen **Marischas** und

folglich der Vertreter einiger tragischer Gewässer), werden von ihren Sünden gereinigt **2)** und die die Gottheit in **Rodana-st'han** anbeten, dem Ort des Weinens (eine Insel im **Moeris-See**), genießt himmlische Glückseligkeit, ohne künftigen Seelenwanderungen ausgesetzt zu sein. **3)** Wenn die Bilder absichtlich erfunden worden wären, um diese Gesetze durchzusetzen, hätte man kein passenderes Mittel finden können, keinen passenderen Ort als ein Grab. Die Riten, die von den Priestern gebilligt wurden, erwiesen sich somit als die Anwendungen von **Elysium**, und die Feierlichkeit der Szene würde der Ermahnung Kraft verleihen.
Es ist auch bemerkenswert, dass die von **Champollion** in der Legende entschlüsselte **Panegyrik/Lobrede** der so Beschäftigten der von **Diodorus** erwähnten volkstümlichen Anerkennung des Verdienstes der Verstorbenen aufweist. Die erstere lautet wie folgt: "Diese haben in den Augen des großen Gottes Gnade gefunden; sie bewohnen die Wohnstätten der Herrlichkeit, wo sie ein himmlisches Leben führen. **4)** Nun berichtet **Diodor**, der die Begräbnisse der **Ägypter** beschreibt, dass Richter

1) Sir W. Jones, vii. 1 66. und viii. 115.
2) Auch als Leutnant **Burnes** den heiligen Strom von **Ajmeer** besuchte, versicherten ihm einige badende Eingeborene, dass ihm seine Sünden vergeben würden, wenn er ihnen nur ein wenig Geld geben und baden würde, obwohl er ein Ungläubiger wäre. - Lit. Gaz., 12. April 1834.
3) Vom **Viswasara Pracasa** in As. Res. iii. 104.
4) Die Körper, die sie verlassen haben, werden für immer in ihren Gräbern ruhen, das heißt, sie werden keine Seelenwanderungen mehr erleiden; wie es in den Einführungen des **Menu** angegeben ist.

ernannt wurden, um die Toten zu bestrafen. Ihr Tribunal war halbkreisförmig über einem See aufgestellt, über den die Leiche in einem **Baris** befördert wurde **1)**; und wenn ihm kein Verbrechen nachgewiesen werden konnte, feierte die Menge mit ehrfürchtigem Beifall den Ruhm des Verstorbenen als eines Menschen, der für immer unter den Gerechten im Hades **2)** oder am Ort des Glücks leben würde. Wenn dies eine echte Durchführung war, muss der See **Müeris** gewesen sein, der wie in diesem Fall früher mit dem **Nil** verbunden gewesen zu sein scheint. Denn der Baris wird sowohl durch den Fluss als auch durch den See gezogen, und es ist der einzige in der Nähe von **Memphis**, der die Lage aufweist, die hier zugeordnet wurde. **3)** Aber der Historiker nennt ihn den **Acherusischen** See, und **Charon** war der Fährmann. Nun werden die Gewässer von **Acheron 4)**,

1) Aixacrwv - KaBiravTiev ixl tivo? iJ / zUa-ikX / ou, KaTevxevxafjIyov ittpav Trj (Xi ^ M) ?, fj fuy fidpts KaBeXKerat.
2) Zu 8e \ r \ r \ r \ r \ r \ r \ r \ r \ r \ r \ r \ r \ r \ r \ r \ r \ r \ r \ r \ r \ r \ r \ r \ r \ r \ r \ r \ r \ r \ r \ r \ r \ r \ r \ r \ n \ r \ r \ n \ r \ r \ r \ r \ r \ r \ r \ r \ r \ r \ r \ r \ r \ r \ r \ ray tiattSy. - DM. Sic. lib. i., Abschnitt II. 83.
3) Tlapa. rijy X ^ ungy tijv KOtutv / ienpi fuy d ^ tpaverloLy, nX ^ alny ti ovtrour t?} c j «e '/ xf £ i {. Ebd. 86.
4) Hinc via, Tartarei qua fcrt Acherontis ad undas,
Turbidus hie ceeuo vastaque voragine gurges
AEstuat, atque omnein Cocyto eructat arenam.
Portitor hat horrendus aquas und flumina servat Terribili squalore Charon. AEneid. vi. 295.
Platon beschreibt in seinem **Phaedo** die vier großen Flüsse der Welt; der größte davon ist **Oceanus** und im Gegensatz dazu **Acheron**, der durch Wüstengebiete und unter der Erde in den **Palus Acherusia**

fließt. **Acheron**, der insgesamt ein mystischer Strom ist, hat daher in verschiedenen Teilen der antiken Welt verschiedene Örtlichkeiten gefunden. Einer ist ein Fluss der **Brutii** in **Kalabrien** und fließt durch **Pandosia**: Es gibt zwei, die vom **Palus Acherusia** von **Epirus** ausgehen, einer fließt in den **Thesprotian** und der andere in den **Ambracianischen Golf**. - Liv. viii. 24. Plinius iv. 1. Der **Lago della Colluccia** zwischen **Come** und **Misenum** in **Kampanien** wird von Dionysius **Palus Acherusia** genannt, lib. ii., über den, so sagt er, Leichname

351

und der grimmige Fährmann von **Virgil** in seiner Zurschaustellung der Mysterien vorgestellt; denn es ist allgemein erlaubt, dass er seine Bilder von diesen genommen hat, um den Abstieg von **AEneas** in die höllischen Regionen zu beschreiben. Es gibt noch viele andere ähnliche Punkte. Es gibt sowohl einen See als auch einen Fluss: Der See besteht aus Tränen; denn **Cocytus** leitet sich vom Weinen ab. **Rhadamanthus** regiert in **Rodana'stan** oder dem Ort des Weinens. **1)** Der heilige Strom rollte sein Wasser durch die wohlriechenden Haine von **Elysium 2)**, der Wohnstätte der Erhabenen und Frommen. Aber der Dichter geht viel mehr auf die Bestrafung von Verbrechen ein, von denen einige besonders beschrieben werden; andere werden in einer düsteren Dunkelheit gelassen, um die Fantasie mit unsichtbaren Grausigkeiten zu füllen. **AEneas** hört entferntes Stöhnen und die lauten Peitschen und das Knarren des Eisens und das Schleppen der Ketten.**3)** In gleicher Weise

getragen wurden, um auf dem gegenüberliegenden Ufer begraben zu werden. In **Bithynia** bei **Heraklea** befindet sich eine **acherusische** Höhle, aus der **Cerberus** herausgeschleppt worden sein soll. - **Mela**, i. c. ult. **Ennius** scheint anzudeuten, dass die **acherusischen** Tempel Tempel der Mysterien waren:

Quo neque permanent animse neque corpora nostra
Sed qusedam simulacra modis pallentia miris.

Lucretius, 1. i. v. 120.

Platons andere Flüsse sind **Puriphleghethon** und **Cocytus**, die von entgegengesetzten Vierteln in denselben **Palus Acherusia** fließen, eine Art Fegefeuer, zu dem die Toten gebracht werden, und Kypocrav 8iBoVre {8iVa {AiroXiWrai utif t »jj8 / Kijg-t. **Cocytus** kommt von KuKiu, fleo, und da er ‹rrvytpif ist, gibt er dem See den Namen Styx.

1) Gnossius haec Rhadamanthus habet durissima regna.
2) Inter odoratum lauri nemus unde superne
Plurimus Eridani per sylvam volvitur amnis. Ebd. 558.
3) Hinc exaudiri gemitus und saeva sonare
Verbera: tum stridor ferri tracta-que catenae. Ebd.

352

zeigten die **Ägypter**, von denen die Geheimnisse entlehnt worden sein sollen, unter jeder Form von Schrecken die zukünftigen Strafen; denn an der Wand gegenüber der, wo die Freuden von **Elysium** geschildert werden, ist der Raum in fünfundsiebzig Abteile unterteilt, die von den Seelen der Schuldigen bewohnt werden, die verschiedenen Qualen ausgesetzt sind. "Einige sind fest an Pfähle gebunden, und die Vorsitzenden der Abschnitte oder Abteile, die ihre Schwerter schwingen lassen, werfen ihnen die Verbrechen vor, die sie auf Erden begangen haben. Andere sind mit dem Kopf nach unten aufgehängt, andere mit hinter dem Rücken gefesselten Händen,

zerren ihre Herzen auf die Erde, die aus ihren Brüsten hervorkommen; lebende Seelen werden in großen Kesseln gekocht, entweder in menschlicher Form oder in der eines Vogels; oder nur ihre Köpfe und Herzen." Es besteht daher kein Grund, die Wahrheit dessen anzuzweifeln, was die ägyptischen Priester gegenüber **Diodor** behaupteten, dass die Geheimnisse und die gesamte Mythologie des **Hades** von ihnen nach **Europa** gebracht wurden und tatsächlich Kopien davon waren; der Unterschied zwischen ihnen bestand hauptsächlich darin, dass die Szenen, die an den Wänden der **ägyptischen** Höhlen gemeißelt und daher unveränderlich waren, in den Mysterien **Griechenlands** gewirkt wurden und daher erhebliche Variationen zuließen. Aber sowohl das Argument der zukünftigen Belohnungen als auch die Bestrafung, insbesondere die letztere, richteten sich an die Vorstellungskraft

1) Opf (a ftiv yap tSv p.v <rriKuv rtXerSv roL nkti <rta - katl t% m rBv (v! JXiov fu / tioXvyiav antviyKour6ai. - Diod. Sic, 1. i. S. 80.

353

durch das Auge anstelle des Ohres; denn sie dachten, sichtbare Schrecken würden mehr Eindruck machen und die Frömmigkeit wirksamer korrigieren, als wenn sie nur der Beschreibung überlassen würden. **1)** Seitdem waren die Bilder in der Halle von **Rhamses** zweifellos Darstellungen der Mysterien, und diese Mysterien waren von zweierlei Art, die größeren und die geringeren, es ist sehr wahrscheinlich, dass einige Teile dieser Ausführungen Anspielungen auf wiederaufbereitete Wahrheiten sein könnten, die zwar von geringerer praktischer Bedeutung sind, aber an der Wurzel ihrer Religion liegen und ehrwürdig vom Rost der Jahrhunderte, der sie bis zu einem gewissen Grad verdunkelte. Beobachtet man dann, dass ein Schauspieler auf die Bühne gezogen wurde, der keinerlei Beziehung zu der bereits beschriebenen Szene zu haben scheint - die Schlange **Apophis**, die in der zweiten Stunde vom Gott **Atmou** beobachtet wird. Aber was hat er mit zukünftigen Belohnungen und Strafen zu tun? - gar nichts ; und was hat er mit der Sonne in seinem Kurs durch die Stunden des tages zu tun? - wenn es möglich wäre, noch weniger; und wie kann **Atmou** die Schlange beobachten,

1) Die Zahl der **budhistischen** Höllen ist viel geringer: Statt fünfundsiebzig gibt es nur acht; die Darstellung der Qualen, wie sie in **Uphams** Geschichte des **Budhismus** aufgeführt ist, ist jedoch nicht weniger schrecklich. Die Täter werden mit glühenden heißen Eisen in Stücke gerissen, zerstückelt mit glühenden Äxten; auf ein Feuerbett ausgestreckt, um mit brennenden Eisensägen zersägt zu werden; zwischen glühenden Eisenfelsen gequetscht; ihre Herzen werden von Feuer verzehrt, das für 4000 Jahre in ihre Münder eindringt, stürzen von einem brennenden Berg auf glühende Stacheln hinunter; um mit Schwertern und Speeren zerschnitten und zerrissen zu werden; mit ihren Köpfen nach unten auf einem glühenden Eisenboden befestigt und dort mit rotglühenden Spießen durchbohrt, Seite 108. In all diesen Strafen ist Feuer das große Mittel. Die **Ägypter** hielten es für einen solchen Zweck wahrscheinlich für zu heilig und haben es daher ganz vermieden.

354

wenn er fleißig an einem anderen Ort zum Wiegen der Seelen eingesetzt wird? Dies ist ein Widerspruch, der fast ausreicht, um unser Vertrauen in die Interpretation zu erschüttern; ss ist in Wahrheit der Beginn einer weiteren Reihe von Handlungen, die

so beschrieben werden: - Nach der fünften Stunde bereiten sich die Götter auf den Kampf gegen den großen Feind der Sonne vor, die Schlange **Apophis**; sie versorgen sich mit Pfählen und Netzen, weil das Monster das Wasser des Flusses bewohnt, auf dem das Schiff der Sonne fährt. Sie spannen Seile; **Apophis** wird genommen und mit Schnüren gefesselt. Dieses gewaltige Reptil wird mit Hilfe eines Seils, das die Göttin **Selk** um seinen Hals befestigt, und das von zwölf Göttern gezogen wird, mit Hilfe eines von **Sev** (**Saturn**) bearbeiteten Wagens aus dem Fluss gezogen; aber all diese Vorbereitungen würden gegen die Bemühungen von **Apophis** vergeblich sein, würde nicht eine enorme Hand (die von **Ammon**) von unten heraus das Seil ergreifen und den Zorn des Drachen kontrollieren. Schließlich wird in der elften Stunde des Tages die gefangene Schlange erwürgt; und die Göttin **Nepthe** stieg auf den Kopf ihres Sohnes **Osiris**, dessen Körper wie der eines **Syren** in einer Spirale endet, und empfängt das Gefäß der Sonne, das bald in die gewaltigen Arme des himmlischen **Nils** geschlossen wird, dem alten Ozean der ägyptische Mythologie. **1)** Der Geschichte dieses Krieges mit der großen Schlange sind andere Grabkammern ganz und gar gewidmet und sind von großem Nutzen, um die Fehler zu korrigieren

1) Dreizehnter Brief von **Champollion**.

355

und sind von großem Nutzen, wenn es darum geht, die fehlerhaften Erklärungen in der ersten zu korrigieren. In der vierten, fünften und sechsten Stunde soll der Pharao **Rhamses** an den Abmühungen der Götter teilgenommen haben, die Krieg führen gegen die große Schlange **Apophis**, die im Wasser des Ozeans verborgen ist; er assistierte sozusagen bei den Zeremonien, die Denkmäler solcher Mühen waren; denn er konnte kein anderes mögliches Mitwirken haben. Aber wer waren die Götter, die mit den Amühungen so beschäftigt wurden? Die Besatzung besteht aus

1. die Göttin **Sori**. Nun, in der **Hindu**-Fabel waren die **Soors** gute Engel, die den Ozean aufgewühlt haben, indem sie versucht haben, die Schlange, die um **Mandara** geschlungen war, von den **Asoors** wegzuziehen; und **Sura** oder **Surya** war ein Name der Sonne und einer der acht Regenten der Welt.
2. **Sev**, der offensichtlich die indische **Sivah** ist: Er hält eine lange Stange, um den Fluss erschallen zu lassen, wie **Sivah** den Dreizack trägt; und obwohl ihm hier der Kopf eines Hasen nachgesagt wird, gehört ihm gewöhnlich und richtig der Kopf eines Krokodils, was ihn als Wassergottheit kennzeichnet.
3. **Horus**, der Berggott.
4. Seehecht **Oeris**, der mit **Harka Horus** identisch zu sein scheint; und die wahre Bedeutung ist ähnlich.
5. **Hoou**, der Pilot, dessen Name stark an den großen **Hu** der keltischen Mythologie erinnert, dessen Ochsen den **Avanc** oder Biber aus dem Wasser zogen, so dass der See nicht mehr überlief. **1)**
6. **Neb-wa**, die Herrin des Schiffes, "von deren besonderen Funktionen", sagt der Schreiber des Briefes, „ich unwissend bin." Es ist offensichtlich genug, dass sie **Isis** ist, deren Geheimnisse in Ägypten dieselben waren

1) **Davies** Britische Druiden, Seite 95.

356

wie die von **Ceres** in **Eleusis 1)**: und in vielen alten Tierkreisen des Ostens ist sie die Jungfrau, die in ihrem **Baris** steht.

7. Der Wächter der Tropen, über dessen Name und Funktion er ebenso unwissend zu sein scheint. Aber in dieser Aufzählung scheint er **Meui** vergessen zu haben, den er zu Beginn der Reise im Schiff stehend dargestellt hatte; und da er ihm das göttliche Motiv zuschreibt, kann er vielleicht derselbe sein wie **Atmour**, der ansonsten ausgelassen wird, ungeachtet der Wachsamkeit, die ihm zuvor zugeschrieben wurde.

Der achte ist **Ammon** selbst, der in seinem **Naos** steht. Die Zahl der Besatzung entsprach daher genau der Zahl der von der Arche umschlossenen Familie. In Bezug auf ihre Mühen, obwohl die Beschreibung sehr dunkel ist, kann dennoch so viel aus einem Vergleich der beiden Reihen gesammelt werden, dass sie den ganzen Tag besetzten; zumindest scheint der Konflikt in der zweiten Stunde in Betracht gezogen, in der vierten Stunde begonnen und in der elften Stunde beendet worden zu sein. Immerhin ist jedoch ziemlich klar, dass die auf diese Weise angewandte Zeit nicht ein Tag war (es sei denn, sie wurde tatsächlich nach dem Breitengrad eines prophetischen Tages berechnet), sondern ein Jahr. Und die zwölf roten Scheiben sind keine Sonnen, sondern Monde; denn der Mond ist eine viel passendere Leuchte für einen sternenbesetzten Himmel **2)** als

1) Ttjy piy yaf 'O ‹r »p» 8o {TtXfrtjv tJ Aloyvitov Tjjv at / njy unu, Tyy he • njf "laitm tj t? J - Diod. Sic. 1. i Seite 86.

2) Der Himmel, in der Gestalt einer Frau, deren Körper mit Sternen übersät ist, umhüllt diese gewaltige Zusammenstellung auf drei Seiten. - Dreizehnter Brief.

357

als ihr Bruder; und die Form eines Kindes, das seinen Finger an den Mund legt und in eine rote Scheibe eingeschlossen ist, stellt nicht die Geburt eines neuen **Ammon** jeden Morgen dar, sondern die Einschließung des **Mystagogen** in seine mystische Zelle, die sowohl der Mond als auch die Arche war, der zur Stille aufruft. Und die große Schlange war **Taifun**, das ist **Al Tufan**, die Sintflut; der böse Geist des Ozeans, der im zweiten Monat nicht unbemerkt vom wachsamen Auge der Vorsehung auftauchte und einen langen Kampf mit der Besatzung des göttlichen **Baris** führte, bis am Ende von weiteren neun Monaten seine Macht zerstört war, und sein Dasein sichtlich zu Ende ging; denn im zehnten Monat, am ersten Tag des Monats, waren die Gipfel der Berge zu sehen. Und es begab sich: Am Ende von vierzig Tagen, also im elften Monat, dass Noah das Fenster der Arche öffnete und einen Raben aussandte, und sieben Tage danach sandte er eine Taube aus, die kehrte mit einem abgezupften Olivenblatt zu ihm zurück; so wusste **Noah**, dass das Wasser von der Erde abgeflossen war. **1)** **Champollion** muss sich irren, wenn er sagt, dass die Hieroglyphen-Texte das Aufgehen der Sternbilder für alle Stunden in Folge geben; denn er setzt die Sterne der Zwillinge für die vierte Stunde, geht dann für die fünfte zurück zu **Eridanus** und dann für die sechste wieder weiter zu dem Löwen, der ein seltsames Durcheinander von Himmelslängen darstellt, es sei denn, dass er den Fluss tatsächlich **Hydra** nennt,

1) 1. Mose 8:5-11.

358

die Schlange, die allegorisch für Wasser stand. Daher ist die sintflutliche Schlange in den entferntesten Ländern zu finden. Die Schlacht von **Chrishna** mit diesem Monster der Tiefe ist bereits erwähnt worden; und die **Skandinavier** haben eine Fabel, die in etwa dem gleichen Zweck dient. **Thor**, der aussieht, als wäre er mit dem **Hathor** von **Ägypten** verwandt, ging, um nach der großen Schlange von **Midgard** zu fischen; der Köder war ein Ochsenkopf, den die Schlange gierig verschlang und sie wurde dann heftig an die Seite des Schiffes gezogen. Es ist unmöglich, sagt die **Edda**, die schrecklichen Blicke auszudrücken, die der Gott auf ihn schleuderte, während das Monster, während es seinen Kopf hob, Gift auf ihn ausstieß. Ein Riese schnitt jedoch die Leine ab, gerade als **Thor** die Schlange mit seiner Keule erschlagen wollte, und das Monster fiel wieder auf den Grund des Meeres zurück; trotzdem, so fügen einige hinzu, soll **Thor** seine Keule nach ihm geschleudert und seinen Kopf mitten in den Wellen zerquetscht haben. Dann erschlug er den Riesen und ging durch die Tiefen des Ozeans zum Ufer, mit dem Kopf über den Wellen, wie der von **Orion**. **1)** Die Erklärung dieser Geschichte ist offensichtlich genug. Die gigantische Macht der Sintflut wurde von jemandem zerstört, den sie niemals unter Wasser setzen konnte, und der Ozean sank nach dem Konflikt in sein natürliches Bett zurück; und die Schlange von **Midgard** war jener böse Geist, der mutmaßlich nicht unnatürlicherweise auf die Zerstörung der Welt abzielen sollte und den Wassern der Tiefe vorstand; und im Sieg des

1) Mallets Nördliche Altertümer, ii. 101.

359

Patriarchen (denn ihm wurde, als er durch Aberglauben vergöttert wurde, die Herrlichkeit zugeschrieben) können wir eine Anspielung auf das Versprechen nach dem Fall erkennen, dass "der Same der Frau den Kopf der Schlange zerquetschen sollte". Aber die Schlange oder der Drache hatten nicht immer einen so schlechten Charakter: Er galt als das große Ungeheuer des Wassers und wurde manchmal der Arche gleichgestellt. So treibt der indische **Vishnu** über einem küstenlosen Ozean auf dem Schoß einer Schlange in Form eines Bootes **1)** und **Chrishna** flüchtet sich mit seinen Gefährten vor der Gefahr, indem er seinen Mund betritt. **2)** Das Krokodil, das größte Monster der ägyptischen Gewässer, erfüllt den gleichen Zweck; und dementsprechend wird **Ammon** mit seinem Widderkopf dargestellt, wie er mit dem eingeweihten König in seinen Körper eindringt, und unmittelbar danach enthält ein langer Text die Namen der fünfundsiebzig Sonnenkammern, die **Kelle** genannt wurden, Einschlüsse. Dies waren wahrscheinlich die Zellen der Arche oder vielmehr der heiligen Höhlen, die für sie typisch waren, und dies kann dadurch angezeigt werden, indem an jeder der Türen eine Schlange positioniert wird. An einem anderen Ort ist **Ammon** in einer Scheibe zwischen **Nephthys** und **Isis** abgebildet, die beide Göttinnen des Schiffes sind und vom König verehrt werden, der auf dem himmlischen Berg kniet und vom Skarabäus, dem Wahrzeichen der Erneuerung, begleitet wird; dies erlaubt eine viel einfachere Erklärung für das sintflutliche als für das Sonnenprinzip.

"Der verstorbene Pharao (sagt Champollion) wurde

1) Das Hinduistische Pantheon von **Moor**.
2) Ebenda.

360

natürlich mit der untergehenden Sonne und dem Abstieg in die untere Hemisphäre verglichen, die er durchqueren muss, um sich im Osten wieder zu erheben und das Licht in der oberen Welt wiederherzustellen, in der gleichen Weise, wie der verstorbene König wiedererweckt werden sollte, entweder um seine Seelenwanderungen fortzusetzen oder um die himmlische Welt zu bewohnen und sich in den Busen von **Ammon**, dem universellen Vater, aufgenommen zu werden. Diese Erklärung (fügt er hinzu) ist keine Erfindung von mir selbst. Die Zeit der Mutmaßungen über das alte Ägypten ist vorbei Dies alles ergibt sich aus den ganzen Legenden, die die königlichen Gräber bedecken." **1)** Champollion kann für das Reden weitgehend entschuldigt werden; denn er hat viel zu unserer Kenntnis der ägyptischen Denkmäler beigetragen; aber er darf nicht annehmen, dass alle seine Schlussfolgerungen mit stillschweigendem Glauben angenommen werden sollen. Es wurde keine Legende hervorgebracht, um seine Interpretation zu rechtfertigen, welche unbefriedigend und mit sich selbst unvereinbar ist. Er spricht vom verstorbenen König; aber der König war nicht verstorben, als das Flachrelief angefertigt wurde, wenn es wahr ist, wie er später versichert, dass die Gräber der Pharaonen, die gewaltige Werke waren und viel Zeit für ihre Ausführung benötigten, während ihres Lebens begonnen wurden; denn so müssen sie auch während ihres Lebens erledigt worden sein, so viele wie überhaupt erledigt worden waren, und jeder hatte genug zu tun für sich selbst – mehr tatsächlich, als in den meisten Fällen, lebten sie, um zu vollenden; denn "die vollendeten Gräber", so scheint es, "sind sehr wenige". In diesem Fall

1) Zwölfter Brief vom 26. Mai 1829.

361

ist es jedenfalls sicher, dass **Rhamses**, der das Grab baute, noch lebte; denn es wird ausdrücklich behauptet; und er wäre kaum der Urheber eines Vergleichs gewesen, der den Anschein posthumer Schmeichelei hat. Dennoch könnte glaubhaft argumentiert werden, dass sich **Amenophis** in **Luxor** als Sohn der Sonne bezeichnet, der von **Ammon-ra** geliebt wird, so dass **Rhamses** sich mit der Sonne vergleichen kann **1)** und somit seinen Glauben an die Wanderung seiner Seele in den Körper eines zukünftigen Königs bezeugt. Aber leider widersprechen all diese Interpretationen direkt der Legende auf dem Bild, von der wir wissen, dass es eine wörtliche Übersetzung ist: "Höre, was **Osiris** sagt, der Herr der **Amenti** (die von Toten bewohnte westliche Region), ich habe dir eine Wohnunstätte auf dem Heiligen Berg des Westens gewährt; wie den anderen großen Göttern (die Vorgänger des Königs) betrifft, Dir, **Osirien**, König, Herrscher der Welt, **Rhamses** usw., der Du noch immer lebst." **2)** Hier ist kein Wort der Wanderung oder Aufnahme zu **Ammon**; wir hören in der Tat von einer "himmlischen Welt", aber es ist eine Welt, mit der die Sonne nichts zu tun hat - das Paradies des Westens, der sintflutliche Berg, der ständige Wohnsitz verstorbener Seelen. Vielleicht kann eine bessere Aufklärung dieses Themas erzielt werden, indem

man das Bild mit einem anderen im **Memnonium** oder Grab von **Osymandyas** vergleicht, dem **Champollion** den Namen **Rhamession** gegeben hat. "Die Reliefs an den Wänden rechts und links von der Tür

1) Der zwölfte Brief von Champollion.
2) Dreizehnter Brief.

362

stellen vier große Schiffe oder heilige **Bari** dar, die ein kleines **Naos** tragen, über das ein Schleier geworfen wird. Sie werden auf den Schultern von vierundzwanzig oder achtzehn Priestern getragen, und die Insignien, die den Kopf und das Heck der ersten beiden Schiffe schmücken, sind die symbolischen Köpfe der Göttin **Mouth** und des Gottes **Chous**, der Frau und des Sohnes von **Amnion** , "dem die Konstruktion gewidmet war." **1)** Nun, wenn wir diese Beschreibung mit dem anderen Bild vergleichen, auf dem **Nephthe** und **Isis** dargestellt sind, die nicht auf dem Berg stehen, sondern ihn lediglich mit den Füßen berühren, und der Monarch zwischen ihnen kniet, ist es nicht zu viel zu vermuten, dass ihre Figuren Teile eines **Baris** sein können, der auf der Bergseite ruht, von denen einer die Krümmung des Kopfes und der andere des Hecks bildet. Dass eine solche Vorrichtung dem Geist des orientalischen Zeichnens entspricht, damit kann jeder sich zufrieden geben, wenn er sich die Bilder ansieht, auf denen die Nymphen namens **Gopia** dargestellt sind, die sich zu einem Wagen für **Krishna** formen **2)**; und es ist offensichtlich, dass der **ägyptische** Entwurf von derselben östlichen Quelle ausgegangen sein muss; denn die Sprache der Legende muss ihren Ursprung in einem Land haben, in dem sich der heilige Berg (**Ararat**) wirklich im Westen befand; und wenn **Nephthys** oder **Nephthe** (denn **Champollion** gibt beide Auflösungen **3)**) nur die weibliche Form von **Phthe** oder **Phtha** ist, muss die so vergötterte Person

1) Champollions vierzehnter Brief.
2) Moores hinduistisches **Pantheon**, Tafel 66.
3) Dreizehnter Brief. Im neunten erwähnt er eine Statue von **Phte**.

363

Budha gewesen sein; nur, dass die **Ägypter** die leiseren Töne von **Phuth I**, dem Sohn von **Ham**, bewahrt haben. Herr **Wilford** bemerkt in der Tat, dass "in all seinen Bildern etwas **Ägyptisches** auftaucht". **2)** Die andere Figur (**Isis**) hat eine enge Verbindung mit dem **Isi** oder **Isa** der **hinduistischen** Mythologie. In beiden wird der Mond angebetet, und beide haben einen Halbmond als ihr Sinnbild; es ist außerdem offensichtlich, dass **Isis** in einem Bild der **Muth** im anderen entspricht; denn da sie in derselben Beziehung zu **Osiris** steht wie **Mouth** zu **Ammon**, so wie **Osiris** die Nebenform von **Ammon** ist, so ist es auch **Isis** von **Mouth**. Die Entsprechung zwischen **Khous** und **Nephthe** ist nicht ganz so offensichtlich; aber die Dunkelheit kann in großem Maße der Erfindung eines weiblichen Namens zugeschrieben werden. Die ägyptischen Mythologen scheinen sich über das Zusammenstellen von Triaden, bestehend aus einem Mann, einer Frau und ihrem Sohn, gefreut zu haben. So haben wir **Ammon**, **Mouth** und

Khous; **Osiris**, **Isis** und **Horus**; **Harhat**, **Hathor** und **Har Sout Tho**; **Mandou**, **Ritho** und **Harphre**; **Horus**, **Isis** und **Malouli** oder **Mandouli**; **Cnouphis**, **Sate** und **Anouke**; **Sevekra**, **Hathor** und **Khous Hor**; **Chnouphis** (der den Titel **Nev en thosne** hat, Herr des Landes **Esneh**), **Neith** oder **Menhi 3)** und **Haké**; **Ammon** (Erzeuger/Geber), **Thamoun** (sozusagen "der weibliche **Ammon**" **4)**

1) Der Fluss **Fes** in **Marokko** hieß im Altertum **Phthuth** und floss in den Atlantik zwischen **Solia Moutem** und **Phut Oppidum** - **Hoffman**. Lex.
2) *Asiatische Forschungen* v. iii.
3) **Neith** wurde am 25. **Hathor** als **Menhi** verehrt. Zwölfter Brief.
4) Siehe den elften und zwölften Brief von **Champollion**.

364

und **Harka**. In all diesen Fällen wurden einer weiblichen Figur männliche Bezeichnungen aufgezwungen, um einem Götzendienstsystem Rechnung zu tragen, das diesen Menschen am natürlichsten erschien; das System, das erste regenerierte Paar (*Noah + seine Frau*) zusammen mit dem Sohn als ihre Götter zu nehmen, von denen sie selbst ihren Ursprung abgeleitet haben. So wird **Thamoun** zu **Ammon** feminisiert/verweiblicht erklärt; in **Isis** erkennen wir die männliche **Isa**: in **Hathor** und **Sate** und **Ritho** die verschiedenen Wörter, die **Har Sout Tho 1)** bilden; in **Mouth 2)** erkennen wir den **Nil**, ob in seinem irdischen oder himmlischen Namen, ob er **Hapi-Moou** oder **Nen-Moou** genannt wird; und in **Menhi** den ersten der ägyptischen Könige **Menes**. **3)** So ist **Nephthe** eigentlich **Nev-Phthe**, der **Herr Phtha**, dessen Name in einer anderen Triade gefunden wird, die wir noch nicht festgestellt haben: **Phtha**, **Hathor** und **Rhamses**. **Phtha** war also der Ehemann von **Hathor**; aber ihr Sohn in einer der anderen Triaden heißt **Khous Hor** - eine Kombination, die zeigt, dass **Khous** und **Horus** tatsächlich ein und dieselbe Person waren. Aber in **Kalabschi** trägt **Horus** den Titel Ehemann der Mutter **4)** und steht in dieser Figur an der Spitze einer der Triaden. Deshalb ist **Khous** unter dem Namen **Horus**

1) **Har Sout Tho** ist **Horus** - der Träger der Welt. - Zwölfter Brief.
2) **Mouth** in der **phönizischen** Mythologie war der Sohn von **Saturn** und **Rhea**. - Euseb. Prop. Evan. i. c. 10.
3) In der **Rhamession** gibt es eine Reihe kleiner Statuen von Königen, die in der Reihenfolge ihrer Herrschaft angeordnet sind. Sie sind **Menes**, der erste König auf Erden. - Vierzehnter Brief.
4) Elfter Brief von **Champollion**.

365

gleichbedeutend mit **Phtha**, und **Phtha** unter demselben Namen ist entweder der Ehemann oder der Sohn von **Isis**. Es ist in der Tat offensichtlich, dass zwei oder drei Generationen unter diesem Namen verwechselt wurden; denn einmal wird er der Vater der Götter genannt; ein anderes Mal soll er von **Cneph** oder **Chnouphis** erschaffen worden sein. Und wie **Ham** manchmal die Verehrung, die für den ersten Wiederhersteller der Menschheit vorgesehen war, in sich aufnahm, wurde er durch eine Art gerechte Vergeltung auf die gleiche Weise von seinem Sohn Phut behandelt, der manchmal von seinen Nachkommen als das Oberhaupt der neuen Welt angesehen wurde; denn von **Phtha** oder, wie es im **Koptischen** geschrieben steht, von **Ptah** wur-

den der griechische **Irax** und der lateinische **Pater** und der englische "**father/Vater**" abgeleitet. **1)** Die Einführung des ersten Vokals entspricht genau dem Namen eines **nubischen** Dorfes, wie es von **Champollion** geschrieben wird. "**Ghirsche**", sagt er, "trug in der ägyptischen Sprache den Namen **Phathei** oder **Thyphtah**, der Wohnsitz von **Phtha**." **2)** Dass **Phut** tatsächlich in **Phtha** verwandelt wurde, daran gibt es keinen Grund zu zweifeln; denn die arabische Version in **1. Mose 10:6** liest **Taftha** für **Phut** und der **mauretanische** Fluss **Phut** wird auch **Phthuth** geschrieben **3)**; und daher leitet **Bochart** aus seinem Namen zu Recht den **Phthia portus** in **Marmarica** ab,

1) Neben dem italienischen **Padre**; dem deutschen **Vater**; und dem französischen **Pere**.
2) Elfter Brief.
3) Phut Libyte: ein quo et Mauretanien fluvius usque ad presens Phut dicitur. - *Hieron. in Tradit. Heb.* Pro Fut, vel **Phut**, sagt **Bochart**, **Ptolemteus** Bov6, und interpretiert **Phthuth**, den Schreiber *Geog. Sac.* 1. iv. c. 33.

366

und der **Phthemphuti Nomus** in Ägypten. **1)** Daher gaben einige seiner Verehrer, die nach Griechenland übergingen, diesem Land auch den Namen **Phthia**; für einige alte Geographen machten es deckungsgleich mit **Hellas** und **Achaia 2)**; obwohl es sich vor allem um eine Region handelte, in der es eine Stadt namens **Thebse,** oder die Arche, gab. **Bochart** schlägt jedoch eine viel umfangreichere dauerhafte Erinnerung an seinen Namen im **pythianischen Apollo** vor. **3)** Hier ist ein weiteres Beispiel für den Konflikt rivalisierender Aberglauben, der durch den Geist der Romantik pervertiert wird und die griechische Geschichte durchdringt. **Pytho** war eine Schlange, die aus dem Schleim hervorgegangen war, der nach **Deucalions** Flut zurückblieb. Er wurde in **Delphi** als Gott verehrt. und einige sagen, er habe die **Pythian**-Spiele ins Leben gerufen. **Hoffman** leitet seinen Namen vom hebräischen **Phatha** ab, Täuschung **4)**; und es ist merkwürdig genug, dass der Name von **Phtha** so genau mit einem Titel zusammenfällt, der so gut zu diesem Erzverführer wird, der es erfunden hat, die Anbetung seiner selbst mit allen anderen Abweichungen von der wahren Religion zu vermischen. Es ist offensichtlich, dass diese **Pythianer** den Autor der Sintflut in der Form einer Schlange verehrten, wie den **ägyptischen Typhon**;

1) In Marmaricâ huc videntur allutlerc, quamvis Graecam formam habeant. *Geog. Sac.* I. iv. c. 33.
2) Strabo, apud Salmasium ad Solinum, Seite 142.
3) Puth est **Apollo Pythius**, in Afrika vixisse docet historia caesi draconis quem. - Geog. Sack. 1. i. c. 2.
4) Cultus ibi serpens loco numinis - Pythia certamina, Quorum auctorem quidam serpentem Pythonem fuisse aiunt. Nomen arcessere videtur ab Hebnro} J "I3j quae cognationem habet cum verbonnD, decepit. - *Hoffman. Lex.*

367

Aber als die Verehrer der Sonne die Herren des Aszendenten wurden und es gelang, die rivalisierende Gruppierung zu unterdrücken, die Sonnenriten erfolgreich einzuführen, soll **Apollo** die Schlange erschlagen haben, und die Ehre der Spiele wurde ihm übertragen. **2)** Beinahe zu dem gleichen Zweck ist die Geschichte, die **Apollodorus** von **Typhons** Konflikt mit **Jupiter** erzählt. Er wird von einer solchen Größe beschrieben, dass er höher ist als die Gipfel der Berge **3)**, und seine Arme reichen nach Os-

ten und nach Westen. Für seine Beine hatte er riesige Schlangenfalten und ein großer Strom Feuer ging aus seinem Mund hervor. Was ist das anderes als eine einfache Personifizierung des Geistes der Sintflut und ein Zeichen der religiösen Riten, die einst von den **Ägyptern** verwendet wurden? Denn es sei daran erinnert, dass Feuer und Wasser von jeher in ihren Illustrationen verwendet wurden. **4)** Die Dichtung

1) Euripides sagt, dass **Latona**, die Mutter großer Wasser, **Apollo** vom Inselberg auf die **parnassische** Höhe brachte, die von den Riten des **Dionus** widerhallte, wo ein monströser Drache, yaf neXupiov repai, das unterirdische Orakel besetzte und von **Phoebus** getötet wurde, obwohl er damals nur ein Säugling in den Armen seiner Mutter war. - *Iphigenie auf Tauris*. 1258. Dieser Umstand ist sehr anschaulich für die unreife Befugnis des unrechtmäßigen Machthabers, als er zum ersten Mal die **Arkiten** ihres alten Sitzes enteignete. Er kam wahrscheinlich aus **Ägypten**; **Latone** und **Latopolis** sind die Namen einer antiken Stadt in **Memphis**, die aufgrund der Überschwemmungen Mutter vieler Gewässer ist, und der Inselberg könnte eine der Pyramiden sein.
2) Instituit sacros celebri certamine ludos Pythia, perdomiti serpentis nomine dictos. Ovid. Met. ich.
3) "florj iirtpixnv Mv iravtsiv tSx IpSv. - **Apollodorus**.
4) H ri 6tpamla iiu nvpof ka \ Ciarof yiverai, XtXovrof toE iuvvioZ Nach Siap Kai, um ipalvovrof einzugeben, iirqvUa i ‹rr «J {eVi toE aiiiov, rj / narpla rSv AlyvirTiuv ivl ‹pvla rSvvvv Eptitola ad Anebonem apud Eusebium, Preep, Evan, 1. iii, c, 4.

368

erzählt, dass der Versuch, die **griechische** Art des Götzendienstes in **Syrien** einzuführen, gescheitert ist und in **Thrakien** der endgültige Erfolg verzeichnet wurde. Die Götter, so heißt es, liefen von **Taifun** nach **Ägypten** und verwandelten sich, um ihm zu entkommen, in Tiergestalten, während **Jupiter** ihn zum Berg **Casius** jenseits **Syriens** verfolgte; aber dort wurde er in den Gebirgsfalten ergriffen, auf seinen Schultern weggetragen und in der **Corycian** Höhle in **Cilicia** eingesperrt; und die Nerven seiner Hände und Füße wurden herausgeschnitten, und er wurde völlig kraftlos. So wurde die Verehrung von Tieren in Ägypten etabliert, während die **Dämonenanbetung** in Syrien vollständig unterdrückt wurde. Danach jedoch fanden **Hermes** und **Pan**, die sich der Wachsamkeit des Drachen entzogen, Mittel, um **Jupiter** die Nerven zurückzugeben, der dann, als er seine Kraft wiedererlangte, **Typhon** auf den Berg **Nusa** trieb. Es ist bemerkenswert, dass die Hochburgen der sintflutlichen Riten der Berg **Casius 2)**, die **Corycian-Höhle**, und **Nusa**, der Hügel des **Noah**, der **Deo-Nausha** von den **Hindoos** waren. Dann folgt ein Fragment einer früheren Tradition: Überzeugt, dass er dadurch mehr Macht erlangen sollte, probierte er einige ansprechende Früchte **3)** und kämpfte dann

1) T ‹z <! Hta (jitT (€ aXor elf tJSa. - Apollod. S. 32.
2) In ähnlicher Weise wird ein 300 Fuß hoher erhöhter Felsen in der Mitte des **Niger Mount Kesa** genannt. Es ist sehr verehrt, sagen die **Lander**, die diesen Fluss erkundet haben, von den Eingeborenen. Sie glauben, dass ein gütiger Geist den Berg zu seinem bevorzugten und beständigen Aufenthaltsort macht und einen gütigen und himmlischen Einfluss auf ihn ausübt. Der müde Reisende findet hier einen Zufluchtsort vor dem Sturm und eine Pause von seiner Mühe. - **Lander's** afrikanische Reisen. **Mount Kesa** und **Mount Casius** sind offensichtlich gleich.
3) TlturSttf on pu ‹rt) yanzi ftSXAov - tyttVare tmv tfrjjj.lfu * KttpuSy. - *Apollodorus*, Seite 22.

369

mit **Jupiter** bei **Haemus** in **Thrakien**, indem er Hügel auf ihn warf; für die Anbetung auf hohen Plätzen - Nachahmungen oder zumindest Denkmäler von **Ararat** - war ein

charakteristisches Merkmal der sintflutlichen Riten. Endlich aber siegten die **Jupiter**priester und schafften sie schließlich ab; was sie durch die elegante Fiktion darstellen, ihn unter dem **Ätna** zu begraben, wo er immer noch unter dem wogenden Berg kämpft und Flammen bläst und ausstößt. **1) Varro** muss etwas von der echten Tradition gehört haben, als er den Krieg der Riesen auf eine Sintflut bezog; auch wenn er es ungeheuerlich macht, wenn er annimmt, dass die Götter diejenigen waren, die, nachdem sie sich zuerst auf dem Gipfel des Berges gesichert hatten, jene späteren Ankömmlinge zurückschlugen, die die gleiche Zuflucht suchten und die vom an der Seite des Berges Hinaufkriechen Schlangenschwänze haben sollen. **2)** Die wahre Tendenz dieser Geschichte ist offensichtlich genug, wenn wir feststellen, dass **Oceanus** und **Tethys** zwei der eroberten Titanen waren; dies wird jedoch im Folgenden genauer betrachtet. **Virgil** nennt nach **Apollodor** den **Typhon Enceladus**, der von **Pallas** besiegt wurde; aber das bringt uns immer noch zurück zu den Göttern **Ägyptens**; denn **Athene** soll, wie wir schon gesehen haben, **Neith** sein, rückwärts gelesen; und der Vater von

1) Pindari Pythia, Od. i. Valerius Flaccus repräsentiert ihn als Cruenta
Mole resurgentem, torquentemque anguibus undas and sacras revomentem pectore flammas, als **Neptun** ihn in das **Sicanische** Meer schleuderte und bedeckte ihn mit **Ätna**; dies ist der Sieg des guten Geistes des Ozeans über den bösen Geist. - Val. Flac. Argonaut. ii. 28.
2) Servius in **Virgil**, AEneid. iii. 578.
VOL. I. B B

370

Pallas war laut demselben Autor **Crius**, das ist der **Criocephalus Ammon**, denn er wird gewöhnlich mit einem Widderkopf dargestellt **1)**; so erhebt sich im Palast von **Medinet Habou** aus der Mitte seines Wagens eine große Stange, die vom Kopf eines **Crius** überragt wird. **2)** Aber der gleiche **Ammon** oder **Ham** war auch der Vater von **Hermes**, der der hauptsächliche Vermittler in **Typhons** Fall war; denn **Thot** oder **Thoyth**, der, als seine Herkunft vergessen wurde, den Namen **Hermes** annahm, war nur eine Beschädigung von **Phuth**; denn, so schreibt **Ptolemaios** in seiner Geographie **Thouth** für **Phthuth** oder **Phut**. **3)** Daher vermute ich, dass **Phthas** von den Griechen in **Theseus** verwandelt wurde; nicht der König von **Athen**, sondern der mythologische **Theseus** in **Virgils** Darstellung der Mysterien **4)**, der für immer in Traurigkeit und Melancholie auf dem Stein der Initiation/Eröffnung sitzt und gegen die Bosheit der Vorsintflutler aussagt und sie laut warnt, sich um Gott zu kümmern, und zu lernen, Gerechtigkeit zu tun.
Bei den **Phlegyae** handelte es sich um ein Volk aus **Thessalien**, das wegen seiner Gottlosigkeit von einer Sintflut zerstört worden sein soll. **5) Pausanias** platziert sie in der Tat

1) Dies kann auf die von **Julius Pollux** erwähnte Tatsache zurückgeführt werden, dass bestimmte **lybische** Schiffe **Rams/Widder** and **Goats/Ziegen** genannt wurden.
2) Achtzehnter Brief von **Champollion**.
3) Lib. ill. c. 1. Oov9.
4) Sedet, etemumque sedebit Infelix Theseus, Phlegyasque miserrimus omnes Admonet und magna

testatur voce per umbras: Discite justi-tiam moniti und non temnere Divot. Virg. AEn. 1. vi. 617-
5) Secundum Euphorionem. – Serving in Virg. dienen. Fhlegy ae populi insulani Thessalia ?, qui cum sacrilegi deos et homines spernerent, iinmisso ein Neptuno diluvio submersi sunt Aas in Val. Ftac. Arg. ii. 193.

371

in **Boeotien**; und seine Version der Geschichte ist das Werk der rivalisierenden Fraktion; denn er macht **Apollo** anstelle von **Neptun** zur beleidigten und züchtigenden Gottheit, und ihre Zerstörung erfolgte durch ein Erdbeben anstelle einer Sintflut. **1)** Die Unsicherheit beweist jedoch, dass es sich um eine Tradition und nicht um eine Geschichte handelte; und es steht uns frei, die wahrscheinlichste Art der Darstellung zu wählen. Aber **Theseus**, der historische Prinz von **Athen**, hatte nichts mit diesen **Phlegyae** zu tun; ihr Mahner war eindeutig dieser Prediger der Gerechtigkeit, der bis zu dem Tag, als er in die Arche eintrat, durch die Bosheit, die er um sich herum sah, jämmerlich verärgert war, und dessen Charakter seinem Enkel **Phtha** zugeschrieben wurde, als der als der Herr der Gerechtigkeit angesehen wurde; denn so wurde die Erinnerung an den Gerechten von den **Phöniziern** unter dem Namen **Sydyc 2)** und von den **Kelten** unter dem Namen **Saidi**, des Ehemanns von **Ceridwen** oder der Arche, aufbewahrt. Wenn beanstandet wird, dass **Theseus** entschieden ein historischer Name ist, so handelt es sich um einen Einwand, der im Folgenden eingehender betrachtet wird; aber in der Zwischenzeit mag es genügen zu antworten, dass ein griechischer Prinz, der seine Religion aus **Ägypten** bezog, durchaus die **ägyptische** Gewohnheit annehmen könnte, den Namen eines Gottes anzunehmen; zu diesem Zweck

1) Pausanias in **Boeot,** zu einem späteren Zeitpunkt ergriff eine Gruppe von **Phlegyern**, die offenbar regeneriert worden und zu ihren ursprünglichen Gebräuchen zurückgekehrt war, gewaltsamen Besitz von **Delphi** und hinderte die Verehrer des **Apollo** daran, zu seinem Orakel zu kommen.
nam templa profanus In via cum **Phlegyis** faciebat Delphica Phorbas.

Ovids Metamorphose. 1. xi. Fab. 1 1.

2) Euseb. Pra? P. Evan. i. 10. -
B B 2

372

können wir in der Tat die Anzahl der **Jupiter** zuschreiben, deren Verbrechen die alte Mythologie verwirren: In **Ägypten** wissen wir, dass nichts häufiger war; in den Legenden auf dem Grab von **Ousirei I.** trägt er die Namen **Noubei, Athothi** und **Amonei**. **1)** Alle diese Titel bedürfen jedoch einer kleinen Erläuterung. Der letzte ist zweifellos der **Ammon** der klassischen Schriftsteller, aber mit diesem Unterschied - dass das Wort **Ham** nicht in seine Zusammensetzung einzutreten scheint **2)**; denn es gibt nur ein einziges m; und der Initiativvokal kann nach einer **ägyptischen** Praxis, die nicht ungewöhnlich zu sein scheint, willkürlich vor **Mon** gestellt worden sein. So wird **Thoth** zu **Athothei**, und **Ibrim** wird auch **Prim 3)** und von den griechischen Geographen **Primis** geschrieben. Wer ist dann **Mon** oder **Mun?** denn es steht auf beide Arten geschrieben, **Amon** und **Amun**. Er ist zweifellos dieselbe Person, die die **Indianer Menu** nannten, die **Tibeter Mani** oder **Manes**, die **Siamesen Manu**, die **Waliser Kelten Menwyd**, die **Griechen Minos** und die **Ägypter Menes**. Es bleibt aber noch zu zeigen, welche historische Persönlichkeit durch diese Namen bezeichnet wurde. Ein

im **Ayeen Akbery** erhaltener **hinduistischer** Mythos weist sehr deutlich auf die wahre Geschichte von **Menu** hin, der sich bereits mit **Noah** identifiziert hat. **Brahma** soll **Ma-**

1) Dreizehnter Brief von **Champollion**.
2) Wie bei **Silvius Italicus: Hammon** Numen erat Libycae gentile carinae, Cornigeroque sedens spectabat caerula fronte.

L. xiv.

3) Elfter Brief von **Champollion**.

hadeo veranlasst haben, zornig aus seiner Stirn zu treten; da er jedoch nicht für die Schöpfungsaufgabe geeignet war, gab es aus seinem eigenen Körper zwei Formen, eine männliche und eine weibliche. Der Name des Mannes war **Munnoo**. **1)** In diesem Fall ist **Mahadeo**, wie der **Typhon Ägyptens**, das Instrument der Zerstörung, d. h. die Flut; in der Tat wird er normalerweise als der Zerstörer betrachtet **2)**; und da die Geschichte auf die Wiederbevölkerung der Welt nach einer Zeit der Rache anspielt, muss **Mun-Noo**, das zu **Menu** abgekürzt wurde, aus den beiden Namen **Mun** und **Noe** zusammengesetzt werden, die von demselben Schriftsteller an anderer Stelle getrennt verwendet werden; denn in der Beschreibung des Fisch-Avatars, die sich eindeutig auf die Sintflut bezieht, ist **Mun** der **Rajah**, der durch eine göttliche Offenbarung gerettet wird **3)**; und in **Abu Fazils** zusammenfassendem Bericht über die Fürsten von **Bengalen** heißt es, dass **Rajah Noe**, als der Kelch des Lebens bis zum Rand gefüllt war, von **Luckmeenyah**, dem Sohn von **Luckmeen**, in der Regierung abgelöst wurde. **4)** "So scheint es, dass die Namen

1) Ayeen Akbery, ii. 296.
2) Da die **Loo Chooans** manchmal zum guten und manchmal zum bösen Geist beten sollen (**Beecheys** Reise in den Pazifik, ii. 194), so ist **Mahadeo**, der große Geist, manchmal der Zerstörer und manchmal der Erhalter. **Duff** sagt, die 11 **Outars** oder Inkarnationen/Wiedergeburten von **Mahdeo** hauptsächlich dem Zweck dienten, **Indra** (dem Gott der Elemente) in seinen Kriegen gegen die **Dyts** oder die bösen Geister zu helfen, und im **Maharashtra** wird er als **Vishnu** überlegen oder ebenbürtig angesehen. - *Geschichte von **Mahrattas***, i. 22. Einer seiner Namen, der 998., ist **Sharma putra daya**, d. h. der **Sharma** Nachwuchs schenkte, sozusagen **Shem**, dessen Name **Bochart** im **chaldäischen** Todesengel **Samael** entdeckt; er glaubt, er sei den unteren Regionen zugeordnet worden, weil die Götzendiener seine Erinnerung nicht mochten. Die **Siamesen** haben ihn in ihrem **Phra Samut**, dem Gott des Ozeans, behalten, dessen hinduistischer Titel **Borun** ist. **Maha Samutho** ist das große Meer. - *Trans. As. Soc.* iii. 86.
3) Ebenda. Seite 497.
4) Ebenda.

durch eine lockere Tradition bewahrt wurden, die sie wie üblich der lokalen Geschichte angepasst hat; aber die Atmosphäre der historischen Genauigkeit, die es annimmt, indem es eine Nachfolge von **Rajahs** erwähnt, ist ein ganz grundloser Vorwand; denn der Autor hat es nicht gewagt, **Noe** und **Luckmeen** in seine regulären Katalogisierung von Fürsten aufzunehmen, von denen ein großer Teil jedoch mutmaßlich und unecht ist; und alle seine Listen, bis 150 Jahre vor der Eroberung durch **Mahommedan**, sind von der Länge der Regierungszeiten, die in der Zeit der realen Geschichte im Durchschnitt jeweils weniger als neun Jahre betragen, ziemlich un-

glaublich; in der anderen sind es mehr als fünfundsiebzig. Es ist nicht notwendig zu erklären, dass dasselbe Wort mit einem anderen Vokal geschrieben wurde, **Mun** und **Men**; denn in einem anderen Teil desselben Werkes, in dem die Produkte des aufgewühlten Ozeans, der Sintflut sozusagen, beschrieben werden, erscheint dasselbe Wort in drei verschiedenen Formen: - **Chunder-man**, der Mond **1)**, **Kowstubh Mun** , ein wundervolles Juwel, und **Lutch Meen**, **Riches**, wie eine blühende Braut." **2)** Die moderne Schreibweise des letzteren Wortes ist **Lakshmi 3)**; aber es ist vielleicht eine Verfälschung, die sich eingeschlichen hat, als die phantasievollen Erfindungen der **Bramine** entstanden waren die Merkmale der alten Wahrheit verschleiert: denn von **Lutchmeen** besteht eine enge Verwandtschaft zu **Luckmeen**, dem Zeitgenossen, gemäß der Tradition **4)**, und

1) Die alten **Deutschen** sagten, dass **Surma** und **Mähne** die Tochter und der Sohn von **Mundilfare** waren, die die Götter in den Himmel stellten - **Mähne**, um den Lauf des Mondes zu leiten, und **Sunna** den der Sonne. - **Karl Barths Hertha**, Seite 77.
2) Ebenda. Seite 317.
3) Das hinduistische Pantheon von Moor, Seite 183.
4) Ayeen Akbery, vol. ii. Dieser Name wird auch von **Lockee**, der Göttin des Schicksals, von **Mr. Wilkinson**, vol. i. von As. Res.

375

vielleicht die Frau von **Noe**. Aber wenn die Identität der Bedeutung in **Man**, **Mun** und **Meen** in diesen Worten nicht gewährt wird, ist es zumindest fraglos, dass der Berg, der gewöhnlich **Mandara** genannt wird, vom Wesir des Kaisers **Akber**, **Minder**, buchstabiert wird; und wenn **Lutchmeen** keine Person, sondern eine Sache ist, sind die beiden Wörter fast gleichbedeutend; denn **Luch** ist in der **keltischen** Sprache ein **Platz 1)** und **Dar** ist eine Behausung. Die offenen Tempel der Iren, sagt **Vallancey**, heißen **Deiri**; daher können beide als eine göttliche Behausung interpretiert werden - der Ort oder der Tempel von **Mon**. **2)** Denn Herr **Moorcroft** stellt in seiner Reise zum **Manasaroverasee** fest, dass **Man** in **Sanskrit** göttlich bedeutet und in **Hiberno-Keltisch** Gott. **3)** Es ist sehr bemerkenswert, dass das Wort, das von den Engländern angenommen wurde, um die menschliche Rasse auszudrücken, in jenen älteren Sprachen verwendet werden sollte, um die Gottheit zu bezeichnen; aber das stimmt mit den Meinungen jener Philosophen in **Indien** überein, die keine Inkarnationen einräumen und darauf bestehen, dass die **Devas** Sterbliche, Patriarchen und Weise waren, die wegen ihrer Heiligkeit zu diesen hohen Würden erhoben wurden. **4)** Diejenigen, die die Lehre von **Meymansa** bekennen, glauben nicht, dass **Brahma**, **Vishnu** und **Mahadeo** Emanationen/Aussendungen der Gottheit sind, sondern sagen, dass sie Menschen sind.

1) Lach, Lich, Loch, Luch, Lieu. - ***Bullet***, *Dictionnaire Critique*.
2) Chaldäisch Dar, Habitavit. Arabisch **Deir**, ein Tempel. **Persisch Deira Mughan**, ein Tempel der Weisen. - ***Vallanceys*** *Collectanea*, iv. 467.
3) Miss Beauforts Essay und **Vallanceys** Vind. der irischen Geschichte, **Mann Deus**. **Cormacs** Glossar. **Mana** der alten Perser. - *Hyde*, 178. Mani vel Manes Tibetanorum. - *Georg. de Alp. Tib.* 507.
4) Wilford in ***Asiatische*** *Forschungen*, und **Ayeen Akbery**, ii. 295.
B B 4

376

die durch ihre Rechtschaffenheit zu diesem Grad der Vollkommenheit gelangt sind; dennoch glauben sie, dass **Man** überall ist. **1)** Aber es gibt noch einen anderen Punkt der Ähnlichkeit zwischen **Lutchmeen** und **Mandara**; denn **Luch** oder **Lach** hat eine andere Bedeutung im **Keltischen** - eine Sprache, die sicherlich ihren Ursprung im Osten hatte und eine so nahe Ähnlichkeit zum **Sanskrit** hat, dass viele Wurzeln für beide Sprachen gemeinsam gewesen sein könnten, die seitdem aus einer der beiden verschwunden sind. **Luch** ist ein Fels **2)**, und wenn **Meen** ein Berg ist, bedeutet das Ganze genau das, was **Mandara** ist - ein Felsenberg. Es ist wahr, dass nach den absurden Fabeln der **Hindus** einer das Ergebnis und der andere der Erzeuger der Sintflut ist; dies lässt sich jedoch leicht erklären, indem man es mit einigen ihrer anderen Erfindungen zum selben Thema vergleicht. Der **Chandee-** oder **Doorgah**-Pfad, das ist eine Legende, erzählt von den Angriffen der Dämonen auf die Götter in früheren Zeiten, als die Welt mit Wasser bedeckt war. **Mheisasoor** oder, wie **Moor** schreibt, **Mahishasur** oder der **Buffalo** Daemon führte 100 Jahre lang einen erfolgreichen Krieg gegen die Götter, bis diese sich zusammenschlossen, um eine Göttin zu formen, **Doorga**, die, auf einem Löwen reitend, ungeheure Mengen seiner Dämonen tötete, und ihm schließlich den Kopf abschnitt. Nun war einer der Namen von

1) Ayeen Akbery, ii. 405.
2) Leach, Lech, Lach, Pierre. En Haut Leon bietet ein ausgezeichnetes Abendessen an. Dies sind offensichtlich **Cromlechs** - auch **Eau** - auch le meme que Lach, Licb, Loch, Luch, Lieu, Locus, Lucus. - *Wörterbuch*
***Cettigue** 4e **M. Bullet**.*

Doorga oder **Parvati 1) Mahisha Sayi**, und ein Büffel ihr Fahrzeug, und eine Kuh wurde als eine ihrer Formen angesehen. **2)** Die **keltischen** Barden haben in ihren Anspielungen auf dasselbe Ereignis auf dasselbe Bild zurückgegriffen. Die **walisische** Autorin des Lobpreises von **Lludd** spricht von einer "brüllenden gefleckten Kuh, die am Vorabend des Monats Mai gekocht wurde und an der Stelle, an der sie kocht, soll der Verbraucher in Frieden ruhen." **3)** Davies erklärt dies nicht unangemessen als ein Wahrzeichen der **Arche**, die vor der Sintflut brüllt, um ihre kleine Besatzung zusammenzurufen, von der Flut umgeworfen und schließlich an der Stelle verzehrt, an der der Patriarch gelandet ist und Ruhe gefunden hat; in ähnlicher Weise ist die **Arkite**-Zelle personifiziert und nimmt in einem Gedicht von **Taliessin**, dem Ochsen-Schriftsteller unter den Barden, eine Rinderform an. Es soll so lauten: "Ich bin die Zelle; ich bin der sich öffnende Abgrund; ich bin der Bulle **Beer Lied**; ich bin der Aufbewahrungsort des Geheimnisses; ich bin der Ort der Wiederbelebung." **4)** So erschlägt die Göttin, die einmal als Kuhfigur und einmal als Büffelreiterin dargestellt wird, den Büffeldämon, und so soll auch der Riese **Doorgu** von einen Pfeil aus der Hand von Doorga getötet worden sein. **5)** Jetzt

1) Devi war ein gemeinsamer Name für **Lakshmi** und **Durga** oder **Parvati**. - **Moor**, Seite 144. **Parvati**, sagt **Moor**, wird allgemein als **Parbat** ausgesprochen, was sehr ähnlich ist wie **Prahbat**, der göttliche Fußabdruck, der in **Birma** und **Ceylon** so sehr verehrt wird. **Parvat** ist ein Name für Hügel, und die hügeligen Teile heißen immer noch **Droog**, von **Durgu**, Seite 152. - ***Moors** Hindu Pantheon*, 166. und Tafel 40.

2) **Ward's Hindoo** Mythology, Seite 137.
3) **Davies** Mythologie der britischen **Druiden**, Seite 567
4) Ebenda. Seite 537.
5) **Ward's Hindoo** Mythology, Seite 107.

378

ist der Sinn all dessen, dass die Kraft, die die Flut hervorbrachte, die Kraft, die über die Arche herrschte und im Gebirge verehrt wurde, dieselbe Kraft war, die letztendlich das Wasser unterdrückte und ihrer Karriere der Gewalt ein Ende setzte. Daher wurde der Berg zum einen als Thron der rächenden Gottheit und zum anderen als Heiligtum des Friedens geehrt, das zum ersten Mal durch den Rückzug der Flut offenbart wurde. Gleichzeitig ist deutlich eine götzendienende Neigung zu erkennen, die Herrlichkeit des Schöpfers auf die Schöpfung zu übertragen, entweder auf den Berg oder auf den Menschen, der sich selbst bis zu den entlegensten Inseln im Pazifischen Ozean ausbreitete, und daher muss es zugelassen werden, die unauslöschliche Beständigkeit seines Charakters und das Altertum seines Ursprungs im stärksten Licht aufzuzeigen. Diese, sagt der Missionar **Ellis**, der in die Gesellschaft von **Areois** eingeweiht worden war, riefen die **Mouna Tabu** oder den heiligen Berg an **1)** der, so scheint es weiter, genau wie einer dieser Berge oder Hügel ist, die von den **Kelten** heilig gehalten wurden; denn er ist konisch und liegt in der Nähe eines Sees, und was für diese Untersuchung am wesentlichsten ist, die Eingeborenen haben eine Tradition, die sofort den Grund dafür zeigt, dass sie tabu oder heilig sind. "Die **Sandwiger**", sagt der Missionar, "glauben, dass der Schöpfer die Erde durch eine Überschwemmung zerstört hat, die die ganze Erde außer **Mouna Roa** in **Owhyhee**

1) Ellis Erforschungen **Polynesiens**, Seite 323.

379

oder Hawaii bedeckte; auf dessen Spitze ein einzelnes Paar das Glück hatte, sich selbst zu retten." **1)** Es gibt einen anderen Berg, der als heilig gilt, **Mouna Kea** oder den weißen Berg, weil er der Wohnsitz der Götter sein soll **2)**; aber auch hier werden wir an die **Kelten** erinnert, denn es heißt, diejenigen, die sich dem Gipfel genähert haben, seien in Stein gemeißelt worden, und dieser Begriff, der in östlichen und klassischen Erzählungen tatsächlich seine Parallele hat, muss mit ihnen darin übereinstimmen, dass sie aus der für ihren Aberglauben so charakteristischen Praxis der keltischen Völker entstand, an ihren heiligen Orten gigantische Steine in aufrechter Position aufzustellen. Aber es gibt noch einen weiteren Punkt der Ähnlichkeit in ihren Vorstellungen, der nicht ausgelassen werden darf; wie dasselbe **keltische** Wort Wasser und einen Felsen bedeutet, **3)** so bedeutet das gleiche polynesische Wort das Meer und einen Berg. **4)** Zumindest können **Maona** und **Mouna** mit Sicherheit als dasselbe Wort wie **Owhyhee** und **Hawaii** angesehen werden, wo sich kein einziger Vokal, der zu dem einen gehört, in dem anderen zu finden ist. Eine ähnliche Assoziation von Ideen scheint sich

1) Ellis Missionary Tour durch Hawaii, Seite 411.
2) Aus einer anderen Stelle in demselben Werk geht jedoch hervor, dass entweder **Mouna Roa** und **Mouna Kea** ein und dasselbe sind oder dass von beiden dieselbe Tradition erzählt wird. Denn in **Kairua** erfuhr **Mr. Young**, dass sie von ihren Vätern informiert wurden, dass das gesamte Land einst vom

Meer überflutet worden war, mit Ausnahme eines kleinen Gipfels auf der Spitze von **Mouna Kea**, wo zwei Menschen vor der Zerstörung bewahrt wurden, die den Rest heimsuchte; sie nannten es **Kai a Kahinarii**, das Meer von **Kahinarii**, Seite 451. Wenn **Kai** Meer ist, kann **Mouna Kea** der sintflutliche Berg sein.

3) Lach, usw. wie oben erwähnt; für die die Sinne, die **Bullet** in seinem Wörterbuch gibt, **Pierre** und **Eau** sind.

4) Ellis Erforschungen **Polynesiens**, Seite 484.

380

unter den Hindus durchgesetzt zu haben; denn **Mina** ist im indischen Tierkreis und **Mena** im javanischen der Fisch. **1)** Auf der anderen Seite ist **Mena** die Frau von **Himaluyii**; das ist ein Teil des Berges, der aus zwei Verzweigungen besteht; eine nach Westen reichende, die die Menschen der Antike **Montes Parveti** nannten, ein Name, der offensichtlich von **Parvati 2)** abgeleitet ist, dem in den Bergen Geborenen, der auch **Dourga** war, das ist die **Argha** oder **Arche**, die von **Himaluyii** den Löwen erhielt, auf dem sie in die Schlacht ritt; das heißt, es erhielt die Kraft, die es von der Schöpferkraft des Berges aufrechterhielt, und dorthin zog sie sich nach ihrem Sieg zurück. Demnach muss **Mena** die andere Verzweigung gewesen sein, die seitdem den Namen **Rock of the Moon** [**Mondgebirge**] trägt **3)**; und was ist, wenn dieser Planet für ihren Namen in einigen Sprachen der semilunaren Form des diluvialen Berges verpflichtet ist? denn auf Griechisch ist **Mijvt]** dem Sanskrit **Mena** sehr ähnlich, und

1) Sir Stamford Raffles, Memoiren von. - Aber **Mina** wird von Ward in seiner Hindu-Mythologie **Meenu** geschrieben.

2) Sir VV. Jones 'Werke, xi. 245. Die Hindoos glauben, dass **Parvati** in einer vorher vorhandenen Daseinsform mit **Shiva** verheiratet war, als sie den Namen **Sati** trug. Ist dies nicht eine Bestätigung, dass es eine Verbindung zwischen **Dourga** oder **Argha** und der Katastrophe gab, über die **Siva**, der Zerstörer, vor der Einführung der brahmanischen Fabeln herrschte, wie der Halbmond auf seiner Stirn bezeugt?

s Chandra sec'hara. In Gladwins Asiatic Miscellany gibt es eine Übersetzung einer Hymne nach **Lakshmi**, in der sie **Tochter des Ozeans und der Urnacht**, genannt wird:

Wer wiegte sich in einer wilden Welle tanzenden Lichts,
***Sawest** mit einem Lächeln neue Ufer und neue Kreaturen -*
Und dann geht es weiter:
Aber das meiste dieses zentralen Gebiets schmückt dein Lächeln,
Wo die alte Ilimala mit pflegenden Armen eintauchen,
Wie mit den halbkreisförmigen Hörnern eines zunehmenden Mondes. Seite 3.

381

dem keltischen **Men**. **1) Mond** unterscheidet sich in der deutschen Sprache kaum vom lateinischen **Mons**, dem englischen **Mound** oder **Mount**, dem französischen **Mont** und dem italienischen **Monte 2)**: und unser eigener Name **Moon** (England) kann nicht nur im polynesischen **Mouna** erkannt werden, sondern auch in dieser Hügelkette, die, wie Bischof Horsley feststellt, die auffälligsten Merkmale im Heiligen Land darstellte und wie der Himalaya einen doppelten Kamm bildete, der sich auf vielen Gipfeln erhob. Sie wurden **Her-Mon** oder **Hermonim** genannt, die Berge des **Mon**. **3)** Die griechische Version schreibt es **Armon**. **4)** Wenn sich die Autoren unserer englischen Übersetzungen um diesen Sachverhalt gekümmert hätten, wären sie durch eine Passage im 42. Psalm nicht so sehr verwirrt gewesen. Im Gebetbuch wird es folgendermaßen wiedergegeben - "Darum werde ich mich an dich erinnern, was das Land Jordan und den kleinen Hügel von Hermon betrifft." **5)** In der Bibel sind die Übersetzer

jedoch vor der Absurdität zurückgeschreckt,

1) Borlase in seinen Antiquities of Cornwall (Altertümer Cornwalls) sagt, dass **Men** in Cornish ein Stein bedeutet; **Mener** ein Hügel; **Meneth** ein Berg. Auf **Walisisch** ist **Maen** ein Stein.
2) Ein anderes Beispiel ist das Arabische. **Mahgah** oder Wohnort des Mondes, wie im Akteristan gesagt wird, war das der alte Name für **Mekka**: In der Sprache des **Esquimaux** (**Eskimo**) scheinen **Magoo** und **Mug-wee** die Worte zu sein, die einen Berg ausdrücken.
- *Siehe Anhang zu* ***Beecheys*** *Reise im Pazifik, usw.*
3) Der **maurische** Name für **Aetna**, den die Italiener in **Mongibello**, **Dante** Infern. xiv. 56., aufgeweicht haben, ist dasselbe wie **Hermon**, das **Djibel** oder **Mons von Mon**.
4) XXXXX von **Har** und **Mon**, Deut. iii. wenn angenommen werden kann, dass pi in ["J" geändert wurde - andernfalls muss sein erstes Komponentenwort entweder Q "in, desolavit oder HTn sein, exarsit ira j und dann ist die Bedeutung „der Berg der Verwüstung" oder „des Zorns", das ist eine einfache Anspielung auf den Berg **Armeniens**, der manchmal als Instrument der Zerstörung angesehen wurde.
5) Psalm 13:8.

382

Hermon einen kleinen Hügel zu nennen, und haben es vorgezogen, ihn unverständlich wiederzugeben: "Darum werde ich mich an dich aus dem Land Jordan und aus den Hermoniten vom Hügel **Mizer** erinnern." **1)** In der Tat geben alle alten Versionen diesem Wort den Sinn von ‚wenig'; aber dann trennen sie es von **Hermon** und lassen den ganzen Satz im Dunkeln. Allein der chaldäische Paraphrast (jemand der eine sinngemäße Übertragung in eine andere Sprache vornimmt) macht einen kühnen Strich und spricht ihn als Sinai aus. Wenn, um dieser Verwirrung zu entgehen, eine mutmaßliche Abweichung zugelassen werden könnte, würde das Weglassen oder Ändern eines einzelnen Buchstabens alles klar machen.
Das Wort **Mizar** oder **Mezar** oder **Mezor 2)** kann daher als Festung interpretiert werden, da es so von Jeremia 10:17 verwendet wird. "Oh Bewohner der Festung" und dann, abgesehen von der unbegründeten Schöpfung eines Volkes, das nirgendwo anders erwähnt wird und das keine Existenz hat, wird die wörtliche Übersetzung der Passage so lauten: "Ich werde deiner gedenken, hinsichtlich des Landes vom Jordan und Hermon, hinsichtlich der Bergfestung." David wendet sich in Bedrängnis der Religion zu, für Trost, und stärkt zuerst seinen Glauben, indem er an die Güte des Herrn erinnert, darin, dass er sein Volk in dieses "gute Land" gebracht hat, dessen große Besonderheiten der Fluss Jordan und der Gebirgszug von Hermon waren. Aber dieser Name

1) Psalm 42:7
2) TIXOj oder anstelle von "I3 / ¥ J2» Propugnaculum, Agger. - Avenarii Lexicon. In **Jesaja 29:3** wird mit dem Pluralabschluss ein **Mount** wiedergegeben; aber es hat auch die Bedeutung von Angustiae (Lateinisch: Enge, enger Raum).
In **Psalm 116:3** werden Schmerzen wiedergegeben; und so kann es Bezug auf die Bedrängnis haben, die durch die Katastrophe verursacht wird, auf die es anspielt.

383

Aber dieser Name erinnert ihn sofort an die noch größere Barmherzigkeit, die ihm zuteil wurde, deren Erinnerung im Titel von **Mon** bewahrt wurde, und er fährt fort: "Eine Tiefe ruft die andere Tiefe, beim Rauschen deiner Wasserspeier: alle deine Wellen und deine Wogen sind über mich hingegangen." **1)** Denn, wie Bischof Home zu Recht anmerkt, scheinen diese Ideen der allgemeinen Flut entlehnt zu sein, als beim Geräusch niedergehender Wasserspeier oder Ströme von Regen die Tiefen aufge-

wühlt und in schreckliche Aufregung versetzt wurden. **2)**
Wenn dies die beabsichtigte Anspielung ist, gibt es eine auffällige Spezialität, und ebenso Kraft in der anschließenden Darlegung: "Ich werde zu Gott meinem Felsen sagen, warum hast du mich vergessen?" Ohne auf diese mystische Bedeutung des Wortes zurückzugreifen wäre es nicht leicht, eine zufriedenstellende Erklärung für eine andere Stelle in den Psalmen zu geben, wo der Tau von Hermon auf die Berge von Zion herabsteigen soll. **3)** Warum sollte der Tau eines Hügels auf einen anderen fallen oder welcher besondere Vorzug gab es in dem von Hermon, es sei denn, er wurde als eine Art heiliger Berg angesehen, auf dem Gott die Erde segnete und seinen Bund der Barmherzigkeit mit Noah und seinen Söhnen einsetzte? **4)** In diesem Fall beschreibt der nächste Vers die wirkliche Parallele zwischen den beiden Bergen: "Denn dort hat der Herr den Segen geboten oder versprochen, sogar das Leben für immer." So wie der Name **Mon** mit dem diluvianischen (sintflutlichen) Berg in Verbindung gebracht wurde, war er in anderen Fällen mit dem Ozean

1) Psalm 42:8
2) Psalm 133:3.
3) Vol. i. Seite 257.
4) 1. Mose 9

und dem Patriarchen verbunden. **Palaemon** 1) war eine ozeanische Gottheit der **Korinther**, in deren Namen gemäß **Hyginus 2)** die **Isthmischen** Spiele [*in der Antike auf dem Isthmus von Korinth zu Ehren des Poseidon alle zwei Jahre veranstaltete panhellenistische Spiele mit sportlichen Wettkämpfen und Wettbewerben in Musik, Vortrag und Malerei*] eingesetzt wurden; obwohl **Plutarch** sagt, dass **Theseus** sie **Neptun** gewidmet hat. **Hesychius** macht ihn zum Synonym für **Herkules**, der auch der Mann der Arche war; davon gibt es viele Beweise außer den bereits vorgelegten, für die eine besondere Überlegung erforderlich ist.
Gegenwärtig mag es genügen zu sagen, dass beide in **Theben** geboren wurden **3)**, das ist die Arche. Sein bekannter Name war **Melicerta**; was sehr wohl von **Mellach Aorth**, dem Navigator des Schiffs, abgeleitet werden kann. **4)** Der Autor der **orphischen** (*geheimnisvoll, mystisch)* Hymnen ruft ihn an, die Eingeweihten an Land und auf dem Wasser zu beschützen, und spricht ihn als den einzigen Bewahrer der Sterblichen an, vor der schrecklichen Rache der Brandung des Ozeans. **5)** Wenn seine Mutter die Arche war, gab es einen guten Grund, warum sie **Leucothea** genannt werden sollte,

1) XlaXaMf Mw oder o iroiKai Mix.
2) Hygini Fabulae, f. ii. Seite 5. Musaeus de Isthmiis versöhnt sie damit, dass es zwei Arten von Spielen gab, eines zu Ehren von Pakemon, das andere zu Ehren von Neptun. Sie waren jedoch eindeutig ein und dieselbe Person.
3) 'Hf «KXija Aio {tiov ail <roftai, ev uiy" apiarov
'AXK / * iJvij.

Homer. Hym. 13.

Es kann beobachtet werden, dass Herakles Hera mit einem Pfeil in die Brust verwundet hat, wie Dourga es bei Dourgu tat.
4) Mellach ist ein irischer Seemann aus Nauta. Ar. Mai ah Aorth, navis. - • Vallancey de Rebut Hyb. iv. 64. Der gleiche Autor leitet Herkules von Airek-lij ab. Arab., Nauta Maris.
5) eu ^ civ uv <rraf Kara te yfilva ^ Kai Kara itivrov
riovtoxXavei {yap asi vav <riv xuuSvoq evapyrf
QaivifaMf <rurrjBj faovvof 6vrjraif avafaivrj

385

oder die weiße Göttin; denn sie würde lange ein Gegenstand der Verehrung und des Götzendienstes zwischen den schneebedeckten Gipfeln des **Ararat** bleiben. Sie soll die Tochter von **Harmonia** gewesen sein, das ist der armenische Berg. Der Bericht über ihre Apotheose (höchste Vollendung) ist dem sehr ähnlich, den **Hyginus** über die Übersetzung der **syrischen Venus** und ihres Sohnes in den Tierkreis gibt. Diese warfen sich, um der Wut des wütenden **Typhons** zu entgehen, in den **Euphrat** und wurden die beiden Fische, die in den östlichen Tierkreisen den Namen **Mina** oder **Mena** trugen. So warf sich auch die **thebanische** Königin mit ihrem Sohn, der manchmal von einem **Cetus** unterstützt dargestellt wird und manchmal auf der korinthischen **Cypselis** oder der quadratischen Arche **1)** ins Meer, um ihrem wütenden Ehemann zu entkommen (denn die Arche sollte nicht unnatürlich mit der Zerstörungskraft verbunden sein). Unter den **Etruskern** war **Vadimon** ein anerkannter Name von **Janus**, über den bereits gezeigt wurde, dass sich das Doppelgesicht auf eine dieser Familien beziehen muss, die gleichzeitig auf die vorsintflutliche Welt zurückblicken konnten und vorwärts auf das, was sie wieder auffüllen wollten. **Mon**, also eines der Wörter in der Zusammensetzung von **Vadimon**, war auch in diesem Fall der zweite Elternteil der Menschheit; und seine Person kann noch weiter gefestigt werden, indem man die Wurzel des anderen Begriffs untersucht; er war der Prediger oder Prophet - auf Lateinisch **Vates**, auf **Irisch Baidh**, auf **Arabisch**

1) Bryant, ii. 458. **Pausanias** sagt in Atticis, dass er von einem Delphin an Land gebracht wurde.

386

Bâd. **1)** Unter den letztgenannten Namen haben die **Perser** unter Hinzufügung von **Maha** oder **der Große** die Traditionen jener ersten Zeitalter in ihre eigene Geschichte eingepfropft; denn was **Captain Low** in Bezug auf **Hindustan** und die **außergangetischen** Nationen beobachtet, gilt gleichermaßen für alle alten Völker - dass nur sehr wenige ihrer legendären Erzählungen völlig ohne eine Grundlage in der Geschichte sind; und wir dürfen daher nicht sofort alles ablehnen, was den Aspekt der reinen Dichtung trägt. **2) Mahabad**, sagt **Sir W. Jones**, ist **Menu**; es gab jeweils vierzehn. **3)** Und der **Dabistan**, obwohl er die Unkenntnis des Ursprungs der Menschheit bekennt, behauptet dennoch, dass er der erste Mann der gegenwärtigen Zeit war und dass er und seine Frau den letzten überlebt haben; dass alle Spalten der Berge mit seinen Nachkommen gefüllt waren; das heißt, dass seine Nachkommen ihre Anbetung in Höhlen durchführten, wie es der Brauch der **Arkiten** war; dass er der Erfinder der Künste und der Gestalter der Gesellschaft war, die er in die vier Klassen aufteilte, die in **Indien** noch erhalten sind - das priesterliche, das militärische, das operative und das sklavische. Er wird außerdem dunkel und periphrastisch/umschreibend als der Wiederhersteller der Natur beschrieben, gerade zu der Zeit, als sich die Äquinoktialfarbe

1) XXXXX, **Bada** auf **Chaldäisch** und **Bedi** auf **Arabisch**, Praedicavit. Bâd, Arab., Praesul. - *Hyde*. Der Präfektus ignis in **Persien** wurde **Hyr-Bad** genannt; auf **Irisch Ur-Baidh**, scil ignis sacerdos: Inzwischen übersetzen wir **Baid** ein Prophet. - **Vallancey**, iv. 204. Aber **Bad** auf **Irisch** ist auch ein Schiff

und **Weda** auf **Arabisch** Noahs Arche. Im **Telingar**-Dialekt von **Coromandel** ist **Wada** ein Schiff. - **Vallancey** über das Alte Irland, Prosp. Seite 14.
2) Transaktionen der Royal Asiatic Society, vol. iii.
3) Sir W. Jones, iii. 125.

387

vom Stier in den Widder bewegte, ungefähr 2500 Jahre vor der christlichen Aera, das ist ungefähr die Aera der Sintflut. **1)** Das gleiche Altertum, das ist wahr, und die gleiche Ehre wird anderen Persönlichkeiten zugeschrieben; aber die Vervielfältigung von Titeln ist unter den Stämmen **Asiens** so verbreitet, dass wir, wenn sie sich auf Umstände beziehen, die mit der Bewahrung der menschlichen Rasse vor der Zerstörung durch göttliche Rache verbunden sind, unabhängig davon, welche Namen sie auch verwenden mögen, und wie auch immer sie die Chronologie zum Trotz stellen mögen, sicher sein können, dass es nur eine unterschiedliche Lesart ein und derselben Geschichte ist; denn wir sind sicher, dass es seit der Erschaffung des Menschen nur eine große Katastrophe gegeben hat. So wird zu einer Zeit von **Jy Afran** (wahrscheinlich **Satyavrata**), der von der Menschheit abgeschieden in einer Höhle lebte, das ist die Arche, der wegen der Reinheit seiner Manieren **Jy** genannt wurde, gesagt, dass er die Welt von der Zerstörung befreit haben soll, die sie durch große Verderbtheit verursacht hat; das heißt, sie wurde nicht vollständig zerstört. Die Anbeter von **Joo** sind immer noch die angesehenste Sekte auf der Insel **Loo Choo**. **2)** Zu einer anderen Zeit wird **Gilshah** der gleiche Verdienst zugeschrieben: "Als die Bosheit der Menschheit die Rache auf sie herabgezogen hatte,

1) Siehe das von **Gladwin** übersetzte **Dabistan,** ab Seite 86 bis 136.
2) Siehe **Beecheys** Reise zum Pazifik, Band ii. Es ist bemerkenswert, dass **Ti Afrionn**, was bis heutigen Tages eine Kapelle in **Irland** bedeutet, früher der Name dieser Türme war, die (fälschlicherweise, glaube ich) dem Gottesdienst der Feueranbeter gewidmet waren. - **Vallancey**, iv. 36l. Die **Loo Chooans** scheinen die Aussprache zu mögen, die sie ihrer eigenen Insel gegeben haben; was übrigens **Doo Choo** ist - nicht mit einem L; denn sie nennen **Boodh** nicht **Fo**, wie die **Chinesen**, sondern **Foo**, was dem Original näher kommt. **Baith** auf **Irisch**, ein Ochse, wird **Bo** ausgesprochen. - **Herr Beauford** in Antiq. Hib. ii. 269.
C C 2

388

die ihre gegenseitige Feindseligkeit zum Instrument der schrecklichen Zerstörung und beispiellosen Bestrafung der Spezies machte, und die wenigen, die übrig blieben, residierten auf den Gipfeln der Berge und in den düsteren Nischen der Höhlen, er wurden vom Herrn des Universums berufen, die Monarchie der Erde zu übernehmen, und unter dem Namen **Kaiomars** wurde er von den Anhängern von **Zerdusht** als der erste Elternteil der Menschheit angesehen." **1)** Und dennoch räumt derselbe Autor ein, dass die Iraner vor der Mission von **Zerdusht** einen Propheten namens **Mahabad** verehrten, den sie als Vater der Menschen und Elternteil der gegenwärtigen Periode betrachteten. **Kaiomars 2)** nahm den Titel **Bulghian** an, der, wie die **Perser** sagen, von **Abulgihan** verkürzt wurde, das ist der Vater der Welt. Es besteht, sagen sie, aus einem Wort, das **hebräisch**, **syrisch** und **arabisch** ist, und einem anderen, das rein **persisch** ist, und deshalb ist er **Adam**. Aber wie stimmt das mit der früheren Bosheit der Menschen überein? Und warum ist es notwendig, so weit zurück zu gehen, wenn es

1) Ein Bericht über die **persische** Lehre von **Moollah Feroz**, übersetzt von **Herrn Ellis**, Seite 332.
2) Kaiomars oder **Kaiumerath** leitet sich vom **persischen Kai** ab, der wie Ce oder Ke, Cai oder Cu auf **Irisch** einen Prinzen und **Amra** einen **Emir** oder Adligen bedeutet. **Kai Amra** auf Irisch ist das Oberhaupt der Adligen. - ***Vallancey***, iv. 181. Dies ist daher ein Name, der auf jeden König angewendet werden kann; und **Russell** kommt zu Recht zu dem Schluss, dass die **persischen** Schriftsteller keine korrekte Information über die frühe Geschichte ihres Landes besaßen und keine eindeutigen Schlussfolgerungen hinsichtlich der Namen und Nachfolgen ihrer ersten Herrscher gezogen hatten. Die Länge ihrer Regierungszeit markiert die Regel der Fiktion; eine ist 560, eine andere 700 und eine andere 1000 Jahre. - *Verbindung von heiliger und profaner Geschichte*, ii. 288.

389

einen zweiten Vater der Welt gab, auf den sie eher ihren Ursprung bezogen, der in einer Zeit lebte, in der reichlich Bosheit vorhanden war, und als nur wenige vor der Zerstörung der Spezies auf einem Berggipfel bewahrt blieben? In **Thibet** wird **Mahabad** in **Mahamoonie** umgewandelt, was jedoch fast die gleiche Bedeutung hat **1)**; denn die **Munis** der **Puranas** waren tugendhafte Weise. Der große **Muni** von **Hindoostan** war jedoch **Boudha**-, aber es ist zu beachten, dass dieser Begriff manchmal eher den Charakter als den Mann beschreibt. Maurice zögert in seiner Geschichte von **Hindostan** nicht zu bestätigen, was bereits behauptet wurde, dass **Phut Boudha** war **2)**; aber dann, im sekundären Sinne, soll es eine Bezeichnung sein, die Weisheit ausdrückt **3)**; und einer der Namen der so bezeichneten Person war **Shakmun** oder **Sakya Muni**; der durch seine guten Taten vollkommenes Wissen erlangte, die Gabe der Prophezeiung hatte und den Lauf der Natur verändern konnte. Sein Vater hieß **Siddown** und seine Mutter **Maia**; ein Begriff, der an sich die allegorische Natur seiner Abstammung kennzeichnet, denn er bedeutet Täuschung. Sie wurde von ihm durch den Nabel befreit, was keine Bedeutung hat, es sei denn, sie war die Arche, aus deren Zentrum er hervorging. Auch **Siddown** hat eine offensichtliche Beziehung zur **Caer Sidi** der **Kelten** und der **Side**, die **Orion**, der nicht untergetauchte Wanderer des Ozeans, geheiratet hat. Bei seiner Geburt zitterte die Erde und das Wasser des **Ganges** stieg

1) Wie. Res. ix. 358.
2) Band i. Seite 249.
3) As. Res. vi. 260.
C C 3

390

und fiel auf erstaunliche Weise. **1)** Er ist sicherlich der gleiche wie **Mahamoonie**; denn seine Priester in **Thibet** heißen **Lama**. Die andere Einheit seines Namens, die sehr unterschiedlich ausgesprochen wird, bestätigt die Vermutung seiner wirklichen Geschichte noch stärker und identifiziert ihn mit **Satya Vratta** oder **Menu**. "Als das Oberhaupt von **Assurs**, der böse Geist, mit seinen Kräften kam, um Sacya den Kampf zu geben, und bemerkte, dass er allein gelassen wurde, rief er die Hilfe der Erde an, die bei seiner Aufforderung eine Überschwemmung über den Boden brachte, wodurch der **Assur** und seine Streitkräfte besiegt wurden und gezwungen wurden, sich zurückzuziehen." **2)** Ein anderer seiner Namen ist **Sakya Sinha**; und das letztere Wort kann möglicherweise die veraltete Wurzel des deutschen Sinns sein **3)**, Geist, wie **Menes** von **Mens** ist, und **Noe** von XXXXX: **Singha** jedoch oder **Sinha** in **Sanskrit**

ist ein Löwe; und dies sowie sein **hebräischer** Name werden für die Einführung dieses Tieres in den Tierkreis **4)** und sein Bündnis mit **Dourga** gegen die **Assur** verantwortlich sein. **Sacya Sinha** wird von den orthodoxsten **Brahmanen** als **Vishnu** selbst in menschlicher Form angesehen **5)**, der

1) Ayeen Akbery, Seite 434.
2) As. Res. Band. ii. Kunst. 16.
3) Tatsächlich bedeutet **Sin** auf **Chinesisch** Geist. - ***Barrow***, in art. *China, Supplem. zu Encyc. Brit.*
4) Wenn das so ist, war es in **Ägypten** besonders passend als Name des Sternbildes, in das die Sonne eintrat, als die Überschwemmung auf ihrem Höhepunkt war. Quod tempus sacerdotes natalem mundi judica-runt. - Jul. Sol. Polyhut. c. 32.
5) Moor's Hindu Pantheon, Seite 234. Es wird von **Sir W. Jones** behauptet, und **Kiempfer** bemerkt, dass die Anbetung von **Budh** den ganzen Osten durchdrungen hat; und er ist dieselbe Person, die die **Brahmanen Budha** nennen und glauben, der wesentliche Geist von **Wishna** zu sein. - Geschichte **Japans**, Tafeln 7 und 49 von **Moor**.

von den indischen Künstler als mit Lakshmi auf dem unbegrenzten Ozean treibend und auf dem Gipfel des Mandara inmitten des aufgewühlten Wassers sitzend dargestellt wird. Die Chinesen nennen ihn **Sacka**, **Siaka** oder **Xaka** und **Sin Noo**, die sie **Xinnum** aussprechen, genauso wie die **Singalesen** den **Budha** als **Budhum** aussprechen. **Si Tsun** ist ein weiterer Titel, den sie ihm geben, der **Mahamoonie** entspricht; denn gemäß **Kaempfer 1)** bedeutet es einen großen Heiligen. Er offenbarte sich ungefähr 20.000 Jahre vor unserer Zeit; sozusagen lange vor dem Beginn der bekannten Geschichte; und er saß auf einer **Tarata**-Blume, der **Faba AEgyptiaca**, von der **Dioscorides** sagt, dass sie wegen ihrer konkaven Form **Cibotion 2)** oder Arche genannt wurde; und **Bryant** merkt an, dass nichts einem Boot ähnlicher sein kann, insbesondere der **Navis Biprora** von **Isis**, als die Schote der gemeinen Bohne **3)**; weshalb die **Faba AEgyptiaca Kuamon** genannt wurde, das ist **Cu Amon**, der Schrein von **Ammon**. Auf diese Form gibt es vielleicht eine Anspielung bei den **keltischen** Barden, wenn er sagt, dass "**Menwyd**, das Drachen-Oberhaupt der Welt, die Krümmungen von **Kyd** (das ist der Arche) gebildet hat, die das Tal des großen Wassers durchquerte." **4)** Die **chinesischen** Historiker erkennen an, dass in der Regierungszeit von **Tci Sijun** eine große Sintflut stattgefunden hat **5)**, fast 2300 Jahre vor Christus,

1) Kaempfers Geschichte Japans.
2) XXXXX oder XXXXX; ab ilia concavitate quam in medio habere auctores omncs probant. - *Salmasius de Homonymit Hyles Iatricce ad fin. Jul. SoL Polyhistoris*, Seite 198.
3) Bryants Analyse, ii. 398.
4) Davies' Mythologie der britischen Druiden, Seite 568. Wie **Mons** zu **Mon** ist, so ist **Menydh** zu Men-**wyd**; denn **Menydh** auf **Keltisch** ist **Mons**. - *Lhwyds Archaeol. Britan.*
5) Kempfer's Hist. of Japan, Seite 146.
C C 4

die nach unserem **hebräischen** Text innerhalb weniger Jahre nach der Berechnung des Zeitraums liegt, auf den sich die allgemeine Sintflut bezieht.
Es ist wahr, dass sie den Ereignissen, die zu diesen verschiedenen Namen gehören, unterschiedliche Daten zuweisen; aber in so weit zurückliegenden Angelegenheiten der Geschichte wird ihrer Genauigkeit wenig Vertrauen entgegengebracht. Denn ob-

wohl in **China** und anderswo Prinzen und Priester göttliche Titel angenommen haben und es moderne **Fos** und **Sitsjuns** sowie **Munis** und **Budhas** gab, beanspruchen sie **Fo-hi**, den Leidtragenden, als ihren Vorfahren **1)**, dabei ist es sicher, dass **Fo** ihnen bis zum Ende des ersten Jahrhunderts unbekannt war. **2)** Der **Jesuit Le Comte** berichtet, dass der Kaiser **Minti 3)**, nachdem er gehört hatte, dass **Konfuzius** häufig gesagt hatte, der wahre Heilige sei im Westen zu finden, Botschafter mit dem Befehl entsandte, dorthin zu reisen, bis sie diesen Heiligen fanden; und als sie wegen der Gefährlichkeit des Meeres gezwungen wurden, auf einer Insel zu bleiben, fanden sie dort den Götzen **Fo**; und indem sie perfekt im Aberglauben dieses Landes unterrichtet wurden, trugen sie

1) Der erste Mann und erste Kaiser dieser Monarchie, den die Chinesen erwähnen, war **Fohi**; sie gestehen, dass sie vor ihm nichts von der Welt wussten. Er war der erste, der dem Himmel geopfert hat. - ***Navarettes*** *Bericht über das Reich* ***Chinas*** *in* ***Churchills*** *Sammlung*, i. 93.
2) A. D. 65.
3) **Ti** ist Herr, und **Min** kann daher eine Aneignung des alten Namens von **Mon** oder **Menu** sein; sein Eigenname scheint **Fanvang** gewesen zu sein. Auf den Inseln der Südsee waren die **Tii** eine Art minderwertiger Gottheiten (**Dii**), denen Gebete dargebracht wurden, Geister, die früher in **Raiatea** lebten, menschliche Körper annahmen und die Vorfahren der Menschheit wurden; sie sind auch die Geister der Verstorbenen. -
Ellis' *polynesische Forschungen*, i. 484.

393

diesen zurück zum Kaiser. **1)** Wenn dieser Bericht buchstäblich wahr wäre, müssten sie die **britischen** Inseln besucht haben; denn wenn sie zwischen dem 23. und 46. Breitengrad nach Westen gereist wären, das ist aus irgendeinem Teil des Landes zwischen **Kanton** und **Peking**, dann hätten sie kein Meer gefunden, das sie aufgehalten hätte, bis sie ans Mittelmeer kamen; und dort wissen wir, dass der klassische Götzendienst die älteren Riten ausgerottet hatte. Wenn sie sich andererseits auf einem höheren Breitengrad gehalten hätten, wäre **Großbritannien** die erste Insel, die sie wahrscheinlich erreichen würden, von ausreichender Bedeutung, um sie zufrieden zu stellen; und dort hätten sie den Aberglauben, den sie zurücktrugen, unberührt von **Brahmanen** gefunden. "Vor **Buddwas**", sagt **Taliessin**, der behauptet, vom Samen der **Arkiten** gewesen zu sein **2)**, "möge die Gemeinschaft der **Cymry** in Ruhe bleiben; der der Drachenhäuptling, der Eigentümer, der rechtmäßige Beansprucher in **Großbritannien** ist." **3)** Und in einem anderen Gedicht spricht er vom roten Drachen **Budd**, von hoher Macht **4)**, der auch eine Leuchte und ein **Arkit** war und den Titel **Manon** hatte. Es wurde bereits ausreichend bewiesen, dass der Name und die Verehrung Buddhas

1) Bericht über **China** von **Dionysius Kao** in **Harris**, ii. 980.
2) Ich war ein Saatkorn der Arkiten (gronen erkennis), das auf einem Hügel vegetierte, und dann brachte mich der Schnitter in eine rauchige Nische, das ist in eine dunklen Zelle **Angar Cyvyndawd**. - *Davies' Mythol.* Seite 572. Er erklärt, dass seine Lehren auf **Hebräisch** geschrieben sind, yn Efrai.
3) **Marunad Aeddon o Vou**. - *Daviess Mythos*. Seite 553.
4) **Fud Pharaon**. Ich habe es gewagt, eine geringfügige Änderung in **Davies**' Übersetzung vorzunehmen, weil "Von den höheren Mächten" überhaupt keinen Sinn zu ergeben scheint. Das Wort, das mit **Arkite** wiedergegeben wird, ist **Archawr**. - Ebenda, Seite 583.

394

stark auf den **britischen Inseln** eingeprägt waren, auf denen er unter den Namen **Bad** und **Budhdearg 1)** und **Mann**, dem Gott der Gewässer, angenommen wurde; vor allem aber auf der Insel **Pomona**, wo beide Titel miteinander verbunden waren.
In **Guernsey** hat Herr **Metevier 2)** gezeigt, dass diese alten druidischen Denkmäler, die allgemein als **Cromlechs** bezeichnet werden, früher den Namen **Poo** oder **Pooleh** hatten, genau wie der große **boudhistische** Tempel in **China** den Namen **Poo-ta-la** hat. Wenn **Barrow** Recht hat, diesen Namen von **Poot Laya**, dem Wohnsitz von **Boodh**, abzuleiten, erhöht dies die Wahrscheinlichkeit, dass der **Himalaya** ursprünglich **Hu maha laya**, der große Wohnsitz von **Hu**, war, erheblich. Denn dies ist nicht nur der Name des **keltischen** sintflutlichen Gottes, der von den **walisischen** Barden oft erwähnt wird; aber auf **Chinesisch** bedeutet es Wasser und kann folglich durch Götzendienst wie **Oceanus** personifiziert und dem irischen Gott des Wassers, **Mananann**, gleichgestellt worden sein. Im fabelhaften Zeitalter der persischen Geschichte wird ihr Gesetzgeber **Houshang** genannt, das ist der höchste **Hu**; denn **Chang** bedeutet auf **Chinesisch** Höchste **3)**; diese Persönlichkeit, so heißt es, ritt auf einem monströsen Tier namens **Rakhshe**, das er in der neuen Welt gefunden hatte, die Ausgabe eines männlichen Krokodils und eines weiblichen Nilpferds. Dieses Monster ernährte

1) Budh bedeutet eine Gottheit auf **Irisch** und in der Sprache **Thibets**; es bedeutet auch **Mens** und ist damit gleichbedeutend mit dem **Mun** von **Hindostan**. - ***Vallancey*** *über die alten Iren*, Vorwort, Seite 29.
2) In einem Aufsatz über die **Cromlechs** von **Guernsey**, der der Philosophischen Gesellschaft Bristol mitgeteilt wurde.
3) Changti ist das höchste Wesen. - *Encyclopädia Britannica.* Laut **Morrison** bedeutet **Shang** oben.

395

sich vom Fleisch von Schlangen und Drachen, und damit reduzierte er die Leute von **Mahiser**, die Fischköpfe hatten. **1)** So kompliziert diese Erfindung auch ist, es ist nicht unmöglich, ihre Bedeutung zu entwirren. **Raksha** wird von den **Hindus** manchmal als böser Geist und manchmal als das Gegenteil angesehen **2)**, genau in Übereinstimmung mit dem, was bereits von **Doorga** beobachtet wurde. Es ist wahrscheinlich dasselbe wie **Rehkeser** in den Einrichtungen des Kaisers **Akber**, der Name, wie dort angegeben, von bestimmten tugendhaften Männern, die mit hohem Rang in der Nähe des Throns **Gottes** belohnt wurden, dessen Tempel sehr zahlreich waren und **Arkh** genannt wurden; unter ihnen war einer namens ***Pho-ker*** im Bezirk ***Budderee***. Es scheint also, dass der mächtige **Hou** auf der Sintflut ritt, die ihr Sein und ihr Wachstum der Vermittlung von Schlangen und Drachen wie **Typhon** und **Narayen** verdankte und das anerkannte Oberhaupt derer wurde, die den großen **Soor** verehrten **3)** oder Gottheit des Ozeans, und den Fisch als heiliges Symbol schätzten. **Houshang** kann auch aus **Hoo** und **Shan** zusammengesetzt sein und den Wächter des Berges bedeuten; denn **Shan** ist auf Chinesisch ein Berg, und von dort scheint der **Hindu Sani**

1) Vallanceys Collectanea, Vind. von Ir. Hist. Seite 182.
2) Sie werden mit guten Wesen im **Ramayana** klassifiziert, Seite 122. - *Moor's Hindu Pantheon*, Seite 96.

3) Mahiser ist wahrscheinlich **Maha Sur**. **Surs** oder **Soors** sind gute Engel. - *Moor's Hind. Panth*. Seite 94. Die Sonne heißt **Surya**, der große **Soor**, aber er wird auch **Arca** genannt. **Assoors** sind böse Geister. Der **Ayeen Akbery** sagt, dass die erste Art von Tempeln der Triade geheilig ist; die zweite der Rasse von **Dyte**, der Quelle des Zorns, und werden **Assoors** genannt; die dritte den **Rehkesher**, ii. 317.

abgeleitet zu sein, der auf einem Raben reitend einen Dreizack und einen Bogen trug und von **Moor** mit **Menu** und **Noah** identifiziert wird. **1)** Der **Celtic Shony**, auf dessen Suche die Iren ins Meer wateten, kann auf denselben Ursprung verwiesen werden. Es gibt auch eine Ähnlichkeit zwischen der **keltischen** und der **chinesischen** Sprache in Bezug auf die erste Silbe von **Hou-shang**: Denn wie **Hu** auf **Walisisch** ein Wächter ist, so bedeutet **Hoo 2)** auf **Chinesisch** zu schützen; in einem sekundären Sinne ist es dasselbe wie **Mun**; denn beide bedeuten eine Tür **3)**; und so hat es die gleiche Beziehung zu der Person **Hu** wie **Janua** zu **Janus**. Ebenso wie die **Kelten** den Mond in ihren religiösen Riten beobachteten, waren es auch die **Chinesen**: Als die ersteren am 6. Tag des Mondalters darauf abzielten, die Mistel zu schneiden **4)**, was laut **Plinius** der Beginn ihrer Monate war, und wie die von **Montfaucon** gegebene Gestalt eines Druiden eine **Lünette** in der Hand hält, zu der Zeit, als der Halbmond jenen Dschunken, die noch immer die Meere Chinas befahren, am ähnlichsten ist, mit hohem Bug und Heck, so wählen die **Chinesen** die Veränderungen des Mondes für die Durchführung ihrer Anbetung aus und bauen ihre Gräber in Form von Halbmonden und auf Hügeln. **5)** Sie kennen in der Tat die Bedeutung

1) ***Hindu*** *Pantheon*, Seite 306.
2) Oo bedeutet nach **Kaempfer** einen Prinzen. - *Geschichte Japans*, Seite 153.
3) Barrow über **China**, in Ergänzung zur Encyclopädia Britannica.
4) So gehen am sechsten Tag des Mondzeitalters auch **Hindu**-Frauen in den Wäldern spazieren und essen zu Ehren von **Lakshmi** bestimmtes Gemüse, in der Hoffnung auf schöne Kinder. - ***Moors*** *Hindu Pantheon*, Seite 134.
5) Gemelli Careris Weltreise, **Churchills** Sammlung, iv. 327. Erzählung von einem Wohnsitze in China, von **P. Dobell**, ii. 298.

der Praxis nicht und denken bei der Verwendung dieser Form vielleicht ebenso wenig an den Mond wie an die Arche. Aber das ist ein Teil ihres Charakters: denn es wird von einer Person festgestellt, deren langer Aufenthalt unter ihnen ihn befähigte zu beurteilen, dass sie "einen abergläubischen Respekt vor bestimmten Zeremonien und alten Bräuchen haben, die seit Ewigkeiten vorherrschen, ohne die geringste Kenntnis der Prinzipien oder Dogmen zu haben, auf denen sie beruhen." **1)** Ihr Name für den Mond (**Yue**) ist nicht sehr weit von dem des **keltischen** Patriarchen (**Hu**) entfernt: unter den **Mongolen** ist es **Ayou**; und sie verehren ihn nicht nur auf ihren Knien, sondern, was sehr bemerkenswert ist, sie nennen ihn den großen Kaiser und nehmen an, dass er der Vorfahr der **mongolischen** Nationen ist. **2)** Eine weitere materielle Ähnlichkeit zwischen den **Druiden** von **Wales** und den **Boudhisten** von **China** besteht in ihrem Glauben an eine **Metempsychose**. **Taliessin** sagt über sich selbst: "Ich bin gestorben; ich bin wiederbelebt; ein zweites Mal wurde ich gegründet. Ich war ein blauer Lachs; ich war ein Hund; ich war ein Hirsch; ich war ein Rehbock in den Bergen; ich war ein Hahn; ich war **Aedd** und kehrte in meinen früheren Zustand zurück;

ich bin jetzt **Taliessin**." **3)** In gleicher Weise lehren die **Bonzes** oder Priester des **Foe** die Seelenwanderung. Es ist eine

1) Erzählung über einen Wohnsitz in China, ii. 252. Die Unveränderlichkeit der östlichen Manieren wird von **Sir John Malcolm** erwähnt, der sagt, dass in **Kurdistan** die Einwohner in ihren Sitten und Gebräuchen in den dreiundzwanzig Jahrhunderten, die seit den Tagen **Xenophons** vergangen sind, unverändert erscheinen. - *Skizzen von **Persien***.
2) Carpini, in **Lardners** Cyclopsedia, Geography, Seite 256.
3) Davies' Mythologie der Druiden, Seite 573.

398

ihrer Lehren, dass "wenn ein Mann stirbt, wird er gemäß seinen Handlungen in eines von sechs Dingen umgewandelt, ein Tier, einen Fisch, einen Vogel; einen wütenden, einen hungrigen oder einen himmlischen Teufel." **1)** Die beiden letztgenannten Wörter bilden eine merkwürdige Kombination, die die Bemerkung veranschaulicht, die bereits über die Verwirrung der Vorstellungen gemacht wurde, die unter den Heiden vorherrschte, weil sie den Mann der Flut nicht von der Gottheit unterschieden, die sie verursacht hat, noch die Bestrafung der Sünde aus dem Ruin der Welt. Wenn jedoch diese Überlandreise aufgrund ihrer Länge unglaublich erscheint und die aufgezeigten Ähnlichkeiten auf das Fließen des Aberglaubenstroms desselben Ursprungs in entgegengesetzte Richtungen zurückzuführen sind, wie der Rhein und die Rhone, die sich im selben Bezirk erheben, nehmen sie entgegengesetzte Kurse, der eine in den Norden und der andere in den Süden,
mag die Sprache der Botschafter noch immer mystisch wahr sein, und dann wäre ihre Insel einer dieser Orte der Hingabe, umgeben von Wasser, das so viele Bilder vom **Ararat** waren. In diesem Fall kann es keine Schwierigkeit geben, zu entscheiden, dass **Kashmir** das Land gewesen sein muss, in dem sie diese Fetzen sintflutlicher Überlieferungen gefunden haben, die sie nach **China** zurückgebracht haben; denn die Weisen von **Hindostan** sagen **2)**, dass in den frühen Zeiten der Welt ganz **Kashmir** mit Ausnahme der Berge mit Wasser bedeckt war und dann **Suttysir** genannt wurde; **Sutty**

1) Navarettes Bericht über **China** in **Churchills** Sammlung, i. 88.
2) 4701 Jahre des vierten **Yowg**, das ist des letzten Zeitalters, war vergangen, als dieses Buch geschrieben wurde, aber es hat kein Datum.

399

ist die Frau von **Mahadeo** und **Sir** ein Reservoir. **1)** Nun ist **Mahadeo** der Name eines Berges in diesem Land; und es gibt eine Dichtung, dass jeder Ort, von dem aus man ihn sehen kann, frei von Schlangen ist, und doch gibt es in demselben Land nicht weniger als 700 geschnitzte Schlangenfiguren, die verehrt werden: Dieser seltsame Widerspruch ist ein weiterer Beweis dafür, wie sehr Gut und Böse miteinander verschmelzen, wenn die Religion zum Aberglauben ausartet. Als Gottheit der Flut wird die Schlange verehrt; als Vermittler der Flut wird sie verabscheut; und das Vorrecht der Verschonung von ihres zerstörerischen Auftretens, das alle genießen, die die Spitze von **Mahadeo** sehen können, dessen Stirn **2)**, wenn er personifiziert ist, manchmal mit einem Halbmond geschmückt und manchmal von einem Regenbogen umgeben ist, ist nur eine korrupte Version von dem Vorrecht, das der Erde gewährt

wurde, nachdem er gesegnet worden war; als Gott seinen Bogen in die Wolken setzte, um ein Zeichen des ewigen Bundes zwischen ihm und jedem Lebewesen zu sein. Wenn dieser Bogen in der Wolke gesehen wurde, besonders von denen, die auch die sichelförmige Form der riesigen Arche der Barmherzigkeit sehen konnten, die sich auf dem Gipfel des **Ararat** ausruhte, würden sie sich sicher fühlen, dass das Wasser nicht mehr zu einer Flut werden würde, die alles Fleisch zerstört. **3)** Derselbe **Mahadeo** soll aus dem Schweiß seiner Stirn eine menschliche Gestalt geschaffen haben,

1) Ein **Sanskrit**-Buch namens **Raj Turunjee**, das dem Kaiser **Akber** vorgelegt und im **Ayeen Akbery** erwähnt wurde, ii. 143.
2) Moor's Hindu Pantheon, Tafel 18.
3) 1. Mose 9:11-17.

400

die er **Charun** nannte, und gab ihr die Verantwortung für seinen eigenen Ochsen. **1)** Wenn es im Klartext interpretiert wird, was ist das dann anderes als die Geschichte von **Noah**, der vom Berggipfel herabsteigt, noch immer nach Feuchtigkeit riecht von den kämpfenden Wellen und hat die Arche unter seiner Obhut? Denn es hat sich gezeigt, dass in verschiedenen Teilen der Welt ein Ochse oder eine Kuh als Wahrzeichen der Arche angesehen wurde **2)**, und **Charon** bedeutet in der **ägyptischen** Sprache einen Lotsen, und gemäß der Mythologie **Griechenlands** wurde ihm ein Boot zugewiesen. **3)** Der einzige Dichter, der ihm Recht getan hat, ist **Virgil**, der in die Mysterien eingeweiht wurde; Er beschreibt ihn als einen Gott, der eine frische Betagtheit genießt. **4)** Was für ein Gott das sein muss, ist nicht schwer zu erkennen. Diese Traditionen blieben in **Cashmeer** so viel lebendiger und perfekter als an anderen Orten erhalten, dass es von den **Hindus** als heiliges Land angesehen wurden; und es ist bemerkenswert, dass, während es in diesem ganzen Bezirk nur drei Tempel von **Brahma** gab, nicht weniger als fünfundvierzig Orte **Mahadeo** gewidmet waren, vierundsechzig an **Bishen** oder, wie andere das Wort schreiben, **Vishnu**, die Personifikation von Wasser, halb Mensch, halb Fisch, wie **Dagon**, und

1) Ayeen Akbery, ii. 65.
2) Wir haben ein bemerkenswertes Beispiel dafür in der Geschichte von **Prit'hu**, in der **Wilford Noah** erkannte. - As. Res. v. 256. Sein Name könnte daher eine Korruption von **Berith Hu**, dem Mann des Bundes, sein; er schlug seine Frau, weil sie nicht die üblichen Vorräte geliefert hatte; Sie war eine Form von **Lakshmi**, und einer ihrer Namen war **Ila**, die Erde, die auch als Frau von **Budha** galt. Sie nahm die Form einer Kuh an und bestieg (*den Berg*) **Meru**, um sich bei den Göttern zu beschweren.
3) Diodor. Sic Bibl. Hist. i. 82.
4) Jam senior, sed cruda Deo viridisque senectus.

AEneid, vi. 304.

401

zweiundzwanzig an **Durga** oder die Arche. So gibt es auch in der Nähe der Stadt **Bereng 1)** in einer Bergmulde ein Reservoir von sieben Ellen im Quadrat, das die Hindus als einen Ort großer Heiligkeit betrachten. Warum ? - weil es ein Bild der Sintflut darstellt, indem es elf Monate trocken ist und dann plötzlich anschwillt und den ganzen Raum ausfüllt. Dies war der ursprüngliche Grund **2)**, obwohl sein Ruf als heilig unter den Eingeborenen ihre Erinnerung an seine Ursache überlebte. In diesem Land befinden sich die **Ayoub-Berge**, d. h. die **Berge des Mondes**, des **Ayou** oder **Hu**; und

auch hier befindet sich die **Himalaya**-Gebirgskette, das **malaiische Gebirge des Mondes** oder **Hi**, denn dieser Begriff ist in **China** noch erhalten und bedeutet "der, der gehört wird, aber nicht zu den Ohren spricht". **3)** Dies ist ein Attribut der Gottheit, und daher wird es dem Namen von **Fo** hinzugefügt, dessen vollständiger Titel, wie ich bereits erwähnt habe, **Fohi** ist. und die Berge, die sein Lieblingsort sein sollten, könnten durchaus die **Berge des Mondes** sein, denn einige Schriftsteller machen ihn zum Sohn des Mondes; andere identifizieren ihn mit diesem Planeten. "**Sakia Sinha**", sagt **Creuzer**,

1) Der Name dieser Stadt erinnert an eine Passage im **Ayeen Akbery**, wo gesagt wird, dass **Berincheh** bei der Erschaffung der Welt durch den Willen **Brahmas** hervorgebracht wurde, von dem **Kushup** ausgegangen ist, von dem die Sonne ausgegangen ist. Nun ist **Kushup** oder **Khowshup** der Name eines dieser Tempel, **Arkhs** genannt, ii. 317 und 337.
2) Der gleichen Ursache muss eine seltsame Legende in demselben Umfang über einen Brunnen in **Kotchar** zugeschrieben werden, die elf Jahre lang trocken bleibt; und wenn der Planet **Jupiter** in das Zeichen **Löwe** eintritt, sprudelt das Wasser an jedem Freitag heraus, ist aber den Rest der Woche in diesem Jahr trocken, Seite 133.
3) Pere Amiot - aus dem Buch von **Laotse**.
VOL. I. D D

"der Löwe von **Sakya** oder der Mond ist ein Familienname von **Budha** in ganz Ostasien **1)**;" und dementsprechend ist der Kopf seiner Figur in der Höhle von **Elephanta**, wo er auf einem Lotus sitzt, mit Halbmonden geschmückt. **2)** In diesem Fall erklärt ein Sinnbild das andere. Der Lotus, eine Wasserpflanze **3)**, zeigt die Bedeutung des Halbmonds; und daher wird der **Sin-noo 4)** Chinas, der offensichtlich mit **Sakya Sinha** identisch ist (denn er war der Lehrer für Landwirtschaft und Lebenskunst, und gemäß einiger Chroniken beginnt mit seiner Regierungszeit die Chronologie des Reiches), von einigen Autoren mit zwei Hörnern auf der Stirn dargestellt, wie **Ammon**, von anderen mit dem Kopf eines Ochsen. **5)**

1) Creuzer über die Religionen der Antike.
2) Das hinduistische Pantheon von **Moor**, Seite 246.
3) AEgyptii, sagt Iamblichus, Deum inducunt sedentem super Loton, aquaticam scilicet arborem.
4) Im **Mahabarit**, der von **Abul Fazil** aus dem **Sanskrit** ins **Persische** übersetzt wurde, heißt es, **Noo** habe drei Söhne, **Sham**, **Eaples** und **Ham**, und unter den Söhnen von **Sham** wird einer anstelle von **Ham Bud** genannt. - **Dows** Geschichte von **Hindostan**.
5) Kaempfers Geschichte von **Japan**, Seite 146. Aus derselben Autorität geht hervor, dass sie ihre Götter **Sin** und auch **Kami** nennen. Nun war **Kamadevi** die überaus produktive Kuh, d. h. die Arche; der Name wurde auch auf den Gott der Liebe angewendet, weil **Kam** Begierde bedeutet; aber einer seiner Namen, sogar unter diesem Charakter, im **Carnatic**, ist **Munmoden** (**Sonnerat**). Aber da er manchmal nur **Madan** genannt wird, muss **Mun** ein eigenständiger Begriff sein; und ein anderer seiner Namen ist **Makara-Ketu**, der Fisch **Cetus** oder **Keil**; denn **Makara** soll der gehörnte Hai sein, und es ist der Name des Zeichens Steinbock, das manchmal im Schwanz eines Fisches endet. - ***Das hinduistische Pantheon von Moor***, Seite 449 **Mackery** ist der Fischgott oder Steinbock des Tierkreises, wie die **Oannes** der **Chaldäer** und der **Dagon** von **Phönizien**. Es bildet die zentrale Figur von pl. 31. in ***Uphams*** *Geschichte über* ***Bud,*** als Herrscher der **Bali**. Auf dem Kopf befindet sich eine dreifache Krone. - *Siehe* ***Callaways*** *Anmerkung zum* ***cingalesischen*** *Gedicht, genannt* ***Yakkun Nattannawa***, Seite 24. **Munmoden** ist der **Maneros** der **Griechen**. Im **hinduistischen** Sonnensystem ist **Ketu** einer der Knoten. Aber warum ist er mit dem

Jetzt genügt dieser Beweis, um zu beweisen, dass die Fiktion eines **Minotaurus** keine örtliche Fabel war; das halb Bulle, halb menschliche Monster war nicht das Eigentum von **Kreta**, wie die **Griechen**, die nie über sich selbst hinausschauten, sich vergeblich einbildeten; sondern es war ein alter Mythos, der sowohl im Osten als auch im Westen verbreitet war; und deshalb muss **Nonnius** nicht so überrascht gewesen sein, ihn so oft auf **griechischen** Münzen in Teilen außerhalb von **Kreta** eingraviert zu finden. "Miror", sagt er, "saepe in Graccorum nummos ita frequenter Minotaurum insculptum esse, mit Cretense hoc monstrum nihil ad illos spectaret." Die Art der Darstellung könnte ihm nahegelegt haben, dass es sich um etwas anderes handelte als das semibovem virum, das semivirumque bovem der Dichter. **1)** Auf zwei **Ambraciot**-Münzen zeigt der Stich den **Minotaurus** als Kopf eines Mannes mit dem Hals und den Hörnern eines Stiers, wobei die Hörner die Form eines Halmonds haben. **2)** Derselbe Effekt wird auch auf andere Münzen durch einen anderen Kniff erzeugt. Der Krebs zum Beispiel hat seine Vorderkrallen in der gleichen Form nach oben gestreckt; die anderen Scheren, auf jeder Seite vier, repräsentieren die **Ogdoad**, die acht Personen, die

Planeten verbunden?, außer es ist der **Cetus** oder **Ked**? Auf **Persisch** ist es **Keet**. Es ist in der Tat, wie die Legende erzählt, der Schwanz eines **Cetus** oder **Drachen**, der durch **Vishnu** beim Aufwirbeln des Ozeans vom Kopf getrennt wurde, d. h. bei der Sintflut; er fiel auf den Berg **Malaya** und wurde von **Mini**, einem **Brahmanen**, bewahrt. - *Das Pantheon von Moor*, Seite 283.

1) Ovid de Art. Am. 1. ii.
2) Kommentar von **Ludovici Nonnii** in Hub. Goltzii Grsease Nomismata.
D D 2

vor der Sintflut bewahrt wurden; und so erreichte es seine Erhöhung in die Sphäre. Auf einem Fries aus schwarzem Basalt im **British Museum** hat das stierköpfige Idol, dem ein Opfer dargebracht werden soll, seine Hörner also XXXXX; aber in einer priesterlichen Handschrift, im Besitz des **Earl of Mountnorris**, sind sie offener - also XXXXX. Kurz gesagt, der **Minos-Stier (Minotaurus)** war kein anderer als die Person, die **M. Anquetil 1)** aus der **persischen** Geschichte **L'Homme Taureau** nennt; und er wurde nur deshalb der Sohn von **Minos** genannt, weil die Ehren und Titel des älteren Patriarchen später seinem Sohn, dem zornigen Ham-mon, zuerkannt wurden. Der Kopf des Stiers wurde für sein Sinnbild gewählt, weil die Hörner die Form eines Halbmonds hatten; und da dies eine Qualifikation ist, die sich nicht auf alle Individuen der Rinderfamilie erstreckt, wurde sie durch Markieren eines Halbmonds auf der Seite des heiligen Stiers von Ägypten gesichert. **2)** Auf einer der Wände des Tempels dieses **Amun** bei **Elephantine** ist ein Opfer dargestellt: 1. Ein ganzer Ochse und eine Schicht Holz. 2. Ein weiterer Ochse und eine weitere Schicht Holz. 3. Ein Ochsenkopf mit Hörnern, nicht menoeid (*besondere Form der Mondsichel*), sondern dazwischen ein Gefäß mit kleinen Pyramiden XXXXX **3)** Jetzt ist es aber unmöglich, die Wahl dieses Kopfes der den Stapel krönt, getrennt vom

1) Anquetil am Zend Ayesta von Du Perron, iii. 363.
2) Cadmus Kuh hatte auf jeder Seite einen weißen Fleck in Form eines Halbmonds. - Pausan. 1. ix. 733.

Aeuko * trx? / * 'TKarepOt rtpkXucw i / vTi ptpw - Schol. auf Arist. Batrach. v. 1256. Beschreibung von **Apis** in Herod. 1. iii. c. 28.
3) Hieroglyphen, gesammelt von der **Egyptian** Society, 1823, Seite 56.

405

Körper zu erklären, es sei denn, er wurde als etwas besonders Heiliges angesehen; und da in diesem Fall die Hörner nicht dem Mond ähneln, können sie keine Beziehung zur Anbetung dieses Leuchtkörpers haben, sondern zu etwas, von dem die Gestalt weniger vertraut und weniger genau definiert ist. Wenn der Mond gestaltet worden wäre, gäbe es keinen Grund, der Abgrenzung nicht die genaue Form eines Halbmonds zu geben, denn die Entdeckung einer Ähnlichkeit, von der gewöhnlich angenommen wird, dass sie zwischen dem einen und dem anderen besteht, ist keine phantasievolle Spekulation einer Annahme. Der Autor der **Orphic** Lieder spricht den Mond tatsächlich als den stierhörnigen **Mene** an. **1)** Von **Strabo** erfahren wir, dass die Tempel von **Meen** oder dem **Moon** in **Kleinasien** nicht selten waren. **2)** Nun ist dies Land nicht nur das des Berges **Taurus**, sondern auch von **Apamea Cibotus**, um das es viele kegelförmige Hügel gibt, und auf einem von ihnen ein See; und zwischen **Smyrna** und **Ephesus** gibt es einen markanten Grat, der **Frigatta** genannt wird, weil er dem Rumpf eines Schiffes ähnelt, d. h: einem umgekehrten Halbmond. **3)** Der astronomische Charakter des Stiers ist ein Halbmond auf einem Hügel **XXX**; und das Alter dieser Figur erscheint aus einem alten Siegel in der **Dactyliotheca** von **Gorlaeus**. Daher hat **Porphyr** vielleicht behauptet, der **Taurus/Stier** sei der Mond **4)**,

1) Tavpiicipex; Mrjvrj. - Hymne, viii. 2. O pi) t, sagt Proclus, Xtyirai / 8o? <. - Ad Hesiod. Stirbt. Seite 168.
2) ToC M? »O«. - Strab. 1. xii.
3) **Arundells** Besuch der Sieben Kirchen Asiens, Seite 21.
4) Tauf> o? fuv EfXuMj. - Pomph. apud Bryant, i. 123. **Saidas** sagt, dass **Diana** im **Ajax** von **Sophokles** **Taurione** heißt, weil sie
D D 3

406

was nur insoweit zutraf, als dass der Mond ein Bild der Arche war; und dies ist die Lösung dieses mysteriösen Spruchs, der den Drachen zum Elternteil des Stiers und zum Stier des Drachen macht. **1)** Beide Wörter sind zweideutig und haben einen doppelten Sinn; im ersten Satzteil bedeuten sie, dass der heilige Berg aus der Sintflut geboren wurde; im zweiten, dass das Oberhaupt des Drachens aus der Arche geboren wurde.

Nach dem gleichen Prinzip wurde manchmal ein Bulle dargestellt, der die Sonne trug, wobei das ganze Tier bildlich für den Teil davon gehalten wurde, der es heilig gemacht hatte, und der Patriarch in der Sonne angebetet wurde. Dies konnte keine astronomische Anspielung auf den Platz der Sonne im Tierkreis bei der Erschaffung oder bei der Flut sein, da der Bulle manchmal durch einen Löwen ersetzt wird **2)**; und dementsprechend ist im orientalischen Tierkreis von **Sir W. Jones**, **Surya**, die Sonne, der auch **Varuna** oder der Gott des Wassers genannt wurde, und **Arka**, die Gottheit der Arche, und **Vivaswat 3)**,

dasselbe ist wie der Mond, und von Stieren getragen wird. Sie wurde auch **Taurope** genannt, stiergesichtig. **Hesycbius** sagt, dass die **Tauria** ein Fest von **Neptun** war - T * vpo <raiptn; i Tluruiuv. »

1) Tavpof
Tlarrjp tipaKovrof, Kal ita / njp ravpov ipau <uv. Clement, Alex. Kohorte und Gent. Seite 14.
Arnobius nennt es ein tritum notumque senarium quem antiquitas canit, lib. v.
2) In mimmis magni Mogul Imperatoris Indiae ausgestelltes Corpus solare super dorso tauri aut leonis qui illud eodem modo gestat. - Hyde. apud Maurice, In. Ein. ii. 64.
3) Er wurde **Yama** genannt, vielleicht von **Ham**. Er war auch **Vishnu** und **Chrishna** und der Geist des Planeten **Saturn**. Alle identifizieren ihn mit dem Patriarchen. Er war auch **Heli**; woher XXXXX
- Moor's Hind. Panth. Seite 287.

407

das ist **Menu**, und der in menschlicher Form auf die Erde herabsteigen sollte, auf einem Löwen angebracht **1)**: ebenso **Dourga**, der Berggeborene. Unter strengerer Einhaltung der historischen Wahrheit wiesen die **Ägypter** ihren **Baris** dem Wagen desjenigen zu, der in diesem Himmelskörper verehrt wurde **2)**; aber selbst die Hindus haben es geschafft, die wahre Bedeutung ihres Löwen zu zeigen, indem sie den Mann des Ozeans mit dem Dreizack in der Hand in einem Gefäß darstellten, das aus zwei Löwen bestand, die Rücken an Rücken angeordnet waren, so dass ihre Köpfe den Hörnern des Halbmonds entsprachen **3)**; und Captain **Francklin** erwähnt ein Boot, das in einem Tempel von **Boodh** gemeißelt wurde, dessen Bug ein Löwenkopf ist, und dessen Heck den ausgedehnten Schwanz eines **Cetus** oder Fisches hat. **4)** Wenn die Flosse sich nicht etwas zu hoch erheben würde, wäre der Umriss des Ganzen ziemlich halbmondförmig; und es trägt drei Personen auf einem Ozean, in dem man andere ertrinken sieht. Ebenso ist Apollo auf einer Delphischen Münze dargestellt, auf einem Delphin stehend, der durch das

1) **Maurice**'s Indian Antiquities, ii. 99-
2) Solem ac lunam, non curribus, sed navigiis, circumferri existimant. - *Kircher, de Instit. Hierogl.* 1. iii.
3) Auf einer Sanskrit-Rolle, Orient. Collect. ii. 183. in Faber. i. 419. In einigen Fällen wurde der Dreizack auf das Schiff selbst übertragen: daher das Trifidum Rostrum von **Silius Italicus** und der Rostris Tridentibus von **Virgil**. In **Addisons** Dialog über die Nützlichkeit antiker Medaillen wird eine gezeigt (die zweite in der zweiten Serie), die das Bild eines Schiffes trägt, mit der mit drei Zähnen bewaffneten Puppis Recurva von **Ovid** und **Virgil**; und vom Heck erhebt sich eine große **Cynocephalus**-Figur anstelle eines Tritons, der das übliche Ornament gewesen zu sein scheint. Es ist nicht unwahrscheinlich, dass die Figur dieses Schiffes etwas Geheimnisvolles enthielt. Die Inschrift lautet Pontif. Max. Tr. Pot. PP.
Frons hominem prefert; in Pristin desinit alvus.
Virg. AEn. x. 211.

4) **Francklin** über die Lehren der **Boodhisten**, Seite 84.
D D 4

408

Anheben von Kopf und Schwanz eine ähnliche Figur bildet. **1)** Das gleiche Thema wird an der Wand einer Kammer des **Osiris** in **Philae** ausgedrückt, indem die Sonnenkugel in einem Halbmond platziert wird. An dieser Wand befindet sich eine lange Reihe von Figuren mit den Standards **T**, die verschiedene Geräte von Tieren usw. tragen; unter anderem HYROGLYPE: und dies ist kein symbolisches Boot, sondern eines mit heiligem Charakter **2)**; denn in einem Fall erscheint es dort alleine HYROGLYPE. Die **Apollo Delphini** Insidens (*sitzende Figur?*) könnten vom **Hindu**-Maler kopiert worden

sein, der einen dreiköpfigen Götzen darstellt (einer davon gehört **Yamuna**, einer Form von **Lakshmi**), auf dem konkaven Rücken eines Fisches sitzend, obwohl es unmöglich ist zu sagen, welches das Original und welches die Kopie war. **3) Yamuna**, der Name eines sehr heiligen Flusses, ist offensichtlich der **Amun** von **Ägypten**; denn wie **Lucan** bemerkt, gehört er sowohl zu **Indien** als auch zu **Äthiopien 4)**; und es gab einen Fluss **Ammon** in **Arabien**; aber es gibt auch ein **ammonianisches** Vorgebirge in diesem Land **5)**, denn die patriarchalische Familie waren gleichermaßen die Geister des Berges und der Flut; daher schließe ich, dass **Zalmunna 6)**, der Prinz von **Midian**,

1) Ludov. Nonnii Kommentar, in H. Goltzii Graecic Nomismata.
2) Die Standard-Inhaber sehen so aus **HYROGLYPE**. Ist das nicht das behandelte Kreuz, die Crux Ansata (*das Anch, altägyptisches Symbol, das für das Weiterleben im Jenseits steht. Als Hieroglyphe steht das Zeichen für das körperliche Leben*)?
Die letzte Einrichtung kann nicht für den echten Mond gedacht sein; denn wenn dies in einem Fall seine Bedeutung ist, muss es so auch in dem anderen sein; was die Absurdität beinhalten würde, dass der Mond die Sonne enthält.
3) Moor's Hindu Pantheon, pl. 75.
4) Quamvis AEthiopum populis Arabumque beatis
Gentibus ac Indis unus sit sitzen Jupiter Ammon. Lib. ix.
5) Plin. vi.28.
6) Richter 8:5. Ein anderer dieser Fürsten hieß Oreb, vom Berg Horeb, und wurde am Felsen von Oreb erschlagen.

409

seinen Titel von einem Hügel dieses Namens erhielt; wahrscheinlich genauso wie **Salmon/Lachs** in den Psalmen, der ein hoher Hügel gewesen sein muss; denn der Psalmist erwähnt das Weiß seines Schnees, und seine Kamele waren mit goldenen Bildern des Mondes geschmückt. **1)** Auf die gleiche Weise kann der **Xinnoo** von **China** im **Sinai** erkannt werden, der sehr geeignet war, den sintflutlichen Berg darzustellen; denn es steht in einer Gabelung, die von zwei Klüften des **Roten Meeres** gebildet wird, und besitzt zwei Hörner oder Gipfel, die höher sind als der benachbarte Kamm, der eine heißt **Sinai**, der andere **Horeb**. **2)**

1) XXXXX, Zelem, Moonah, Imago Lunae.
2) Milman's Geschichte der Juden, i. 66.

410

KAPITEL XII.

DIE BEZIEHUNG DER ÄGYPTEN ZU MIZRAIM UNTERSCHEIDET SICH VON IHRER BEZIEHUNG ZU PHUT. - DIE NACHKOMMEN DES VORHERIGEN WURDEN EROBERT UND FÜR EINIGE ZEIT UNTER DEM NAMEN PALLI VON DEN NACHKOMMEN UND VEREHRERN DER LETZTEREN UNTERWORFEN. - HYESOS. - HIRTEN. - BERBER. - VERWIRRUNG, DIE VON VERSCHIEDENEN FAMILIEN HEREINGEBRACHT WURDE, DIE IHRE EIGENEN VORFAHREN GÖTTRLICHE EHREN ZUTEIL WERDEN LIESSEN. - KEIN AMON. - THEBES. - MENES NOAH. - SOTH UNSICHER, ABER EIN ARKIT. - BETREFFEND THOTH UND ATHOTHIS. - CNOUPH. - CANOBUS. - ANUBIS. - MANNUS. - ERKLÄRUNG VON JESAJA 65:11. - GAD IN GADES. - HERMES. - MERCURY, DER AUCH HERKULES IST. - GESCHICHTE VON IO. - PICUS. - HORUS. - ORION. - BEDEUTUNG VON PELEIADES UND

CUON, - OSIRIS UND OGYGES.

Es wurde nun gezeigt, dass **Phut**, der Sohn von **Ham**, von den ältesten Nationen als das Oberhaupt ihrer Religion, der Urheber ihrer religiösen Riten, angesehen wurde und dass die Namen **Fo** in **China**, **Vo** in **Japan**, von **Bo** und **Woden** und **Thor** in **Skandinavien**, vom keltischen **Bud,** und dem **Hindu-Budha,** und der ägyptische **Phtha,** und **Tho,** und **Thoyth**, und **Athor** alle so viele Spuren einer populären Verehrung für ihre ersten Vorfahren sind, undeutlich durch die Dunkelheit des Altertums gesehen, so dass der

411

Enkel mit dem Sohn und der Sohn mit dem Patriarchen selbst verwechselt wurde. Von seinen Nachkommen und ihrem Siedlungsort scheint jedoch nichts bekannt zu sein. Es ist daher nicht unwahrscheinlich (mit Mr. Bryants Erlaubnis **1)**), dass sie eine separate Kaste von Priestern bildeten, wie die **Brahmanen**, die die Riten ihrer Religion in alle ihre verwandten Stämme trugen; und dies ist die vernünftigste Erklärung für seinen Namen, der in der ganzen Antike so weit verbreitet ist; aber obwohl **Phut** der Vater religiöser Riten in **Ägypten** war, war **Mizraim**, sein Bruder, der Vater seiner Bewohner, und der älteste aller Historiker, **Moses**, bezeichnet ihn ständig mit seinem Namen. Es war daher natürlich, dass der Großteil der Menschen die Titel, mit denen die meiste Verehrung verbunden war, auf ihren unmittelbaren Vorfahren übertrug, und dementsprechend erfahren wir von **Champollion**, dass "im Denkmal von **Dakkeh Thoth** gefunden wird, im Zusammenhang mit **Harhat**, dem großen **Hermes Trismegistus**, seiner Urform, von der er nur die letzte Verwandlung ist, d. h. seine Inkarnation auf Erden nach **Amon-Ra** und der in **Osiris** und **Isis** inkarnierte **Mouth**." **2)** Was sollen wir also daraus ziehen, außer dass der Geist des großen ersten Gesetzgebers zuerst in seinen Sohn **Ammon** überging,

1) Jacob Bryant beansprucht das Priestertum für die **Cuthites/Kuschiten**. Aus dem Beispiel **Nimrods** geht jedoch hervor, dass sie eher Krieger als Priester waren. Ihre Hochmütigkeit und Ungeduld beim Regieren haben sie jedoch möglicherweise veranlasst, beide Charaktere in ihrer eigenen Person zu kombinieren; und aus dieser Usurpation haben sie möglicherweise den Namen **Rajpoots**, Feudalherren und Priester, abgeleitet.
2) Elfter Brief von **Champollion**.

412

oder **Ham**, dessen untergeordneter Titel **Osiris** war, und anschließend in seinen Sohn **Mizraim**? Denn wenn es möglich ist, die früheste Geschichte der **Ägypter** vom Wirrwarr ihrer Theologie zu trennen, können wir annehmen, dass der erste Wiederinstandsetzer der Welt nach der Sintflut als Gottheit in den dunklen Himmel ihrer Vorstellungskraft erhoben wurde, seine erste Inkarnation auf Erden wäre dann der erste Herrscher ihres Landes und der nächste sein unmittelbarer Nachfolger. **2)** Nun stimmen zwei der ältesten Chronologen **Ägyptens** darin überein, dass **Mines** der erste König und **Athothis** der zweite war; und **Manetho** fügt hinzu, dass der Letztere der Sohn des Ersteren war. Es ist wahr, dass er auch sechzehn Gottheiten oder Titel von Gottheiten zuvor erwähnt; aber seine Dynastien beginnen mit **Menes**, und so hat er selbst die Grenzlinie gezogen, die den theologischen Teil vom historischen trennt. Aber welche Art von Gottheiten er beabsichtigte, können wir aus einem alten

ägyptischen Glaubensbekenntnis lernen, das **Iamblichus** aus den hermetischen Büchern übertrug. **3)**

1) Banier gibt zu, dass **Jupiter Amnion** wahrscheinlich **Ham** war, vergöttert von seinem Sohn **Misraim**, den er mit **Menes** und **Osiris** identifiziert. - La Mythol. ii. 13. **Kairo** heißt in **koptischen** Handschriften sowohl XXXXX als auch XXXXX; von den Arabern, Misr. - *Quatremère*, i. 50.
2) Ein **mohammedanischer** Sektierer aus dem achten Jahrhundert, der von den **Arabern Al Mokanah** benannt wurde, bestätigte eine Transmigration/Seelenwanderung oder sukzessive/fortlaufende Manifestation der Göttlichkeit durch und in bestimmten Propheten und heiligen Männern von **Adam** bis zu seiner Lebenszeit. - Der Koran von Sale. Prelim. Die. Seite 234. Auch die **Gholaiten**, eine Sekte von **Schiiten** oder Anhänger von **Ali**, hatten eine Metempsychose/Seelenwanderung oder ein Herabkommen Gottes auf seine Geschöpfe - ihre Imane. Ebenda. Seite 234. Wenn sich diese Meinung damals so stark durchgesetzt hat, ist es kein Wunder, dass in Zeiten noch größerer Dunkelheit die Gottheit des Geistes der Flut mehrere aufeinanderfolgende Inkarnationen unter den Vorfahren der Menschheit durchlaufen haben sollte.
3) Corys Fragmente, Seite 45.

413

In diesem Glaubensbekenntnis wird ein großer erster Auslöser anerkannt, ein Gott, der dem ersten Volksgott und König vorausgeht, was völlig unverständlich ist, es sei denn, es wird eingeräumt, dass der erste König oder Noah auch eine Göttlichkeit war; aber der erste lokale König, der erste Gründer der Nation, die Quelle, aus der die Bevölkerung stammte, war **Ham**, und daher soll Gott in den Psalmen wundersame Dinge im Land **Ham** getan haben **1)** ; aber die Schlussfolgerung, dass er der **Mines** oder **Menes** der **ägyptischen** Annalen ist, wird noch weiter durch die Art und Weise bestätigt, wie er von **Eratosthenes** in seinem Kanon der **thebanischen** Könige erwähnt wird. **2)** Der erste in seinem Register ist **Mines**, den er **Thebinite** und **Thebsean** nennt; und damit nicht angenommen werden kann, dass diese Namen nur **Theban** entsprechen, fügt er die erhaltene Interpretation in der Landessprache hinzu, soweit er den Klang in griechischen Schriftzeichen darstellen könnte, sozusagen "**Dionius**". **3)** Nun kann es kaum einen Zweifel geben, dass dies das gleiche Wort ist, das auch von den Griechen in die Form von **Dionusus** geformt wurde, dem **Deo Naush 4)** der **Hindus**, der Gottheit des Schiffes, der im **Griechischen Naus** und **Thebe** auf **Hebräisch** ist. **Mines** war daher sicherlich einer von denen, die in die Arche eingeschifft wurden. **Herodot** nennt ihn **Meen 5)** und

1) Psalm 78:51. cv. 23. cvi. 22.
2) Syncelli Chronicon.
3) XXXXX. XXXXX, X XXXXX XXXXX.
4) Es wird gesagt, dass **Naush** zuerst ein Sterblicher war; aber auf dem Berg **Meru**, das ist der Ararat, wurde er ein **Deva,** oder Gott. **Devanaush** wird in den vulgären Dialekten zu **Deonaush**. - *As. Res.* v. 293.
5) Lib.ii.

414

bekräftigt wiederholt, dass er der erste König von **Ägypten** war. Der zweite Name im Kanon ist **Athothes**, sein Sohn; in welchem, sagt **Cory**, wir vielleicht **Taautus** oder **Thoyth** erkennen können, den **Hermes Trismegistus**, den Berater von **Cronus**. **Eratosthenes** gibt jedoch deutlich an, dass er **Hermogenes** war **1)**, das ist der Sohn

oder Nachkomme von **Hermes**. Dies beweist jedoch nicht, dass **Athothes** nicht **Thoth** war, noch dass **Thoth** nicht **Hermes** oder **Merkur** war, was allgemein anerkannt ist, aber es zeigt, dass der Name ursprünglich nicht für ihn verwendet wurde: Er erbte ihn von seinem Vater oder Großvater. Dass **Athothes** ursprünglich **Thoth** bedeutete, kann nicht vernünftigerweise bezweifelt werden; denn die Veränderung der Endung ist nicht mehr als die von **Ammenuph** zu **Amenophis**, und das anfängliche a wird in vielen Fällen hinzugefügt. Hinzugefügt zu **Meen** und zu **On**, der Sonne, wird es zu **Ammenon**, der im Register des **Berosus** an vierter Stelle steht; aber dann ist es die fabelhafte Periode der **ägyptischen** Geschichte: denn es wird angegeben, dass in seiner Regierungszeit **Oannes** aus dem **Erythräischen** Meer erschien; und ferner werden nicht weniger als fünf Besuche dieser halb Fisch, halb menschlichen Kreatur vom selben Autor aufgezeichnet, von denen der letzte den Namen **Odacon** erhielt **2)**; fünf verschiedene Fürsten wurden sozusagen zu sintflutlichen Ehren befördert, der letzte unter dem Namen **Dagon**, was lange Zeit

1) XXXXXXXXXX. - Syncelli Chronicon.
2) XXXXXXXXXX. - *Berossus in Apollodorus. Corys Fragmente*, Seite 20.

415

die Bezeichnung eines Götzen war, der gemäß der Beschreibung des **Berosus** von den **Philistern** geformt und angebetet wurde. **Amonei** ist eine andere Form derselben Kombination; ein deutlicheres Beispiel gibt jedoch **Dr. Young** aus den Hieroglyphen auf dem Sarkophag aus grünem Brekzie (Der Begriff Brekzie (*breccia*) kommt aus der Geologie und steht für Gesteinskonglomerate, die unter hohem Druck ‚zusammengebacken' worden sind. Im Altertum wurde grüner *breccia verde antica* überwiegend in Ägypten im Wadi Hammamat abgebaut.) im Museum. Der Name **Amsenuphthes** oder **Amenophis 1)** ist **Maenuphtha** geschrieben, was eindeutig eine Komposition aus **Meen**, **Cnuph** und **Phtha** ist. Auf die gleiche Weise wird **Chnuph**, dessen Name in **Eratosthenes Chnoubus** ist, indem ein A vorangestellt wird, in **Anubis** geändert. So ist auch **Apollon** die Sonne oder der **On** der **Palli**; denn es gibt reichlich Beweise dafür, dass seine Herkunft **ägyptisch** war, und daher kann nichts absurder sein als die Versuche der **griechischen** Schriftsteller, eine Etymologie für ihn in ihrer eigenen Sprache zu finden. Man holt es von XXXXX, weil er zerstört; ein anderer (**Eusebius**) von XXXXX, weil er rettet. **2) Platon** begnügt sich nicht mit weniger als vier gleichzeitigen Etymologien im **Griechischen**, was umso überraschender ist, als er im **Timaios** frei anerkennt, dass **Solon** die absolute Unwissenheit seiner Landsleute in Fragen der Antike entdeckt hatte und dazu verpflichtet war, auf die **ägyptischen** Priester zurückzugreifen, die die Geschichten **Griechenlands** über **Niobe** und **Phoroneus, Pyrrha** und **Deucalion** lächerlich machten und ihm deutlich sagten, dass

1) Der König, der 1366 v. Chr. in Ägypten regierte, wird von **Eusebius Amenophis** genannt; von **Manetho Menuphti**; von **Philo** und **Africanus Ammenephte**.
2) Hesychius aus einem priv. und iroXKuv, weil er nicht mit den vielen zu zählen ist.

416

sie in diesen Angelegenheiten nur Kinder waren. Einer von ihnen ist jedoch XXXXX; ein anderer ist XXXXX 1); beide Fälle zeigen, dass A und O nahezu gleich ausgespro-

chen wurden und leicht gegeneinander ausgetauscht werden können. Nun waren die **Palli** jene Hirten, die die **Ägypter** eroberten und ihre Altäre umstürzten und derer man sich nach ihrer Vertreibung mit Abscheu erinnerte. Sie waren das Volk, von dem die **Etrurier** ihren Gott der Landwirtschaft, **Pales**, ableiteten; sie waren das **atlantische** Volk, dem **Platon** zufolge ganz **Lybien** unterworfen war, und **Europa** bis **Tyrrhenien** oder **Etrurien 2)**; sie waren die Menschen, die dieser **atlantischen** Insel ihren Namen gaben, auf der bis heute die Spuren ihrer eigentümlichen Riten und Werke am häufigsten vorkommen; denn **Irland** hieß **Innis Phail 3)**: ihr Name ist in den **Fellahs 4)** und **Foulahs 5)** und **Fellatahs** of **Africa** noch lesbar; und schließlich waren es dieselben Leute, die mit wenig Abweichung von Namen oder Anbetung immer noch die **Pali** oder **Bheels** von **Indien** und die Anhänger von **Boudha** sind. Aber dieses Thema wurde von Herrn **Faber** in seinem ‚Heidnischer Götzendienst' so umfassend und zufriedenstellend behandelt, dass es unnötig ist, es hier zu erweitern. Es ist jedoch wichtig zu beachten, dass es einen anderen Namen gibt, durch den sie unterschieden wurden, der

1) Die anderen sind XXXXX und XXXXX. Der erste bezieht sich auf seine Fähigkeiten im Schießen; dere zweite in der Musik; der dritte beim Prophezeien; der letzte in der Heilung. - **Cratylus**, vol. i.
2) TSv ivr «{rij {A» & Jij {piv ypx <"« Xf irpo {Avyvrrar, rri {ii 'Eipum ^ juxfi Tvpfavlaf. - Timceus, vol. Iii.
3) Vallancey über die alten Iren.
4) Sonnini.
5) Parken.

417

von **Josephus Hycsos** geschrieben wird **1)** und von **Eusebius Hycousos**. **2) Manetho** interpretiert sie als die **Hirtenkönige**; aber wenn die letztere Lesart richtig ist, ist es wahrscheinlich, dass sie ursprünglich die königlichen **Kuschiten** bezeichneten; in jedem Fall verleiht die erste Silbe ihnen nur Königswürde in einem sekundären und abgeleiteten Sinne; denn **Ucha** oder **Hucha** bedeutet nach **Du Cange** eine Arche **3)** und bedeutet in der **baskischen** Sprache ein Schiff: ebenso **Hwch** auf **Walisisch 4)** und **Huka** in gewöhnlichem **Irisch 5)**; auf **Altirisch** ist es **Uige**. **6) Oceanus** hatte in **Latein** und **Griechisch** wahrscheinlich die gleiche Wurzel: und da wir die Ermächtigung von **Cornificius** haben, dass **Janus** früher **Eanus** geschrieben wurde, ist es leicht zu sehen, wie der Öffner der Arche oder des Schiffes zur Gottheit des Ozeans wurde. Die letzte Silbe von **Ucsos** kann im hebräischen **Ezoz** gefunden werden,

1) Gegen **Apion**. lib. i.
2) Prsepar. Erang.
3) Baskisch. **Hucha**, terme de marine, une navire en Huche. - Feuretier. Hucha, Arca, vel cista lignea oblongior, vox Picardis nostris nota, ab Huchiarum forma dietse fortasse naves, quas Huchas vocat Monstreletus. - **Du Cange**.
4) Davies keltische Forschungen.
5) Vallancey fügt hinzu, dass Zur-uk auf **Arabisch** ein Schiff ist; Tar-uk ein Lastkahn; dass in **slawisch** Ukrcicati in **navem imponere** ist; und auf **Schwedisch** ist Okia eine Jolle.
6) Vossius und **Gale** in seinem ‚Gericht der Heiden', i. 2. 58. identifiziert **Og**, den König von **Basan**, mit dem **Typhon** oder **Python** der Mythologie. Die Schlange ist das Wahrzeichen der Sintflut in der gesamten Mythologie - **asiatisch**, **ägyptisch** oder **skandinavisch**. – ***Deane,*** *über die Anbetung der Schlange*. **Ogygia**, sagt der Autor über Geographie in **Lardners Kabinettsenzyklopädie**, stammt von **Ogha**,

was in **Sanskrit** Wasser ist: **Oganus**, der Gott des Wassers: daher **Oceanus**. **Aigeon** ist ein **pelasgisches** Wort für eine Ansammlung von Gewässern, Seite 146. Daher bedeutet **Aiguptos** vielleicht das Wasser von **Put** oder von **Oub**, der Schlange. Die Universal History leitet **Jaxartes** von **Art**, mächtig, und **Axe**, einem Fluss, ab, von daher auch **Oxus** und **Ochus** und **Ouse** und die Silben, die so oft in der Zusammensetzung der englischen Namen **Ax** und **Ex** und **Ux** verwendet werden.
VOL. I. E E.

418

stark oder tapfer **1)**, und daher wird die ganze Bedeutung ‚die tapferen Männer der Arche' sein. All dies hindert jedoch nicht daran, dass **Manetho** Recht hat, beiden Worten die Bedeutung zuzuschreiben, die sie zu seiner Zeit trugen; aber da es eine außerordentliche Unsicherheit gibt, was das war, ob die erste Silbe auf Könige oder Gefangene hinweist, gibt es guten Grund zu der Annahme, dass weder das eine noch das andere der ursprüngliche Sinn war; besonders wenn **Kircher** zu Recht feststellt, dass dies eine der Regeln ist, die die **Ägypter** bei der Entwicklung ihrer Hyroglyphen beachtet haben: "Wenn sie einen Gott bezeichnen, der ein Schiff steuert, bedeuten sie Vorrangstellung." **2)** Darüber hinaus erhalten wir so die Mittel, um die entgegengesetzten und scheinbar widersprüchlichen Bedeutungen in Einklang zu bringen, die das Wort **Uk** anscheinend erlangt hat. Die Patriarchen waren Gefangene in der Arche; und daher soll in dem britischen Gedicht der **Triaden** der mythologische **Arthur**, an dessen Königswürde kein **Brite** zweifelt, im **Kyd,** der Arche, eingesperrt gewesen sein. **3)** Es ist bemerkenswert, dass **Arth** auf **keltisch** das Tier ist, dessen Zeichen **Arcturus (***der vierthellste Stern am Himmel und der hellste im Sternbild Boötes. Es ist ein orangefarbener Riese.***)** ist; und, wie **Davies** glaubt, hat es die gleiche Wurzel wie **Arcto**; um es einzuschränken, könnte der Name von König **Arthur** auch einen Gefangenen angedeutet haben; in Bezug auf den anderen Zweig des zusammengesetzten Wortes gibt es genug Fälle, in denen der Begriff Hirten für Fürsten verwendet wird. So spricht **Nahum** den König von **Assyrien** an: "Deine

1) XXXXX, fortis. **Psalm 8:24**. in **Syrisch**, **Chaldäisch** und **Arabisch Aziz**.
2) Ubi Deum Introducunt Navis Gubernatorem Principatum signifikant. - *Historia Obelisci Pamphilii*.
3) Davies keltische Mythologie, Seite 404.

419

"Hirten schlummern, oh König von **Assyrien**. Deine Adligen werden im Staub wohnen." **1)** Es war die Meinung von **Bruce**, dass die **Palli** das Volk waren, das derselbe Prophet **Phut** oder **Put** nennt, und es ist eine Meinung, die eine sorgfältige Prüfung verdient. Die Passage in unserer englischen Version lautet wie folgt: "Bist du besser als die bevölkerungsreiche (*Stadt*) **No** (*No-Amun*), die da lag zwischen den Flüssen, und ringsumher Wasser hatte, deren Festungswall das Meer war und deren Mauer das Meer war? **Äthiopien** und **Ägypten** waren ihre Stärke, und es war unendlich; **Put** und **Lubim** waren ihre Helfer." **2)** Nun stellt sich die Frage, welche Stadt hier gemeint ist, und am außergewöhnlichsten ist, dass die meisten Kommentatoren der absurden Interpretation des **Chaldäers Targumist** zugestimmt haben, der **Alexandria** an die Stelle setzt, das erst beinahe vier Jahrhunderte später erbaut wurde. Die Randbemerkung gibt die wahre Lesart, **No Amon**; was **Bochart** mit gutem Grund behauptet, dass es **Diospolis** oder **Theben** war. **Drusius** erkennt an, dass diese Interpretation am besten zum Namen passt; denn er nimmt **No**, um eine Behausung zu bezeichnen, und

folglich ist **No Amon** genau gleichbedeutend mit **Diospolis** - der Stadt oder Behausung des **Jupiter**. Aber dann beanstandet er, dass **Theben** nicht in der Nähe des Meeres war, und deshalb, obwohl ein gewisser Spielraum für die poetische Sprache des Propheten zulässig sein sollte, und obwohl **Homer** tatsächlich den **Nil Oceanus** nennt, bevorzugt er eine Darstellung, die den Propheten proleptisch von einem Ereignis sprechen lässt, auf das er als bereits vergangen hinweist, und

1) Nahum, 3:18.
2) Nahum, 3:8-9.
E E 2

420

warnen die **Niniviten** durch ein Beispiel, das viele Jahrhunderte lang nicht bezeugt werden konnte, nachdem sie alle tot waren. Tatsächlich appelliert er jedoch an die Zerstörung von **No Amon** als den totalen Sturz einer Stadt, die mächtiger ist als **Ninive**; und welche ägyptische Stadt könnte das sein außer **Theben?** Es kann kaum Zweifel geben, dass diese große Stadt darauf achten würde, sich mit dem Wasser des **Nils** zu umgeben, nicht nur zur Verteidigung und zur Nutzung, sondern auch im Hinblick auf ihre religiösen Riten, die immer die Inseln betrafen; denn **Theben** war die Stadt der Arche, und deshalb würde es eine einzigartige Angemessenheit sein, das Wasser, das sie umgab, das Wasser des Meeres zu nennen. Auch die Situation stimmt genau mit der Beschreibung überein: **Oberägypten** war bereit, ihr von allen Seiten beizustehen, und **Nubien** oder **Äthiopien** war nicht weit entfernt; und wenn der Krieg einen religiösen Charakter hätte, würde die Ähnlichkeit von Gebräuchen und Traditionen sie alle zusammenhalten; denn **Anubis**, der **Äthiopien** seinen Namen gab, war auch eine der bekanntesten Gottheiten **Ägyptens**; und wenn man sich erkundigt, wer er war, müssen wir uns wieder an die einheimischen Chronisten wenden. Der **Anubis** in **Manethos** Register der Gottheiten ist **Chnoubus** in dem von **Eratosthenes**; sozusagen der **Canobus** oder **Canopus**, dessen Sieg über das **chaldäische** Feuer bereits erwähnt wurde. Die anderen Verbündeten von **No Amon** waren **Phut** und **Lubim**; sozusagen die **Palli**, und so viele der afrikanische Stämme, wie sie an der Lehre von **Budha** festhielten. In zwei weiteren Fällen haben unsere Übersetzer **Phut**, Ethi, gerendert

1) Kanon der Könige von **Theben**.

421

In zwei anderen Fällen haben unsere Übersetzer **Phut** wiedergegeben, **Äthiopier**, und bis jetzt bestätigen sie die Vermutung von Bruce, dass es dieselbe Rasse war, die jetzt in **Barabra** lebt; die gleichen Leute, die **Barbary** ihren Namen gaben; das gleiche **atlantische** Volk, das laut **Platon** den Norden **Afrikas** überrannt hat; denn bis heute bevölkern die **Brebers 1)** oder **Berebbers** die gesamte Kette des **Atlasgebirges** und unterscheiden sich in ihrer Sprache und in anderer Hinsicht vollkommen von den umliegenden **Mauren** und **Arabern**. **2)** Es ist auch sehr bemerkenswert, dass unter ihnen eine Tradition vorherrscht, dass sie die Nachkommen der **Philister** sind, die mit den **Palli** identifiziert wurden **3)** und aus der Nachbarschaft von **Phila** ausgewandert sind; in das Land, das nach ihnen **Pallistan** oder **Palsestine** genannt wurde; so wie

Hindostan das Land der **Hindus** ist. Der heilige Historiker erzählt uns, dass die **Philister** von **Mizraim** abstammen; und dies steht im Einklang mit der Hypothese, dass sie nur durch die Gemeinschaft heiliger Riten mit **Phut** verbunden waren. Jetzt war **Dagon** der große Götze der **Philister**, und seine Form war genau die des **ägyptischen Oannes**. Der Name **Palli** impliziert Sektierer oder Schismatiker; denn es ist wahrscheinlich von **Palah 4)** abgeleitet, was auf **Hebräisch**

1) Ein Stamm dieser **Berber**, **Beranis** genannt, so sagt einer ihrer eigenen Historiker, **Ibn Khaldum**, soll von **Ber** abstammen, einem Enkel **Kanaans**. - *Trans. As. Soc.* iii. 3. 401. **Herodot** sagt, dass die **Ägypter** jene **Barbaren** nannten, die nicht ihre eigene Sprache sprachen: er meint **Berber**, ii. 148.
2) Brookes Reisen in **Spanien** und **Marokko**, i. 192.
3) Siehe **Fabers** Ursprung des heidnischen Götzendienstes.
4) XXXXXX Ich werde eine Trennung zwischen meinem Volk und deinem Volk vornehmen. – **2. Mose 8:23**. Der Herr macht einen Unterschied zwischen den **Ägyptern** und **Israel**. - xi. 7"
E E 3

422

und Chaldäisch bedeutet, sich zu trennen oder sich aufzuteilen; sie wichen jedoch von den anderen **Mizraiten** ab, nicht so sehr in ihrem Religionssystem, als in Bezug auf die Person, die sie als ihren Gründer anerkannten. Die **Palli**, die sich in **Oberägypten** niedergelassen hatten **1)**, und die mit ihnen verbundenen Stämme, die **Cuthiter/Kuschiten** von **Abessinien** und die **Lybier**, die zweimal in der Schrift **Phut 2)** genannt werden, und von **Nahum** eng mit diesem Namen verbunden werden, alle diese waren seine Anhänger und Anbeter und hielten sich strikt an die von ihm ernannten Einrichtungen, um an die Befreiung seiner Familie in der Arche zu erinnern. Mögen die **Lybier** daher nicht den Namen **Barbari 3)** erhalten haben, der später von den eingebildeten Bürgern Griechenlands und Roms auf alle Ausländer in der bereits vorgeschlagenen Weise übertragen wurde, aus ihren häufigen Ausrufen von "**Bari, Bari**" in ihren religiösen Riten? Bis heute haben die Bewohner des **Atlas** in **Barbary** die Tradition bewahrt, dass ihre älteste Stadt von **Tut**, dem Enkel **Noahs**, gegründet wurde, dessen Name, der offensichtlich zwischen **Phut** und **Thoth** liegt, noch immer erhalten bleibt. **4) Ceuta** behauptet tatsächlich einen noch höheren Ursprung vom Sohn des Patriarchen, 230 Jahre nach der Sintflut; so fiktiv

1) Die Verwüstung des Landes **Ägypten**, angedroht von **Hesekiel 29:10**, reicht vom Turm von **Syene** bis zur Grenze von **Äthiopien**.
2) Hesekiel 30:5. Jeremia 46:9.
3) Barth erlaubt **Bar**, ein "durch viele Sprachen in zahllosen Wörtern und Zusammensetzungen erhaltenes Urwort" zu sein, und gleichbedeutend mit **Man**: daher **Bard** und **Barbaras**. **Bari** ist in Niedersachsen und in Island die Wasserwoge. *Campes Wörterbuch*.
4) Anmerkungen zu **Brookes** Reisen in Marokko von Herrn Price, Vizekonsul in **Tetuan**, i. 374.

423

diese Berichte auch sein mögen, sie zeigen immer noch die starke Neigung der **lybischen** Stämme, sich die Oberhäupter der nachsintflutlichen Familien in der Linie von **Ham** anzueignen, aber mit der gleichen Verwirrung der drei oder vier erste Generationen, was in der Mythologie ihrer Vorfahren erwähnt wurde. Die **Mizraiten**, die in **Ägypten** der Sekte der **Palli** anhafteten, waren **Pathrusim** und **Ludim**; denn diese beiden Familien werden von den Propheten als Teil des Schicksals **Ägyptens** erwähnt **1)**

und doch verschieden davon, während sie in **Palästina** aus den **Casluchim** und **Caphtorim** bestanden; denn wenn Mose die Ersteren erwähnt, fügt er hinzu, "aus dem die **Philister** hervorgegangen sind", aber in der Zeit **Jeremias** scheinen die letzteren die bedeutendsten gewesen zu sein: er nennt sie "den Überrest des Landes **Kaphtor**". **2)** Nun scheinen in beiden Fällen die Hauptstämme ihre Namen von den Besonderheiten ihrer Religion abgeleitet zu haben; die **Casluchim** von ihrer Verehrung des **Chesil Uk 3)** oder Riesenhäuptlings und die **Pathrusim** von ihrer Vereinigung mit den Kindern **Hams**, indem sie **Phut** als das Oberhaupt ihrer Religion anerkannten. In dem einen Fall gibt es einen untergeordneten Verweis auf das Schiff oder die Arche (ark) in **Uk**; im anderen zum Berggipfel; denn Rosh, im Hebräischen ein Kopf/Oberhaupt, oder Ursprung, wird auch für den Gipfel eines Berges verwendet. Die anderen

1) Jesaja 11:7. Aus **Ägypten** und aus **Pathros**. **Jeremia 46:8-9**.
2) Jeremia 17:4.
3) Hyde bemerkt, dass dort, wo **Chesil** auf **Hebräisch** verwendet wird, das entsprechende Wort auf **arabisch**, **syrisch** und der **chaldäischen** Astronomie mächtig oder ein Riese bedeutet. Daraus schließe ich, dass dies ursprünglich seine Bedeutung war und dass es das odium theologicum war, das später seine Bedeutung in Simpleton umwandelte.
E E 4

424

Mizraiten in **Unterägypten** entschieden sich dafür, den heiligen Charakter in ihrer eigenen Abstammungslinie ganz auf ihre Vorfahren zu übertragen: Dementsprechend behauptet **Vossius**, dass der älteste **Osiris Mitsraim** war, der von den **Ägyptern** mit den göttlichen Ehren, die seinem Vater Ham entrichtet wurden, in Verbindung gebracht wurde. **1)** Aber **Sanchoniatho** bringt das Hauptziel der ägyptischen Anbetung auf das folgende Zeitalter zurück: Ihm zufolge wurde **Taautus**, der Sohn von **Misor** (das ist **Misraim**), der Erfinder der Buchstaben, von den **Ägyptern Thoor** genannt, von den **Alexandriern Thoyth** und **Hermes** von den **Griechen**. Die Verlagerung der göttlichen Ehre von einer Person zur anderen führte zu all der Verwirrung, die die Wahrheit der Geschichte verdunkelt. Diesem Grund können wir sicher seine verschiedenen Umwandlungen zuschreiben, die an den Wänden des Tempels von **Dakkeh** dargestellt sind. **2)** Er ist jedoch ausreichend

1) Antiquissimus Osiris videtur Mitsraim Chami filius, qui sociatocum patre honore ab AEgyptiis Cultus Fuit. - *De Orig. et Prog. Idololat*. Seite 198.
Eine **ägyptische** Inschrift lautete wie folgt: "**Saturn**, der jüngste der Götter, war mein Vater. Ich bin **Osiris**." Wenn dann **Ham**, wie er es sicherlich tat, die Ehre **Noahs** in der Figur des **Saturn** an sich gerissen hatte, war **Osiris**, sein Sohn, wahrscheinlich **Mizraim**. **2)** Die Namen von **Thoth**, die **Champollion** an den Wänden von **Dakkeh** las, sind **Pahitnoufi**, **Arihosnoufi** und **Meüi**. Die Bedeutung alphabetischer **Hieroglyphen** ist noch nicht mit so viel Sicherheit erforscht, dass die Möglichkeit eines Fehlers ausgeschlossen ist. So behauptet **Dr. Young** beispielsweise, dass er bei der Erklärung des einzigen zusammenhängenden Satzes, der auf dem **Pamphilianischen Obelisken** entdeckt werden kann, **Amasis** mit Geschirren verwechselt hat, den Kreis für **Re** oder **Ra** ist das erste Zeichen aller nicht verstümmelten Namen in dem Register von **Abydus** und folglich nicht zum Namen gehörend. Die Unsicherheit bei der Identifizierung der Persönlichkeiten der **ägyptischen** Mythologie ist jedoch in den Erklärungen des Urteilsbildes in der **Hieratic Handschrift** von **Lord Mount-Norris** am auffälligsten; die Figuren, die **Young** in einem Teil zu zwei Termini macht und **Macedo** und

425

identifiziert mit dem römischen **Merkur** und dem griechischen **Hermes** durch den **Caduceus**, den er mit zwei Schlangen verschlungen trägt; der wahre Ursprung kann zusätzlich durch das Hinweisen auf die Prägung
einer Medaille in der Regierungszeit von **Tiberius** bestätigt werden; denn es gibt keinen Grund zu bezweifeln, dass die Künstler jener Tage häufig alte Geräte/Mittel/Vorrichtungen kopierten. Es ist die sechste in der zweiten Reihe von **Addison** in seinem Buch über Medaillen. Auf der Rückseite befinden sich zwei Füllhörner, die unten zu einem Halbmond zusammengefügt sind, so dass die sich kreuzenden Spitzen einen weiteren umgekehrten Halbmond bilden; der goldenen Stab des **Merkur**, den **Martial** als Torto Dracone Virens beschreibt (1. 7- Epig. 74.), bildet den Mast beider Schiffe **__BILD__** ; zwei Schlangen bilden den Kreis und die Lünette (*das Bogenfeld*), die von Astronomen als das Zeichen für den Planeten **Merkur** übernommen wurden. Jetzt war die Schlange ein Symbol sowohl für die Sintflut als auch für die Oberherrschaft; denn Nachash, eine Schlange, die von den **Äthiopiern** hart ausgesprochen wird, wird zu **Nagash 1)**, was in ihrer Sprache einen König bedeutet. Der Titel ihres Königs ist **Baharnagash**,

Hieracion nennt, die, wenn sie mit genau den gleichen Anfangssilben wieder unter der Waage erscheinen, von ihm **Cteristes** und **Hyperion** genannt werden, und von **Champollion Anubis** und **Horus**. In diesem Fall erlaube ich mir zu vermuten, dass **Pahitnoufi Path Noufi** ist, der gute **Phut**; **Arihosnoufi**, der gute Hirte; denn XXXXX ist in **Chaldäisch** Landwirtschaft, und XXXXX, **Arash** bedeutet auf **Arabisch** Landwirtschaft ausüben. **Meüi** kann mit **Mou**, Wasser, oder mit **Mnevis**, dem Stier, verwechselt werden. - *Siehe **Young** über Hieroglyphische Literatur*, Seiten 23 und 50.
1) So sagt **Burckhardt**, dass der Stamm, der in **Europa Koreish** genannt wird in **Arabien Gereish** ist, ii. 11. **Naga** ist ein **Sanskrit**-Name für einen Berg; **Nága**, eine Bergschlange. - As. Res. iii. 109. Daher sitzt **Mahadeva** manchmal auf einer Schlange, und die **Ophiolatrie/Schlangenanbetung** ist leicht zu erklären.

426

König des Meeres. **1)** So wird also der Herrscher des Meeres zwischen die beiden Hörner der mondförmigen Arche gelegt, wie **Shiva** inmitten der **Argha**; denn es ist daran zu erinnern, dass das Füllhorn angeblich in Rinderform aus dem Kopf eines Wassergottes gerissen worden sein soll. Es scheint also, dass die Göttlichkeit von **Thoth** bis zu derselben Quelle wie die von **Amon** reicht und nicht nur in **Ägypten**, sondern auch in **Griechenland** anerkannt wurde; denn **Pausanias** versichert uns, dass die **Elianer** schon zu seiner Zeit nicht nur **griechischen**, sondern auch **lybischen** Göttern geopfert haben - **Hera Ammonia** und **Parammon**, wie **Hermes** hieß. **2)** Von frühester Zeit an hatten sie auf das Orakel in **Lybien** zurückgegriffen, und Altäre (heiliger Petrae) waren von ihnen im Tempel von **Ammon** geweiht worden. **3)** Nun hat **Champollion** entdeckt, dass **Hermes** und **Juno** die Schutzgottheiten von **Elephantine** und **Nubien** waren, und der älteste **Speos (*Speos* *(griechisch: σπέος für Höhle oder Grotte) ist die Bezeichnung der Ägyptologen des 19. Jahrhunderts für einen vollständig im Fels errichteten Felsentempel. Sind Teile des Tempels außerhalb des Felsens freistehend errichtet worden, so bezeichnet man ihn als **Hemispeos** oder **Semispeos**. Felsentempel wurden teilweise in Steinbrüchen angelegt.*)** in **Ibrim** oder **Primis** war ihnen gewidmet. **4)** Es befindet sich in **Meroe**, das wie **Elephantine** isoliert ist,

und bis jetzt ähnelten beide **No Amon**, das sich zwischen den Flüssen befand und von Wasser umschlossen hatte. Der Tempel, zu dem Fremde aus so großer Entfernung sich zurückzogen, war wahrscheinlich der berühmteste Ort in **Oberägypten**, **Diospolis** oder **Theben**. Seine Berühmtheit machte seine Zerstörung tatsächlich zu einer angemessenen Warnung an die große Stadt **Ninive**; es war ein

1) Bruce, ii. 121.
2) Parammon bedeutet König **Ammon**, daher auch **Pharao**. **Hera Ammonia** oder die **Ammonian Lady** ist dieselbe in weiblicher Verkleidung.
3) Pausanias. Eliac. 1. v. C. 15. Altäre, Schüler.
4) Elfter Brief vom **El Melissah**, 10. Februar 1829.

427

es war ein ***Fortiori*-Argument** (*Die lateinische Redewendung **argumentum a fortiori** wird sprachlich (hauptsächlich in der Rechtsprechung, Theologie oder in der Mathematik) mit den Bedeutungen: „vom Stärkeren her", „erst recht", „umso mehr" bzw. „umso weniger", „nach dem stärker überzeugenden Grunde" verwendet, um einen Beweis einer Behauptung durch eine schon bewiesene stärkere Behauptung auszudrücken.*). Wenn **Theben** trotz all seiner Bündnisse und Stärke trotz allem gefallen ist, wenn es **Gott** gefiel, seinen Stolz zu demütigen, warum sollte **Ninive** dann damit rechnen, zu bestehen, wenn er zürnt? Die ganze Kraft des Arguments würde verloren gehen, wenn **No Amon** ein weniger bedeutender Ort gewesen wäre. Auch das Unglück dieser riesigen Stadt konnte den **Assyrern** nicht unbekannt sein; denn ihre eigene Verwandtschaft, die Nachkommen von **Chus**, waren die Instrumente ihrer Zersetzung gewesen; einige nehmen an, dass es zuletzt von **Sennacherib** bewirkt worden war; aber der Kontext begünstigt ihre Meinung nicht. "Doch wurde sie weggetragen; sie ging in Gefangenschaft; auch ihre kleinen Kinder wurden an der Spitze aller Straßen in Stücke gerissen, und sie warfen Lose für ihre ehrenwerten Männer, und alle ihre großen Männer waren in Ketten gefesselt." **1)** Dies ist nur die Sprache eines Menschen, der auf eine bekannte Tatsache in der Geschichte anspielt; aber weit anders als das, was wir erwarten sollten, wenn es an diejenigen gerichtet wäre, die persönlich an der Transaktion beteiligt waren. Es atmet überhaupt nicht die Gegenwart. **Bochart** hat zweifellos Recht mit seinem Vorschlag, dass es sich um eine **chaldäische** Invasion handelte. **2)** Die Tradition eines Wettkampfes zwischen den Feueranbetern und den Priestern von **Canobus** rechtfertigt die Schlussfolgerung, dass die **Chaldäer** zu einer früheren Zeit **Ägypten** besiegt, seine Religion revolutionisiert und seine Annalen korrumpierten. Aus diesem Grund können wir die neuen Namen und Charaktere ihren Heldengöttern zuschreiben.

1) Nahum 3:10.
2) Phutaei censentur inter populos, qui suppetias ferunt m hi. **No Amon**, id est, ThebiR, adversus ingruentes Chaldseos. – Heilige Geographie, 1. iv. c. 33.

428

Eine alte **ägyptische** Chronik in **Syncellus** stellt **Hephaistus** an die erste Stelle; das ist **Phut** oder **Phtha** wird in **Vulkan** oder Feuer verwandelt; dann kommt die Herrschaft von **Helius**, der Sonne, die drei Myriaden Jahre dauerte; und dann die allgemein bekannte Horde von Gottheiten. Der Gegenstand dieser Dichtung ist einleuchtend genug. Die Könige wollten der Verehrung von Feuer und Sonne die größtmögliche

Altertümlichkeit geben; in einem anderen Register wird mit der gleichen Ansicht der Vorname **Alorus 1)** genannt, das ist "Das göttliche Licht", aus **Al** und **Aor**, beides **hebräische** Wörter. Er wurde häufiger **Horus** genannt; aber eine kleine Metamorphose seines Namens war zweckmäßig; denn als **Horus** neigte er dazu, einen Zusatz angehängt zu bekommen, der ihrer Behauptung zu deutlich widersprach: Es wurde manchmal **Hor-si-esi** geschrieben, was nach der Erklärung von **Young Hor**, den Sohn von **Isis**, bedeutet, **Si** ist eine Abkürzung für **Shiri**. **2)** Aber die wahre Bedeutung von **Esi** liegt im **keltischen Ess**, einem Schiff; und so erhalten wir eine andere mögliche Etymologie von **Osiris**, **Hor Shiri Ess**, das ist der Berggott, der aus der Arche hervorgegangen ist; denn **Hor**, die **koptische** Schreibweise des Namens **Horus 3)**, bedeutet einen Berg **4)**: und daher wurde der Hügel, auf dem **Aaron** begraben wurde, **Hor** genannt - der Berg schlechthin; aber wenn dies so ist, sind **Horus** und **Osiris** ein und dasselbe; belassen wir es dabei; es ist durchaus vereinbar mit der Praxis, den Sohn mit dem zu verwechseln

1) **Berossus** apud Apollodorum.
2) Siehe Artikel **Ägypten** im Anhang zur Enzyklopädia Britannica.
3) Der Name **Horus** wird auf Koptisch XXXXX geschrieben. **Akerblad**.
4) ~) n> Mons, auf Hebräisch.

es ist durchaus vereinbar mit der Praxis, den Sohn mit dem zu verwechseln, was weit verbreitet war, und auch mit der von **Plutarch** erwähnten Tatsache, dass die **Ägypter** einen älteren **Horus** erkannten, der **Apollo 1)** und **Aroeris** genannt wurde. **2)** Letzteres scheint nicht mehr als eine Verdoppelung des Namens **Har, Har** zu sein, der von den **Hindus** in der bereits erwähnten Anrufung noch erhalten ist, **O Hara, Hara 3)**! Nun erklärt **Champollion** unter seinen Entdeckungen in der **Rhamesseion**, die früher als **Memnonium** bezeichnet wurde, nicht nur, dass der doppelte **Horus** der gleiche ist wie **Ammon der Erzeuger**, sondern dass er der große Gott von **Theben** war **4)**; und sowohl die Stadt **Diospolis (parva)** als auch der Bezirk, in dem sie stand, hatten auf **Koptisch** den Namen **Ho 5)**, der, wenn der Vokal breit ausgesprochen wird, den gleichen Klang hat wie **Hor**. Auf die gleiche Weise, wie **Tho** manchmal für **Thoor** geschrieben wurde, wie in **Ri-tho**, und in unserer eigenen Sprache (Englisch), früher **Mo** für **More**: daher kommt **Akerblad** zu dem Schluss, dass die dort verehrte Gottheit **Ho** oder **No** genannt wurde; und er schlägt die Möglichkeit vor, auf diese Weise eine Erklärung für das in den Propheten erwähnte **No Amon** zu liefern. **6)** Der Grund

1) **Herodes**. 1. ii. Sect. 156. Über Iside und Osiride, Sect. 12.
2) **Herr Wilkinson** sagt, dass **Hermapion** und **Champollion** **„Aroeris"** in der Originalsprache hätte lassen sollen, wie es in der Bibel steht, nämlich **Phre** oder **Phra**, **Pharao**.
3) Siehe **Wilfords Sanskrit**-Inschrift.
4) Vierzehnter Brief
5) Die Stadt **Jupiter** oder **Diospolis (parva)** in **Thebaide** trägt in den koptischen Wörterbüchern den Namen XXXXX. In einer Handschrift im **Vatikan** wird der Name **Ho** erwähnt: Es sind die Namen Diospolites der Alten. - **D'Anville**.
6) Es scheint mir ziemlich wahrscheinlich, dass dieser Name der einer Göttlichkeit war, die im **Hochägypten** verehrt wurde. Diejenigen, die etymologische Verbindungen lieben, finden dieses Wort möglicherweise im **No Amon** in den Propheten. - **Akerblad**, Buchstaben auf der **ägyptischen** Inschrift

430

für den Übergang von **Ho** zu **No** wäre nicht sehr offensichtlich, wenn man sich nicht gleichzeitig daran erinnern würde, dass **Horus** und **Noah** dieselbe Person waren. **1)** **Young** hat sich bemüht, **Akerblads** Vorschlag zu bekämpfen, indem er behauptet, dass in der **Enchorial**-Sprache das Symbol von **Ammon** oder **Amun** für M und N fast einheitlich verwendet wird und dass dies folglich seine ursprüngliche Aussprache gewesen sein muss. **2)** So sehr dies auch ein Beweis dafür sein mag, dass der Götze nicht **Ho** genannt wurde, so nützt es nichts gegen die andere Form des Titels; im Gegenteil, es wird anerkannt, dass das Symbol für N verwendet wurde. Nehmen wir jedoch an, dass M und N zusammen auftreten müssen, wie sein Argument sicherlich impliziert, so beweist es dennoch nur, dass **Ammon**, oder besser gesagt, gemäß der Aussage von **Sir W. Drummond 3)**: **Man** oder **Mon** oder **Men**, der erste und gebräuchlichste Name des Gegenstandes ihrer Anbetung war, während das andere nur gelegentlich hinzugefügt wurde, manchmal davor und manchmal danach. In der Bibel steht **No** zweimal an letzter Stelle, obwohl der englische Leser kaum herausfinden würde, was das bewirkt. In Hesekiel droht Gott, "die Menge von **No 4)** wegzuraffen", aber die **hebräische** Lesart ist **Hamon No**. In Jeremia gibt es eine ähnliche Drohung, "die Menge von **No 5)** zu bestrafen"; aber auch hier heißt es im Original **Amon No 6)**, der in

1) Noa bedeutet auf **Griechisch** einen Brunnen. **Noa**, XXXXX. - *Suidas*. Und **Noemon**, ein weiser Mann. XXXXX XXXXX. - *Hesychius*.

2) Dr. Young über Hieroglyphenliteratur, Seite 129.

3) Origines, Seite 399.

4) Hesekiel 30:15.

15 und will meinen Grimm ausschütten über Sin, die Festung Ägyptens, und will die Menge zu No ausrotten.

5) Jeremia 46:25.

25 Der HERR Zebaoth, der Gott Israels, spricht: Siehe, ich will heimsuchen den Amon zu No und den Pharao und Ägypten samt seinen Göttern und Königen, ja, Pharao mit allen, die sich auf ihn verlassen,

6) Oder besser **Mino**. Das **Mem** wird von den Übersetzern als

431

fünfzehn von **Kennicotts Kodizes „Noa"** geschrieben wird. In beiden Fällen werden die Götzendiener wegen ihres Götzen bedroht, was in der Sprache der Propheten keineswegs ungewöhnlich ist: "Ich werde den Überrest des **Baal** wegraffen." **1)** "**Babylon** wird übernommen, **Bel** ist verdammt." **2)** "Ich werde **Bel** in **Babylon** bestrafen." **3)** "**Chemosh** wird in Gefangenschaft gehen." **4) Jeremia** und **Hesekiel** sagten eine Verwüstung voraus, die mehr als ein Jahrhundert später ausgeführt wurde; aber **Nahum** wies, wie zuvor beobachtet, auf eine Eroberung hin, die mehrere Jahrhunderte zuvor eingetroffen war.

Es könnte mehrere Invasionen und Stürze von Theben gegeben haben; aber zumindest einer, und das auch zu einem sehr frühen Zeitpunkt, nahm größtenteils an religiöser Feindseligkeit teil. In Plutarch gibt es eine Geschichte von einem König, der

während einer kriegerischen Expedition auf einer Säule bei Thebes Verfluchungen über einen ehemaligen Monarchen einmeißelte, dessen Name **Meinius** war **5)**, sozusagen **Menes**. Der Beweggrund, worum es dabei ging, ist lächerlich genug: Da das Gepäck des Königs nicht angekommen war, machte er die erfreuliche Entdeckung, dass er eine herzhafte Mahlzeit mit gewöhnlichem Essen genießen und danach tief und fest schlafen konnte; und da **Menes** als Zivilisator von **Ägypten** angesehen wurde, verdiente er ewige Verfluchung, weil er Reichtum und Luxus im Umfeld

Präposition verwendet, und vielleicht zu recht; aber wenn es zufällig eine gewöhnliche Ergänzung zu **No** war, aufgrund seiner Verbindung mit **Men**, dann ist **Youngs** Argument sofort hinfällig.

1) Zephanja 1:4.
2) Jeremia 1:2.
3) Jeremia 51:44.
4) Jeremia 48:7.
5) Meinius zeigt den Übergang von **Menes** zu **Minos**.
6) Von **Iside** und **Osiride**, c. 8.

432

der Armut und der schwierigen Verpflegung eingeführt hatte. **1)** Die von **Meinius** begangene Straftat ist so offensichtlich unverhältnismäßig zu dem Zorn und der Schmach, mit denen er behandelt wurde, dass es notwendig ist, den wahren Beweggrund anderswo zu suchen; und nichts ist wahrscheinlicher als die Abneigung des Priestertums gegenüber einem, der vermeintlich der Begründer eines entgegengesetzten Systems religiöser Riten ist. Ein ähnlicher Eindruck ist in der Skulptur zu erkennen, die das Grab des Pharao **Rhamses** schmückt. **2)** Dort wird die Schlange **Apophis**, das Wahrzeichen der Sintflut, als der Bruder und Feind der Sonne beschrieben (zumindest sagt Champollion dies); und ein Teil der Konstruktion stellt dar, wie die Götter ihn aus dem Wasser zogen und ihn erwürgten. Nun war **Apophis** der Name eines der Hirtenkönige. Dass in ihrem theologischen System eine große Revolution stattgefunden hat, beweisen die Aufzeichnungen **Ägyptens**. **Amenophis** wollte seine Untertanen zur Religion ihrer Vorfahren zurückbringen; aber der Tod hat seine Vorhaben ein Ende gesetzt; sein Sohn **Sothis** und nach ihm **Ramses** errichteten acht Obelisken in **Heliopolis**. **3) Manetho** sagt, dass **Sothis** viele Pyramiden gebaut hat. **4)** Welche Verbindung diese Obelisken und Pyramiden mit der alten Religion hatten, werde ich später zeigen; gegenwärtig

1) Die gleiche Geschichte erzählt **Dioilorus Siculus**, der ihn jedoch **Menas** nennt; er sagt weiter, dass er den Menschen beigebracht hat, wie man die Götter verehrt; und wie man Opfer darbringt, und er betrachtet dieses Kunststück als die Ursache, weshalb der Name **Menas** nicht mit mehr Ehre zur Nachwelt herabgestiegen ist, 1. i. 42.
2) Dieser **Rhamses** gehörte zum neunzehnten Dynastie; das ist der zweite nach der Vertreibung der Hirten.
3) Kircheri Historia Obelisci Pamphilii.
4) Manetho apud Africanum.

433

können wir auf ein anderes Zeugnis von **Manetho** übergehen, der berichtet, dass **Salatis** im **Saite Nome** östlich des **Bubastite**-Kanals gegründet wurde, einer Stadt, die

Avaris genannt wurde, aus einem alten System der Theologie. Dies war genau der Name der letzten Festung im Norden **Ägyptens**, die von den **Palli** oder Hirten besetzt war, bevor sich ihre Bewohner nach **Palästina** zurückzogen, wo sie die Berge, die ihren Horizont im Osten abgrenzten, noch immer durch die sintflutliche Benennung von **Abarim** unterschieden. **Baris** war der wirkliche Nam,e mit dem vorangestellten A, wie bei **Amon**, **Anubis** und **Athothes**.

Es ist daher ziemlich klar, dass die alte Religion **Ägyptens** die **Arkitische** war, im Gegensatz zu der **Helioarkite**, die ihr folgte. Im Nachbarland **Äthiopien** hielt sie in ihrer vollen Reinheit länger an, obwohl ich kaum glaube, dass **Diodorus** richtig lag, wenn er dem Blutbad der **äthiopischen** Priester ein so niedriges Datum wie die Regierungszeit von **Ptolemaios Philadelphus** zuweist; denn wo der Geschichte die mündliche Überlieferung anvertraut wird, können sehr leicht chronologische Fehler gemacht werden. **Ergamenes** sollen ihren Tempel angegriffen haben, der aus Gold gefertigt und an einem schwer zugänglichen Ort errichtet wurde. **1)** Die Beschreibung seiner Materialien ist wahrscheinlich eine fehlerhafte Übersetzung von **Chnouph** oder **Cnuphis**, dem er möglicherweise gewidmet ist. **2)**; und seine erhöhte

1) Diodorus Siculus, 1. iii. 146.

2) Ein ähnlicher Fehler war die Ursache dafür, dass der heilige Berg der **Hindus** aus Gold sein soll. **Sommier**, sagen sie, ist ein goldener Berg, auf dessen Gipfel und Flanken sich die verschiedenen Grade des Paradieses befinden. - **Maurice** Ind. Ant. Seite 225.

Lage auf einem Berggipfel war genau so, wie es die **Arkiten** natürlich wählen würden. Es scheint nicht, dass er den Tempel zerstört hat, um sich selbst zu bereichern; aber er schnitt den Priestern die Kehlen durch und veränderte alles nach seinem Belieben. **1)** Auf gewalttätige Maßnahmen folgt normalerweise eine Reaktion: Einige der **Äthiopier** beschimpften die Sonne bei ihrem Aufgang als ihren größten Feind, leugneten ihre Göttlichkeit und begaben sich an wässrige Orte. In **Ägypten** wurde der Konflikt jedoch nicht ohne einen schweren Kampf entschieden; das Volk war nicht bereit, seine alten Bräuche aufzugeben oder die Usurpationen der Könige sofort zuzugeben. Daher sprechen die alten Schriftsteller von den Göttern, die sich unter den Formen verschiedener Tiere verstecken, um der Wut von **Typhon** zu entgehen. **Jupiter** im Widder; **Osiris** im Stier; **Pan** in der Ziege, usw. In Wahrheit wurde die patriarchalische Anbetung mehr durch die Erfindung dieser Fabeln als durch die gewaltsame Ersetzung der magischen Riten endgültig untergraben. Ihr eigener **Hermes Trismegistus** hat die Korruption vorausgesehen und abgelehnt und sein Land folgendermaßen apostrophiert: O **Ägypten**, **Ägypten**, von Deiner Religion wird nur Dichtung überleben, und die diese werden deiner Nachwelt nicht glaubwürdig sein." **2)** Das Ereignis hat die Scharfsinnigkeit der Vorhersage bewiesen; rivalisierende Sekten, die ängstlich darauf bedacht sind,

1) Diod. Sic. L iii. 148.

2) Trismegistus in suo Asclepio hisee verbis vaticinatus est: O AEgypte, AEgypte, religiöses tuarum solae supererint fabulee, eseque ungläubige posteris • tuis. - **Kircheri** Obelisci Interpretatio Hieroglyphic.

435

sich die Ehre anzueignen, in der die Erinnerung an die Patriarchen bewahrt wurde, verzerrten ihre Namen, beschädigten die Tradition, erfanden Errungenschaften, vermehrten die Geheimnisse, vermischten ihre eigenen Erfindungen mit den Tatsachen der Geschichte und durchwühlten Himmel und Erde auf der Suche nach Nahrung für Ihren Götzendienst. Die so in Stücke gerissene Wahrheit, wie der Körper von **Osiris**, wurde mit einem dicken Schleier der Dunkelheit bedeckt; der Boden wurde mit üppigem Unkraut der Dichtung überschwemmt; und Professor **Heyne** hatte zu viel Grund, sich zu beschweren, dass die wahre Religion der alten **Ägypter** unbekannt ist. Es wurde jedoch genug gesagt, um zu zeigen, dass der Name **Noubei**, den **Ousirei** zusätzlich zu **Athothi** und **Amonei** annahm, genau wie diese von einem vergötterten Vorfahren entlehnt wurde, der **Cneph** oder **Cnuph** genannt wurde **1)** und von den **Griechen** in die oceanische Gottheit **Canobus 2)** umgewandelt wurde, der aber von den **Hindus** ordnungsgemäßer **Phtha** oder **Budha** genannt wurde; **Tho**, **Thoth**, **Tat** und **Teut** von den **Ägyptern**; **Teutates** von den **Kelten**; und **Tuiston** von den **deutschen** Stämmen. **3)** Es war in der Tat ein Titel, auf den er

1) Vulgo, sagt **Heyne**, Phthas putatur idem esse cum **Vulcano**. (Sc. **Hephaestus**) Komparator quo-que cum Cneph vel Cnuph; verum ignorantUT antiquiores religes AEgyptiorum novse. - Auch **Jablonski** kämpft um ihre Identität.
2) XXXXX XXXXX XXXXX. Apud Stephanum. - Vosiius, De Or. et Prog. Idol. Seite 235.
3) In den alten Liedern, sagt **Barth**, haben die Deutschen **Tuisco**, den aus der Erde gebornen Geist und seinen Sohn **Man**, des Volkes Stammvater, gefeiert. - *Karl Barth'si Hertha*, Seite 21. **Willawov** ruft ihn mit diesen zusätzlichen Titeln an: **Thoit**: **Mann**! **Wodan**! - ***Herman***, Seite 46. Einer der Wochentage wurde ihm von allen germanischen Nationen gewidmet. Tuesday auf Englisch, Tisdag auf Schwedisch, Tirsdag auf Dänisch, Dienstag auf Deutsch, werden gemäß **Ideler** alle von aus **Tuiston** oder **Tyr** abgeleitet. - *Lehrbuch der Chronologie*, Seite 343.
F F 2

436

durchaus begierig sein könnte, wenn die von **Jablonski** vorgeschlagene Etymologie korrekt ist; und es ist nicht überraschend, dass er oder seine Schmeichler wünschen sollten, dass der Geist seines Vorfahren durch Seelenwanderung in ihn selbst übergegangen war. Er leitet es von **Ikh Noufi** ab, dem guten Geist. So werden wir auf einem anderen Weg wieder zu **Amon** oder **Menes** zurückgebracht; denn **Sir W. Drummond** bemerkt zu Recht, dass dieser Gegenstand ihrer Verehrung unter drei Formen erscheint: **Man**, **Mo** und **Men**. Nun, im alten Latein bedeuteten **Manis** und **Manus** "gut **1)**"; und außerdem war es diese Art von Güte, die bei verstorbenen Vorfahren verehrt wurde; denn dies war der Ursprung des Begriffs **Manes/Mähnen** - ein Name, den die **Italiener** ihnen gaben, wie **Salmasius** sagt, nach dem Vorbild der **Arkadier**, die **Italien** bewohnten. Jetzt waren die **Arkadier** echte **Arkiten**, was teilweise bereits bewiesen wurde und im Verlauf dieser Untersuchung weiter bestätigt wird. Daher wurde **Mann** von den alten **Iren** benutzt, um einen Gott zu bezeichnen; und die **Deutschen** feierten zur Zeit des **Tacitus** in ihren traditionellen Liedern, die ihre einzige Literatur waren, die Götter **Mannus** und **Tuiston**, aus denen sie ihren Ursprung ableiteten. **2)** Da **Mannus** der Menes

Es ist leicht zu erkennen, dass er auch Mittwoch/Wednesday, den Tag von **Woden**, und Donners-

tag/Thursday, den Tag von **Thor**, beanspruchen könnte.
1) Manis et **Manus** antiquis Latinis erat Bonus. Genita mana idem est quod Genita bona; ut Ce-rus Manus im Carmine Saliari Creator Bonus; Hinc Mähnen. Manes vero vocaverunt defunctos exemplo et more Arcadum qui Italiam tenuere Pliniatue Übungen in Caii Julii Solini Polyhistora, i. 293.
2) Celebrant Carminibus Antiquis (quod unum apud illos auswendig lernen

437

der **Ägypter** war, so war **Tuiston** ihr **Theuth**; denn derselbe Autor bezeugt, dass **Merkur** die Gottheit war, die sie hauptsächlich verehrten **1)**; und einige der **Suevi** waren es gewohnt, **Isis** zu opfern. **2)** Die Form ihres Schreins bestätigt jedoch reichlich die keltische Etymologie, das Schiff oder die Arche, die ich ihr zugewiesen habe; denn diese Leute waren wie die **Kelten** der Meinung, dass Gott nicht in Mauern enthalten sein sollte, geschweige denn in einem Götzenbild; und deshalb hatten sie keine Statuen in ihrer Religion: die einzige sichtbare Darstellung war ein Schiff **3)**; ihr Altar war ein Berg. **Brotier** berichtet, dass er in Deutschland sehr viele Denkmäler von **Neptun** gesehen habe; und in **Baden**, nachdem er einen Hügel hinaufgestiegen war, um den Ort zu sehen, an dem **Merkur** verehrt wurde **4)**, fand er nichts als riesige Steine, die herumgeworfen wurden und vielleicht einen keltischen Kreis gebildet hatten; und obwohl auf einem von ihnen ein grobes Bild geschnitzt war, betrachtete er es nicht mehr als ein Votiv-Opfer. Dieser Hügel kann mit einem in **Wales** verglichen werden.

(et annalium genus est) Tuistonem deum, terra editum und filium **Mannum** originem gentis conditoresque **Manno** tres tilios adsignant. - *Taciti Germania*, cap. ii.
1) Deorum maxime Mercurium colun t. Ebenda. c. <).
2) Pars Suevorum et Isidi opferat. Ebenda.
3) Signum (Isidis) in modum liburnse figuratum. - *Taciti Germania*, c 9- **Liburna**, sagt **Barth**, war die Bezeichnung eines Schiffes, das wegen seiner Ähnlichkeit mit dem Mond im ersten Viertel so genannt und später von den Römern allgemein verwendet wurde. - *Hertha*, Seite 61.
4) Das gleiche Denkmal könnte entweder zu **Neptun** oder **Merkur** gehören; denn im **Akhteristan** wird berichtet, dass die Statue des Planeten **Mercury** den Körper und den Schwanz eines Fisches hatte - Gladwins Asiat. Verschiedenes; das heißt, er war eine ozeanische Gottheit.
FF 3

438

der **Mynydd Dormina** genannt wird. **1)** Er ähnelt ihm sowohl hinsichtlich der Person, der er gewidmet war, als auch hinsichtlich des Charakters der Altertümer, die seinen Gipfel krönen, denn der Name importiert entweder - der Berg des Wassers von **Mina 2)** (das ist **Mannus** oder **Menes**); oder es ist eine Korruption von **Tormina**, die die Höhen von **Mina** sein würde; und der **Mynydd** ist der **Pleonasmus** (*Häufung sinngleicher oder sinnähnlicher Wörter, Ausdrücke (z. B. weißer Schimmel)*)eines späteren Zeitalters. Oben, in der Mitte einer kreisförmigen Reihe von Steinen mit einem Durchmesser von zehn Metern, befand sich ein Denkmal namens **y Gist maen**, die Steinkiste; Bestehend aus vier hochkant aufgestellten Steinen, die oben von einem fünften bedeckt, aber nicht durch Zement miteinander verbunden sind. **3)** Ein rauher Stein, der der ständige Vertreter von **Mannus** oder **Menes** war, stellte sich heraus, dass **Maen** beide Bedeutungen trägt; daher könnte die ursprüngliche Bedeutung die Arche des **Mann** sein. Aber außerdem gibt es einen großen aufrechten Stein, vierzehn Fuß hoch **4)**, der jenen **Bcetulia** ähnelt, die **Merkur** gewidmet waren; und daher wurden

diese Steine, wenn sie verwendet wurden, um Grenzen zu markieren, vielleicht **Termini** genannt; die jedoch nicht nur ihren heiligen Charakter behielten und als Götter verehrt wurden, sondern auch die Besonderheit bewahrten, die bereits in der **keltischen** Anbetung festgestellt wurde; denn die Gebäude, in die die Götzensteine gelegt wurden, blieben über ihren Köpfen unbedeckt,

1) Ungefähr drei Meilen von **Neath** entfernt in **Glamour-Ganshire**.
2) Denn ein Schriftsteller in der Archäologie stellt fest, dass **Dor** in vielen Sprachen Wasser bedeutet; zum Beispiel **XXXX**.
3) Als **Mr. Strange** es besuchte, war dieser Kasten verschwunden.
4) Vierzehn Fuß hoch, vier breit, zwei dick. Archaeologia, vol. vi.

439

als einzigen Ausgleich dafür, sie mit Mauern umgeben zu haben. Wir werden bald sehen, wie diese Säulen und **Cromlechs** mit der Sintflut verbunden sind. In der Zwischenzeit kann es genügen zu bemerken, dass, wenn die **Menis**, derer dort gedacht wurde, eine arkitische Gottheit wären, wir solch einen an jenen Orten finden sollten, an denen die Erinnerung an die Katastrophe am lebhaftesten bewahrt wurde; und dementsprechend finden wir ihn in **Asien** angebetet, in **Phrygien**, wo die Stadt namens **Cibotus 1)** oder die Arche gebaut wurde, und in **Armenien**, wo der Berg **Meni 2)**, das ist der Ararat, sich befand; **Jeremia** gibt dem letzteren Land die Namen **Ararat** und **Minni**. **3)** Die umfangreiche Anbetung dieser Persönlichkeit wird dazu beitragen, eine sehr dunkle Stelle im Propheten **Jesaja** aufzuklären. Unsere Übersetzer haben es so wiedergegeben: "Ihr seid diejenigen, die den Herrn verlassen, die meinen heiligen Berg vergessen, die einen Tisch für diese Truppe vorbereiten und die dieser Person das Trankopfer liefern." **4)** Es ist äußerst schwierig, diesen Worten einen Sinn zu entlocken, zumal zuvor keine Truppe und keine Anzahl erwähnt wurden. Bischof **Lowth** schlug zu Recht vor, dass es sich um Eigennamen handelt, und schlug vor zu lesen: "Das deckte einen Tisch für **Gad** und gab **Meni** ein Trankopfer." Dann bemerkt er weiter, dass "die

1) Theophilus nennt es, wenn er von der Arche **Noah** spricht, einen **Cibotus**. - Ad Autolycum, L iii. 436.
2) Est deus Menis, Quem in Armenien und Phrygia Cultum Discimus von Strabone und Jamblicho in vita Pythagore. - Grotiut in Jaai. lxv. 11.
3) Jeremia 51:27.
4) Jesaja 65:11.
F F 4

440

Vermutungen der Gelehrten über **Gad** und **Meni** unendlich und unsicher sind; vielleicht ist es am wahrscheinlichsten, dass **Gad** Glück bedeutet und **Meni** der Mond." **1)** Aber **Meni** kennzeichnet den Mond nicht anders als dass der Mond ein Symbol der Arche war. **Forerius** nimmt ihn für den Planeten **Merkur 2)**: Wenn er die so genannte Person anstelle des Planeten gesagt hätte, hätte er recht gehabt; aber es war nicht der **Sabianismus**, was den Juden bei dieser Gelegenheit vorgeworfen wurde. Der Prophet beklagte sich darüber, dass sie den Berg verlassen hatten, den der Herr geheiligt hatte, indem er seinen Namen dort platzierte, für andere Berge, wo andere Namen verehrt und rebellische Opfer dargebracht wurden; - "Sie hatten Weihrauch

auf den Bergen verbrannt und lästerten ihn auf den Hügeln." **3)** Sie hatten ihn gelästert, indem sie einer geschaffenen beschädigten Tradition namens **Meni** den Namen Gottes verliehen und auf diesen Vorfahren, von dessen Geist man annahm, dass er auf den Berggipfeln rumgeisterte, die Ehre übertrugen, die nur **Jehova** gebührt. **Gad** und **Meni** sind offensichtlich nur zwei Namen für eine einzige Gottheit. Es wäre in der Tat seltsam, wenn das Bankett so aufgeteilt würde, dass das Fleisch Eigentum eines Dämons und das Getränk das eines anderen sein würde. In Übereinstimmung mit dieser Ansicht ersetzen drei der alten Versionen **Gad** mit dem Dämon oder

1) Anmerkungen zu **Jesaja**, Seite 374.
2) Est planeta Mercurius, sic dictus a supputatione cut libabant, ut in negotiationibus feliciores essent. - *Forerius in loco*.
3) Jesaja, 65:7.

441

Götzen. **1) Aben Ezra** und **Munster** nehmen an, dass es **Jupiter** und folglich **Amon** entspricht; aber **Forerius** besteht darauf, dass es **Mars** ist; und auf **Syrisch** ist **Gadna** das Sternbild Steinbock. Es ist offensichtlich, dass die wahre Bedeutung etwas sein muss, das eine gemeinsame Beziehung zu all diesen sekundären Sinnen hat. Nun, das Verb **Gad** auf **Syrisch** und **Samaritanisch** ist der Ursprung unseres englischen Wortes „führen"; und auf **Arabisch** bedeutet es, herausragend zu sein **2)**, und das daraus gebildete Substantiv ist "ein Ahne/Vorfahre". Aber es gibt ein anderes **hebräisches** Wort für einen Götzen, dem es so nahe steht, dass es unmöglich ist, keine Herkunftsgemeinschaft zu vermuten. Es kommt in einer anderen Passage **Jesajas** vor, in der die gemeinsame Übersetzung viel zu willkürlich erscheint. Es ist eine Passage in der Gott droht, diejenigen zu vernichten, "die sich selbst heiligen und sich in den Gärten reinigen, hinter einem Baum in der Mitte, der Schweinefleisch isst und den Greuel/die Abscheulichkeit". **3)** Jetzt gibt es im Original kein Wort wie "Baum": Es wurde nur aus der Schwierigkeit heraus eingefügt, dass es ohne dieses überhaupt keinen Sinn ergibt. Das **hebräische** Wort für Eins ist **Achath**; und daher hat **Lowth** vernünftigerweise vorgeschlagen, dass es an dieser Stelle keine Ziffer ist, sondern ein Götze: denn die **Syrer** hatten einen Götzen, der im Klang nicht unähnlich

1) Die Siebzig haben Daemoni - die chaldäischen und Ar. Götzen. **Gad**, stella Jovis, eo nomine Arabibus dicta. - ***Aben Ezra*** *in Drusii notis*.
2) Syr. r \ ^ Gad; Sam. ° f * \; Gad duxit; Araber. Jc »- Zjad; Magnus fuit würdevoll; das Substantiv: Avus, Plur. Majores. - CasteUi Lexikon.
3) Jesaja, 66:17.

442

und dem Sinn nach genau dasselbe war. Sie verehrten **Adad** und hielten ihn für den größten der Götter; und **Macrobius** gibt an, dass der Name **Einer** bedeutete. **1)** "Darum", sagt **Lowth**, "haben viele gelehrte Männer angenommen und mit einiger Wahrscheinlichkeit, dass der Prophet dieselbe behauptete Gottheit meint. **Achad** ist im **syrischen** und **chaldäischen** Dialekt der **Chad**, und vielleicht durch Verdoppelung des letzten Buchstabens, um vollkommene **Eins** auszudrücken, kann es **Chadad** geworden sein, von **Macrobius** in lateinischer Sprache nicht falsch ausgedrückt als **Adad**, ohne

das Aspirat. Es wurde auch von den **Syrern** selbst mit einem schwächeren Aspirat ausgesprochen, **Hadad**, wie in **Benhadad** und **Hadadezer**, Namen von ihren Königen, die sicherlich von ihrem Hauptgegenstand der Anbetung genommen wurden." **2) Sanchoniatho** nennt ihn **Adod**. Seine Geschichte ist, dass **Adodus**, der König der Götter, und **Jupiter Demaroon**, der Sohn des **Dagon**, von **Cronus** oder **Saturn**, deren Charakter für zukünftige Überlegungen reserviert sein muss, zusammen mit **Astarte der Großen** über das Land herrschen durften, die ihr die Hörner eines Stiers als Zeichen souveräner Herrschaft auf den Kopf legten. **3)** In dieser Erwähnung der Hörner gibt es eindeutig keine Anspielung auf den Mond, sondern auf etwas anderes; und was das ist, können wir aus der Einführung von **Dagon**, dem fischförmigen Götzen der **Philister**, erraten. **4)** Es kann hier auch keine Anspielung auf

1) Plin. Nat. Hist-xxxvii. 11. Macrob. Sat. i. 23.
2) Lowth über **Jesaja**, Seite 382.
3) Corys Fragmente, Seite 13.
4) Dagon, sagt **Hesychius**, ist der **Cronus** der **Phönizier**. **Cronus**, sagt **Vallancey**, ist unser **Crean** und **Dagh**, iv. 33. Er hat sicherlich Recht, wie er sie identifiziert. **Jupiter** war der Sohn von **Dagon**; aber er war auch der Sohn des **Saturn**.

443

die Einheit Gottes geben, im Namen einer Gottheit, die mit so vielen anderen durcheinander geworfen wurde und die nur mit Erlaubnis regiert. Ich kann **Lowth** daher nicht zustimmen, dass die Verdoppelung des letzten Buchstabens einen solchen Beweggrund hatte; und für jeden, der die Ähnlichkeit zwischen **Adod** und **Thoth** oder **Athothes** sowie zwischen **Adad** und **Tat**, einer anderen gleichnamigen Form, betrachtet, dem kann es nicht unwahrscheinlich erscheinen, dass die zweite Silbe durch die Hinzufügung des **ägypteischen** Gottes gebildet wurde. Der erste war jedoch sicherlich der Chad, der, als er hart ausgesprochen wurde, zu **Gad** wurde. Neben der Ähnlichkeit des Klangs gibt es drei Argumente, um ihre Identität zu beweisen.
1. Beide wurden so verstanden, dass sie **Jupiter** bezeichneten.
2. Der chaldäische Paraphrast muss sie als gleichwertig angesehen haben; denn im **Targum** von **Jonathan** wird **Achar achath 1)** wiedergegeben als Truppe um Truppe anstelle von hinter einem (Baum). Das Wort, das **Jonathan** für Truppe verwendet, ist **Siha 2)**; und angesichts der zweideutigen Bedeutung von **Gad** ist es ziemlich einzigartig, dass in **Loo Choo** und folglich in **China** "**Shih** dasselbe ist wie **Foo** oder **Budh**". **3)**
3. Die **Masoriten** haben als Randbemerkung eine andere Lesart oder vielmehr eine andere Schreibweise desselben Wortes gegeben; sie schlagen **Achat** vor. **Le Clerc** billigt die Korrektur und nimmt an, dass es sich um **Hekate** oder der **Mond** handelt. Jetzt erfahren wir von **Lucian**, dass es

1) Jesaja 66:17.
2) XXXXX
3) Beechey's Reise zum Pazifik, ii. 195. Darüber hinaus behalten einige ihrer Dschunken bis heute die halbkreisförmige Form bei, die den Halbmond zu einem Wahrzeichen der Arche machte.

444

üblich war, einen Tisch für **Hekate 1)** zu decken; und **Jerome** bemerkt, dass dieses Überbleibsel des Götzendienstes zu seiner Zeit in **Ägypten** praktiziert wurde. **2)** Ein

in **Indien** noch vorherrschender Brauch wirft ein Licht auf dieses Thema. Die **Tudas** sind eine Rasse, die auf dem Gipfel der **Neilgherry-Hügel** oder den blauen Bergen von **Coimbatoor** im südlichen Teil der Halbinsel lebt. **Captain Harkness** sagt in seiner Beschreibung, dass ihr Tempel eine konische Form hat: Es ist kein Götze darin; aber gelegentlich bieten sie Milchgetränke vor drei oder vier Glocken an, ihre **Gad** und **Meni**, die eindeutig wie der Tempel selbst Sinnbilder des sintflutlichen Berges sind; daher sind Glocken auch unter den Anhängern von **Budha** heilig. Zwei von ihnen werden vor seinem Bild in seinem Tempel bei **Candy 3)** platziert und mit großer Sorgfalt als Objekte der Verehrung zugedeckt. In ähnlicher Weise wurde in **Kennery** bei **Salsette** ein kompaktes Felsmassiv im wichtigsten **buddhistischen** Tempel in die Form einer Kuppel geschnitten. "Dies", sagt **Heber**, "scheint das übliche Symbol **buddhistischer** Anbetung zu sein und kann im **Shoo Madoo** von **Pegu** und anderen entfernteren Strukturen desselben Glaubens verfolgt werden." **4)** Sogar der **brahmanische** Tempel von **Shiva** in **Carlee**, der angeblich von König **Pandoo**, dem angesehenen Architekten aller Höhlentempel und antiken

1) Im Dialogo Mortuorum.
2) Hieronymus. ad **Jesaja 65:7**.
3) Hebers Korrespondenz, iii. 179.
4) Ebenda. Seite 93. Die **birmanesische** Erklärung von **Shoo Madoo Praw**, wie der Name ihres Tempels lautet, ist ein Vorgebirge, das Land und Wasser überblickte. **Shoo** ist golden, das ist die Beschreibung des Gipfels des **Meru**. **Madoo** ist eine Korruption von **Mahadeva**. **Praw** ist ebenso wie **Phra „Herr"** ***Capt. Symet*** *in As. Res.* v. 115.

445

Denkmäler, gegründet wurde, dessen Geschichte unbekannt ist, enthält kein sichtbares Objekt der Andacht, außer der mystischen **Chattah** oder dem Schirm. **1)** Die **Brahmanen** sind weitaus götzendienerischer als die **Budhisten**; doch selbst sie behalten den Miniaturberg nicht nur in ihren Denkmälern, sondern auch als Verzierung für ihre Götzenm und sind nach den Gesetzen des **Menu** verpflichtet, den Manen (**Manen (Mythologie)**, nannten die Römer teils ihre besonderen Schutzgötter, als identisch mit den Laren, teils die Geister der Verstorbenen, und zwar vorzugsweise die guten, was auch die ursprüngliche Bedeutung dieser Benennung ist) ihrer Vorfahren Opfergaben anzubieten. **2)** Die Geschichte von **Pandoo** ist unter einem Haufen Allegorien begraben; aber sein Name erinnert an das ägyptische **Mandou** oder **Mendes**, das zweifellos aus **Man** oder **Menes** und **Thouth** besteht, wobei das letzte 'th' stumm ist, wie es das am Ende häufig ist, sowohl auf **Chinesisch 3)** als auch auf **Keltisch**. Nun wurde gezeigt, dass **Menes**, der erste König, in Wirklichkeit **Ham** war; und nach der Interpretation von **Diodorus Siculus** der **Pan**, **Deus Arcadise**, der den Mond umarmt **4)** auch gleichbedeutend mit **Ham**. Darüber hinaus gibt es indirekte Beweise dafür, dass **Thoth** mit **Man** in Verbindung gebracht wurde, nicht nur bei der Anbetung von Felsen, sondern auch bei der Vorstellung von etwas Gutem in seinem Namen; denn dass **Thoth** der **Hermes** war **5)**, das stellt niemand in Frage.

Unweit von **Tunis**, an der **lybischen** Küste, ragt eine Landzunge ins Meer, die

1) Heber, iii. 112.
2) Sir W. Jones, vii. 166.
3) Daher wird **Boodh** zu **Foo** oder **Voo**.

4) L. i. 16.
5) Wenn **Sir W. Drummond** zu Recht annimmt, dass **Hermes** faciens gignere, aut parere bedeutet (**Origines**, Seite 465.), ist es unnötig, auf seine Identität mit **Pan** hinzuweisen. Aber weiter kann beobachtet werden, dass **Pandora Pan** und **Thor** unter einer weiblichen Form ist. Es war ein anderer Name für **Rhea**, die Arche. - (**Diod. Sic.** 1. iii. 190.); und sie war die Mutter von **Deucalion**. Die vielfältigen Verfälschungen der menschlichen Natur kamen mit der Familie **Noah** aus der Arche, die die Büchse der **Pandora** war. Es war auch der Name eines **indischen** Volkes.

446

als **Hermaean Promontory**/Landzunge/Nase bezeichnet wurde. Es konnte kaum ein Zufall sein, dass dieser fast isolierte Hügel von **Hermes** seitdem die doppelte Bezeichnung **Good Cape** (**Capo Bon**) **1)** erhalten hat; und das **nubische Kap**, **Capo di Nubia 2)**, das eine Korruption von **Noufi** sein kann, das bedeutet gut. Das System der Theologie, welches es **Hermes** zuordnete, kann aus der Bezeichnung einiger felsiger Inseln in seiner Nähe vermutet werden; sie wurden **Egimuri** oder **AEgimori Arae** genannt und waren zweifellos dasselbe, das **Virgil** schlicht „die Altäre" nennt **3)**, von denen ein ganz bestimmter **Hiera** war, oder die heilige Insel. Dies waren jedoch unfruchtbare Felsen ohne Tempel, Orakel oder Priester. Sie hatten keine andere Heiligkeit außer dass sie Vertreter des sintflutlichen Berges waren, als die Arche darauf ruhte. **AEgimurus** bedeutet der Herr des Ozeans, abgeleitet von **Aigeion**, einer Ansammlung von Gewässern; und **Maur**, was auf **Arabisch** und **Chaldäisch** Herr bedeutet; man kann tatsächlich sagen, dass es an sich den Herrn der Flut impliziert; denn **Mor** wird sowohl auf **keltisch** als auch auf **arabisch** für Wasser verwendet; und daher haben die **Lateinamerikaner** ihre Stute/Mare/Mähre abgeleitet. **4) Mauretanien** ist folglich das **Tan** oder Land desselben **Maur** oder **Mauri**. Ich denke, dies gibt einen klaren Einblick in die wahre Etymologie von **Merkur**, basierend auf der Hypothese, die ich angenommen habe, dass viele Wurzeln der primitivsten Sprache

1) Capo Bon in Mercator.
2) Capo di Nubia in Olivarius.
3) Saxa Vocant I tali, mediis quae in fluctibus, Aras. - *AEn.* i. 113.
4) Siehe **Borlases** Altertümer, **Vallanceys** Collectanea und Castelli Lexikon.

Seite 447

in ihren verschiedenen Zweigen verstreut gefunden werden können. **1) Mercurius** setzt sich aus **Mar** und **Guru** (**Sanskrit**), dem obersten Lehrmeister, zusammen. Sein anderer Name, **Mercolis**, dient demselben **Zweck**. **2)** Er besteht aus **Mar** und **Col** (Hebräisch), dem Herrn der Stimme. sozusagen der Dolmetscher; und das ist genau der Sinn seines griechischen Namens **Hermes** und erklärt, dass er der Vertraute? Sprecher? von **Osiris** ist. Er scheint an der Südküste Spaniens unter dem bürgerlichen Namen **Gad** verehrt worden zu sein, denn das Meer zwischen Mauretanien und dem **Gaditanischen Meer** wurde zweifellos das **Gaditanische Meer** genannt. Jedenfalls wurde er weiter westlich auf der Insel **Gades** geehrt, deren Aussprache sich, merkwürdigerweise, genau wie in **Chaldäa** von heute auf morgen von hart nach weich geändert hat und **Cadiz** heißt. Die Halbinsel, auf der diese Stadt liegt, bestand früher aus zwei Inseln, die beide den Namen **Gad** trugen: **Gadeira**, die **Avienus** vom phönizischen **Gadir**, einem Gehäuse **3)**, ableitet, und **Gades**, das ist **Gad Ess**, **das Schiff von Gad**. Ob Avienus Recht hat oder nicht, die beiden Worte treffen sich letztend-

lich im selben Punkt; denn die **Kelten** sprachen von der Arche als dem Gehäuse mit einer starken Tür **4)**; und

1) Sharon Turner sagt: Ich denke, die **Griechen** und **Römer** waren eine Mischung aus **Phöniziern** und **Ägyptern** mit **Kimmerianern** oder **Kelten**: Ihre Sprache enthält viele **keltische** Wörter. - Geschichte der Angl. Sax. i. 38.
2) XXXXX ist der Name, der von **Maimonides** benutzt wird. - *Vom Idolatismus*.
3) Poenus quippe locum. Gadir vocat undique septum. Avienus in Descriptione Orbis.
4) Davies Mythologie der Druiden, Seite 226.

Seite 448

daher war **Gadeira** vielleicht ein Begriff, der auf beide angewendet wurde, obwohl **Gades** der richtige Titel der einen war und der andere eine Stadt mit demselben Namen hatte. **1)** Sie wurden nachfolgend durch zwei andere Namen unterschieden, **Cotinusa 2)** und **Erythia 3)**; aber Vallencey, der beide durch das Medium der keltischen Sprache interpretiert, spricht sich dafür aus, dass beide die Schiffsinsel bezeichnen; letztere aus Arthar-aoi **4)**, eine Wortherkunft/Etymologie, die in gewissem Maße von der Legende über ihre Verbindung mit dem Erythraeischen Meer, der Wohnstätte von **Oannes**, bestätigt wird. Der ursprüngliche Name war vielleicht Erythrsea: Sogar der moderne Name trägt Zeichen desselben Ursprungs; denn ein spanischer Schriftsteller behauptet, es handele sich um die moderne Insel **Leon 5)**, die eine sehr geringfügige Verfälschung der keltischen **Lonn** darstellt, eines Schiffes. **6) Cotinusa** leitet sich noch deutlicher von **Inis**, einer Insel, und **Cot**, einem Boot, ab. Auf ägyptisch bedeutet **Ghot** zu navigieren: In Hindustan bedeutet **Khoda** Gott, der auf irisch **Coide** ist und **Code** ausgesprochen wird. **7)** All

1) Auf der Seite nach Spanien an (Cadiz Insel) eine Entfernung von etwa hundert ... zur anderen Insel - in dem stand die ursprüngliche Stadt **Gadium/Cadiz**. **Erytheia** hat gesagt, sind die ursprünglichen Vorfahren des Tyrians vom Erythrco Manna, denn sie entlang getragen wurden. **Plinius**.
2) Dies ist die menschlichen Bewohner in früheren heute Cotinusa Cadiz genannt.

Transl. von Bl. Afer.

3) XXXXX XXXXX XXXXX XXXXX

Strabo.

4) Rechtfertigung der Anc. Hist von Irland, Seite 60.
5) Die suerte que es la antigua Erytheia la que se Lama Oy Isla del Leon.
España primitiv. Don Xavier de la Huerta t. i. Seite 194.
6) Ein Eiland namens **Lunae-Insel** in der Nähe von **Erytheia** wird von **R. Fest. Avenius** erwähnt. - *Meeresküsten*, Seite 36l.
7) Vallancey über die Alten Iren. - *Vorwort*, Seiten 74 und 80. Daher

Seite 449

dies scheinen nur verschiedene Versionen des hebräischen **Chad** oder **Gad** zu sein, was bereits bewiesen wurde. Es ist nicht unangemessen, sich für eine Erklärung dieser und ähnlicher antiker Namen an die Kelten zu wenden, da Masdeu und andere einheimische Schriftsteller behaupten, die Kelten seien von Afrika nach Spanien übergegangen. **1)** In **Gades** befand sich ein berühmter Herkulestempel. **2)** Wer diese Person war, haben wir teilweise gesehen und werden jetzt Gelegenheit haben, mehr im Allgemeinen zu betrachten. Für den Augenblick mag es genügen, dass er in den von **Florus** herausgegebenen Medaillen von **Carteia** und **Gadiz** mit einem Dreizack in der Hand dargestellt wird, dem Wahrzeichen der Flut.

Der **Hindu Shiva** trägt es auch, dessen Name die gleiche Beziehung zum keltischen **Si** hat wie **Neptun** zum koptischen **Neph**: Jede dieser einsilbigen Bezeichnungen bedeuten ein Schiff. Die Säulen, die den Namen Herkules trugen, werden von Vallancey auf denselben Ursprung bezogen.
Einer von ihnen war **Abila**, den er für eine Verfälschung von **Bolo** oder **Bologh** (0aXx7j) hält, ein Schiff; und sein spanischer Name, **Ximia**, ist nur der Plural von **Si 8)**: der andere war **Chalpe**, ursprünglich **Briarius**, von **Bari**

hatten die **Cottischen Alpen** ihren Namen; daher auch die **Catti**, die **druidischen** Monumente in den **Orkneys** oder **Orcades** und in **Caithness** hinterlassen haben; daher wurde auch **Septa**, das nur eine Übersetzung von **Gadir** ist, an der afrikanischen Küste **Ceuta** genannt, und ein benachbartes Vorgebirge war **Cote**.
1) Historia Critica von Spanien.
2) In den alten Münzen **Spaniens** wird er Endovecelius genannt, was laut **Vallancey Aniphiselius** sein sollte, von XXXXX navis, und XXXXX, sculpsit/Schnitzer (?).
3) Rechtfertigung der alten Geschichte Irlands, Seite 100.

Seite 450

Ros, das Vorgebirge des Schiffes, das wir in England in **Rosebury** umgesetzt haben; aber die Syrer nannten es **Alpi**, weil **Alpha** entweder ein **Bulle** oder ein Schiff ist.
Aber was gegenwärtig mehr unsere Absicht ist, Herkules und Merkur scheinen nur eine Person zu sein, wenn wir sie beide bis zu dem Punkt verfolgen, von dem aus der sich vermehrende Geist des Götzendienstes sie auseinandergerissen hat. Die Phönizier, denen er gestohlen und von den Griechen verkleidet wurde, nannten ihn **Hericol** oder **Hercol**, was genau gleichbedeutend mit **Merco-lis** ist. **1)** Das erste Wort der Verbindung bedeutet gleichermaßen Vorrang, und die Wurzel ist zweifellos **Har**; denn der Herr der Sintflut war auch der Herr des Berges: daher leiteten die Ägypter ihren **Horus** ab, den Jablonski und Sir W. Drummond sowohl mit **Hermes** als auch mit **Herkules** identifizierten; die Lateiner ihren **Herus**; die Hindus ihren **Heri**, was ein Titel von **Krishna** war, und **Hara**, was ein Titel von **Shiva** war. **2)**
Letzterer wurde von den Griechen auf **Juno** übertragen und ließ den Schluss zu, dass der Tempel in **Gades** ihr geweiht war.
Das andere Element, das in die Zusammensetzung von **Hericol** (**Col vox**) eingeht, wurde auch verwendet, um jene Göttlichkeit zu kennzeichnen, die die **Lykaonier/Lykier** glaubten in **Paulus** zu erkennen, weil er der Hauptsprecher war. **3)** Die **keltischen** Glossare (Gelehrte, die Randbemerkungen schreiben) erklären es so: "Coll, d. H. Tait, d. H. Mercurius." **4)**

1) Sir \ V. **Drummonds** Ursprünge, Seite 465.
2) Moor: Das hinduistische Pantheon
3) Apostelgeschichte 14:12.
4) Vallancey: Rechtfertigung, Seite 82.

Roseberry Topping ist ein markanter Hügel in **North Yorkshire, England**. Es liegt in der Nähe von **Great Ayton** und **Newton** unter **Roseberry**. Sein Gipfel hat eine markante Halbkegelform mit einer gezackten Klippe, was zu vielen Vergleichen mit dem viel höheren Matterhorn in den schweizerisch-italienischen Alpen geführt hat.

Seite 451

Das Bild des keltischen **Herkules** bei Lucian bestätigt diese Aussage voll und ganz. Er wird als alter Mann dargestellt, der eine Vielzahl von Menschen an einer Kette hinter sich herzieht, die ihre Ohren mit seiner Zunge verbindet; denn "wir Gallier", sagte

der Einheimische, der es erklärte, "nehmen nicht so wie Ihr von Griechenland an, dass **Merkur** ,***Rede'*** (**Coll**) bedeutet; sondern wir ordnen es Herkules zu, weil er in der Stärke weit überlegen ist." **1)**
Dieser Streit zwischen den Verehrern der beiden Namen ähnelt dem, der die Fabel von **Geryon** auslöste. Er soll in **Erytheia** regiert haben; und es war eine der Anstrengungen von Herkules, seine Ochsen zu vertreiben. **2)** Aber ein sehr alter Historiker versichert uns, dass das alles ein Fehler ist, den Schauplatz diese Heldentat nach Spanien zu verlegen. In **Epirus** regierte **Geryon** über die **Ambracioten**. **3)** In Bezug auf die historische Wahrheit sind beide Geschichten vielleicht gleichberechtigt; in beiden Fällen bedeutet **Geruon**, den die Griechen in **Geron**, einen alten Mann, zusammengezogen haben, dasselbe wie **Mar Guru 4**) oder **Merkur**. Aber es gibt einen Teil in der Beschreibung seiner Person, der seinen Namen stark mit einem mystischen Charakter kennzeichnet: **Hesiod** macht ihn dreiköpfig. Jetzt wurde bereits gezeigt, dass der ersten Bleibe der durch die Arche bewahrten Familie zwischen zwei hohen Gipfeln des Berges gedacht wurde

1) Luciani. Über Hercules Gallico.
2) Dionysius der Neuen Welt, Seite 558. PROP. IV. 10. Ovid. Fast. Seite 5.
3) Im Ilecaticus Ari Arab. 1. II.
4) Gerus in Griechisch ist genau das gleiche wie Coll in Hebräisch, Stimme, où la ytpvf keine einzige Stimme. - Homer, 2. A.

Seite 452

indem sie ihre Schiffe mit den Hörnern eines Halbmonds bildeten; und als die Arche oder der Patriarch (denn es war manchmal das eine und manchmal das andere) in der Mitte stehend dargestellt wurde, bildete das Ganze drei heilige Punkte, wovon der Dreizack Neptuns und die dreifachen Häupter von **Geryon**, ebenso bedeutende Sinnbilder waren. Aber Euripides bringt uns auf unserem Weg einen Schritt weiter: Er gibt dem Riesen drei Körper **1)**. Wenn sich dann herausstellen lässt, dass diese Beschreibung mit dem tatsächlichen Zustand eines vorherrschenden Aberglaubens übereinstimmt, kann die Lösung des Rätsels vernünftigerweise in der Geschichte dieser Riten gesucht werden. Nun bestand das Heiligtum von **Mercolis** aus drei riesigen Steinen, von denen zwei den dritten trugen. Da die Bilder von **Merkur** aus einzelnen rechteckigen Steinen bestanden, galten die drei zusammen als dreikörperig. Die Vertreibung seiner Ochsen bedeutet daher den Erfolg einer rivalisierenden Sekte, die die Opfer von den alten keltischen Altären zu den Opfern ablenkt, die in jüngerer Zeit unter dem Namen **Herkules** für dieselbe Persönlichkeit errichtet worden waren. Es ist daher einleuchtend, dass Graf Caylus nicht so sehr überrascht gewesen sein muss, einen **Caduceus/Hermesstab** in der Hand von **Herkules** zu finden **4)**, oder dass Cicero

1) tov RPI <rot-Arov fiorijp ,Epv6ilaf. - Kurip. Hier- furent.
2) Diejenigen, die in Indien gereist sind, müssen drei Steine beobachtet haben, angeordnet wie in einem Cromlech/Steinkreis, an vielen Orten, vor allem entlang der Hauptstraßen. - Trans. Ax. Soc. III. 376. R. Nathan Autor der **Baal Aruch**, Steine Merkolis Tempel wurden so angeordnet, daß die eine auf der anderen Seite, wobei der dritte utiumque befindet. - Belden von JHI * Sgriis c. XT. 353.
3) Phurnutus die Natur der Götter.
4) Caylus, Antic. II. 218.

453

von **Herkules Mercurii** hätte sprechen sollen. Eine **etruskische** Inschrift, die in **Herculaneum** gefunden wurde, beginnt mit Herentates sum (*ich gehöre dem Herentates*). **Sir W. Drummond** nimmt an, dass es **Herkules** bedeutet; und in der Tat ist es der **Arkite Tat** oder **Thoth**. Die Neuerungen und Interpolationen der Priester in den Namen und Riten ihrer Religion, über die **Selden** sich zu Recht beschwert **1)**, täuschten **Cicero** und ließen ihn sich vorstellen, dass viele Personen, die völlig verschieden und unverbunden waren, unter dem gleichen Namen bestanden; in der Tat wurde eine Person oder mindestens eine Familie durch das verderbliche Medium der Tradition immer im Blick behalten, obwohl sie aus verschiedenen Blickwinkeln betrachtet wurde. So zählt er viele **Herkules** und viele **Merkur** auf; aber ein Teil der Geschichte eines jeden ist so ähnlich, dass ich nicht weiß, wie er es vermeiden konnte, zu bemerken, dass es sich nur um zwei Namen einer Person handelte.
Von **Herkules** erzählt er uns, dass er ein **Ägypter** war, der Nachkomme des **Nils**, und dass er den **Phrygiern** die Buchstaben lehrte. **2)** Nun war **Phrygien** das Land, in dem der Riese **Typhon** gegen die Götter kämpfte und in dem die Berggottheit **Oreia** oder **Rhea** angebetet wurde **3)**; es war voller **Arkiten**denkmäler. Von **Merkur** sagt er, dass er nach dem Tod von **Argus** nach **Ägypten** geflohen ist und den Einwohnern Gesetze und Buchstaben gelehrt hat,

1) Sacerdotum et antistitum arbitratu dein innovata, interpolata, aucta erant mmis, sacra et numina passim. — De Diis Syriis Syntag. Seite 53.
2) Traditur Nilo natus, .flSgyptius ; quem aiunt Phrygias litteras conscripsisse. — De Natura Deorum, 1. Hi.
3) 'Opua fflrtft irpoa-ayopet/fljj. — *Diodor. Sic.* 1. iii. 192. und 1. v. 338.

Jakob: Geboren 2109 = 460 J. n. Flut
Gad: ? Sohn von der Magd Silpa; 500 J. n. Flut?

und sie gaben ihm den Namen **Thoth**. **1)** Er hatte den Wächter des der **Io,** oder dem Mond, geweihten Tempels getötet **2)**; und in **Ägypten**, wo der Name noch mit der gleichen Bedeutung beibehalten wurde, führte Lüge ihre Anbetung unter dem Namen **Isis** ein. Daher verwandelt **Ovid** die eine in die andere, als sie die Ufer des **Nils** erreicht. Aber in welchem Sinne sie der Mond war, ist leicht aus dem ihr zugewiesenen Ursprung zu lernen. Ihr Vater war entweder **Archus** oder **Neptun** oder **Inachus 3)**, das ist **Noachus**. Einige nannten ihn **Eunouchus**, was eine noch größere Veränderung gegenüber **Noachus** darstellt; dennoch macht **Theophilus** Licht daraus und hat keinen Zweifel daran, dass der eine eine Korruption des anderen war **4)**; und wenn er weiter feststellt, dass **Noah** mit der allgemeinen Zustimmung der Autoren die Person war, die mit dem Namen **Saturn** geehrt wurde, lässt er uns vermuten, dass die Tradition das Verbrechen von **Ham** übertrieben und ihm die Wendung gegeben hat, die der Name **Eunouchus** vorschlägt. Dass **Inachus** der König historisch gesehen nicht der Vater von **Io** war, ist ziemlich sicher; denn er baute nicht nur eine Stadt, die nach ihrem Namen **Iopolis** benannt war, sondern auch einen Tempel, in dem sie angebetet wurde; und die **Argäer** oder **Arkiten**, legten dem Namen lange Zeit eine mysteriöse Bedeutung bei. **5)** Ihre

1) Cic. De Nat. Deor. L iii.
2) **Ioh**, der Mond. - Siehe ***Young*** *über* ***Ägypten***.

3) Patet Io, Sive Isin, Archi, Vel Neptuni, Vel Inachi Fluvii FiltMn, Moilo Lunam, Modo Terrain Significasse. - **Kircheri** OMlsci Interpretatio Hieroglyphica.
4) Huax ° i Ei * oE% o?. - Theophilus ad Autolycum, L iii. 339-
5) Oi yap 'Apyeioi / wari / ceo; t «ovc ^ a GtXqnn to inttcpvip ** I * Kiytuutu zu;? ap-vt - Johannis Antiocheri cog-nom. *Malalae Historia Chronica*, Seite 31.

ganze Geschichte, wie sie von **John Malala** aufgezeichnet wurde, ist in der Tat keine Geschichte von Individuen, sondern von rivalisierenden Sekten. Ihre Verletzung durch **Picus**, den Sohn von **Saturn** und **Rhea** in Italien, war der Raub des Mondes ihrer Ehre dort; und da **Picus** seinen Namen auf so vielen Hügeln im **Westen Europas** hinterlassen hat **1)**, die **Pic** oder **Pico** oder **Peake** genannt werden, können wir die Beleidigung sicher den **keltischen** Anbetern von Felsen und Bergen zuschreiben. Seine Söhne waren **Herkules** und **Merkur**; und Letzterer regierte in **Ägypten**, was in perfekter Harmonie mit der bereits gegebenen Erklärung steht. Aber **Io**, nicht zufrieden mit dem Schicksal, das sie zu einem Schiff in **Isis** zurückbrachte, zog sich nach Syrien zurück, wo der Mond entschiedener geehrt wurde; und dort, am Ufer des **Orontes**, wurden ein weiteres **Iopolis** und ein Tempel gebaut. Dennoch zog sie sich auf einen Berg zurück **2)** - vom Berg **Casius** in **Ägypten** zum Berg **Casius** in **Syrien**, wobei beide eine Verbindung mit dem sintflutlichen **Cau-Casus** zeigten, der in **Indien** eine bloße Umsetzung seiner Elemente unterläuft und **Khaisa Ghur** genannt wird. Aber der Gipfel dieses Berges hat einen anderen Namen, **Kala Roh** oder

1) Picis in **Italien**, jetzt **M. di Venzone**; **Pico**, eine Insel im **Atlantik**; **Pico** oder der **Peak** in **Teneriffa**; **Peak** in **Derbyshire**; und **Adams Peak** in **Ceylon**, wo **Samana Dewa** oder **Budha** regiert. Dieses Wort ist einzigartig mit **Budha** verbunden. Cum Galli Narbonenses ac Aquitani Podii (i. e. Budi) nominiert saepe montem designabant, vokem hanc nunc Puis, nunc Pech und le Puech, nunc und Pic nuncupare consueverunt. - **Hoffman**. Lexikon.
2) Malala nennt es den **Silphian** Berg. Jetzt wird die Pflanze **Silphium** auch **Sirpium** geschrieben: Wenn die gleiche Freiheit auf dem Berg erlaubt sein kann, kann es eine Korruption von **Serapian** sein; **Serapis** stammt sehr plausibel von XXXXX, dem Sarg oder Grab von **Apis**, von XXXXX, Vater. - *V. Vossius de Or. et Prog. Idol.* Seite 219.
G G 4

den schwarzen Felsen. **1)** Es kann bezweifelt werden, ob "schwarz" die ursprüngliche Bedeutung von **Kala** war. **Kal** ist in **Sanskrit** Zeit; auf **Griechisch Chronus**; das ist in der Mythologie **Saturn**; denn **Cronus** und **Chronus** sind ein und dasselbe. **2)** Nun wird in **Akteristan** angegeben, dass das Bild des **Saturn** aus schwarzem Stein geschnitzt wurde **3)**; Der Stein, der der Stein von **Kal, Kala** war, und schwarz wurde daher gleichbedeutend. Dieselbe Autorität besagt, dass das Bild von **Merkur** blau war: aber es ist offensichtlich, dass die Unterscheidung willkürlich ist; und dass eine Person unter verschiedenen Namen dargestellt wird; denn **Merkur** wird mit dem Körper und dem Schwanz eines Fisches beschrieben; ein kompletter **Dagon** oder **Oannes**. **Cala Roh** kann daher als der Felsen von **Coll**, interpretiert werden, das ist **Mercolis**, so wie die **Kelten** eine Insel auf den **Hebriden** die Insel **Coll** nannten; und wenn ja, ist es gleichbedeutend mit **Khaisa Ghur**, dem Berg des **Gurus**, das ist **Merkur**. Kurz gesagt, der Name dieses primitiven Lehrers wurde in seinen verschiedenen Formen auf so viele Denkmäler der Flut angewendet, dass **A-Thoth** im Laufe der Zeit zur Bezeich-

nung für bemerkenswerte Zeichen wurde **4)**: Natürlich war es eigenartig passend zu einem Berg, wie dem, der fast vom **Ägäischen Meer** isoliert war. **Athos** ist so hoch aufragend, dass **Plinius** es ernsthaft als Tatsache aufzeichnet, dass sein Schatten **Lemnos** in einer Entfernung von mehr als dreißig Meilen erreichte. **5)** Die Meinung wurde auf ein Sprichwort gegründet, das besagt, dass sein

1) Wilford über den **Kaukasus**. - *As. Res.* vi. 458.
2) Macrobii Saturnalia, 1. L 191.
3) Gladwins asiatisches Verschmischtes.
4) XXXXX Signa. - **1. Mose 10:2**.
5) Plinius, 1. iv. c. 10. 12.

457

Schatten den **lemnischen** Ochsen versteckte **1)**, der eine Darstellung dieses in weißen Stein gemeißelten Tieres gewesen sein soll. Eine solche Darstellung mag es gegeben haben; denn es hat sich gezeigt, dass es wie in **Ägypten** und in **Theben** nur ein **Arkiten**symbol war: aber die wahre Bedeutung des Sprichworts war, dass die heiligen Riten dieser Insel durch die überlegene Heiligkeit ihres hoch aufragenden Nachbarn in den Schatten geworfen wurden; und bis heute bewahrt er seinen Ruf und wird von den **Griechen** der heilige Berg genannt **2)**. Denn diesem Charakter ist er der Antike ebenso verpflichtet wie seinem berühmten Kloster; und die Fabel seines Ursprungs, die an einer anderen Stelle erwähnt werden wird, spricht die Ursache an. **Athos** war auch der Name eines Ortes in **Ägypten**, seinem natürlichen Boden, wo er ebenso wie **Caisa** von den **Hermioten** bewohnt wurde, einem Volk, das **Artapanus** mit den **Israeliten** verwechselt hatte **3)**, aber offensichtlich Anbeter vdes **Hermes**. Es war in der Tat eine Anbetung, die sich von einem Ende der **Antike** zum anderen erstreckte: Sie wurde sogar auf **Thibet** zurückverfolgt. Die Bewohner dieses Landes pflegten den hohen Stiel des sumpfigen Schilfs auf Felsen zu heben, auf denen sich Beschriftungen von mysteriöser

1) Athos celat latera bovis Lemnise.
2) XXXXX. **Valdus**, ein Ort in **Russland**, hat ein großes Kloster in der Mitte eines Sees, bekannt für ein Bild der Jungfrau **Maria**, das vom Berg **Athos** hierher gebracht wurde, von wo aus das Kloster den Namen **Aphonsky** trägt, die Russen sprechen das X als X aus. - *Hebers Leben*, Seite 140. **Hieronymus**, der **Rhodianer**, benutzte XXXXX. XXXXX, sagt **Athenseus**, XXXXXXXXXX; die **Methymneaner**, nach **Parmeno**, in seiner Arbeit über Dialekte, genannt **Scyphus**, **Scythus**. Daher wurde **Phouth** zu **Thouth**.
3) Eusebius Praep. Evan. 1. ix. 480.

458

Bedeutung befanden und gaben diesen Denkmälern den Namen **Manus** oder **Merkur**. **1)** Es gibt ein weiteres Argument, das zeigt, dass **Gad** und **Meni** einen gemeinsamen Ursprung hatten, der, obwohl nicht so direkt zum Zweck, noch zu eigentümlich ist, um ganz weggelassen zu werden. In jener Passage **Jesajas**, in der **Achar Achath** von unseren Übersetzern "hinter einem" wiedergegeben wird, heißt es in der Septuaginta "im Vorraum **2)**", das ist hinter der Tür. Es ist offensichtlich, dass **Achath** für sie wie ein Wort klang, das "eine Tür" bedeutet, **janua**; vielleicht hatte es die gleiche Beziehung wie **janua** zu **Janus**, denn jeder Anfang, ob es der Eingang in ein Haus oder der Eingang in ein neues Jahr war, wurde nach dem benannt, dessen Eintritt in die nachsintflutliche Welt die Epoche war, aus der alle Ereignisse datiert wurden; denn

es hat sich gezeigt, dass **Janus Noah** war **3)** und dass sein doppeltes Gesicht, eins vorne und eins hinten, als der Zustand der Welt vor und nach der Flut betrachtet wird. Dies war auch nicht der einzige Fall, in dem eine ähnliche Assoziation von Ideen den Götzendienst der heidnischen Welt beeinflusste. Aus der Verdoppelung von **ziz** oder **zus**, wie **Vossius** denkt **4)**,

1) Gentes eo nomine coluisse Mercurium, vise ducem, ostendit Seldenus; inter saxa hserent im Altum Creed Trunci Arundinum Palustrium mit Linteolis und Coram Summitatem Alligatis; in seinem etiam vexillis impressiona est magica ista oratio; unde Mani usitatissimo vocabulo nuncupantur. - Ge.org. Alphab. Tibetanum, p. 508.
2) Jesaja 66:17. XXXXX. Die Vulgata gibt es als post januam wieder.
3) De Jano multorum ea opinionio est, hunc Noe esse und favet vocabulum, y, vinum, pro eadem opinione est quod Janus dicitur bifrons, & c. - **Vossius** de Orig. et Progr. Idololatria.
4) Ebenda. Tanquam postis, sive limen, vel janua, hoc est primordium omnium qui ab diluvio fuere, sunt, vel erunt.

459

oder, was wahrscheinlicher erscheint, aus **zuz**, was auf **Hebräisch** und **Chaldäisch** einen Türpfosten bedeutet **1)** und **zutar**, eine Flut, der **Noah** von **Abydenus** und **Polyhistor** wurde **Xisuthrus** genannt, weil er das Tor oder der erste Anfang aller Dinge nach der Flut war. Die Geschichte von **Xisuthrus** liefert ein hervorragendes Beispiel für den Fortschritt der Dichtung. Erstens berichtet **Berosus**, als er beim Verlassen der Arche verschwand, wurde eine Stimme gehört, die Religion empfahl und sagte, er sei gegangen, um bei den Göttern zu wohnen, und dass seine Frau, seine Tochter und der Pilot die gleiche Ehre geteilt hätten wegen ihrer Frömmigkeit. **2)** Hier sind dann die Flut, die Arche und der religiöse Charakter des Patriarchen der Geschichte hinreichend treu: und da er und seine Söhne die gesamte Besatzung von Männern innerhalb der Arche waren, kann es kaum Zweifel geben, dass die hier als „der Pilot" bezeichnete Person der Sohn war, von dem die Familie abstammte, in dem die Tradition bewahrt wurde. Die Götzendiener, die ihn in den Himmel übertragen hatten, platzierten seinen Wohnsitz ganz natürlich in einem Stern **3)**, der nicht nur eine der ersten Größenordnungen war, sondern auch auf dem Ruder von **Argo**, der Arche, saß; und da seine Tugenden die Ursache seiner **Apotheose** waren, nannten sie ihn **Uc Noufi** oder, nach der Aussage von **Jablonski**, wie bereits zitiert, **Ikh Noufi**, den guten

1) XXX, Postis", XXXXX inundatio - *Castell.* Das griechische XXX, ist daher zweifellos dasselbe wie **Janus**.
2) Berosus apud Apollodoruro. - Kauris Fragmente, Seite 30.
3) Die **Hindu**-Philosophen glauben, dass die Sterne die Seelen der Menschen sind, die als Belohnung für ihre Tugenden und Entsagungen zu dieser hohen Würde erhoben wurden - ***Ayeen Akbery***, ii. 301.

460

Herr, der später zu **Cnouphis** und **Canopus** wurde. Aber er hatte auch einen anderen Titel, der genau dasselbe bedeutete, **Menelaos**; von **Mann**, gut, und **Laoc**, der auf **Keltisch** ein Held oder Häuptling ist. **1)** Der Übergang von **Laok** nach **Laos** ist umso offensichtlicher, wenn man bedenkt, dass früher das griechische **Sigma** wie c geschrieben wurde, wie **Martial** in einem seiner Epigramme bezeugt. **2)** Die **Griechen** haben die Geschichte jedoch auf ihn übertragen, weil sie einen eigenen **Menelaos** hatten; aber da sie nicht in der Lage waren, die Dichtung auf ihn selbst zu übertra-

gen, gaben sie ihm **Canopus** als seinen Piloten. - **Homer** zufolge war sein Vater **Atreus**: jetzt war **Atri** einer der **Munis** von **Indien**, der Vater von **Chandra 3)** oder dem Mond, das ist der, der die Arche gemacht hat. Der männliche **Chandra** oder Herr des Mondes wurde jedoch auch **Boudhu** genannt und ins Meer geworfen, wobei die Erde wegen seines Ehebruchs mit **Tara** für zwei **Culpus** in der Dunkelheit zurückgelassen wurde, eine Form von **Dourga** oder **Parvati**, sozusagen die Arche des Berges; und doch wurde er beim aufgewühlten Meer geboren, das ist bei der Sintflut. Er war der Vater von **Boudha**, dem Weisen, das ist **Merkur. 4)** Es ist nur ein

1) Vallancey über das alte Irische, Seite 51. In **Cornish Keltisch** ist **Leu** ein Ruder und **Lyv** eine Sintflut - *Borlase's Ant. von Cornwall.* Daher war XXXXX ein Stein und XXXXX ein Volk der Helden.
2) Accipe lunata scriptum testudine sigma. - Siehe *Montfaucon's Palceographia Graeca,* Seite 7.
3) Som ist ein anderer Name des Mondes und soll gleichermaßen die Nachkommenschaft von **Atree** und auch ein Favorit des Höchsten gewesen sein. Inschrift auf einer Säule in der Nähe von **Buddal**, in der **Aroon**, XXXXX, **Arca**, der Wagenlenker der Sonne genannt wird. - *As. Res.* i. 135.
4) Wards Hindu-Mythologie, Seite 99. Der Mittwoch, **Dies Mercurii**, war auch **Boudhas** Tag; es ist in der Tat nichts weiter als der Tag von **Woden** oder **Bod**. Es wird gesagt, dass mit diesem **Merkur** die Entwicklung begonnen habe. - **Ayeen Akbery**, ii. 337.

461

gelegentlicher Lichtschein, der die Dunkelheit der östlichen Sagen durchbricht; hier, obwohl Vater, Sohn und Enkel sowohl im Namen als auch in der Handlung verflucht sind, ist es doch klar, dass es auf die **Noachidae** anspielt und dass **Atri** der **Noah** sein muss. Wenn daher **Homers** Geschichte keine Dichtung ist, kann nur geschlossen werden, dass die Familie von **Menelaos** dem Beispiel der **ägyptischen** Könige folgte, indem sie Namen annahm, die den **Noachidae** gehörten, wie im Fall von **Osiris**, **Horus**, **Rhamses** , von denen alle Statuen durch **Champollion** im **Memnonium** von Theben gefunden wurden. **Rhamses** wird in der Regel **Ra-messes** geschrieben und scheint dasselbe zu sein wie **Mes-ra** (das ist **Mizraim 1)**), nur dass die Silben transponiert sind, was beim **Hieroglyphen**schreiben leicht vorkommen kann. Ähnlich wie zuvor erwähnt, sollen die **Griechen** ihre **Athene** gebildet haben, indem sie das ägyptische Wort **Neith** nach ihrer eigenen Praxis von links nach rechts und nicht nach orientalischem Brauch von rechts nach links gelesen haben. Aber es gibt noch eine andere Version von **Menelaos** Abstammung: Er soll der Sohn von **Philisthenes** gewesen sein. **2)** Vielleicht bedeutet dies jedoch nur, dass sein Vater ein **Philister** war, einer der **Palli**; und in diesem Fall wird es kein Wunder sein, dass er einen ägyptischen Namen hatte; denn der gleiche Ort in **Ägypten** hieß **Menelaos** und **Canopus**. Wenn daher die ersten Astonomen diese Namen

1) In der Septuaginta werden die **Ägypter Mesraim** genannt: **Mess** bedeutete auf ägyptisch eine Geburt und **Ra**, einen König. - ***Jung** über **Ägypten**.*
2) Hoffman im Lexikon.

462

zwei verschiedenen Konstellationen zugeordnet hätten, wäre dies kein Beweis dafür gewesen, dass zwei verschiedene Personen diese Ehre haben sollten; es ist auch kein Einwand gegen die Identität von **Anubis** und **Canopus**, wenn sich herausstellen sollte, dass jedem ein eigener Teil der himmlischen Sphäre zugewiesen wurde. **Anubis** wurde in der Tat weder namentlich eingeführt, noch bis die Geheimnisse der Dichtung in

gewissem Maße die Wahrheit verdrängt hatten; denn die südliche Hemisphäre scheint viel früher angeordnet worden zu sein als die nördliche und trägt daher deutlichere Spuren der Sintflut. Aber es ist leicht, ihn im **Orion 1)** zu erkennen; denn **M. de la Croze** hat beobachtet, dass **Horo** im alten **Persisch** - wie der ägyptische **Noufi** - "gut" und **Hormuzd** den guten Geist bedeutet. Aber **Orion** war die Konstellation, in der die Seele des **Horus** wohnen sollte. Als nächstes war **Anubis** ein Jäger: **Julius Firmicus** nennt ihn **Venator**. **2) Orion** ist mit seinen Hunden auf seinen Fersen vertreten; und es wurde so wenig Zweifel daran geäußert, dass er als ein Jäger entworfen wurde, dass er normalerweise für **Nimrod** gehalten wurde, der "ein mächtiger Jäger vor dem Herrn" war. **3)**
Es muss zugegeben werden, dass es zwei Punkte gibt, in denen **Nimrod** und **Orion** so gut zusammenfallen, dass es wahrscheinlich ist, dass sein Charakter zumindest mit der Erinnerung an seine Vorfahren verschmolzen war. 1. **Orion** war der Ehemann von **Side**, genauso wie **Ganesa**

1) Brucker neigt dazu, diese Vermutung anzunehmen. - *Burtons Bampton Lectures*, Seite 268.
2) De Errore Profanorum Religionum, c-2.
3) 1. Mose 10:9.

463

von **Sidhi** war; diese Vereinigung scheint davon abgeleitet zu sein, dass er **Tsid**, der Jäger oder der Vorfahr ist und 2. die Leidenschaftlichkeit, die er, wie manche sagen, **Diana**, das ist dem Mond, und, wie andere sagen, **Pleione** angeboten haben soll, die Frau des Berges **Atlas**, und die spretae injuria formas, unter denen **Juno** von seiner Frau **Side** gelitten hat; für diese Straftaten wurde der eine in die unteren Regionen verdrängt und der andere von einem Skorpion getötet, wobei der Jäger und der Erschlagene nacheinander in den Himmel versetzt wurden. Dies sind Beweise dafür, dass er eine Revolution in den religiösen Bräuchen seiner Zeit versuchte, für die er von einigen geehrt und von anderen gehasst wurde. Es muss daran erinnert werden, dass **Scorpius** sowohl der Name eines Fisches als auch des Insekts war. **Icesius** teilt sie in zwei Arten ein, den roten und den schwarzen, einer im Meer und der andere im Schlamm. **Athenaeus** erwähnt, dass er beide gegessen hatte. **1)** Derselbe Schriftsteller, nachdem er **Pindars** Beobachtung über die Richtigkeit von **Orions** Position in der Nähe des Berges der **Plejaden**, die die Töchter von **Pleione** waren, bemerkt hat, schlägt vor, dass er **Oureian** statt **Oreian** gemeint haben muss; weil die **Plejaden** im Schwanz des Bullen sind **2)**; das zeigt nur, wie wenig er über die Sache wusste. **Pindar** nennt sie **Peleiaden**, was, wie bereits erwähnt, Priesterinnen bedeutet; und wenn **AEschylus** von den flügellosen **Peleiaden** spricht, die die Form nächtlicher **Phantasmata** haben und über die Mühsal ihres Vaters weinen **3)**,

1) Lib. vi. s. 115.
2) 'Eiri rijj ovpaf tw raipov. Ebenda. Sect. 79.
3) Harplf ptyirrov a6Xov oiptaorrtyrj - KXa-liev.ov, cv6a WKrepuy ^ avt5T // aTo't tyji ^ <ri fxipfzf airrtpai HeXs / a ^ i, -.

464

kann es keinen Zweifel geben, dass er in diesem Sinne von ihnen sprach. Die Reise

über den Ozean, wo nichts als endloses Meer und der Himmel über ihnen zu sehen waren, wird oft als große Mühe dargestellt. In einem Gedicht von **Taliessin** mit dem Titel "Die Elegie von **Aeddon** von **Mona**" **1)** (**Aeddon** ist ein Name des **Helio-Arkiten**gottes, der auf seinen Priester übertragen wurde; vielleicht der hebräische **Adonai**, Herr;) wird der Bogen von **Aeddon** als Gedenken erwähnt auf der Insel **Hu** oder **Buddwas**, dem Drachenhäuptling; und der Dichter bezieht sich auf die Zeit, als "die Gerechten arbeiteten; auf dem Meer, das kein Land hatte, lange lebten; von ihrer Rechtschaffenheit rührte es her, dass sie das äußerste Ende der Not nicht ertrugen." Jetzt, da die ursprüngliche Bedeutung des Wortes **Peleiades** aus den Augen verloren wurde, weil es später eine andere Bedeutung erhielt, wurde der wahre Grund für die Darstellung von **Anubis** und **Orion** als Jäger aus der mehrdeutigen Darstellung von **Cuon 2)** vergessen, oder **Kyon** oder das primitivere Wort, von dem es abgeleitet wurde. So lässt sich die Fabel von **Actseon**, der von seinen Hunden in Stücke gerissen wurde, am besten erklären, indem man annimmt, dass er von den Priestern getötet wurde, weil er in die Geheimnisse von **Diana** eingedrungen war. Es gibt sogar eine Tradition, die anerkennt, dass er nicht von Hunden, sondern von **Bacchanalianern** in ihren Orgien in Stücke gerissen wurde. **3) Pausanias** fügt hinzu, dass die

1) Marwnad Aeddon o Von. - *Davies 'Mythologie der Druiden*, Seite 553.
2) Plutarch, der von **Anubis** spricht, sagt, dass XXXXX mit **Cronus** dasselbe war.
3) In Coramentariis Apollonii, 1. iv.

465

Orchomenianer von seinem Erscheinen heimgesucht wurden, der einen riesigen Stein trug, bis sie ihn durch Beerdigungs-Totenfeiern besänftigten. Die Verehrung der Felsen war zweifellos Gegenstand von Streitigkeiten gewesen. In ähnlicher Weise wird berichtet, dass in **Ägypten Menas**, der von seinen eigenen Hunden verfolgt wurde, zum See **Myris** floh, wo ihn ein Krokodil auf seinem Rücken aufnahm und ihn zum gegenüberliegenden Ufer in Sicherheit trug. **1)** Was bedeutet das nun, wenn nicht, dass ein Prinz, der den heiligen Namen **Menes** angenommen hatte und daher wahrscheinlich ein **Arkit** war, vor den Priestern einer rivalisierenden Sekte floh und von seinen Freunden, den **Arkiten**, empfangen wurde, die natürlich ihre Niederlassung am Rande des Sees hatten. Es ist bemerkenswert, dass sich das Orakel von **Ammon** und der Tempel der Sonne auf der Westseite des Sees befanden. während auf der anderen Seite **Crocodilopolis** war. Das Krokodil war ein Sinnbild der Arche; und deshalb wird **Varuna**, die Wassergottheit der **Hindus** und einer der acht Wächter der Welt, auf einem Tier dargestellt, halb Fisch, halb Krokodil, geformt wie ein Halbmond durch die Erhebung von Schwanz und Kopf. **2) Cuon** war in der Tat dasselbe wie **Cohen**, was in den meisten östlichen Sprachen mit nur einer geringen Variation der Vokale einen Priester bedeutet **3)**; und da das Priesteramt manchmal mit dem Oberkommando vereinigt war, wie in den **Chaliphs** der **Mussulmanen**, behalten die

1) Diodor. Sic. 1. i. 80.
2) Sir W. Jones, iii. 360. und vii. 260.
3) Der persische **Kuhen** ist dem **Cuon** am nächsten, der ursprünglich eine etwas andere Form gehabt haben muss, um die Art und Weise zu berücksichtigen, in der die schrägen Fälle von ihm abgelehnt

werden. Kwo {oder Kvevo ^ würde natürlich von mt> kommen.
VOL. I. H H.

466

Herrscher von **Tartary** bis heute den Titel **Kohan** oder **Khan**. Der Häuptling eines **mongolischen** Stammes in der Nähe von **China** hieß **Wang Kohan**; wobei das erste Wort den **syrischen** Namen für **Johannes** fast so wiedergibt, dass der in **Europa** lange Zeit verbreitete Bericht entstand, dass dort ein christlicher König regierte, der **Johannes der Priester** oder **Prester Johannes** genannt wurde. So wurde aus der doppelsinnigen Bedeutung des Wortes ein Hund zum Sinnbild eines Priesters; und wenn die Ägypter die Gewohnheit hatten, zu dem Enkel **Noahs** als dem Oberhaupt ihres religiösen Systems und dem Gründer der **sakerdotalen/priesterlichen** Kaste aufzublicken, kann man sich leicht vorstellen, dass die Titel „der Gute" und „der Priester" , die zu Recht dem Patriarchen gehörten, von ihnen auf seinen Nachkommen übertragen würden, in dem ihre rückblickenden Ansichten endeten. So stellte sich heraus, dass **Anubis** in seiner Eigenschaft als **Merkur** mit dem Kopf eines Hundes dargestellt wurde **1)**; in seiner Darstellung des **Herkules**, des Lehrers der Philosophie, hieß er **Chon 2)**, obwohl diese Bezeichnung eigentlich dem ägyptischen **Saturn** gehörte, der in den Tabellen von **Kircher Rephan** genannt wird; aber dieser Name wurde in vielen der alten Versionen (Copt., Ar., AEth., LXX. und Vulg.)

1) Mercurius pingitur ab AEgyptiis Cynocephalus. - Kircher und Bind. Sic. Der **Abbé Le Fontenu** zitiert **Diodorus, Isokrates, Pausanias, Aristoteles** und **Dion. Halicarnassus**, um zu beweisen, dass **Herkules** ein Mann von universellem Wissen war.
2) Ein von **Favorinus** zitierter griechischer Schriftsteller sagt, dass **Herkules** in der **ägyptischen** Sprache XXXXX genannt wurde; was nach Meinung von **Sir W. Drummond** nur ein **hebräischer** Dialekt war: Er vermutet, dass **Gigon**, ein anderer Name des **Herkules** bei **Hesychius**, den gleichen Klang imitieren soll. **Plautus** nennt **Saturn** auf Phönizisch **Chion**. **Radak** gibt **Chewan** als **persischen** und **arabischen** Namen für den Planeten **Saturn** an. - *Herculanensia Dissert-* iii. SI.

467

in Amos 5:26, durch **Chiun** ersetzt, ein Bild der **Phönizier** und götzendienerischen **Juden**, das die hebräischen Schriftsteller als dem **Saturn** interpretieren. **Aben Ezra** sagt uns, dass **Chaiwan**, der **arabische** Name für **Saturn**, mit **Chion** identisch ist; und **Sir W. Drummond** stimmt **Mazzochi** darin zu, dass der griechische **Chronus** nur eine Korruption desselben Wortes ist. **1)** Nachfolgend werden weitere Ähnlichkeiten festgestellt, die **Orpheus** völlig rechtfertigten, **Herkules** und **Saturn** als identisch zu betrachten. **2)**; aber soweit der erstere **Hermes** vertrat, hatte er keinen höheren Anspruch auf diese Vormachtstellung als der **irische** Heilige **Kievin**, dessen Namen und künstliche Höhle am Rande des Berges **Lugduff**, die über einem See hängt, ihn hinreichend mit dem **Chiun** der **Phönizier** identifizieren, und dem **Chewan** oder **Chaiwan** der **Perser** und **Araber**. **3)** Zu diesem Thema werden wir Gelegenheit haben, auf die weitere Verfolgung unserer Untersuchung zurückzugreifen. **Plutarch** hatte also nur in so weit recht in seiner Behauptung, dass **Cuon** und **Cronus** gleich waren, insofern der ältere **Anubis Saturn** oder **Noah** war.
Schließlich wurde er in seiner **Orion**-Darstellung von Priestern in Form von Hunden begleitet; einer davon wird von den **Ägyptern Astrocuon** genannt, das ist der **siderische Pontifex**; der andere **Procuon**, das ist der königliche Priester von **Phroh**, der Ti-

tel ihrer Könige oder, wie allgemein geschrieben, der **Pharao**. Der Hase, den diese Hunde

1) XXXXX und XXXXX sind gleich.
2) Apud Athenagoram.
3) Ein Tag in den Kirchen von **Glendalough**. - *Christian Examiner/Christlicher Untersucher*, Nr. 51.
H H 2

468

jagen sollen, wurde zu einem späteren Zeitpunkt hinzugefügt; denn vier der zwölf Sterne, aus denen dies in **Ulugh Begs** Aufstellungen besteht, werden von diesem Astronomer der **Thron des Orion** genannt, und das war wahrscheinlich zuerst der Name des gesamten Sternbildes. **Orions** wahres Wesen kann in seinem arabischen Namen **Al Ghauza** entdeckt werden; jedoch nicht nach der von **Hyde** gegebenen Deutung, als wäre es die Mitte des Himmels; eine Deutung, die offensichtlich falsch ist, denn das gesamte Sternbild befindet sich südlich des Äquators. Aber **Ghauzah** ist eine Bewässerung **1)**, und **Ghauaz** ist Wasser, das überläuft, und in **Chaldäisch** bedeutet es eine Arche **2)**; daraus folgt, dass er der Geist der Arche war, der aus **Eridanus** oder der Flut herausgetreten ist, und nur durch das Eingreifen der Priester von **Argo** selbst getrennt wurde. Auf **Hebräisch** heißt er **Chesil**, was, wenn es von **Che**, Häuptling **3)** und **Siol**, Nachkommen, abgeleitet ist, genau **O-Siris** entspricht, denn O ist auf **Keltisch** Häuptling **4)** oder Herr und **Shiri** ist auf **Koptisch** ein Sohn. Wenn dem so ist, beziehen sich beide Namen auf **Ham**, der der erste König **Ägyptens** war, und natürlich von den **Ägyptern** als Oberhaupt der **Noachidae** hoch geachtet; und was die **Hebräer** betrifft, so war ihre Astro-

1) XXXXX Rigatio una. XXXXX aqua qua rigatur terra.
2) XXXXX Raschi und Nissim explicant, XXXXX Arcam. - *Cast. Lex.*
3) Ce auf **Irisch** ist ein Prinz. Ch. XXXXX, Ce (eher Che); auf Persisch ist Ke ein Prinz, ein Gouverneur. - *Vallancey über das irische Altertum*, Seite 25. und ***Sir W. Jones*** *im Leben von* ***Nadir Shah***.
4) Ebenda. Seite 71. Hy, Ui und O haben alle die gleiche Bedeutung, sagt der obige Autor.

469

nomie zweifellos allesamt aus **Ägypten**; einige der **ägyptischen** Geschichtsforscher sagen, dass **Osiris** ihr erster König war und dass er **Ägypten** in einen bewohnbaren Zustand gebracht hat. **1)** Wenn dann **Orion**, wie ich an anderer Stelle vorgeschlagen habe, ein **Cronion** ähnliches **Patronym** ist und den Sohn dieses **Horus** bezeichnet, den **Champollion** in **ägyptischen** Bildern mit **Ammon** dem Erzeuger, dem großen Gott von **Theben**, und dem Befehlshaber des **Baris** oder der Arche identifiziert hat, dann folgt daraus, dass **Chesil** eine Verbindung ist, die ihn mit **Osiris** verknüpft. Aber es gibt noch eine engere Annäherung durch die zusätzliche Tatsache, dass **Osiris** von den **Thebanern Ashili** geschrieben wurde; und aus diesem und vielen anderen bereits zitierten Fällen kann geschlossen werden, dass das Präfix A unter den **Ägyptern** den gleichen Zweck erfüllte wie O unter den **Kelten**. "Die alten Ägypter", sagt **Dr. Young 2)**, "scheinen ebenso unfähig gewesen zu sein wie ihre Mitschüler, die **Chinesen**, das R vom L zu unterscheiden, und daher neigt **M. Champollion** dazu, den **thebaischen** Dialekt für altertümlicher zu halten als den **memphitischen**, und **Ashili** als eine altertümlichere Form als **Oshiri** zu betrachten." Um die Ähnlichkeit zwischen den

beiden zu vervollständigen, können wir weiter beobachten, dass, da beide eine Anspielung auf den Sohn des Patriarchen aufweisen, ihn beide mit dem Patriarchen selbst verwechseln; denn **Orions** arabischer Name **Ghauza** kann zuerst in den Dichtungen von

1) Kircheri Obelisci Interpretatio Hieroglyphics.
2) Ein Brief an **W. J. Bankes**, Esq., über Chapollions Entdeckungen im vierzehnten Band des Journal der Wissenschaft, Seite <yvbnmü^11t6zuiop,258.
H H.

470

Gyges **1)** erkannt werden, dem Sohn des Himmels und der Erde, der wie **Orion** ein Riese war. Wie **Theben**, die Stadt der Arche, hundert Tore hatte, so hatte **Gyges**, der Riese der Arche, hundert Hände, und wie **Gygaeus 2)** den Sinn der Dunkelheit erhielt, so wurde der **Nil**, der **Eridanus** der Sphäre, aus der **Orion** sich erhebt, **Aeria** oder das dunkle Wasser genannt. **3)** Mit dem vorangestellten O, wie in **Osiris**, wurde er zu **Ogyges**, was allgemein als Titel von **Noah** anerkannt wird. **4)**: Es wurde manchmal tatsächlich auch anderen zugeschrieben, entweder wegen lokaler Überschwemmungen oder wegen lokaler Aneignungen der allgemeinen Flut, was eine sehr verbreitete Praxis war; aber die erste und große Sintflut bestreitet niemand mit ihm. **5) Sir W. Jones** bemerkt, dass die traditionelle Geschichte der **Tataren** mit **Oghaz** zu beginnen scheint, wie die der **Hindus** mit **Rama**. **6)** Nun haben sich die **Tataren** aller Beschreibungen schon immer Nachkommen Noahs genannt. **7)**; und als die

1) Hesiod. Theogon. Seite 149. **Cottus** und **Briareus** waren seine Brüder. Ersterer aus **Kata** in **Ch**., ein aufrecht stehender Stein; daher **Katab**, der Schreiber, ein Name von **Merkur**; und **Kitts Cotty Haus**; das **Cromlech** in **Kent** - ***Vallancey***. **Briareus** von **Bari Rhos**, dem Hügel des Schiffes.
2) XXXXX XXXXX. – *Hesych*.
3) Isychius ad Levit. 3. und 6. AEgyptus contenebratio interpretatur; und **Eusebius** sagt in Chronik, dass es vor AEgyptus **Mestraea** genannt wurde, und von den **Griechen Aeria,** dunkel. - *Selden de Diis Syriis*, iii. 69.
4) Inter alia Noie cognomina meritissime censetur **Ogyges**. - *Dickensoni Delphi Phaenicizantes*, Seite 168.
5) Plures inundationes fuere, prima novimestris inundatio temrnm sub prisoo **Ogyge** - *Solinus*.
Ex diluvio universal! fecerunt partikulare Egyptii quale nullum fuit. - *Vossius de Orig. et Prog. Idolalat*. Seite 141.
6) Sir W. Jones Werke, iii. 79. **Stephanus** sagt, dass **Rama** eine Größe ist und in **Hesychius** XXXXX XXXXX und XXXXX XXXXX XXXXX.
7) Einordnung im Journal of Science, xxxv. 140.

471

ägyptischen Fürsten die Namen ihrer vergötterten Vorfahren entliehen, wurde der Vater von **Tamerlane** in **Tartary Og** genannt. **1)** Als die Juden feststellten, dass **Og** der Name einer Person war, von der traditionell berichtet wurde, dass sie vor der Sintflut bewahrt war und sie dennoch nicht in der Schrift entdecken konnte, bemühten sie sich, das eine mit dem anderen zu versöhnen, indem sie einen Teil der Dichtung von **Orion** annahmen. Sie nahmen an, er sei ein Riese, besser als seine Brüder, und er sei gerettet worden, entweder indem er auf der Spitze der Arche geritten sei oder indem er an ihrer Seite gegangen sei und sein Essen von **Noah** erhalten habe: die Fußsohlen waren vierzig Meilen lang. **2)** Er war König von **Basan**; und zweifellos

hörten sie in den **Abarim**, oder Bergen der Arche dieses Landes seine Geschichte. Verbunden mit dieser Dichtung ist die der **Griechen**, die **Ogyges** zum Ehemann von **Thebe**, der Arche, macht; so wie **Herkules** mit **Erythia** verheiratet war, und in der **irischen** Geschichte **Mil-Ess** mit **Scota**, beide bedeuten ein Schiff. **3)** Nun, die Gottheit von **Ogygia**, das **Plutarch** als das **Atlantis** von **Platon** zu betrachten scheint, war **Dionusus**. **Ausonius** lässt ihn sagen **4)**, **Ogygia** nennt mich **Bacchus**, das ist **Dionusus**; die **Ägypter Osyris** und die **Araber Adoneus**; das ist offensichtlich der **hebräische Adonai** oder Herr. **Tzetzes** unterhielt keinen Zweifel daran, dass die so bezeichnete Person **Noah** war; denn er sagt, dass

1) Histoire du Grand Empereur **Tamerlane**; von ***M. Jean du Bec***.
2) Jonathans Targura. in vol. iv. von Waltons Po-lyglott und Stehelin, i. 81, 82.
3) Vallancey de Rebus Hybernicis, iv. S. Rechtfertigung.
4) Auson. Epigramm. Seite 29. in Myobarbum Liberi Patris.
H H 4

472

Atlas, der **Lybier**, im Zeitalter von **Osiris, Dionyssus, Noah** lebte; zur gleichen Zeit mit **Hermes, Prometheus, Herkules** und **Typhon**, welche alle **Ägypter** waren. **1)** Vielleicht hielt er es für eine große Ausdehnung der Liberalität, zwei mythologische Charaktere in der Person **Noahs** zu kombinieren; und es kam ihm trotz des verdächtigen Umstands, dass sie alle **Ägypter** waren, nie in den Sinn, dass sich alle trafen, entweder in ihm oder seinem Sohn oder seinem Enkel **2)**, mit Ausnahme von **Typhon**, von dem er durch eine bemerkenswerte Abweichung von der aktuellen Geschichte zu Recht berichtet, dass er von **Osiris Dionyssus** erobert wurde; und selbst **Typhon** ist nicht auszuschließen, wenn er als wohltätige Gottheit der Flut betrachtet wird, in deren Licht er als der Vater von **Osiris** angesehen wurde.
Bisher hatte **Tzetzes** jedoch Recht; die Verehrung des Berges war zeitgleich mit der Erfindung dieser Namen für Gottheiten; und **Sanchoniathos** Geschichte, dass **Atlas** von **Cronus** auf Anraten von **Hermes 3)** in eine tiefe Höhle in der Erde geworfen wurde, ist nur eine Aufzeichnung der ersten Einführung jener heiligen Riten, die von den **Arkiten** in ihren

1) ArXo {i AlSovf, «3 {fa <rl iraiSt; t & v Alymrrlm
'Er xf0v <"i V' Opipi & von toV Anim <raov N <oe,
"Ot 'ijv' Eppyf rpurpiyiBrof, von tipirjjf yp-apjxaruv
'Ep / ojf {ifMV, kou n /> ouijflei \, Kaii' Hpou <Xrjf Tvfiv r <
01 evfM <avrif Aiywrrioi.
Johannis Tzetzae Hist. Chilias, 5.
Und wieder:
* 0 {tiSt kal Aiovv <rof Kal 'O <r / fiis KaXtTrai. Chil. 10.
2) Die Jünger von **Anaxagoras**, genannt **Prometheus**, **Nous**, das ist **Noah**. - *Euseb. Hist. Synag.* Seite 374 - **Osiris** ob diversos effectua **Jupiter, Bacchus, Mercuiius, Herkules**, diversis nominibus Greeds Appellatur. - ***Kircher***. L ii. *de Iiutit. Hieroglyphe*.
3) Sancheriatho, Seite 10. über Corys Fragmente.

473

mystischen Darstellungen der Arche übernommen wurden. **Hesiod** erzählt die gleiche

Geschichte der Riesen **1)**; und um die nachfolgende Abwicklung zu erklären, ist es eine zu große Verfeinerung anzunehmen, dass die Söhne Gottes oder des Himmels in ihren mystischen Zellen über die Kraft Gottes meditierten; während die von der Erde angestifteten Menschenkinder, das heißt durch ihre irdischen und sinnlichen Leidenschaften, den sintflutlichen Berg durch die Verehrung des Phallus ersetzten? Auch auf diese Weise kann **Platons** Geschichte von **Gyges** erklärt werden. Eingeweiht in die Geheimnisse der **Arkiten** in einem Hohlraum unter der Erde, der nach einer Regenflut offen gelassen wurde, erhielt er einen magischen Ring, der es ihm ermöglichte, nach Belieben unsichtbar zu werden. **2)** Der Ring war ein Druidenkreis; und er verschwand, indem er sich in der mystischen Zelle versteckte, von der aus er sehen konnte, ohne gesehen zu werden. **Osiris** war **Typhon** in demselben Sinne, in dem er der **Nil 3)** war, der von den **Äthiopiern Siris 4)** und von den Propheten **Shihor** genannt wurde. **5)** Wenn wir wissen wollten, was dieser Name andeutet, können wir uns auf die jüngsten Entdeckungen von **Champollion** beziehen. "Der Gott des **Nils**", sagt er, "wird in den Hieroglypheninschriften **Hapimoou** genannt, der belebende Vater von allen." Da **Apis** jedoch

1) Tlavraf antKpvirrtVKt, koi if pdof oCk avlyeKi Taliif tv Ktb6uuvi hcck'Si 8 'inirtpiriro cpyof Hesiod. Theogon. 157.
2) Cicero, Offic. 1. iii.
3) Osiris idem deus erat cum Nilo. ipsa nomina sublato primo elemento sunt synonoma. - Selden de Dux Syriit, Seite 154.
4) Dionysius Afer de Nilo, EJjpi {Siir 'AWiiiruv Ku <X ^ <rKtrai. Etiamnum Siris-Nominator pro Jahr. - Plin. 1. v. C. 9.
5) XXXXX

ein Vater war (aus **Ab**, **Hebräisch**) und **Moou** Wasser bedeutete, wie **Josephus** uns mitteilt, ist es offensichtlich, dass die strenge Deutung „der Vater des Wassers" ist. "Dieser letzten Gottheit", fährt er fort, "wurden diese und zwei andere Kapellen besonders geweiht. Er wird der Vater der Götter genannt und mit dem himmlischen **Nil**, **Nenmoou**, dem Urwasser, dem großen **Nilus** identifiziert, den **Cicero** den Vater der Hauptgottheiten **Ägyptens** nennt, sogar von **Ammon 1)**; was ich auch durch monumentale Inschriften bestätigt gefunden habe." **2)** Dies muss **Osiris** in der Person **Noahs** gewesen sein; denn **Hermes** erklärt in diesem Buch, das sich als Offenbarung **ägyptischer** Geheimnisse ausgibt, dass **Osiris** der Vater der Geister war, das sind die Götter, und das Haupt jeder Nation der Menschheit. **3)** Wenn uns daher gesagt wird, dass die weiseren **Ägypter** den **Nil Osiris** und das Meer **Typhon 4)** nannten, gibt es keine Möglichkeit, die Geschichte des Letzteren zu erklären, der den Ersteren zwingt, eine Arche zu betreten, außer indem man annimmt, dass der **Nil** den Mann darstellt, der dieser Notwendigkeit wirklich unterworfen war. Und dann ist es auch leicht zu verstehen

1) Cicero de Nat. Deor. L iii. c. 22.
2) Zwölfter Brief aus **Ägypten**.
3) XXXXX XXXXX – XXXXX – XXXXX – XXXXX XXXXX XXXXX XXXXX – XXXXX XXXXX. *Fabric. Bib. Graec.* vol. i. c. 7.
4) Plutarch de Is. et Osir. c. 33. **Levesque** war sehr ratlos, als er bei **Herodot** unter den **ägyptischen**

Kasten Seeleute erwähnt fand, und fragte, was sie in einem Land bedeuten könnten, das das Meer mit Entsetzen als Symbol des bösen Prinzips **Typhon** betrachtete, und nach der Zeit von **Sesostris**, dessen Existenz angezweifelt werden kann, keine Marine hatte; denn er betrachtete **Sesostris** als einen anderen Namen für **Osiris** und **Dionusus**. - Etudes de (Histoire Ancienne, I. 58. und 313. Sie waren **Arkiten**.

475

warum die **Ägypter** ihre Götter mit Tränen und mit Freude ehrten; warum das Gedenken an sein Betreten der Arche mit Wehklagen gefeiert wurde; warum er angeblich auf der rechten Seite der Welt geboren wurde, das ist bei seinem Verlassen der Arche, und auf der linken Seite, das ist bei seinem Eintritt in die Arche, umgekommen ist; und schließlich, warum ein Schiff in den Feierlichkeiten der **Isis** in Prozession getragen wurde, als sie angeblich um **Osiris** trauerte. **1)** Eine Vorstellung von der wahren Herkunft dieser Klagen, die bei einem religiösen Fest so bemerkenswert waren, scheint in einem Sprichwort erhalten geblieben zu sein, das uns **Hermogenes** überliefert hat - "nach der Art von **Annacus** zu weinen". **2)** Da der Name jedoch auch **Cannacus** und **Nannacus** geschrieben wird, ist es nicht unwahrscheinlich, dass die erste Silbe lediglich ein Präfix war, das sich ändern kann, und dass das eigentliche Wort **Noachus** war. denn er soll bis zum Alter von dreihundert Jahren gelebt haben, und als er die Sintflut voraussah, die später die Menschheit zerstörte, die gemeinhin als Sintflut von **Deucalion** bezeichnet wurde, versammelte er alle Menschen zur göttlichen Anbetung und mischte Tränen mit seinem Flehen; Tränen jedoch, die nicht auf eigene Rechnung vergossen werden konnten **3)**; denn ein Orakel hatte seine Verschonung von einem Teil dieser Katastrophe erklärt. **Osiris** starb tatsächlich,

1) Pausanias 1. x. c. S3.
2) Stephanus in XXXXX. **Erasmus** in Adagiis, Seite 19. Suidas.
3) Ein Bericht besagt, dass seine Nachbarn aus einem Orakel erfahren hatten, dass bei seinem Tod die gesamte Menschheit zerstört werden würde; in diesem Fall muss sein Tod im übertragenen Sinne von seiner Beerdigung in der Arche verstanden werden; denn es ist offensichtlich, sagt **Bryant**, dass **Annacus**, **Nannacus** und sogar **Inachus** sich auf **Noachus** oder **Noah** beziehen. - *Analyse von Mythol.* ii.206.

476

und wurde betrauert **1)**; aber sein Eintritt in die Arche war der Tod und sein Verbleib dort die Zeit der Trauer. Daher wurde die Arche wie das Gefäß für verstorbene Seelen als Ort der Gefangenschaft/Beengtheit angesehen; und sein Name, unter welcher Form auch immer er gesehen werden mag, vermittelt eine Anspielung auf diese Meinung; in beiden Fällen ist es auch mit der Flut verbunden. **Siris** war, wie wir bereits gesehen haben, ein Name für den **Nil**, den **ägyptischen** Ozean; und **Sira** bedeutete sowohl auf **Syrisch** als auch auf **Chaldäisch** ein Gefängnis. In demselben Sinne bezeichnet der **keltische** Barde die Arche als Einschließung von **Caer Sidi 2)** und das Gefängnis von **Kud** und das Gefängnis von **Gwair** oder das einzige in **Caer Sidi**. Dies dient dazu, die Geschichte der beiden Sternbilder zu erklären, die jetzt **Canis Major** und **Canis Minor** heißen. Einer von ihnen war der Hund von **Isis** und folglich von **Osiris**; denn sie gehen immer zusammen, sie ist der weibliche Geist der Arche, wie er der männliche war **3)**; und da ihr Schiff nicht nur in **Ägypten**, sondern auch in **Griechenland** und **Italien** verehrt wurde, so hatte er ein Schiff mit einer Länge von 230

Ellen,

1) XXXXX XXXXX XXXXX XXXXX XXXXX. - *Maximus Tyrius.*
2) Taliessins Beute der Tiefe und die Triaden. - *Daviess Celtic Mythology*, Seite 404.
3) Communis unicuique Deo uterque sexus erat. - *Selden de D. S.* c. iii. Seite 50. Eines der bemerkenswertesten Beispiele hierfür ist die Umwandlung von **Orion** in eine Frau. **Abdurrahman Suphi** berichtet von einer **arabischen** Tradition, dass **Canopus**, nachdem er seiner Frau **Orion** den Rücken gebrochen hatte, aus Angst vor Ermittlungen zum Südpol geflohen war und von einem seiner Hunde, die auch seine Schwestern genannt werden, aber tatsächlich seine Priester waren, durch die Galaxis verfolgt wurde; und der Mord, den er begangen hat, muss die Zerstörung eines Rituals gewesen sein, mit dem er eng verbunden war. - *Siehe Hydes Syntagma Dissertationum,* i. 65.

477

das ihm in Theben gewidmet wurde. Der andere Hund war auch **Osiris**, denn **Sirius** war sein gewöhnlicher Name, der nach Aussage von **Diodorus** in früheren Zeiten der Name **Osiris** war. **1)** Aber die arabischen Namen beider waren **Al Shira**, was, falls die **koptische** Bedeutung beibehalten worden sein sollte, bedeutet, dass jeder von ihnen ein Sohn des ersten Königs **Ham** war, und folglich werden sie **Mizraim** und **Phut** sein. Aber wenn das **syrische** Wort berücksichtigt wird, müssen wir diese weitere Bedeutung hinzufügen, dass es die Sternbilder waren, in denen die Seelen dieser Helden festgehalten wurden; daher wurden Ketten und Bolzen auf Griechisch und Lateinisch **Seira** und **Sera** genannt. Wenn wir als nächstes die **thebanische** Form der Schreibweise des Namens untersuchen, werden wir dieselben Anspielungen finden, denn **Shail** ist auf **Arabisch** ein Strom **2)**, und **Shalshall** bedeutet nicht nur das Ausgießen von Wasser, sondern schließt auch den Begriff von Ketten ein; daher gibt es einen guten Grund zu der Annahme, dass **Sheol**, der für den Hades oder den Ort der verstorbenen Geister verwendet wurde, ursprünglich abgeleitet wurde; denn es hat keine natürliche Verbindung mit der ihm normalerweise zugewiesenen Wurzel, und da **Shir** im Sinne von **Sira** derselbe ist, kann **Sheol** auch mit **Sil** derselbe sein; auf jeden Fall können wir auf diese Quelle den Namen eines Ortes im **Thebais** zurückführen, der **Silsilis** und **Selseleh** heißt, wo es eine große **Speos** oder mystische Zelle gab, die in einem Berg ausgegraben und **Ammon** und dem **Nil** gewidmet wurde und zu **Sevek 3)**, der

1) XXXXX. - *Diod. Sic.* 1.i. Seite 11.
2) Von XXXXX und XXXXX - *Castelli Lexikon.*
3) Champollions achter und zwölfter Brief aus **Ägypten**. **Bel-**

478

Saturn ist, mit einem Krokodilkopf, das ist dieselbe Person, die angeblich durch Überqueren eines Sees auf dem Rücken eines Krokodils gerettet wurde **1)** und wird auch als die schrecklichste Form von **Ammon** beschrieben. Daher entstand auch der Name der **Selli**, die um **Dodona** wohnten; denn **Homer** beschreibt sie ausdrücklich, dass sie ihre Betten im Boden haben **2)**, weil sie sich manchmal in jenen mystischen Ausgrabungen ausruhten, die immer noch dort zu finden sind, wo die **keltische** Religion vorherrschte; und von dort erhielten die **Scilly**-Inseln, die früher von den **Silures** bewohnt wurden, ihre Bezeichnung. Eine von ihnen heißt immer noch die **Lange**, das ist das Schiff. Herr **Ranking** erwähnt einige kreisförmige Einschlüsse auf den Gipfeln der Berge, zwischen denen der Fluss **Sele** in der **Commune de Breingues** fließt. **3)**

Auf den Felsen des rechten Ufers befinden sich 300 Meter über dem Fluss mehrere Hohlräume oder Grotten. Es ist wahr, dass dort Knochen gefunden wurden; aber ob sie aus dem **römischen** Amphitheater in **Cahors** gebracht wurden oder ob sie die Überreste **druidischer** Opfer sind, wie **M. Delpon** vermutet, ist klar, dass die Grotten ursprünglich nicht dazu gedacht waren, sie aufzunehmen, sondern für ganz andere Zwecke. Sie müssen

zoni spricht von den **Silsili**-Bergen, die den Namen der **verketteten** Berge haben, macht sich aber über die verbreitete Vorstellung lustig, dass es jemals eine Kette gab, die über den **Nil** von einer zur anderen gespannt war, ii. 106.
1) Daher wurde das Krokodil in einigen Städten **Ägyptens** verehrt; aber die **Tintyriten** oder Leute von **Dendera**, die ihre Verehrung **Isis** widmeten und ihn als die **typhonische** Kraft und das Wahrzeichen der Zerstörung betrachteten, verabscheuten ihn und führten einen unversöhnlichen Krieg gegen ihn. - *Etüden de l'Hist. Anc, par P.C. Levesque*, i. 267.
2) XXXXX XXXXX - *Hom. Ilias*. II. 235.
3) Journal der Wissenschaft, für 1828, Seite 267.

479

von einem Volk wie den **Selli** für ihre Geheimnisse konstruiert worden **sein**. Wahrscheinlich hat **Selyvria** in Thrakien, früher **Selubria 1)**, die Zelle oder die Einschließung des **Baris** eingeführt; und in fünfzig anderen Fällen kann dieselbe Etymologie beobachtet werden. **2)** Wenn daher die erste Silbe von **Chesil**, den unsere Übersetzer **Orion 3)** nennen, das Präfix ist, das häufig in die Zusammensetzung **hebräischer** Wörter eingeht, entweder im Sinne eines Vergleichs oder einer Vorrangstellung, kann der Rest des Wortes die gleiche Wurzel haben wie **Ashili** oder **Osiris** oder **Sirius**; alle tragen eine Anspielung auf die Verkettung oder Gefangenschaft oder Grablegung in einer Arche dieses gemeinsamen Vorfahren, dessen Geist vermeintlich manchmal aus der Sphäre der Sonne oder des Hundesterns nach draußen schauen sollte, oder aus den wohltätigen Gewässern des **Nil**; daher erhielten alle diese den gleichen Namen: Sie wurden alle **Siris** oder Sirius genannt. Aus dem gleichen Grund finden wir in **Italien** einen Fluss dieses Namens

1) Bria ist der Name für eine Stadt in **Thrakien**, - *Walsh's Journey*, Seite 115; genauso wie **Bury, Barry, Boro** und **Burg** in anderen Teilen der Welt.
2) Es ist bekannt, dass das **arkitische** Religionssystem an der Nordwestküste **Afrikas** gegenüber dem **Atlas** sehr stark vorherrschte, davon jedoch später mehr. Gegenwärtig mag es genügen zu bemerken, dass viele der auffälligsten Merkmale in diesem Land Wurzeln für ihre Namen zu haben scheinen, analog zu den jetzt erwähnten. So liegt zwischen ein und zwei Grad östlich von **Tripolis** das Tal von **Selen** und in der Nähe eine Reihe von Hügeln, **Mem** genannt, von deren Gipfel **Beechey** mehrere Überreste von scheinbaren Türmen (das ist ein Tempel) bemerkte, auffällig auf den Gipfeln der Hügel im Norden gelegen. **Selma** und **Ipsilata** sind Ruinen, die auf hohen und spitzen Hügeln auffallen. Die Führer nannten sie **Gussers**, ein Name, den sie für alle Ruinen verwendeten. **Ipsilata** heißt auf der Landkarte **Insellata** und eines der Täler, das **Wady von Silil**. - *Captain Beecheys* Expedition an die Nordküste **Afrikas**.
3) Hiob, 38:31.

480

und an dessen Mündung eine Stadt, **Sins**, die von **Cluverius Heracleum** genannt wird; und in dieser Hinsicht gibt es eine große Ähnlichkeit zwischen ihm und der **ägyptischen** Stadt **Busiris** oder **Abousir**, die seine späteren Bewohner durch eine Klangver-

änderung, die **Cedron** in **Kedron** und **Aceldama** in **Akeldama** verwandelt hat, in **Aboukir** umgewandelt haben. **1)** Scholz beschreibt die Ruinen eines Tempels dort, "wahrscheinlich **Osiris** gewidmet, von dem das ganze Land den Namen **Busir** oder **Abusir** erhielt". **2) Quatremere** schlägt vor, dass **Bousiris 3)**, das oft in **koptischen** Büchern **Pousiri** geschrieben wird, nichts anderes als der Name **Osiris** mit dem **koptischen** Artikel **4)** ist, aber **Lacrôze** leitet ihn von XXXXX XXXXX ab, dem Grab von **Osiris 5)**, was mit dem hellenischen Namen von **Taposiris** (XXXXX XXXXX) übereinstimmen würde, der normalerweise derselben Nachbarschaft zugeordnet wird **6)**, und mit dem von **Serapis 7)**, der dort sicherlich einen Tempel hatte,

1) Veteribus non minus in usu fuit K, quam C: itaque PAKUNT, in lege xii. tabularum, pro Pagunt vel Pacunt, Schreiber. Sic ARKA PONTIFICUM. - *Montfaucons Palaeographia Graeca*, Seite 130.
2) Reise in die Region zwischen **Alexandrien** und **Paraetonium**, Seite 50.
3) Die Gründung von **Theben** wird von einigen dem fabelhaften **Osiris** zugeschrieben, von anderen **Busiris**; aber **Strabo** sagt, dass kein Prinz dieses Namens in **Ägypten** regierte - *Et. de l'Hist. Anc, par Levesque*, i. 247.
4) Memoires Geographiques sur l'Egypte, Par. E. Quatremere, Seite 116.
5) Jablonski Opusc. ich. 54.
6) Lettres sur l'Egypte, par M. Savary. Auf **ägyptisch** muss **Busiris** (der Name einer Stadt) das Grab von **Osiris** und nicht eine Kuh gemeint haben, wie **Diodorus** vermutet. *Hieroglyphen* 1823. Seite 101.
7) Auf Änderungssouvent les noms de personnes deifiées. Osiris fut appelle Serapis. - *Mythologie compart'e avec I'Histoire, par M. I'Abbé de Tressan*. Doch **Kircher** gibt dem Zweck noch mehr eine Etymologie. **Sora**, auf **Koptisch**, interpretiert er als **Arca** und **Pos Dominus**, quasi Arcs domi-nus. – *Ideae Hieroglyphicae*, lib. iv.

wenn die Etymologie richtig ist, die ihn von XXXXX XXXXX herleitet; denn dass **Apis** und **Osiris** dieselben waren, daran besteht kein Zweifel. Insgesamt gibt es also genügend Gründe zu der Schlussfolgerung, dass **Aboukir** oder, wie es manchmal noch korrupter genannt wird, **Bekier 1)** seinen Namen von derselben Quelle wie **Siris** in Italien ableitet, eine gefährliche Ermutigung für Etymologen, **Quidlibet** abzuleiten als **Quolibet**; doch so ist die Tatsache. Aber auch hier bestimmt **Denon** das alte **Herakleia**, das von **Strabo** erwähnt wurde. **Aboukir**, sagt er, dessen Lage sich kaum verändert haben kann, weil es auf einem kalkhaltigen Felsen steht und durch einen so engen **Ithsmus** mit dem Land verbunden ist, dass dort keine nennenswerte Stadt hätte gebaut werden können, muss die Festung oder das Schloss von **Canopus** oder **Heraclea** gewesen sein, welches **Strabo** dort oder in der Nähe platziert. **2)** So scheint es, dass derselbe Ort einst **Canopus** und **Serapis, Osiris** und **Herkules** geheilig war. Waren das damals vier Helden oder vier Gottheiten? Nein, es waren nur vier Titel derselben sintflutlichen Göttlichkeit, die überall auf Felsen und auf Inseln angebetet wurde. denn nach **Plinius** war dieser Felsen früher isoliert wie sein Nachbar, der **Pharos**, der auch seinen Tempel von **Serapis** hatte; und gegenüber dem Hafen von **Cibotus 3)**, das ist die Arche, ihr eigener Name, war vielleicht nur eine Korruption von **Baris**.

1) Alboukir wird von den Seeleuten **Bekier** genannt. - *Lettres sur AEgypte, par M. Savary.*
2) Voyage d'Egypte, par **Denon**, Seite 66.
3) Lettres sur l'Egypte, von M. Savary, i. 44. Horn. Od. XXX. 355.
VOL. I. I I

482

KAPITEL XIII.

ÜBER DIE FEUERANBETUNG - IHR KONFLIKT MIT DEN ARKITEN. - VERWANDSCHAFT DER **IRISCHEN** MYTHOLOGIE ZUR **INDISCHEN** UND KLASSISCHEN MYTHOLOGIE - DER SCHIFFSTEMPEL - **PATRICK'S** HÖLLE/FEGEFEUER - KIEVINS BETT ALLE ARKITISCHEN MONUMENTE. - KAMPF VON HERKULES DEM REFORMER MIT ACHELOUS. - FEUERTEMPEL DES **PERSEUS** IN DER STADT **IO** ODER **ISIS**. - VERÄNDERUNGEN/SCHWANKUNGEN/WECHSEL (?) DES KALENDERS.

Die Feueranbetung scheint der der **Arkiten** so genau entgegengesetzt zu sein, dass man annehmen sollte, dass es keine Beziehung zwischen ihnen geben könnte; bei Nachforschung wird sich jedoch herausstellen, dass sie sich an tausend Berührungspunkten berühren und dass die Geschichte der ersteren ständig mit seinem Elternstamm verwoben ist.

Die **Perser** glauben, dass es zuerst in **Adherbigian 1)** (**Adher** ist Feuer) gegründet wurde, einer Provinz ganz in der Nähe der **gordischen** Berge, wo nach orientalischer Tradition die Arche ruhte. **2)** Aber lassen Sie uns das näher an unserem Zuhause untersuchen; in **Irland**, wo es von vielen als anerkannte Religion des Landes angesehen wird. In jener Übersetzung eines **irischen** Gedichts "Ich bete den König der Barmherzigkeit an, dessen Feuer von der Bergspitze aufsteigt **3)**", wenn

1) **Adair** wird im **Irischen** verwendet, um das Feuer des Opfers auszudrücken.
2) **Vallancey's** Sammlungen, vi. 147. 3 Vol. vi. Seite 87.

483

Duile das Element des Feuers ist, hat es zumindest eine enge Verbindung mit **Tuilti**, dem Element des Wassers. **1)** Tatsächlich ist es nach **Vallancey** buchstäblich jedes Element; und **Cear Tuilti** ist der Nachkomme der Flut; denn **Ti** ist ein Kreis: deshalb ist **Tuilti** das heilige Element des Kreises oder Tempels. Es könnte das umgebende Element sein; es ist jedoch wahrscheinlicher, dass die Sprache des Volkes aus bekanntem Aberglauben stammt, als aus geografischen Erwägungen. Nun ist es bemerkenswert, dass **Timor** einer der Namen Gottes ist, das ist der große Kreis - der Gott der kreisförmigen Tempel **2)**: es kann tatsächlich den großen Kreis der Sonne bedeuten; aber zumindest zeigt es, wie eng die beiden Formen der Anbetung miteinander verbunden waren - sintflutliche und Feueranbetung. In **Cormacs** Glossar wird **Righ na Duile** mit König der Barmherzigkeit erklärt. Wenn **Duil** Barmherzigkeit bedeutet, weil es ein Attribut Gottes ist, dann wurde die Gottheit mit dem Element Feuer identifiziert. Aber die Heiden waren es nicht gewohnt, die Gottheit in diesem Licht zu sehen: In der Religion der Natur ist wenier Barmherzigkeit sein Attribut als vielmehr Terror. Aber wenn das Gegenteil die Wahrheit ist, wenn **Duile** gekommen ist, um Gott aus einer Tradition heraus wegen eines besonderen Aktes der Barmherzigkeit zu kennzeichnen, dann kann Barmherzigkeit nur mit den Elementen verbunden werden, was offensichtlich der primäre Sinn des Wortes ist **3)**, indem man es mit

1) **Dile Ruad** wird von **Vallancey** als die Flut Noahs anerkannt, iii. 71.
2) Alle Tempel waren oval oder kreisförmig: Ein Kreis wird durch das Wort **Circe** oder **Kirke** ausge-

drückt: daher zu **Kirke** zu gehen, bedeutete, zur Anbetung zu gehen, Seite 142. **Kyrka**, **Kirke**, aedes sacra, Templum, Quia Forma Circulari, Quum Cirk Circulum Notet. Lipsius. - *Vallanceys Sammlung* vi. 85.
3) Aireac Duile ist Fürst der Elemente, sagt **Vallancey**; und
ii 2

484

der Bewahrung vor der Sintflut verbindet: auf jeden Fall ist es offensichtlich, dass es nicht von der Anbetung der Sonne getrennt werden kann; beide können daher bis zu einem gemeinsamen Ursprung zurückverfolgt werden.
"**Cal-ain** oder **Altoir na greine**, beide bedeuten den Altar der Sonne, sind Namen eines Berges in der Grafschaft **Clare**, wo der Altar noch existiert." Aber beachte, der Berg ist der Altar; und der darauf gebaute Stein stapelt nur **Pilion** auf **Ossa**. Wenn **Kal** auf Irisch ein Altar ist, abgeleitet vom **hebräischen Kala 1)**, ist **Ain** in demselben **Hebräisch** ein Brunnen, und so bedeutet es den Altar des Brunnens; aber auf **Hindustanisch** bedeutet **Kala** das Meer; und die **Septuaginta** nimmt an, dass der Turm von Babel in **Chalane** oder **Calne**, wie unsere (Bibel-)Version es schreibt **2)**, im Land **Shinar**, gebaut wurde, worin mehrere der Väter übereinstimmen. **3)** Nun kann kaum bezweifelt werden, dass die Erbauer dieses Turms einen Rückblick auf die Sintflut hatten, auch wenn wir die Meinung von **Josephus** ablehnen, dass es beabsichtigt war, ein Zufluchtsort bei jedem zukünftigen Wiederauftreten des gleichen Unglücks zu sein. Es ist jedoch sicher, dass der Berg in Irland und der Ort des nachgeahmten Berges

er bezieht sich auf XXXXX XXXXX, **Arca Douil**, das Princeps omnium materia der Tyrer. Nun war das Hauptmaterial, aus dem die Menschheit nach der Sintflut hervorging, die Arche des Wassers, Seite 142.
1) XXXXX, torruit - XXXXX, ignis - **Hesych**. Coill, **Sanskrit**, Feuer und Tempel. **Bel-ain** oder **Bliain**, das ist das **an** oder die Revolution von **Belus,** ist das allgemeine irische Wort, um das Jahr auszudrücken, iv. 396. Wenn ja, kann **Kal ain** die Revolution des Meeres sein, das Aufwirbeln des Meeres, Seite 139.
2) 1. Mose 10:10, Jesaja 10:9.
3) Cyrill, Basil, Gregory Nazianzen, Constantine Manasses. - *Siehe **Bochart**. Geog. Sac.* c. 9.

485

in **Mesopotamien** fast den gleichen Namen hatten. **Vallancey** versichert uns weiter, dass das aktive Element der Natur, das Oberhaupt der Geister, in der alten **irischen** und **keltischen** Etymologie **Mogh** oder **Magh** genannt wurde **1)**, Weisheit; **Tlacht**, das Universum, und **Eadhna** aus **Ean**, Wasser; er galt als der Geist des Überflusses und wurde **Satarn** genannt, der **Siton** von **Philo Byblius** und der **Saturn** der Römer. Ob der erstere Name von dem letzteren abgeleitet wurde, ist mehr als ich behaupten werde; aber es ist zumindest sehr wahrscheinlich, dass dieselbe Person, auf die sich die Mythen von **Ceres** und **Bacchus** beziehen sollen, von den **Kelten** unter dem Namen **Satarn** geehrt wurde. **Moghadair** waren die Tempel von **Mogh** oder **Sodom**, kreisförmige Bereiche, die aus aufrechten Steinen bestanden, die einen Altar umschlossen, wobei das Ganze von einem Wall und einem Graben eingegrenzt war. Dies ist eine genaue Beschreibung dieser **druidischen** Tempel, die manchmal mit dänischen Feldlagern verwechselt werden, die auf all unseren Hügeln im Überfluss vorhanden sind,

aber möglicherweise gelegentlich zu Verteidigungszwecken übernommen wurden. Für welche Art von Anbetung sie entworfen wurden, wird im Folgenden zu sehen sein; Im Moment will ich nur erwähnen, was **Vallancey** über die Geschichte sagt, die **Demetrius** in **Plutarch** erzählt hat. Als die Leute geschickt wurden, um die Westküste **Großbritanniens** zu überblicken, erzählten sie ihm, dass der Riese **Briareus** auf einer bestimmten Insel den **Saturn** in den Ketten des Schlafes gefesselt hielt, begleitet von einer Reihe von Geistern. Die Insel ist **Man**, wo die

1) Mag oder **Mugh** oder **Mogh**, ein Diener, ist ein heiliger Name: Dies ist die Erklärung in vielen alten irischen Glossaren; ein Name, der den Chaldees, Phöniziern und Skythen gemeinsam ist, JQ, M »yoj, auf Arabisch Magjus, iv. 242.

Geschichte heutigen Tages von den Einwohnern mit wenigen Unterschieden erzählt wird; und der Teil der Insel, auf dem **Saturn** eingeschlossen sein soll, heißt **Sodor**. **1) Briareus** soll in der **keltischen** Sprache dasselbe bedeuten wie **Noah**, was jedoch mit dem Teil, den er spielen soll, sehr unvereinbar ist; denn **Sodor** oder **Sodorn** ist offenbar **Saturn**. Und ich werde Gelegenheit haben zu zeigen, dass **Briareus** zwar seine Hilfe zur Verfolgung der **Arkiten** geleistet hat und daher als ihr **Gaoler** angesehen werden könnte, aber dennoch in Wahrheit derselben Partei angehörte; und dass die Inhaftierung, an der er beteiligt war, lediglich die bildliche Inhaftierung von **Saturn** oder **Noah** in der Arche und anschließend seiner Vertreter in der mystischen Zelle war: daher opferten sie dem **Satarn** am der Frühlings- und Herbst-Tag-und-Nachtgleiche, nicht aus irgendeinem Bezug auf das Sonnensystem; denn die **irische** Geschichte befasst sich mehr mit dem Mond. Die Ureinwohner **Irlands**, die **Momonii** oder **Nemethae 2)**, ausgesprochen **Momae** oder **Nomae**, gehörten zweifellos derselben Klasse von Religionisten an; denn sie nannten ihr Land **Momon** ausnahmslos nach dem alten keltischen Wort **Mou** oder **Nou**, einem Land, und **Mon**, was dasselbe ist wie **Man 3)**; und laut **Vallancey** vielen Orten in diesem Königreich den Namen verleiht, an denen sich immer druidische Tempel befinden. **4)** Wir haben gesehen, dass es der Ursprung ist

1) Beaufords alte Topographie **Irlands**. - Collectanea, iii. 414.
2) Nemethae von **Nem**, göttlich, und **Atha**, Wohnstätte, iii. 265.
3) Beauford macht die zweite Silbe **Mam** oder **Mae** mütterlich.
4) Vallancey über die **Brehon**-Gesetze, Vorwort, iii. 52. Sogar diejenigen, die auf eine andere Etymologie zurückgreifen, zeugen von der Natur dieser Tempel und den dort gefeierten Riten. **Muma** oder **Moma**,

mueller-koschera@web.de

von **Mona** oder von **Anglesea** und von **Man** und vom **Mon** der **Japaner**, das ist **Sanctus**. Wenn dies sowohl im **Altirischen** als auch in dieser verwandten Sprache gemeint war, ist dies ein Beweis dafür, dass der Insel lange vor **St. Patricks** Tagen eine besondere Heiligkeit zugeschrieben wurde, denn es war das Land des Mondes, dessen Etymologie noch immer in dem Namen **Munster** erhalten geblieben ist. Die **Momonii** waren also **Arkiten**. Ungefähr fünfhundert Jahre vor der christlichen Ära führten die **Phö-**

nizier die Verehrung des **Baal** oder des Feuers ein. Denn die **Arkiten** und die Feuerverehrung hatten denselben Ursprung, wurden an denselben Orten gefeiert und achteten dieselben Gottheiten unter verschiedenen Merkmalen, aber sie haben ihre jeweiligen Verehrer mit gegenseitiger Abscheu gerüstet, und ihre Kämpfe um den Vorrang haben große Verwirrung in die Geschichte der **irischen** Mythologie gebracht. Es gibt zwei Orte namens **Magh Turey 1)**, einen im Norden und einen im Süden; und an beiden kam es, nicht lange vor der christlichen Ära, also zu der Zeit, als die **Arkiten** durch einen **skythischen** Schwarm aus dem Norden, genannt **Tuath de Doinan**, eine kräftge Verstärkung erhielten, zu einer Schlacht zwischen den **Belgae**, den Verehrern von **Bel** oder **Baal** auf der einen Seite und den **Dananern**, d. h. die **Danai**, die **Dionusaner**, die **Arkiten** und die **Caledonier** oder

aus der alten keltischen **Mam**, **Moii**, das Heiligtum der großen Mutter; eine Höhle, berühmt für die mystischen Riten der Druiden, die **Aonach** geweiht sind, in der sich die Häuptlinge der **Bolgae** im Notfall trafen, um die **Manen** (heilige Vorfahren) ihrer Helden zu befragen. Seite 397.
1) Magh Tura, ein großer Hügel.

488

Deucaledonier, sintflutliche Stämme andererseits. In beiden Fällen siegten letztere; und in Wahrheit gibt es kein Land auf der Welt, in dem so viele Spuren der Anbetung der **Arkiten** erhalten geblieben sind. Es scheint jedoch, dass der Streit zwischen den beiden Parteien zeitweilig durch die Aufteilung der gesamten Insel in zwei Teile gefährdet wurde, durch einen Ringwall, der von Drogheda nach Galway im Westen gezogen wurde; die nördliche Abteilung wurde im Besitz der Neuankömmlinge belassen und **Leith Conn 1)** genannt, der Abschnitt des Mondes, oder Arkiter; der andere, **Leith Mogh**, ist der Teil der Magier oder Feueranbeter; und dementsprechend sind die meisten Feuertürme in Irland in **Leith Mogh**. Diese Türme könnten jedoch eine andere Bestimmung gehabt haben, wie ich in einem späteren Kapitel dieses Werkes zu beweisen versuchen werde. D'Herbelot erwähnt eine ähnliche Mauer, die von den Persern errichtet wurde, um sie von den Skythen zu trennen, diese nannten sie **Sedd Jagioug'u Magioug**, der Ringwall von **Gog** und **Magog**; das bedeutet die Nord- und Südbevölkerung derselben Nation. Aber das letztere Wort setzt sich offensichtlich aus **Mag** und **Uige** zusammen, der Weisheit des Schiffes; so dass die persischen Magier, oder **Magogians**, ursprünglich Arkites waren. Jetzt stammen die irischen **Seanachies** von **Magog** ab. Eine andere Version dieses Kampfes geht aus **irischen**

1) Von **C'ann, Chandra, Luna. Chandra** hat wahrscheinlich den gleichen Ursprung wie **Vendra**, die toskanische **Venus**. Ban-deara auf Irisch, XXXXX, filia maris: so ist die **Cann** des Ozeans **Chandra**. - *Sammlung des Vallancey*, iv. 251. Der **Chinese Confulu** war der Erfinder von Buchstaben und Künsten wie der **Cannfoola** oder **Konnfoela** der **irischen** Geschichte.

Seite 489

Manuskripten hervor, vom Übersetzer von Keating; was Vallancey jedoch für eine östliche Geschichte hält, die von den Kolonisten aus Persien importiert wurde: Er vermutet, dass **Eirinn** nicht **Irland**, sondern **Iran, Persien** bedeutet **1)** und dass "die Schlachten der Türme" jene waren in dem der pischdadische Prinz Zerdusht oder Zoroaster, der als Erster Pyrea (Scheiterhaufen) oder Feuertürme einführte, von den Skythen besiegt wurde und sein Leben verlor. Die Geschichte ist, dass **Eochad Mac Earg**, der Chef der **Firbolgs**, in der zweiten Schlacht den Kopf von **Nuadhat**,

dem Anführer der **Tuatha Dadanns**, abgeschnitten hat. **2)** Aber in erster Linie da bestätigt ist, dass die **Firbolgs** vertrieben wurden, ist es unwahrscheinlich, dass es ihnen gelungen ist, den Kopf ihres Eroberers abzuschneiden. Und als nächstes sollen die **Fear Bolgs** ein anderes Volk sein als die Belgier und ihren Namen von **Bolg**, einem Boot, haben; damit, auch wenn es hinsichtlich ihrer Namen nicht so viel Verwirrung gibt wie im Namen des Landes, können wir annehmen, dass **Eochad** der Arkite sich bemühte, die Anbetung des Phallus unter den **Dadanns** einzuführen: Dass der Krieg durch religiöse Motive hervorgerufen worden sein muss, wie Vallancey zugibt, dazu tragen alle Umstände bei, dies zu beweisen.

In einem **irisches** Manuskript, das eine Liste der **Dadann**-Gottheiten enthält,

1) Sir W. Jones bestätigt dies und beweist, dass die westlichen Inseln aus dem **Iran** bevölkert wurden und dass ihre Sprache, Bräuche und Religion die gleichen waren, alle mit Ursprung in **Chaldäa**, das ist in **Mesopotamien**.
2) Vail. Vind. von Hist. von Irland, Coll. iv. 154. **Tuatha** ist der irische Plural von **Thua**; aber **Babylonii Haruspices**, sagt **Bochart**, G. S. 1. i. c. 18., Symmacho vocantur @vat, und die **Dadanns** werden beschuldigt, ihre Feinde durch Totenbeschwörung besiegt zu haben.

sind **Nuadhat** und **Eochad** aufgeführt, der auch **Daghdaa** genannt wird **1)**: und einer seiner Söhne heißt **Budth-Dearrg**, das ist der **Boudh** der Arche. **Daghdaa** war die Gottheit des Feuers; er war aber auch der Gott der Elemente, des Wohlstands, der Schöpfung und der Vegetation. **2) Daa** ist ein Prophet und **Dahg** ist gut; und wer dieser gute Prophet war, können wir aus einer sehr einzigartigen Masse von Zeugnissen der sintflutlichen Anbetung lernen, die sowohl in den Namen von Orten in **Irland** als auch in den noch erhaltenen Bräuchen bewahrt sind. **Daabeen**, "das spitze Grab des Propheten **3)**", ist ein Berg, von dem aus der Fluss **Gooibarith 4)**, "das Orakel des Bundes", in den **Lough Dearg** mündet, den See der Arche. In der Nähe befindet sich der höchste Hügel in dieser Bereich, **Aragil**, das ist **Arga El**, die Arche Gottes; oder, wenn es von **Airigh** abgeleitet ist, einem Oberhaupt, der auch seinen Ursprung in **Argoz** hat, einer Arche. **Sannon**, der einer der Namen des **Ganges** im Osten ist, wird zu **Shannon** oder im Westen zu **Scannan** und fließt in den **Lough Rea**, den See von **Rhea**, dem Mond, eine **Titanis** oder eine sintflutliche Göttin, die Mutter von **Neptun 5)**; sie

1) Vail. Coll. iv. Seite 157.
2) Ebenda. Seite 226.
3) Carn-daagh, sagt **Vallancey**, ist der Altar der Propheten; **Arabice**, **Keren-daa - daa**, ein **Augur**, ein Wahrsager. – Pref. cxxxii. **Bingoor**, der Damm der Riesen oder das Orakel der Propheten: **Arabice**, **Beengoor**, ein Prophet; aber vielleicht meint **bin** hier ein spitzes grab, vol. iii. Vorwort, xcv.
4) Gooibarith von **Goo**, einem Orakel, und **Barith**, die Arche oder der Bund; **Go** bedeutet aber auch das Meer. **Goi** in **Woides ägyptischem** Dict. ist navis. **Kircher** schreibt es **Ogoi** und **Egeou** (daher **Ogyges** und **Egean**). Auf **Türkisch** ist **Ghemi** ein Schiff (daher **Ogmius**). In **Chaldäisch** heißt **Dag-ugith** navis pisca-toria. **XXXXX**, navis, scapha. - *Vindicat. von A. H. über Irland*, Seite 33. **Ogyges**, in **Irisch**, **Oig-uige**, Heros Navium, Seite 138.
5) Diod. Sic.

war sowohl **Diana** als auch die **Regina undarum** (*undarum = die Wellen betreffend*) von **Artemidorus**, **Pausanias** und **Strabo**. **1)** Danach geht es in den See von **Derg** über,

der **Dearg-ait** heißt, der Aufenthaltsort der Arche. Unter **Lough Deargh** liegt **Kill-da-loo**, der Tempel von **Luan**, dem Mond **2)**; von dort leitet **Athlone** seinen Namen ab, **Ait Luan**, die Wohnstätte des Mondes. Es geht dann hinunter nach **Lumneach 3)**, wie **Limerick** auf **Irisch** heißt, was sicherlich der Hafen von Noah ist. In der Mitte dieses Landes befindet sich **Alt Ossoin**, ein hoher Berg, benannt nach dem **chaldäischen Asa 4) Oin**, dem alten Wahrsager oder Propheten, von **Helladius Oes** genannt, **Oen** von **Photius**, **Oanes** von **Berosus**, **Oannes** von **Polyhistor**, der ihn beschreibt, dass er den Körper eines Fisches habe, aber mit einem menschlichen Kopf unter seinem Fischkopf, und menschlichen Beinen unter seinem Schwanz; er war der erste Lehrer der Menschheit, der Lehrer jeder Kunst, und bei Sonnenuntergang versank er unter den Ozean, und blieb die ganze Nacht dort. **5) Helladius** sagt, dass er Buchstaben und Astronomie unterrichtet hat und aus dem ursprünglichen Ei hervorgegangen ist **6)** (XXXX). **Hyginus**, der den Namen noch weiter verfälscht, nennt ihn **Euhannes** und macht ihn zum Lehrer der Astrologie für die **Chal-**

1) Lunam eandem Dianam, eandem Cererem, eandera Junonem, eandem Proserpinam dicunt. - Serviut in Georgisch. i. 5.
2) Re und **Luan** bedeuten beide den Mond; aber **Luam** ist ein Priester, und **Re** ist ein König, und in **Ägypten** die Sonne; so eng ist die Erinnerung an den Patriarchen mit der Verehrung des Mondes verbunden.
3) In der Tat ist **Neach** göttlich, himmlisch, ausgezeichnet; und so kann es auf **Lough Neach** angewendet werden, den größten See der Insel, aber es ist offensichtlich von **Noah** abgeleitet. **Naash**, im **Hebräischen** ein Prophet. **Ir. Neas.** - *Sammlung*, iii. *Pref.* cxxxii.
4) Asa, Senex, Sapiens. (**Buxtorf**). **Oin**, Wahrsager, xcvi.
5) Syncelli Chronographia.
6) Photius.

däer. Der Ausdruck, der ihn als **Zoon Aphrenon 1)** beschreibt, ist so widersprüchlich zu seinem Charakter, dass nicht ohne Grund angenommen wird, dass es sich um eine Korruption von **Oin**, einem Propheten, und **Apherin** handelt, einem **chaldäischen**, **persischen** und **irischen** Wort, das "gesegnet" impliziert. Wer könnte das anderes sein als der Prophet, der nach der Sintflut aus der Arche hervorging und lange als der Gründer der Gesellschaft, der Lehrer der neuen Welt, verehrt und schließlich von seinen Anbetern mit der Sonne, dem Wiederhersteller des Lebens, verwechselt wurde? ? Als der Götze **Dagon** vor die Bundeslade Gottes in **Aschdod** fiel, wurden seine menschlichen Teile abgebrochen, und nichts als der fischige Stumpf blieb übrig. **2) Dagon**, oder **Dag-Oannes**, war offensichtlich der **Daghdaa** oder ein guter Prophet der **Iren**, der ihnen mit anderen orientalischen Worten und Gebräuchen aus dem Osten gebracht wurde. Es ist sehr bemerkenswert, dass in der **phönizischen** Mythologie, wie es von **San-Choniatho** erklärt wird, Himmel und Erde am Anfang der Welt vier Kinder gehabt haben sollen. **El** oder **Ilus**, der auch **Cronus** oder **Saturn** genannt wurde; 2. **Betylus**; 3. **Dagon**, der auch **Siton** genannt wurde, und **Zeus**

1) XXX XXXXX, animal ratione destitutum. - Coll. iii. 96.
Maurice bemerkt, dass es unter den unmittelbaren Nachkommen **Noahs** eine besondere Gestalt gegeben haben muss, auf die die verschiedenen Zweige der patriarchalischen Familie als gemeinsamen Vorfahren Anspruch erhoben, sie nahmen seinen Namen als Anführer ihres Stammes an und betrachteten

ihn als ihren Schutzgeist. und in ihren jeweiligen theologischen Systemen verehrten sie ihn in den folgenden Zeitaltern als Gottheit. - *Ind. Ant*. vi. 44. Es ist klar, dass der einzige gemeinsame Vorfahre **Noah** selbst war.
2) Siehe die Randbemerkung in unserer Bibel, 1. Samuel 5 Vers 4; nur Dagon wurde bei ihm gelassen. Dies kann keinen Sinn ergeben, wenn nicht die Auslegung am Rand angenommen wird. **Dag** ist ein Fisch.

493

Arotrius; und schließlich **Atlas 1)**; alle vier sind in der Tat dieselbe Person, angebetet, 1. wie die Sonne; 2. in Form einer Säule; 3. als ein Seegott; und zuletzt als ein Berggott. Nun hat hat **Nemed**, das ist der Himmel, in der **irischen** Mythologie auch vier Söhne, **Stairn** oder **Storn 2), Earcoloin, Beoan** und **Semeon**; in den beiden ersten ist der **Siton** oder der **Dagon**, der Meeresgott der **Phönizier**, leicht zu erkennen; denn es ist eine Kontraktion von **Si-Tiearna**, dem Oberhaupt des Schiffes; und deshalb ist es eine falsche Erläuterung von **Philo Byblius**, wenn er sagt, dass **Siton** vom griechischen Wort für Weizen so genannt wurde, weil er der Erfinder des Anbaus war. Dass er ein solcher war, ist wahr; Aber die Etymologie ist ein Fehler. In diesen Dingen hat die Eitelkeit der Griechen sie oft in die Irre geführt. 2. **Earcoloin** ist das **Arkite El** oder **Hercules**; von den anderen beiden wird festgestellt, dass **Semeon** dem **Atlas** und **Beoun** dem **Betylus** entspricht. **3) Vallancey**, der dieses Thema ganz anders betrachtete, sah jedoch, dass diese vier Namen derselben Person gehören müssen; eine Schlussfolgerung, zu der er nur hätte gelangen können, wenn er den Austausch von Charakter und Handlungen beobachtet hätte, die jedem zugeschrieben werden und die sich zwangsläufig aus ihrer gemeinsamen Herkunft ergeben; denn es war nicht der Mann allein, an den sich der Aberglaube erinnerte; alles, was mit dieser großen Katastrophe zu tun hat,

1) Euseb. Praepar. 1. i. c. 10. Wenn **sol** von **El** kommt, wie XXXXX es sicherlich tut, kann XXXXX von **Oes** kommen. Die heiligen Steine hießen **Boetulia**.
2) Stairn, das ist XXXXX, **Si-Tarn**.
3) Semeon, XXXXX. **Beoan**, aus **Ban**, Wasser und Pfeil, in der Sprache der **Hindu**; In **Irland** gibt es einen Fluss namens **Ban**. oder aus **Ban**, einem Bund in **Ägypten**. **Bann** im **Irischen**.

494

aus der alle Ströme der Überlieferung hervorgingen, wurde zu Anbetungsobjekten, manchmal getrennt, und manchmal in seltsamer Verwirrung miteinander vermischt durch den Geist des **Polytheismus**/der Vielgötterei, Wasser, Felsen, Hügel und jenem Himmelskörper, dessen wohltuende Wärme die tote Natur wiederzubeleben schien; vor allem aber war die Verehrung der Arche mit der Anbetung ihres Gebieters verbunden. **1)** Es ist wahrscheinlich, dass ihr noch lange nach der Wiederbesiedlung der Erde eine Auffassung der Heiligkeit anhaften würde; und fromme Männer würden sich natürlich solange sie konnten zu ihr begeben, um den Gott ihrer Rettung anzubeten. Es war eine Struktur, die von seinen eigenen ausdrücklichen Anweisungen umrahmt und durch die Größe ihrer Dimensionen für eine Kirche bewundernswert berechnet wurde. In alter Tradition wurden ähnliche **Tempel** in Anlehnung an das ursprüngliche Schiff errichtet: In **Irland** gibt beispielsweise **Wright** in seiner **Louthiana** eine Zeichnung eines Schiffstempels. Er war gebaut wie der Rumpf eines Schiffes und wurde von den Einheimischen **Fas na heun oidhche** genannt, das Wachstum einer Nacht; wodurch, wie es offensichtlich ist, angenommen wurde, dass es zu einer sehr

entfernten Zeit übernatürlich konstruiert wurde. Aber **Vallancey** hält es für eine Korruption von **Faghas na heun naoi**, den Überresten des einzigen Schiffes. Aber wenn die beiden letzten Worte **Naoi** wären, dann wären es die Überreste des Propheten **Noah**.
Es gab einen Druidenorden namens **Naoidh**. **4)**

1) Bei **Elephantine** wird **Amunoph III.** dargestellt, wie er Opfergaben für die heilige **Arche** von **Kneph** oder für **Chnubis** darbringt, der die Überflutung leitete. - **Wilkinsons** Theben, Seite 461.
2) Naoidr ist ein Talisman und eine Schlange.

495

Nun hatten die **Druiden** nichts mit Schiffen zu tun, sondern konnten in Schiffstempeln dienen oder als **Arkiten** von den Anbetern des **Baal** unterschieden werden. So soll auch **Sesostris** ein Zedernschiff gebaut haben, das er **Isis** gewidmet hatte; es war 120 Meter lang und außen mit Goldplatten und innen mit Silberplatten bedeckt. **1)** Eine der Bedeutungen von **Dearc** oder **Dearg** im **Irischen** ist gerecht oder liberal **2)**; was zeigt, wie viel im Laufe der Zeit die Wohnung mit dem Bewohner verwechselt wurde; und so geschah es, dass **Dagh daa** in der **irischen** Geschichte manchmal ein Gott und manchmal eine Göttin ist. Die Arche galt als das fruchtbare Elternteil, aus dessen Schoß die ganze Natur hervorging; deshalb wurde sie von den **Lateinern Magna Mater** (Große Mutter) und von den **Griechen** XXXXX genannt wurde, die dieselbe wie **Ceres** war; und kein Wunder: denn ein erstklassiges Schiff ist auf **irisch 3) Karas**; und daher wurde **Irland** vielleicht **Ith Nanu 4)** genannt, die Insel der Mutter-

1) Von einigen Tempeln in **Theben** wurde angenommen, dass sie die Gestalt der Arche tragen. Ihr alter Name war **Medinet Tabu**, die Stadt unseres Vaters. Sie sind, wie wir von **Champollion** erfahren, **Aramon Ra** gewidmet: In der Schrift **Ammon No** genannt.
2) Zumindest schließe ich daraus; denn **Dearc** oder **Dearg Feine**, wird von **O'Brien** gesagt, bedeutet gerechte und leibliche Wachen; aber **Phenia** oder **Phenaia** bedeutet im Chaldäischen Truppen für die Verteidigung, das sind Wachen. Was ist dann **Dearc?** iv. 356.
3) Von XXXXX, tabula navis. - *Vall. Vin. von A. H. of Irländische Sammlungen.* iv. 74.
4) Vallancey übersetzt es Insula Veneris, seu matris Deorum, iv. 20.; denn der **persische** Name der **Venus** war **Nanea** und **Metra**; der **irische Anu** und **Nanu**; der **syrische**, **Anai** und **Nanai**. (iv. 224.) Vielleicht wurde **Noahs** Frau **Anna** genannt; denn **Anna Perenna** soll die Frau des **Janus** gewesen und als solche in **Rom** verehrt worden sein. **Anah** war der Name einer von **Esaus** Frauen. In der **skandinavischen** Mythologie war **Nanna**, die Frau von **Balder**, das ist **Baal Tor**, die Mutter von **Forsete**, das ist **Fo Sidi**. - **Hertha**, vii. 7- In der **persischen Metra** ist der Name

496

göttin; denn **Nane** ist gemäß **Reland 1)** ein **persisches** Wort für **Mutter**. Aber weiter war die Partnerschaft der Anbetung, in der der Bewohner und sein Wohnsitz vereint waren, so absolut, dass **Noah** einerseits der Arche seinen Namen gab, beide wurden im **Irischen** durch **Naoi** ausgedrückt, andererseits gab die Arche sowohl der Sonne, die im Himmel zu wohnen scheint, als auch dem Himmel selbst ihren Namen: denn **Arc** ist in **Sanskrit** die Sonne; **Earc** auf **Irisch** der Himmel. **2)** Aber die Arche wird manchmal durch eine Höhle repräsentiert, ob natürlich oder künstlich, und immernoch ist dieselbe Heiligkeit daran beteiligt; die gleiche Meinung, dass es der Wohnsitz der Seligen ist. Sie hat zwei Seen in **Irland** ihren Namen gegeben, beide enthalten

heilige Inseln und beide Inseln enthalten heilige Zellen; in einem der Seen in der Grafschaft **Donegal** befindet sich St. Patrick's Hölle, wohin sich heutzutage das römisch-katholische Landvolk in Menschenmassen wendet, um bestimmte Rundgänge um sein Bett und sein Gefängnis vorzunehmen, je nach Anzahl der Kreise, die aus spitzen Steinen gebildet werden, die mit dem Dorn nach oben herumstehen; dabei bewegen sie sich so gewissenhaft von Ost nach West, als würden sie immer noch die Sonne in ihrer **mithratischen** Höhle verehren. Die heilige Zelle ist immer noch ein Ort der Buße, und die Gläubigen sind verpflichtet, trotz der Ermüdung durch ein den ganzen Tag auf den scharfen Steinen verlaufenden barfüßigen Pilgerfahrt zu beten,

Mithras ist mit all seinen Höhlen und Mythen entstanden; denn **Mader**, sive **Mather**, unde facile **Mitra** deflectitur - *Selden de Diis Syr. Syntag*. Seite 255.
1) De Vet. Lin. Pers. Seite 202.
2) Vallancey, vi. xiii.

497

ohne Unterbrechung, von Mitternacht bis zum Tagesanbruch; **1)** so leicht verschiebt der Aberglaube des **Proteus** den Aspekt und bleibt doch derselbe, ob das Objekt der Verehrung **Noah** oder **Baal** oder **Christus** ist. Der andere See ist in **Glendalough** oder im Tal des Sees; ein See, der seltsamerweise in **Lugduff** statt in **Lochdeargh** verwandelt wurde **2)**, wobei das **gh** weich ausgesprochen wurde, wie im Wort „lau**gh**". Hier ist eine Insel, auf der die heilige Zelle durch eine Kirche ersetzt wurde, die **Tempulnaskellig** genannt wird, der Tempel der Insel, die älteste der sieben Kirchen in **Glendalough** und von einem Heiligen namens **Kievin** gebaut worden sein soll **3)**, oder **Koemgan**, der noch ein **Arkite**-Bett besitzt, oder eine künstliche Speos/Grotte auf der senkrechten Seite eines Berges, der über den See hinausragt. Es ist ungefähr so groß wie ein kleiner Bäckerofen und ein Ort, auf den schwangere Frauen zurückgreifen, um die Hilfe der Heiligen bei der Geburt eines Kindes zu erhalten. In derselben Schlucht befindet sich ein ausgehöhlter Stein, der denjenigen, die ihren Arm durch ihn schieben, Wiederherstellung verleiht. **4)** Die gleiche Tugend wird einem runden Loch in einem Stein in der Nähe des **Struel**-Brunnens zugeschrdieben, unweit des Berges **Slievenagrideal**, in der Grafschaft **Down**; und Pilger stecken im Vorbeigehen ihre Finger hinein; dies ist jedoch ein Thema, das für weitere Betrachtungen reserviert werden muss. Die Riten,

1) Christlicher Examiner/Untersucher, Nr. 35. vi. 346.
2) Der Schreiber im Examiner nennt diesen See **Poolanass**; aber **Vallancey** nennt es **Lough Dearg**; und dass er recht hat, ist klar aus der Bedeutung, die **Lugduff** zugewiesen wurde, "der schwarze Golf"; das ist der dunkle oder **deargh** See.
3) Kievin von **Kai Pheine**.
4) In der Nähe der Kirche von **Rhefeart** - Christian Examiner, ix. 198.
VOL. I. K K

498

die immer noch an diesen Brunnen durchgeführt werden, sind so vollständig **arkitisch**, dass es unmöglich ist, einen unbestreitbareren Beweis für die Hartnäckigkeit zu verlangen, mit der die Iren unter neuen Namen an alten Aberglauben festgehalten haben, ohne einen Verdacht auf ihre wahre Herkunft zu hegen. Die Brunnen sind hei-

lig und sollen wundersame Kräfte haben. Die Verehrer knien und beten zuerst und gehen sieben Mal barfuß um eine gleiche Anzahl von Steinhaufen und murmeln Gebete; dann umrunden sie vier kreisförmige Badehäuser; danach machen sie sieben Runden um das Ganze und kriechen dann mit bloßen Händen und Knien den schroffen Abhang eines sehr steilen Hügels hinauf zu einer Stelle, an der ein Vorsprung im Felsen den Namen Stuhl des St. Patrick trägt. Hier beten und verneigen sie sich und küssen den Stein und machen wieder sieben Mal einen Kreis um den Stuhl; zuletzt ziehen sie sich aus und stürzen sich in die Bäder. **1)** Es ist offensichtlich, dass dies heidnische Riten sind, die aus der Verehrung von Felsen und Hügeln, der Sonne und der Göttlichkeit des Wassers herrühren. Der Verehrer des **Mithras** war gezwungen, sieben Mal durch das heilige Feuer zu gehen und sich jedes Mal ins kalte Wasser zu stürzen. **2)** Aber es scheint, dass der Berg von **Glendalough**, in dem **Kievins** Bett ausgegraben wurde, auch **Lugduff** genannt wird; der Klang mag sehr ähnlich sein, aber die Bedeutung ist unterschiedlich. **Logh** ist das heilige Feuer; und **Derg** oder **Deargh** ist in einem sekundären Sinn eine Höhle oder dunkle Behausung: so ist **Lugduff** in Wahrheit der Name von **Kievins** Bett, der Höhle des heiligen Feuers, der **mithratischen** Höhle; denn **Porphyr** sagt, **Zoroaster** habe sich in eine natürliche Höhle zurückgezogen,

1) Christian Examiner, ix. 234.
2) Sammlung. vi. 212.

um über den Schöpfer und über **Mithras**, den Vater von allem, nachzudenken; dass die **Perser** danach künstliche Höhlen bauten, in denen die Geheimnisse von **Mithras** gefeiert wurden; und da diese Höhlen unter der Erde waren, tropfte das Wasser ständig durch das Dach, was darauf zurückzuführen war, dass die **Nymphen Najaden** immer anwesend waren. Die Höhle war dunkel, aber die Symbole aller Heilkräfte waren in ihnen erkennbar; und sie waren **Saturn** und **Ceres** heilig. **1)** Hier haben wir den Götzendienst, der anerkennt, dass diese Zellen ursprünglich dem Patriarchen, dem Oberhaupt der Arche, geweiht waren, der in Unterordnung zum Schöpfer der Vater der gesamten Menschheit war; und die dort ständig anwesenden niederen Gottheiten waren die **Naiades** oder **Nymphen** des Schiffes. Jetzt war **Dirgha** in **Irland** genau eine **Nymphe** dieser Art. **Vallancey** nennt sie eine Meerjungfrau; was ihr tatsächlich die Form von **Dagon** geben würde: Desinit in piscem mulier formosa superne. Aber was seine Berechtigung ist, weiß ich nicht. Eine ähnliche Göttin wird in Indien immer noch verehrt; und nichts kann ihre **arkitische** Herkunft mehr besagen als die traditionellen Riten, die mit diesem Götzendienst verbunden sind. **M. Degrandpre** sagt **2)**, dass der **Ganges** in tiefster Verehrung gehalten wurde, seit **Dourga**, deren Arkite-Heldentaten zuvor angemerkt wurden, sich darauf stürzte: In ihrem fortgeschrittenen Alter stieg sie in den **Ganges** hinab und wohnt jetzt im Bett dieses Flusses. Infolgedessen besteht der größte Segen dieses Lebens darin, im Fluss zu baden und

1) Vallancey Vind. Irish Hist. vol. iv. von Collect, Seite 206.
2) Reise in Indien, 1790
K K 2

500

von seinem Wasser zu trinken, das die Eigenschaft hat, die Seele und den Körper zu reinigen. **1)** Bei ihrem Fest, das im Oktober gefeiert wird, wird **Dourga** in den ersten beiden Tagen jeder Respekt gezollt; aber am dritten, bevor sie ihr Bild dem Fluss übergeben und es der Strömung überlassen, beschimpfen und verfluchen sie sie mit schrecklichen Schreien und Rufen. Die Bedeutung davon verwirrte **M. Degrandpre,** und sein Brahmane konnte keine zufriedenstellende Antwort geben; aber es scheint, wie die Trauer von **Samans Eva**, aus einer pantomimischen Darstellung der Spötter der Vorsintflutler an die Erbauer der Arche und den nachfolgenden Schreien der ertrinkenden Welt entstanden zu sein. Dies wird durch **Kapitän Turners** Bericht in seiner Botschaft in Tibet verdeutlicht.

Das Bildnis von **Durga**, sagt er, wird im Kampf mit **Soomne Soom 2)** gezeigt, dem Oberhaupt der bösen Geister, der offenbar der **Saman** der **Iren** und der **Asuman** oder der Todesengel der **Perser** ist, bis hin zu **Durga** und den Hilfsgötter, mit denen sie zusammenarbeitet, wurden der Tiefe übergeben. Selbst in jenen Teilen von **Hindostan**, in denen die ältere Religion von **Boodha** abgelöst wurde, gilt das von **brahmanischen** Erfindungen stark beeinträchtigte Fest von **Doorga** noch immer als das größte in **Indien**; und unter einer Vielzahl von Zeremonien, von denen einige zu geringfügig sind, als dass darauf eingegangen wird, und andere zu widerlich, können einige Merkmale beobachtet werden, die ihren

1) Herr Wilford zitiert aus einem **Sanskrit**-Gedicht einige Verse, in denen **Chrishna**, die souveräne Göttin, der gnädige Fluss, mit dem **Nanda** vereint sein soll. Sie ist es, die alle Sünde büßt. - As. Ret. iii. 59.

2) Som ist der **irische Herkules**.

501

Ursprung deutlich kennzeichnen. **1)** Im Monat **Aswini** wird sie am neunten Tag des Untergangs des Mondes vor einer Wasserschale angebetet. In einer ihrer zehn Hände hält sie den Schwanz einer Schlange; und ein Teil der Zeremonie besteht darin, etwas Wasser des **Ganges** und danach das Wasser von vier Meeren zu präsentieren. Am Abend schwingt der **Brahmane** eine Lampe mit fünf Lichtern vor ihr und der Tempel wird erleuchtet. Viele Büffel und Ziegen und Schafe werden geopfert; und früher wurden ihr unter dem Namen Tara oder die Befreierin Menschenopfer geopfert, zur Läuterung. Zum Abschluss taucht der Priester einen Spiegel, ihren Vertreter, in Wasser: Die Frauen stoßen einen Schrei aus und vergießen ein paar Tränen. Danach wird sie in ihre alte Unterkunft zurückgeschickt, indem sie wieder ins Wasser hinabgelassen wird. Unter all den wilden Erfindungen, mit denen die Geschichte von **Doorga** von indischen Mythologen bekleidet wurde, gibt es nicht einen Umstand, der diese Riten, die sicherlich keine offensichtlichen oder natürlichen Arten der göttlichen Anbetung sind, in irgendeiner Weise erklären könnte: sie müssen daher ihren Ursprung einigen fernen und vergessenen Tatsachen verdanken, wobei die Ausübung fortgesetzt wurde, als man sich an den Grund dafür nicht mehr erinnerte. Der Name wurde jedoch mit einer geringfügigen Änderung des Klangs verewigt und stimmt mit der Art der Riten überein, die auf die Sintflut hindeuten. Ähnliche, ebenso dunkle und bedeutsame Bräuche, die in weit von **Indien** entfernten Ländern

eingeführt wurden und auf dieselbe Quelle zurückgeführt werden können.

1) Wards Geschichte der **Hindu**-Mythologie, p. 107.
K K 3

502

So wird uns von einem arabischen Schriftsteller, **Murtadi 1)**, erzählt, dass es bei den **Ägyptern** üblich war, eine junge und schöne Jungfrau dem **Nil** zu opfern, indem sie sie in ihrer prächtigsten Kleidung in den Strom schleuderte; und durch **Savary 2)**, dass sie jährlich eine Lehmstatue in der Form einer Frau machen und sie in den Fluss werfen, bevor der Damm geöffnet wird. **Dionysius** von **Halikarnassos** berichtet, dass früher die Alten, zum Beispiel die **Karthager** und **Kelten**, und andere Menschen des Westens, üblicherweise Menschen dem Cronus opferten; dieser Brauch wurde von **Herkules** weggenommen, der sie lehrte, die Männer, die sie für gewöhnlich an Händen und Füßen gefesselt in den Fluss warfen, mit Bilder von Männern zu ersetzen, die auf die gleiche Weise geschmückt waren, damit keine Hemmungen in ihren Köpfen bleiben möchten, die Stellvertreter des antiken Unglücks sind noch erhalten. **3)** Dieser Brauch blieb seiner Zeit treu. **Herkules** und **Kronos** waren tatsächlich ein und dieselbe Person; aber da es in **Ägypten** einen älteren und einen späteren **Buddha** gab, und einen älteren und einen späteren **Osiris**, so gab es einen älteren und einen späteren **Herkules**; oder vielmehr, so war die traditionelle Verehrung für seinen Persönlichkeit, dass jeder Akt der Weisheit oder Macht geeignet war, ihn als dessen Urheber zu bezeichnen. Sogar in **Rom** hatten die **Etrurer**, ein uraltes Volk und sehr hartnäckig in Bezug auf sintflutliche Traditionen, einen ähnlichen Brauch eingeführt. An den Iden des Monats Mai, kurz nach der Tagundnachtgleiche, an einem Tag, an dem der Mond, wie beim indischen Fest, die Form eines Halbmonds hatte **4)**, die Pontifexe (Oberpriester im alten **Rom**) und

1) Die indischen Altertümer von **Maurice**.
2) Briefe über **Ägypten**, i. 118.
3) EiKo'ruv tov iraXaiov inx6'jvf in ‹rutoalvuv.
4) 'Hpipav 8 »x« / * ijv «Ja. In **Plutarchs** Leben des **Camillus** heißt es,

503

Jungfrauen, die für das ewige Feuer verantwortlich waren, und die Bürger, die das Privileg hatten, bei den Riten anwesend zu sein, warfen von der heiligen Brücke dreißig Gestalten, die wie Männer aussahen, in den **Tyber**. und die ihnen gegebene Bezeichnung zeigt an, dass sie Opfer in Erinnerung an die Arche waren. **1)** Auch hier wird derselbe **Herkules** traditionell vorgestellt, indem die zuvor praktizierten Tötungsriten durch blutlose Opfer und das Verbrennen von Lichtern ersetzt werden. **2)** Aber dieser Reformer ist eindeutig eine andere Person als der, von dem die Vorfahren derer, die er überzeugt hat, in Italien zurückgelassen wurden und die **Saturnalien** einführten, das eigentliche Fest, das später reformiert wurde; weil sie, nachdem sie einen hohen Hügel besetzt hatten, der **Saturnian** genannt wurde, das ist dem Saturn geheiligt, sich sicher fühlten unter dem Schutz dieser Gottheit; **3)** denn alle Höhen waren dem **Saturn** geweiht. **4)**

dass die **samothrakischen** Götter, die **Dardanus**, nachdem er **Troja** erbaut hatte, in diese Stadt

brachte und verehren ließ, im geheimsten Teil des Tempels unter der Obhut der **Vestalinnen** verborgen waren. Es wurde auch angenommen, dass es sich um das **Palladium** von **Troja** handelt, das **Signum Fatale**. und in seinem Leben von Paulus iEmilius wird Octavius aus Ehrfurcht vor den Göttern von Samothrake gesagt, er solle Perseus erlauben, dort den Schutz eines Asyls zu genießen.
1) Apyclof. - Euseb. Preep. Evan. I. iv. p. l6o. - Herculem ferunt suasisse illorum postcris, ut faustis sacrificiis infausta mutarent - Saturnias non mactando viros, sed accensis luminibus excolentes. - Macrob. i. 188.
3) Ab Hercule in Italia stützte sich auf die Besetzung der Kolik, die Nominierung, die Nominierung des Wortschatzes und die Nominierung der Sensibilisierung der Religionszugehörigkeit, die Vermittlung der Saturnalia feruntur. - Macrobiwt, lib. i.
4) Solebant enim olim loca omnia sublimia. Saturno dicari - Gleichnis in der Bibliis qui dicantur montes. Dei non obscurum est. - Canter in Lycophron.
K K 4

504

Der einzige Anspruch, den eine dieser Personen auf den Namen Herkules hatte, scheint darin bestanden zu haben: Sie waren beide große Seefahrer; sie waren beide hoch verehrt; und sie konnten nicht durch einen höheren Titel gewürdigt werden als den, der dem ersten Seefahrer der Arche und Gesetzgeber der neugeborenen Welt gehörte. Es ist jedoch ein Name, der eher denjenigen Reformern des **Arkiten**-Kultes zugeschrieben worden zu sein scheint, die, wie in dem von **Macrobius** zitierten Fall, in ihren Riten das Feuer dem Wasser vorgezogen haben: denn in der Mythologie, gab es, wie früher in der Geologie, sowohl **Vulkanisten** als auch **Neptunisten**; und zu den gelegentlichen Konflikten zwischen diesen Parteien erwähnen einige der ältesten Schriftsteller Passagen, die nicht gut verstanden werden können, ohne dies zu berücksichtigen. So auch hat **Lycophron**, der unter der Gestalt der inspirierten **Cassandra** viele dunkle Zeugnisse traditioneller Überlieferungen hinterlassen hat, nachdem er einige Heldentaten vorgetragen hat, in denen **Hercules** zweifellos der Held ist **1)**, obwohl das nicht zum Ausdruck gebracht wird; zuletzt erweckte er den alten Streit, indem er die alte Flamme des Feuerturms entzündete, der lange in Vergessenheit geraten war, als er den **Pelasgi** sah, wie er Wasser aus den Strömen des

1) Die XXXXX, die **Pisa** und das ganze Land in der Nähe der **Umbrier** eroberten und bis zu den Alpen gelangten, werden von **Tzetzes** an **Tyrsenus** verwiesen. Sei es so; aber **Tyrsenus** ist der **Tyrrhene Hercules**; £ oWa »fit € £ ‹ra» ix6ypSv ndyuv - nicht **Salpian**, sagt der Kommentator, sondern **Alpian**, große Berge in **Italien**, aus einem davon fließt **Donau**, und aus einem anderen der **Rhein**.

505

Rhyndacus (Rhein) in Gefäße schöpfte, die zu anderen Riten gehören. **1) Rhyndacus**, sagt einer der Kommentatoren, war ein Fluss zwischen **Griechenland** und dem **Hellespont**. **2)** Mit anderen Worten, er wusste nichts darüber. Es ist wahrscheinlich ein östlicher Mythos, der nach **Griechenland** transplantiert wurde; und in einem Dialekt der **Kelten**, dessen östliche Ähnlichkeit zweifellos ist, bedeutet **Rhyn** eine Furt oder einen flachen Strom; und **Docam** ist der Wohnort von **Dak-Po** unter den **Thibetern 3)**, der dem **Dagh-daa** der **Iren** entspricht. Die **Pelasgi** waren **Arkadier**: Warum hießen sie dann so? Die griechische Verlogenheit wird sagen, weil **Pelasgus** der Sohn von **Areas** war. Aber wie hilft uns das aus der Schwierigkeit heraus? Bevor Areas geboren wurde, hießen die **Arkadier Pelasgi**,. Es ist klar, dass der Name nicht **patronymisch**, sondern **mythologisch** war. Sie waren **Arkiten**. Wieder wird der Fluss **A-**

chelous 4) in den **Trachinien** des **Sophokles** dargestellt, wie er mit **Herkules** kämpft, der seinen Bogen, Speere und Keule hat: sie kämpften für **Deianeira 5)**; eher für göttliche Ehren; der eine mit seinen

1) Aoio-Fio; lyttfu 7 / »)), 0 {(oder ypuvo;) dp% aiay tfu› flvp tlioy rjhrj to vp \ yt £ attwv ty \ oyi Eire! TltXauryoif tlit Pvyiaxoh r.ntuy Kfuvnba iOyilouri ft & tyeurran ydyc (. 1362.
2) Rhyndacus fluvius zwischen **Grseciam** und **Hellespontum**.
3) Dak Po habent tibetische, eumque Principem und Caput Loci Docam Super Aera Positi Interpretantur. -Alphabet: Tibet: von P. Aug. Ant. Georgiu ». VaUancey, iv. 16l.
4) Achelous war der Sohn von **Oceanus** und **Nais**. - Natalig kommt, 1. vii. c. 2. 'AjjiXaio ;, 2? l ‹rr) y i ifmpof & fif T? j $ iroXuxifwi / IvvdfAiv; tov S8 «bis {. Hermias Kommentar. M. S. in Platonis Phsedrum. - Fide R. M. Fan Goens Animadversiones.
5) Dicunt Deianeiram Herculis clava se interfecisse. - Nat. Com. ut supra. Es war in der Tat ein Selbstmord, als beide Parteien durch diese internen Meinungsverschiedenheiten die göttliche Ehre verloren, der sie sich verschrieben hatten, indem sie sie auf neueren Aberglauben übertragen ließen.

506

Hörnern, der andere mit seinem Bogen. Es wird nicht gesagt, dass er seine Keule benutzt hat. Wie sollte er das tun? Es war keine Keule, sondern eine Darstellung des **Mount Mandar**, auf den er sich für immer stützt. Am Anfang erzählt **Deianeira**, dass **Achelous** sie unter drei Formen umwarb; zuerst als Stier; dann als Drache; und zuletzt als ein Mann mit dem Kopf eines Stiers, und von seinem Kinn flossen Ströme des Wassers. **1)** Sie alle waren **Arkiten**formen. Laut **Palaephatus** war die Frucht dieses Sieges das Horn von **Amalthaea 2)**, das **Achelous** ihm im Tausch gegen eines seiner eigenen gab, das er im Wettkampf verloren hatte. Es gab keinen anderen wirklichen Unterschied zwischen den beiden, als den, der zur ursprünglichen sintflutlichen Anbetung gehörte; der andere gehörte zum Sternbild der Ziege und folglich zum **Sabianismus**. Dies trug er mit sich, wohin er auch ging, und erhielt alles, was er wünschte. **3)** Die Kuh des Überflusses, von den **Hindoos Kamadeva 4)** genannt, wurde, wie sie sagen, beim Aufwirbeln des Ozeans erzeugt und scheint eine gewisse Beziehung zu dem tauriformen (stierförmigen, in Gestalt eines Stiers) **Achelous** zu haben, von dem **Herkules** das Füllhorn erhalten hat. Es gibt eine eigenartige Übereinstimmung zwischen dem Ursprung, der dem **Sabianismus** zugeordnet ist, und dem, den **Cedren** dem **Magianismus** gibt. Der Name des Helden wird geändert, und die

1) Trachiniae, 515. Ein Bulle - Ivapyrjf ravpof - ein **Arkite**-Bulle, ein Drache aioXej ipaKW IXiKrof.
2) Amalthsea scheint nichts anderes als **Althaea** zu sein, dem das mystische **Om** der **Hindus** vorangestellt ist. Nun sagten einige, dass **Deianeira Altlura** war und dass **Dionusus** ihr Vater war. 'Ek iun ‹rov ycvvy ‹rai. - Apoliod. I.i.p. 17.
3) Ef ol iylvm luftig Z ‹ra ISouXcto. - ***Palaephatus***.
4) Kamadeva, sagt **Mr. Crauford**, wird auch **Vasoodeva** genannt, eine Korruption von **Isadeva**. **Isa** bedeutet Souverän, Königin, Natur.

507

Geschichte wird durch Dichtung nicht so sehr verschleiert; aber der Hauptumstand eines Flusses, der von der neuen Anbetung besiegt wurde, ist der gleiche. **Perseus** fand, sagt er, als er auf den **Silphian**-Berg kam **1)** (denn auf Bergen hielten natürlicherweise die **Arkite**-Riten am längsten stand), dort die **Argive**- oder **Arkite-Ioniten**, von denen er als einer derselben Bruderschaft empfangen wurde . Jetzt lebten die **Ioniten** in **Iopolis**, einer Stadt, die von **Inachos**, dem **Argiven**, gegründet

und vom Mond her **Io** genannt wurde **2)**; denn die **Argiven** nannten den Mond **Io**. **3)** Aber **Io** war auch eine Kuh in der alten Fabel; und es war dasselbe wie **Apis 4)** und wurde in der Form einer Färse mit einem Halbmond verehrt, der auf ihr gekennzeichnet war. Während er dort war, kam ein Regensturm auf, und die Überschwemmung des benachbarten Flusses **Orrontes**, der das Land überflutet hatte, ließ nach, nach den Gebeten des **Perseus**, als der Blitz vom Himmel herabkam wie ein Feuerball, und der Sturm hörte auf. Von diesem Feuer entzündete er sein eigenes, das er mit sich trug, und führte es in seinen Palast ein, baute einen Feuertempel und ernannte Priester, die Magier, sowohl in **Iopolis** als auch in allen Teilen seiner Herrschaft und befahl, dass es angebetet werden sollte, wie ein Gott, der vom Himmel herunterkommt. In diesen Fetzen der alten Mythologie, die

1) El {TO S / Xwiov 0S0 (Toi / {an '' Apyovf 'luyhaf
2) Aber **Io** soll auch seine Tochter sein.
3) Olyap Ap-yeJbi rrjt aii.r ^ y lu KaXouo-iy und die Tochter von **Io** heiratete **Neptun**. - Cedreni Historiarum Compendium.
4) Meursius nimmt in seinen Notizen zu **Lykophron** die Gelegenheit wahr, eine Passage in **Arnobius**, lib. i. ; für bucculis, sagt er, Schreiber buculis et intellige Isidem, am Apim, quibus, si voles, adjicies Venerem, quae ab iisdem bovis effigie culta.

508

vorgestellten Namen haben nicht mehr historische Realität als die damit verbundenen Tatsachen; das Ganze ist mystisch. So soll **Perses** in Bezug auf **Perseus** sein Sohn gewesen sein **1)**; aber er war auch der Sohn eines Titan; daher war **Perseus** ein Titan. Aber der Name des Titanen war **Crius 2)**; und hier entdecken wir den Charakter des ursprünglichen **Perseus**, dem Nachkommen des Schiffes; denn **Crius** war ein Schiff **3)**, wie das, das **Phryxus** über den **Hellespont** trug; und dementsprechend wird berichtet, dass er eine Zeit lang in einer Arche trieb, als er noch ein Kind war **4)**: denn der Patriarch soll zu einem neuen Leben wiedergeboren worden sein, als er aus der Arche hervorging. Aber es war der Reformer **Perseus**, der nachfolgende Avatar des Patriarchen, der den **Cetus**, den **Ked** der **walisischen** Dichter, und den **Gorgon** eroberte **5)**, der jeden Gegenstand in Steine, Säulen und **Cromlechs** verwandelte, und **Atlas** in einen heiligen Berg. In Bezug auf **Io** können wir aus einem Fragment der Tradition in **Lycophron** weitere Informationen über seine Bedeutung und den Zusammenhang mit der Verehrung der **Arkiten** entnehmen: "**Perish**", sagt **Cassan**-

1) Herodot. **Polymnia**, sein Vorfahr mütterlicherseits, war **Belus**.
2) Apollodorus, lib. i. In der **Iphigenie** der **Euripides** wird **Argos** die Stadt des **Perseus** genannt. 1510.
3) Eoti 8e nva nXoia Xi ia Xeyijuvoi Kpiol Kai rpayoi. - Julii Pollucis Onomasticon.
4) **Apollodorus**, lib. ii.
5) **Gorgo** und **Deianeira** waren Schwestern, die Tochter von **Althsea**. Aber wenn letztere tatsächlich, wie einige sagten, **Althtva** selbst war, dann war **Gorgo**, ihre Schwester, wie sie, ein Nachkomme von **Dionusus;** in der Tat bringt ihn die andere Geschichte dazu, sich sehr für sie zu interessieren; denn es war ihm zu verdanken, dass sie ihre ursprüngliche Form behalten hatten, als **Diana** ihre Schwestern in Vögel verwandelte, weil sie so lange über **Meleager** geweint hatten. - Artoander de Mutationibus. lib. iii. zitiert von Antoninus Liberalis in seinen Metamorphosen.

509

dra, "die Seeleute, jene **Carnite**-Hunde, die die tauriforme/stierförmige Maid (**Io**)

von **Lerne** wegführten, um die Frau des **Memphite**-Oberhauptes zu sein, und die Fackel der Zwietracht zu beiden Kontinenten erhob." **1)** Da war also **Isis**, die Frau von **Osiris**, was **Apollodorus** bestätigt. Die **Ägypter**, sagt er, haben **Demater** eine Statue gemacht, die sie **Isis** nennen, und **Io** nennen sie auch **Isis**. **2)**
Jetzt wurde die ursprüngliche Bedeutung von **Isis** auf das **irische Ess** oder **Essis**, ein Schiff, zurückgeführt; und die ursprünglichen Riten, die zu ihr gehörten, überlebten lange in diesem traurigen Fest, das in **Ägypten** am 17. des Monats gefeiert wurde und von den **Ägyptern Athyr** genannt wurde; und von den **Boeotianern Damatrian**. Es korrespondierte mit dem **indischen** Fest von **Doorga** und wurde zur gleichen Zeit gefeiert; und der Grund dafür, dass es auf diesen Zeitpunkt festgelegt wurde, ist nicht wenig bemerkenswert. Das alte **ägyptische** Jahr begann im September; und folglich muss der 17. Tag des zweiten Monats, an dem die Sintflut stattfand **3)**, der Beginn unseres Novembers gewesen sein, als die Sonne im Skorpion war **4)**, der alten symbolischen Sterngruppe von **Typhon**

1) OXo4 »zu vavrai itputa Kapvirai nvvt;
O / tijv jStMny Tauipvtafinw yutpqii
nXanv itoptuoai Kripa Me / xf i'tt] npij / .if "E ^ fyof Si nvp & QV Tipav rfnztpai $ ZivXaTs.
In der **Alcestis** von **Euripides** spricht der Chor von der kreisenden Stunde, Kapvilov f *> vo ;, die 445 zurückkehrt. Der Mond war also sowohl **Karneaner** als auch die Sonne.
2) Lib. ii.
3) 1. Mose 7:11
4) Sir W. Jones, iv. 556. In der **alexandrinischen** Chronologie war der erste im **Thoth** der 29. August; aber das, sagt **Ideler**, ist eine Berechnung späteren Datums. - Lehrbuch der Chr. Seite 73.

(die Sintflut), dem Feind von **Osiris** und Überfluter **Ägyptens**. Es ist jedoch nicht viel Gewicht auf das Zeichen zu legen, das zu einer bestimmten Jahreszeit gehört; denn es wurde zu Recht festgestellt, dass, da das mythologische Jahr der **Ägypter** nur 365 Tage umfasste, ihre Jubiläumsfeste nacheinander alle Zeichen durchlaufen haben müssen. "Die meisten **Griechen**", sagt der **Astronom Geminus**, "denken, dass die Wintersonnenwende auf das Fest der **Isis** fällt, was völlig falsch ist: Das war vor 120 Jahren der Fall, aber jetzt liegt ein ganzer Monat dazwischen." **1)** Er stellt in der Tat am deutlichsten fest, dass die **Ägypter** nicht wollten, dass ihre Opfer für die Götter immer zur gleichen Jahreszeit gebracht werden, sondern dass sie alle Jahreszeiten durchlaufen sollten. **2)** Dies wird dazu dienen, den Mangel an Einheitlichkeit im Datum dieser Gedenkfeier zu erklären. Es gibt jedoch eine Verwirrung von Daten in **Plutarchs** Bericht darüber, die nach anderen Prinzipien erklärt werden müssen. An einer Stelle gibt er an, dass **Osiris** am 17. Tag des Monats **Athyr** starb und dieser Tag von den **Pythagoräern Antiphraxis 3)** genannt wurde, der Begriff, der in der Regel auf eine Sonnenfinsternis angewendet wurde, und zu diesem bestimmten Zeitpunkt gänzlich unanwendbar auf die Phänomene der Natur. Nun betrat **Noah** die Arche, sein

1) Mijvi yap oXo / itapaWa <r <ru tA "l <ria np o {tA {xji: ucpivaf rpoiraf. - *Gemini Eisagoge in Phaenomena*. 119 Jahre sind für den Durchgang des Sonnenplatzes durch jedes Zeichen erforderlich, und 1424 für einen ganzen Umlauf.
2) Bovkovrai raf Slv <ruif to "{Sto! {Ft \ Kara tov ainn Koupov tov iviavrovylvsaQai, af . – *Geminus,*

511

mythologisches Grab, am 17. des Monats und wurde daher in dem ihm später zugeschriebenen solaren Charakter durch das Eingreifen des Mondes oder der Arche verdunkelt oder unsichtbar gemacht. An einer anderen Stelle sagte er, dass sie am Neumond von **Phamenoth**, der siebten Monat ist der Beginn des Frühlings, ein Fest feierten, das als Eintritt von **Osiris** in den Mond **1)** bezeichnet wurde, ein rätselhafter Ausdruck, dessen Unverständlichkeit jedoch sofort entfernt wird, wenn wir weiter erfahren, dass sie bei der Vorbereitung auf das vorgetäuschte Begräbnis von **Osiris** das Holz in die Form einer mondförmigen Arche schnitten, **2)** Und hier sehen wir den wahren Grund, warum der Mond die Mutter der Welt genannt wurde, die universelle Empfängerin und Amme, die alle Kreaturen in ihrem Leib trug. **3)** Sie war ein Modell der Arche. Daher war das Thema beider Feste genau dasselbe; beide gedachten des Eintritts Noahs in die Arche. Wenn nun die **Ägypter** das Alexandrische Jahr an der Herbst-Tagundnachtgleiche festmachen oder wenn das Jahr dort begann, würde **Athyr**, beginnend in der letzten Oktoberwoche, der zweite Monat sein und bis jetzt würde ihr Gedenken an die Katastrophe mit der Geschichte übereinstimmen; denn Mose sagt, dass "im sechshundertsten

1) E / * £ a <ri {cU rijv Xj ^ wjv. - 508.
2) KaraaKtvdfyviri XapvaKa ftiflnuVfj. - 507.
3) l <ri {, wer war oi *. (r (pa rjj o-e>. ^ nj {, war auch 8iktikov aira <rr ^ yw (<rtuf, Kaf) i tiflijvij Kai irav8txij {Lno toD nXari'vo {Ktiik-rftau. - 526.
M ^ repa rijv <rtXyvyv rod Kq <rpov kxXqvei nal fveiv sxuv apa "cvo $ 7] Xi /) r oiovrai. - 509. Daher sagt **Dr. Young** in *Supplement to the Encyc. Brit*. Art. *Egypt*, dass **loh** der **ägyptische** Name für den Mond war, eine männliche Gottheit. Aber **Io** war **Isis**, daher war **Io** sowohl männlich als auch weiblich, **Lunus** und **Luna**.

512

Jahr des Lebens **Noahs**, im zweiten Monat, am siebenzehnten Tag des Monats, am selben Tag alle Brunnen der großen Tiefe aufgebrochen wurden". **1)** Aber höchstwahrscheinlich waren sie nicht gleichermaßen richtig in ihrer Wahl der Jahreszeiten. Als **Moses** den jüdischen Kalender reformierte, indem er den Beginn des kirchlichen Jahres auf die Frühjahrs-Tag-und-Nachtgleiche verlegte, war es sehr wahrscheinlich, dass er nur die alte Zeitberechnung wiederherstellte; denn es ist unwahrscheinlich, dass die Erneuerung der Welt eher dem Winter als dem Sommer überlassen wird. Auf jeden Fall muss davon ausgegangen werden, dass er in seiner Religionsgeschichte seine eigene Methode anwendet: die Flut trat daher tatsächlich im zweiten Monat nach der Frühlings-Tag-und-Nachtgleiche ein. Aber **Plutarch** erwähnt einen Umstand, der sechs Monate später natürlich genug für sein Gedenken verantwortlich ist; er bemerkt, dass das Fest im **Athyr** am Aufgang der **Plejaden** gefeiert wurde. **2)** Nun ist es sicher, dass, wenn die Chronologie des hebräischen Textes **3)** korrekt ist, der Weg der Sonne an der Frühlings-Tag-und-Nachtgleiche, etwa in der Epoche der Sintflut, unter den Sternen in der Konstellation des Stiers war; und da die **Plejaden** die bemerkenswerteste

1) 1. Mose 11
2) Bis zum {ntpl nXtlaba tn <ipifMf, ov 'A6lp AlyiirTioi ITiavtipiava tie' A6yvaTot Boiaroi 6e AapArpiov j <aXov <ri. - 549, Da es sowohl eine Herbstsaat als auch eine Frühlingssaat gibt, beweist das j * rjii m ^ i / u {nichts.
3) Ein paar hundert Jahre mehr würden uns dazu bringen, uns in die Zwillinge zu hacken, was ungefähr 70 Jahre für jeden Grad des Vorrückens nach Westen erlaubt, was als Präzession der Äquinoktien bezeichnet wird, berechnet von ihrer gegenwärtigen Station.

513

Gruppe in diesem Sternbild ist und in den Köpfen der Menschen mit sintflutlichen Traditionen verbunden sind **1)**, wäre ihr Aufgehen ein Signal, um ihre Gedenkriten erneut zu wiederholen. Vielleicht gibt es in der Auswahl des Monats **Phamenoth** eine weitere Bedeutung; denn wenn **Thoth** als der erste des Jahres angesehen wird, ist **Phamenoth** der siebte; und im siebten Monat, am siebzehnten Tag des Monats, ruhte die Lade auf den Bergen des Ararat. **2) Plutarch** kann daher bisher als Anlass für jene beiden Feste missverstanden werden, die einmal nur auf das Eintreten in die Arche hindeuteten, und damit im November eine traurige Eigenschaft haben; das andere mag vor allem die freudigeren Ereignisse der Befreiung zum Gegenstand für sich gehabt haben, wenn auch nicht ohne eine Mischung ängstlicherer Erinnerungen, wie beim indischen Fest von **Durgatsava**. Man kann beobachten, dass analoge Bräuche lange Zeit in verschiedenen Teilen der Welt bestanden haben, so weit voneinander entfernt und in jeder Hinsicht so getrennt, dass sie nur erklärt werden können, wenn man sie auf einen gemeinsamen Ursprung bezieht, bevor die Zweige der Bevölkerung vom Stamm der Eltern abzweigten. So feierten zum Beispiel die **Tapuyes** in **Südamerika** den Aufstieg der **Plejaden** mit Liedern und Tänzen, die sie als Gottheiten zu betrachten schienen. **3) Vincentius Belova-**

1) Ich neige dazu zu glauben, dass **Aldeharan**, der große Stern im Stier, seinen Namen der sintflutlichen Tradition verdankt. **Al** ist ein arabischer Partikel; **Debar**, sagt **Castell**, meint manchmal **Petra** in mari, in quam modo affluit aqua, de qua modo defluit. Auch aqua ingens: vielleicht war es der ägyptische **Sirius** oder **Osiris**; denn **Euripides** spricht von **Zupia**; in der Nähe der inrairipov nXtia8o {. - Iphigenie.
2) Gen. 4. * Southeys Brasilien, Seite 380.
VOL. I. L L

514

censis erwähnt zwei indische Nationen, unter denen es eine uralte Sitte war, ihre Götzen mit abgerissenen Haaren zu umrunden, nackt, und heulend und Steine auf einen Haufen zu werfen, der zu Ehren ihrer Götter errichtet worden war. Dies waren keine Feueranbeter, und daher konnten ihre Handlungen keinen Bezug zur Sonne oder ihren Bewegungen oder ihrem Eintreten haben; es ist offensichtlich das Gedenken an eine Katastrophe. **Al Kaswine**, ein arabischer Schriftsteller, berichtet, als **Mohammed** nach **Medina** kam und die Juden fragte, warum sie am Tag von **Ashura**, dem zehnten **Moharram** oder dem **siebten** Monat *fasteten*, sagten sie ihm, dass dies der Fall sei, weil an diesem Tag der Pharao und sein Volk ertrunken waren, Mose und die, die mit ihm auf der Flucht waren **2)**: doch **Al Barezi** sagt, dass es von den Arabern bereits zuvor gehalten wurde. So werden alte Bräuche manchmal bewahrt, aber missverstanden. Die **Juden** von **Medina** hatten den arabischen Sprachgebrauch übernommen, weil er mit ihren eigenen einige Übereinstimmungen hatte, wenn auch in den

wichtigsten Punkten nicht ganz übereinstimmend. Der Tag des

1) Die einfachen Leute von **Boutan** stellen sich einen kleinen Hausaltar in der Nähe des Hauses auf, der aus einem Steinhaufen besteht, der ungefähr einen Meter hoch ist und vor dem sie Blätter, Früchte oder Maisblätter ablegen. - Trans. At. Soc. ii. 495. Es ist ein Fehler, diese Stapelaltäre zu nennen; denn wenn das die Absicht wäre, wären die Opfer nicht vor ihnen, sondern auf sie gelegt worden.
2) Sales vorläufige Abhandlung, Seite 151. Der zehnte Tag **Moharrams** (der erste des Jahres), **Yom Ashoora** genannt, wird als heilig angesehen, da angenommen wird, dass dies der Tag ist, an dem **Adam** und **Eva** sich das erste Mal trafen, nachdem sie aus dem Paradies vertrieben worden waren, und dieser Tag an welchem **Noah** von der Arche ausging, und weil die alten Araber vor der Zeit des Propheten es durch Fasten beobachteten. - *Lane's Moderne Ägypter*, ii. 166.

515

Exodus (*Auszug aus Ägypten*) war nicht der zehnte, sondern der vierzehnte des Monats, und es war kein Fasten, sondern ein Fest. "Dieser Tag soll für euch ein Denkmal sein, und ihr werden es dem Herrn in eurer ganzen Generation als Fest feiern, und ihr werden es als Fest durch eine Verordnung für immer feiern." **1)** Die Wahrheit ist, dass die Vorsehung Gottes den Lauf der Ereignisse so angeordnet hatte, dass das Ertrinken der ägyptischen Armee zeitlich genau mit dem Ertrinken der Welt zusammenfiel; und die Juden Arabiens bezogen sich fälschlicherweise auf das erstere Ereignis und nahmen daher einen heidnischen Ritus an, der in Wahrheit dem letzteren gehörte. Ein Fest namens **Beltane** oder **Beltein** findet alljährlich am 1. Mai O. S. in Schottland statt. Es wird hauptsächlich von den Kuhhirten gefeiert, die sich versammeln, um gekochte Milch, Eier und Kuchen mit kleinen Klumpen zu essen, die sich in Form von Brustwarzen auf der ganzen Oberfläche erheben. **2)** Diese kegelförmigen Hügel sind zwar von schweinischer Statur, aber charakteristisch für die Gewohnheiten der Diluvianer/Sintflutler. Ein anderer **Autor** fügt weitere Informationen zu diesem Thema hinzu. Be-il Tin, sagt er, d. h. das **Tein** oder Feuer von **Beil**, fand Anfang Mai statt und ist immer noch der gälische Name für **Whitsunday**. Zu dieser Zeit begannen die **Kelten** ihr Jahr, wie aus dem **gälischen** Namen hervorgeht, der immer noch für den Monat **Mai** verwendet wird: **Ceituin** oder **Ceud-uin**, der erste Monat oder die erste Zeit. Das **Samh'in** oder Feuer des Friedens wurde an **Hallow Eve**/am **Heiligen Abend** entfacht, der immernoch den Namen trägt." **3)** Dies gibt uns einen Hinweis auf die ursprüngliche

1) 2. Mose 12:14
2) Jamiesons Wörterbuch der **schottischen** Sprache.
3) Smiths gälische Altertümer.
L L 2

516

Bedeutung dieser Feuer: Es waren Friedensfeuer, Nachahmungen der Opferfeuer, die auf **Noahs** Altar loderten, als er aus der Arche trat und Brandopfer darbrachte, und der Herr roch einen süßen Geschmack und sprach: Ich will den Boden nicht mehr verfluchen um des Menschen willen. **1)** Nach dem gleichen Prinzip wurden die **Tumuli**, oder konischen Hügel, auf denen diese Feuer gemacht wurden, **Si'uns** oder **Mounts of Peace/Hügel des Friedens** genannt und sollen laut dem gemeinen Volk immer noch von Feen bewohnt werden, die ihren Namen von dort ableiten. - **Si-ichean** oder **Daoi-**

ne Si; die Männer, die auf dem Berg der Versöhnung wohnen. **2)** In Irland fand am Vorabend von **Allsouls/Allerseelen**, dem 1. November, das **Saman-Fest** namens **Oidhche Shamhna** statt. Die Bauernschaft sammelte Eier und Geld dafür. Alle Feuer wurden an diesem Tag gelöscht, außer dem heiligen Feuer, von dem alle anderen angezündet wurden. Dass dies ein Denkmal für das Feuer auf dem ersten nachsintflutlicchen Altar war, wird in jüngster Zeit durch einen Brauch nachdrücklich bestätigt, der von den Menschen auf den westlichen Inseln nicht mehr gepflegt wird. Über dieses Fest sagt **Martin 4)**: "Sie wateten ins Meer, um **Shony**, einen Meeresgott, zu suchen." Das Ale, welches

1) 1. Mose 8:21
2) Smiths Gaelische Altertümer
3) Der Monat November heißt **Mi Saman** oder **Mi Du**, was **Duw** oder **Dewa** und **Deus** und **Dieu** entspricht; oder **Naoi Mi**, d. h. **Noahs** Monat. **Vallaneey** interpretiert **Saman**, Bedrängnis; und das Leid war sicherlich indirekt mit dem Festival verbunden; es ist aber auch dasselbe wie **Sommono** im Osten, ein **Heiliger**; **Samhain** ist **Allsaintstide (**Dem christlichen Brauch nach gehen die Feierlichkeiten um *Halloween* herum offiziell drei Tage; vom 31. Oktober bis zum 2. November. Beginnend mit *All Hallows' Eve* (abgekürzt *Hallowe'en* = Fest am Vorabend zu Allerheiligen), gefolgt von *All Saints' Day* (auch *All Hallows'* bzw. *Hallowmas* = Allerheiligen) und dem letzten Tag *All Souls' Day*. Der gesamte Zeitraum dieses **Triduums** ist auch als *Allsaintstide, Hallowmas season* oder *(All)hallowtide* bekannt und man soll der Toten, vor allem Heiligen und christlicher Märtyrern, gedenken.**)** - *O'Brien, Shaw, Lhwyd*. **Bochart** leitet es ab von **Sem** oder **Sam**, dem Sohn **Noahs**, mit Seminomen idolatris invisum esset, Deum quidem fecerunt, sed Inferorum Deum: daher der **chaldäische Samael**. - *Siehe Sammlung de Reb. Hyb*. vol. iii. Die **Afghanen** nennen ihn **Sam**.
4) **Martins** Westliche inseln, Seite 28.

sie ihm opferten, und die Rede, die sie an ihn richteten, sind natürlich Verbesserungen von moderner Produktion. Die alten **Kelten** hätten schon daran gedacht, ein Dampfboot zu ihrer Beförderung zu erbitten und Seegras, um ihr Land zu düngen. Am 1. Mai wurden zu Ehren von **Beal** in jedem Bezirk zwei Feuer angezündet, und es war üblich, das Vieh als Schutzmittel gegen alle Staupe zwischen sich zu treiben! **1)** Aber es scheint, dass diese **Beak tinne** oder das **Feuer von Beal** nicht nur am 1. Mai, sondern auch an der Frühlings-Tagundnachtgleiche, der Sommersonnenwende, dem 1. August und dem Vorabend des 1. November **2)** angezündet wurde. Die Einhaltung des 1. August kam aus **Persien**; denn **Gjimshid** soll sechs Tage lang die **Nauruz 3)** oder feierliche Beobachtung des neuen Jahres eingeführt haben, an deren letztem Ende ein Jugendlicher herumlief und rief: "Ich bin **Al Mansur**", d. g, August. **4)** In der Nähe von **Giggleswick** in **Craven** soll es noch üblich sein, am Vorabend des 10. August (St. Lawrence) große Lagerfeuer zu machen. Die **Kennel night**, wie sie genannt wurde, wurde früher jeder Art von rustikalem Fest um die Bale-Feuer geweiht. **5)** Es gibt eine müßige Geschichte über eine Niederlage der **Dänen**

1) Vallanceys Rechtfertigung der alten Geschichte **Irlands**, Seite 345.
2) Beauford über die antike Topographie **Irlands**, Seite 286.
3) Sir J. Malcolm gibt an, dass der erste Tag des Sonnenjahres, wie er von **Gemshid**, dem vierten König von **Persien**, bestimmt wurde, als das Fest **Nauroze** abgehalten wurde, mit dem **Frühlingsäquinoktium/Frühlings-Tagundnachtgleiche** zusammenfiel. - *Geschichte Persiens*, Seite 17
4) Vallancey, iii. 184.

5) Ein Schriftsteller in Nr. Cxlviii. von **Blackwood's Magazine**.

518

der folgendermaßen gedacht wird: der Ursprung der **Bale-Feuer** gehört offenbar zu einer viel weiter entfernten Zeit. Dass diese **keltischen** Feste einen sintflutlichen Ursprung hatten, wird durch die Etymologie der beiden Hauptorte in **Irland** bestätigt, an denen sie gefeiert wurden. **Tlachgo** ist der Name eines Ortes in der Grafschaft Eastmeath, der der Tumulus/das Grab von **New Grange** in der Nähe von **Drogheda** sein soll, wo die **Druiden** am Vorabend des 1. November geopfert haben. Jetzt bedeutet **Go** auf **Irisch** das Meer, und **Tlach** hat zwei Bedeutungen, die ihm zugeschrieben werden, den **Globus 1)** oder das **Feuer. 2)** Das zusammengesetzte Wort bedeutet daher entweder den überfluteten **Globus** oder das sintflutliche Feuer oder den Altar, auf den das Feuer gelegt wurde. Das erste ist am wahrscheinlichsten; denn alle heiligen **Tumuli** waren Arten des sintflutlichen Berges. **Uisneach** oder **Nuisneach** war der Name eines Berges in **Westmeath**, wo die Druiden am 1. Mai Feuer entzündeten. Hier versammelten sich die Länder; Verbrecher wurden verbrannt; und Vieh sowie Kinder wurden gereinigt, indem man sie zwischen den beiden Feuern von **Beal** hindurchführte. **3)** Nun ist die Bedeutung des Wortes offensichtlich **Navis Noachi**. **4)** Bemerkenswert ist, dass die großen Sandbänke an den Flussmündungen in Irland

1) Von Herrn **Beauford**. - Uralter Topografie **Irlands**, Seite 420.
2) Von **Colonel Vallancey** aus dem **chaldäischen XXXXX**, Ardere.
3) Beauford, Seite 426.
4) So entdecken wir auch den Namen **Noah** in einer anderen **keltischen** Bezeichnung, **Teach Naoi Droma Raithe**, dem Haus des Ältesten (das ist **Noah**), am Rande der Höhle oder des hohlen Berges. Auf diesem hohlen Berg wurde der königliche Palast von **Taragh** erbaut, von da an **Bruighen da darg** genannt, die Behausung der Höhle, Seite 296. Der Hügel von **Taragh** oder **Taurus**/Stier wurde auch **Laberus** genannt, aus **Labar**, XXXX **Liburnica navis**. **Cedrenus** sagt, dass **Noah** in **Leabar** gestorben ist. - *Compend. Hist.*

519

Beal, Bela und **Bull 1)** genannt werden; denn sie sind manchmal mit Wasser bedeckt und scheinen dann wieder aus der sich zurückziehenden Flut hervorzutreten. So hat **Belfast** seinen Namen erhalten, **Beal-Feasda**; und daher die **Bela** an der Mündung des **Shannon,** und die **North- und South Bulls** des Hafens von **Dublin**. In **China** wurde ein ähnlicher Brauch anlässlich des neuen Jahres beibehalten, obwohl er mit keinem der Äquinoktien/Tagundnachtgleichen in Verbindung steht: Er beginnt mit dem ersten Neumond, der dem Eintritt der Sonne in den fünfzehnten Grad des Wassermanns am nächsten liegt. Am Silvesterabend baden sie in parfümiertem Wasser; und wenn das neue Jahr anfängt, erleuchten sie herrlich irgendeinen inländischen Götzen und zünden Kerzen und Weihrauch an. **2)** Am selben Tag wird eine riesige Tonfigur des Büffels, der von den **Chinesen** Wasserbüffel genannt wird, in einer Prozession zum Osttor jeder Hauptstadt getragen, wo der Gouverneur sie dreimal mit einer Peitsche schlägt und die Menschen sie dann in Stücke zerbrechen, und aus ihrem hohlen Inneren fallen eine Vielzahl kleinerer Bilder in Ton heraus, um die sie sich balgen. Die Öffnung des Wasserbüffels, um die Vielzahl der Tiere, die sich im vergangenen Jahr in seinem Inneren befanden, herauszulassen, zeigt hinreichend den

Grund, warum die Opferlichter zum zuerst entzündet wurden. **3)**

1) Vallanceys Rechtfertigung, iv. 381.
2) Creuzer über die Religionen des Altertums.
3) Davis' Chinesen, i. 310.

ENDE DES ERSTEN BANDES.